Samstag/Sonntag, 27./28. August 1983 - D ★★★

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Richtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 30 41 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 199 - 34.W.- Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 100 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 110,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 125 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Briefe an Kohl: Reagan und Andropow haben in Briefen an Bundeskanzler Kohl ihre Einschätzung der Gespräche über die Begrenzung von Mittelstreckenwaffen dargelegt. Kohl: Noch gibt es eine Chance, daß es 1983 in Genf zu einer Verhandlungslösung kommt. Weitere Themen der Kanzler-Pressekonferenz waren Israel und die Wirtschaftslage.

Carstens sagt ab: Der Bundespräsident hat eine Einladung von SED-Chef Honecker zu den Luther-Feiern in Ost-Berlin schriftlich abgelehnt. Offiziell: Termingründe. Auch die ursprünglich geplante Privatreise zu den kirchlichen Feiern steht nicht mehr zur Diskussion.

Erzbischof mahnt zu Dialog: Der Erzbischof von Krakau, Macharski, hat den fehlenden Dialog in der polnischen Gesellschaft beklagt und den Geist der Danziger Abkommen von 1980 gewürdigt, die zwischen den Arbeitnehmern und der Regierung in Warschau geschlossen wurden. (S. 1)

Hernu in Tschad: Frankreichs Verteidigungsminister inspiziert die in Tschad stationierten Truppen.

Dialog in Chile: Die Opposition „Demokratische Allianz" aus fünf Parteien ruft unmittelbar vor erster Aussprache mit Innenminister Onofre Jarpa zu fünftem Protesttag am 8. September auf.

Atomwaffen abgebaut: Die USA verfügen heute über weniger Kernwaffen als Mitte der sechziger Jahre, teilt das Pentagon mit.

West-Integration Japans: Tokio will künftig auch militärisch eine größere Rolle im westlichen Bündnis übernehmen (Weißbuch der Regierung).

Namibia-Frage: UN-Generalsekretär Pérez gegen die von Südafrika verlangte Verknüpfung mit Abzug kubanischer Söldner aus Angola.

Strauß zur Ostpolitik: In einem Brief an CSU-Mandatsträger versichert Strauß, am Ziel der Einheit Deutschlands werde „ohne Wenn und Aber" festgehalten.

Reise-Beratung: Ab 1. September arbeitet die Beratungsstelle der Bundesregierung für Reisen in die „DDR" beim Gesamtdeutschen Institut in Bonn.

Schmidt in die „DDR"? Exbundeskanzler Schmidt will offenbar Anfang September nach Mitteldeutschland reisen. (S. 4)

Am Wochenende: Dänischer Außenminister Ellemann-Jensen am Sonntag in die „DDR". – Deutsche Therapiewoche in Karlsruhe. – Frankfurter Messe und Offenbacher Ledermesse beginnen. – Bürgerrechtler-Gedächtnismarsch für Luther King nach Washington.

ZITAT DES TAGES



„Daß es Schriftsteller im Exil gibt, ist die Schande derer, die sie vertrieben haben."

Der rumänische Schriftsteller Kasimir G. Werner, Ehrenpräsident des Internationalen Exil-PEN-Clubs und Mitglied im Vorschlagsgremium für den Literatur-Nobelpreis, vor der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bonn.

FOTO: CAMILLO FISCHER

WIRTSCHAFT

Drittwelt-Filialen: Noch 40 Millionen DM stehen im Förderungsprogramm des Entwicklungsministeriums für 1983 zur Verfügung. (S. 9)

Vulkan: Verbund mit AG Weser, Hapag-Lloyd und Seebeckwerft wird „nicht um jeden Preis" akzeptiert.

Villeroy & Boch: Gruppenumsatz 1982 betrug 1,2 Milliarden DM; Exporterfolge bei Geschirr.

Olympia: Vorstandsvorsitzender Heinz Werner Krause scheidet zum Jahresende aus (S. 11).

HDW: Im Kieler Werk scheiterten Verhandlungen über Interessenausgleich der 1430 zu entlassenden Mitarbeiter.

Benzinpreise: Für Italien vom 1. September an teurer (Liter Super 1,77 DM; in Italien 2,08 DM).

USA: Dank der hohen Zinsen wurden 1982 aus dem Ausland 87,9 Milliarden Dollar nach USA transferiert. (S. 9)

Börse: Bei ruhigem Wochenendgeschäft gaben die Aktienkurse weiter nach. Auch der Rentenmarkt war schwächer. WELT-Aktienindex 137,4 (138,3). Dollarmittelkurs 2,6580 (2,6370) Mark. Goldpreis pro Feinunze 419,25 (423,25) Dollar.

KULTUR

Madonna von Stalingrad: Die Zeichnung von 1942 wurde in die Obhut der Berliner Gedächtniskirche übergeben. (S. 4)

Israel-Ausstellung: Die umfassendste Israel-Schau, die jemals im Westen gezeigt wurde, ist in Frankfurt eröffnet worden. (S. 4)

Boykott: Amerikas Verlage kommen wegen der „Leiden der verfolgten Schriftsteller in der UdSSR" nicht zur Moskauer Buchmesse.

SPORT

Leichtathletik: Ulrike Meyfarth hat den Weltrekord im Hochsprung verloren. Die Sowjetrussin Tamara Bykowa sprang mit 2,04 m einen Zentimeter höher. (S. 6)

Wasserball: Das deutsche Team, Europameister von 1981, steckt in einer tiefen Krise. In Rom verlor es gegen Spanien (7:8) das vierte Spiel hintereinander.

AUS ALLER WELT

Farbiger im All: Der 40jährige Guion Bluford wird als erster farbiger Astronaut am Dienstag mit der Challenger ins All starten.

Ehrung: Jean-Jacques Batt, der am 27. Juni beim Absturz seiner „Mirage 3" sein Leben opferte, um eine Katastrophe im schwäbischen Biberach zu verhindern, wurde postum zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Wetter: Bilderbuch-Sommerwetter auch am Wochenende; überwiegend sonnig, bis 30 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Meinungen: Geldsuche am Amazonas – Leitartikel von Claus Dertinger S. 2

Rußlanddeutsche: „Wir leben in permanenter Angst" – Ausreisezahlen rückläufig S. 3

Nachrüstung: Offensive von Heiner Geißler und die 10 000 Friedenstage der Union S. 4

Forum: Personalien und Leserbriefe an die Redaktion der WELT. Wort des Tages S. 5

Radsport: Gold für Amateursteher Rainer Podlech – im Alter von 38 Jahren S. 6

Fernsehen: Porträt des „bonner-perspektiven"-Moderators Hans-Joachim Reiche S. 7

Frauenhäuser: Auch das flache Land braucht sie; Modellversuch in Rendsburg S. 16

Geistige WELT: Wien, östlichste Hauptstadt des Westens, westlichste des Ostens S. 17

Wissenschaft: Glas für Kommunikation – so durchsichtig, als wäre es aus Luft S. 20

WELT des Buches: Einer quengelt am Busen der Natur; Härtlings Roman „Das Windrad" S. 21

Kunstmarkt: Was nie am Postschalter war – Briefmarkenauktion in Mainz S. 23

Auto-WELT: Glänzende Zukunftsprognose für Fahrzeuge mit Dieselmotoren S. 25

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Kohl steht zu Israel, sagt aber nicht zu allem „Ja und Amen"

Zur Nachrüstung erklärt der Kanzler: Es fällt niemand um

M. SCHELL/R. MONIAC, Bonn

Bundeskanzler Helmut Kohl hat mit einer *Pressekonferenz in Bonn* die politische Sommerpause beendet und dabei vor allem zu seinem bevorstehenden Besuch in Israel und zur Sicherheitspolitik im Hinblick auf die anstehende Verhandlungsrunde in Genf Stellung bezogen. Der Kanzler *teilte dabei mit*, daß er – neben einem Briefwechsel mit US-Präsident Reagan – auch ein Schreiben des sowjetischen Parteichefs Andropow erhalten hat. Aus beiden Kontakten heraus sehe er noch die Chance, daß es 1983 in Genf zu einem Abschluß kommen könne.

Bei der Bewertung der Israel-Reise sagte Kohl, er wolle „freundschaftlichste Beziehungen" mit Israel. Er wisse um die entsetzlichen Vorgänge und er reise nicht „ohne diese geschichtliche Erfahrung". Im Wissen, daß man „Mord, Totschlag und Blut nicht ungeschehen machen kann mit materiellen Mitteln", hätten auch die Deutschen einen großen Schritt getan.

Kohl markierte dann die prinzipiellen Positionen Bonns. Dazu nannte er an erster Stelle das Existenzrecht Israels in gesicherten Grenzen, dann das Selbstbestimmungsrecht für das palästinensische Volk und an dritter Stelle einen allseitigen Gewaltverzicht. Diese Bereitschaft vermisse man bisher auf der Seite der Palästinenser. Trotz des großen Wohlwollens gegenüber Israel könne er nicht *zu allem „ja und amen sagen"*. Die israelische Siedlungspolitik könne er „so nicht als richtig erkennen". Der Kanzler äußerte sich auch zu der Diskussion über die eventuelle Lieferung von Leopard-2-Panzern an Saudi-Arabien. Exportgenehmigungen seien jeweils Einzelfallentscheidungen, die an „vitalen deutschen Interessen" gemessen würden. Über die Panzerlieferungen an Riad werde „ganz gewiß" in Israel keine Entscheidung getroffen. Er werde darüber bei seinem späteren Besuch in Riad zu sprechen haben und „zwar in Fortsetzung des Gesprächs meines Amtsvorgängers", über das es ja verschiedene Versionen gebe. Wiederholt war geschrieben worden, Schmidt habe Saudi-Arabien de facto eine Zusage für die Panzerlieferung gegeben, sie aber nicht einhalten können.

Mit großer Klarheit äußerte sich Kohl zur Sicherheitspolitik. Dem Kanzler war daran gelegen, in der Sommerpause aufgekommene Zweifel über die Standfestigkeit Bonns zu beseitigen. Beide Teile des NATO-Doppelbeschlusses hätten ihre Gültigkeit. *Zugleich wandte sich Kohl* gegen den Vorschlag Griechenlands, der von der SPD unterstützt wird, den Zeitpunkt für eine eventuell notwendig werdende Nachrüstung hinauszuschieben. Dieser Zeitdruck sei im Hinblick auf einen Erfolg in Genf wichtig. Kohl kündigte an, daß der amerikanische Unterhändler in Genf, Nitze, nach Bonn kommen werde. Dann werde „alles durchgesprochen". Unmißverständlich unterstrich Kohl, daß auch im Falle einer Zwischenlösung der dann erforderlich werdende Nachrüstungsbedarf der NATO aus einem „Waffenmix" unter Einschluß der Pershing-2-Raketen bestehen müsse. „Stationierung heißt Waffen-Mix", sagte der Kanzler. Und um letzte Irritationen

● Fortsetzung Seite 8

Danzigs Arbeiter bleiben Walesa treu

Applaus für „Solidarität"-Gründer auf der Lenin-Werft / Regierungsvertreter ausgepfiffen

rtr, Warschau

Begeisterte Anhänger des verbotenen unabhängigen Gewerkschaftsbundes „Solidarität" haben Arbeiterführer Lech Walesa auf den Schultern aus einer politischen Aufklärungsversammlung der polnischen Regierung auf der Lenin-Werft in Danzig getragen. Die stürmische Veranstaltung, *bei der der stellvertretende* Ministerpräsident Rakowski zu mehr als 500 ausgewählten Arbeitern sprach, war immer wieder durch Hochrufe für Walesa und die „Solidarität" unterbrochen worden.

Die Versammlung, zu der westliche Korrespondenten nicht zugelassen waren, fand in derselben Halle statt, in der am 31. August 1980 die Vereinbarungen zwischen Regierung und Arbeitervertretern unterzeichnet worden waren, die den Weg für die Entstehung der nach Verhängung des Kriegsrechts verbotenen „Solidarität" geebnet hatten. Die Rakowski-Rede war Teil der Regierungsbemühungen um eine Milderung der Spannungen am Entstehungsort der „Solidarität" und um Verhinderung von Demonstrationen am dritten Jahrestag ihrer Gründung.

Arbeiter sagten westlichen Journalisten, Rakowski habe in seiner Rede die „Solidarität" als Wurzel allen Übels in Polens wirtschaftlicher und politischer Krise bezeichnet. Rakowski hatte seinerzeit als Chefunterhändler der Regierung mit der unabhängigen Gewerkschaftsbewegung fungiert, bevor sie im Oktober 1982 verboten wurde. Walesa ergriff nach Korrespondenten-Berichten während der Aufklärungsversammlung kurz das Wort und sagte, daß sowohl die Regierung als auch die „Solidarität" Zugeständnisse machen müßten, um Polen aus seiner gegenwärtigen Krise herauszuführen.

Der ehemalige Vorsitzende der „Solidarität", der seit Tagen das Ziel einer heftigen Verunglimpfungskampagne *in den polnischen Medien ist*, schlug nach Angaben von Werftarbeitern vor, daß ein Regierungsvertreter und er am 31. August an dem Mahnmal vor der Lenin-Werft, das zum Symbol der „Solidarität" geworden ist, Blumen niederlegen sollten. Rakowski habe Mißfallenskundgebungen ausgelöst, als er erwidert habe, er vermöge nicht zu sehen, wie Vertreter der Behörden und der „Solidarität" an einem Tisch zusammensitzen könnten.

SEITE 2:
Pyrkoski in Danzig

Arbeiter sagten, als Rakowski erklärt habe, die „Solidarität" existiere nicht mehr im Leben der Menschen, hätten viele Versammlungsteilnehmer gerufen: „Sie lebt hier." Diese *Rufe seien auch außerhalb der Halle* zu hören gewesen. Die Arbeiter hätten auch die Forderung nach Freilassung von Führern der „Solidarität" erhoben, von denen sieben ihrem Prozeß wegen angeblicher Verstöße gegen die Staatssicherheit entgegensähen.

Gegen Ende der Veranstaltung hätten sich etwa 1000 Arbeiter versammelt, Walesa auf ihren Schultern zum Mahnmal vor der Werft getragen und dabei immer wieder „Solidarität" gerufen sowie die polnische Nationalhymne gesungen. Walesa habe „Auf Wiedersehen am 31. August" gesagt, als die Menge friedlich auseinandergegangen sei. Das staatliche Fernsehen zeigte einige Ausschnitte aus der Versammlung, in denen auch Walesa zum ersten *Mal* seit *langer* Zeit wieder auf dem Bildschirm zu sehen war. In seiner rund einstündigen Rede machte Rakowski nach Angaben von Versammlungsteilnehmern klar, daß die Regierung keinerlei Zugeständnisse machen wolle und nicht erwäge, mit der „Solidarität" zu verhandeln, deren Ziel der Sturz des sozialistischen Systems in Polen gewesen sei.

Der polnische Regierungssprecher Jerzy Urban räumte später vor Journalisten ein, daß es zu einer Konfrontation zwischen Rakowski und Walesa bei der Veranstaltung gekommen sei.

In den Straßen der Stadt tauchten nach Korrespondenten-Berichten Flugblätter auf, auf denen zur Unterstützung eines landesweiten Bummelstreiks bis zum 31. August aufgefordert wurde. *In Warschau meldete* sich der Untergrundsender „Radio Solidarität", wurde jedoch nach etwa zwei Minuten bereits gestört. In der kurzen Sendung wurde eine Erklärung verlesen, in der der Führer der Warschauer „Solidarität"-Gruppe, Zbigniew Bujak, und ein Arbeiterausschuß der Warschauer Betriebe ihre volle Unterstützung für Walesa zum Ausdruck brachten.

Dschumblatt verhandelt mit den USA

Gemayel: Libanesische Armee wird in den Schuf einrücken / Gefecht bei Drusen-Dorf

DW. Tel Aviv/Beirut

Die libanesische Armee wird nach Überzeugung von Staatspräsident Amin Gemayel schon in naher Zukunft in die Schufberge einziehen. Dies werde mit Zustimmung der breiten Mehrheit der Libanesen geschehen, denn nur die libanesischen Streitkräfte könnten die Besatzungstruppen ersetzen, erklärte Gemayel in einer Rundfunk- und Fernsehrede.

Nach dem für den kommenden Monat erwarteten Teilrückzug der israelischen Truppen ist nach Ansicht des amerikanischen Nahost-Sonderbotschafters Robert McFarlane keine erweiterte Rolle für die internationale Friedenstruppe in Libanon vorgesehen. Auf die Frage von Journalisten, ob die *Friedenstruppe die Stellungen* der Israelis nach deren Teilrückzug einnehmen solle, sagte McFarlane: „Ich sehe dafür keinerlei Anzeichen."

Der Führer der linksgerichteten drusischen Opposition in Libanon, Dschumblatt, ist gestern von Damaskus nach Paris geflogen, wo er mit US-Sonderbotschafter McFarlane zusammentreffen will. Die Abreise Dschumblatts wurde von seinen Mitarbeitern bekanntgegeben. Sie teilten mit, der Reise seien intensive Kontakte zwischen Vertretern der Fortschrittlichen Sozialistischen Partei Dschumblatts vorausgegangen. Die von Dschumblatt geführten Drusen haben sich bislang geweigert, die reguläre libanesische Armee in die Schufberge einrücken zu lassen, nachdem die israelischen Truppen sich von dort *zurückziehen* werden. Die Drusen, die sich in den Schufbergen heftige Gefechte mit den christlichen Milizen liefern, machen ihre Zustimmung zum Einrücken der libanesischen Armee in dieses Gebiet davon abhängig, daß die christlichen Milizen sich aus dieser Gegend vollständig zurückziehen.

Bei einem Angriff auf eine Straßensperre der israelischen Armee in den Schufbergen sind zwei Palästinenser und drei Drusen getötet worden. Drei weitere Palästinenser wurden verletzt. Der Vorfall ereignete sich nach Angaben des Militärsprechers in Tel Aviv in der Nähe des Dorfes Muchtara, das als Hochburg des Drusenführers Walid Dschumblatt gilt. Zwei der Getöteten und die drei verletzten Palästinenser waren kürzlich aus dem *Gefangenenlager Ansar in Südlibanon* geflohen.

US-Soldaten und Waffen in Honduras

Manöver sollen auch den Waffennachschub für Rebellen in Salvador unterbinden

AP/rtr, Honduras/Montevideo

Mit dem Eintreffen des US-Landungsschiffs „Nassau" sind die ersten tausend Soldaten, 30 Hubschrauber und schweres Kriegsgerät für die gemeinsamen Manöver von honduranischen und US-Soldaten in Honduras entladen worden. Die GIs sind ein Teil der rund 5000 US-Soldaten, die an dem rund ein halbes Jahr dauernden Manöver teilnehmen werden. Ein weiteres Artilleriebataillon *von 370 Mann* wird in den nächsten Tagen erwartet. US-Offiziere haben inzwischen bestätigt, daß die in Südwest-Honduras geplanten Manöver auch den aus Nicaragua fließenden Nachschub für die Rebellen in El Salvador unterbinden sollen. *Allerdings sollen die US-Truppen so weit* von der nicaraguanischen Grenze entfernt bleiben, daß Provokationen vermieden werden.

Der Oberbefehlshaber der honduranischen Flotte, Oberst Ruben Montoya, hat den Bau einer Flottenbasis in Puerto Castillo angekündigt. Wie der Oberst weiter erklärte, will Honduras einen Großteil der Ausrüstungen kaufen, die die USA im Rahmen der gemeinsamen Manöver in das Land bringen.

Bei einer Kundgebung gegen die *Militärregierung Uruguays* sind in der Hauptstadt Montevideo mindestens 150 Demonstranten festgenommen worden. Mehr als 2000 Menschen hatten am Donnerstagabend zum Ausklang des ersten nationalen Protesttages der uruguayischen *politischen Oppositionsparteien* anläßlich des 10. Jahrestages der Militärherrschaft in der Hauptstadt Montevideo demonstriert. Die Regierung hat unterdessen ihre Zusage bekräftigt, im November kommenden Jahres Wahlen abzuhalten und die Macht im März 1985 an eine Zivilregierung abzutreten.

Für den 8. September hat die chilenische Opposition erneut einen „Tag des nationalen Protests" gegen die Militärregierung unter Präsident Augusto Pinochet angekündigt. Auf Vermittlung des Erzbischofs von Santiago, Juan Francisco Fresno, fand eine Unterredung zwischen den Vertretern der Opposition und dem chilenischen Innenminister Sergio Jarpa statt. Dabei überreichte die Opposition dem Minister einen Katalog mit acht Forderungen für einen sofortigen Übergang zur Demokratie.

DER KOMMENTAR

Zweifel ausgeräumt

MANFRED SCHELL

Der Bundeskanzler hat die Zügel wieder fester in die Hand genommen. Mit großer *Entschiedenheit markierte* er gestern die Position der Bundesregierung vor der entscheidenden Verhandlungsrunde in Genf: 1. Es bleibt bei der Nachrüstung der NATO in diesem Herbst, wenn bis dahin in Genf kein befriedigendes Ergebnis erzielt wird. 2. Bei einem Zwischenergebnis wird zwar das Volumen der westlichen Nachrüstung sinken, aber sie wird sowohl aus Pershing-2-Raketen als auch aus Marschflugkörpern bestehen. Es bleibt also bei dem sogenannten Waffenmix, weil die Pershing die einzige gleichwertige Gegenwaffe zu den sowjetischen SS-20-Raketen ist.

Zweifel an der Haltung Bonns in der Sicherheitspolitik, die im Bonner Sommerloch durch die eine oder andere amtliche Äußerung entstanden sind und die auch Washington nervös gemacht haben, sind damit ausgeräumt. Und die Friedensbewegung weiß jetzt, daß sie keinen Einfluß auf die Haltung der Bundesregierung *nehmen kann. Damit das* auch jeder versteht, hat Kohl hinzugefügt: „Es fällt keiner um." Der Kanzler ist engagiert.

Kohl steht in Verbindung mit dem amerikanischen Präsidenten, von dessen Verhandlungswillen er überzeugt ist. Der sowjetische Parteichef Andropow hat an den Kanzler einen Brief gerichtet. Die Kanäle Bonns zu den beiden Großmächten sind intakt. Auch aus dem Schreiben Andropows zieht Kohl den Schluß, daß es noch in diesem Jahr in Genf eine Übereinkunft geben kann. Es ist also noch nichts verschüttet.

Die Position der Bundesregierung ist präzise erkennbar. Die politische Kontrasthaltung der SPD dazu wird von Tag zu Tag deutlicher. Die Unterstützung der SPD für den – von Bonn abgelehnten – Vorschlag Griechenlands, die Nachrüstung hinauszuschieben, und der in seiner negativen Auswirkung beispiellose Auftritt von Egon Bahr in der „DDR" sprechen dafür, daß die SPD inzwischen gegen den NATO-Doppelbeschluß steht. Die Sicherheitspolitik, wie sie Helmut Schmidt einst formuliert hat, wird *heute* von der *SPD* bekämpft.

Unmut über US-Umfrage in Bundesrepublik

TH. KIELINGER, Washington

Kritisch haben sich Bonner Parlamentarier in Washington über eine Umfrage geäußert, die die „United States Information Agency", eine dem Außenministerium unterstellte Organisation für weltweite Öffentlichkeitsarbeit, in der Bundesrepublik in Auftrag gegeben hat. Damit soll unter anderem ermittelt werden, wie die Bevölkerung über verteidigungspolitische Fragen wie den NATO-Doppelbeschluß denkt.

Bei einem Besuch in Washington teilten der Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses im Bundestag, Werner Marx, und sein CDU-Parteikollege Willy Wimmer mit, sie hätten *in ihren Gesprächen mit Mitgliedern* der US-Regierung mehrfach Kritik an dem Projekt vorgetragen. Wie sie vor der Presse erklärten, hätten sie sich solche Einstiege in die innenpolitischen Auseinandersetzungen in der Bundesrepublik verbeten.

Marx und Wimmer meinten, daß die Umfrage, die im US-Auftrag von „Infratest" (München) durchgeführt wird, abgeblasen werden sollte. Sie zeigten aber nicht viel Hoffnung, daß das noch gelingen könnte.

Offenbar sind zwischen Bonn und Washington in dieser Angelegenheit Meinungen auch auf Regierungsebene ausgetauscht worden. Wie die WELT erfuhr, ist die US-Botschaft in Bonn beim Auswärtigen Amt vorstellig geworden und hat Berichte dementiert, wonach die USA mit der Umfrage herausfinden wollten, ob *Bundeskanzler Kohl den Nachrüstungsteil* des Doppelbeschlusses innenpolitisch durchsetzen könne.

Seite 2: Nie sollst du sie befragen

Albrecht: Zehn Thesen nur zur Diskussion

dos./rei. Hannover/Bonn

Der niedersächsische Ministerpräsident Ernst Albrecht hat gestern betont, daß seine zehn Thesen zur wirtschaftlichen Lage nicht als „Forderungskatalog", sondern vielmehr als Diskussionsgrundlage gedacht seien, um die verkrusteten Denkweisen aufzuweichen. Für die in der Verantwortung stehenden Politiker sei es nicht akzeptabel, mit einer „Perspektive von 3,5 *Millionen Arbeitslosen* im Jahre 1990" zu leben, sagte Albrecht in Hannover. Fest stehe, daß der Sockel, auf dem die Finanzierung des gesamten Sozialsystems ruht, immer dünner werde.

Albrecht äußerte sich überzeugt, *daß „an den direkten Löhnen* überhaupt nichts gestrichen werden muß". Die Arbeit insgesamt müsse aber billiger werden.

Bundeskanzler Helmut Kohl sagte in Bonn, er betrachte Albrechts Thesen nicht als Kritik an seiner bisherigen Politik. Er selbst habe Albrecht während seines Urlaubs aufgefordert, ein „Diskussionspapier" zu entwerfen. Er habe Albrecht gesagt: „Du kannst das ruhig so machen, daß Widerspruch geradezu herausgefordert wird."

Albrecht hatte in seiner Arbeit angeführt, daß die bisher ergriffenen Maßnahmen nicht ausreichten, um einen nachhaltigen Aufschwung oder den Abbau der Arbeitslosigkeit zu erreichen. Die wachsende Verkrustung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systems, *Kündigungs- und Jugendschutzbestimmungen*, Mitbestimmung und Bürokratie verhinderten flexibles Agieren.

Seite 5: Albrechts zehn Thesen

Atomforscher aus Ost und West bilden Arbeitsgruppe

Suche nach Verteidigungssystem gegen nukleare Zerstörung

FRIEDRICH MEICHSNER, Rom

Amerikanische, sowjetische und europäische Atomwissenschaftler wollen zum erstenmal gemeinsam versuchen, einen Ausweg aus der Sackgasse des „Gleichgewichts des Schreckens" zu finden und die Möglichkeiten für die Errichtung eines „Verteidigungssystems gegen nukleare Zerstörung" zu ergründen. Das ist das Ergebnis des „Internationalen Seminars über Nuklearkriege" in Erice auf Sizilien. In einem Abschlußkommuniqué bekundeten die Wissenschaftler die Absicht zur Bildung einer gemeinsamen Forschungsgruppe, die sich nicht nur mit den vermutlichen Folgen eines Atomkonfliktes, sondern auch mit den neuen Verteidigungswaffen befassen soll.

Das Kommuniqué wurde für die *amerikanischen* Wissenschaftler von Edward Teller, Reagan-Berater und „Vater der Wasserstoffbombe", für die Sowjets vom Vizepräsidenten der sowjetischen Akademie der Wissenschaften, Eugenij Velikov, für die Europäer vom italienischen Veranstalter des Seminars, Prof. Antonio Zichichi, unterschrieben.

Teller warnte nach der Unterzeichnung zwar vor übertriebenen Erwartungen und bezeichnete die Übereinkunft als einen „kleinen Schritt auf dem langen Weg zur Schaffung gegenseitigen Verständnisses und Vertrauens", fügte jedoch hinzu: „Ich bin sehr glücklich, daß wir aufgebrochen sind." Auch Velikov kommentierte einschränkend: „Als Wissenschaftler haben wir nur einen Vorschlag zur Bildung einer gemeinsamen amerikanisch-sowjetisch-europäischen Gruppe unterzeichnet. Dieser Vorschlag muß jetzt den Regierungen zur Billigung vorgelegt werden." Die sowjetische Regierung müsse „offensichtlich" auch entscheiden, welche geheimen Dokumente der Gruppe für ihre Studien zur Verfügung gestellt werden könnten.

Amerikanische Seminarteilnehmer äußerten die Vermutung, daß die Sowjets das gemeinsame Kommuniqué nicht zuletzt deshalb unterschrieben hätten, weil sie hofften, über die geplante Studiengruppe Zugang zu Informationen über das projektierte amerikanische Verteidigungssystem zur Abwehr nuklearer Raketenangriffe zu erhalten.

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nie sollst du sie befragen

Von Enno v. Loewenstern

Warum eigentlich sollte die amerikanische Regierung keine Umfrage in der Bundesrepublik Deutschland veranstalten? Formal ist der CDU-Emissär Werner Marx im Unrecht, wenn er sie deswegen rügt. Schließlich heißt es im Grundgesetz, Artikel 5: „Jeder hat das Recht, … sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten."

Materiell allerdings versteht man, was Marx umtreibt. Der Standpunkt der Bundesregierung muß sein: Wenn ihr wissen wollt, was in Deutschland los ist, fragt bitte uns. Und: Wenn ihr wissen wollt, ob wir den Nachrüstungsbeschluß durchsetzen können, fragt bitte erst gar nicht, sondern setzt es voraus.

Wenn Reagan bei den Deutschen umfragen läßt, so wird, wie taktvoll auch immer die USIA es kaschieren mag, in dieser Situation der Verdacht ausgelöst, er traue der Bundesregierung nicht so recht zu, daß sie die Stimmung richtig einschätzen – daß sie, wer weiß, die Stimmung richtig beeinflussen kann.

Gewiß ist Washington die schwammigen Umfrage-Gerüchte leid, die immer wieder in der Bundesrepublik auftauchen: da habe eine Mehrheit gegen die Nachrüstung gestimmt, aber das ZDF (und da ausgerechnet Horst Schättle!) halte die Ergebnisse zurück, weil … weil … Verständlich, daß man in Amerika nach all dem Geschwätz endlich wissen will, ob die Deutschen nun wollen, daß die Amerikaner bleiben oder daß die Amerikaner gehen. Und natürlich ist das für Bonn, wenn nicht eine Ohrfeige, so doch jedenfalls keine Streicheleinheit.

Denn die Klarheit, die Amerika haben muß, wenn es seine Streitkräfte zum Schutz dieser komischen Europäer festlegen soll, hätte von der Bundesregierung längst hergestellt worden sein müssen: Nicht nur, daß notfalls nachgerüstet wird, sondern auch, warum – nicht nur durch Weißbücher, die niemand liest, sondern durch harte Streitgespräche, die alle Nebel zerfetzen und von niemandem überhört werden könnten. Statt dessen verloren Bonner Plauderkünstler sich im Walde; schielten nach Hessen; hofften, daß die lästige Raketendiskussion schon irgendwie weggehen werde, wenn man nur die Decke über den Kopf zieht und die Ohren verstopft. Doch läßt sich noch alles Versäumte nachholen. Aber man sollte es anpacken und nicht die Zeit vertun, indem man in Washington herumbrummt.

Pyrrhuski in Danzig

Von Carl Gustaf Ströhm

Wenn man dem polnischen Regierungssprecher Jerzy Urban glauben darf, hat das Warschauer Regime in Gestalt des Vize-Ministerpräsidenten Rakowski in Danzig eine „Schlacht" gegen einen Toten gewonnen. Denn Urban feierte das Auftreten Rakowskis auf der Danziger Lenin-Werft als glänzenden Sieg über Walesa – obwohl er und andere Regime-Sprecher bereits seit langem die Gewerkschaft „Solidarität" als erledigt und Lech Walesa als toten Mann bezeichnet haben.

Obwohl Rakowski vor einem ausgewählten Kreis von mehreren hundert, vielleicht sogar tausend Arbeitern sprach, wurde er mehrfach ausgepfiffen und von zahllosen Zwischenrufen unterbrochen. Die Werftarbeiter machten also aus ihrer Sympathie für die verbotene Gewerkschaft „Solidarität" kein Hehl – und den angeblich politisch toten und bedeutunglosen „Privatmann" Walesa trugen sie auf ihren Schultern aus dem Versammlungssaal. Dann stimmten sie noch das patriotisch-kirchliche Lied „Herr, gib uns die freie Heimat wieder" an.

Es wird in diesen Tagen viel vom endgültigen Ende der „Solidarität" in Polen, von der Stabilisierung des Regimes, von der Müdigkeit der Bevölkerung gesprochen. Da gab es für die Fernsehzuschauer das erschütternde Bild eines offensichtlich gebrochenen Mannes, des Krakauer Untergrund-„Solidaritäts"-Chefs Wladislaw Hardek, der, ohne ein einziges Mal in die Kamera zu blicken, mit monotoner Stimme dazu aufrief, den Kampf zu beenden und sich der Polizei zu stellen. Aber gleichzeitig gibt es ganz andere Szenen, so wie jetzt in Danzig oder vor einigen Tagen in derselben Stadt, wo ein Pop-Konzert unter freiem Himmel zu einer Massenkundgebung für die „Solidarität" wurde.

Festzuhalten bleibt, daß es Jaruzelski und Rakowski bis jetzt immer noch nicht gelungen ist, auch nur das Bild der „Normalität" wiederherzustellen. Wie „normal", wie „stabil" ist ein Land, dessen Regierung zu öffentlichen „Schlachten" gegen die Vertretung seiner Arbeiter antreten muß? Das die freie Vertretung seiner Schriftsteller auflösen muß? „Normal" – was dort so normal ist.

Halbes Herz, halber Tschad

Von Heinz Barth

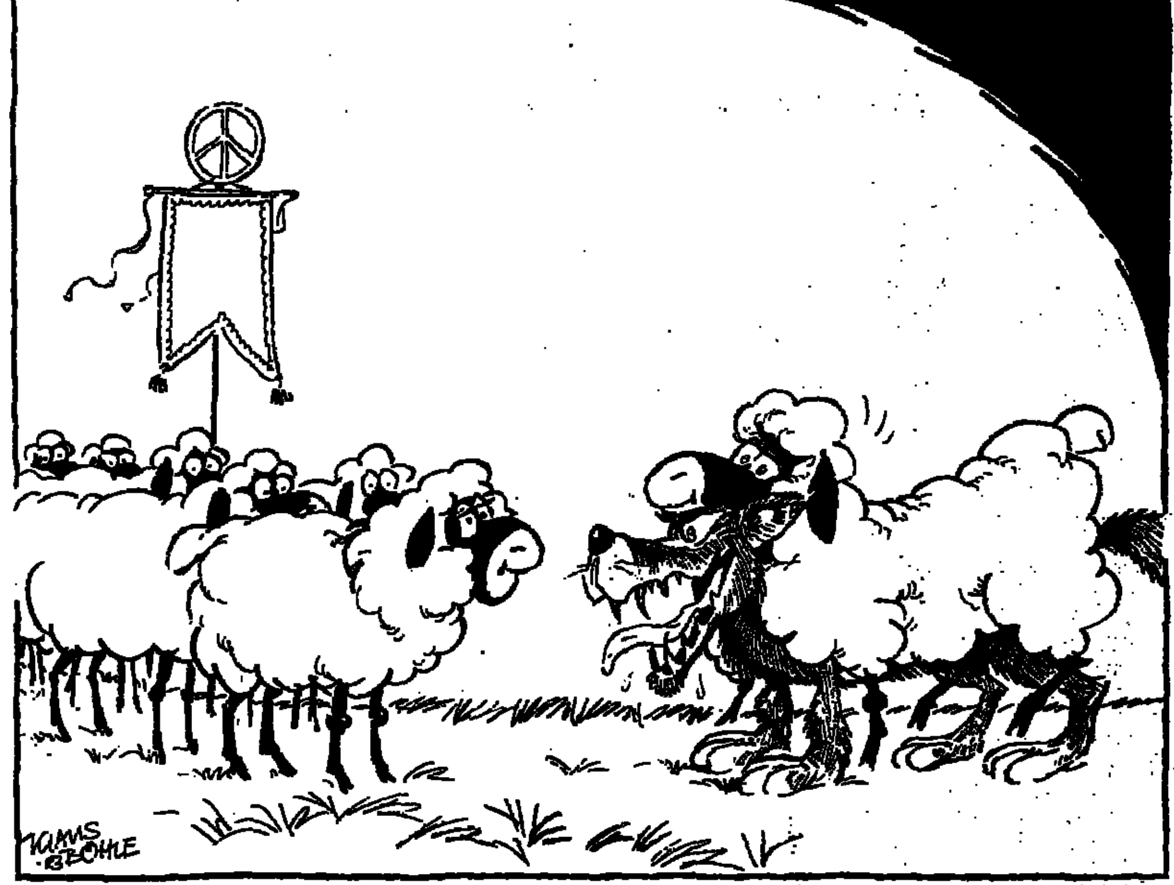
In seinem „Le-Monde"-Interview versicherte der französische Präsident, er habe die Intervention in Tschad verzögert, weil er keinen „Präventivkrieg" führen und die „Chancen des Friedens" so lange wie möglich wahren wollte. Das kann niemand überzeugen. Wie es um die Chancen des Friedens bei einem Zyniker wie Khadhafi bestellt ist, der die Invasion in Tschad noch bestritt, als er längst das halbe Land besetzt hatte, wußte Mitterrand sehr gut.

Die Wahrheit ist, daß er dem bewaffneten Konflikt mit Libyen aus diversen Gründen auswich. Einmal wollte sich Mitterrand nicht vom linken Flügel seiner Koalition als Neo-Kolonialist verdächtigen lassen. Und außerdem durfte er es *nicht ganz mit Khadhafi verderben, der zu den besten Kunden* der französischen Rüstungsindustrie gehört.

So wird es über der Wüste zunächst wohl nicht zu Luftkämpfen der „Mirage" aus Libyen mit den „Mirage" aus Frankreich kommen. Als vorläufiges Resultat der unentschlossenen Halb-Intervention sitzt die militärische Präsenz Frankreichs festgefahren bis an die Achsen im Sand des Tschad-Beckens. Mitterrand ist zu dem verurteilt, was er am meisten fürchten müßte – zu Bewegungslosigkeit.

Er möchte, so verkündete er, eine „vereinbarte" Teilung Tschads nicht zulassen. Aber gegen die De-facto-Teilung, die durch rechtzeitiges Eingreifen zu verhindern war, unternimmt er nichts.

Das kommt Khadhafi gerade recht. Paris will jetzt die UNO und die Organisation für afrikanische Einheit anrufen, um einen Weg aus der verfahrenen Situation zu suchen. Über die Lösung, die das bringt, kichern schon jetzt die Wüstenfüchse. Am herzlichsten dürfte Khadhafi kichern. Ihn interessiert der dichtbesiedelte Süden Tschads wenig. Ihm geht es nicht um die Einheit des Landes, sondern um Strategie. Er hat das Faustpfand, das seinem strategischen Konzept genügt. Das ist es, was Amerika an dieser Lösung mißfällt. Aber für den sozialistischen Staatschef Frankreichs kommt Strategie erst in zweiter Linie. Frau Thatcher hat mit ihrer Falkland-Expedition internationale Anerkennung geerntet, Mitterrand mit seiner Tschad-Expedition nicht. Der Unterschied besteht freilich darin, daß Frau Thatcher energisch gehandelt hat.



„Darf ich mitspielen?"

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Geldsuche am Amazonas

Von Claus Dertinger

Brasilien ist – nicht erst seit dem jetzt auch offiziellen Eingeständnis – zahlungsunfähig. Banken, vor allem amerikanische, aber auch internationale Institutionen bangen um die neunzig Milliarden Dollar, die sie dem im Ausland am höchsten verschuldeten Staat der Welt gepumpt haben. An den internationalen Finanzmärkten beginnt das große Zittern. Ein Erdbeben, das die Finanzwelt erschüttern kann, droht, wenn es nicht gelingt, die Zahlungskrise Brasiliens zu lösen.

Der eine oder andere Zeitgenosse mag es für den Stein der Weisen halten, daß Brasilien die Schulden ganz oder teilweise erlassen werden. Doch das ist indiskutabel. Einmal, weil manche US-Banken wohl einen solchen Aderlaß nicht oder nur mit Staatshilfe überstehen würden. Und dann wäre die Finanzkrise da. Zum anderen würde Brasilien auf diese Weise seine Kreditwürdigkeit endgültig verspielen und sich damit der Chance begeben, dringend benötigte neue Auslandskredite zu bekommen. Das wäre die endgültige Weichenstellung zum totalen Chaos. Deswegen ist wohl auch die Gefahr nicht als so hoch einzuschätzen, daß sich Brasilien mit anderen lateinamerikanischen Großschuldnern zu einem erpresserischen „Schuldnerkartell" formiert, das von seinen Gläubigern ein Zahlungsmoratorium erzwingt.

Dennoch sind Banken, die mit so riesigen Krediten in so faulen Ländern wie Brasilien engagiert sind, natürlich erpreßbar: Da sie diese Milliarden nicht einfach als Verluste abschreiben können, müssen sie Umschuldungen zustimmen, die wenigstens formal wieder geordnete Verhältnisse herstellen. Auch bleibt den Bankiers schließlich nichts weiter übrig, als neue Kredite nachzuschießen. Denn wie sonst sollen die ruinierten Schuldner wieder aus ihrem desolaten Zustand herauskommen, was ja Voraussetzung dafür ist, daß sie die Schulden eines Tages wieder aus eigener Kraft bedienen können?

Diese Trumpfkarte mischen die Lateinamerikaner natürlich ins Spiel, ebenso wie die Polen. Dennoch sind bei den meisten Umschuldungsverhandlungen bisher für beide Seiten vertretbare Kompromisse herausgekommen. Wer die internationalen Umschuldungsaktionen für unsinnig hält und sich gar noch darüber erregt, dem sei ins Gedächtnis gerufen, daß auch Deutschland vor mehr als fünfzig Jahren um Stundung seiner Auslandsschulden betteln mußte und sein Standing als ordentlicher Schuldner nach dem Zweiten Weltkrieg schließlich wieder zurückerlangte.

Die Schlüsselrolle bei allen Umschuldungen in der westlichen Welt spielt der Internationale Währungsfonds (IWF). Nicht nur, weil er selbst Kredite gibt, sondern vor allem, weil er Geld nur herausrückt, wenn die Schuldnerländer seine binnenwirtschaftlichen Sanierungsauflagen erfüllen, die eine wirtschaftliche Gesundung in den Problemländern in Gang bringen sollen. Und erst nach einem solchen Arrangement mit dem IWF sind auch die Banken bereit, neue Kredite fließen zu lassen.

Diese Automatik macht den Fall Brasilien allerdings besonders brisant. Denn die brasilianische Regierung sah sich außerstande, die IWF-Auflagen zu erfüllen. Sie ist offensichtlich zu schwach, die drastische Sparpolitik gegen heftige Opposition durchzusetzen. Daraufhin wurden alle bereits zugesagten Kredite, auch die der Banken, eingefroren. Und während die Brasilianer noch mit dem IWF über mildere Bedingungen verhandelten, erklärten sie jetzt den Offenbarungseid, weil die Devisenkassen leer sind. Ein neues Abkommen wird, wenn alles gut geht, nicht vor Oktober unter Dach und Fach sein. Die Zitterpartie an den Finanzmärkten geht also weiter.

Besorgt stellt man sich die Frage, ob der IWF gegenüber Brasilien nicht zu nachgiebig wird, was seine Autorität als Krisenfeuerwehr und Katalysator schwächen würde. Denn die Amerikaner, tonangebend im IWF, haben nicht nur ein politisches Interesse an der Verhinderung einer Explosion auf dem südamerikanischen Kontinent, sondern auch ein doppeltes wirtschaftliches. Einmal ist Lateinamerika der größte Absatzmarkt für die USA. Vor allem aber hängt von einer Schuldenregelung die Existenz großer US-Banken ab. Wird Washington den IWF deshalb auf eine weiche Linie drängen?

Vor dem Hintergrund der Rückwirkung lateinamerikanischer Probleme auf die USA wird bereits in anderer Hinsicht eine veränderte amerikanische Politik gegenüber dem IWF sichtbar. Die Administration läßt durchblicken, daß sie nichts gegen eine IWF-Kassenauffüllung durch Anleiheaufnahme an den Märkten einzuwenden hat und auch nichts gegen die Zuteilung neuer Sonderziehungsrechte, die nichts weiter als ein Akt der Geldschöpfung wäre. Wird der IWF zum Krisenlöser, auf den Washington eigene Probleme abwälzt, ohne selbst zahlen zu müssen? Die USA würden dem IWF als Krisenmanager einen Bärendienst erweisen.

Natürlich kann man nach dem Motto „Geld heilt alles" die Probleme unter den Tisch kehren und mit ein bißchen mehr Inflation manches verdecken. Aber die Rechnung wird später um so teurer. Darum ist auch die Bundesregierung gut beraten, wenn sie die USA in den vielen Gesprächen im Vorfeld der Ende September stattfindenden Jahresversammlung des IWF an ihre internationale Verantwortung erinnert.



Vom Schuldner zum Umschuldner: Brasiliens Finanzminister Ernane Galveas

FOTO: CAMERA PRESS

IM GESPRÄCH Bischof Homeyer

Manager im Talar

Von Henk Ohnesorge

Der Vatikan hat die Ernennung von Prälat Josef Homeyer, seit 1971 Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, zum neuen Bischof von Hildesheim bekanntgegeben. Er wird Nachfolger von Bischof Heinrich Maria Janssen, der Ende 1982 aus Altersgründen von seinem Amt als Oberhirte entpflichtet wurde.

Manager ist ein Wort mit negativen Assoziationen: Betriebsamkeit bis zur Hektik, Organisation oft als Selbstzweck, Effizienz bis zur Freude an der Macht. All dies trifft auf den 54jährigen, im westfälischen Harsewinkel geborenen Theologen mit dem Ehrentitel eines „Ehrenprälaten Seiner Heiligkeit" sicher nicht zu – und dennoch hatte jener Journalist nicht unrecht, der Homeyer als den „katholischen Manager Nr. 1" bezeichnete.



Nachfolger Janssens in Hildesheim: Homeyer

FOTO: HEINZ WIESELER/DPA

Wie sonst soll man die Tätigkeit eines Mannes umschreiben, der mit Erfolg nach vorherigem Beschluß der Oberhirten die Anstrengungen von 22 westdeutschen Bistümern in überdiözesanen Aufgaben koordinierte, die Zusammenarbeit der Deutschen Bischofskonferenz mit den Ordinarien in der „DDR" und den Oberhirten in Polen ebenso wie mit der Weltkirche in täglicher Kleinarbeit harmonisiert hat?

Mit seiner Wahl zum Sekretär der in der Folge des Zweiten Vatikanums hoffnungsvoll begonnenen Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik und zum Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz kam der promovierte Philosoph 1971 als Nachfolger von Prälat Karl Forster in das Amt in der Bonner Kaiserstraße, um dort mit den Zentralstellen der Bischofskonferenz für Pastorales, Medien, Bildung und Weltkirche zusammenzuarbeiten. 1976 und 1982 wurde er für jeweils sechs Jahre in seinem Amt bestätigt.

Weit über den katholischen Raum hinaus ist der Prälat, der im Februar 1983 sein 25jähriges Priesterjubiläum feierte, durch Äußerungen in den Medien bekanntgeworden. Über seine TV-Aussage vor der Bundestagswahl 1976, für den Gläubigen sei jede Partei wählbar, die „eindeutig auf dem Boden des Grundgesetzes" stehe – Joseph Kardinal Höffner sprach prompt von einer „privaten Meinungsäußerung" und Homeyer darauf von einer „unterschiedlichen Nähe" zur Kirche, weshalb „eben nicht alle Parteien für Christen gleich wählbar" seien – spricht heute niemand mehr. Dafür äußert sich der Sekretär der Bischofskonferenz, jetzt ohne Widerspruch seiner Oberen, häufig über die Notwendigkeit einer Änderung des Abtreibungsparagraphen 218 und für eine ungehinderte, unbeschränkte Familienzusammenführung für Gastarbeiter, gegen eine einseitige Abrüstung.

Dennoch wäre es sicher verfehlt, in Homeyer einen politischen Kleriker zu sehen. Der Theologe, der während seines Studiums in Innsbruck von Karl Rahner beeinflußt wurde, hat drei Jahre lang als Kaplan und als Diözesanseelsorger für Landvolk und Landjugend im Bistum Münster weitere sechs Jahre gearbeitet, ehe er die Abteilung Schule und Erziehung im Ordinariat Münster leitete. Von dort berief ihn Julius Kardinal Döpfner nach Bonn.

Als Oberhirte von rund 770 000 Katholiken, die in einer mehrheitlich protestantischen Bevölkerung leben, wird der neue Bischof mit der ruhigen, dunklen Stimme so wirksam sein wie während seiner Tätigkeit in Bonn; darüber sind sich alle Kenner einig.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Frankfurter Allgemeine

Das Blatt spekuliert über den Rücktritt des Berliner [illegible]:

Rastemborski galt nicht als eine der tragenden Säulen des Senats; er ist wohl ein Mann, der es, bei äußerlichem Gleichmaß seines Lebenswegs, nicht leicht mit sich hat. Seine abwartende, manchmal vor lauter Wohlwollen unbestimmte Haltung zur Hausbesetzerei hat ihn in Dispute mit Senatskollegen gebracht, aber das erklärt den stillen Abschied nicht. Alles spricht dafür, daß Rastemborski sich entschlossen hat, anders zu leben als bisher, und daß er das auf die abrupt-unkonventionelle Weise vollzogen hat, zu der Leute neigen, denen Entscheidungen nicht leichtfallen.

LE QUOTIDIEN DE PARIS

Unter der Überschrift „Mitterrand ohne Munition" schreibt das Blatt zu den Tschad-Erklärungen Mitterrands:

Nichts in den Ausführungen des Staatspräsidenten beweist, daß er auch nur die geringste Idee hat, wie man aus diesem „Wespennest", aus dieser „verfahrenen Lage" oder dieser „Verkettung" wieder herauskommt. Da, wo er Ideen vorbringt, werden diese sofort zum Bumerang, weil sie abgenutzt und durch die Lage überholt sind. Die eigentliche Botschaft des gestern veröffentlichten Interviews ist folgende: „Ich bin nicht in der Lage, auf Khadhafi Druck auszuüben, ich kann nur hoffen, daß er sich besser aufführt; ich werde Hissen Habre davon zu überzeugen versuchen, Ballast abzuwerfen … Im übrigen: Was für eine Idee, von „Föderation" zu sprechen. Dieses Wort ruft Übelkeit bei allen Einwohnern des Tschad hervor. Valéry Giscard d'Estaing konnte dies feststellen, nachdem er es unvorsichtigerweise in den Raum gestellt hatte. François Mitterrand rennt blind in dieselbe Falle, zweifellos mit derselben Aufrichtigkeit, die Erfahrungen seines Vorgängers hätten ihn aber nachdenklich stimmen sollen.

Mannheimer MORGEN

Das Blatt kommentiert die Wladimow-Ausbürgerung:

Ob er sich vorstellen könnte, wieder in die Sowjetunion zurückzukehren, wurde der in Köln lebende Georgi Wladimow kürzlich gefragt. Unter Parteichef Breschnew, antwortete der Schriftsteller, sei er absolut sicher gewesen, nie wieder einreisen zu können. Aber jetzt, unter der neuen Führung, blieben ihm immer noch 20 Prozent Hoffnung. Doch die Hoffnung trog. Der neue Parteichef Andropow war früher als KGB-Chef für die Verfolgung von Andersdenkenden verantwortlich. Von ihm mehr Großzügigkeit im Umgang mit der Intelligenz und eine Änderung der Kulturpolitik zu erwarten ist verfehlt.

Der Trick mit den Plakaten und mit dem Protest

Wie man im Fernsehen Chefredakteure fertigmacht / Von Joachim Neander

Daß es in den obersten Etagen der öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten eisiger zugeht als anderwärts, daß da an manchem Sessel schon gesägt wird, bevor überhaupt jemand draufsitzt, und daß der Feind im eigenen Haus oft böser und gefährlicher ist als die gescholtenen Politiker und Zeitungsjournalisten, das alles ist wohlbekannt.

Neuerdings muß man als öffentlich-rechtlicher Chefredakteur offenbar sogar damit rechnen, daß die Feinde einen mit Hilfe gefälschter Stellengesuchanzeigen zu bekämpfen versuchen. Aber vielleicht ist selbst das in Gehalt und Spesen inbegriffen. Zumindest haben es alle vorher gewußt, was sie da erwartet.

Dennoch gibt es Gelegenheiten, bei denen man sich verpflichtet fühlt, dem einen oder anderen unter den Gepeinigten öffentlich beizuspringen – nicht, weil man ihnen damit helfen könnte, sondern einfach der Sache wegen.

Der eine, von dem hier die Rede sein soll, ist Reinhard Appel, der Chefredakteur des ZDF. Nicht alle mögen ihn, nobody is perfect, aber zweierlei kann niemand von ihm behaupten: daß er ein Feigling sei oder ein Opportunist.

Jüngst zog ein ZDF-Fernsehteam von „Kennzeichen D" nach Niederbayern aus, um ein bißchen im CSU-Streit um den ausgetretenen Abgeordneten Handlos zu stochern. Aber die Leute, die man auf der Straße um ihre Meinung fragte, wollten nicht so recht, vielleicht aus böser Erinnerung an ähnliche Fälle. Also tarnten die Fernsehleute ihren Wagen mit Handlos-Plakaten, so daß die Passanten wohl glaubten, es handele sich um eine Aktion ihres Abgeordneten. Und siehe da, so ging es.

Der vermummte ZDF-Wagen war in der Sendung selbst nur ganz kurz zu sehen. Aber natürlich gab es heftige Proteste. Appel war zu dieser Zeit in Urlaub. Befragt, sagte er, daß er solches Tun seiner Leute „schärfstens mißbillige". Dann aber kam der „Bayernkurier" mit dem Vorwurf, dies sei „Betrug am Zuschauer" (obwohl es sich eigentlich ja eher um einen Betrug an den befragten Passanten handelt). Dies nun wieder verursachte einen Aufruhr bei den ZDF-Redakteuren. Sie verlangten von ihrem Chefredakteur, er solle den Betrugsvorwurf öffentlich zurückweisen.

Dies hat Appel, obwohl er selbst nie von Betrug sprach, aber nicht getan, weil er sehr wohl begriff, daß man ihn damit nur indirekt nötigen wollte, auch seine Mißbilligung zurückzunehmen oder abzuschwächen. Das hätte nämlich sehr gut in eine Kampagne gepaßt, die – vermutlich nicht ganz ohne Wissen und Billigung der SPD, der er zugerechnet wird – zur Zeit von den Linken wieder einmal gegen Reinhard Appel geführt wird. Der Höhepunkt war das vor einigen Wochen geschickt ausgestreute Gerücht, die CDU wünsche, was die Parteifarben an der Spitze des ZDF betrifft, einen Platztausch und verhandele darüber heimlich bereits mit den Sozialdemokraten. Die Union wolle künftig den Posten des Chefredakteurs, die SPD den des Programmdirektors besetzen. Sogar Namen wurden genannt.

Daran ist, soweit feststellbar, kein Wort wahr. Aber die damit verbundene Absicht läßt sich sehr wohl vermuten: Appel, angeschossen von drinnen und verunsichert von draußen, soll die Nerven verlieren und vorzeitig auf eine Wiederwahl 1985 verzichten. Dann könnte die SPD einen Bequemeren benennen.

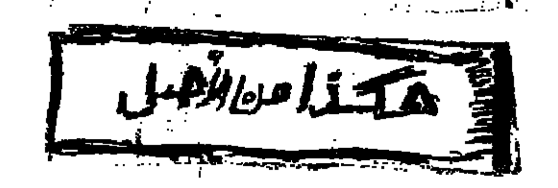
Auch der andere Chefredakteur, der hier angesprochen wird, gehört zufälligerweise den Sozialdemokraten an: Manfred Buchwald, der neue Mann beim Hessischen Rundfunk.

Ihm wurde öffentlich angekreidet, seine Anstalt habe die blutige Flaschenattacke des grünen Landtagsabgeordneten Frank Schwalba-Hoth auf den US-General Williams im Hessischen Landtag heruntergespielt, indem sie den „Tagesthemen" keine Bilder davon anbot.

Statt dessen hätte man besser wohl das ZDF-Team befragen sollen, durch welche göttliche Eingebung es in den Besitz jener lückenlosen Bilddokumentation gekommen ist, die dann über alle in- und ausländischen Sender lief. Die ZDF-Kamera war nämlich schon zu einem Zeitpunkt fest auf den heldenhaften Reserveleutnant Schwalba-Hoth eingestellt, als der noch nicht einmal Anstalten machte, mit seinem Blutvergießen über anderer Leute Kleider zu beginnen.

Die Prügel, die Buchwald bezog, trafen in diesem Fall wohl den Falschen. Er hatte sich halt nur geweigert, den mit absoluter Sicherheit schon vorher vorliegenden Tip der Grünen (ohne ihn hätte weder die eine noch die andere Anstalt zu so einem Routine-Termin überhaupt ein Kamerateam geschickt) so wichtig zu nehmen wie die fleißigen Kollegen vom anderen Kanal (Teamleiter: der frühere Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Knut Terjung). Aber vielleicht wird man auf die Dauer auch dort merken, wie wenig es eigentlich noch zur Chronistenpflicht der Journalisten gehört, ständig als gehorsam filmende und schreibende Unternarren vor und hinter den Obernarren herzulaufen. Vielleicht steht da eines Tages gar ein Kameramann auf, der sich dabei selber zu dämlich vorkommt. Oder – Wunder gibt es überall – ein Personalrat?

Zwei Chefredakteure, zwei „Affären", öffentlich-rechtlich. Die Vorstellung, dies alles könne sich eines Tages nach den Medienträumen der Linken auch auf die schreibende Zunft ausweiten, hat etwas unvorstellbar Schreckliches. Dann lieber Straßenbahnschaffner.





‚Operation Wohlergehen', die neue Waffe

Mit einer neuen Strategie versucht die Regierung in El Salvador, Guerrillero-Gebiete zurückzugewinnen: Auf militärische Offensiven folgt ein ziviles Hilfsprogramm für die ausgebluteten Regionen. Ein Bericht aus der Provinz San Vicente.

Von WERNER THOMAS

An manchen Straßen stehen nur ausgebrannte Ruinen. Die meisten Häuser sind durch Kugeleinschläge gezeichnet. Es gibt keine Geschäfte, kein Restaurant, kein Kino. Seit drei Jahren brennt kein Licht und fließt kein Wasser. Die Stadt wirkt verlassen, ihre Einwohnerzahl sank in drei Jahren von 9000 auf 700.

Die Leute mustern jeden Fremden mit mißtrauischen Blicken. Die dürren Hunde müssen sich selbst gegen leichte Windstöße stemmen. Viele Wände tragen Aufschriften wie „Yanquis raus", „Die Revolution wird siegen" oder „Es lebe die FMLN". Dieses Kürzel trägt die salvadorianische Guerillaorganisation „Nationale Befreiungsfront Farbundo Marti".

San Lorenzo in der Provinz San Vicente ist ein Mahnmal geworden. Bürgermeister Joaquin Bonilla kann sich nicht mehr genau erinnern, wie oft seine Ortschaft bisher schon umkämpft war. Viermal? Fünfmal? Raul Molina, der Sekretär, antwortet: viermal. Das letzte Mal sind „diese Leute" am 2. April gekommen, einem Samstag, und blieben von ein Uhr nachts bis vier Uhr. Die Gefechte forderten zwei Todesopfer. Bonilla verlor sein Bürgermeisteramt, das in Flammen aufging.

Seit zwei Monaten bauen Arbeiter ein neues Rathaus und eine Gemeindehalle und reparieren Straßen. Das Rote Kreuz verteilt Lebensmittel, und ein grüner Tankwagen bringt jeden Tag Wasser. Die Regierung will die Elektrizitäts- und Telefonverbindungen wieder herstellen. Patrouillen der Nationalgarde erkunden regelmäßig die Gegend. In San Lorenzo entstand eine Zivilverteidigung. Männer in Backstein-Bunkern bewachen die vier Ausfallstraßen.

San Lorenzo gehört zu den Schlüsselgemeinden einer neuen Strategie, von der sich die salvadorianischen Streitkräfte die Wende dieses zähen Krieges versprechen: „Operacion bienestar para San Vicente", Operation Wohlergehen für (die Provinz) San Vicente. Zum erstenmal wird der Versuch unternommen, aggressive militärische Aktionen mit zivilen Hilfsprogrammen zu verbinden und die sogenannten „gesäuberten Gebiete" zu halten. Die Initiativen erinnern an das „Cords"-Projekt der Amerikaner in Vietnam, das damals allerdings zu spät entwickelt worden war. Einige der amerikanischen Militärberater in San Vicente haben Vietnam-Erfahrungen.

Die Provinz wurde als Modell-Gebiet ausgewählt, weil sie im Herzen El Salvadors liegt. Auf 1184 Quadratkilometern Fläche wohnen zwar nur 190 000 Menschen. Hier werden jedoch Zuckerrohr, Mais, Reis, Bohnen, Baumwolle und Kaffee angebaut. Neben der Nachbarprovinz Usulatan und Santa Ana zählt San Vicente zu den wirtschaftlich wichtigsten Zonen des Landes. Das wußten auch die marxistischen Rebellen.

Der Vulkan Chinchontepeque, 2182 Meter hoch, ist der wohl eindrucksvollste Berg Mittelamerikas, weil er zwei Krater hat und einem Kamelrücken gleicht. Man sieht ihn von der Hauptstadt – Luftlinien-Entfernung 40 Kilometer – und besonders gut vom Flughafen, der an der Pazifikküste liegt. Der Vulkan diente seit mehr als drei Jahren der „Befreiungsarmee des Volkes" (FPL), einer der beiden stärksten Gruppen der fünf FMLN-Organisationen, als Stützpunkt und Operationszentrum.

Die FPL ließ am Chinchontepeque unterirdische Munitionsfabriken, Krankenhäuser und eine Kommando-Zentrale errichten. Die Kommando-Zentrale verteilte den nachts von PLO-Piloten mit kleinen Sportmaschinen aus Nicaragua eingeflogenen Nachschub. Sie richtete „befreite Zonen" ein, wo die schwarz-rote Flagge der Rebellenbewegung flatterte. Sie zerstörte systematisch die Wirtschaft. Ernteerträge wurden verbrannt, Strommasten flogen in die Luft. Zwischen der gleichnamigen Provinzhauptstadt San Vicente und Tecoluca, 14 Kilometer südlich, liegen die Leitungen auf der verlassenen Straße.

Tecoluca ist seit Ende 1980 ohne Stromversorgung. Die Stadt, die in den letzten drei Jahren von 9000 Einwohnern auf 3000 schrumpfte, wirkt ebenfalls wie ein Geisterdorf. Auch hier wartet die Bevölkerung ständig auf die Lebensmittellieferungen des Roten Kreuzes. Obgleich die Rebellen Anfang August vier Kilometer von Tecoluca entfernt mit 14 Dynamitladungen einen Zug in die Luft sprengten und bei einem Gefecht mindestens sechs Nationalgardisten töteten, berichtet Bürgermeister Alberto Mauricio Alvarena: „Wir spüren Fortschritte. Es geht langsam aufwärts."

Zum erstenmal seit vielen Monaten arbeiten die Leute auf den Feldern in einem Umkreis von einem halben Kilometer. Alvarena: „Sie können sich bestimmt nicht vorstellen, wie stolz die Menschen sind, wieder einer Tätigkeit nachgehen zu können." Ungeduldig wartet Tecoluca nun auf den Strom. Oberst Rinaldo Golcher versichert: „Der kommt bald."

Golcher (44), nach Einschätzung der amerikanischen Militärberater einer der fähigsten Offiziere der salvadorianischen Streitkräfte, kommandiert die „Operation Wohlergehen", die am 10. Juni gestartet wurde. Der Oberst zieht während eines Interviews in der Kaserne von San Vicente dieses erste Fazit: „Wir sind zufrieden." Der Sproß jüdischer Einwanderer aus Polen schätzt, daß sich heute nur noch 400 Rebellen in San Vicente befinden, 800 weniger als Anfang Juni. Die meisten seien „in andere Gegenden geflüchtet". Golcher gesteht zu: „Die Operation war zu sehr an die große Glocke gehängt worden." Einige Guerilla-Verbände wollten langsam wieder zurückkehren, „aber wir werden das zu verhindern wissen".

Die „Operation Wohlergehen" begann mit militärischen Aktionen, an denen sich mehr als 5000 Soldaten beteiligten. Die Stützpunkte der Partisanen wurden systematisch zerstört. Die Elite-Bataillone Atonal und Belloso, 2600 Mann, führten die ersten Nacht-Einsätze dieses Krieges durch. Golcher: „Nun sind die Guerilleros die Gejagten." Oberst James Stringham, der neue Chef der US-Berater, atmet auf: „Endlich haben die Salvadorianer eingesehen, daß man einen Krieg von neun bis fünf nicht gewinnen kann." Bisher waren nämlich die salvadorianischen Truppen lediglich von 9 Uhr morgens bis 17 Uhr nachmittags im Einsatz und samstags und sonntags kaum. Die Nacht und die Wochenenden gehörten der Guerilla.

Der neue Wind weht seit Ende April, als der bisherige Verteidigungsminister General Jose Guillermo Garcia einer Revolte des Offizierskorps weichen mußte und durch General Carlos Eugenio Vides Casanova ersetzt wurde, den ehemaligen Kommandeur der Nationalgarde. Vides ließ sich schnell von den Argumenten der Amerikaner überzeugen, daß dieser Krieg lediglich mit einer neuen Taktik gewonnen werden könne.

An der „Operation Wohlergehen" beteiligten sich fünf Ministerien, die 800 Entwicklungshelfer stellen. Diese sollen „so lange wie notwendig bleiben" (Golcher). Der Oberst berichtete, bisher seien 40 der 123 geschlossenen Schulen wieder geöffnet und in zehn der 13 Landkreise eine Zivilverteidigung organisiert worden. In den nächsten Monaten soll ein ähnliches Programm in Usulatan folgen, der benachbarten Provinz, in der die Agrarmetropole Berlin liegt, die im Januar kurz von Rebellentruppen besetzt worden war.

Bonilla, ein Mann mit zerfurchtem Campesino-Gesicht, beurteilt die Zukunft mit diplomatischer Vorsicht. Die „Operation Wohlergehen" sei „nicht schlecht", meint er, „wenn alle Versprechungen eingehalten werden. Ich bin gespannt, wann wir Licht bekommen." Viele Flüchtlinge haben ihre Rückkehr von dieser Frage abhängig gemacht. (SAD)

Wochenende in San Lorenzo: Ein Regierungssoldat erholt sich vom Krieg FOTO: AP

Aus dem Zirkuszelt Pläne für eine andere Welt

„Alternative Betriebe" haben Hochkonjunktur. Die Mitarbeiter kennen keine 40-Stunden-Woche und fordern keine Arbeitszeitverkürzung. Zeichen für Tendenzen in der Jugend oder nur die Träume weniger?

Von D. GURATZSCH

In der Welt der harten Tatsachen führen Träume eine Randexistenz. Aber Träume vom künftigen Leben, von einer idealen Welt können sehr erhellend für die Physiognomie, die seelische Prädisposition einer Gesellschaft sein. Mehr noch als die Träume der Älteren die der Jungen. Eine Probe davon gaben 400 Jugendliche, die sich in dieser Woche in einem Zirkuszelt bei Frankfurt trafen, um über „Die menschliche Gesellschaft, das unbekannte Wesen", zu diskutieren. Kein Wort fiel dabei so oft wie „Traum".

Schauplatz war die erste bundesweite „Projekte-Messe" in der „Arbeiterselbsthilfe-Krebsmühle", Oberursel, und das macht die Diskussionen und die Wortwahl doppelt interessant. Die Mehrzahl der Teilnehmer gehörte nämlich zum Einzugsbereich der „alternativen Betriebe", von denen es in der Bundesrepublik Deutschland mittlerweile einige tausend gibt. Viele von ihnen sind aus Wohn-Kommunen hervorgegangen. Ihre ersten Äußerungen waren – so hat es ein Theoretiker der Szene beschrieben – biologischer Gartenbau, das Müsli und das selbstgebackene Vollkornbrot, Akupunktur und sanfte Medizin, Gesundheitslatschen und Latzhosen. Inzwischen gibt es Schreiner- und Klempnerwerkstätten, Häuslebauer und Schafzuchtbetriebe, eine ganze alternative „Industrie".

„Wir ersticken in Arbeit", verkündeten die Aussteller von Oberursel in einer Presseerklärung – ein fast anstößiger Satz in Zeiten millionenfacher Arbeitslosigkeit. „Unsere Arbeitsplätze sind sicher, weil eine solche Situation Energien und Phantasie freisetzt, die uns in die Lage versetzen, mit jeder Schwierigkeit und also auch mit wechselnden Wirtschaftslagen fertig zu werden." Von einer „Subventionierung des laufenden Betriebs" halten sie nichts. Sie sei „geradezu tödlich".

Nach solchen vollmundigen Erklärungen wartete man förmlich darauf, daß es im Oberurseler Zirkuszelt Dementis und Proteste hageln würde. Aber es kam ganz anders. Die „neuen Selbständigen", die mit ihren Jeans und Pullis, ihren langen Haaren und nackten Füßen, ihrem linken Vokabular und ihrer Unbeholfenheit am Mikrophon dem landläufigen Bild vom Unternehmer hohnsprechen, legten sich mit den eingeladenen Gewerkschaftern an.

Ein 25jähriger Pfälzer mit schulterlangem Haar hatte gleich mit dem ersten „Traum" das Konfliktthema des Abends angerissen: Statt der großen zentralen Einheiten in Wirtschaft und Verwaltung müsse wieder die „Dezentralität" eingeführt werden. Die Dorfgemeinschaft solle wieder stimmen, Stadtteile sollten zerlegt, „überschaubare Formen des Wirtschaftens und Zusammenlebens" geschaffen werden. Die Gewerkschafter konterten: „Ich stelle mir eine Wunschgesellschaft unheimlich langweilig vor", man solle lieber von „Realitäten" reden, über gemeinsame Wege zur Veränderung der Verhältnisse nachdenken. Darauf ein junger Mann: „Wir haben schon lange genug Strukturen zu ändern versucht; ich glaube, jetzt ist mal wieder der Mensch dran."

Eine Absage an Gewerkschafts-Ziele

Karl Marx, Herbert Marcuse, die Träume der 68er Generation wurden in Oberursel nicht einmal mit einem Nebensatz gestreift. „Ihr habt den Kollegen schon so viele Perspektiven gezeigt, aber der ‚reale Sozialismus' und all die anderen neuen gesellschaftlichen Vorstellungen sind restlos ruiniert", sagte ein Blondschopf – da gestand Hinrich Oetjen, Leiter der Bundesjugendschule des DGB, ein: „Ich will zugeben, daß wir keinen Ausweg wissen aus der Lage, in der wir jetzt sind."

Auch beim Thema Arbeitszeitverkürzung konnten die Gewerkschafter keinen Stich machen. Die Alternativen, die keine 40-Stunden-Woche, geschweige eine 35-Stunden-Woche kennen, operierten mit einem völlig anderen Begriff von Arbeit: „Ich wünsche mir eine Arbeit", sagte eine junge Frau, „die mich so befriedigt, daß ich fühle, daß ich lebe, und nicht nur abends und am Wochenende." Und ein Mädchen mit Punkerfrisur schob die Anklage nach: „Jede Arbeitserleichterung, die du dir schaffst, ist irgendwoher geklaut von Leuten, die du ausbeutest, und von der Natur, die du ausbeutest, weil du es dir bequem machst mit Maschinen, die sie zerstören."

In der offiziellen Presseerklärung der „Krebsmühle" liest sich das so: „Arbeit verändert – so zumindest unser Anspruch – in unseren Gruppen ihren negativen Charakter, ist nicht mehr Zeit, die vom ‚eigentlichen' Leben, von oft falsch verstandener Freizeit, abgezogen werden muß, sondern gewollter, akzentuierter Teil des Lebens."

Die Gewerkschafter halfen sich mit dem Appell an das soziale Gewissen. In den alternativen Betrieben sammelten sich offenbar „sehr starke Menschen", meinte ein „oppositioneller" Betriebsrat von der Hoechst AG, aber die „Starken" sollten besser in den Großbetrieben bleiben und Beispiel für die Schwachen sein. Doch auch er mußte harte Konter einstecken: Tarifrunden, sagte ein „Selbsthilfler" von der Krebsmühle, dienten nicht unbedingt dazu, eine „Perspektive für die Arbeit zu finden", und ein zweiter merkte lakonisch an: „Es gibt viele, die leben davon, daß andere schwach sind, aber es kann keiner zum Subjekt werden, wenn du ihm dauernd hilfst." Das wurde als Anspielung auf die Gewerkschaften empfunden und mit Beifall bedacht.

Dann schwenkte die Diskussion in der Manege auf den Ausgangspunkt zurück: Zentrales Problem sei die Zentralisierung. Keiner sei mehr „für nichts verantwortlich", es gebe „keine Rückkopplung mehr zu den moralisch-ethischen Werten, wir waten in einem anonymen Sumpf", argumentierte ein Junge, ein blaugestreifter Pulli erklärte: „Man muß zu Hause anfangen, was Konkretes zu schaffen", einer in einer blauen Latzhose fügte hinzu: Von Arbeit sei viel, von Liebe gar nicht die Rede gewesen, das lasse sich aber nur mit einer kleinen Gruppe aufbauen.

„Ein ganz kleines Stückchen Traum"

Da rümpfte nun auch die Abgesandte der Grünen die Nase: „Nester bauen, Nischen suchen – ich kann mich nicht wohl fühlen, wenn immer mehr Leute unter Druck arbeiten, um ihren Job nicht zu verlieren." Darauf ein Berliner unter Gelächter und Applaus: „Ick fühl mich hier zu Hause. Für mich ist ein ganz kleines Stückchen Traum in Erfüllung gegangen. Die strahlen alle eine Herzlichkeit aus, die man sich in den herkömmlichen Betrieben noch nicht mal vorstellen kann."

Nach der Veranstaltung beschwichtigte Peter Tobiasch von der „Krebsmühle": „Der Konflikt mit den Gewerkschaften zerreißt uns eher. Wir wollen kein Alibi zur Ersetzung der Sozialpolitik durch das Subsidiaritätsprinzip sein. Die Gewerkschaften sind für uns ein nicht ersetzbarer Faktor zur Verhinderung sozialer Not."

Vergleicht man die Zeltdiskussion und ihre sicher auch relativierenden Zwischentöne freilich mit der Shell-Studie „Jugend '82" und den anschließenden Symposien darüber, so wird man den hier aufgebrochenen Konflikt für alles andere als zufällig oder etwa gruppenspezifisch ansehen. Schon damals wurde Skepsis gegen Arbeitszeitverkürzung laut. Die Frage der Entlohnung stand für die 1000 befragten Jugendlichen an letzter Stelle. Davor kamen Zusammenarbeit mit anderen, Selbstbestimmung ohne Hierarchie, Vielseitigkeit, Selbstverwirklichung in der Arbeit, keine Trennung von Arbeits- und Freizeit, Verantwortung und die Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung (WELT vom 28. 6. 1982). Was sich in Oberursel artikulierte, bettet sich also offenbar in eine breite Grundströmung ein.



Agathe Neufeld mit einem Foto ihrer Angehörigen in Frunse FOTO: WERNER SCHÜRING

„Wir leben in permanenter Angst"

Noch fast zwei Millionen Deutsche leben nach der Volkszählung von 1979 in der Sowjetunion. 100 000 ungelöste Fälle von Familien-Zusammenführung sind dem Roten Kreuz bekannt. Doch die Zahl der Rußlanddeutschen, die ausreisen dürfen, wird immer kleiner.

Von E. NITSCHKE

Sie spricht das etwas umständliche Deutsch vergangener Zeiten, und „Obrigkeit" ist dabei ein Wort, bei dem man die Stimme senkt und die Allmacht der Bürokratie dadurch anerkennt, daß man sich selbst im Sitzen ein wenig kleiner macht. Nach sieben Ausreise-Anträgen, die allesamt abgelehnt wurden, ist Agathe Neufeld aus Frunse in Kirgisien, rund 3500 km südöstlich von Moskau, hinter Betpak-Dala, der „Hungersteppe", in Deutschland angekommen. Sie ist 73 Jahre alt und würde gerne weinen, wenn sie nicht 73 Jahre lang gelernt hätte, sich zusammenzureißen. Denn es hat der sowjetischen „Obrigkeit" gefallen, im letzten Moment die alte Frau allein in ein Flugzeug zu setzen, die fünfköpfige Familie des Sohnes aber, deren Namen auch auf dem Visum standen, zurückzubehalten.

Das Vergehen des 37jährigen Boris Neufeld, das so bestraft wurde, war gewesen, daß er der Obrigkeit von Frunse, des jahrelangen Papierkriegs überdrüssig, ankündigte, sein Anliegen notfalls in Moskau bei der obersten Instanz selbst vorzutragen. Was dann folgte, gibt seine Mutter mit dem andeutungsreichen Satz wieder: „Sie haben ihn vom Zug genommen." In ihrer Wohnung in Heimerzheim nahe Bonn wartet Frau Neufeld jetzt auf ein klärendes Telefongespräch. Jedesmal, wenn es klingelt, zuckt sie zusammen.

Für die Deutsche Sektion der „Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte" (IGFM) ist der Fall Neufeld ein klassisches Beispiel von Quälerei und Behördenwillkür. Laut Volkszählung in der UdSSR von 1979 leben in der Sowjetunion fast zwei Millionen Deutsche, der überwiegende Teil ist in ehemaligen Deportationsgebieten angesiedelt. Die Zahl der genehmigten Aussiedlungen, die Mitte der siebziger Jahre bei etwa 10 000 jährlich lag, ist seither ständig rückläufig. Im Juni 1983 kamen nur noch 87 Personen, was für das erste Halbjahr 1983 eine Gesamtzahl von 625 Ausreisenden ergibt.

Der sowjetische Außenminister Gromyko hat Anfang des Jahres erklärt, daß dieser Rückgang „biologisch bedingt" sei, da beinahe alle Fälle von Familienzusammenführung schon gelöst seien. Die IGFM bezweifelt diese Angaben unter Hinweis darauf, daß dem Deutschen Roten Kreuz in Hamburg 100 000 ungelöste Familien-Zusammenführungsfälle aus der UdSSR vorlägen, ständig gebe es Demonstrationen ausreisewilliger Deutscher in Moskau. Außerdem seien dem IGFM-Arbeitskreis „Deutsche in der UdSSR" heute 45 Personen bekannt, die wegen ihrer Ausreisebemühungen oder wegen ihres Glaubens in der Sowjetunion zu langjährigen Haftstrafen verurteilt worden seien.

Den 28. August, Jahrestag des Stalinschen Dekretes von 1941, das alle Rußlanddeutschen wegen des Kriegsbeginns zu „inneren Feinden" erklärte und die Massendeportationen dieses Volksteils einleitete, benutzt die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte dazu, an die „konkrete politische Vereinbarung zur Ausreisefrage" zu erinnern, von der Bundeskanzler Helmut Kohl bei seinem Besuch in Moskau im Juli gegenüber dem sowjetischen Regierungschef Andropow gesprochen habe. Kernsatz eines Neuordnungs-Entwurfs, den die IGFM jetzt in Bonn im Bundeskanzleramt und im Auswärtigen Amt selbst vorlegte, ist die Passage: „Jeder volljährige, ausreisewillige Deutsche in der UdSSR muß die Ausreise in die Bundesrepublik Deutschland beantragen können" – ohne Vorlage von Genehmigungen etwa von Kolchosverwaltungen oder Straßen- und Hausbewohner-Komitees beim Paßamt, und vor allem, ohne sich damit Verfolgungen des sowjetischen Staatssicherheitsdienstes KGB auszusetzen.

Schlecht geht es denen, die Notrufe nach Deutschland richten. Ein Appell ausreisewilliger Deutscher in Nowosibirsk an den Deutschen Bundestag, die Bundesregierung und an die Vorsitzenden der im Bundestag vertretenen Parteien vom Oktober 1982, hier erst im Frühjahr 1983 bekanntgeworden, führte für die fünf Unterzeichner Viktor Axt, Konstantin Assmuss, Eduard Becker, Wjatscheslaw Maier und Christian Ramchen zu Prozessen wegen „antisowjetischer Propaganda" und „Verleumdung der sowjetischen Gesellschaftsordnung". Die Strafen lauteten auf „zwei Jahre Straflager allgemeinen Regimes", auf kürzere Gefängnisstrafen mit 20prozentigem Lohnabzug und auf ein Verbot, weitere Ausreiseanträge zu stellen.

In dem Brief nach Bonn hatte es geheißen: „Wir leben im Zustand permanenter Angst, ständiger Bespitzelung, organisierter Schauversammlungen, Vorladungen in das Parteikomitee, den KGB und die Staatsanwaltschaft, der Zensur und der Beschlagnahme persönlicher Korrespondenz. Wir, unsere Frauen und unsere Bekannten werden seit vielen Monaten zu Verhören vorgeladen. Es ist nicht mehr möglich, unter den gegebenen Bedingungen zu leben. Nimm uns auf, Bundesrepublik Deutschland!"

In einer Dokumentation zum „Tag der Rußland-Deutschen" stellt die IGFM fest, die Lage der Ausreisewilligen unter den zwei Millionen Deutschen habe sich verschlechtert und sei durch Verfolgung von Antragsstellern und strafrechtliche Maßnahmen gegen bekennende Christen gekennzeichnet. Die Verquickung beider Delikte wird anhand des Schicksals der Familie Hans Benner aus Dshangi-Dsher in der Kirgisischen Sowjetrepublik offenbar. Die Familie bemüht sich seit 1980 um Familien-Zusammenführung mit Angehörigen in der Bundesrepublik.

Als Hans Benner, ähnlich wie Frau Neufelds Sohn in Frunse, mit der Absicht drohte, sich an höhere sowjetische Instanzen zu wenden, als sein letztes Ausreisegesuch wieder abgelehnt worden war, wurde ihm gesagt, daß man in diesem Falle „einen entsprechenden Platz für ihn finden" werde. Wenige Tage später wurde er mit seinem Lasttaxi nachts angehalten, wobei ohne sein Wissen aufs Fahrzeug gelegtes halbverwestes Hühnerfleisch „gefunden" wurde. Im Rahmen eines Gerichtsverfahrens wegen „Diebstahls" wurde in der Wohnung eine Bibel gefunden und beschlagnahmt. Benner wurde zum Hilfsarbeiter degradiert, sein Lohn wurde beträchtlich herabgesetzt. Der ganzen Familie wurde mit dem Urteil (500 Rubel Strafe) verboten, weitere Ausreiseanträge zu stellen.

WIE WAR DAS?

Als Amerikas Schwarze ihre Stimmen erhoben

Von TH. KIELINGER

Die Stimme des Pastors aus Atlanta, des Baptistensohnes aus dem schwarzen Süden der USA, hallte, von Lautsprechern getragen, über die grüne Mitte Washingtons, die Mall. „I have a dream" – ich habe einen Traum, kam es von den Stufen des Lincoln Memorials herab, „daß eines Tages diese Nation sich erheben und getreulich den Sinn ihres Glaubensbekenntnisses verwirklichen wird, das da heißt: ‚Wir halten diese Wahrheiten für selbstverständlich – daß alle Menschen gleichgeschaffen sind.' ... Ich habe einen Traum, daß eines Tages die Söhne früherer Sklaven sich mit den Söhnen früherer Sklavenhalter am Tisch der Brüderlichkeit zusammensetzen werden ..."

Es war am Mittag des 28. August 1963, ein glasiger, drückendheißer Sommertag. 250 000 Demonstranten hatten sich zwischen dem Lincoln Memorial und dem Kongreß zusammengefunden zum „Marsch auf Washington", der größten Bürgerrechts-Demonstration in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Die Stimme Martin Luther Kings klang in den Seelen seiner schwarzen Mitbrüder wider, als sei für sie die amerikanische Unabhängigkeit zum zweiten Mal ausgerufen worden. Sie träumten mit ihm den Traum eines Triumphes der Gewaltlosigkeit: der vollen Integration der Schwarzen in die Gesellschaft der Vereinigten Staaten.

Vor 20 Jahren noch ein Land der Apartheid

Zwanzig Jahre später vergißt man leicht, welchen Weg der amerikanische Schwarze 1963 noch zu gehen hatte, welche Hürden auf dem Weg zur vollen Gleichberechtigung standen. Die USA waren im Sommer 1963 noch ein Land der Apartheid. Trennung von Schwarz und Weiß am Strand, in Restaurants, am Swimming-pool, auf öffentlichen Toiletten, ja, auch weiterhin in den Schulen, obwohl der Oberste Bundesgerichtshof in einem bahnbrechenden Urteil schon 1954 diese Praxis untersagt hatte. Langsam, für viele viel zu langsam, war es King und seinen Mitstreitern in der „Civil Rights Movement" gelungen, wenigstens in den öffentlichen Verkehrsmitteln die Rassentrennung aufheben zu lassen.

Wenige Wochen vor dem „Marsch auf Washington", damals noch im Gefängnis von Birmingham, hatte King in einem berühmt gewordenen Brief seiner Ungeduld Luft gemacht: „Die Nationen Afrikas und Asiens bewegen sich mit Düsengeschwindigkeit dem Ziel der politischen Unabhängigkeit zu. Wir kriechen mit Pferdekarrentempo dem Recht entgegen, am Kantinenausschank eine Tasse Kaffee zu bekommen."

Aber der Süden der USA blieb bei seiner Ablehnung der Integration. Um die ganze Welt eilten die Bilder blutiger Zusammenstöße zwischen knüppelschwingenden weißen Ordnungshütern und stoisch marschierenden farbigen Demonstranten, verstärkt um einige weiße Sympathisanten. Little Rock, Arkansas; Jackson, Mississippi; Birmingham, Alabama – die Namen standen wie Stationen eines politischen Kreuzwegs, auch eines Kreuzzuges, dem sich King und seine Gesinnungsgenossen verschrieben hatten.

Der „Marsch auf Washington" vor zwanzig Jahren stellte ein unübersehbares Bild in die amerikanische Innenpolitik. Die Folgen waren dramatisch. Schon ein Jahr später verabschiedete der Kongreß jenes umfangreiche Paket von Bürgerrechts-Gesetzen, die das Ende der Apartheid, das Verbot jeder vorsätzlichen Rassendiskriminierung einläuteten. Ein Jahr später folgte der „Voting Rights Act", der den Farbigen das volle Wahlrecht einräumte, unabhängig von Besitz und Bildung.

Der Anschlag auf King galt der ganzen Bewegung

Martin Luther King, 1964 mit dem Friedensnobelpreis geehrt, mußte freilich bald nach dem Höhepunkt von 1963 erleben, wie die radikale Bewegung der „Black Power" seinen Führungsanspruch und seinen Weg der Gewaltlosigkeit sabotierte. So geriet er zwischen den Haß schwarzer und weißer Extremisten. Das Attentat, dem er im April 1968 erlag, war mehr als ein Anschlag auf ihn, den charismatischen Führer: Es war ein Anschlag auf eine ganze Bewegung und ihre friedlichen Absichten.

Hat sich der Traum Martin Luther Kings erfüllt? Nicht ganz. Soziale Trägheit unter den Farbigen selbst und die Härten des amerikanischen Systems bilden für die Masse der Schwarzen weiterhin Hindernisse auf dem Weg zum Erfolg. Davon werden die Reden voll sein, wenn sich heute in Washington ein Gedenkmarsch vor Abraham Lincolns Tempel versammelt.

„Nachrüstung kein Fall für Karlsruhe"

AP, Bonn

Entschieden hat sich der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Horst Ehmke, dagegen gewandt, die mögliche Stationierung neuer Mittelstreckenwaffen in der Bundesrepublik Deutschland in den Rang einer Verfassungsfrage zu erheben. Gegenüber der Nachrichtenagentur AP sagte Ehmke gestern, er teile nicht die innerhalb der Friedensbewegung vertretene Auffassung, nach der über die NATO-Nachrüstung das Bundesverfassungsgericht entscheiden oder aber der Bundestag ihr mit der zu einer Verfassungsänderung erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit zustimmen müsse.

Diese Forderung stelle eine „Überdehnung des Verfassungsrechts und eine Überforderung des Verfassungsgerichts" dar und laufe auf eine „apolitische Absage an den demokratischen Grundsatz hinaus, daß gerade über politsch-existentielle Fragen politisch und nicht juristisch entschieden werden muß". Außerdem sei diese Auffassung durch die bisherige Praxis nicht gedeckt, da auch bisher schon Atomwaffen in der Bundesrepublik stationiert seien.

Er erneuerte jedoch die SPD-Forderung nach einer Abstimmung im Bundestag noch vor der Raketenstationierung. Nach dem Grundgesetz entscheide der Bundestag über neue Waffensysteme im Rahmen seiner Haushaltsbeschlüsse. Dieses „Erstgeburtsrecht" des Parlaments dürfe nicht dadurch umgangen werden, daß ein anderer Staat auf seine Kosten neuartige Waffen auf deutschem Boden stationiere. Ob dies in Form eines Gesetzes geschehen müsse, sei allerdings „nicht zweifelsfrei".

Beratungsstelle für „DDR"-Reisen

dpa, Bonn

Das Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen hat mit Wirkung vom 1. September in Bonn eine neue Beratungsstelle für den innerdeutschen Reiseverkehr eingerichtet. Nach Angaben des Ministeriums soll die Beratungsstelle neben allgemeinen Informationen über den Reiseverkehr in die „DDR", sowie über den Transitverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin, auch über Reisen in dringenden Familienangelegenheiten unterrichten und Einzelbeschwerden im innerdeutschen Reiseverkehr prüfen. Die Anschrift lautet: Beratungsstelle der Bundesregierung für den innerdeutschen Reiseverkehr im Gesamtdeutschen Institut, Adenauer Allee 10, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/2071.

Carstens begründet seine Absage

rtr, Bonn

In einem Schreiben an Erich Honecker hat Bundespräsident Karl Carstens gestern seine Absage mit wichtigen *Terminen begründet. Er drückt* sein Bedauern darüber aus, daß er der Einladung des Staatsratsvorsitzenden *zu den staatlichen* Luther-Feiern am 9. November nicht folgen könne.

Lob aus Nürnberg für „Bild"

Rei. Bonn

Die Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg ist mit dem bisherigen Ergebnis der Aktion von „Bild"-Zeitung und Arbeitsverwaltung zur Beschaffung von Lehrstellen sehr zufrieden. In einer Zwischenbilanz zur ungefähren Halbzeit der Aktion, die seit dem 15. August läuft und noch bis zum 3. September dauert, wurde festgestellt, daß rund 600 Ausbildungsplätze zusätzlich gemeldet worden sind. Als zusätzlich gelten auch Lehrstellen, die vorher nur für junge Männer ausgeschrieben waren, nun aber auch mit jungen Frauen besetzt werden können.

„Unsere Erwartungen sind übertroffen worden", heißt es in Nürnberg. Dort ist man vor allem sehr angetan von der Aktion, weil die Vermittlung ausschließlich über die Arbeitsämter läuft. Die der „Bild"-Zeitung gemeldeten Plätze werden von Berufsberatern dem Arbeitsamt weitergemeldet, das auch prüft, ob die Lehrstelle nicht vorher angeboten worden war. Ähnliche Aktionen laufen auch mit der Essener „Neuen Ruhr/Rhein-Zeitung", dem „Bonner General-Anzeiger", dem „Coburger Tageblatt" und der „Saarbrücker Zeitung".

DIE WELT (usps 603-590) is published daily except *sundays and holidays. The subscription* price for the U. S. A. is US-Dollar 365,00 per annum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: *Send address changes* to German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs N.J. 07632.

Israels Innenminister würdigt Kanzler-Besuch

Groß-Ausstellung über sein Land in Frankfurt eröffnet

der. Frankfurt

Die umfassendste Ausstellung über Geschichte, Kultur, Wirtschaft und Lebensverhältnisse des Staates Israel, die in den USA oder Europa je gezeigt worden ist, wurde am Freitag in der sogenannten Airport Gallery des Frankfurter Flughafens eröffnet. Am Zustandekommen waren mehrere Ministerien und Institutionen beider Länder sowie israelische und deutsche Firmen (u. a. der Axel Springer Verlag) beteiligt.

„Wir Juden sind in diesem Raum keine Fremden", sagte Israels Innenminister Joseph Burg als Ehrengast in seiner Festrede und zitierte Goethe: „Die Deutschen wie die Juden lassen sich wohl unterdrücken, aber nicht vertilgen."

Der Minister bezeichnete den bevorstehenden Besuch von Bundeskanzler Kohl in Israel als „wichtigen Pfeiler am Brückenbau in die Zukunft". Israel habe die Option des Friedens gewählt. Zwar habe das Land einen Friedensvertrag nur an seiner Südgrenze, aber von dort aus könne mit der Zeit ein dauerhafter Friede erwachsen. Den Süden Libanons bezeichnete Burg als „von der PLO regelrecht entführt". Israel erhebe „keinerlei Anspruch auf nur einen Zentimeter libanesischen Gebiets". Es gebe zwischen den beiden Völkern auch keinerlei Haß, und es sei ein wenig paradox, wenn es jetzt mit gewissen westlichen Staaten Schwierigkeiten wegen des „Weggehens" gebe, die zuvor Kritik daran geübt hätten, daß Israel „hingegangen" sei.

In seiner Antwort wies der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Alois Mertes, die engen, freundschaftlichen Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik – „trotz des Völkermords, die als düsteres Mahnzeichen zwischen uns bleiben wird". Um den Frieden im Nahen Osten stehe es nicht zum besten. Brachliegende Friedensinitiativen müßten wiederbelebt werden. Das Libanon-Abkommen sei ein guter Schritt in die richtige Richtung.

Die Ausstellung, die unter der Schirmherrschaft der Deutsch-Israelischen Gesellschaft steht, ist bis zum 2. Oktober geöffnet.

Begin will Kohl zu Leo 2 befragen

Jerusalem zeigt Verständnis für die Bonner Position / Erwartungen und Hoffnungen

PETER M. RANKE, Jerusalem

Israels Ministerpräsident Begin wird Bundeskanzler Kohl nächste Woche in Jerusalem auf das mögliche deutsche Panzergeschäft mit Saudi-Arabien ansprechen und die israelischen Sicherheitsbedenken vortragen. Das verlautet aus offiziösen Kreisen in Jerusalem.

EG-Staaten sollen auf Syrien einwirken

Die Israelis haben allerdings Verständnis für den deutschen Wunsch, eine öffentliche Diskussion über eventuelle Panzerlieferungen an ein arabisches Land zur Zeit zu vermeiden. Daher hat sich Begin das Thema für sein Vier-Augen-Gespräch mit Kohl, bei dem englisch gesprochen wird und bei dem nur Dolmetscher dabeisein werden, am nächsten Donnerstag aufgespart. Auch die Israelis wollen den Eindruck vermeiden, als wollten sie Bonn unter Druck setzen oder als müsse Bonn seine Entscheidungen nach israelischen Vorstellungen treffen.

Von offiziöser Seite wird weiter darauf hingewiesen, daß die EG-Staaten auf Syrien einwirken sollten, Libanon zu räumen und die Souveränität dieses Landes zu respektieren. Ein offizieller Verhandlungspunkt mit Kohl ist das jedoch nicht.

Dagegen erwartet die israelische Regierung vom Bundeskanzler eine eingehende Unterrichtung über die deutsche Einschätzung der Weltlage, während die israelischen Partner bereit sind, Kohl ausführlich über die Lage in Nahost und die israelischen Vorstellungen zu informieren.

Unterrichtete Kreise in Jerusalem versichern, daß Bonn für die israelischen Probleme und politischen Positionen viel Verständnis aufbringe. So sei die israelische Seite besonders erfreut, daß die Bundesregierung, im Gegensatz zu London und Paris, keine offiziellen Kontakte zur PLO pflege.

Vor allem wird in Jerusalem anerkannt, daß der Bundeskanzler als einer der einflußreichsten Staatsmänner des Westens so rasch nach seinem Regierungsantritt nach Israel kommt. Der letzte deutsche Regierungschef, der Israel besuchte, war Willy Brandt vor zehn Jahren. Irgendwelche Abkommen werden aber jetzt nicht unterzeichnet. Vielmehr habe der Besuch für Israelis und Deutsche in erster Linie symbolischen Charakter.

Einige Tage vor dem Eintreffen des Bundeskanzlers sind noch ein paar Programmpunkte offen. Kohl wird mit Palästinensern bei offiziellen Anlässen zusammentreffen, es ist aber kein Gespräch mit Vertretern der besetzten Gebiete eingeplant.

Keine Übernachtung im Kibbuz

Privat wird das Ehepaar Kohl die heiligen Stätten in der Jerusalemer Altstadt besuchen, aber ein Abstecher nach Norden zum Tiberias-See scheitert am jüdischen Sabbat. Denn ein Hubschrauber-Flug der Luftwaffe für Kohl am Freitagabend oder Samstag ist aus religiösen Gründen unmöglich. So bliebe nur eine vierstündige Wagenfahrt nach Tiberias, wobei die besetzten Gebiete aus politischen Gründen umfahren werden müßten. Die Übernachtung im Kibbuz Ginossar ist daher gestrichen worden, und die Kohls haben mit dem Samstag einen freien Tag gewonnen. (SAD)

„Madonna von Stalingrad" – eine Mahnung zum Frieden

hrk. Berlin

Als eine „Mahnung, den Frieden der Menschen und Völker zu suchen und zu halten", bezeichnete gestern Erdwin Reuber, der Sohn des Schöpfers der „Madonna von Stalingrad", das Bildnis seines Vaters. Es wurde in einer Feierstunde in die Obhut der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in der Berliner Innenstadt gegeben. Die Kohlezeichnung des Pfarrers und Arztes Kurt Reuber entstand zur Kriegsweihnacht 1942 im Kessel von Stalingrad und zeigt eine Mutter Gottes, die schützend ihr Kind in einem Tuch birgt.

Das Bild der „Stalingrad-Madonna" trägt die Worte aus dem Johannes-Evangelium „Licht, Leben, Liebe" und stellt ein anrührendes Dokument menschlicher Innigkeit und Liebe dar. Im Einvernehmen mit Bundespräsident Karl Carstens übergaben die Kinder und Geschwister von Kurt Reuber in Anwesenheit von Verleger Axel Springer und Prinz Louis Ferdinand, Chef des Hauses Hohenzollern, das Kunstwerk. Es findet seinen Platz in Deutschlands berühmtester Kirche, die selbst ein Symbol der Überwindung von Not und Heimsuchung darstellt. Das *Gemälde hängt neben einer* Gedenktafel für die evangelischen Märtyrer der Jahre 1933 bis 1945 und wird von dem Bibelwort *eingerahmt*: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat."

In einer Ansprache, die anstelle des erkrankten WELT-Journalisten Manfred R. Beer von seiner Frau Grit verlesen wurde, kamen auch die Worte des Bundespräsidenten zur Sprache, die er an die Familie Reuber schrieb: „Ich sehe in dem Bild einen ergreifenden Ausdruck der Not derer, die das Kriegsschicksal des Pfarrers und Künstlers teilten." Und: „Es soll die Besucher zum Gedenken an die Opfer des Krieges einladen und an die Pflicht zur Bewahrung des Friedens erinnern."

Kurt Reuber, der im religiösen Sozialismus Albert Schweitzers sein Vorbild sah, gab die Zeichnung im Januar 1943 einem schwerkranken Kameraden mit, der mit einer der letzten Transportmaschinen aus dem Kessel geflogen wurde. Er selbst kam in einem sowjetischen Lager um.

SPD-Landeschef Lang wendet sich gegen Lafontaine

XING-HU KUO, Stuttgart

Ulrich Lang, Landes- und Fraktionschef der baden-württembergischen SPD, strampelt sich für seine Partei ab. Per pedes und auf dem Fahrrad ist er zwei Wochen lang in der von seinem Vorgänger Erhard Eppler so arg vernachlässigten Heimat unterwegs.

Aber neben dieser entdeckten Heimatliebe wurde Lang jetzt auch in der Nachrüstungsdiskussion innerhalb der SPD deutlich. In scharfen Worten wandte sich Lang am vergangenen Wochenende gegen die kürzlich vom saarländischen SPD-Vorsitzenden Oskar Lafontaine erhobene Forderung nach einem „Generalstreik" gegen die Stationierung von Mittelstreckenraketen in der Bundesrepublik.

Lang wies Lafontaine mit den Worten zurecht, es sei ausschließlich Sache der Gewerkschaften, in dieser Frage die „geeigneten Formen" des Protestes zu finden. Die Gewerkschaften seien gegenwärtig dabei, darüber zu diskutieren, welchen Beitrag sie gegen die mögliche Stationierung von neuen Raketen leisten könnten und wie dieser Standpunkt in der parlamentarischen Demokratie „mehrheitsfähig" gemacht werden könne.

„Verbaler Rigorismus", so Lang weiter, könne diesen Diskussionsprozeß lediglich erschweren. Er warnt die Eiferer in der SPD mit den Worten, wer jetzt eine „Alles-oder-nichts-Haltung" einnehme, der lasse außer acht, daß SPD und Gewerkschaften auch nach der Stationierung der Raketen handlungsfähig bleiben müßten. Gerade dann brauche die Bundesrepublik „mehr denn je eine starke, handlungsfähige Einheitsgewerkschaft und eine politisch einflußreiche Sozialdemokratie". Der Südwest-SPD-Vorsitzende warnt die Partei davor, sich „an einem Wettstreit darüber zu beteiligen, wer sich am radikalsten äußert und verhält".

Während Lang jetzt moderate Empfehlungen an die Adresse Lafontaines und an andere radikale Nachrüstungsgegner austeilt, hat jedoch gerade der Landesvorstand der Südwest-SPD Ende Juni dieses Jahres als erster großer SPD-Landesverband sich entschieden gegen die Nachrüstung gewandt (nach den SPD-Verbänden Bremen und Mittelrhein). Dies zeigt, daß der Druck der Basis in dieser Frage auf starke Einflüsse der Nachrüstungsgegner zurückgeht, die auch Lang nicht ignorieren kann und will.

Weizsäckers Überlegungen für Bonn beeinträchtigt

Die Flucht des Bausenators verunsichert Berliner CDU

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Die Flucht von Bausenator Ulrich Rastemborski aus Berlin – durch eine schwere persönliche Krise mit „Aussteiger"-Effekt ausgelöst – hat möglicherweise das politische Szenario in Bonn und Berlin über Nacht verändert. Der Vorgang berührt die Absichten des Regierenden Bürgermeisters Richard von Weizsäcker, sich für einen Ruf als Bundespräsident im Frühjahr 1984 bereitzuhalten. Dazu gehörte aus Bonner Sicht jedoch die Übergabe eines wohlbestellten Hauses, das nicht für Schlagzeilen sorgt.

Ohne in irgendeiner Weise für den in der Nachkriegsgeschichte einmaligen „Fall Rastemborski" persönlich verantwortlich zu sein, will von Weizsäcker jetzt einem drohenden Imageverlust des bislang so geräuschlos und überwiegend effizient arbeitenden Senats vorbeugen. Unmittelbar nach dem Eingang von Rastemborskis Abschiedsbrief, der mehrere Hinweise auf Konfliktsituationen im persönlich-intimen Bereich enthielt, begann im Laufe des Donnerstag die Suche nach einem Nachfolger. Weizsäcker steuerte das Unternehmen von Bonn aus, wo er an der bis gestern mittag dauernden Klausur des CDU-Präsidiums teilnahm.

Ulrich Rastemborski hatte in mehreren Schreiben an die Partei und den Parlamentspräsidenten nicht nur *sämtliche Mandate*, CDU-Ämter *und* Funktionen niedergelegt, sondern in einem Frankfurter Notariat auch per*sönliche Verfügungen getroffen.* Daraus ist zu schließen, daß der CDU-Politiker sämtliche Brücken hinter *sich abbrechen und – zumindest vor*erst – nicht an die Spree zurückkehren will.

Der Regierende Bürgermeister und seine rechte Hand, CDU-Fraktionär Eberhard Diepgen, klärten bereits innerparteilich und gegenüber dem Koalitionspartner FDP einige Nachfolge-Kandidaten für Rastemborski ab: Dabei muß von Weizsäcker auch auf den „Reformer"-Flügel innerhalb der Berliner Union Rücksicht nehmen, der zur Zeit interne Parteiwahlkämpfe mit der rechten CDU-Mehrheit austrägt. Die fachlich gut beschlagenen Baupolitiker Klaus Franke, Vize-Parlamentspräsident, oder der Bauausschuß-Vorsitzende Heinz-Viktor Simon scheinen weder innerparteilich mehrheitsfähig zu sein, noch liegen sie auf von Weizsäckers „Wellenlänge".

Diepgen schlug inzwischen in ersten Gesprächen dem „Regierenden" einen erneuten Platzwechsel im Senat vor: Volker Hassemer, wegen des FDP-Koalitionsbeitritts erst im März zum Kultursenator avanciert, sollte das problematische Bauwesen übernehmen. Als fachliche Lösung kommt jedoch ebenso die Berufung des Senatsdirektors (Staatssekretär) im Ressort „Stadtplanung", Georg Wittwer, in Betracht. Er arbeitet jetzt unter FDP-Senator Horst Vetter. „Wir sind gelassen und hören uns alle Namen in Ruhe an", meinte FDP-Fraktionschef Walter Rasch zur WELT. Die Liberalen haben sich bis morgen zu einer seit langem verabredeten Klausur in den Harz zurückgezogen und sind selbst zu keinerlei Ressort-Rochaden bereit.

Um die Stimmung der Truppe wieder *zu heben* und keine Rückfälle in Defätismus zuzulassen, will von Weizsäcker mit unverzüglichem Zu*griff* neue Tatsachen schaffen. Damit das Kapitel Rastemborski geschlossen werden kann, soll bereits am *kommenden* Donnerstag *ein* neuer Bausenator gewählt und vereidigt werden. Damit die Fristen zu wahren *sind, muß die Kandidaten-Entscheidung* binnen Stunden fallen. Richard von Weizsäckers Regierungskunst – bislang relativ mühelos zu handhaben – muß sich in den nächsten Tagen, auch im Hinblick auf das Bonner und das bundesweite Echo, beweisen.

Der Mann an der Spitze des Senats *ist durch Rastemborskis* unrühmlichen Abgang menschlich tief verletzt worden. Denn nach anfänglichem *Zögern* des „Regierenden", den *Fä*higkeiten Rastemborskis zu vertrauen, hatten ihn Fleiß, Rastlosigkeit, *Perfektionismus* und *zeitraubendes* Engagement Rastemborskis in der politisch heiklen Hausbesetzerfrage *imponiert. Noch im Juni 1981*, kurz vor der Senatorenwahl, schien er sich seines Kandidaten keineswegs sicher. *Einen Tag vor dem Wahlgang* im Abgeordnetenhaus wußte der Jurist Rastemborski nicht, ob er der *Erwählte* sei. Weizsäcker hätte gern einem westdeutschen Experten den Vorzug gegeben.

Rastemborski, der praktizierende Katholik, ließ sich politisch nicht links, aber gewiß auch nicht rechts einsortieren. Die Nervenkraft zählte nicht zu den Stärken dieses sensiblen Politikers. Sein Aufstieg und Ausstieg bürden einer schwierigen Stadt wie Berlin zusätzliche Probleme auf.

Schmidts Reisepläne für „DDR" sind noch ungewiß

Ex-Bundeskanzler am 1. September aus den USA zurück

hrk. Berlin

Der frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt will *offenbar Anfang* September in die „DDR" fahren. Sein Bonner Büro konnte auf Anfrage je*doch noch keine Einzelheiten mittei*len und auch nicht bestätigen, daß sich Schmidt am 4. und 5. September *auf die Reise* begeben will. *Schmidt* kehrt erst am 1. September von einem Aufenthalt in den USA zurück, *wo er an einem politischen „brainstorming"* mit dem früheren Präsidenten Gerald Ford, dem britischen *Ex-Premier James Callaghan und* dem früheren französischen Präsidenten Valérie d'Estaing teilnimmt.

Diese Auskunft gab Schmidts Sprecher Peter Schell-Schmidt der WELT. Über den ebenfalls diskutierten Vortrag von Helmut *Schmidt*, den er als Gast der Evangelischen Kirche in der „DDR" im Rahmen des Luther-*Jahres* halten solle, waren weder Schell-Schmidt noch dem Kirchenbund in Ost-Berlin konkrete Absichten bekannt. Im Büro des Kirchenbundes in Ost-Berlin hieß es auf mehrfache Nachfrage ausdrücklich: „Es gibt keinerlei Absprachen, und ich kann Ihnen nichts bestätigen."

Auch dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses des kirchlichen Luther-Komitees, Hel*mut Zeddies*, waren keine Termine geläufig. Möglicherweise handelt es sich um die private Einladung einer *Kirchengemeinde an Schmidt. Ein* Sprecher der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin *sagte*: „Wir wissen *von* Plänen Schmidts, in die DDR zu reisen, aber noch nichts Näheres."

Im Verlauf *seiner* „DDR"-Reise *ist* offenbar auch eine Begegnung Schmidts mit Erich Honecker vorgesehen. Sie ließe *sich etwa in Leipzig* zustandebringen, wo der SED-Chef am 4. September die Messe eröffnet.

Der *Protestant und Synodale* Helmut Schmidt hatte auch während seiner Amtszeit als Kanzler Kontakt zur Evangelischen Kirche *in der* „DDR" gehalten. So war er beispielsweise in Bonn mehrfach mit dem früheren Vorsitzenden des Kirchenbundes, Bischof Albrecht Schönherr (Ost-Berlin), zusammengetroffen.

Offensive von Geißler und die 10 000 Friedenstage der Union

WILM HERLYN, Geilenkirchen

Der Generalsekretär der CDU, Heiner Geißler, hat zum Auftakt der „10 000 Friedenstage" seiner Partei die Marschroute für die kommende Diskussion um die Nachrüstung festgezurrt. Bei der Eröffnung der Aktion „Gemeinsam für Frieden und Freiheit", die alle Ortsvereine der Union beleben soll und als Gegengewicht zu Demonstrationen der Friedensbewegungen gedacht ist, stellte Geißler in der Stadthalle von Geilenkirchen fest: „Nur im Dialog kann es uns gelingen, den Frieden zu sichern." *Dabei aber sei es notwendig*, den Grundfragen der Verteidigungspolitik nicht auszuweichen oder sie nicht auszusparen, „wie es weite Teile der sogenannten Friedensbewegung tun". Entsprechend versuchte Geißler, sachlich zu argumentieren, verzichtete auf eine aktuelle Stellungnahme zur Nachrüstungsdiskussion und auch auf eine Bewertung des Bahr-Besuchs in der „DDR".

Die Verteidigungspolitik dürfe nicht beherrscht werden vom gegenseitigen Abzählen der Waffen, sondern vom Vermindern der Spannungen, „die wir mit den Händen greifen können", die in erster Linie begründet seien in der Unvereinbarkeit von Freiheit und Diktatur, sagte Geißler. Dabei warf er den Sozialdemokraten vor, sie seien „in einer so zentralen, nationalen Frage wie dieser zerstritten und durcheinander". Das Profil der SPD sei „nicht mehr erkennbar, die SPD ist zum Anhängsel anderer Bewegungen geworden".

In diesem Zusammenhang stellte Geißler klar: „Man kann sich nicht *von der Notwendigkeit dispensieren*, wenn man will oder es nach der eigenen Argumentation besser paßt, Ge*setze zu befolgen." Genau dies aber* täte ein großer Teil der Friedensbewegung mit seinen Aufrufen zum gewaltlosen Widerstand. Geißler: „Auch das Blockieren einer Straße ist Nötigung." Dabei stelle sich die Frage nach der Glaubwürdigkeit, denn man könne „auf der einen Seite nicht Gewaltverzicht propagieren, im selben Atemzuge aber Geld für Waffen für El Salvador sammeln".

Leider sei die Parole „Frieden schaffen ohne Waffen" eine tödliche Illusion. Geißler bekräftigte die These von Bundeskanzler Helmut Kohl „Frieden schaffen mit immer weniger Waffen". Die wenigen Zwischenrufer in der Stadthalle verstummten, als Geißler die Rechnung aufmachte, nach der die Sowjetunion seit 1978 jede Woche drei Raketen vom Typ SS 20 im europäischen Rußland aufstellten, während die USA nicht nur die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft habe, sondern etwa 1000 nukleare Sprengsätze aus Europa abgezogen und auf B-2-Bombenflugzeuge verzichtet habe. Er erinnerte daran, daß der frühere Kreml-Chef Breschnew noch 1979 gegenüber dem damaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) betont hatte, Moskau habe nun 80 Mittelstreckenwaffen vom Typ SS 20 aufgestellt – damit sei das Gleich*gewicht hergestellt. Geißler forderte* die Mitglieder seiner Partei auf, die Friedensbewegungen zu fragen, warum denn Moskau dennoch bis heute sein Potential auf insgesamt 340 SS-20-Raketen erhöht habe.

Die Sowjetunion aber habe die vierjährige Denkpause nicht genutzt. Für den Westen heiße es jetzt: „Zu unserem Wort zu stehen heißt, die Chancen für weitere Abrüstung zu verbessern. Wer die Rüstungsspirale beenden will, darf jetzt der Sowjetunion nicht nachgeben, denn wenn Moskau sieht, daß einseitige Abrüstung bei uns keine Chance hat, wird es die Gespräche in Genf fortsetzen."

Geißler erklärte aber auch, der Rat der SPD, den Stationierungstermin zu verschieben, diene nicht der Abrüstung, denn wer „diesen Termin aufgibt, gefährdet die vorhandenen Möglichkeiten eines Kompromisses in Genf". Dabei müßten sich alle Beteiligten darüber im klaren sein, daß Moskau „nicht gegen unsere Waffen rüstet – es weiß genau, daß die NATO keinen Angriffskrieg führen kann – *sondern gegen unser freies Denken*". Der Westen aber könne nicht wollen, daß die Sowjetunion immer mächtiger werde *und „wir damit immer* erpreßbarer: Denn mit Wehrlosen wird nicht verhandelt".

Das CDU-Präsidium hatte – neben einer Veranstaltung in Bad Kreuznach – nicht von ungefähr den Auftakt ihrer 10 000 Friedenstage in Geilenkirchen geplant. Denn seit einem knappen Jahr ist die 22 000-Einwohner-Stadt NATO-Air-Base für Awacs-Luftaufklärer. Fünf Maschinen sind hier schon stationiert, bis 1985 kommen weitere sieben Flugzeuge dazu. Insgesamt 18 Maschinen hat die NATO im europäischen Raum stationiert. Außerdem ist die Gegend angeblich als möglicher Stützpunkt für Pershing-2-Raketen vorgesehen, wenn nachgerüstet werden muß. Der SPD-Bezirk Mittelrhein hat in diesen Tagen bereits in einer Materialsammlung für ihre „Friedenswoche" vom 15. bis 22. Oktober darauf hingewiesen und ist mit „Checklisten" und „Argumentationshilfen" wie mit einer Petition an den Deutschen Bundestag gegen die Stationierung zu Felde gezogen.

Geißler betonte unter *Beifall der* knapp 500 Zuhörer, die Bundesrepublik werde, wenn die Genfer Gesprä*che nicht zu dem gewünschten Er*gebnis kämen – nämlich der Null-Lösung – ihren Beitrag zur Sicherung des Friedens in Europa leisten, wie es die NATO 1979 beschlossen habe – „daran gibt es keinen Zweifel". In dieser Situation sei es moralisch erlaubt, atomare Waffen zu haben, um den Krieg zu verhindern: „Diese moralische Paradoxie hat aber nur dann einen Sinn, wenn wir alles tun, den Status quo abzubauen und Genf zu einem Erfolg zu führen."

Gemeinsame Seeverteidigung Japan – USA

dpa, Tokio

Die japanische Regierung hat erstmals in einem offiziellen Dokument eine japanisch-amerikanische Aufgabenteilung bei der Seeverteidigung im Pazifik befürwortet. In dem gestern vom Kabinett in Tokio verabschiedeten Verteidigungs-Weißbuch für 1983 *warnte die Regierung* erneut vor der sowjetischen Aufrüstung in Fernost und bekräftigte ihre Absicht, zur Si*cherung des Friedens auch im militäri*schen Bereich eine größere Rolle im westlichen Bündnis zu übernehmen.

Danach hat sich Japan bereit erklärt, in einem Umkreis von 1000 Seemeilen selbständig die Verteidigung seiner Schiffahrtswege zu übernehmen und im Krisenfall die drei Seefahrtsstraßen vom Japanischen Meer in den Pazifik zu blockieren. Als weiterer Schritt der Zusammenarbeit wird von dem Weißbuch der jüngste Beschluß Tokios bezeichnet, die amerikanische Rüstungsindustrie mit technologischem Wissen zu versorgen sowie die Luftwaffenbasis Misawa durch die Stationierung amerikanischer F-16-Kampfflugzeuge zu einem strategischen Stützpunkt auszubauen.

Studie zur Schwarzarbeit

epd, Genf

Das Internationale Arbeitsamt in Genf hat eine Studie veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß in einigen marktwirtschaftlich orientierten Industrieländern die Zahl der Schwarzarbeiter annähernd zehn Prozent ausmacht und den Prozentsatz der Arbeitslosen teilweise übertrifft. In der Bundesrepublik Deutschland beträgt der Anteil der Schwarzarbeiter zwischen acht und zwölf Prozent. Demgegenüber stehen 2 202 000 Arbeitslose, das sind 8,9 Prozent.

„Japan ist für Kooperation"

dpa, Tokio

Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber hat bei Gesprächen mit der japanischen Regierung und der Kernkraftindustrie „sehr große Aufgeschlossenheit" für eine engere Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland bei der Entwicklung der Schnellen-Brüter-Technologie festgestellt. Der Minister sagte gestern vor der Presse in Tokio, daß auch die Japaner überzeugt seien, daß vor allem wegen der hohen Investitionskosten für dieses Programm ein brauchbares Konzept nur durch internationale Kooperation zu erreichen sei.

Studentenproteste in Manila

AFP, Manila

Vier Tage vor der Beisetzung des ermordeten philippinischen Oppositionsführers Benigno Aquino ist es gestern an der Universität von Manila zu einer regimefeindlichen Kundgebung gekommen. Mehrere tausend Studenten forderten den Rücktritt der „faschistischen" Regierung von Präsident Ferdinand Marcos. An der Demonstration nahmen auch Familienangehörige des Ermordeten teil. Die Regierung, die anläßlich der Bestattung Aquinos am Dienstag mit möglichen Unruhen rechnet, erklärte, daß in der Hauptstadt Truppen konzentriert worden seien, um „jede Unordnung" zu verhindern.

Unterdessen hat die Opposition des Landes die von Marcos eingesetzte richterliche Untersuchungskommission abgelehnt, die den Mord Aquinos aufklären soll. Ein Sprecher der Oppositionskoalition UNIDO erklärte, der fünfköpfige Ausschuß sei parteiisch, da die bestellten Juristen mit einer Ausnahme Freunde des Präsidenten seien. Der Sprecher forderte die Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission.

Aquino war am vergangenen Sonntag bei seiner Rückkehr aus einem dreijährigen Exil auf dem Flughafen von Manila erschossen worden. Der Oppositionspolitiker war zu diesem Zeitpunkt von drei Militärs umgeben, deren Identität die Regierung bis heute nicht veröffentlicht hat.

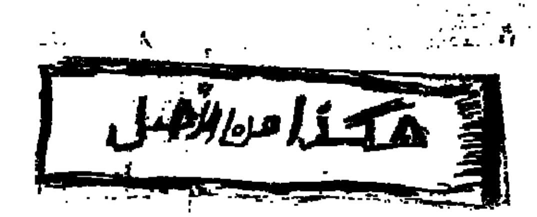
„Namibia-Frage von Kubanern trennen"

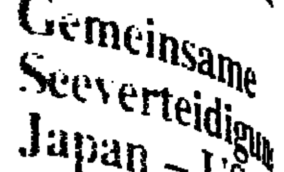
rtr, *Windhuk*

UN-Generalsekretär Perez de Cuellar hat sich gestern für eine Trennung der Frage der Unabhängigkeit Namibias (Südwestafrika) und der Anwesenheit kubanischer Truppen in Angola ausgesprochen. Der südafrikanische Außenminister Roelof Botha hatte bei Gesprächen mit Perez Anfang der Woche in Kapstadt darauf bestanden, daß vor einer Unabhängigkeit Namibias die schätzungsweise 20 000 bis 30 000 kubanischen Soldaten aus Angola abziehen müßten.

„Ich hasse den Gedanken, die beiden Probleme miteinander zu verbinden", sagte der Generalsekretär vor *seinem Abflug* nach Angola. Er fügte hinzu, es wäre unfair, die Unabhängigkeit Namibias der innenpolitischen Situation Angolas unterzuordnen.

Die kubanische Präsens in Angola ist nach den Gesprächen zwischen Perez de Cuellar und der südafrikanischen Regierung offenbar das einzig größere Hindernis für die Entlassung Namibias in die Unabhängigkeit.





Ernst Albrecht und seine zehn Thesen zum Problem der Arbeitslosigkeit

Rei. Bonn

Im Auftrag des Bundeskanzlers hat der niedersächsische Ministerpräsident zehn Thesen zum Problem der Arbeitslosigkeit erstellt. Es mischen sich darin konkrete Ratschläge und Anregungen für die zukünftige Politik. Ernst Albrecht spart auch nicht mit Kritik, denn die bisher ergriffenen Maßnahmen erscheinen ihm unzureichend, um das Problem der Arbeitslosigkeit wirksam in den Griff zu bekommen. Die WELT druckt Auszüge aus dem Thesen-Papier:

These 1:

Mit den bisher eingeleiteten Maßnahmen allein ist weder ein nachhaltiger Wirtschaftsaufschwung noch ein Abbau der Arbeitslosigkeit zu erreichen...

These 2:

Der durch den Regierungswechsel und den Wahlsieg der Union in der Wirtschaft ausgelöste psychologische Aufschwung erschöpft sich...

These 3:

Das bedrohliche Anwachsen der Arbeitslosigkeit ist das Ergebnis eines Ursachenknäuels. Durchschlagende Erfolge in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind nur zu erzielen, wenn alle Ursachen gleichzeitig angegangen werden.

Welches sind diese Ursachen?

a) Unzureichende Bruttoerträge der Wirtschaft. Volkswirtschaftlich ausgedrückt: Die Entlohnung des investierten Kapitals ist zu gering, die Entlohnung der Arbeit zu hoch. Das Anwachsen der Gesamtabgabenquote hat zusätzlich auch die Nettoerträge stark geschmälert...

b) Die wachsende Verkrustung unseres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systems. Die deutsche Wirtschaft hat die Fähigkeit eingebüßt, auf veränderte wirtschaftliche Bedingungen schnell und adäquat zu reagieren. Innovationen und Initiativen lohnen sich nicht mehr. Sie versanden überdies allzuleicht in den unzähligen Kanälen unseres bürokratischen Systems.

Beispiele:

Die Verpflichtung, Sozialpläne aufzustellen, führt dazu, daß die notwendige Schließung unrentabler Betriebsteile immer wieder hinausgeschoben wird, manchmal mit dem Ergebnis, daß die Unternehmen als ganze notleidend werden.

Die Kündigungsschutzbestimmungen führen dazu, daß die Betriebe bei besserer Konjunktur wenig Personal einstellen und lieber Überstunden fahren aus der Sorge heraus, das Personal bei rückläufiger Konjunktur nicht wieder loswerden zu können. Die Mitbestimmung bürokratisiert die Unternehmensentscheidungen. Auch sie wirkt überwiegend in Richtung Erhaltung des Bestehenden, nicht aber in Richtung Anpassung an das Zukünftige. Die Jugendschutzbestimmungen erschweren die Vermittlung von Lehrstellen für junge Menschen.

Für die Neuansiedlung eines größeren Unternehmens werden einige hundert behördlicher Genehmigungen vorgeschrieben. Die Zahl der zu beachtenden Baunormen beläuft sich auf etwa 1300...

Damit es keine Mißverständnisse gibt: Für die meisten dieser Vorschriften und Einrichtungen gibt es gute sozialpolitische, gesellschaftspolitische, umweltpolitische und sonstige Gründe. Hier soll auch nicht schon die Forderung nach Abschaffung dieser oder jener Vorschrift erhoben werden. Aber die Summe der anpassungsbehindernden Vorschriften und Einrichtungen ist untragbar...

c) Der Faktor Arbeit ist zu teuer geworden: Dies gilt weniger für die direkten Löhne als für die Lohnnebenkosten einschließlich der Kosten, die durch Urlaub, Krankheit, sonstige Fehlzeiten, soziale betriebliche Einrichtungen u. a. m. ausgelöst werden...

d) Unser soziales System ist teuer und unwirtschaftlich. Es liegt wie eine Zentnerlast auf den Schultern der Wirtschaft. Als Bemessungsgrundlage für seine Finanzierung dient in der Regel dor Faktor Arbeit. Dadurch wird das Problem der Arbeitslosigkeit verschärft.

e) Finanziell lohnt es sich nicht mehr, besondere Anstrengungen zu erbringen.

Beispiele:

Es ist einfacher, das soziale Netz für eine Kur in Anspruch zu nehmen, als das Geld für eine entsprechende Ferienreise zu verdienen.

Bei Bezug von Arbeitslosengeld bedarf es nur eines geringen zusätzlichen Aufwandes in Form von Schwarzarbeit, um sich besser zu stehen als bei Inanspruchnahme eines normalen Arbeitsplatzes.

Der angestellte Manager steht sich in der Regel unter Berücksichtigung des Risikofaktors besser als der selbständige Unternehmer...

f) Das Zusammentreffen von mikroelektronischer Revolution, zunehmender Erwerbstätigkeit der Frauen und geburtenstarken Jahrgängen, die Arbeit suchen, während durch den Krieg dezimierte schwache Jahrgänge in den Ruhestand treten, führt in den 80er Jahren zu einer zusätzlichen Belastung des Arbeitsmarktes.

These 4:

Die Unternehmensbesteuerung muß spürbar, also etwa um 20 Prozent, gesenkt werden...

These 5:

Eine Reform des Einkommens- und Lohnsteuertarifs, wie sie von der Union seit langem gefordert wird, wäre hilfreich. Wenn jedoch die Verminderung der Unternehmensbesteuerung und die Tarifreform finanziell nicht gleichzeitig zu verkraften sind, muß erstere im Interesse des Abbaus der Arbeitslosigkeit den Vorrang haben.

These 6:

Eine Verminderung des Gesamtsteueraufkommens ist in den nächsten vier Jahren nicht zu verkraften. Eine Senkung der Unternehmensbesteuerung wird deshalb eine Erhöhung der Personenbesteuerung (wobei auch an die Mehrwertsteuer und gewisse Verbrauchssteuern gedacht werden kann) nach sich ziehen müssen...

These 7:

Die Arbeitskosten müssen real gesenkt werden. Dies ist zweifellos eine politisch höchst brisante Feststellung. Es wird deshalb sehr darauf ankommen, den richtigen Weg zu finden... Dabei gibt es grundsätzlich drei Wege:

a) Die Eingrenzung der Fehlzeiten im weitesten Sinne des Wortes. Hier sind die Gewerkschaften und Betriebsräte gefordert, möglicherweise aber auch der Gesetzgeber.

b) Die Senkung der Beitragssätze zur Sozialversicherung durch vorhergehende Senkung der Kosten vor allem im Gesundheitswesen. Eine wirksame Eindämmung der Kosten ist allerdings nur möglich, wenn diejenigen, die Leistungen in Anspruch nehmen, ein offensichtliches Eigeninteresse an sparsamer Mittelverwendung haben und wenn die Möglichkeit gegeben wird, bei Verzicht auf gewisse Leistungen auch weniger an Beiträgen abzuführen.

c) Die Änderung der Finanzierung von Teilen des sozialen Netzes. Es kann vermutet werden, daß die Ergebnisse zu a) und b) für sich allein das Problem nicht lösen. Es ist deshalb unausweichlich, die Finanzierung des sozialen Netzes so umzustellen, daß sie, soweit es irgend geht, nicht mehr lohnbezogen ist. Die Erhebung von Krankenversicherungsbeiträgen der Rentner ist ein Schritt in die richtige Richtung. In der nachindustriellen Gesellschaft, in der ein großer Teil des Sozialprodukts ohne Einsatz von Handarbeit geschaffen wird, ist aber auch zu fragen, ob nicht ein Teil der Mehrwertsteuer hierfür einzusetzen ist. Die Mehrwertsteuererhöhung würde dann von einer Senkung der Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber für die Arbeitslosenversicherung, Unfallversicherung und Krankenversicherung begleitet sein.

These 8:

Unser soziales und gesellschaftliches System muß mit dem Ziel überprüft werden, die Initiativkraft, Reaktionsschnelligkeit und Beweglichkeit unserer Wirtschaft grundlegend zu verbessern...

These 9:

Arbeit ist nicht gleichzusetzen mit der Ausfüllung eines hochbezahlten Arbeitsplatzes. Hausfrauenarbeit, Kindererziehung und -betreuung, Freizeitarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit, all dies ist vollgültige Arbeit. Jeder hat ein Recht auf sinnvolle Arbeit. Nicht jeder kann einen hochbezahlten Arbeitsplatz haben.. Ehrenamtliche Tätigkeit sollte ermutigt und vor allem auch Arbeitslosen angeboten werden. Eine großzügig bemessene Aufwandsentschädigung sollte in bezug auf Steuern, Abgaben, Arbeitslosengeld etc. so behandelt werden, daß die Annahme ehrenamtlicher Arbeit auch zu einer tatsächlichen Verbesserung der Einkommenssicherung der Betreffenden führt...

These 10:

... Die Verteilungsmechanismen müssen ganz neu überdacht werden. Die gewaltige Wertschöpfung in den Fabriken muß gerecht auf die Menschen verteilt werden. Es ist fraglich, ob der Maßstab des betrieblichen Arbeitslohnes hierfür noch zureichend ist. Auf jeden Fall wird die Beteiligung zunächst der Arbeitnehmerschaft, dann aber des ganzen Volkes am Produktivvermögen zu einer vorrangigen gesellschaftspolitischen Aufgabe. Wenn das ganze Volk angemessen am Produktivvermögen beteiligt ist, sind die durch den Strukturwandel bedingten Auswirkungen auf das Familieneinkommen der Menschen begrenzter...

Die UNO nähert sich Pretoria

Hauptbindernis für eine Lösung für Namibia bleibt die kubanische Präsenz in Angola

GITTA BAUER, Windhuk

Wenn es nach den Artigkeiten allein gegangen wäre, die zwischen Südafrika und den Vereinten Nationen ausgetauscht wurden, könnte man an den Beginn einer neuen Ära glauben. Einen „Mann von Integrität" nannte der südafrikanische Außenminister Roelof (Pik) Botha den UNO-Generalsekretär Javier Pérez de Cuellar. Der Peruaner revanchierte sich, indem er von einer „sehr angenehmen Atmosphäre" sprach, in der die Gespräche um den seit sechs Jahren unverwirklichten UNO-Plan für Südwestafrika/Namibia und seine Unabhängigkeit verlaufen seien.

Das Ergebnis erlaubt es dem UNO-Generalsekretär, nicht mit leeren Händen nach New York zum Sicherheitsrat zurückzukehren, dessen Mandat ihn zum erstenmal in seiner Amtszeit nach Südafrika führte. Zwei ungelöste Probleme hatte Pérez de Cuellar genannt, die der Implementierung der Resolution 435 mit den vorgesehenen freien Wahlen in Namibia im Wege ständen: die Weigerung Südafrikas, sich für eins von zwei möglichen Wahlsystemen – Mehrheit oder Proporz – zu entscheiden, und seine Abneigung gegen die Einbeziehung eines finnischen Bataillons in die 7500 Mann umfassende UNO-Truppe, die den Waffenstillstand sichern und die Wahlen überwachen soll. In beiden Fragen kam die südafrikanische Regierung dem Generalsekretär entgegen. Sie wird das von ihr bevorzugte Wahlsystem so rechtzeitig benennen, daß Zeit für die entsprechenden Vorbereitungen bleibt. Und sie gab ihren Widerstand gegen die Finnen als Teil der UNO-Truppe auf.

Der seit 20 Monaten amtierende UNO-Generalsekretär gab ebenfalls in diesem Quid-pro-quo mehr als seine Vorgänger. Allein die Tatsache, daß Südafrika, das seit 1920 ein Mandat über Südwest ausübt, seit 1974 von den Verhandlungen der Vollversammlung jedoch ausgeschlossen ist, für ihn Gesprächspartner ist, zeigt eine größere Unabhängigkeit als seinerzeit die von Kurt Waldheim. Dieser ließ sich seit dem ominösen UNO-Beschluß nicht mehr in Südafrika sehen.

In einem zweiten wesentlichen Punkt wich Pérez vom bisherigen UNO-Gebrauch ab: Er empfing in Windhuk, der Hauptstadt der ehemaligen deutschen Kolonie, am Donnerstag Vertreter der Parteien, die

DIE ● ANALYSE

sich in den letzten Jahren in dem Territorium gebildet haben. Sie wurden bisher von der UNO ignoriert.

Zwar räumte der Generalsekretär den Parteivertretern nur wenige Minuten ein, weshalb Dirk Mudge, der Chef einer der größten namibischen Parteien, der Turnhallenallianz, die Einladung auch erst gar nicht annahm. Bei aller Skepsis aber scheint man in Pretoria jetzt der Meinung zu sein, daß die von ihr wohl mit Recht bezweifelte „Unparteilichkeit" der Vereinten Nationen bei diesem Generalsekretär in besseren Händen ist. So war es nicht überraschend, daß Außenminister Botha, als er den Generalsekretär zum Flughafen in Kapstadt brachte, der Presse sagte, die Gespräche seien „unerwartet gut" verlaufen. Pérez seinerseits meinte, er habe „alles erreicht", was er zu erreichen gehofft hatte.

Trotz dieser gegenseitigen Übereinstimmung bleibt das wesentliche Problem ungelöst. Es ist die Anwesenheit von mehr als 25 000 kubanischen Soldaten in Angola, dem nördlichen Nachbarn Namibias. „Die Regierung von Südafrika hat sich unwiderruflich auf die Lösung dieses Problems verpflichtet", sagte Botha in seiner abschließenden Pressekonferenz. Sein Stellvertreter Barend du Plessis, erläuterte im Gespräch mit der WELT, daß der kubanische Einfluß jede Garantie freier und fairer Wahlen in Namibia illusorisch mache und nur den Sieg der Swapo garantiere. „Wir werden keine roten Fahnen über Windhuk dulden", sagte du Plessis.

Den Südafrikanern ist freilich bewußt, daß Pérez kein Mandat hat, in dieser Angelegenheit zu vermitteln. Er reiste gestern sogar offiziell nur deshalb nach Angola weiter, um in Luanda Swapo-Chef Sam Nujoma zu sprechen, einen Mann, den er jederzeit in New York treffen kann. Pérez nannte die kubanische Frage eine „Realität", und Botha äußerte Verständnis für die Begrenzung von Pérez' Amt und Aufgabe. Beide erkannten an, daß sie in der Frage des kubanischen Truppenabzugs auf die Bemühungen der USA angewiesen sind. Botha äußerte vage, daß er „eine positive Rückkoppelung" aus Washington habe und daß Hoffnung bestehe. Seit dem Februar haben jedoch keine bilateralen Gespräche mehr stattgefunden, weder zwischen den Amerikanern und Angolanern noch zwischen Südafrika und Angola. Eine Swapo-Offensive von Angola aus nach Südwestafrika hinein hatte die Gespräche zum Stillstand gebracht.

Der Sicherheitsrat hatte im Mai beschlossen, die guten Dienste des UNO-Generalsekretärs für die Lösung der Namibia-Frage anzurufen. Sein Bericht an den Rat ist am 31. August fällig. In der Resolution war ausdrücklich jedes „linkage" (Junktim) zwischen der Friedenslösung für das Territorium und die kubanische Präsenz abgelehnt worden. (SAD)

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Keine politischen Lemminge

„SPD macht sich für Berlin (West) stark"; WELT vom 24. August

Sehr geehrter Herr Karutz,

zu Ihrem Bericht über die berlin- und deutschlandpolitische Diskussion des Berliner SPD-Landesvorstandes auf einer Klausurtagung in Bad Lauterberg (Harz) möchte ich zwei Anmerkungen machen, die Sie zugleich als Richtigstellung betrachten können:

● Es ist nicht richtig, daß die Berliner SPD nach einem Beschluß des Landesvorstandes künftig auf den Begriff „Berlin" verzichten und nur noch die einschränkende Formel „Berlin (West)" gebrauchen will.

Richtig ist vielmehr, daß der Landesvorstand ein Diskussionsprotokoll zur Berlin- und Deutschlandpolitik beschlossen hat, in dem um der Sauberkeit und Genauigkeit willen der Terminus „Berlin (West)" als analytische Kategorie gebraucht wird. Daß der hergebrachte Begriff „Berlin" samt seinen Implikationen im täglichen mündlichen und schriftlichen Gebrauch auch bei Sozialdemokraten erhalten bleibt, ist nicht nur aus politischen Erwägungen, sondern auch aus umgangssprachlichen Gründen eine bare Selbstverständlichkeit.

● Die Berliner Sozialdemokraten sind keine politischen Lemminge. Völlig absurd ist deshalb die Behauptung der WELT bzw. ihres Informanden, bei den ausführlichen Debatten über eine neue Zukunftsperspektive Berlins seien auch Äußerungen gefallen, „die auf eine denkbare ‚Integration' der Stadt in die DDR hinausliefe".

In der Diskussion, die man als deutschland- und berlinpolitisch „brain-storming' bezeichnen könnte, ist zwar viel Phantasie an den Tag gelegt worden – doch alle Überlegungen orientierten sich an einem gemeinsamen Ziel: die Stärkung der politischen und wirtschaftlichen Lebensfähigkeit des Westteils unserer Stadt.

Zum Abschluß erlaube ich mir noch folgende Bemerkung: Während die Regierungspartei dieser Stadt die existentiellen Fragen Berlins und seine Perspektiven links liegen läßt und sich statt dessen mit internen Hauskrächen und Personaldiskussionen über den Regierenden Bürgermeister herumschlägt, macht sich der SPD-Landesvorstand Gedanken über die Zukunft Berlins. Dies zu erkennen und anzuerkennen stände einem engagierten Blatt wie dem Ihren sicherlich gut an.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Wilhelm Wiegreffe,
Pressesprecher, SPD, Berlin

Sinnvolle Hilfe

Jeder Bürger hört und liest von Nahrungsmittel-Überproduktion, von Wertvernichtung einerseits und Subventionen andererseits. Jüngst wurde über die bevorstehende Schließung eines Werkes für Kondensmilch berichtet. Sicher bedrängt nicht nur mich die Sorge, daß in unserer wirtschaftspolitischen Koordination etwas Grundlegendes nicht funktioniert.

Allein unsere Regierung gibt jährlich mehr als drei Milliarden DM für Entwicklungshilfe aus. Es brauchten nicht immer noch täglich 40 000 Kinder an Hunger zu sterben, wenn Lebensmittelüberschüsse systematisch konserviert und für deren Transport und Verteilung mehr Geld aus dem Entwicklungshilfe-Etat bereitgestellt würde.

Weiterhin sind 40 000 vollausgebildete deutsche Lehrer arbeitslos. Könnten sie nicht ebenfalls aus diesem Etat bezahlt und hinausgeschickt werden angesichts 29 Prozent Analphabeten in der Weltbevölkerung? Solche tätige Entwicklungshilfe, die auch auf die Wehrpflicht angerechnet werden könnte, brächte vielen jungen Menschen mehr Befriedigung und der Gesellschaft zudem eine Entlastung des Sozialetats.

Mit freundlichen Grüßen
Ekkehard Scheven,
Hamburg 63

Wort des Tages

„ Gott ist eine leere Tafel, auf der nichts weiter steht, als was du selbst darauf geschrieben. "

Martin Luther, dt. Reformator (1483–1546)

Gegenrechnung

In Ihrer Ausgabe vom 2. August veröffentlichten Sie eine Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucher (AgV), in der die AgV die Vorschläge der EG-Kommission kritisiert.

Bei Beginn des gemeinsamen Agrarmarktes vor 25 Jahren gab der Verbraucher 40 Prozent seines Einkommens für Lebensmittel aus. Heute sind es nur noch 19 Prozent, davon 3 Prozent in Gaststätten.

In welchem Land der Welt kann der Verbraucher mit weniger als 16 Prozent seines Einkommens gut leben? Wenn die Landwirte über die EG-Agrarpolitik unzufrieden sind, ist das wohl verständlich, denn ihre Zahl hat sich in den vergangenen 25 Jahren mehr als halbiert. Daß aber die Nutznießer dieser Politik sie auch noch verdammen, ist mir unverständlich.

Gerhard Bärlin,
Affalterbach

Andere Logik

„Das Beispiel Uni Bonn zeigt ein Grundproblem"; WELT vom 18. August

Sehr geehrter Herr Philipps,

in Ihrem Artikel zu den Vorfällen im Allgemeinen Studentenausschuß (AStA) der Uni Bonn stellen Sie die verschiedenen Ereignisse richtig dar, kommen aber meiner Ansicht nach zu einem vollkommen falschen Ergebnis. Die Abschaffung der Verfaßten Studentenschaft würde zwar nach Meinung vieler einige Probleme lösen, aber auf der anderen Seite den Studenten ein wichtiges Mitspracheorgan und die Selbstverwaltung studentischer Belange nehmen. Nur weil an den meisten Hochschulen in der Bundesrepublik „linke" Gruppen die ASten stellen, kann man nicht einfach die studentische Selbstverwaltung abschaffen. Gerade hier sind die demokratischen Hochschulgruppen gefordert, dieses eigentlich falsche Bild zu ändern.

Christian A. Barath,
Chefredakteur SLH-Magazin
und Mitglied des Sozialliberalen
Hochschulverbandes (SLH) in
Bonn

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto größer ist die Möglichkeit der Veröffentlichung.

Personalien

EHRUNGEN

Hermann Höcherl, ehemaliger Bundesinnenminister, wird heute in Bayreuth mit dem Paul-Klinger-Preis 1983 der Bundesfachgruppe Bühne-Film-Fernsehen (BFF) in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft (DAG) ausgezeichnet. Höcherl, der Anfang der sechziger Jahre für die Filmförderung durch die Bundesregierung zuständig war, hat nach Ansicht der DAG entscheidend zur Förderung der damaligen Jungfilmer beigetragen.

*

Dr. Alfred H. Unger (81), Bühnenautor und Übersetzer sowie Kulturkorrespondent in London, wird am Dienstag, 30. August, in der Kölner Zentralbibliothek das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht.

*

Die 1959 gestiftete Waldo-Wenzel-Plakette als Auszeichnung für ungewöhnliche persönliche Verdienste um die Gestaltung von Friedhof, Grabmal und Kriegsopfermal sowie um die Förderung der Friedhofskultur wurde dem Bundestagsabgeordneten **Rudi Walther**, SPD, verliehen. Der Kommunalpolitiker und spätere MdB (seit 1972) hat sich um die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V. sowie um den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge verdient gemacht.

*

Dr. Amand Berteloot, Lektor für niederländische Sprache und Literatur am Institut für germanische Sprachwissenschaft der Universität Marburg, ist für seinen „Beitrag zu einem Lautatlas des Mittelniederländischen im 13. Jahrhundert" von der Königlichen Akademie für niederländische Sprach- und Literaturwissenschaften in Gent mit dem Akademie-Preis (25 000 belgische Franc) ausgezeichnet worden.

GEBURTSTAG

Senator e. h. Dipl.-Ing. **Anton Bachmair**, bis 1967 Geschäftsführer der Technischen Vereinigung der Großkraftwerksbetreiber (VGB) e. V., Essen, feiert am 29. August seinen 85. Geburtstag. Der vielfach ausgezeichnete Kraftwerksexperte hat neben der systematischen Ausbildung des Kraftwerkspersonals sich zu einem Zeitpunkt für die Reinhaltung der Luft eingesetzt, als in der Öffentlichkeit hiervon noch nicht gesprochen wurde.

RADSPORT / Bahn-Weltmeisterschaft in Zürich

Gold für Podlesch – im Alter von 38 Jahren

dpa/sid, Zürich

Er ist eher ein zurückhaltender Typ, einer, der mehr in sich gekehrt ist, als daß er Gefühle preisgibt. Wahrscheinlich liegt es daran, daß Rainer Podlesch schon 38 Jahre alt ist und seine Sturm-und-Drang-Zeit längst hinter sich hat. In diesem Alter gibt man sich abgeklärt, nüchtern und sachlich. Genauso bestreitet Rainer Podlesch auch seine Rennen, durchdacht und abgewogen. In Zürich ist er jetzt noch einmal Weltmeister der Amateursteher geworden. Eine hervorragende Leistung für einen Leistungssportler in diesem Alter. Der Berliner Rainer Podlesch kokettiert damit: „Habe ich jetzt nicht Rentenanspruch?"

Zum 14. Male seit 1970 erreichte er das Finale der Amateursteher – zwei Weltmeistertitel sowie jeweils drei Silber- und Bronzemedaillen hat er seitdem gewonnen. Nun ist er wieder Weltmeister. 38 Jahre und immer noch nicht müde?

Nein, vom Aufhören will er noch nichts wissen. Das Radfahren macht dem gelernten Elektriker immer noch Spaß. Zumal nach diesem Titelgewinn. Für den Berliner hatte dieses Rennen ohnehin eine besondere Bedeutung. Bei einer Niederlage hätte er wohl nicht mehr so schnell Anschluß an die Spitze gefunden. Nun aber weiß er, daß er noch mithalten kann. Wohl nicht zuletzt deshalb gab sich der neue Weltmeister ungewohnt redselig nach seinem Sieg.

Er sei froh gewesen, als er den Italiener Dotti endlich überholt hatte, denn dessen Schrittmacher de Lillo habe ihm doch sehr zugesetzt. Der Italiener fuhr mit seiner Maschine immer so versetzt vor ihm, daß er die Abgase des Motorrads einatmen mußte. Dann sei er verwundert, aber auch froh gewesen, daß ihn die anderen acht Finalisten fast bis zum Schluß in Ruhe gelassen hätten. Erst in der Schlußphase kam Podlesch in Bedrängnis, als der Holländer Pronk noch einmal angriff, aber nur Zweiter werden konnte. Da half auch die Unterstützung eines Landsmannes nichts mehr. Dieter Durst, Schrittmacher von Podlesch, sagt: „Der Holländer Denys ließ sich zurückfallen und wollte mich auffahren lassen." Durst erahnte das Vorhaben der Holländer und kam nur durch ein gewagtes Manöver aus dieser bedrängten Situation. Podlesch rettete er damit den Titel, er selbst mußte 500 Schweizer Franken Strafe zahlen.

Bestenfalls mit einem dritten Platz hatte Rainer Podlesch gerechnet, der als Kindererzieher beim Senat beschäftigt ist. Doch schon nach 100 von 150 Runden war er sich sicher, daß er es schaffen könnte. Podlesch: „Zu diesem Zeitpunkt waren die vier Holländer bereits kaputt. Als ich zu Pronk auffuhr und zum Überholen ansetzen wollte, muß er einen nervlichen Knacks bekommen haben, von dem er sich nicht mehr erholte." Im Ziel lag Podlesch zehn Meter vor Pronk und fünfzig vor dem Schweizer Baumgartner.

Fast hätte es für die deutsche Mannschaft noch zur zweiten Goldmedaille an diesem Tag gereicht. Erst im Sprint-Finale der Frauen mußte sich Claudia Lommatzsch aus Mülheim-Dietesheim der Amerikanerin Connie Paraskevin geschlagen geben. Ein Sturz im Halbfinale hatte schon vorher viele Hoffnungen zerstört. Im Halbfinale gegen die Französin Isabelle Gautheron war sie plötzlich von der Bahn gerutscht. Beim Sturz schlug die 19jährige mit dem Kopf auf, es bestand Verdacht auf eine Gehirnerschütterung. Die rechte Körperseite war mit Abschürfungen übersät. Sie weinte bitterlich. Doch trotz starker Schmerzen trat sie zum Finale an. Den ersten Lauf entschied sie auch für sich. „Dieses Rennen hat zuviel Nerven gekostet", meinte Claudia Lommatzsch später, die dann den zweiten Lauf verlor und schließlich auch das Entscheidungsrennen.

Traurig war sie dennoch nicht: „Ich habe mein Glück probiert, aber ..." Immerhin: Claudia Lommatzsch, die seit 1980 stets im Halbfinale hängengeblieben war, konnte ihr dreimal errungenes Bronze endlich in Silber umwandeln. Und noch eines durfte sie sich gutschreiben: Ihr gelang es als einziger Fahrerin, die neue Weltmeisterin in einem Lauf zu besiegen.


Rainer Podlesch


Claudia Lommatzsch
FOTOS. DIE WELT

Ulrike Meyfarth verlor ihren Weltrekord an Tamara Bykowa

Weltmeisterin und jetzt auch Weltrekordlerin: Tamara Bykowa. FOTO: UPI

Vor der Kulisse eines Dorfsportfestes (knapp 1000 Zuschauer) verlor Ulrike Meyfarth ihren gerade vier Tage alten Weltrekord. Tamara Bykowa, die sowjetische Weltmeisterin, flog in Pisa im ersten Versuch über 2,04 Meter. Vor über 50 000 Menschen soll morgen beim Internationalen Meeting des ASV Köln die Reaktion der Europameisterin folgen. ASV-Vizepräsident Klaus Ulonska hat auf den Weltrekord schon reagiert: „Ulrike springt mit Startnummer 205."

Doch auf Bestellung kann die 27jährige Leverkusenerin die Revanche sicherlich nicht folgen lassen. „Meine Form ist gut, ich habe mich intensiv auf das Kölner Sportfest vorbereitet. Aber man darf jetzt nicht erwarten, daß ich gleich wieder kontere", sagte Ulrike Meyfarth, die vom Weltrekord zwar etwas überrascht, aber dennoch nicht geschockt war: „Daß Tamara derzeit mehr als 2,03 m in den Beinen hat, habe ich ja gesehen. Aber auch mein letzter Versuch von London über 2,05 m war durchaus ermutigend – im Hinblick auf Köln."

Vor dem Weltrekord nahm Tamara Bykowa ab 1,80 m alle sieben Steigerungshöhen mit einer Ausnahme im ersten Versuch. Nur zu 2,01 m benötigte sie zwei Anläufe. Zu diesem Zeitpunkt stand bereits fest, daß sie die stolzeste Serie der Hochsprunggeschichte auf ihrem Konto hat. In drei Wettkämpfen hintereinander sprang sie höher als zwei Meter: 2,01 als Weltmeisterin in Helsinki, 2,03 bei ihrer Weltrekord-Einstellung im Londoner Europacup und nun vier Tage später sogar 2,04 m.

Mit 1,78 m ist die blonde Tamara zehn Zentimeter kleiner als die Leverkusener Rivalin. Doch dieses Manko an Größe wird durch enorme Sprungkraft kompensiert. „Sie hat Pfeffer in den Beinen", charakterisierte Ulrike Meyfarth einmal die Bykowa. Beim Weltcup 1981 in Rom und bei der Athener Europameisterschaft im Jahr danach konnte sie ihre zweieinhalb Jahre jüngere Konkurrentin noch in Schach halten, in Helsinki wendete sich dann das Blatt. Los Angeles 1984 wird zeigen, ob Ulrike Meyfarth noch einmal Gold gegen die neue Weltrekordlerin gewinnen kann.

Tamara Bykowa begann ihre Hochsprung-Laufbahn erst mit 16 Jahren. In einem Alter also, in dem Ulrike Meyfarth schon Olympiasiegerin war. Zuvor hatte sie eher den Crosslauf im Sinn. Doch dann geriet sie in die Hände von Wladimir Djatschkow, jenem Trainer, der Waleri Brumel in den fünfziger und sechziger Jahren in den Hochsprung-Himmel führte. Nun hat sie ihn selbst erreicht.

SCHWIMMEN / Der tiefe Sturz der Wasserballspieler bei der Europameisterschaft

Stars flüstern „aufhören", der Bundestrainer schweigt, der Präsident spricht von Vertrauen

H. R. BEIN, Rom

Die Krise macht sprachlos. „Von mir kein Wort mehr vor Ende des Turniers." Schroff und ohne Ausnahme verweigert Wasserball-Bundestrainer Nikolai Firoiu Antworten auf die vielen Fragen nach dem Versagen des Titelverteidigers bei der Europameisterschaft in Rom. Auch die Spieler verdrücken sich schnell und stumm auf ihre Zimmer. Das 7:8 gegen Spanien, das vierte Spiel hintereinander ohne Sieg, hat ihnen den Rest gegeben.

Die Stimmung ist so schlecht, daß sich Wasserballwart Bodo Hollemann genötigt sieht, die spät abends aus der übel gelaunten Kulisse grummelnden Stichworte wie „Aufhören" und „Auseinanderfallen" beredt zu dementieren: „So was ist doch nicht ernst zu nehmen. Für Olympia sind alle wieder motiviert." Ein weiteres Zeichen, das den Ernst der Lage markiert, setzt der Präsident des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV), Harm Beyer, mit dem ganzen Gewicht seines Amtes selbst: „Wir stehen weiter zu unserem Bundestrainer. Er und die Spieler haben unser Vertrauen."

Nicht nur bei Politikern sind derartige Vertrauensbeweise oft die Formeln für Störungen des Hausfriedens und die Vorboten von Trennungen. Der Rumäne Nikolai Firoiu befindet sich in einer sehr schwierigen Situation. Ausgerechnet gegen Gastgeber Italien und Weltmeister UdSSR muß er nach vier Pleiten beweisen, daß er eine nervlich zerrüttete Mannschaft psychologisch aufrichten und wieder in ihrer sportlichen Leistung festigen kann. Gegen Spanien schaffte er das nicht. Die letzte Niederlage offenbarte nicht nur die zerrütteten Nerven der entthronten Europameister, sondern auch spielerische und taktische Schwächen von großem Ausmaß.

Mindestens zwei der fünf Berliner vom Europacup-Sieger Wasserfreunde Spandau 04, Hagen Stamm und Roland Freund, spielen zu langsam. „Schlapp, schlapp, der Rolli", stöhnte Hollemann ein ums andere Mal. Die Würfe von Torjäger Frank Otto landen oft an der Latte oder im Auffangnetz hinter dem Tor. Das Team sucht sein Heil zuviel im Defensiv- und offenen Rückraumspiel anstatt konsequent, wie bei den Siegeszügen von Split 1981, den Körper- und Klammerkontakt im unmittelbaren Schlußraum vor dem Tor zu provozieren.

Jetzt rächt sich auch, daß Firoiu eingentlich nur sieben Spieler einsetzen kann. Sowjets und Ungarn haben so viel Vertrauen in alle 13 auf dem Papier aufzubietenden Spieler, daß sie, wenn es der Spielverlauf erlaubt, zur Kräfteschonung das komplette erste Team aus dem Wasser holen können. Firoius Stamm-Team ist dagegen 40 Minuten ohne Pause im Wasser. Was vielleicht bei der Randsportart Wasserball nicht jeder weiß: Das Becken ist natürlich so tief, daß auch ein Zwei-Meter-Mann nicht auf dem Grund stehen und sich ausruhen kann. Ein Wasserball-Spieler muß die Kondition eines Ruderers oder Radfahrers besitzen.

Es scheint, als sei die deutsche Mannschaft von ihren eigenen Erfolgen ausgelaugt worden. Der Abschwung mußte einmal kommen. Auch Torwart Peter Röhl ist nicht, wie sonst, der Rückhalt mit sicheren Paraden. Keiner ist ausgenommen von dem Rückschlag. Aber es wäre schade, würde diese Mannschaft, die in Deutschland für die Popularität ihrer Sportart soviel erreicht hat, nicht gerade jetzt, mitten in der Krise, ihre früher so gern herausgestellte kameradschaftliche Stärke beweisen. Sie sollte auf ihren Präsidenten, den Alt-Wasserballspieler Beyer, hören: „Zur Panik haben wir keinen Grund, lieber jetzt eines aufs Dach als bei den Olympischen Spielen."

Wladimir Salnikow, im Alter von 23 Jahren schon ein Stück Schwimmsport-Geschichte, hat einen weißen Fleck in seiner Laufbahn getilgt: In Rom wurde er erstmals Europameister über 400 m Kraul. Er bleibt das Phänomen der langen Strecken. Er war Olympiasieger über 400 und 1500 m und auch Doppelweltmeister 1978 in Berlin und 1982 in Guayaquil. Europameister wurde er bisher nur über 1500 m – über diese Strecke ist er seit sieben Jahren unbesiegt.


Sie ist 19 Jahre alt, für die Schwimmerinnen aus der „DDR" schon fast eine Oma: Ute Geweniger, die in Rom Weltrekord schwamm. FOTO: AP

Bronze im Kunstschwimmen

sid, Rom

Kein Tag ohne Medaille für die Bundesrepublik Deutschland. Diesmal gab es in Rom Bronze in einer Disziplin, die hierzulande bisher kaum beachtet wird: Gudrun Hänisch (19) aus St. Tönis bei Krefeld belegte im Solo-Wettbewerb der Kunstschwimmerinnen den dritten Platz. Noch nach der Pflicht war sie Zweite. Deutsche Meisterschaften in dieser Disziplin gibt es erst seit 1957, aber 1984 ist sie (im Duo) bereits olympisch ...

Herren: 200 m Brust: 1. Moorhouse (Großbritannien) 2:17,40, 2. Vermes (Ungarn) 2:18,27, 3. Schulpa (UdSSR) 2:18,72, 4. Kis (UdSSR) 2:18,99, 5. Avagnano (Italien) 2:20,00, 6. Mürken (Deutschland) 2:20,47.

400 m Freistil: 1. Salnikow (UdSSR) 3:49,80, 2. B. Petric (Jugoslawien) 3:51,96, 3. D. Petric (Jugoslawien) 3:52,60, 4. Fahrner 3:52,82, 5. Pfeiffer (beide Deutschland) 3:53,35, 6. Liess („DDR") 3:54,01.

4 x 100 m Freistil: 1. UdSSR 3:20,88, 2. Schweden 3:22,02, 3. „DDR" 3:23,03, 4. Deutschland (Korthals, Schmidt, Schowtka, Groß) 3:23,51, 5. Italien 3:23,83, 6. Niederlande 3:26,80.

Damen: 100 m Brust: 1. Geweniger („DDR") 1:08,51, 2. Gerasch („DDR") 1:09,62, 3. Bogomilova (Bulgarien) 1:10,77, 4. van Staveren (Niederlande) 1:10,79, 5. Hakansson (Schweden) 1:11,14, 6. Selenkowa (UdSSR) 1:11,26.

100 m Schmetterling: 1. Geißler („DDR") 1:00,31, 2. Polit („DDR") 1:00,92, 3. Savi-Scarponi (Italien) 1:01,37, 4. Osgerby (Großbritannien) 1:01,56, 5. van Bentum 1:01,99, 6. Verstappen (beide Niederlande) 1:02,82.

Synchronschwimmen, Solo-Wettbewerb: 1. Wilson (Großbritannien) 180,333 Punkte, 2. Hermine (Frankreich) 172,767, 3. Hänisch (Deutschland) 172,600, 4. Worisch (Österreich) 168,317, 5. Engelen (Niederlande) 166,767, 6. Singer (Schweiz) 164,001.

Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze
1. „DDR"	11	12	4
2. UdSSR	6	4	5
3. BR Deutschland	3	1	5
4. Großbritannien	2	1	1
5. Schweden	1	1	–
6. Italien	1	–	2
7. Bulgarien	1	–	1
8. Ungarn	–	2	–

STAND ● PUNKT

Porsche oder: Auch Turbos brauchen Zeit

Der Auftritt wirkte wie eine gut inszenierte Theater-Vorstellung. Dabei ging es um eine Maschine, nicht um Menschen. Kurz vor neun Uhr rollte ein rot-weißer Sattelschlepper, der in der Nacht aus dem McLaren-Firmensitz Woking bei London angekommen war, im Eiltempo über die Rennstrecke von Zandvoort ins Fahrerlager. Um 9.07 Uhr hob sich dann hinter der hydraulisch abgesenkten Heckklappe des Lastwagens – Dutzende von Fotografen standen schußbereit – der Vorhang: Der Porsche-Turbo-Motor war da, morgen wird ihn Niki Lauda beim Weltmeisterschaftslauf der Formel 1 in Zandvoort erstmals einsetzen.

Lauda, der sich in den letzten Rennen meist mit dem Prädikat „bester Saugmotor-Fahrer" zufriedengeben mußte, spielte mit bei der Premiere – in lockerer Form: „Das ist für mich wie ein Neubeginn meiner Karriere. Es sollte möglich sein, in diesem Jahr noch ein Rennen zu gewinnen, denn ich bin sicher, daß die Ingenieure bei Porsche ganze Arbeit geleistet haben."

Das haben sie bestimmt, doch ob diese Tatsache den gewaltigen Optimismus rechtfertigt, ist fraglich. Mit dem Porsche-getriebenen Wagen soll für den englischen Rennstall McLaren die Erfolgskurve wieder ansteigen. „Ich bin froh, wenn ich den lahmen Hund endlich los bin", hatte Niki Lauda immer wieder gesagt und dabei den alten Cosworth-Motor gemeint. Kommt also jetzt der große Aufschwung?

„Prost muß jetzt auch gegen Porsche kämpfen", schrieb der Sport-Informationsdienst (sid). Aber soweit wird es wohl beim Großen Preis von Holland in Zandvoort (noch) nicht kommen. Der Franzose Alain Prost, derzeit Spitzenreiter der Formel-1-Weltmeisterschaft 1983, wird das englische McLaren-Team mit dem nun erstmals eingesetzten Porsche-Turbomotor wohl noch nicht fürchten müssen.

Nichts gegen das 600-PS-Aggregat aus Weisach – es hat alle Prüfungen auf dem Teststand und auf der Versuchsstrecke hervorragend bestanden. Doch Ex-Weltmeister Niki Lauda, derzeit nur Neunter in der WM-Wertung, muß nun im Renngeschehen mit dem neuen Motor zurechtkommen. Alle Statistiken sprechen dafür, daß es eine geraume Zeit braucht, bis ein Turbomotor auch ein Rennen siegreich durchsteht. Als das Haus Renault am 16. Juli 1977 in der Formel 1 mit einem Turbo debütierte, dauerte es 26 Rennen lang, bis man am 1. Juli 1979 in Dijon den ersten Sieg feiern konnte. Und selbst eine so rennerprobte Firma wie Ferrari kam mit einem Turbo-Motor, der mitunter sogar 800 PS entwickelt, langsam in Schwung. Am 14. September 1980 wurde der Ferrari-Turbo in Imola eingesetzt, nach neun Rennen gab es dann am 31. Mai 1981 in Monte Carlo den ersten Erfolg. Es gibt auch Rennställe, die trotz des 600 PS starken Turbos bis heute ohne Sieg sind: Toleman-Hart (bisher 37 Rennen), Alfa Romeo (elf Rennen) und Honda (drei Rennen).

Sicher, Niki Lauda steht unter Erfolgsdruck. Doch wenn er am Sonntag in Zandvoort das Ziel nicht erreicht, dann ist dies eigentlich nur branchenüblich. Bei Porsche, wo man große Turbo-Erfahrungen auf dem Sportwagen-Sektor besitzt, erhofft man sich für Laudas Turbo-Debüt einen Startplatz in den ersten sechs Reihen. Dies, so heißt es bei Porsche, wäre schon ein erster Erfolg.

Noch etwas: Der neue McLaren, passend zum neuen Motor, wurde unter großem Zeitdruck produziert. Ausgiebige Testfahrten waren deshalb bisher nicht möglich. Es hat sich ja am Anfang auch bei Brabham-BMW gezeigt, wie schwierig es war, die Fahrbereitschaft des Autos auf den neuen Turbomotor abzustimmen.

Niki Lauda gilt als Meister der Abstimmung eines Formel-1-Rennwagens. Gerade er wird nichts überstürzen, sondern mittelfristig den Erfolg anstreben. Einen Erfolg, der auf solider Arbeit aufgebaut werden muß.

K. Bl.

FUSSBALL

Erste Runde im Pokal

DW. Bonn

Für zwei Fußball-Bundesligaklubs endet bereits heute der Weg ins Endspiel um den deutschen Vereinspokal. Denn zwei Bundesligapaarungen stehen auf dem Programm der ersten Runde, die mit 27 Spielen am Wochenende abgeschlossen wird. Der Hamburger SV erwartet Borussia Dortmund, Aufsteiger Waldhof Mannheim muß sich mit Bayer 04 Leverkusen auseinandersetzen.

Am Beispiel von Hessen Kassel gegen Bayern München wird der Ehrgeiz der Außenseiter deutlich. Weil die Bayern ohne Karl-Heinz Rummenigge und Dieter Hoeneß antreten müssen, meint Kassels Spielausschuß-Vorsitzender Horst Flöck: „Das ist unsere Chance, ins Rampenlicht der Fußball-Nation zu rücken."

Im letzten Jahr gelang dieser Aufstieg dem Zweitligaklub Fortuna Köln. Mit Braunschweig, Mönchengladbach und Dortmund wurden gleich drei Bundesligaklubs ausgeschaltet. Präsident Jean Löring glaubt vor dem Spiel gegen Mönchengladbach nicht an eine Fortsetzung: „Diesmal sind wir nur Außenseiter." Nicht zuletzt deshalb, weil Dieter Schatzschneider nicht mehr bei der Kölner Fortuna spielt.

Heute spielen

Lüdenscheid – Ulm, Bremen (Amateure) – Stuttgarter Kickers (beide 15.00 Uhr), Hamburg – Dortmund, Mannheim – Leverkusen, Kassel – Bay. München, Fortuna Köln – Mönchengladbach, Duisburg – Kaiserslautern, Sandhausen – Uerdingen, Forst – 1. FC Köln, Pullendorf – Braunschweig, Essen – Hannover 96, Charlottenburg – Wattenscheid, Freiburg – Solingen, Homburg – Hertha BSC, Herford – Karlsruhe (alle 15.30 Uhr), Bremen – Darmstadt (17.30 Uhr). Außerdem finden noch sechs Begegnungen mit Amateurklubs statt.

Morgen spielen

Hummelsbüttel – Offenbach (11.00 Uhr), FSV Frankfurt – Bielefeld, Göttingen – Eintr. Frankfurt, Schloß Neuhaus – Lüttringhausen, Bingen – 1. FC Bocholt (alle 15.00 Uhr).

Bei der Internationalen Woche von Baden-Baden wird weiter um die Wettsteuer gestritten

KLAUS GÖNTZSCHE, Iffezheim

19,6 Millionen Mark sind im Vorjahr bei der Großen Rennwoche in Iffezheim bei Baden-Baden durch die Kassen der Wettschalter geflossen. Das waren 3,5 Millionen weniger als im Jahre 1981. Das diesjährige Frühjahrs-Meeting endete mit einer finanziellen Pleite, es regnete praktisch an jedem Renntag. Gegenüber 1982 wurden 2,5 Millionen Mark weniger umgesetzt, für den Internationalen Club von Baden-Baden als Rennveranstalter bedeutete das einen Ertragsverlust von rund 570 000 Mark. Ob dieses Minus bei der gestern begonnenen Großen Rennwoche aufgeholt werden kann, bezweifelt auch Carl-Friedrich Fürst zu Oettingen-Wallerstein, der Präsident des Klubs: „Ich hoffe auf einen Gesamtumsatz von 19 Millionen Mark. Aber realistischer ist es wohl, wenn man mit dem Vorjahresresultat von 16 Millionen rechnet."

Der Internationale Club hat vor allem darunter zu leiden, daß die Landesregierung von Baden-Württemberg von den aufgebrachten Rennwett- und Lotteriesteuern die geringste Quote aller Bundesländer zurückzahlt: nur 80 Prozent. Es hat inzwischen unzählige Gespräche mit den verantwortlichen Politikern gegeben, Konkretes ist aber kaum geschehen. Karsten von Werner, der Manager des Klubs: „Wir werden jetzt alles daransetzen, daß kurzfristig eine Entscheidung fällt. Schließlich müssen wir für die Zukunft planen."

Baden-Baden ist nicht der einzige Veranstalter, den Steuerprobleme plagen. Auch in Nordrhein-Westfalen ist die früher gewährte Rückzahlungsquote von 96 Prozent längst Vergangenheit, unter den Politikern gibt es unterschiedliche Auffassungen, wie es in Zukunft weitergehen soll. 88 Prozent werden momentan zurückgezahlt. Eine erträgliche Lösung hat man in Bayern gefunden. Dort bekommen die kleineren Vereine mit geringeren Umsätzen 96 Prozent zurück, wer mehr als 25 Millionen Mark Jahresumsatz erreicht, muß auf weitere vier Prozent verzichten.

Zu fragen ist, warum man sich hinsichtlich der Steuerrückvergütung für die Rennvereine längst nicht zu einer bundeseinheitlichen Lösung durchringen kann.

*

Sportlicher Höhepunkt ist heute das den inländischen Pferden vorbehaltene Spreti-Rennen (Europa-Gruppe III, 90 000 Mark, 50 000 Mark dem Sieger, 2400 m). Neun Pferde gehen an den Start, dabei ist auch der vierjährige Hengst Anno aus dem Gestüt Schlenderhan mit Jockey Georg Bocskai. Aus dem gesamten Derby-Jahrgang des Vorjahres ist er der einzige mit einigermaßen vertretbarem Niveau. Er versagte zwar im Derby, gewann anschließend aber immerhin das Fürstenberg-Rennen und auch das klassische St. Leger. Zuletzt lief er aber wieder unter Normalform, vor allem enttäuschte er bei der Morastschlacht um den Großen Preis der Badischen Wirtschaft, dem Höhepunkt des Frühjahrs-Meetings.

Auch im Grand Prix Prince Rose im belgischen Seebad Ostende lief Anno hinterher. Trainer Jentzsch meldete ihn vor dem Aral-Pokal kurzfristig ab, das Geläuf war knochenhart, nicht für Anno geschaffen. Da ist anzuzweifeln, ob er heute bessere Bedingungen vorfindet, denn große Regenfälle sind nicht vorhergesagt. Favorit könnte ohnehin Belesprit (Peter Schade) werden, der dem Baden-Badener Gestüt Hofgut Fremersberg gehört. Belesprit belegte in größeren Rennen regelmäßig gute Plätze, den Jahresauftakt im Großen Preis von Gelsenkirchen gewann er, in Iffezheim zeigte er oft seine Bestform.

Die weiteren Starter: Tombos (Andreas Tylicki), Ludovico (Peter Remmert), Alex (Steve Eccles), Beholden (Manfred Hofer), Katapult (Dave Richardson), Aarprinz (Erwin Schindler), Tukan (Kevin Woodburn) und Wassavo (Lutz Mäder).

*

Im Grand Prix de Deauville startet am Sonntag Deutschlands Grand-Prix-Star Orofino mit Jockey Peter Alafi. Trainer Sven von Mitzlaff hat lange gezögert, ehe er sich endgültig entschloß, Orofino dorthin zu schikken. Die 2700-m-Prüfung der Europa-Gruppe II ist mit 90 000 Mark für den Sieger dotiert. Beim ersten Auslandsstart im Prix Dollar (Grp. II) von Paris-Longchamp belegte Orofino einen auch international vielbeachteten zweiten Platz hinter Welsh Terme. Captain Tim Rogers aus Irland, einer der führenden Experten der europäischen Vollblutzucht, derzeit mit Lord Killanin, dem früheren IOC-Präsident, auf Deutschland-Visite (der Lord spielt im irischen Rennsport eine führende Rolle): „Orofino müßte in Deauville allererste Chancen haben."

*

Einer der Stars der beiden Auktionen für Jährlinge im Rahmen der Großen Woche sollte der Hengst Nandinos aus dem Gestüt Etzean, ein Bruder des Derby-Zweiten Nandino, werden. Er verunglückte aber auf der Koppel in Odenwald so schwer, daß er eingeschläfert werden mußte.

Bislang war Ferdinand Leisten aus Köln bei beiden Veranstaltungen als Versteigerer tätig, diesmal wird er nur bei der zweiten Veranstaltung am nächsten Samstag den Hammer schwingen. Am Donnerstag steht Uwe Heckmann aus Verden an der Aller erstmals in Iffezheim am Auktionspult.

SPORT-NACHRICHTEN

Weltmeister besiegt

Palma de Mallorca (sid) – Die Junioren des Deutschen Basketball-Bundes (DBB) steigern sich bei der Weltmeisterschaft in Palma de Mallorca von Spiel zu Spiel. Im vorletzten Endrundenspiel besiegten sie Weltmeister USA mit 88:87 und haben damit noch Chancen auf den Gewinn der Bronzemedaille.

Billige Fernsehrechte

New York (dpa) – Für nur drei Millionen Dollar (etwa 7,9 Millionen Mark) kann die UdSSR im nächsten Jahr insgesamt 250 Stunden von den Olympischen Spielen in Los Angeles im Fernsehen berichten. Dies berichtet die amerikanische Fernsehzeitschrift „TV Guide" in ihrer neuesten Ausgabe. Zum Vergleich: Die amerikanische Fernsehgesellschaft ABC mußte für die Übertragungsrechte 225 Millionen Dollar (etwa 594 Millionen Mark) zahlen.

UdSSR-Sieg im Paarlauf

Oberstdorf (sid) – Die sowjetischen Eiskunstläufer Inna Bekker und Sergej Lichanski gewannen bei der Nebelhorn-Trophy in Oberstdorf das Paarlaufen. Die Dritten der Junioren-Europameisterschaft setzten sich gegen Katy Keely/Gary Kemp (USA) und Laurene Collin/Dawid Huwe (Kanada) durch.

Niederlage für Rosenheim

Tampere (sid) – Der Eishockey-Bundesligaklub SB Rosenheim unterlag im ersten Spiel der Finalrunde um den Europapokal gegen Pokalverteidiger ZSKA Moskau mit 1:5. Rosenheims Torschütze gegen den sowjetischen Rekordmeister war vor 453 Zuschauern in Tampere Ernst Höfner.

Benefizfest für Deckarm

Völklingen (sid) – Zugunsten des früheren Handballspielers Joachim Deckarm veranstaltet der Polizeisportverein Saar am 3. September in Völklingen ein großes Sportfest. Insgesamt 21 Vereine haben bereits ihre Zusage gegeben. Die Einnahmen des Sportfestes werden auf das Sonderkonto von Deckarm überwiesen.

Boxen: Drei Medaillen

Bangkok (sid) – Die deutschen Teilnehmer gewannen in Bangkok nach ihren vier Silbermedaillen zum Abschluß der Militär-Weltmeisterschaften im Boxen noch drei Bronzemedaillen. Abgewiesen wurde der Protest von Bundestrainer Helmut Ranze gegen die Abbruch-Niederlage von Künzler im Weltergewichts-Finale.

Delis gewann überlegen

Caracas (sid) – Der Kubaner Luis Delis, Zweiter bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Helsinki, sorgte am elften Tag der Panamerikanischen Spiele für das herausragende Ergebnis. Delis kam mit 67,32 Metern im Diskuswerfen zu einem überlegenen Sieg.

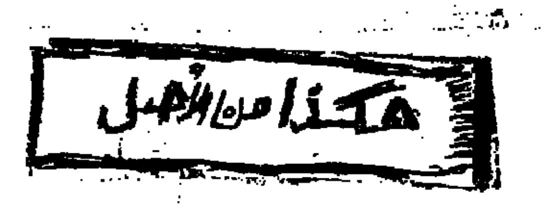
Tennis: Schwere Gegner

New York (sid) – Die beiden deutschen Tennisspieler Eva Pfaff (Frankfurt) und Michael Westphal (Hamburg) treffen gleich zu Beginn der 102. US-Meisterschaften in Flushing Meadow auf schwere Gegner. Pfaff muß gegen Helena Sukova (CSSR) spielen, und Westphal hat Shlomo Glickstein (Israel) zum Gegner.

ZAHLEN

RADSPORT

Bahn-WM in Zürich, Amateursprint, Männer: 1. Hesslich („DDR"), 2. Kopylow (UdSSR), 2:0 Laufsiege, um Platz drei: 3. Hübner, 4. Kuschy (beide „DDR"), 2:0 Laufsiege. – Frauen: 1. Paraskevin (USA), 2. Lommatzsch (Deutschland), 2:1, um Platz drei: 3. kampflos Nicoloso (Frankreich). – Amateur-Steher: 1. Podlesch (Deutschland), 2. Pronk (Niederlande) 50 m zur., 3. Baumgartner (Schweiz) 80 m zur., 4. Minneboo (Niederlande) 110 m zur., 5. Dotti (Italien) 160 m zur., 6. Denys (Niederlande) 420 m zur.




Samstag


ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

Nur über die ARD
10.00 Tagesschau, Tagesthemen
10.23 Sport vom Freitag
Schwimm-EM in Rom

11.20 Umschau
11.30 Plusminus
12.10 auslandsjournal
13.00 Tagesschau

13.40 Programmvorschau
14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße
14.45 ARD-Ratgeber: Geld
Immer häufiger werden Ferienwohnungen als „Eigentum auf Zeit" angeboten. Hierbei wird für eine bestimmte Zeit des Jahres Eigentum an einer Ferienanlage erworben. Lohnt sich das überhaupt? Unter den weiteren Themen: Miete – Es darf gekürzt werden: Im sozialen Wohnungsbau sind Heizkostenverteiler seit dem 1. Juli Pflicht / Wohngeld für Wohngemeinschaften: Wie bekommt man Mietzuschüsse?
15.30 Nonstop Nonsens
Didi als Gigolo
16.15 Im Krug zum Grünen Kranze
Unterhaltung mit volkstümlicher Musik
Präsentiert von Ruth Mönch und Willy Seiler
Regie: Harald Schäfer
17.00 Laßt die Kirche im Dorf
Gesellschaftliche und religiöse Aspekte im ländlichen Raum
17.30 Hier und Heute unterwegs
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
U. a.: Schwimm-EM in Rom / Fußball: DFB-Pokal (1. Hauptrunde)
Anschl. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Napoleon
Französ. Spielfilm (1954)
Mit Raymond Pellegrin, Michèle Morgan, Maria Schell, u. a.
Regie: Sacha Guitry
23.20 Ziehung der Lottozahlen
Anschl.: Tagesschau
Anschl. Das Wort zum Sonntag
23.40 Sekunden der Angst
Amerikan. Spielfilm (1952)
Mit Barbara Stanwyck, Barry Sullivan, Ralph Meeker
0.45 Tagesschau

11.50 ZDF – Ihr Programm
12.15 Nachbarn in Europa
12.15 Türkei
13.00 Portugal
13.45 Italien
14.30 heute
14.32 Pinocchio
Kommt mit ins Spielzeugland
14.55 Der Spürhund
Die Abenteuer eines Pointers
15.45 Schau zu – mach mit
Computer-Corner
15.55 Der Donauschiffer (5)
Letzter Teil der Jules-Verne-Geschichte

...und am Sonntag
WELT am SONNTAG

16.20 Wayne & Schuster-Show
Der Schatz des Tutenchamun
16.45 Enorm in Form
17.04 Der große Preis
Bekanntgabe der Wochengewinner
17.05 heute
17.10 Länderspiegel
18.00 Die Waltons
Die Schülerin
18.58 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Nero Wolfe
Späte Rache
20.15 Start ins Glück
Auftakt zur Glücksspirale '83
Durch die Sendung führt Michael Schanze
22.15 heute
22.20 Aktuelles Sport-Studio
23.35 Drei Engel für Charlie
Krieg der Syndikate
0.25 heute


Napoleon (Daniel Gélin, M.) hat gerade die schöne Joséphine (Michèle Morgan) zu seiner Frau gemacht – „Napoleon", ARD, 20.15 Uhr
FOTO: URSULA RÖHNERT

III.

WEST
18.00 Die Leute vom Domplatz
Bericht über die Produktion der Serie und die Schwierigkeiten, das 13. Jahrhundert auf den Bildschirm zu bringen
18.30 Die sieben Sakramente (7)
Worte der Versöhnung. Das Sakrament der Buße
19.00 Aktuelle Stunde
Mit „Sport im Westen"

NORD/HESSEN
18.00 Maxi und Mini
18.30 Die Leute vom Domplatz (7)
Zwischen Kaiser und König
19.00 Typisch! Typisch!?
Spiele und Vorurteile.
Zum Beispiel: Beamte

WEST/NORD/HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Griseldis
Nach dem gleichnamigen Roman von Hedwig Courths-Mahler
22.05 Schach dem Weltmeister
Anatoli Karpow gegen Robert Hübner
0.35 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
18.00 Marco
18.25 Abenteuer der Maus auf dem Mars
18.30 Aerobic-Dance (14)
19.00 Länder, Menschen, Abenteuer
Wiegenlied für einen Toten
Im Süden der Insel Borneo, am Mahakam und Kayan leben in großer Abgeschiedenheit drei Stämme, die in dieser Sendung vorgestellt werden: die Benua, die Bahau und die Kayan. Gemeinsam ist diesen Völkern, die sich kaum untereinander verständigen können, der Umgang mit ihren Verstorbenen.
19.50 Erinnerungen an Curt Goetz (6)
20.00 Hokuspokus
Deutscher Spielfilm (1953)
Mit Curt Götz, u. a.
Regie: Kurt Hoffmann
21.30 Die Umarmung der Nacht
Protokoll eines Kunstwerkes
„Die Umarmung der Nacht" nennt Helmut Middendorf seine Wandmalerei, die während einer einmaligen Aktion zwischen dem 17. März und dem 17. April 1983 im Oberlichtsaal der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden entstand. Nach der Fertigstellung wurde das Werk wieder vernichtet. Middendorf gehört zu den jungen „wilden" Malern der Berliner Kunstszene, die in ihren intensiv farbigen und figürlichen Bildern dem heutigen Lebensgefühl Ausdruck verleihen wollen.
22.05 Schach dem Weltmeister

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Montezuma
Oper in drei Akten
Von Friedrich II. von Preußen
Music: Carl Heinrich Graun
21.25 Rundschau
21.40 Z. E. N.
21.50 Schach dem Schwachsch
22.05 Schach dem Weltmeister
0.30 Rundschau

H.-J. Reiche, Moderator der „bonner perspektiven"

Was Beine so verraten

An Auseinandersetzungen hat es in der Rundfunk- und Fernsehkarriere des Bonner ZDF-Studio-Leiters Hans-Joachim Reiche nicht gefehlt – obwohl er vor allem bei den allsonntäglichen „bonner perspektiven" eher wie einer aussieht, der dem verträglichen Auskommen mit anderen den Vorzug vor der Kontroverse gibt. Vielleicht findet sich der Schlüssel für ein solches Profil in der Analyse, die einst eine Fernsehillustrierte veranstalten ließ.

Jene meinte nämlich, aus der Beinhaltung verschiedener Telestars auf allgemeine Charakterzüge schließen zu können. Aus den ausgestreckten, übereinandergeschlagenen Gehwerkzeugen Reiches analysierte der beauftragte Diplom-Psychologe die Seelenlage eines „selbstkritischen verstandesbetonten Menschen, der Schwächen ungern eingesteht und erhebliche Geltungsansprüche stellt".

Allerdings trägt der 52jährige Reiche, diplomierter Volkswirt, Kontroversen nicht ad personam, sondern in der Sache aus. So, als er 1961 den in der Tat durchaus attraktiven Posten eines Chefredakteurs bei der Nachrichtensendung „Tagesschau" im Ersten Programm wegen Differenzen über die Linie der Sendung niederlegte und als „einfacher" ARD-Hörfunk-Korrespondent nach London ging.

Oder als der SWF-Intendant Hammerschmidt Reiche für das Magazin „Report" bereits engagiert hatte, der sich in der Zwischenzeit aber bereits vom ZDF-Intendanten Holzamer für den Job des Bonner Studiochefs hatte begeistern lassen – was natürlich zu allseitiger Säuernis führte. Reiche heute retrospektiv: „Ich überließ den beiden Programmen die Entscheidung."

Der Sohn eines Berliner Börsianers, der den späteren Bundeskanzler Helmut Schmidt schon in den 40er Jahren als Oberseminarleiter von Professor Karl Schiller in Hamburg erlebte, konnte mit dem bekanntermaßen nicht besonders Journalisten-freundlichen Helmut Schmidt auch wohl deshalb besser als andere Berufskollegen auskommen – obwohl er nie der SPD angehörte – weil – so Reiche – „man sich halt nach soviel Jahren nichts mehr übel nimmt".

Ob die ZDF-Nachrichtensendung „heute" durch ihn beliebter geworden ist, als die Produktion der ARD-Konkurrenz, steht dahin. Die Präferenz für die eine oder andere Sendeanstalt hat beim Publikum wohl eher etwas mit der jeweiligen politischen Neigung zu tun und die läßt sich durch Umfragen nur schwerlich testen. Reiche, auf ein in den öffentlichen Medien häufig und gern gebrauchten Schlagwort angesprochen, meint: „Von Ausgewogenheit halte ich nichts – wenn die Wirklichkeit unausgewogen ist, kann ich sie nicht ausgewogen darstellen." Womit er sicherlich nicht sagen will, daß er das öffentlich-rechtliche Monopol zum Vehikel seiner politischen Grundüberzeugung machen will.

Wegen der Bedeutung, die das Medium Fernsehen für das heimatliche Wohnzimmer und vor allem für die politische Beeinflussung seiner Aktiven hat, mangelte es nie an Pressionen und dezidierten Wünschen der Parteien, die sich in der Regel nicht genügend gut und vor allem nicht genügend ausführlich dargestellt empfinden. Entsprechenden Versuchungen hat sich Reiche wohl immer gewandt entzogen – siehe die anfänglichen Fußbetrachtungen. Auch soll – so flüstert die Bonner Telekulisse – der FDP-Chef Hans-Dietrich Genscher aus nicht zu großer Ferne immer seine schützende Hand über den ZDF-Studio-Leiter gehalten haben.

Und wenn einer ein Amt – und das noch mit Einfluß – hat und dies in drei Jahren auf dem Wege in die Pension aufgeben muß, gibt es viele in unserer real existierenden Welt der Rundfunk- und Fernsehbeamten, die auf den freiwerdenden Sessel hoffen, und schon heute mit ihren eigenen Stuhlbeinen rucken. Indes, in Mainz und anderswo gilt es, Geduld zu bewahren, denn anders lautenden Gerüchten zum Trotz sieht es fürs erste nicht so aus, als ob der derzeitige „Amts-Inhaber" vorzeitig Platz machen würde. FRIEDRICH THELEN

Bonner Perspektiven – ZDF, So., 19.10 Uhr


Von Ausgewogenheit hält er nichts: Hans-Joachim Reiche
FOTO: HANS-JÜRGEN BOLLE

STUDIO

Der Intendant des Norddeutschen Rundfunks (NDR), Friedrich Wilhelm Räuker, will in seiner Amtszeit als Vorsitzender der ARD gemeinsame Produktionen der neun Fernsehanstalten im **Spiel- und Unterhaltungsbereich** vorantreiben. Man habe in der Bundesrepublik eine wirtschaftlich und kulturpolitisch unvertretbare Art des Provinzialismus durchschlagen lassen, meinte Räuker, der am 1. Januar nächsten Jahres den ARD-Vorsitz übernimmt, vor Journalisten in Hamburg. Nach seinen Vorstellungen müßten die Fernsehproduktionen gestrafft werden. (dpa)

*

Der „**Sonntagsbesuch im Zwinger Dresden**", der in der Sendung „ZDF-Matinee" am 23. Oktober ausgestrahlt werden soll, wird nur im Atelier der (West-)Berliner Union Film vonstatten gehen. Die vom „DDR"-Außenministerium im Oktober vergangenen Jahres erteilte Genehmigung zu Dreharbeiten vor Ort wurde nach Mitteilung von Hajo Schedlich, dem Redaktionsleiter des Zweiten Deutschen Fernsehens, schon vor Monaten telefonisch abgesagt.

Zunächst sei von „DDR"-Seite bemängelt worden, daß die Verdienste der Sowjetunion beim Wiederaufbau des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Semper-Baus im Drehbuch nicht genügend gewürdigt würden, sagte Schedlich. (dpa)

KRITIK

Nicht kopieren, aber kapieren

„Wir dürfen Japan nicht kopieren, aber wir müssen es kapieren." Diese zündende Parole gab Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber aus.

Hier hätte wohl ARD-Autor Hans Jürgen Frischhut in der Sendung „**Wohlstand auf Widerruf**" einhaken sollen. Denn – und dies ging leider aus dem Film nicht hervor – die Achillesferse der deutschen Wirtschaft liegt in der geringen Bereitschaft deutscher Unternehmermanager, hinzuzulernen – gerade in bezug auf Fremdsprachen. In Japan erlernen etwa Hunderttausende Deutsch, in der Bundesrepublik ist hingegen die Zahl derjenigen, die sich um die japanische Sprache bemühen, gerade eben vierstellig. Daß die Zukunft der Wirtschaft nicht nur vom technischen und ökonomischen Know-how, sondern auch von der Fähigkeit von möglichst vielen Industriellen, in den Sprachen aller großen Industrienationen parlieren zu können, abhängt, wird zwar in Japan, aber nicht in der Bundesrepublik eingesehen.

Schade, daß nicht wenigstens Günther Diehl, zuletzt Botschafter in Tokio, bei seinem „**Nachdenken über Deutschland**" (ZDF) nicht auch etwas über die Erfolgsgeheimnisse der japanischen Wirtschaft und Gesellschaft mitteilte. Nur einmal wagte er einen Vergleich zwischen seinem letzten Gastland und der Bundesrepublik: Als er demonstrierte, daß auch der wirtschaftliche Riese und militärische Zwerg Japan – anders als hierzulande – vor militärischem Gepränge nicht scheut. Diehl sieht in der NS-Vergangenheit wie in der Teilung Deutschlands die Ursachen für das von ihm beklagte mangelnde patriotische Selbstverständnis. Beipflichten kann man auch dem ehemaligen Bundespressechef, wenn er Parallelen zwischen gewaltverherrlichenden Ideologien heutzutage und der rechtsradikalen Agitation in den 20er und 30er Jahren zieht.

Doch Diehl begnügte sich nicht mit einer Jerimiade. Er wies auch auf die Faszination hin, die Deutschland nach wie vor ausübt. Seine 45-Minuten-Sendung war gewiß ein hübsches Potpourri. Nur hätte man sich einen anderen Gesprächspartner als Horst Ehmke wünschen können.

GISELHER SCHMIDT


Sonntag


09.15 Sunday Morning
(Nur Sendebereich WDR)
09.15 Programmvorschau
09.45 Yehudi Menuhin
10.45 Tamara, das Beduinenmädchen
11.15 Tempo 83
12.00 Internationaler Frühschoppen
Thema: Sommertheater – Vorspiel zum „heißen Herbst"? (Die Bundesrepublik Deutschland zwischen den Jahreszeiten)
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Grenzfall Leidingen
13.45 Magazin der Woche
Themen: Der chinesische Garten auf der Gartenbauausstellung in München / Aktion: Mehr Menschlichkeit im Krankenhaus / Bilanz der Münchner Opernfestspiele '83
Moderation: Walter Born
14.55 Sommer mit Katka (7)
15.25 Die Frau in Weiß (3)
17.00 Tagebuch eines Hirtenhundes (8)
17.45 Bilderrätsel
18.30 Tagesschau
18.33 Die Sportschau
19.15 Wir über uns
Norbert Schneider, Programmdirektor des Senders Freies Berlin, berichtet über die ARD-Aktivitäten auf der Internationalen Funkausstellung
19.20 Weltspiegel
Themen: Libanon: Nach dem israelischen Teilrückzug – eine geteilte Republik? / Pazifik: Ein Paradies für das Pentagon – die mikronesische Inselwelt wählt US-Souveränität / USA: Indianer machen Millionengeschäfte – Touristenfarmen in den Rocky Mountains / England: Wem gehört London – Porträt des Duke of Bedford
20.00 Tagesschau
20.15 Zum Blauen Bock
Übertragung aus Heidelberg
21.45 Hundert Meisterwerke
Edgar Degas: Die Frau in der Wanne
21.55 Tagesschau
22.00 100 Jahre Fernsehen
Am Anfang stand ein Berliner Patent
22.50 Die Armen
Reportagen aus unserem reichen Land
Film von Nina Kleinschmidt und Michael Emler
23.50 Tagesschau

09.15 Gottesdienst (kath.)
10.00 ZDF – Ihr Programm
10.30 ZDF-Matinee
Sportheroen von einst – und was machen sie heute?
12.00 Sonntagskonzert
George Bizet: Suiten „L'Arlésienne" und „Jeux d'enfants". Cleveland Symphony Orchestra unter Lorin Maazel
12.45 Freizeit
Mit dem Ruderboot über den Ärmelkanal / Büsten selbstgemacht
13.15 Chronik der Woche
Fragen zur Zeit
„Deutsche und Juden – Ein besonderes Verhältnis?" (Mit Schalom Ben-Chorin, Jerusalem)
13.40 Visite in Aspen
Kulturzentrum in den Rocky Mountains
14.10 Neues aus Uhlenbusch
Der heimliche Besuch
14.40 heute
14.45 Die Aktion Sorgenkind berichtet
14.55 Zwischen Himmel und Erde
Die Kampenwandseilbahn
15.25 Super Stunt – Die Draufgänger vom Dienst (2)
Amerikan. Spielfilm (1978)
Regie: Bill Davis
16.45 Zu Besuch bei John Hamilton
17.15 heute
17.17 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch (ev.)
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
Drei Tage vor der Reise von Bundeskanzler Kohl nach Israel befassen sich die Bonner Perspektiven mit den deutsch-israelischen Beziehungen. Dazu Interviews mit Bundeskanzler Kohl, dem SPD-Präsidiumsmitglied Wischnewski und dem israelischen Botschafter in Bonn, Ben-Ari.
Moderation: Hans-Joachim Reiche
19.30 Bilder aus Amerika
20.15 Lindbergh: Mein Flug über den Ozean
Amerik. Spielfilm (1957)
22.15 heute / Sport
22.30 Personenbeschreibung
B. Irwin – vom Clown, der fliegen wollte
23.00 Video und Filme?
Führt die Videokassette zum Untergang des Kinos?
24.00 heute


James Stuart in der Titelrolle des amerikanischen Spielfilms „Lindbergh: Mein Flug über den Ozean", ZDF, 20.15 Uhr
FOTO: TELEBUNK

III.

WEST
18.30 David W. Griffith (8)
Filme für die American Biograph Company
Eine Spekulation mit Weizen (1909)
19.00 Aktuelle Stunde am Sonntag

NORD/HESSEN
18.45 David W. Griffith (8)
19.15 Reisewege zur Kunst: Spanien
Kastilien (1)

WEST/NORD/HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Madrid, Madrid, Madrid
Unterhaltsames von der Iberischen Halbinsel
21.00 Wohin denn ich ...?
Der arme Hölderlin
Dichter, Jakobiner, Simulant?
Film von Reinhold Jaretzky
21.45 Wege zu Beethoven (9)
11teilige Sendereihe mit Leonard Bernstein, Maximilian Schell und den Wiener Philharmonikern
Maximilian Schell erzählt vom Besuch des Beethoven-„Fans" Gioacchino Rossini 1822 beim Meister in Wien. Beethoven hatte damals mit der Komposition der 9. Sinfonie begonnen. Mit ihrer Aufführung endet diese Folge.
23.15 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
18.00 Tier-Report
Tierleben in der Nacht
Eulen, Hyänen, Vampire
18.45 Die Tiersprechstunde
Hauskaninchen
19.00 Eva Töchter (2)
Das Vergnügen der Trennung
19.50 Das Gute – dieser Satz steht fest ...
Film über Wilhelm Busch
20.35 Ich trage einen großen Namen
Ratespiel
Auch in der 36. Folge sitzen zwei Nachfahren berühmter Künstler im Studio bei Moderator Hans Gmür. Die beiden Vorfahren der Studiogäste lebten beide einige Zeit in Württemberg, aber während der eine des Landes verwiesen wurde, ging der andere, nachdem man ihn schon auf eine Liste unerwünschter Personen gesetzt und nach einer politischen Versammlung aus der Stuttgarter Liederhalle geworfen hatte, freiwillig nach Norddeutschland zurück. Der erste starb 40jährig in London, der zweite 79jährig in Braunschweig.
21.20 Stuttgart 26 46 26 gibt Auskunft
Antwort auf Fragen zum Fernsehprogramm
Für Baden-Württemberg:
21.45 Sport im Dritten

BAYERN
18.30 Antiquitäten-(Ver-)Führer auf italienisch (2)
Kopien – Echtheit inbegriffen
18.45 Rundschau
19.00 Unter unserem Himmel
Diesel
Deutscher Spielfilm (1942)
Mit Willy Birgel, Hilde Weissner, Paul Wegener, u. a.
Regie: Gerhard Lamprecht
Anschl. (etwa 20.30):
Von Kannen und Kannenbäckern
Steingut aus dem Westerwald
21.30 Rundschau
21.45 Durch Land und Zeit
21.50 Wir und die Dritte Welt
Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungshilfe
22.35 Mein Tagebuch (2)
Drei Jahre Flüstern – Leben im Versteck
23.20 Rundschau

Kohl steht zu Israel

Fortsetzung von Seite 1

zu beseitigen, fügte Kohl hinzu: „Es fällt niemand um." Satellitenfotos der USA belegten, daß die Sowjetunion in der Aufrüstung keine Zurückhaltung übe. Sie höre nicht auf, SS 20 zu bauen.

Zur Frage einer sowjetischen Initiative für einen Vertrag zum Stopp der Rüstung im Weltall erklärte der Kanzler, er hoffe, dieses Angebot sei seriös gemeint und keine Propaganda. Er begrüße jeden konstruktiven Ansatz, fügte aber hinzu, es sei sehr schwierig, Vereinbarungen auch auf deren Einhaltung hin überprüfen zu können.

In Bonn wurde bestätigt, daß die Sowjetunion im Juni 1982 bei einem Großmanöver ihrer strategischen Raketentruppen auch den Einsatz eines „Killer-Satelliten" erprobt habe. Der Jagdsatellit sei über Niederbayern gezündet worden.

Mit Blick auf Auseinandersetzungen bei einer NATO-Nachrüstung machte Kohl noch einmal seine Aversion gegen das „Gerede vom heißen Herbst" deutlich. Er bejahe uneingeschränkt das Recht, gewaltfrei zu demonstrieren. Aber ebenso stehe fest, daß „auf den Straßen der Bundesrepublik Deutschland die politischen Entscheidungen nicht getroffen werden".

Der Kanzler nahm auf der Pressekonferenz auch zu einer Vielzahl von weniger gewichtigen innenpolitischen Themen Stellung und auch zum Umgang in der Koalition. Die „Geschäftsgrundlage" seien die Koalitionsvereinbarungen und die Regierungserklärung. „Danach wird die Politik gemacht." Der Kanzler bezeichnete es als fast natürlich, daß es in einer Koalitionsregierung „Profilierungsprobleme" geben könne. Aber es wäre besser, daß dann, „wenn der Graf was gegen den Landesvater hat, er nach München geht und ihm das ins Gesicht sagt". Wenn sich Graf Lambsdorff und Franz Josef Strauß beim Bier oder Essen aussprechen würden, käme es zu solchen „Blähungen" nicht. Im Hinblick auf den Milliarden-Kredit an die „DDR" sagte Kohl, diese Entscheidung habe er „auf seine Kappe genommen".

Zu Erwartungen, daß die „DDR" im Gegenzug menschliche Erleichterungen einbringt, wollte sich der Kanzler nicht äußern.

Nach dem Anschlag: Objektschutz für französische und türkische Gebäude verstärkt

Paris, ein Tummelplatz für Terroristen

H. WEISSENBERGER, Paris

Der jüngste armenische Bombenanschlag in Berlin nur wenige Wochen nach dem Attentat der Armenier auf den Flughafen Orly und ein Jahr nach dem Überfall auf das Pariser Restaurant Jo Goldenberg wirft erneut die Frage nach der Wirksamkeit und der Entschlossenheit der Terroristenbekämpfung in Frankreich auf. Denn Revolutionäre aller Länder tummeln sich nach wie vor unbelästigt in Frankreich. Von dem Computersystem zur Terroristenerfassung nach dem Muster des „Systems Pios" des Bundeskriminalamtes in Wiesbaden ist nicht mehr viel die Rede, und die französischen Grenzen sind weiterhin ein durchlässiges Netz für Terroristen aller möglichen Couleur.

So berichteten unwidersprochen vor kurzem französische Zeitungen, daß der Chef der armenischen Geheimarmee ASALA, der unter anderem unter dem Tarnnamen Agop Agopian auftritt, sich vor einigen Monaten in Frankreich aufgehalten habe und von der Abwehr erkannt worden sei. Auf Geheiß von „ganz oben" konnte er unbehelligt wieder ausreisen.

Die Berichte über Agopians Frankreich-Besuch schienen die hartnäckigen Gerüchte zu bestätigen, denen zufolge der sozialistische Minister-Präsident Pierre Mauroy mit den Armeniern eine Art „Waffenstillstand" ausgehandelt habe: Den armenischen Terroristen in Frankreich geschieht nichts, solange die ASALA keine Aktionen gegen französische Interessen unternimmt. Das Attentat in Orly, Attentate in Beirut, Teheran und jetzt in Berlin weisen allerdings darauf hin, daß dieser „Waffenstillstand" gebrochen ist, möglicherweise auf Grund einer Spaltung innerhalb der ASALA in eine gemäßigtere und eine radikalere Fraktion.

Zahlreiche Sympathisanten

Zwei Tage nach dem Anschlag in Orly hatte die Regierung triumphierend verkündet, der Täter sei gefaßt und geständig. Daß der Name dieses „Täters" nicht stimmen konnte und dieser inzwischen sein „Geständnis" zurückgezogen hat, vermeldeten die regierungstreuen Zeitungen in wenigen Zeilen versteckt auf einer Innenseite. Der vermeintliche „Täter" hatte vermutlich nur den Auftrag, sich zu opfern, um die wirklichen Mörder zu decken.

Die ASALA-Terroristen bewegen sich in Frankreich wie die „Fische im Wasser", denn in Frankreich lebt die größte armenische Gemeinde in der Diaspora, zu deren bekanntesten Mitgliedern der Sänger Charles Aznavour und der Schriftsteller Henry Troyat gehören.

So mangelt es den ASALA-Bombenlegern nicht an Sympathisanten, die den Aufbau des logistischen Systems ermöglichen, ohne das keine Terrorbewegung auskommen kann. Weitere Hilfstruppen rekrutieren sich aus den Reihen linksextremistischer Bewegungen wie der „action directe", gegen die die Regierung trotz aller starken Worte nur halbherzig vorgeht.

Spiel mit dem Feuer

Oppositionszeitungen in Paris vermuten aber, daß auch andere Gründe den Eifer der Pariser Terroristenbekämpfer dämpfen könnten. Denn die beiden zahlenmäßig stärksten armenischen Gemeinden Frankreichs leben ausgerechnet in Marseille, der Stadt, deren Bürgermeister Innenminister Gaston Defferre ist, und in Alfortville bei Paris. Dessen Bürgermeister aber ist niemand anders als Defferres Staatssekretär für innere Sicherheit Joseph Franceschi. In Alfortville ist es kein Geheimnis, daß die dortigen Armenier eifrige Hilfstruppen Franceschis bei dessen Wahlkämpfen sind.

Auch Jacques Chiracs gaullistischer RPR werden „Beziehungen" zu den Armeniern nachgesagt: Einer der vielversprechendsten jungen RPR-Politiker ist der Rechtsanwalt armenischer Abstammung Patrick Devedjian, der einzige, der in Frankreich inhaftierte ASALA-Mitglieder verteidigt.

Frankreichs Regierung spielt mit dem Feuer, wenn sie von Moskau oder Kuba gelenkte Rebellenbewegungen in Lateinamerika unterstützt und aus ideologischer Überzeugung heraus das Asylrecht in Frankreich sehr großzügig auslegt. Diese Haltung hat auch in Frankreich ein politisch-psychologisches „Umfeld" für den Terrorismus entstehen lassen.

Nicht rund um die Uhr bewacht?

DIEDERICHS/KARUTZ, Berlin

Nach dem Sprengstoffanschlag auf das französische Generalkonsulat in Berlin sind in der Stadt und bundesweit die Sicherheitsvorkehrungen für französische und türkische Einrichtungen erheblich verstärkt worden. Bei der Explosion einer etwa fünf Kilo schweren Bombe, die am Donnerstag um die Mittagszeit im „Maison de France" am Kurfürstendamm detoniert war, waren ein 26jähriger Mann aus Berlin getötet sowie 23 weitere Personen verletzt worden. Von den Verletzten konnten gestern 14 wieder die Krankenhäuser verlassen.

Noch am Tage des Anschlages, für den die „Geheimarmee zur Befreiung Armeniens" (ASALA) in einem Telefonanruf die Verantwortung übernommen hatte, nahmen Beamte der 50köpfigen Sonderkommission acht Personen armenischer Herkunft fest. Sie wurden jedoch wenig später wieder freigelassen, weil sich kein unmittelbarer Tatverdacht ergeben hatte. Bei den Festgenommenen wurden jedoch Schriftstücke beschlagnahmt, die derzeit noch von der Berliner Polizei und Experten des Bundeskriminalamtes ausgewertet werden. In der Bundesrepublik leben etwa 7000 Armenier, davon werden allerdings nur einige Hundert zu den Unterstützern der armenischen Aktionisten gerechnet.

Am Donnerstagabend waren Spezialisten des BKA und eine Reihe alliierter Experten, die über besondere Kenntnisse der armenischen Geheimarmee „ASALA" verfügen, in einer amerikanischen Militärmaschine auf dem Militärflughafen Tempelhof in Berlin gelandet. Nach Aussage des BKA handelt es sich bei dem Anschlag um die erste Aktion der „ASALA" auf deutschem Boden.

Die Terroristenfahnder versuchen derzeit in Berlin, durch Abfragen der Computer die Passagierlisten sämtlicher Auslandsflüge der vergangenen fünf bis sechs Tage nach Berlin-Tegel auf mögliche Verdächtige zu überprüfen. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die Attentäter jedoch über den Ostberliner Flughafen Schönefeld nach West-Berlin eingereist. Die Antiterror-Spezialisten der Polizei halten es für sicher, daß die Attentäter mindestens einen oder zwei Tage benötigten, um sich mit den örtlichen Verhältnissen im „Maison de France" vertraut zu machen.

Zwar standen aufgrund der Bitte der französischen Regierung an Bonner Dienststellen wegen der armenischen Drohungen nach dem Orly-Anschlag auch Berliner Einrichtungen der französischen Schutzmacht unter Bewachung – offen ist aber, wie effizient dieser Schutz vorgenommen worden ist. So scheint es nicht sicher, daß es beim „Maison de France" eine Bewachung rund um die Uhr gegeben hat oder das Generalkonsulat lediglich während der Geschäftszeit im Auge behalten wurde.

Der französische Generalkonsul Gerard Cann befand sich zum Zeitpunkt des Attentats auf einer Auslandsreise. Von den 25 Angestellten des Konsulats hielten sich die meisten in den hinteren Büros auf, wo die Decken der Detonation standhielten. Im Vorraum des Konsulats starb jedoch der bekannte Berliner Radrennfahrer Michael Haritz (26) unter den Trümmern einer einstürzenden Wand. Er wollte dort eine Petition der Berliner Gruppe „Fasten für den Frieden" abgeben, mit der gegen französische Atombombenversuche im Pazifik protestiert werden sollte.

Rätsel gibt der Sonderkommission noch der anonyme Anruf beim Berliner Büro von „Agence France Press" (AFP) auf, bei dem der Anrufer angeblich mit einem „arabischen Akzent" gesprochen haben soll. Eine derartige Eigenart ist jedoch bei Armeniern unüblich. Dennoch nehmen die Ermittlungsbehörden den Bekenneranruf „sehr ernst". Er verführe aber nicht dazu, so der Berliner Staatsschutz-Chef Manfred Ganschow zur WELT, „andere Ermittlungsrichtungen zu vernachlässigen". Denkbar sei auch ein Racheakt für das Engagement Frankreichs im Tschad-Konflikt, war aus dem Polizeipräsidium zu erfahren.

Sollte die „ASALA" für den Anschlag verantwortlich sein, so wird dies als offenkundiger Versuch bewertet, die französische Regierung unter Druck zu setzen. In Paris sind derzeit elf Armenier inhaftiert, die nach dem Anschlag in Orly am 18. Juli festgenommen worden waren. Weitere zehn Armenier sitzen in Frankreich in Abschiebehaft.

Die Armenier in der Türkei

Das offizielle Eingeständnis der türkischen Regierung, an ihren Landsleuten 1915 Völkermord begangen zu haben, fordert die „Armenische Geheimarmee zur Befreiung Armeniens" (Asala). Durch Terrorakte – wie jetzt auf das Berliner Maison de France – versucht sie, die Weltöffentlichkeit auf sich und auf ihre Forderung aufmerksam zu machen.

Nach Angaben des armenischen Patriarchats kamen 1915 2 560 000 Menschen, nach Schätzungen des britischen Historikers Arnold Toynbee 600 000 Menschen ums Leben. Nach türkischer Darstellung hatten die in Ostanatolien lebenden Armenier nach vielen von ihnen provozierten blutigen Auseinandersetzungen mit ihren türkischen und kurdischen Nachbarn sich nach dem Kriegseintritt des zaristischen Rußlands als Fünfte Kolonne der Zaren betätigt und waren deshalb aus dem Frontgebiet umgesiedelt worden. Nach armenischer Darstellung hatten die Türken nach vorhergegangenen kleineren Pogromen den Krieg benützt, um die Armenier vollständig auszurotten (der dafür verantwortliche Innenminister Talat Pascha wurde 1922 von einem Armenier in Berlin ermordet).

In der Türkei selbst lebt heute nur noch eine kleine armenische Minderheit, die nach auslands-armenischer Darstellung diskriminiert wird.

Die über zwei Millionen im Ausland lebenden Armenier, die teilweise über Generationen hinweg mit ihrem Glauben auch ihr ethnisches Bewußtsein erhalten haben, stellen die Terroristen der ASALA und finanzieren ihre Tätigkeit. Seit Mitte der siebziger Jahre sind von ihr über 50 Menschen, vor allem türkische Diplomaten im Ausland, getötet worden. Wo Regierungen gegen die Tätigkeit der Asala einschreiten, werden auch sie das Ziel. Nach türkischer Darstellung bestehen enge Kontakte zur internationalen Terrorszene, vor allem aber zur PLO.

ohn

Tschad über Mitterrand-Rede enttäuscht

AP/rtr. N'Djamena

Der französische Verteidigungsminister Charles Hernu hat gestern eine Reise zur Inspektion der französischen Truppen in Tschad angetreten. Hernu kündigte an, daß er dabei auch den Ostabschnitt der Verteidigungslinie im Abeche, 640 Kilometer östlich von der Hauptstadt, besuchen werde. Hernu will auch mit Präsident Hissène Habré zusammentreffen.

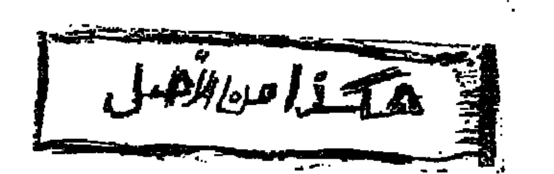
Mit Enttäuschung wurde die gestrige Erklärung Präsident Mitterrands in N'Djamena aufgenommen, wonach Mitterrand eine Beteiligung französischer Kampftruppen an einer Gegenoffensive gegen die mit libyscher Unterstützung kämpfenden Rebellen von Ex-Präsident Goukouni Weddeye ausgeschlossen habe.

Dagegen erklärte ein Sprecher des tschadischen Rebellenführers Weddeye im französischen Rundfunk, die von Libyen unterstützte Bewegung der Aufständischen sei grundsätzlich mit Mitterrands Stellungnahme zufrieden. Frankreich riskiere jedoch weiterhin, in seiner ehemaligen Kolonie in einen Bürgerkrieg verwickelt zu werden, sagte der Sprecher.

Strafantrag gegen „Spiegel"

hhh. Hamburg

Der evangelische Militärbischof Sigo Lehming hat einen Bestrafungsantrag gegen das Hamburger Magazin „Spiegel" gestellt, weil dieses „den Dienst der Militärseelsorge diffamiert" habe. Der „Spiegel" hatte Anfang August behauptet, der Militärgeneraldekan Reinhard Gramm habe von einer drohenden Spaltung der evangelischen Kirche in eine „Friedens"- und eine „Raketen-Kirche" gesprochen. In der Begründung des Bestrafungsantrages, mit dem nun der Abdruck einer Gegendarstellung erzwungen werden soll, sprach die Anwältin des Bischofs davon, der „Spiegel" habe mit „Unterstellungen und Entstellungen" gearbeitet und sie kritisierte auch das „ideologische Konzept" des „Spiegel". Tatsächlich hätten die Geistlichen betont, eine Spaltung der Kirche wegen der Nachrüstung sei „das Schlimmste, was uns passieren könnte".



Kein Einzelfall

Mk. – Der Ruf nach Subventionen für Exportkredite wird lauter. Das, was jetzt während des Besuchs des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Johannes Rau in China aus Peking herüberschwappte, ist leider kein Einzelfall. Viele Unternehmen erklären, sie kämen mit Großprojekten nur noch ins Geschäft, wenn sie eine günstige Finanzierung mitlieferten. Dabei seien sie im Nachteil, weil andere Staaten bereitwilliger Entwicklungshilfegelder zur Exportförderung einsetzen, Zinsen direkt subventionieren und ähnliches mehr.

In welchem Umfang tatsächlich deutschen Firmen dadurch Aufträge verlorengegangen sind, läßt sich bisher nicht sagen. Den Experten im Wirtschaftsministerium wird immer wieder der gleiche Fall aus Mexiko präsentiert. Bedeutsamer dürfte sein, daß zum Beispiel deutsche Anlagenbauer bei Großprojekten Teilaufträge ins Ausland vergeben, um von den dortigen Subventionen zu profitieren. Nur so können sie im harten Kampf um die weniger gewordenen Aufträge mithalten.

Zweifellos verfälscht die Subventionitis die Handelsströme. Sie gilt nicht ohne Grund als eine der schlimmsten protektionistischen Erbsünden. Es wäre ein Trugschluß, wenn versucht werden sollte, das Problem dadurch zu heilen, daß man es den anderen gleich macht. Die Folge wäre doch nur ein noch schärferer Subventionswettlauf, von dem schließlich nur die Empfänger profitieren würden. Die Lösung kann nur darin liegen, auf allen internationalen Ebenen die Bemühungen zum Abbau von Subventionen zu unterstützen. Alles andere führt in die falsche Richtung.

Waffenstillstand

J. Sch. (Paris) – Im französischen Benzinpreiskrieg herrscht seit gestern Waffenruhe. Nach längeren werbeträchtigen Gefechten entschloß sich Edouard Leclerc, an den Zapfsäulen seiner 450 Einkaufszentren das Benzin nur noch um 10 Centimes billiger als an den Markentankstellen zu verkaufen. Diesen durch Regierungsverordnung festgesetzten Höchstrabatt hatte er zuvor um das Doppelte überschritten, obwohl zwei seiner Tankstellen mit Geldstrafen belegt wurden. Aber sie blieben weit hinter den zusätzlichen Gewinnen zurück, die den Leclerc-Zentren der gewaltig gestiegene Umsatz brachte. Inzwischen kamen allerdings auch die beiden größten französischen Supermarktkonzerne, Carrefour und Auchan, auf den Geschmack und verkauften ihr Benzin noch unter dem Leclerc-Preis. Vor allem aber drohte die Regierung Leclerc den Entzug seiner Benzinimportlizenz an. Da er von den französischen Raffinerien kein Benzin mehr bekam, hätte er also bald auf dem Trockenen gesessen. Nun soll der Europäische Gerichtshof entscheiden, ob die französische Rabattverordnung dem EG-Vertrag widerspricht, meint Leclerc.

VEREINIGTE STAATEN / US-Direktinvestitionen zum ersten Mal seit 1945 gesunken

Hohe Realzinsen locken verstärkt die ausländischen Kapitalanleger ins Land

HORST-ALEXANDER SIEBERT, Washington

Angelockt durch die hohen Zinsen haben Ausländer im vergangenen Jahr 87,9 Milliarden Dollar in die USA transferiert. Wertberichtigungen und Renditen eingeschlossen, erhöhten sich ihre Vermögenswerte um 105,1 auf 665,5 Milliarden Dollar. Die Verbindlichkeiten der US-Banken gegenüber Ausländern wuchsen um 64,3 auf 229,6 Milliarden Dollar, was die Attraktion der Dollar-Einlagen und der neuen US-Off-shore-Banken unterstreicht.

Wie das Handelsministerium in *Washington weiter mitteilte*, konzentrierten sich die Zuflüsse auf die erste Jahreshälfte. Sie ließen nach, als Mitte 1982 die US-Zinsen zurückgingen. Die folgende Hausse an den amerikanischen Renten- und Aktienmärkten erhöhte den Wert der ausländischen Portefeuilles (ohne Treasury-Papiere) um 17,9 Milliarden Dollar, wobei die Kursverbesserung bei Obligationen 30 und bei Aktien 13 Prozent ausmachte.

Welche Anziehungskraft die enormen amerikanischen Realzinsen entwickelten, demonstriert die Zunahme der ausländischen Vermögenswerte gegenüber 1981: Sie machte 41,4 Prozent aus; bei Bankdepositen allein betrug das Plus 45,2 Prozent. Die neuen Guthaben ausländischer Notenbanken in den USA stiegen von 4,9 auf 8,4, die Anlagen in amerikanische Wertpapiere von 1,2 auf 17,9 und in Schatztitel des Finanzministeriums von 2,4 auf 7,2 Milliarden Dollar. Die Direktinvestitionen ausländischer Firmen schrumpften dagegen von 22,1 auf 11,4 Milliarden Dollar – ein Beweis, daß monetäre Engagements viel lukrativer waren.

Ende Dezember verteilten sich die ausländischen Vermögenswerte in *den USA wie folgt: Offizielle Guthaben* 189,2, Bankeinlagen 229,6, private Direktinvestitionen 101,8, Aktien und Renten 93,3, Treasury-Papiere 25,8 und andere US-Verbindlichkeiten 25,8 Milliarden Dollar. Seit 1978 hat sich das ausländische Engagement insgesamt verdoppelt, bei Bankdepositen und Schatztiteln aber verdreifacht.

Größer fielen indes die amerikanischen Guthaben im Ausland aus. Gegenüber 1981 erhöhten sie sich um 117,3 auf 834,2 Milliarden Dollar. Dabei nahmen US-Bankforderungen um 109,3 auf 402,3 Milliarden Dollar zu. In diesem Zusammenhang weist das Ministerium aber darauf hin, daß die Rezession, die geringere internationale Kreditnachfrage und das höhere Länderrisiko die amerikanischen Ausleihungen übers Jahr bremsten. Vermutlich war vielen Darlehensnehmern US-Geld auch zu teuer.

Darauf deutet der Rückgang der amerikanischen Direktinvestitionen im Ausland um fünf (1981: plus elf) Milliarden Dollar hin. Das erste Minus seit 1945 kam dadurch zustande, daß US-Unternehmen auf den Niederländischen Antillen Finanztöchter gründeten, die den Eurobond-Markt in Rekordhöhe anzapften. Es stiegen die US-Bestände an ausländischen Wertpapieren außerdem um 12,1 Milliarden Dollar, wobei die Nettokäufe 8,0 Milliarden Dollar ausmachten. Börsengewinne glichen teilweise die Wechselkursverluste von 1,2 Milliarden Dollar aus.

Insgesamt stiegen die US-Vermögenswerte im Ausland 1982 um 16,7 Prozent. Das private Engagement wuchs um 17,5 Prozent auf 726,3 Milliarden Dollar. Ende Dezember schlugen die Bankforderungen mit 402,3, die Direktinvestitionen mit 221,3, der Besitz ausländischer Wertpapiere mit 75,3 und andere Forderungen mit 27,3 Milliarden Dollar zu Buch. Die offiziellen US-Reserven betrugen 34,0 und andere Regierungsguthaben 73,9 Milliarden Dollar. Die sogenannte internationale Netto-Investitionsposition der USA verbesserte sich im letzten Jahr um 12,2 auf 168,6 Milliarden Dollar. Es war die geringste Zunahme seit 1978; 1981 stieg sie um 35,8 Milliarden Dollar.

Mit nahezu 102 Milliarden Dollar sind die ausländischen privaten Direktinvestitionen in den USA noch nicht einmal halb so groß wie das Engagement der amerikanischen Konkurrenz in Übersee. Sie wuchsen 1982 zwar um 13 Prozent, lagen aber weit unter dem Vorjahrsanstieg. Das ist auf die wegen der US-Rezession stark verschlechterte Ertragslage zurückzuführen.

BÖRSENWOCHE

An den Aktienmärkten herrscht die Unsicherheit

CLAUS DERTINGER, Frankfurt

Die Tendenz an den deutschen Effektenbörsen wird nach wie vor mitgeprägt vom nervösen Hin und Her der amerikanischen Zinsen, das nichts weiter als Ratlosigkeit der US-Experten über die längerfristige Zinsentwicklung in den USA verrät. Die Meinungen sind kontrovers, sie ändern sich häufig. Und das ist ein fruchtbarer Nährboden für die Spekulation am amerikanischen Markt, die mal dem einen „Zinsguru" glaubt und mal dem anderen mit der natürlichen Folge, daß das Zinspendel gelegentlich von einem Tag auf den anderen umschlägt. Das spürt dann auch die New Yorker Aktienbörse und schließlich der Devisenmarkt mit einem Auf und Ab des Dollarkurses. Vorgestern gewannen in den USA wieder Befürchtungen eines leichten Zinsanstiegs Oberhand, nachdem die Notenbank die Liquiditätsversorgung der US-Banken etwas verknappt hatte.

Die leichte Flaute an New Yorks Wall Street resultiert nach Meinung vieler Beobachter allerdings auch aus einer technisch bedingten Konsolidierungspause nach fast einjähriger Aktienhausse. Bis vorgestern hatte man noch Angst vor einem stärkeren Kursrückgang, falls der Dow-Jones-Index die Marke von 1180 Punkten nach unten durchbricht. Das geschah zwar auch ganz kurz, doch dann fing sich der Markt zur Freude vieler Profis wieder leicht oberhalb dieser „Widerstandsmarke". Ob das wirklich viel zu bedeuten hat, wird sich erst in den nächsten Tagen zeigen.

An den deutschen Börsen hat man den Eindruck, daß die Akteure vor allem mangels anderer klarer Orientierungsdaten so auf das wirre Spiel der US-Zinsen starren. Von der Konjunktur oder von Unternehmensnachrichten sind, so glaubt man auf dem Parkett, kurzfristig keine Impulse für den Aktienmarkt zu erwarten. Alles Gute ist bekannt, heißt es. Das lähmt offenbar die Anlagebereitschaft. Und es mehren sich die Gewinnmitnahmen auch aus Kreisen derer, die kurz vor der Wahl eingestiegen waren und ihre Kursgewinne jetzt steuerfrei realisieren können. Auch im September könnte die Aktienbörse noch von solchen Abgaben tangiert werden.

Die Gesichter auf dem Börsenparkett werden jedenfalls immer länger, je mehr die Kurse abbröckeln. Und mit Enttäuschung registriert man, daß die seit dem Frühjahr erzielten schönen Gewinne vieler Papiere langsam dahinschmelzen. Eine derartige, etwas mulschige Stimmung bietet aber auch nach aller Erfahrung oft gute Gelegenheiten zum Neuengagement.

In dieser Woche, in der sich der Aktienindex der WELT um 1,7 Prozent von 139,8 auf 137,4 Punkte ermäßigte, zählten vor allem einige Bankaktien (Commerzbank minus 7 DM und Hypobank minus 11 DM) zu den Verlierern. Die Großchemiewerte haben ihre in der Vorwoche erzielten Gewinne wieder verloren.

Ende der Feindseligkeit?

Von WILHELM FURLER, London

In Großbritannien hat sich in den letzten Wochen eine Strukturveränderung vollzogen, die nicht ohne Auswirkungen auf die Entwicklung des Landes bleiben dürfte. Nach vier Jahren bitterster Feindseligkeiten gegenüber der Regierung Margaret Thatcher haben führende Gewerkschafts-Funktionäre ganz offensichtlich einen Sinneswandel vollzogen: Sie haben eingesehen, daß der Dialog mit der Regierung über anstehende Gesetzesreformen oder über dringend notwendige Veränderungen im Ausbildungswesen fruchtbarer sein dürfte als das bislang vergebliche Bemühen, eine Massen-Opposition gegen die Reformpläne der Regierung bzw. gegen die konservative Regierung selbst auf die Beine zu stellen.

Ebenso unverkennbar ist auf der anderen Seite das Bemühen der Thatcher-Regierung, diesen neuen Dialog lebendig zu erhalten. So hat Arbeitsminister Norman Tebbit, wegen seiner Gewerkschaftsreform bislang der erklärte Gewerkschaftsfeind Nummer eins, erhebliche Zugeständnisse gemacht. Während sich Premierministerin Thatcher und ihr Kabinett während der gesamten ersten Amtsperiode weigerten, Gewerkschaftsfunktionäre überhaupt nur vorsprechen zu lassen, hat Minister Tebbit jetzt gleich an zwei Tagen hintereinander einer hochkarätigen Gewerkschafts-Delegation die Tür geöffnet.

Mehr noch: Im Anschluß an die Gespräche über Jugendausbildung und bargeldlose Lohnzahlungen ließ der Arbeitsminister seine Bereitschaft durchblicken, der Gewerkschaftsorganisation durchaus eine Rolle bei der Vorbereitung wichtiger arbeitsmarktpolitischer Entscheidungen einzuräumen. Zur Vorbereitung der gesetzlichen Grundlagen für die Einführung bargeldloser Lohn- und Gehaltszahlungen hat er bereits zugesagt, eine die Gewerkschaftsorganisation einschließende Kommission zu bilden.

Die Frage ist nun, wie lange dieser Klimawechsel anhält. Wenn der Generalsekretär des Gewerkschafts-Dachverbandes TUC, Len Murray, im Anschluß an die Gespräche mit Minister Tebbit in aller Öffentlichkeit erklärt hat, sie seien „sehr konstruktiv und fruchtbar" gewesen, so sagt dies noch nichts über die Einstellung der gesamten Gewerkschaftsbewegung aus. Noch immer gilt grundsätzlich der auf dem letzten Gewerkschaftskongreß im Frühjahr vergangenen Jahres gefaßte Beschluß, worin Gespräche mit der Thatcher-Regierung allgemein als „völlig unangebracht" und mit Arbeitsminister Tebbit im besonderen als „unzumutbar" abgelehnt wurden.

In wenigen Tagen beginnt der diesjährige Gewerkschaftskongreß in Blackpool. Eines der Hauptdiskussionsthemen wird sich mit der Einstellung des TUC gegenüber dieser Regierung befassen. Dann wird sich entscheiden, ob das Eis halten wird, das die TUC-Spitze, wie sich Len Murray nach den Gesprächen mit Minister Tebbit ausdrückte, im Augenblick noch testet. Sicher ist nur, daß Zahl und Einfluß gemäßigter Gewerkschaftsfunktionäre seit der vernichtenden Wahlniederlage der Labour-Partei am 9. Juni deutlich gewachsen sind.

Eine wichtige positive Vorentscheidung ist allerdings insofern bereits gefallen, als es der TUC-Spitze gelungen ist, einflußreiche Funktionäre sowohl rechter als auch linker Gewerkschaften zu einem Kompromiß zu bewegen. Sie einigten sich auf einen Antrag, der auf dem TUC-Kongreß gestellt wird und demzufolge beschlossen werden soll, Diskussionen mit der Regierung zu führen, um sie „zur Vernunft" zu bringen.

Es kann nur im eigenen Interesse der Gewerkschaftsbewegung liegen, daß dieser Antrag in Blackpool mehrheitlich angenommen wird. Will der TUC mit seinen etwa 120 Mitglieder-Gewerkschaften nicht noch mehr an Einfluß einbüßen, dann muß die Zeit des totalen Kollisionskurses und der ermüdenden, zu nichts führenden Rhetorik über landesweite *Streik-Aktionstage der Vergangenheit* angehören. Es gibt gerade in den gegenwärtig schwierigen Zeiten schwacher Wirtschaftstätigkeit und beängstigend hoher Arbeitslosigkeit genügend Bereiche, wo die konstruktive Mitarbeit der Gewerkschaftsorganisation gefordert ist. Solange die Gewerkschaften bereit sind, brauchbare Vorschläge zu unterbreiten, und solange die Regierung auch tatsächlich bereit ist, den Gewerkschaften zuzuhören, ließen sich längst überfällige Reformen verwirklichen und Ergebnisse von Bestand erzielen, wie sie Großbritannien schon sehr lange nicht mehr erlebt hat.

AUF EIN WORT



„Der Gesetzgeber hat der betrieblichen Altersversorgung durch die Anpassungsüberprüfung Bürden für die Zukunft aufgeladen, die weder mit dem wirtschaftlichen Umfeld noch mit dem Ertragspotential der einzelnen Gesellschaften in Beziehung stehen, sondern ausschließlich von den im System (beinahe) imanenten Inflationsraten einer Volkswirtschaft bzw. von der Wirtschaftspolitik der jeweiligen Regierung abhängig sind."

Dr. Bruno Blaschka, Vorstandsmitglied der PWA Papierwerke Waldhof-Aschaffenburg AG, Raubling.
FOTO: DIE WELT

Teuerung in der EG nimmt wieder zu

AFP, Brüssel

Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich im Juli in den meisten Ländern der europäischen Gemeinschaft wieder beschleunigt. Der durchschnittliche Preisanstieg erreichte 0,6 Prozent gegen 0,4 Prozent im Juni. Dies gab die Europäische Kommission in Brüssel bekannt. In den letzten zwölf Monaten bis einschließlich Juli erreichte die durchschnittliche Teuerung in der EG 8,4 Prozent.

MITTELSTAND

Förderung von Investitionen in Entwicklungsländern

HANS-J. MAHNKE, Bonn

Für 1983 stehen noch gut 40 Millionen Mark aus dem Niederlassungsprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit zur Verfügung, mit denen Investitionen kleinerer und mittlerer Unternehmen aus der Bundesrepublik in den Staaten der Dritten Welt gefördert werden können. Anträge sind über ein Kreditinstitut an die Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt zu richten.

Das „Programm zur Förderung von Niederlassungen deutscher Unternehmen in Entwicklungsländern" – es hat das frühere ERP-Niederlassungsprogramm abgelöst – richtet sich an Unternehmen, die im Durchschnitt der letzten drei Kalenderjahre weniger als 200 Millionen Mark umgesetzt haben. Gefördert werden die Errichtung, Erweiterung oder der Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen mit Ausnahme von reinen Portfolio-Investitionen. Der Zinssatz für die Darlehen beträgt für die gesamte Laufzeit von maximal 15 Jahren 3,5 Prozent im Jahr, bei den 36 ärmsten Entwicklungsländern nur 2,5 Prozent bei einer Auszahlung von 100 Prozent. Bis zu fünf Jahre sind tilgungsfrei. Die Darlehenshöchstsumme beträgt 2,5 Millionen Mark. Überschreitungen sind in Ausnahmefällen möglich.

Der jeweilige Darlehensnehmer muß sich entsprechend seiner Vermögenslage und Ertragskraft mit einem angemessenen Anteil an der Finanzierung beteiligen. Nach der Mitteilung des Ministeriums soll sein Anteil in der Regel 50 Prozent des Finanzierungsbetrages nicht unterschreiten. Falls der Kreditbedarf höher ist, kann zusätzlich eine Finanzierung zu den Bedingungen anderer Programme der Kreditanstalt für Wiederaufbau beantragt werden.

ARBEITSZEITVERKÜRZUNG

Gewerkschafts-Institut: Entlastung bei Stückkosten

HARALD POSNY, Düsseldorf

„Eine nach den Vorstellungen der Gewerkschaften durchgeführte Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich bringt sogar eine Entlastung bei den Lohnstückkosten mit sich." Mit dieser Feststellung tritt das *Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche* Institut des DGB (WSI) dem Ende Juni vom Wissenschaftlichen Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums veröffentlichten Gutachten entgegen, das zu dem Schluß gekommen war, eine Arbeitszeitverkürzung – ob mit oder ohne Lohnausgleich – würde in jedem Fall zu Kostensteigerungen führen und das Arbeitslosigkeitsproblem auf Dauer verschärfen.

Das WSI, das dem Beirat Widersprüchlichkeit und „die Ablieferung einer einseitig orientierten, parteilichen Kampfschrift" vorwirft, stellt fest, daß die Arbeitslosigkeit bei einer für die 80er Jahre nur mit 2,5 Prozent angesetzten durchschnittlichen Wirtschaftswachstumsrate weiter steigen wird, welchen traditionellen Weg der Beschäftigungspolitik man auch wähle. Allein von der Arbeitszeitverkürzung seien kurz- und mittelfristig den Arbeitsmarkt entla*stende Beschäftigungswirkungen* zu erreichen.

Für das WSI ist sicher, daß für die Kostenbelastung der Unternehmen nicht der direkte Anstieg der Arbeitskosten pro Stunde, sondern die Entwicklung der Lohnstückkosten entscheidend ist. Sie aber blieben konstant, wenn die Arbeitszeit im Ausmaß des Produktivitätsanstiegs verkürzt werde. Dabei sei es selbstverständlich, daß dieser Produktivitätsanstieg nicht noch einmal für eine Reallohnsteigerung herangezogen werden könne. Für die Erhöhung der Nominallöhne bliebe lediglich Raum in Höhe der Inflationsrate.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Japan will mit Krediten Importe fördern

Tokio (dpa/VWD) – Die japanische Regierung will mit zinsgünstigen Krediten und steuerlichen Entlastungen die Einfuhren fördern und damit den befürchteten weiteren Anstieg der hohen japanischen Handelsüberschüsse abbremsen. Wie das Handels- und Industrieministerium (Miti) bei der Vorstellung des Etatentwurfs für 1984/85 mitteilte, wird bei der japanischen Eximbank ein Sonderfonds von Krediten für Importeure von Fertigwaren und Grundstoffen in Höhe von über 400 Millionen Dollar (über eine Milliarde DM) eingerichtet. Außerdem sollen Importfirmen die Möglichkeiten erhalten, mehr steuerlich begünstigte Rücklagen zum Ausgleich von Geschäftsverlusten zu bilden.

Nur Rahmen gesteckt

Düsseldorf (VWD) – Der Branchenverband der deutschen Stahlindustrie in Düsseldorf ist der Vorstellung entgegengetreten, daß aufgrund der jüngsten Brüsseler Beihilfeentscheidung die deutschen Werke neben den französischen Stahlerzeugern bis 1985 mit den umfangreichsten Subventionen rechnen könnten. Ein Verbandssprecher stellte fest, daß die EG-Kommission lediglich einen Beihilferahmen gesteckt habe. Von der politischen Seite gebe es aber keinerlei Signale, daß dieser Rahmen auch ausgefüllt werde.

Agrarpreise gesunken

Bonn (AP) – Gute Ernten haben im vergangenen Wirtschaftsjahr zu einem Rückgang der Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte um 0,8 Prozent geführt. Wie das Bundesernährungsministerim mitteilte, sind im Wirtschaftsjahr 1982/83, das von Juli 1982 bis Juni 1983 dauerte, besonders die Preise für Weinmost (um 35,6 Prozent) und Obst (um 33,2 Prozent) gesunken. Eier wurden um 16, Schlachtschweine und Speisekartoffeln um 2,9 Prozent und Gemüse um 0,4 Prozent billiger. Dem standen Preiserhöhungen für Milch (7,6 Prozent), Zuckerrüben (6,1 Prozent), Getreide (3,6 Prozent) und Schlachtrinder (3,1 Prozent) gegenüber.

Gespräch mit Stoltenberg

Bonn (dpa) – Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg (CDU) hat die Vorstände und Aufsichtsratsvorsitzenden der Unternehmen, an denen der Bund beteiligt ist, für den 29. und 30. August zum Jahrestreffen nach Berlin eingeladen. Wie das Ministerium mitteilte, wird Stoltenberg dabei auch über die Beteiligungspolitik der Bundesregierung sprechen. Der Finanzminister hatte kürzlich die Ansicht geäußert, daß in der Frage der Privatisierung von Staatsbeteiligungen geprüft werden müsse, wo sich der Grundsatz „möglichst wenig Staat in der Wirtschaft" verwirklichen lasse.

Wie lang ist die Arbeitszeit?

Jahresarbeitsstunden* der Industriearbeiter 1982

Japan	2101
Schweiz	2044
USA	1904
Italien	1848
Österreich	1844
Niederlande	1840
England	1833
Dänemark	1832
Schweden	1824
Frankreich	1801
Deutschland	1773
Belgien	1756

* Normalarbeitszeit minus Urlaub und Feiertage

Japanische Industriearbeiter haben, Urlaub und Feiertage abgerechnet, eine tarifliche Arbeitszeit von 2101 Stunden im Jahr. Ihre europäischen Kollegen leisten nach Zahlen der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände im Durchschnitt ein um 260 Stunden geringeres Jahrespensum. Deutsche und Belgier rangieren am unteren Ende der Arbeitszeit-Skala. QUELLE: GLOBUS

Marokko will umschulden

London (AFP) – Marokko hat eine erste offizielle Demarche für eine Umschuldung von Außenverbindlichkeiten unternommen und die wichtigsten Gläubigerbanken zu einer Konferenz am 9. September in Rabat eingeladen. Dies wurde aus Londoner Finanzkreisen bekannt. Rabat will 200 Millionen Dollar umschulden. Es wünscht ferner, daß die Banken die Kreditlinien für kurzfristige Anleihen in Gesamthöhe von rund 500 Millionen Dollar aufrechterhalten.

Rekord bei Video-Export

Tokio (AFP) – Die japanischen Ausfuhren von Video-Geräten erreichten im Juli mit 1,38 Millionen Einheiten einen neuen Rekord. Die Exporte lagen um 47 Prozent über dem Ergebnis des Vergleichsmonats 1982. Dies wurde in Tokio vom Verband der elektronischen Industrie bekanntgegeben. Die Exporte in die Vereinigten Staaten stiegen um 135 Prozent auf 515 909 Einheiten an. In die Europäische Gemeinschaft wurden dagegen mit 377 241 Einheiten 14 Prozent weniger exportiert.

Abkommen unterzeichnet

Moskau (AFP) – Die Sowjetunion und die USA haben in Moskau ein fünfjähriges Getreideabkommen unterzeichnet. Für die Sowjets unterzeichnete Außenhandelsminister Nikolai Patolitschew und für die Amerikaner Landwirtschaftsminister John Block. Dem Abkommen zufolge, das am 1. Oktober in Kraft tritt, verpflichtet sich die UdSSR, jährlich mindestens neun Millionen Tonnen Getreide in den USA zu kaufen.

OFFENBACHER LEDERWARENMESSE

Branche erwartet stabile Preise und Auftragsflut

dpa/VWD, Offenbach

Die Preise für Lederwaren sollen stabil bleiben: „Keinen Spielraum für Preisgespräche" sieht der Präsident der Offenbacher Messegesellschaft, Winfried Kralle, bei der heute in Offenbach beginnenden 75. Internationalen Lederwarenmesse. Vor Journalisten wies Kralle auf die „bekanntlich nicht sehr gute Lage der Lederwarenindustrie" hin. Angesichts der leergefegten Einzelhandelsläger müsse aber während der Offenbacher Messetage „eigentlich eine Auftragsflut erwartet werden", meinte der Präsident.

Auf der Lederwarenmesse, die Bundeswirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff eröffnet, werden bis kommenden Dienstag 487 Aussteller aus 20 Ländern ihre aktuellen Taschen-, Reisegepäck-, Kleinlederwaren- und Geschenkartikelkollektionen für Herbst und Winter 1983/84 zeigen. Italien stellt mit 42 Ständen das größte ausländische Kontingent.

Messegeschäftsführer Klaus Diehl äußerte die Hoffnung, daß das Jahr 1983 der deutschen Lederwaren- und Kofferindustrie doch noch ein besseres Gesamtergebnis bringt, als der Umsatz in den ersten fünf Monaten – minus 2,6 Prozent auf 760,7 Millionen Mark, preisbereinigt sogar minus fünf Prozent –, vermuten läßt. Als „erste Ansätze für einen wirklichen Umschwung in den kommenden umsatzstärkeren Monaten des Jahres" interpretierte Diehl den im Inland abgeschwächten Abwärtstrend und die anhaltend steigenden Exportzahlen der deutschen Hersteller.

Trotz der Stärke im Export, bei dem die Branche im 1. Halbjahr Zuwächse von elf Prozent erzielte, ging die Zahl der Betriebe um weitere zehn Prozent auf 284 zurück.

UdSSR / „Prawda" kritisiert fehlende Koordination zwischen Ministerien

„Lohn an der Produktion orientieren"

AFP, Moskau

Die sowjetische Regierung, die nach Mitteln und Wegen zur Wirtschaftsankurbelung sucht, hat sich offensichtlich entschlossen, vorerst auf „übertriebene" Dezentralisierungsmaßnahmen zu verzichten. Nachdem Partei- und Staatschef Jurij Andropow vergangene Woche Änderungen in der Planung, der Verwaltung und dem Wirtschaftsmechanismus gefordert, dabei jedoch große Vorsicht empfohlen hatte, präzisierte kurz darauf der Präsident des Gosplan, Nikolai Baibakow, es gehe nicht darum, die zentrale Leitung zu schwächen, sondern sie zu verbessern. Sowjetische Kreise legen diese Erklärung als ein Zeichen gewisser Bedenken gegenüber einer eventuellen „zu starken Liberalisierung" der Wirtschaft aus.

Das Zentralorgan der sowjetischen KP, die „Prawda", behandelte jetzt ebenfalls die „Schwachstellen" der Wirtschaft. Sie forderte in einem Leitartikel „tiefgehende Änderungen" beim Ausbau der Infrastrukturen des Landes, ohne das Wort „Dezentralisierung" zu benutzen. Die Zeitung kritisierte neben mehreren Ministerien zahlreiche Betriebe und Kollektive, die ihre Verpflichtungen nicht erfüllten, die Produktivität vernachlässigten und mit Verlusten arbeiteten. Dies sei die Folge einer schlechten Planung und mangelnder Arbeitsorganisation auf den Baustellen. Die Tatsache, daß zahlreiche Kollektive gleicher Branchen nicht „miteinander, sondern nebeneinander" arbeiteten, wirke sich ebenfalls nachträglich aus.

Auch die fehlende Koordinierung zwischen den Ministerien für die Stahlindustrie und für Spezialbauten wird an den Pranger gestellt. Dies habe dazu geführt, daß der Bau von Kokereien im Rückstand sei und das chronische Koksdefizit anhalte, wodurch die Produktion der Metallurgie stark beeinträchtigt werde. Auch den Ministerien für Bauwesen, Industriebauten und Energie wird angekreidet, ihre Aufgaben nicht zu erfüllen. Mangel an Pflichtbewußtsein wird auch dem Ministerium für die Kunstdüngerproduktion vorgeworfen, da dieser Sektor nicht wie geplant entwickelt wurde. Diese Kritik erfolgt, nachdem der Minister dieses Ressorts, Alexei Petrichtschew, vor zwei Wochen vom Politbüro der KPdSU wegen der Nichterfüllung des Plans bereits eine „ernste Verwarnung" erhalten hatte.

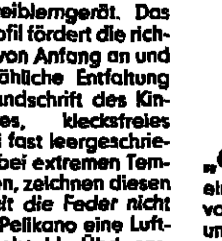
Zur Verbesserung der Lage schlägt die „Prawda" größere materielle Anreize für die Arbeiter vor. Die Löhne müßten dabei jedoch auf die tatsächliche Produktion und die erfolgten Lieferungen und nicht länger auf den Gesamtumsatz und die abgeschlossenen Lieferkontrakte ausgerichtet werden.

Neues aus der Industrie



„Alles für die Schule"

Auskunft + Beratung: Margret Scheibel, Kettwig, 0 20 54 / 10 15 80

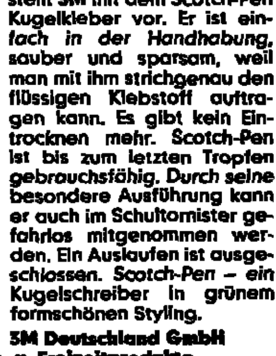


„Mein Schulfreund Pelikano"

Seit mehr als zwei Jahrzehnten verlassen sich Millionen von Schreibanfängern auf diesen „unverwüstlichen" Freund, der ihnen das Schreibenlernen leichter macht. Form, Größe, Griffprofil und Feder sind speziell auf die noch nicht voll entwickelte Kinderhand abgestimmt. Der Pelikano ist das pädagogisch richtige, anatomisch und technisch perfekte Schreiblerngerät. Das ausgeprägte Griffprofil fördert die richtige Schreibhaltung von Anfang an und unterstützt die allmähliche Entfaltung der individuellen Handschrift des Kindes. Gleichmäßiges, klecksfreies Schreiben, selbst bei fast leergeschriebener Patrone oder bei extremen Temperaturschwankungen, zeichnen diesen Schulfüller aus. Damit die Feder nicht eintrocknet, hat der Pelikano eine Luftdichtkappe aus Edelstahl. Übrigens: Schreibanfänger beginnen mit der A-Feder (Anfänger) – für Linkshänder gibt es das Spezialmodell Pelikano mit L-Feder. Die Federn sind druckstabil, gewährleisten aber optimal das lockere Schwingen und Schreiben. Der Pelikano ist in den Farben Hellblau und Hellrot erhältlich.

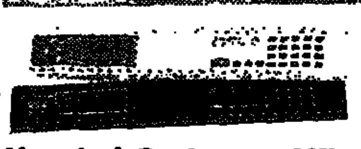
Pelikan

Ein Kugelkleber, mit dem man klebt, wie man schreibt



stellt 3M mit dem Scotch-Pen Kugelkleber vor. Er ist einfach in der Handhabung, sauber und sparsam, weil man mit ihm strichgenau den flüssigen Klebstoff auftragen kann. Es gibt kein Eintrocknen mehr. Scotch-Pen ist bis zum letzten Tropfen gebrauchsfähig. Durch seine besondere Ausführung kann er auch im Schultornister gefahrlos mitgenommen werden. Ein Auslaufen ist ausgeschlossen. Scotch-Pen – ein Kugelschreiber in grünem formschönen Styling.

3M Deutschland GmbH
Haushalts- u. Freizeitprodukte
Carl-Schurz-Str. 1, 4040 Neuss 1



Lineal mit Rechner und Uhr

bringt MBO mit diesem Lineal auf den Markt: Es ist 30 cm lang und hat eine 8stellige gut ablesbare LCD-Anzeige, Prozentautomatik, Konstantenautomatik sowie einen saldierenden Vollspeicher. Es handelt sich hier um ein stabiles Kunststoff-Lineal mit Maßeinheiten in Zentimeter und Zoll sowie den wichtigsten Umrechnungsfaktoren. Im Fachhandel und in den Warenhäusern erhältlich.

MBO International
8024 Deisenhofen/München

Sauberes und sicheres Malen



verspricht Pelikan mit dem praktischen Set „Deckfarbkasten mit Wasser-Box". Der 12-Deckfarbkasten nach DIN „5021" hat sich über viele Schülergenerationen bewährt. Achten Sie beim Kauf unbedingt auf diese Normbezeichnung, so können Sie sicher sein, daß Farbqualität, -töne und -menge genau dem Schulstandard entsprechen. Eine sehr praktische Ergänzung ist die rote Wasser-Box aus Kunststoff. Sie wird einfach auf den Rand des Deckfarbkastens aufgesteckt. So gibt es weder zu Hause noch in der Schule umgekippte Wassergläser, aus denen farbige „Brühe" läuft.

Pelikan



Für den Lernerfolg im neuen Schuljahr

Ihr Kind muß im neuen Schuljahr noch mehr leisten. Sie können ihm dabei helfen, wenn Sie zu Hause beste Lernbedingungen bieten: mit dem hülsta-Multifunktionstisch. Er bietet körpergerechtes Arbeiten für jedes Alter und ist individuell stufenlos einstellbar in Höhe und Schrägstellung. Seine Bedienung ist äußerst einfach, und die robuste Konstruktion (62 kg) verleiht ihm eine hohe Standfestigkeit. GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit. DIN-Norm gerecht. Als einziger von 19 getesteten Schülerschreibtischen mit der Note „sehr gut" (Test-Heft 7/82). Im Design passend zu drei hülsta-Programmen = wichtig als pädagogisches Umfeld. Eine Anschaffung fürs halbe Leben.

hülsta
Postfach 12 12
4424 Stadtlohn

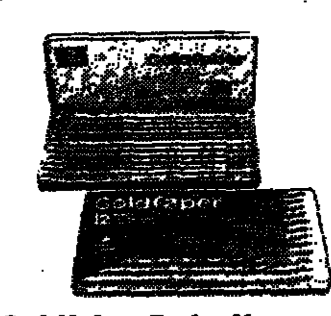
test sehr gut



„Milch-Schnitte" – ein Pausenbrot, das Kinder wirklich essen

Eine Untersuchung von etwa 5000 Schulkindern in den vergangenen 3 Jahren in verschiedenen Städten hat ergeben, daß über 90% der Schulkinder ein Pausenbrot wünschen. Andererseits ist es erschreckend, wie viele Pausenbrote in den Papierkorb wandern, weil sie nicht gegessen werden. **Milch-Schnitte** ist ein Pausenbrot, das Kinder wirklich essen, weil es aus gesundem Getreide und einer kühlen Creme aus Milch und Honig besteht und sehr gut schmeckt.

FERRERO, FRANKFURT



Ideal für die Hand des Kindes

ist die unzerbrechliche Tafel Scolaflex, die die Voraussetzungen dafür schafft, daß der Schüler von Anfang an sich an eine leserliche, saubere und ansprechende Schrift gewöhnt. Sie ist nur 70 g schwer, geruchsfrei, hygienisch und hat eine augenschonende Grundfläche sowie eine durchgehend glatte Schreibfläche, dabei ist sie preiswert und unverwüstlich. Der Schreibstift gleitet ganz leicht über die besonders präparierte Tafelfläche aus dunkelgrünem Kunststoff: Buchstaben und Zahlen erscheinen gestochen scharf. Feucht abgewischt ist sie wieder sauber und aufnahmebereit. Tafeln, Stifte, Tücher und Hüllen gibt es überall im Fachhandel.

Heyda-Werk GmbH
5800 Hagen 1, Postfach 15 25

Bi-Fi, die Mini-Salami – ideal zum Pausenbrot

„Bi-Fi" – Wegbereiter einer ganzen Generation von Fleischsnacks. Nach einer Untersuchung des Instituts für Verbrauchs- und Einkaufsforschung, Hamburg, kennen 80 Prozent aller Männer und Frauen Bi-Fi, bei Kindern und Jugendlichen sind es sogar 86 Prozent. Diese Mini-Salami wird aus magerem Rind- und Schweinefleisch sowie kernigem Speck hergestellt. Eine ausgewogene Gewürzmischung und die natürliche Räucherung geben dem Produkt den typischen Bi-Fi-Geschmack. In der praktischen Verpackung ist Bi-Fi ungekühlt monatelang haltbar und daher besonders für den Verzehr außer Haus, z. B. in den Schulpausen, geeignet.

Bi-Fi von Schafft
8800 Ansbach

Einfach kleben – Pritt!

In aller Munde und stets griffbereit ist der Pritt-Stift der Fa. Henkel. Um diesen Marktführer der Klebestifte gruppiert sich ab sofort eine neue Reihe von praktischen Klebern. Ob für Haushalt, Schule oder Büro, überall können die Pritt-Alleskleber, Pritt-Bastelkleber, Pritt-Klebefix, Pritt-Hafties und Pritt-Klebepads angewandt werden. Leicht zu erkennen durch ihr rot-weißes Erscheinungsbild, sind sie im Fachhandel und Warenhäusern erhältlich.

Henkel Düsseldorf

Parker 15. Der Silberpfeil unter den Füllern

Der saubere Tintenfluß durch das Parker-Tintenleitsystem und der elastischen Stahlfeder garantiert „schönes Schreiben". Durch angenehmes Schreibgefühl und handgerechter Form schreibt man gern mit ihm. Der Parker ist durch sein unzerbrechliches Edelstahlgehäuse sehr robust, und durch seine Großraumpatrone mit Reservetank kann er lange schreiben. Für Qualität garantiert die weltweite Parker-Qualitätsgarantie. Stiftung Warentest 8/81: sehr gut. Im übrigen ist er der einzige Füller mit der Note „sehr gut" in der technischen Prüfung. Für DM 15,– (unverbindl. empf. Preis) erhältlich im Fachhandel und Fachabteilungen der Kaufhäuser.

PARKER

„Die Preiswerten"

Ein Sortiment von Haushaltshelfern, das allen Ansprüchen gerecht wird. Zum Komplett-Angebot gehören Müllbeutel, Tiefkühlbeutel, Alu- u. Frischhalte-Folien sowie Butterbrotpapier. Welcher Haushalt kann schon auf diese „Helfer" verzichten. Z. B. das Brot für die Schule, wenn es nicht entsprechend verpackt ist, ist es ausgetrocknet, wenn es gegessen werden soll – und wer hat das schon gerne –, die Kinder gewiß nicht. Aber auch die Hausfrau wird sicher nichts unversucht lassen, die Ware, die sie aufbewahren will, so zu verpacken, daß sie so lange wie möglich frisch bleibt.

Akerlund & Rausing
Postf. 11 70, 6203 Hochheim/M.

„Geometric"

ein Leichtranzen mit dem neuen Trend von WuM. Modisches Dessin (kariertes und gestreiftes Nylongewebe) waren Trumpf bei der Entwicklung dieses Schulranzens der Extra-Klasse. Er ist superleicht, nur ca. 950 g, und zeichnet sich durch enorme Haltbarkeit sowie perfekte Handhabung (Blitzgurt) aus. Brandaktuell ist auch der „Schlumpf-Leichtranzen" von WuM, der durch die laufende Fernsehsendung „Die Schlümpfe" zu großer Bekanntheit „schlumpft". Zu erhalten ist er, neben Etuis, Turnbeuteln und Zeichenblocktaschen im gleichen Dessin, für ca. DM 85,– im Fachhandel und Kaufhäusern.

Walbaum & Meermann
4670 Lünen

Goldfaber-Farbstifte

Generationen von Schülern haben mit Hilfe von Produkten des Hauses Faber-Castell die entscheidenden Schritte auf dem Weg ins Leben erfolgreich geschafft. In ständigem Kontakt mit Pädagogen und Schülern verbessert Faber-Castell laufend die Qualität der so entscheidend wichtigen Schulartikel, z. B. **GOLDFABER-Farbstifte.** Die Dünnkernfarbstifte mit dem weichen, geschmeidigen Strich. Sie sind äußerst leuchtkräftig und farbsatt. Durch die spezielle Minenzusammensetzung sind sie außerdem wasservermalbar, also für spezielle Techniken wie Aquarellieren. Das SV-Verfahren (Secural-Verfahren) sorgt für extreme Bruchfestigkeit. Die Mine wird fest mit dem Holzmantel verbunden.

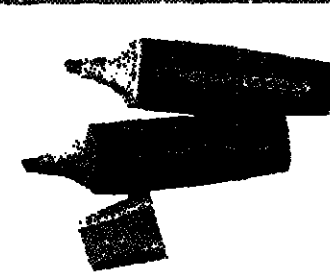
Faber-Castell
D-8504 Stein/Nürnberg, W.-Germany

Millionenfach bewährt: STAEDTLER marsmatic 700



der blaue Tuschezeichner, mit dem Schüler und Studenten gern arbeiten, weil er immer so zuverlässig ist. Durch sein ausgefeiltes Tuscheleitsystem ist er auslaufsicher und schüttelfest. Der marsmatic 700 ist hochwertig ausgestattet und solide verarbeitet, deshalb funktioniert er störungsfrei bei langer Lebensdauer. Außerdem ist der marsmatic ökonomisch im Gebrauch. Er kann preiswert und problemlos aus dem Tuschefläschchen nachgefüllt werden. Patronen kann man natürlich auch einsetzen. Ein Reinigen vor jedem Nachfüllen ist nicht erforderlich. Besonders praktisch: STAEDTLER marsmatic Arbeitskassetten mit 3 oder 4 Tuschezeichnern.

STAEDTLER
Postfach 4842, 85 Nürnberg 1



Für Schüler ein ideales Hilfsmittel

ist STABILO BOSS, er hebt wichtige Informationen leuchtend hervor (8 Leuchtfarben). Einfach eine interessante Textstelle mit STABILO BOSS überstreichen, schon fällt es auf und man gewinnt eine bessere Übersicht. Der STABILO BOSS for copy paper – für Tinte hat eine Spezialtinte, die mit Füllhalter Geschriebenes beim Überstreichen nicht löscht. Beides zusammen ein ideales Paar, das dem Schüler hilft, Fakten zu merken und Zeit zu sparen. Im Fachhandel erhältlich.

Schwan-STABILO
Maxfeldstr. 3, 8500 Nürnberg

Story zu Magic

Mit Haushaltsklebebändern werden die unterschiedlichsten Dinge erledigt. Kuverts verschließen, Geschenke verpacken, Bastelarbeiten mit Papier, Reparatur von gerissenen Seiten usw. Die Anforderungen, die man heute an ein Klebeband stellt, sind mit denen von vor 10 Jahren nicht mehr zu vergleichen, aber in vielen Fällen sind es noch dieselben Klebebänder, die angeboten werden. Sie sind gelblich. Sehen unsauber aus, besonders bei Bastelarbeiten und bei verpackten Geschenken. Sie sind zäh und vielfach nur schwer abzutrennen. Sie verdrehen sich leicht und verkleben. Immer wieder gibt es doppelte Arbeit. Scotch Magic ist aufgeklebt unsichtbar. Auf Papier ist es nicht zu sehen, und man kann es leicht beschriften. Scotch Magic läßt sich leicht verarbeiten. Es ist geschmeidig. Es klebt glatt. Es sieht immer gut aus. Scotch Magic im praktischen Handabroller. Es ist leicht abzuziehen und leicht zu trennen. SCOTCH MAGIC: MAN SIEHT DEN UNTERSCHIED, WEIL MAN NICHTS SIEHT.

3M Deutschland GmbH
Haushalts- u. Freizeitprodukte
Carl-Schurz-Str. 1, 4040 Neuss 1

Schüler, die gut schreiben, haben es in der ganzen Schulzeit leichter

Mit dem perfekten Schulfüller von Geha lernt jeder Schüler, von Anfang an sauber und gleichmäßig zu schreiben. Verantwortungsbewußte Eltern wissen, wie wichtig gute Schreibgeräte auch schon für den Abc-Schützen sind. Die speziellen Vorteile dieses Schulfüllers: der Sattelgriff mit Griffnoppen, die Schwingfeder für schönes Schreiben, ein Synchro-Tintenleiter für gleichmäßigen Tintenfluß. Kein Klecksen mehr! Als einziger besitzt er einen Reservetank für seitenlanges Weiterschreiben. Er ist der richtige Füller für den Start zu guten Leistungen. **Das Schulbeispiel für einen Füller.**

Geha

NEU: Erster Einweg-Federhalter der Welt. Die absolute Spitze ...

... vom bekannten Schreibgeräteherstellér Pentel auf den Markt gebracht. Kein umständliches Tintennachfüllen bzw. Patronenaustauschen. Der PENTEL FEDER PEN JM20 STYLO schafft das völlig neue Schreibgefühl. Federleicht liegt er in der Hand, kleckst nicht, schmiert nicht. Seine Strichstärken sind beliebig variierbar. Den FEDER PEN JM20 gibt es in 4 Schreibfarben: Schwarz, Rot, Blau, Grün. Man muß schon ein fleißiger Schreiber sein, bis man mit ihm auf dem Trockenen sitzt. Der Tintenvorrat ist enorm. Händlernachweis durch:

Pentel GmbH
Postf. 63 06 38
2000 Hamburg 63



Der beliebte Bastelkleber mit noch mehr Vorteilen

Rechtzeitig zum Schulanfang gibt's jetzt die **UHU flinke flasche neu.** Die verbesserte Verstreichkappe macht das Punkt- und Flächenkleben ganz einfach. Die weichere Flasche erleichtert das Andrücken des Klebstoffes. Außerdem ist UHU flinke flasche auswaschbar. Damit ist er der ideale Bastelkleber, wie ihn jeder Schüler braucht. Es gibt sie überall im Handel. Dazu kostenlos den Bastelbogen für den lustigen Stundenplan-Utensilo.

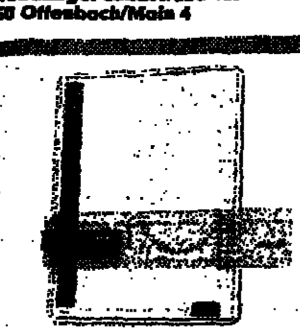
UHU Vertrieb GmbH



Kameras für jede Gelegenheit

und Geldbeutel bietet Polaroid mit seiner 600-Serie an. Der Preis liegt zwischen 99,– und 500,– DM. Dafür, daß der bedeutende Augenblick des Schulanfangs festgehalten wird, bietet sich die 630-Sofortbildkamera an. Für den Snob – der für ein „bißchen mehr" – tiefer in die Tasche greift, gibt es z. B. die SLR 680 AutoFocus. Sie verfügt über ein integriertes Elektronenblitzgerät, dessen Blitzreflektor sich je nach der gemessenen Entfernung automatisch schwenkt. Bei Nahaufnahmen bis 26 cm schwenkt der Reflektor nach unten, bei Außenaufnahmen zur Blitzaufhellung nach oben; wobei harte Kontraste ausgeglichen und Schatten aufgehellt werden. Die Polaroid SLR 680 AutoFocus ist eine faltbare Spiegelreflexkamera, die leicht zu transportieren ist. Die Bildergebnisse sind selbst bei Schnappschüssen gestochen scharf.

Polaroid GmbH
Sprendlinger Landstraße 109
6050 Offenbach/Main 4



Mit Zeichenplatten von Marabu

die es für DIN-A3- und DIN-A4-Papierformate gibt, lassen sich alle Zeichnungen schnell, genau und sauber anfertigen. In der Rundum-Nutführung gleitet die zur Zeichenplatte gehörende Zeichenschiene. Das Zeichenpapier wird automatisch rechtwinklig durch eine Klemmleiste eingespannt. Rutschfeste Gumminoppen auf der Rückseite lassen die Zeichenplatte fest aufliegen. Erhältlich im Fachhandel.

Marabuwerke
Erwin Martz GmbH & Co.
Asperger Str. 4, 7146 Tamm

ASIATISCHE ENTWICKLUNGSBANK / Trotz Rezession Position gestärkt

Kreditvolumen wieder ausgeweitet

KAREN SÖHLER, Bonn

Die Position zu stärken und die ohnehin wachsende Bedeutung als Entwicklungsinstrument im asiatisch-pazifischen Raum weiter auszubauen, sei trotz der weltweiten Rezession gelungen, heißt es in dem Geschäftsbericht 1982 der Asian Development Bank (ADB) mit Sitz in der philippinischen Hauptstadt Manila. Zwar könne die Ausweitung des Kreditvolumens um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1,73 Milliarden Dollar, für 56 Projekte in 13 Mitgliedsentwicklungsländern, den Zuwachsraten der vorausgegangenen vier Jahre – durchschnittlich 14,3 Prozent – kein Paroli bieten. Dies sei aber lediglich auf außergewöhnliche Umstände wie Wechselkursänderungen, Beschränkung in der Mittelversorgung und Kürzungen der Entwicklungsausgaben in den Empfängerländern, zurückzuführen.

Das vergebene Kapital floß hauptsächlich in drei Bereiche: Landwirtschaft und Agroindustrie, 35,9 Prozent, Energiesektor, 29,7 Prozent sowie Transport- und Nachrichtenwesen, 14,9 Prozent – eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr.

Daß die wirtschaftlichen Probleme im asiatisch-pazifischen Raum sich noch im Rahmen halten, zumindest im Vergleich zu Lateinamerika, unterstützt die von der ADB verbreitete Zufriedenheit. Weder kämpfen die fernöstlichen Entwicklungsländer mit akuten Verschuldungsproblemen, noch blicken sie auf dreistellige Inflationsraten. Nach 15,7 Prozent in 1980 und 13,1 Prozent in 1981 ging die durchschnittliche Preissteigerung im vergangenen Jahr sogar auf acht Prozent zurück. Das Bruttosozialprodukt stieg im Durchschnitt um 3,8 Prozent, 1982 lag die Zuwachsrate allerdings noch bei 6,4 Prozent. In diesem Jahr mag sich das Ergebnis angesichts der wirtschaftlichen Erholung im Westen wieder bessern.

Hoffnungen in den allgemeinen Aufwärtstrend setzt das 1966 gegründete asiatische Schwesterinstitut der Interamerikanischen Entwicklungsbank auch deshalb, weil der eigenen Verschuldungspolitik Grenzen gesetzt sind, jedoch private Unternehmerinitiative und Gemeinschaftsfinanzierungen helfen können, die Summe der Entwicklungsleistungen dennoch zu erhöhen. Ziel der ADB ist es daher, Geschäftsbanken und Exportkreditagenturen in die Finanzierung der von der asiatischen Entwicklungsbank technisch und administrativ betreuten Projekte einzubeziehen. Im vergangenen Jahr beteiligten sich Kofinanziers mit 627 Millionen Dollar an 25 Projekten, an denen die ADB mit 878 Millionen Dollar beteiligt ist.

Ohne eine kürzliche Kapitalerhöhung wäre das Entwicklungsinstitut, dem 31 Länder des asiatisch-pazifischen Raumes, 12 westeuropäische Staaten sowie Kanada und die USA angehören, schon Mitte dieses Jahres in die Schranken seines Verschuldungsspielraumes gewiesen worden. Mit der Erhöhung des gezeichneten Aktienkapitals um 105 Prozent auf 15,8 Milliarden Dollar hat die Bank wieder Zeit zum Luftholen gewonnen. Auch wenn nur fünf Prozent des Kapitals eingezahlt sind, bietet es doch neue Sicherheiten und die Möglichkeit, sich speziell an den japanischen und deutschen Kapitalmärkten die notwendigen Mittel zu beschaffen.

Der ADB stehen darüber hinaus noch zwei Sonderfonds zur Verfügung. Der Asian Development Fund, ein 1974 eröffneter Schalter für „weiche" Kredite an die ärmsten Länder der Region, der über drei Milliarden Dollar verwaltet und der Technical Assistence Special Fund, der über 52 Millionen Dollar verfügt, die zur Finanzierung von technischen Hilfen eingesetzt werden können.

Rizzoli-Vermögen wurde beschlagnahmt

rtr, Mailand

Die mit der Untersuchung des spektakulären Zusammenbruchs der größten italienischen Privatbank, Banco Ambrosiano, befaßten Justizbehörden haben nach eigenen Angaben 50,2 Prozent der Aktien der Verlagsgruppe Rizzoli Editore SpA beschlagnahmt. Wie die Behörden mitteilten, sind die Aktien sowie nicht näher bezeichnetes Vermögen der Gesellschaft beschlagnahmt worden, um Mittel sicherzustellen, mit denen Schulden im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch des Banco Ambrosiano und eventuelle Schadenersatzzahlungen zumindest teilweise abgedeckt werden können. Die Beschlagnahme der im Besitz von drei Rechtsanwälten befindlichen Aktien sei von Untersuchungsrichter Renato Bricchetti angeordnet worden.

Ein Anteil von 40 Prozent des sichergestellten Rizzoli-Aktienkapitals gehört dem Verwaltungsratsvorsitzenden Angelo Rizzoli, der seit Juni wegen des Verdachts illegalen Kapitalexports in Haft ist. Die restlichen beschlagnahmten Aktien gehören dem geschäftsführenden Direktor Bruno Tassan Din.

Tassan Din war zur gleichen Zeit wie Rizzoli wegen des Verdachts auf Verwicklung in einen betrügerischen Konkurs beim Banco Ambrosiano verhaftet worden.

Engelhard lobt Erfindergeist

AP, Bonn

Eine Spitzenstellung im internationalen Vergleich nimmt der deutsche Erfindergeist nach Auffassung von Bundesjustizminister Hans Engelhard (FDP) ein. Unter Hinweis auf die jüngsten Berichte des Deutschen und des Europäischen Patentamtes in München bezeichnete Engelhard die Befürchtung als unbegründet, wonach die Bundesrepublik auf dem Gebiet neuer Technologien besonders gegenüber den Japanern ins Hintertreffen gerate. Schwerpunkte der deutschen Erfindungen seien der Maschinenbau, die Elektrotechnik und die Chemie. Besonders bei der Entwicklung von Kernkraftwerken, im Anlagen- und im Maschinenbau, sei die deutsche Industrie führend. Insgesamt seien im letzten Jahr von deutschen Unternehmen und Einzelerfindern fast 37 000 Patente angemeldet worden. 6247 Anmeldungen davon seien an das Europäische Patentamt gegangen, womit der deutsche Anteil an europäischen Patentanmeldungen bei rund einem Viertel liege.

ATOMENERGIE-ORGANISATION / Jahresbericht

Kernkraftwerke sind sicher

AFP, Wien

Die weltweit installierte nukleare Kapazität hat während des Jahres 1982 insgesamt um 11,7 Prozent zugenommen und Ende des Jahres 173 Gigawatt Stromerzeugungskapazität (GWe) erreicht. Auf Kernkraftwerke entfielen rund 10 Prozent der gesamten Elektrizitätsproduktion. Dies wurde im Jahresbericht der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) für 1982 in Wien bekanntgegeben. 21 neue Kernkraftwerke wurden in das Verbundnetz von zwölf Ländern eingeschaltet, heißt es in dem Bericht. Außerdem standen Ende 1982 insgesamt 293 Kernkraftwerke in 24 Mitgliedstaaten der IAEO, darunter neun Entwicklungsländern, in Betrieb, betont die IAEO.

Infolge der derzeitigen wirtschaftlichen Rezession war die Nachfrage nach Energie im vergangenen Jahr geringer als vorhergesehen, stellt die IAEO fest. Trotzdem rechnet sie damit, daß „der Elektrizitätsbedarf auf lange Sicht in nahezu allen Ländern schneller zunehmen wird als der Bedarf an Primärenergie". In den Entwicklungsländern könnte der Anteil der Elektrizität am Gesamtenergieverbrauch von 16 Prozent im Jahre 1982 bis zum Ende unseres Jahrhunderts auf 26 Prozent ansteigen.

Der Bericht weist darauf hin, daß die IAEO im September 1982 eine Konferenz über Erfahrungen mit der Kernenergie veranstaltet hat, vor allem um ein zusammenfassendes Bild von den technischen und wirtschaftlichen Erfahrungen zu geben, die beim Betrieb von Kernkraftwerken in mehr als 2600 Reaktorjahren gewonnen wurden:

Die Stromerzeugungskosten lagen, wie sich herausstellte, bei Kernkraftwerken zwischen 50 und 90 Prozent der Kosten bei Anlagen mit Kohlefeuerung. Trotz der gegenwärtigen Unsicherheitsfaktoren rechnet die IAEO für das Jahr 2000 mit einer Weltkapazität von 720 bis 850 GWe, das sind 23 Prozent der gesamten Stromerzeugungskapazität. Um diesen Wert zu erreichen, müßten innerhalb der nächsten zehn Jahre weitere Kernanlagen mit einer Kapazität von 400 GWe in Auftrag gegeben und insgesamt rund 800 Milliarden US-Dollar für Investitionen bereitgestellt werden.

Nach einer Zusammenfassung der jüngsten Forschungen und Entwicklungsarbeiten der IAEO auf den Gebieten Betriebssicherheit von Kernanlagen, des nukleare Brennstoffkreislaufes und der Entsorgung gelangt das Sekretariat der IAEO zu dem Schluß, daß „auch 1982 keine Unregelmäßigkeiten" von ihr entdeckt wurden.

FRANKREICH / Franc-Abwertung wirkt sich aus

Weniger Importprodukte

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Die von der französischen Regierung proklamierte „Rückeroberung des Inlandsmarktes" liegt zwar noch in weiter Ferne, jedoch wurde inzwischen dem Vordringen ausländischer Produkte Einhalt geboten. Im zweiten Quartal dieses Jahres ging deren Marktanteil sogar erstmals zurück. Nach Angaben des Nationalinstituts für Statistik erreichte er 21,7 Prozent gegenüber 22,4 Prozent im Quartalsdurchschnitt des letzten Jahres.

Das Institut erklärte dies damit, daß die Importeure wegen der Franc-Abwertung von Ende März unter der durch die Austerity-Politik herbeigeführten Nachfrageabschwächung stärker zu leiden hatten als die französischen Produzenten. Während die Gesamtnachfrage im zweiten Quartal um 0,8 Prozent schrumpfte, gingen die Importe um real 5 Prozent zurück.

Demgegenüber nahm der französische Export um real 2,4 Prozent zu, nachdem er im ersten Quartal um 4,9 Prozent gefallen war. Auch hier zeigt sich unter umgekehrten Vorzeichen die Wirkung der Abwertung. Gleichwohl konnte bei stagnierender Industrieproduktion das französische Bruttosozialprodukt um 0,2 Prozent gesteigert werden. Dieser bescheidene Zuwachs war aber ausschließlich der Expansion des Dienstleistungssektors zu verdanken.

Das erklärt sich aus dem weiteren starken Anstieg der privaten Nachfrage nach Dienstleistungen (plus 2,2 Prozent). Dagegen ermäßigte sich die Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen um 1,5 Prozent nach einem Minus von 3,1 Prozent im ersten Quartal. Per saldo stieg der Verbrauch der privaten Haushalte um 0,2 Prozent.

Dagegen setzte sich die seit Mitte 1981 zu beobachtende rückläufige Entwicklung der privaten Investitionstätigkeit (Wohnungsbau) fort.

GROSSBRITANNIEN / Regierung startet neues Programm zur Berufsausbildung

Die Jugendlichen sind noch skeptisch

WILHELM FURLER, London

Am 1. September wird in Großbritannien ein neues Programm zur Ausbildung Jugendlicher gestartet. Doch Kritik, Differenzen und Zweifel sind noch immer nicht beseitigt. Das sogenannte Youth Training Scheme soll das bislang völlig unzureichende und unterentwickelte Ausbildungs-System in Großbritannien ablösen.

Opposition gegenüber dem neuen Programm besteht in erster Linie im Lager der Gewerkschaften. Viele befürchten, daß die jugendlichen Schulabgänger von den Arbeitgebern als billige Arbeitskräfte mißbraucht werden, wodurch reguläre Arbeitskräfte verdrängt würden. Es gibt deutliche Anzeichen dafür, daß einzelne Gewerkschaften das neue System grundsätzlich boykottieren könnten – so etwa im Bereich der Beamten und Staatsangestellten. Grund: Die Forderung der Beamtengewerkschaft CPSA nach Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter zur „Überwachung" des neuen Youth Training Scheme wird nicht erfüllt.

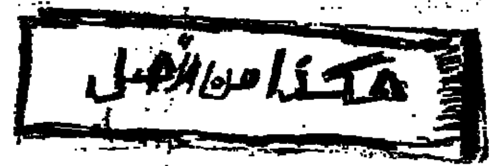
Zweifel am durchschlagenden Erfolg des Programmes sind jetzt wieder erneuert worden, als Zahlen für das in Nordirland bereits seit knapp einem Jahr laufende entsprechende Ausbildungssystem bekanntgegeben wurden. Bisher hat das Programm dort mit seinen insgesamt 14 000 zur Verfügung gestellten Ausbildungsplätzen ganze 4000 Jugendliche angezogen. Die meisten jugendlichen Schulabgänger bezweifeln ganz offensichtlich, daß eine einjährige Ausbildung die Aussichten auf einen Arbeitsplatz verbessern wird.

Dieser fehlende Enthusiasmus unter den 16- und 17jährigen ist nicht unverständlich, wenn man den extrem hohen Anteil der Arbeitslosigkeit Jugendlicher an der allgemeinen Arbeitslosigkeit betrachtet. Doch die Regierung Thatcher argumentiert mit Hinweis vor allem auf die Bundesrepublik, wo die Jugendarbeitslosigkeit wegen des weit besser entwickelten Ausbildungssystems vergleichsweise deutlich niedriger ist als in Großbritannien, daß ein höherer Ausbildungsstand nicht nur Jugendliche für Arbeitgeber attraktiver macht, sondern daß grundsätzlich die Volkswirtschaft eines Landes davon erheblich profitiert.

Die Frage ist nun, wie viele der vom 1. September an zur Verfügung stehenden 460 000 Ausbildungsplätze tatsächlich ausgefüllt werden. Angesprochen sind alle 16jährigen Schulabgänger sowie alle 17jährigen, die keinen Arbeitsplatz gefunden haben.

Für das Programm stellt die Regierung in London mehr als vier Milliarden Mark bereit. So erhalten die Unternehmen für jeden Auszubildenden, den sie aufnehmen, immerhin 1850 Pfund oder umgerechnet 7400 Mark. Den Jugendlichen werden pro Woche 25 Pfund (100 Mark) gezahlt. Die Gewerkschaften fordern eine Anhebung dieser Zahlung um 1,50 Pfund, einige sogar um deutlich mehr. Die britische Industrie dagegen macht deutlich, daß etliche Unternehmen diese Zusatz-Belastung mit einer reduzierten Zahl von Ausbildungsplätzen beantworten würden.

Auch das erste Gespräch seit 18 Monaten zwischen führenden Gewerkschafts-Funktionären und Arbeitsminister Tebbit über diesen Streitpunkt hat jetzt offensichtlich keine Annährung gebracht.



OLB / Stipendien für mittelständische Wirtschaft

Verhalteneres Wachstum

DOMINIK SCHMIDT, Zwischenahn

Die Oldenburgische Landesbank AG (OLB), die 1982 überaus erfolgreich gearbeitet hatte, rechnet für 1983 zwar mit geringeren Zuwachsraten. Dennoch gibt es nach den Worten des OLB-Vorstandsvorsitzenden Groß keinen Anlaß zur Unzufriedenheit. Die geringfügig verschlechterte Zinsspanne habe im ersten Halbjahr dazu geführt, daß Rohertrag und Bruttogewinn nicht ganz die Hälfte des Jahresergebnisses 1982 erreichten, obwohl die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft um 10 Prozent erhöht werden konnten. Die Bank werde aber in der Lage sein, die Risikovorsorge weiter zu verstärken. Zur Dividende wollte Groß sich noch nicht konkret äußern. Für 1982 hatte die OLB 14 Prozent Dividende und einen Bonus von 2 Prozent gezahlt.

Im Berichtszeitraum wurde die Bilanzsumme nur noch um 1,9 Prozent *auf 4,314 Mrd. DM* ausgeweitet. Das gesamte Kundenkreditvolumen erhöhte sich um 2,6 Prozent auf 3,145 Mrd. DM, während die Forderungen um 3,2 Prozent auf 2,798 Mrd. DM zunahmen. Erfreulich verlaufe die Entwicklung bei Wohnungsbaukrediten und Zwischenfinanzierungen. Auch Existenzgründungsdarlehen und Kredite für die Landwirtschaft würden vermehrt herausgelegt. Eine regere Nachfrage beobachte die OLB auch bei Investitionskrediten.

Auf der Einlagenseite wirkte sich der Anstieg der Konsumentenkredite bei den Spar- und Termineinlagen aus. So wuchsen die Spareinlagen mit 4,2 Prozent deutlich schwächer als in den vorangegangenen Halbjahren. Bei den Termineinlagen ergab sich ein Minus von 2,5 Prozent auf 689 Mill. DM. Die gesamten Kundeneinlagen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 2 Prozent auf 3,183 Mrd. DM. Wesentlichen Anteil daran hatten die längerfristigen Schuldverschreibungen, die um 9,4 Prozent auf 430 Mill. DM zunahmen.

Um der mittelständischen Wirtschaft der Weser-Ems-Region zu helfen, hat die OLB ein Stipendien-Programm aufgelegt, mit dessen Hilfe Nachwuchs-Führungskräfte in den USA Auslandserfahrungen sammeln können. Insgesamt stellt die Bank 100 000 DM zur Verfügung. Ein Teil davon, 15 000 DM, gilt einem weiteren Programm, das auf Lehrer an allgemeinbildenden Schulen abgestellt ist.

MANNESMANN / Schwächen beim Röhrengeschäft, Handel und in Brasilien

Ergebnis deutlich verschlechtert

HARALD POSNY, Düsseldorf

Das Mannesmann-Konzernergebnis hat im 1. Halbjahr 1983 infolge wesentlich niedrigeren Umsatzes deutlich unter dem des Vorjahres gelegen. In einem Aktionärsbericht wird hervorgehoben, daß sich vor allem die Ertragslage der Röhrenwerke verschlechtert hat und konjunkturelle und strukturelle Probleme das Ergebnis der Demag belasteten. Darüber hinaus hat die weltweit anhaltende Rezession zu rückläufigen Ergebnissen der Unternehmensgruppen Brasilien und Handel geführt. Gute Ergebnisse erzielten jedoch die Gruppen Anlagenbau, Rexroth (Getriebetechnik, Hydraulik) und Hartmann & Braun (Kraftwerksleittechnik). Die Konsolidierung der Kienzle-Gruppe (Datentechnik) bewege sich im Zielrahmen.

Vorstandsvorsitzender Franz Josef Weisweiler bemerkt, daß der erwartete wirtschaftliche Aufschwung in der Bundesrepublik bislang nur wenig an Kraft gewonnen hat. Dafür seien vor allem die schwachen Auslandsmärkte verantwortlich, die das Investitionsgütergeschäft belasteten. Besonders enttäuschend wird der Geschäftsverlauf bei einigen Stahlrohrerzeugnissen bezeichnet.

Der Fremdumsatz des Konzerns ging in den ersten sechs Monaten 1983 um 20 Prozent auf 6,25 Mrd. DM zurück, im Inland allein um 18 Prozent auf rund 5,27 Mrd. DM. Der überdurchschnittlich stark zurückgegangene Export (minus 29 Prozent) und der Umsatz ausländischer Mannesmann-Unternehmen (minus 40 Prozent) ließen den Anteil des Exports am Außenumsatz auf 52 (61) Prozent, den Anteil des gesamten Auslandsgeschäfts am Außenumsatz auf 60 (68) Prozent schrumpfen.

Die Rohrproduktion lag im ersten Halbjahr 1983 mit 1,48 Mill. t um 17 Prozent unter dem Vorjahr, bei nahtlosen Rohren sogar um 33 Prozent. Gut beschäftigt durch Aufträge aus der UdSSR und aus der Volksrepublik China ist der Großrohrbereich. Die Erzeugung stieg hier um 11 Prozent auf 568 000 t. Insgesamt sank der Umsatz der Röhrengruppe wegen rückläufiger Verkaufspreise stärker als die Versandmenge.

Der Bereich Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete einen Umsatzrückgang um 5 Prozent auf 3,37 Mrd. DM. Parallel zum verschärften Wettbewerb hat sich allein bei der Demag der Auftragseingang um 20 Prozent verringert, da auch die Auslandsbestellungen bei Serienerzeugnissen abnahmen. Die Maßnahmen zur Strukturanpassung an die zu erwartende Beschäftigung in den Bereichen Hüttentechnik, Verdichten und Drucklufttechnik wurden fortgeführt. Die Sachanlage-Investitionen lagen mit 270 Mill. DM, davon 234 Mill. DM im Inland, wenig unter dem Vorjahr. Beschäftigt werden zur Zeit 1 000 Mitarbeiter, sechs Prozent weniger als im Jahr zuvor.

KERAMAG / Für 1983 ist Gewinn in Sicht

Erfolgreiche Konzentration

HARALD POSNY, Düsseldorf

Die Keramag Keramische Werke AG, Ratingen, sieht nach Jahren der Konjunkturflaute und eines bewußt in Kauf genommenen Konzentrations- und Schrumpfungsprozesses mit einer von 1978 bis Ende 1983 auf 680 Mitarbeiter halbierten Belegschaft wieder „Land". Nach einer Umsatzsteigerung in den ersten sieben Monaten um zehn Prozent auf fast 60 Mill. DM – mit der Handelsmarke Allia der gleichnamigen französischen Schwestergesellschaft waren es sogar 14 Prozent – und einem für das Gesamtjahr geschätzten Wachstum in etwa der gleichen Größenordnung erwartet Vorstandsvorsitzender Rolf Berg für 1983 endlich auch wieder einen Gewinn. Er soll auf jeden Fall den Verlustvortrag von 3,3 Mill. DM tilgen. Ob nach zwei dividendenlosen Jahren auch wieder eine Ausschüttung erfolgt, läßt Berg einstweilen offen. Zuletzt waren für 1980 8 DM plus 2,50 DM Bonus je 50-DM-Aktie gezahlt worden.

Immobilienverkäufe sollen die Reserven stärken. Der Verlust an Substanz hat nach den Worten Bergs trotz des Sozialplans – für 540 Mitarbeiter bis Ende letzten Jahres mit 12 Mill. DM dotiert – nur 3 bis 4 Mill. DM betragen. Immerhin. Bankkredite werden auch trotz ungewöhnlich hoher Investitionen, deren 17 Mill.-DM-Volumen bis Ende 1984 bereits im laufenden Jahr weitgehend ausgeschöpft wird, nicht benötigt.

Die Hauptinvestition dieser Jahres ist ein neuer [illegible] im Keramag Werk Wesel, der nach den Worten Bergs wohl als modernster [illegible] der Sanitärbranche [illegible].

Ende 1982 wies die Keramag mit einem Eigenkapitalanteil von fast 50 Prozent eine überaus gesunde Finanzstruktur auf. Dank günstiger Liquiditätsentwicklung [illegible] die Fremdverschuldung [illegible] Mill. DM zurückgeführt werden [illegible]. Am Grundkapital der Keramag von 18 Mill. DM ist die französische [illegible]ge-Gruppe mit 87 Prozent beteiligt.

AVA / Auf Verbraucherverhalten flexibel reagiert

Markt weiter ausgedehnt

H. HILDEBRANDT, Bielefeld

Das Geschäftsjahr 1982, für den deutschen Einzelhandel eines der schwierigsten Jahre der jüngsten Vergangenheit, hat der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher AG, Bielefeld, wiederum durchweg positive Ergebnisse beschert. In der inzwischen weit über das Kerngebiet Ostwestfalen nach Niedersachsen hinein ausgedehnten Marktkette konnte der Umsatz um nominell 13,6 Prozent auf 1,22 (1,07) Mrd. DM gesteigert werden, wozu die 18 großflächigen Marktkauf-SB-Warenhäuser mit 806 (693) Mill. DM den Löwenanteil beisteuerten.

Auch preis- und flächenbereinigt stieg der Gesamtumsatz immerhin noch um 5,6 Prozent, eine Zuwachsrate, die in der ansonsten weitgehend stagnierenden Branche besonders positiv zu werten ist. Der mit 3,9 (3,5) Mill. DM zugewiesene Bilanzgewinn läßt somit wie in den beiden Vorjahren *wieder eine Dividende von 16* Prozent plus 8 Prozent Bonus auf das von 23 000 Kleinaktionären gehaltene 12,2-Mill.-DM-Grundkapital zu.

Auch 1983 hat sich für das Unternehmen bisher durchaus erfreulich angelassen. In den ersten sieben Monaten des Jahres stieg der Umsatz, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, nochmals nominell um 11,8 Prozent, real um 5,3 Prozent. Vorstandssprecher Wilfried *Stein glaubt jedoch, daß auch für sein* Unternehmen die Zeit zweistelliger Zuwachsraten ausläuft und warnt daher vor übertriebener Euphorie: „Der Handel muß mit einem heißen Herbst rechnen, denn der Verbraucher kauft kritischer, und der Wettbewerb über den Preis und zu Lasten der Rendite nimmt beängstigende Formen an."

Die AVA versucht sich diesem neuen Verbraucherverhalten sowohl im Sortiment als auch in der Vertriebsstruktur anzupassen. Das Angebot an preisgünstigen „weißen" Produkten soll weiter ausgedehnt und eine neue Vertriebsschiene unter dem Namen „preisgut" geschaffen werden. Deren Konzept sieht Lebensmittel-Nachbarschaftsmärkte mit 600 bis 800 *Quadratmeter Verkaufsfläche vor*, in denen ein auf etwa 1800 Artikel begrenztes Sortiment, Frischwaren eingeschlossen, in Selbstbedienung und zu Discountpreisen angeboten wird. Der erste dieser neuen Märkte steht kurz vor der Eröffnung.

NAMEN

Hugo Mann, Begründer der Selbstbedienungs-Warenhäuser in Deutschland und der Mann-Unternehmen, wurde gestern 70 Jahre alt.

Carl Albert Schiffers, Mitinhaber des Kaufhauses Köhler & Co., Neuss, und Vorsitzender des Einzelhandelsverbandes Nordrhein, ist für den aus Altersgründen zurückgetretenen **Edgar Pfersdorf** zum neuen Vizepräsidenten der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein, Krefeld–Mönchengladbach–Neuss, gewählt worden.

Dr. Gerhard Dittmar, seit 1972 Mitglied des Vorstandes der Bayer AG und Sprecher der Sparte Organische Chemikalien, vollendet am 29. August sein 60. Lebensjahr.

Werner Hindersin, Verkaufsleiter im Unternehmensbereich der PHB Weserhütte AG, Köln, wurde zum Präsidenten der International Association of Ropeway Manufactures (IRAM) des internationalen Firmenverbandes von Seilbahnherstellern mit Sitz in London gewählt.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Aachen: Busse Bau Ges. mbH, Eschweiler; **Berlin-Charlottenburg:** Alfred Humann; **Fürth (Bay.):** Werner Klug, Markt Erlbach; **Hannover:** GSB Ges. z. schlüsselfertigen Erstellung von Bauten mbH, Laatzen; **Neumünster:** „Löwen-Verpackung GmbH; **Stuttgart:** Nachl. d. Rolf Eberhard Schmalfuß, Waiblingen.

Anschlußkonkurs eröffnet: Witzenhausen: Millhoff GmbH & Co. KG, Metallverarbeitung; Millhoff GmbH.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Korf-Ausverkauf in USA

New York (dpa/VWD) – Die Korf Industries Inc., amerikanischer Zweig der in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratenden Korf-Gruppe, ist sich mit den Käufern des Mini-Stahlwerks der Georgetown Steel Corp., Texas, und der Midrex-Tochterfirma handelseinig. Wie das Wall Street Journal berichtet, will die US-Firma Cargill Inc. 78 Mill. Dollar für das Stahlwerk zahlen, während die japanische Kobe Steel Ltd. 22 Mill. Dollar für die Midrex bietet.

Konkurs bei Mersch-Design

Meinerzhagen (dpa/VWD) – Konkurs hat die Bilderrahmen herstellende Firma Uwe Mersch-Design in Meinerzhagen angemeldet, die mit einem Jahresumsatz von über 50 Mill. DM zu den führenden Produzenten in Europa zählte. Von dem Zusammenbruch des Unternehmens sind 300 Mitarbeiter betroffen.

Kaffee wird teurer

Bremen (dpa/VWD) – Kaffee wird im September teurer werden. Wie von der Großrösterei Jacobs, Bremen, zu erfahren ist, wird sie ihre Fabrikabgabepreise für Röstkaffee im Durchschnitt *um 30 bis 40 Pfennig je 500 g* beziehungsweise 400 g am 12. September anheben. Zum gleichen Zeitpunkt führt Jacobs ein neues Kurzzeitröstverfahren ein, durch das die bisherige 500-Gramm-Packung in Zukunft auf 400 Gramm herabgesetzt wird. Für den Verbraucher soll jedoch die „Ausbeute" – trotz des geringeren Gewichts – unverändert bleiben.

Juristisches Nachspiel

Frankfurt (rtr) – Die turbulente Hauptversammlung des Frankfurter Chemiekonzerns Hoechst AG, in deren Verlauf der Aktionär und Grüne Stadtverordnete Walter Oswalt gewaltsam vom Rednerpult entfernt worden war, hat ein juristisches Nachspiel. Oswalt teilte am Mittwoch mit, er habe bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag gegen den Vorsitzenden des Hoechst-Aufsichtsrates, Otto Ranft, sowie mehrere Polizeibeamte wegen des Verdachts der Körperverletzung, der Nötigung und der Freiheitsberaubung gestellt.

Winterreisen billiger

Hamburg (dpa/VWD) – Mehrere Winterreiseziele werden bei Jahn Reisen (München) in der Saison 83/84 billiger. Das Unternehmen, das jetzt zur LTU-Gruppe gehört, ermäßigte teilweise *die Preise bis zu 8 Prozent.* Leichte Anhebungen gibt es allerdings bei Reisen nach Marokko, Madeira sowie den Karibikzielen Jamaika und Bahamas. In der Karibik wirkt sich vor allem der gestiegene Dollarkurs aus. Bei Flug und Kreuzfahrt wird mit einem Gesamtumsatz von etwa 60 Mill. DM gerechnet.

Positive Entwicklung

Frankfurt (dpa/VWD) – Die Bundesbahn hat im ersten Halbjahr 1983 im Personen-, Gepäck- und Expreßgutverkehr 2,84 Mrd. DM eingenommen, 1,2 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieses Ergebnis resultiere im wesentlichen aus den positiven Entwicklungen im S-Bahn- (plus 8,4 Prozent), Bus- (plus 19,7 Prozent) und Schiffsverkehr (plus 17,3 Prozent), heißt es. Die Einnahmen aus dem Schienenverkehr (ohne S-Bahn) gingen dagegen um 3,2 Prozent auf 2,037 Mrd. DM zurück.

Verluste abgebaut

Frankfurt (dpa/VWD) – Der Hoechst-Konzern ist zuversichtlich, die 1982 in der Kunststoff-Sparte weltweit auf gut 220 Mill. DM angewachsenen Verluste in diesem Jahr halbieren zu können. Wie der Leiter des Kunststoff-Verkaufs, Dieter Cron, berichtete, hätten *sich Absatz und Ertrag im 1.* Halbjahr 1983 verbessert.

Goodyear: Hartes Reifengeschäft

dpa/VWD Köln

Das Reifengeschäft in der Bundesrepublik hat nach Darstellung der Deutsche Goodyear GmbH, Köln, noch an Härte zugenommen. In der Branche sei ein „Hauen und Stechen" im Gang mit der Folge [illegible] Margenverfalls, sagte Goodyear-Chef Helmut Gieselmann in Köln. Für 1983 wird insgesamt mit einer [illegible] 25prozentigen Gewinnminderung gerechnet.

Der Umsatz soll [illegible] bei dem Unternehmen, das seinen Marktanteil in zwei Jahren auf zehn [illegible] Prozent erhöhen will, um sechs bis acht Prozent auf rund 500 Mill. DM wachsen. Im 1. Halbjahr stand bei Goodyear einem Rückgang im Erstausrüstungsgeschäft ein „sprunghaftes Wachstum" im Ersatzgeschäft gegenüber. Der „Einbruch" in der Erstausstattung, der im 2. Halbjahr wieder wettgemacht werden soll, war laut Gieselmann hauptsächlich auf den Ausfall des Lkw-Exportgeschäfts mit dem Mittleren Osten zurückzuführen. Insgesamt verzeichnete Goodyear in den ersten sechs Monaten einen Umsatz von 239,4 Millionen DM, plus zwei *Prozent gegenüber dem Vorjahres*zeitraum.

BUNDESBAHN / 30 Millionen Mark für Werbung

Schwerpunkt bei Printmedien

PETER ZERBE, Hamburg

Die Deutsche Bundesbahn setzt nach wie vor auf die Printmedien. Das versicherte Heinz-Dieter Wagner, Leiter des Werbeamtes der Bahn bei einem Vortrag in Hamburg. Von den 30 Mill. DM, die der Bundesbahn in diesem Jahr zu Verfügung stehen, fließen 80 Prozent oder 24 Mill. DM in Anzeigen- und Imagekampagnen bei den Zeitschriften und Zeitungen. Die restlichen 6 Mill. DM verteilen sich auf Rundfunk, Fernsehen und Plakataktionen.

„Gegenüber der Automobilbranche, die in diesem Jahr etwa 635 Mill. DM für ihre Produkte einsetzt, haben wir nur bescheidene Mittel zur Verfügung. Und die müssen wir zielgerecht einsetzen, um so wenig Verluste wie möglich zu haben", betonte Wagner.

Als Hauptaufgabe sieht der höchste Bahn-Werber es an, „die Verluste von Marktanteilen einzudämmen". Auch soll so die Wettbewerbsfähigkeit des Sondervermögens des Bundes verbessert werden. In den Städten mit IC- und dem neuen FD-Angebot beabsichtigt die Bundesbahn eine „Bahnpräsenz" aufzubauen als Verbindungsglied zwischen Kunden und Unternehmern.

Auch die Zusammenarbeit mit den Reisebüros will die Bahn stärken. „Wir wollen doch unseren wichtigsten Partner nicht verlieren", sagte *der Werbeamtsleiter.* „Sie helfen uns, unsere Angebote zu einem Markenartikel zu machen." Allein im vergangenen Jahr hat die Bahn durch den privaten Reiseverkehr Einnahmen von fast 1,6 Mrd. DM erzielen können. Im Urlaubsverkehr betrug diese Einnahme 753 Mill. DM, im Dienst- und Geschäftsreiseverkehr 542 Mill. DM und bei den Seniorenreisen 245 Mill. DM. „Zwar gibt es geringe Überschneidungen", meinte Weber, „aber diese Sparten bringen uns den größten Brocken der Einnahmen beim Personenverkehr."

Die zahlreichen Sonderangebote der Bundesbahn „haben unsere Erwartungen übertroffen". Auch im nächsten Jahr will das Unternehmen daher wieder gezielt Marktlücken aufspüren und dann freie Kapazitäten und Nachfragetäler auffüllen. Einzelheiten nannte Wagner nicht, deutete aber die Sektionen Autoreisezug und Familienfahrten an.

Krause scheidet bei Olympia aus

dos. Wilhelmshaven

Heinz Werner Krause, der erst vor drei Jahren den Vorstandsvorsitz bei der kränkelnden AEG-Tochter Olympia Werke AG, Wilhelmshaven, übernommen hatte, wird das Unternehmen mit Wirkung zum 31. Dezember *dieses Jahres wieder verlassen. Dies* bestätigte die AEG im Anschluß an eine kurzfristig einberufene außerordentliche Aufsichtsratssitzung in Frankfurt. Krause habe „aus persönlichen Gründen" darum gebeten, ihn vorzeitig von seinem Vertrag zu entbinden. Zu seinem Nachfolger hat der Aufsichtsrat Krauses Stellvertreter, Olympia-Finanzchef Gerhard Lofink, bestellt. Gleichzeitig wurden die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder Ludwig Pfeiffer und Fritz Meyerhoff als ordentliche Mitglieder in den Vorstand berufen.

Krauses Rücktritt kommt überraschend. Sowohl auf der Produktseite als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht sind unter seiner Leitung beachtliche Erfolge erzielt worden. Offenbar bewogen Krause unüberbrückbare Differenzen zwischen ihm und den Anteilseignern über den weiteren Weg von Olympia zur vorzeitigen Vertragsauflösung.

FOOD-FROM-BRITAIN / Marketing-Organisation für britische Lebensmittel

Exportförderung hat Priorität

H. HILDEBRANDT, Bielefeld

Agrarprodukte im Wert von rund 4 Mrd. Pfund (16 Mrd. DM) wurden 1982 von den Briten eingeführt, ausländische Märkte nahmen dagegen nur für 2,2 Mrd. Pfund entsprechende britische Erzeugnisse auf. Besonders kraß drückt sich dieses Mißverhältnis in den deutsch-britischen Handelsbeziehungen aus. Den deutschen Nahrungs- und Genußmitteln im Wert von fast 3,6 Mrd. DM, die im Vorjahr auf dem britischen Markt abgesetzt wurden, stand nur ein Export von 800 Mill. DM gegenüber, also knapp ein Viertel. Der deutschen Exportoffensive, vorbereitet und unterstützt von der CMA, der Marketingorganisation der deutschen Agrarwirtschaft, hatten die Briten bisher wenig entgegenzusetzen.

Das soll jetzt anders werden. Vor wenigen Monaten gründete das britische Landwirtschaftsministerium eine Organisation unter dem Namen „Food from Britain", die die Vermarktung britischer Lebensmittel sowohl auf dem heimischen Markt als auch auf ausländischen Märkten intensivieren soll. Die Verkaufsförderungsaktivitäten der deutschen CMA und der französischen Sopexa wurden dabei ausdrücklich als Vorbild genannt. Für das laufende Jahr stellt das Ministerium der neuen Organisation einen Betrag von 10 Mill. Pfund *für die Finanzierung der Exportför*derung zur Verfügung, eine Summe, die auch für die nächsten vier Jahre zugesagt wurde, aber durch Beiträge der Exporteure selbst aufgestockt werden soll. Erste Aktivitäten laufen bereits an, konzentriert auf vier Schwerpunktmärkte: USA, Frankreich, Benelux und Bundesrepublik.

Dabei sind sich die Briten der spezifischen Schwierigkeiten des deutschen Marktes bewußt, der erhebliche regionale Unterschiede aufweist, über keine zentrale Basis verfügt und über den außerdem noch zuwenig detaillierte Erfahrungen vorliegen. An erster Stelle der geplanten Aktivitäten wird daher eine gründliche Marktforschung stehen.

Ihre erste Testaktion führt die „Food from Britain"-Organisation derzeit in Bielefeld durch, und zwar in vier Marktkauf-SB-Warenhäusern der AVA-Handelsorganisation. Die ostwestfälische Metropole wurde bewußt für diesen Versuch ausgewählt, weil hier durch die Garnisonen britischer Streitkräfte bereits gute deutsch-britische Kontakte bestehen und die britischen Soldaten nebst ihren Angehörigen ein durchaus beachtliches Käuferpotential für die örtlichen Märkte darstellen. Die Bedeutung der auf eine Woche begrenzten Testaktion wird auch durch die Tatsache unterstrichen, daß die Briten den Großteil der Finanzierung übernehmen und Mr. Hugh Bidwell, Präsident des British Food Export Council, selbst die Eröffnung vornahm. Neben zahlreichen publikumswirksamen Rahmenveranstaltungen steht vor allem die Präsentation britischer Produkte im Mittelpunkt, vom „original schottischen Wasser" über Käse, Gebäck, Suppen, Süßwaren, Obst, Konfitüre und Fleisch bis hin zum Whisky. „Wir sehen viele Möglichkeiten", meint Bidwell, „aber es braucht seine Zeit, wenn alle Probleme gelöst werden sollen."

Lustloses Wochenendgeschäft

Keine einheitliche Tendenz bei den Standardaktien

DW. – Die Anleger ließen sich auch durch den Verzicht des Zentralbankrates auf zinssteigernde Maßnahmen nicht aus ihrem Attentismus herausbringen. Als Begründung für ihre Zurückhaltung nannten sie an der Wochenschlußbörse den wiederanziehenden Dollarkurs, aber auch die Labilität des Rentenmarktes. Unverkennbar ist indessen, daß die Aktienmärkte durch die ungeklärte Schuldensituation Brasiliens mit ihren unabsehbaren Folgen für das internationale Kreditgewerbe in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die Berichte über den unerwartet kräftigen Auto-Boom in der Bundesrepublik berührten die Kurse der Autoaktien nur deshalb am Rande, weil, wie es heißt, sie schon vieles vorweggenommen haben. Der VW-Kurs gab sogar um 3 DM nach. Freundlicher dagegen Daimler mit 567 DM (plus 5 DM), ein Unternehmen, das im Augenblick gute Gewinne beim Export in den Dollarraum macht. Lebhafter Handel wieder in Veba-Aktien, wo der Kurs wegen des Dividendenabschlages um 13 DM auf 166,50 DM zurückgenommen worden ist. Versuche, ihn zwischenzeitlich nach oben zu bringen, scheiterten an dem dann zur Verfügung stehenden reichlichen Angebot. Fortsetzung der spekulativen Käufe bei Aachen-Münchener Beteiligung, wo der Kurs zeitweise auf 835 DM (plus 18 DM) gebracht wurde, aber deutlich niedriger schloß.

Düsseldorf: Keramag erhöhten sich um 5 DM auf 150 DM, Pongs und Zahn verbesserten sich um 1 DM auf 93 DM und Thüringer Gas befestigten sich um 5 DM auf 415 DM. Rhenag verminderten sich um 5 DM auf 370 DM, Audi NSU gaben um 2,50 DM auf 256,50 DM nach und Bilfinger sanken um 8,50 DM auf 211,50 DM.

Frankfurt: Die Wochenschlußbörse vom Freitag brachte weitere Kursverluste, die bei den Standardwerten bis zu 4 DM pro Aktie ausmachten. Eine Ausnahme waren AEG mit 76 DM plus 4,60 DM, angeblich wegen wesentlicher Fortschritte in der Sanierung und eines Großauftrags zur elektronischen Ausrüstung des Leopard-Panzers. Krauss-Maffei stiegen aus ähnlichen Gründen bei Doppelplus auf 2500 DM plus 400 DM und Commerzbank-Restquoten auf 7 DM plus 1,05 DM.

Hamburg: NWK Vz. waren mit 164,50 DM unverändert, HEW verminderten sich um 0,30 DM auf 99 DM. Um je 2 DM verbesserten sich Nordd. Steingut und Phoenix Gummi. Buderus gingen nach Plusankündigung zu 450 DM plus 30 DM aus dem Markt. Für Malbak wurden 156 DM minus 4 DM bezahlt.

München: Agrob St. fielen um 4 DM auf 361 DM, Deckel AG verminderten sich um 1 DM auf 96 DM und Gebe AG gaben um 4 DM auf 216 DM nach. Diamalt AG erhöhten sich um 6 DM auf 139 DM, Leonische Draht verbesserten sich um 3 DM auf 317 DM.

Berlin: Berthold zogen um 9 DM und Engelhardt um 7 DM an. Herlitz Vorzüge konnten sich um 5 DM und Bekula um 1,30 DM verbessern. Herlitz Stämme lagen um 1 DM und Orenstein um 0,50 DM geringfügig freundlicher.

Nachbörse: lustlos

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Optionshandel vom 25. 8.

Kaufoptionen: AEG 10-70/6, 10-75/2,50, 1-70/8,50, 1-75/4,60, 4-70/12,40, 4-75/9,40, Siemens 10-360/5, 1-350/17, 1-370/11,50, 1-380/10, 1-390/6, 1-400/6,20, 1-410/4,20, 4-350/32,80, 4-360/24,20, 4-380/25, Veba 10-170/24, 10-180/6,70, 1-180/12, 1-190/7,40, 1-200/3,50, 4-170/27,80, 4-180/18, 4-190/11,40, BASF 10-135/22, 10-140/19,95, 10-145/12,40, 10-150/9,50, 1-160/8, 4-150/20, 4-170/9,80, Bayer 10-160/3, 1-156/7,90, 1-160/5,50, 4-160/11,10, Hoechst 10-144,50/13,50, 1-160/7,60, 4-150/19,75, 4-160/14,40, 4-170/18,50, 4-180/7,40, BMW 1-400/19,50, 4-390/44, 4-400/56, VW 10-180/43, 10-190/34,20, 10-200/26, 10-210/16,10, 10-240/6,70, 1-180/48, 1-190/41, 1-210/22, 1-240/11,50, 1-250/8, 4-230/25, 4-240/19,40, Conti 10-110/5, 1-10/15,50, 1-110/7,40, 1-120/5,30, 4-100/20,50, 4-110/12, 4-130/5, Commerzbank 10-190/1,90, 1-170/18,40, 1-180/11, 1-190/6,85, 4-170/26, 4-190/15, 4-210/9, Deutsche Bank 10-320/7,85, 1-330/17, 1-360/5,10, 1-370/5,10, 1-390/4,40, 4-330/25,20, 4-340/25, 4-360/16, Dresdner Bank 10-170/7, 10-180/4,40, 10-190/2,35, 10-200/0,90, 1-180/14,90, 1-210/4,35, 1-220/2, 4-180/20,65, 4-200/10,40, 4-220/5, Hoesch 10-45/6, 10-50/2,90, 10-55/1,10, 1-45/7, 1-50/5, 1-55/3,20, 4-50/7, 4-55/3,10, Mannesmann 1-140/12,40, 4-150/12,50, Preussag 10-270/10, 1-290/9 Thysen 1-70/7,50, 1-75/4, 4-80/5,10, 4-90/3,50 Daimler 1-590/36,15, 1-600/24, 4-600/30, 4-640/19,40, GHH 1-150/6,60, Kali u. Salz 10-200/21, Karstadt 10-290/3, 1-290/10,40, Kloeckner 1-40/3,60, 4-45/5,40, Schering 4-360/31, Varta 4-200/10, VEW 1-120/10,40, Chrysler 1-70/11, 1-75/7,50, 1-90/3,40, 4-70/14,40, General Motors 4-210/20, Litton 1-160/13, Sperry Rand 1-100/25,20, Sony 4-40/4, Philips 10-45/2,40, 1-40/6,40, Royal Dutch 4-140/16, ELF 10-70/2,40, 1-60/13,45, 1-65/10,40, 1-70/6,55, 4-60/14,60, Norsk Hydro 10-180/25, 10-190/15, 1-200/20. **Verkaufsoptionen:** AEG 1-70/3,80, 1-70/4, 1-85/1,30, Siemens 1-330/2,60, 1-340/8, Veba 10-180/3,50, 1-180/5,40, BASF 1-150/3, Bayer 4-150/5,10, BMW 1-380/13,50, VW 4-200/5,40, 4-210/8,90, 4-220/10,35, Conti 1-100/3, 4-110/9, Commerzbank 4-170/6,45, Deutsche Bank 10-330/4,65, 1-330/18, 4-320/15, 4-330/19, 4-340/25, Dresdner Bank 4-170/6,40, Hoesch 10-55/6, 1-50/5, Mannesmann 10-150/10,50, 4-150/14,40, Thyssen 1-70/3,35, 4-70/4,80, Daimler 1-570/20,60, Harpener 10-270/6, Karstadt 4-260/9,50, Kloeckner 1-40/3,90, M.A.N. 4-130/11,60, Chrysler 1-65/5, Litton 1-150/7,40. 564 Optionen 31650 (31350) Aktien, davon 68 Verkaufsoptionen = 3500 Aktien.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 26. 8.: Redaktionsschluß 14.30 Uhr.

	US-$	DM	sfr
1 Monat	9⅝–9¾	4⅞–5⅛	4¼–4⅜
3 Monate	10–10⅛	5⅛–5⅜	4½–4⅝
6 Monate	10⅜–10⅝	5⅞–6	4¾–5⅛
12 Monate	10⅝–10⅞	6–6⅛	4⅞–5¼

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 26. August folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1570,00	1915,20
10 US-Dollar (Indian) **)	1238,00	1453,06
5 US-Dollar (Liberty)	533,00	661,26
1 £ Sovereign alt	259,00	318,06
1 £ Sovereign Elizabeth II	253,00	311,22
20 belgische Franken	192,00	253,08
10 Rubel Tscherwonez	270,00	328,32
2 südafrikanische Rand	254,00	312,36
Krüger Rand, neu	1130,00	1333,80
Maple Leaf	1129,00	1332,66
Außer Kurs gesetzte Münzen *)		
20 Goldmark	258,00	329,46
20 schweiz. Franken „Vreneli"	214,00	273,66
20 franz. Franken „Napoléon"	210,00	267,90
100 österr. Kronen (Neuprägung)	1045,00	1259,70
20 österr. Kronen (Neuprägung)	210,00	262,20
10 österr. Kronen (Neuprägung)	110,00	142,50
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	485,00	592,80
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	115,00	153,90

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

26. 8. 83	Frankfurt. Devisen Geld	Frankfurt. Devisen Brief	Wechs. Frankfurt. Ankfs.-Kurs⁴)	Sorten*) Ankauf	Sorten*) Verkauf
New York³)	2,6540	2,6620	2,6273	2,60	2,69
London¹)	4,001	4,015	3,966	3,94	4,08
Dublin¹)	3,141	3,155	3,086	3,11	3,25
Montreal³)	2,1562	2,1642	2,1378	2,11	2,20
Amsterd.	89,160	89,380	89,13	88,25	90,25
Zürich	122,940	123,140	123,04	121,50	124,25
Brüssel	4,965	4,985	4,929	4,81	5,03
Paris	33,135	33,295	32,425	32,25	34,25
Kopenh.	27,700	27,820	27,53	26,50	28,50
Oslo	35,640	35,760	35,04	34,50	36,25
Stockh.**)	33,770	33,930	33,36	32,75	34,50
Mailand²) **)	1,671	1,681	1,626	1,64	1,73
Wien	14,213	14,253	14,224	14,12	14,34
Madrid**)	1,760	1,770	1,664	1,71	1,83
Lissabon**)	2,160	2,180	2,06	1,84	2,74
Tokio	1,0865	1,0895	–	1,05	1,11
Helsinki	46,520	46,720	45,60	45,50	47,25
Buen. Air.	–	–	–	–	29,00
Rio	–	–	–	0,10	0,75
Athen*) **)	2,878	2,932	–	2,20	3,10
Frankf.	–	–	–	–	–
Sydney*)	2,3420	2,3610	–	2,26	2,36
Johannesbg.*)	2,3580	2,3720	–	2,05	2,80

Alles in Hundert; ¹) 1 Pfund; ²) 1000 Lire; ³) 1 Dollar; ⁴) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert. **) Einfuhr begrenzt gestattet.

Devisen

Nach dem überraschenden Liqziditätsentzug der Federal Reserve Bank am Vortag in New York eröffnete der Dollarkurs am 26. 8. in Europa mit Kursen um 2,6620. Bei ruhigen Handelsaktivitäten gab er zeitweise wieder bis 2,6550 nach. Mit einem Verkauf von 21,3 Mio. Dollar glich die Bundesbank zum Mittelkurs von 2,6580 die Nachfrage aus. Das Britische Pfund konnte sich mit einem Tagesgewinn von 2,4 Pf auf 4,008 erholen. Der Schweizer Franken befestigte sich um 29 Pf auf 123,04, nachdem sich ein knapper Geldmarkt um Ultimo abzeichnet. Mit 4,975 notierte der Belgische Franc zu einem neuen historischen Tiefstkurs. Dollar in: Amsterdam 2,9765; Brüssel 53,415; Paris 8,0075; Mailand 1586,20; Wien 1866,50; Zürich 2,1603; Ir. Pfund/DM 3,148; Pfund-DM 4,008; Pfund/Dollar 1,5079.

Ostmarkkurs am 26. 8. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 20,00; Verkauf 23,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 18,50; Verkauf 22,50 DM West.

Devisenterminmarkt

Die Dollar-Deports blieben am 26. August unverändert, da die Dollar- bzw. DM-Zinsen sich parallel befestigten.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	1,08/0,98	3,12/3,02	6,00/5,90
Pfund/Dollar	0,01/0,03	0,12/0,16	0,28/0,34
Pfund/DM	2,10/0,70	5,00/3,60	8,80/7,40
FF/DM	30/14	85/69	178/162

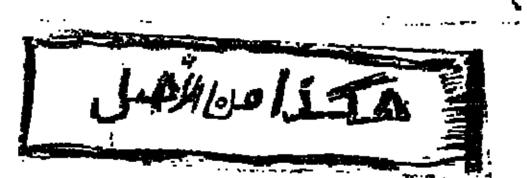
Geldmarktsätze

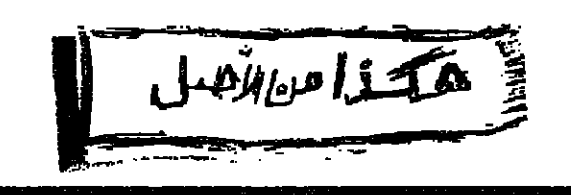
Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 26. 8.: Tagesgeld 5,00–5,05 Prozent; Monatsgeld 5,35–5,45 Prozent; Dreimonatsgeld 5,6–5,7 Prozent.

Privatdiskontsätze am 26. 8.: 10 bis 29 Tage 3,55 G/3,40 B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,55 G/3,40 B Prozent.

Diskontsatz der Bundesbank am 26. 8.: 4 Prozent; Lombardsatz 5 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 20. Juli 1983 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1983/10 (Typ A) 4,25 (4,25) – 6,50 (5,35) – 8,25 (6,25) – 9,00 (6,87) – 9,25 (7,27) – 9,75 (7,61). Ausgabe 1983/10 (Typ B) 4,25 (4,25) – 6,50 (5,37) – 8,25 (6,32) – 9,00 (6,98) – 9,25 (7,43) – 9,75 (7,82) – 9,75 (8,09) Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 5,82, 2 Jahre 7,00. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 8,00, Kurs 100,00, Rendite 8,00.





Bundesanleihen

Bundesbahn

		26. 8.	25. 8.
F 4 Abl. 57-	4/84	100,8G	100,8G
5½ Bdbahn 58	10/83	100,05G	100,05G
10 dgl. 73 II	11/83	100,75	100,75G
7½ dgl. 72	2/84	100,45	100,5
8 dgl. 72	8/84	101,35	101,35
8¼ dgl. 76	9/84	101,7	101,7
6 dgl. 78 III	11/84	99,15	99,1
6½ dgl. 79	2/85	99,05G	99,05
8½ dgl. 73	2/85	101,6G	101,6G
7 dgl. 77	2/87	97,16	97

Bundespost

Länder – Städte

Bankschuldverschreib.

	26. 8.	25. 8.
F 6 Allg. Hypo. Pf 1	80,5G	80,5G
6½ dgl. Pf 5	85G	85G
7 dgl. Pf 2	99G	99G
F 7½ Bakola Pf 104	99,5G	99,5G
9 dgl. Pf 106	102,9G	102,9G
10 dgl. Pf 108	107,6G	107,6G
7 dgl. KS 132	94G	94G
8 dgl. KS 155	98,35T	98,35T
9 dgl. KS 169	102,15G	102,15G

Langläufer nachgebend

Am Rentenmarkt kam es wieder nur zu geringen Umsätzen. Der Beschluß des Zentralbankrates, den Lombard nicht heraufzusetzen, hinterließ keinerlei Stimmungsbesserung. Öffentliche Anleihen mit längeren und mittleren Laufzeiten wurden teilweise bis zu 0,30 Prozentpunkte zurückgenommen. Etwas Nachfrage bestand dagegen nach Kurzläufern. Am Pfandbriefmarkt wurden die Renditen leicht angehoben. Im Handel unter Banken stellten sie sich für zehnjährige Titel auf 8,45 Prozent, für fünfjährige auf 8,30 Prozent. Doch auch zu diesen Sätzen kamen nennenswerte Abschlüsse nicht zustande.

	26. 8.	25. 8.
M 5½ Bayer. Hdb Pf 14	90,25G	90,25G
6 dgl. Pf 20	81G	81G
6¾ dgl. Pf. 2	94G	94G
7 dgl. Pf 3	93,75bG	93,75G
7 dgl. Pf 27	100,3G	100,3G
6½ dgl. KS 14	95,25G	95,25G
7½ dgl. KS 27	99,25bG	99,25bG
M 5 Bayer. Hypo Pf 33	120,5G	120,5G
5½ dgl. Pf 11	128G	128G
6 dgl. Pf 34	76G	76G
6 dgl. KO Pf 50	99,6G	99,6G

	26. 8.	25. 8.
Br 6½ dgl. Pf 77	93	93
6 dgl. Pf 42	99,25G	99,25G
8½ dgl. Pf 47	101G	101G
F 5 Frk. Hypotk. Pf 66	89,5G	89,5G
5½ dgl. Pf 53	78G	78G
6 dgl. Pf 79	78,5	78,5
6 dgl. Pf 130	90,5G	90,5G
6½ dgl. Pf 133	86G	86G
10 dgl. Pf 168	100,25	100,25
H 5 Hbg. Lbk. Pf 2	115G	115G

	26. 8.	25. 8.
H 6 Schiffshyp Pf 23	97,5G	97,5G
7½ dgl. Pf 45	100,7G	100,7G
M 6 Südboden Pf 41	88GTG	88GTG
5½ dgl. Pf 57	–	–
6½ dgl. Pf 143	92,5G	92,5G
7 dgl. Pf 87	92,5bG	92,5G
7½ dgl. Pf 104	95G	95G
7 dgl. KS 49	91,5G	91,5G
7½ dgl. KS 81	98,5G	98,5G
8 dgl. KS 133	97,5G	97,5G
8½ dgl. KS 132	101,25G	101,25G

	26. 8.	25. 8.
F 5 Dt. Pfandbr. Pf 82	–	–
5½ dgl. Pf 59	78G	78G
6 dgl. Pf 162	78	78
B 9 Dt.Pf.Wt. Bd. 482	103,25G	103,25G
Br 7½ Dt. Schiffsbk. Pf 33	–	–
8 dgl. Pf 46	100,75G	100,75G
5½ dgl. Pf 62	88,9G	88,9G
6½ dgl. Pf 65	86G	86G
6¼ dgl. Pf 60	83,6G	83,6G
6¼ dgl. Pf 74	97,05G	97,05G
5¾ dgl. Pf 76	94,5G	94,5G

	26. 8.	25. 8.
9 dgl. Pf 167	101,25G	101,25G
6 dgl. KS 77	78G	78G
6½ dgl. KS 80/1	97G	97G
8½ dgl. KS 110	100G	101G
Br 5 St. Kr. Ol-Br Pf 17	110G	110G
5½ dgl. Pf 24	104G	104G
5 dgl. Pf 38	82,25G	82,25G
5½ dgl. Pf 43	82G	82G
6 dgl. Pf 55	78,5G	78,5G
7 dgl. Pf 61	85,75G	85,75G
8 dgl. Pf 70	100G	100G
9 dgl. Pf 68	102G	102G

	26. 8.	25. 8.
D 7¾ LAG TS 76	100,4	100,4
8 dgl. TS 76	101G	101
8½ dgl. TS 77	94,9	95,3G
5½ dgl. 78	92	92
7 dgl. 79	96,6	96,6

Sonderinstitute

Industrieanleihen

	26. 8.	25. 8.
F 8 Badenwerk 64	99,25G	99,25G
6 dgl. 78	93,5	93,5G
5 BASF 59	98,15G	98,15G
5 Bayernw. 59	98,75G	98,5G

Wandelanleihen

	26. 8.	25. 8.
3¾ Seiyu Stores 78	96G	96G
6¾ Sekisui 76	143,5T	142T
3¾ Stanley 78	130	127,5G
6 Taiyo Yuden 82	130	133
5 Tasaco Int. 66	95,25	95,35
3½ Tok. Elec. 78	430G	430G
4¾ Tok. Sanyo 77	288G	288G
4 Tokyu Land 79	103G	102,25G
3½ Trio Kenw. 78	108G	107
6½ Uny Ltd. 79	134,5G	132,5

Optionsscheine

Optionsanleihen

Währungsanleihen

Optionsanleihen

Optionsscheine

Wandelanleihen

Privatplazierungen

DM-Auslandsanleihen

Anmerkungen:

- = Zinsen steuerfrei
- Pf = Pfandbriefe
- KO = Kommunalobligationen
- KS = Kommunalschatzanweisungen
- IS = Inhaberschuldverschreibungen
- RS = Rentenschuldverschreibungen
- S = Schuldverschreibungen

(Kurse ohne Gewähr)

B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

Ausländische Aktien

	26. 8.	25. 8.
F Newcastle Steel	[illegible]	[illegible]
M Noel Gold Min	[illegible]	130,6
F Nomatsu	[illegible]	5,9
D NKM	130	–
F Aubota	3,45	3,45
D Lafarge	[illegible]	[illegible]
D Litton Inc	150	147,5G
F Lone Star	[illegible]	71,5
D LTV	40,5	40,3
M M.J.M. Hold	20,6	20,6
F Magneti Marelli	–	–
D Marubeni	36	36

	26. 8.	25. 8.
F US Steel	[illegible]	[illegible]
M Vaal Reefs Expl	[illegible]	345,3
D Vinyl Store	[illegible]	[illegible]
D Volvo A	[illegible]	[illegible]
D dgl. Nam. B	[illegible]	[illegible]
F Warner Commun.	57,5	56,5
F Warner Lambert	[illegible]	74
F Wells Fargo	[illegible]	91,5
M Western Deep L	159	159
M Western Mining	11,6	11,75
F West.-Electr. H.	96	98
D Xerox Corp	119,5	119

US-Aktien in Wallstreet erreichten neue Höchstkurse

Trotz spektakulärer Gewinne des Aktienmarktes wird erwartet, daß US-Aktien in den nächsten Jahren noch erhebliches Potential besitzen.
Sind die fundamentalen Einflüsse weiterhin positiv?

Nicht alle Aktien hatten bisher eine den Erwartungen entsprechende günstige Kursentwicklung.
Welche Aktien sind zurückgeblieben und haben deswegen noch gute Gewinnmöglichkeiten?

Research-Reports der Wertpapierforschungsabteilung von Merrill Lynch, Pierce, Fenner & Smith Inc., New York, beantworten diese Fragen. Bitte wenden Sie sich an unseren Repräsentanten Merrill Lynch AG und fordern Sie dieses Informationsmaterial an.



Warenpreise – Termine

Sowohl die Gold- und Silber- als auch die Kupfernotierungen schlossen am Donnerstag an der New Yorker Comex schwächer. Kakao gelangte fester zur Notiz, während Kaffee ebenfalls schwächer aus dem Markt ging.

Getreide und Getreideprodukte

	25. 8.	24. 8.
Weizen Chicago (c/bush)		
Sept.	387,75	388,00
Dez.	407,50	408,00
März	422,50	423,50
Weizen Winnipeg (can. $/t)		
Wheat Board cif. St. Lawrence 1 CW	245,99	247,84
Amber Durum	260,34	258,49
Roggen Winnipeg (can. $/t)		
Okt.	157,80	152,80
Dez.	160,70	155,70
März	165,30	160,30
Hafer Winnipeg (can. $/t)		
Okt.	105,00	103,50
Dez.	105,50	104,50
März	108,00	107,50
Hafer Chicago (c/bush)		
Sept.	178,75	177,00
Dez.	192,25	190,50
März	205,25	203,00
Mais Chicago (c/bush)		
Sept.	365,00	361,00
Dez.	362,50	366,00
März	372,00	376,00
Gerste Winnipeg (can. $/t)		
Okt.	119,60	118,80
Dez.	121,10	120,90
März	124,00	123,90

Genußmittel

	25. 8.	24. 8.
Kaffee New York (c/lb)		
Terminkontr. Sept.	132,90	133,60
Dez.	130,01	130,60
März	127,80	128,45
Kakao New York ($/t)		
Sept.	2080	2025
Dez.	2110	2082
Terminkontr. März	2130	2089
Umsatz	3813	1063
Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 Sept.	10,05	10,10
Okt.	10,64	10,69
Jan.	11,55	11,65
März	12,11	12,18
Mai	12,55	12,51
Umsatz	11 877	11 202
Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)	10,06	10,23
Kaffee London (£/t) Robusta-		
Kontrakt Sept.	1726–1727	1719–1720
Nov.	1710–1711	1700–1701
Jan.	1698–1690	1681–1683
Umsatz	2995	2616
Kakao London (£/t)		
Terminkontrakt Sept.	1475–1476	1446–1447
Dez.	1506–1508	1476–1477
März	1508–1510	1475–1476
Umsatz	5538	8301
Zucker London (£/t)		
Rohzucker Okt.	177,75	176,00–176,25
Dez.	186,25–186,75	184,75–185,25
März	198,25	196,25
Mai	202,25–202,75	200,25–200,50
Aug.	–	–
Umsatz	4886	5451
Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg)		
schw. Sarawak spez.	252,50	252,50
weißer Sarawak	347,50	347,50
weißer Muntok	347,50	347,50
Orangensaft New York (c/lb)		
Sept.	118,75	119,20
Nov.	116,40	118,85
Jan.	111,80	112,25
März	110,50	111,65
Mai	110,40	111,40
Umsatz	350	175

Öle, Fette, Tierprodukte

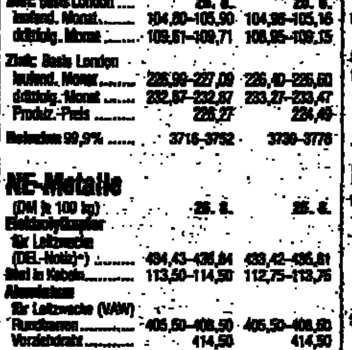
	25. 8.	24. 8.
Erdnußöl New York (c/lb)		
Südstaaten fob Werk	46,50	46,00
Maisöl New York (c/lb)		
US-Mittelweststaaten fob Werk	34,00	33,00
Sojaöl		
Chicago (c/lb) Sept.	34,20	32,70
Okt.	34,10	32,80
Dez.	33,85	32,92
Jan.	33,65	32,80
März	33,25	32,75
Mai	32,50	32,38
Juli	32,00	32,00
Baumwollsaatöl New York (c/lb)		
Mississippi-Tal	36,50	36,00
Schmalz Chicago (c/lb)		
loco lose	28,00	25,50
Choise white hog 4% fr. F.	19,00	18,75
Talg New York (c/lb)		
top white	17,00	17,00
fancy	16,50	16,50
bleichfähig	16,50	16,25
yellow max. 10% fr. F.	14,00	14,00
Schweine Chicago (c/lb)		
Okt.	43,30	44,40
Dez.	44,00	44,75
Febr.	48,25	48,55
Schweinebäuche Chicago (c/lb)		
Febr.	66,25	63,35
März	66,30	65,10
Mai	67,60	64,80
Häute Chicago (c/lb)		
Ochsen einh. schwere River Northern	58,00	57,50
Kühe einh. schwere River Northern	53,00	53,00
Sojabohnen Chicago (c/bush)		
Sept.	929,00	918,00
Nov.	941,00	940,00
Jan.	950,00	949,00
März	961,00	957,00
Mai	957,00	954,00
Juli	946,50	941,00
Aug.	915,00	912,00
Sojaschrot Chicago ($/sht)		
Sept.	258,50	254,00
Okt.	258,50	253,50
Dez.	257,00	255,00
Jan.	257,50	256,00
März	258,00	256,00
Mai	255,00	254,00
Juli	256,00	254,00
Leinsaat Winnip. (can. $/t)	25. 8.	24. 8.
Okt.	386,00	380,10
Dez.	395,00	388,50
März	405,50	396,50
Kokosöl New York (c/lb)	25. 8.	24. 8.
Westküste fob Werk	47,00	47,50
Erdnußöl Rotterdam ($/t)	26. 8.	25. 8.
insgl. Herk. cif	1050,00	1075,00
Leinöl Rotterdam ($/t)		
insgl. Herk. ex Tank	625,00	620,00
Palmöl Rotterdam ($/lgt)		
Sumatra cif	640,00	647,50
Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg)		
roh Niederl. fob Werk	195,00	197,00
Kopra Rotterdam ($/t)		
Phil./Indon. cif	–	–
Kokosöl Rotterdam ($/lgt)		
Philippinen cif	–	1015,00
Leinsaat Rotterdam ($/t)		
Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	327,00	312,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

	25. 8.	24. 8.
Baumwolle New York (c/lb) Kontrakt Nr. 2:		
Okt.	79,65	79,70
Dez.	80,86	81,00
März	81,82	81,85
Mai	82,30	82,21
Juli	82,45	82,25
Okt.	77,20	77,25
Kautschuk New York (c/lb); Händlerpreis loco RSS–1:	60,00	59,75
Wolle Lond. (Neusl. c/kg) Kreuzz. Nr. 2:		
Okt.	412–417	422–428
Dez.	416–417	423–428
Jan.	417–418	424–428
Umsatz	253	59
Wolle Roubaix (F/kg) Kammzüge:		
Okt.	45,20	45,20
Dez.	45,70	45,70
März	46,00	46,00
Mai	46,30	46,30
Umsatz	0	0
Tendenz: stetig		
Wolle Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype		
Okt.	562,5–565,0	564,0–565,0
Dez.	574,5–575,0	575,0–578,0
März	593,0–594,0	594,5–595,0
Umsatz	162	43
Sisal London ($/t) cif eur. Haupthäfen		
East African 3 long	670,00	670,00
undergraded:	640,00	640,00
Seide Yokoh. (Y/kg)		
AAA, ab Lager Sept.	–	13 820
Okt.	13 755	13 820
Kautschuk London (p/kg)		
Nr. 1 RSS loco	78,00–80,25	80,50–81,00
Okt.	77,50–80,00	78,30–79,50
Nov.	77,50–80,00	78,40–79,00
Okt./Dez.	78,00–78,30	78,30–78,50
Tendenz: ruhig		
Kautschuk Malaysia (mal. c/kg)		
Nr. 1 RSS loco	285,00–286,00	287,00–288,00
Sep.	286,00–287,00	288,00–289,00
Okt.	288,00–289,00	270,00–271,00
Nr. 2 RSS Sep.	262,50–263,50	264,50–265,50
Nr. 3 RSS Sep.	259,00–260,00	261,00–262,00
Nr. 4 RSS Sep.	252,50–253,50	254,50–255,50
Tendenz: ruhig		
Jute London (£/lgt)		
BWC	414,00	414,00
BWD	380,00	380,00
BTC	380,00	380,00
BTD	350,00	350,00

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Mengen-Angaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g; 1 lb = 0,4536 kg; 1 Fl. = 76 WD – (–); BTC – (–); BTD – (–).



Westdeutsche Metallnotierungen

(DM je 100 kg)	26. 8.	25. 8.
Blei: Basis London		
laufend. Monat	104,80–105,90	104,95–105,16
drittfolg. Monat	109,61–109,71	108,95–109,15
Zink: Basis London		
laufend. Monat	226,99–227,09	226,40–226,60
drittfolg. Monat	232,67–232,87	233,27–233,47
Produz.-Preis	226,27	224,45
Reinzinn 99,9%	3716–3752	3730–3778

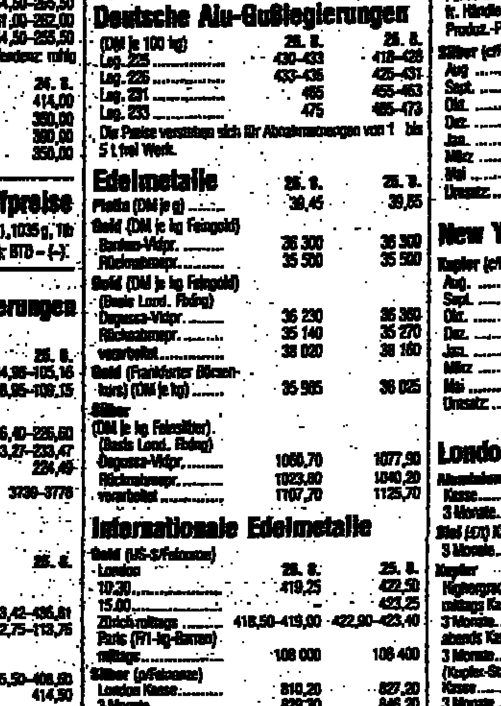
NE-Metalle

(DM je 100 kg)	26. 8.	25. 8.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz)*)	434,43–436,84	433,42–436,81
Blei in Kabeln	113,50–114,50	112,75–113,75
Aluminium für Leitzwecke (VAW)		
Rundbarren	405,50–408,50	405,50–408,50
Vorziehdraht	414,50	414,50

*Auf der Grundlage der Meldungen über höchsten und niedrigsten Kaufpreis durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferhändler.

Messingnotierungen

	26. 8.	25. 8.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	367–390	365–389
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	418	415–418
MS 63	423–428	421–425



Zinn-Preis Penang

	25. 8.	24. 8.
Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring./kg)	30,21	30,21

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM je 100 kg)	26. 8.	25. 8.
Leg. 225	430–433	418–428
Leg. 226	433–435	425–431
Leg. 231	465	455–463
Leg. 233	475	465–473

Die Preise verstehen sich für Abnahmemengen von 1 bis 5 t frei Werk.

Edelmetalle

	26. 8.	25. 8.
Platin (DM je g)	39,45	39,65
Gold (DM je kg Feingold)		
Banken-Vkpr.	36 300	36 350
Rücknahmepr.	35 500	35 500
Gold (DM je kg Feingold) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkpr.	36 230	36 380
Rücknahmepr.	35 140	35 270
verarbeitet	38 020	38 180
Gold (Frankfurter Börsenkurs) (DM je kg)	35 985	36 025
Silber (DM je kg Feinsilber) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkpr.	1060,70	1077,90
Rücknahmepr.	1023,80	1040,20
verarbeitet	1107,70	1125,70

Internationale Edelmetalle

	26. 8.	25. 8.
Gold (US-$/Feinunze) London		
10.30	419,25	422,50
15.00	–	423,25
Zürich mittags	418,50–419,00	422,90–423,40
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	108 000	108 400
Silber (p/Feinunze)		
London Kasse	810,20	827,20
3 Monate	829,30	846,20
6 Monate	850,30	829,30
12 Monate	990,80	908,20
Platin (£-Feinunze) London fr. Markt	25. 8. 292,70	24. 8. 291,20
Palladium (£-Feinunze) London f. Händlerpr.	101,15	100,30

New Yorker Preise	25. 8.	24. 8.
Gold H & H Ankauf	423,25	424,00
Silber H & H Ankauf	1254,00	1271,00
Platin fr. Händlerpr.	441,00–443,50	441,00–443,50
Produz.-Preis	475,00	475,00
Palladium fr. Händlerpr.	152,00–154,00	152,00–154,00
Produz.-Preis	130,00	130,00
Silber (c/Feinunze)		
Aug.	1210,30	1254,50
Sept.	1206,90	1253,00
Okt.	1223,00	1267,30
Dez.	1240,00	1285,50
Jan.	1258,20	1301,50
März	1275,50	1321,00
Mai	1297,50	1347,50
Umsatz	–	28 000

New Yorker Metallbörse

	25. 8.	24. 8.
Kupfer (c/lb)	72,15	72,55
Aug.	72,15	73,55
Sept.	73,00	74,40
Okt.	74,40	75,85
Dez.	75,25	78,25
Jan.	76,60	78,20
März	78,25	79,65
Mai	–	11 600
Umsatz		

Londoner Metallbörse

	26. 8.	25. 8.
Aluminium (£/t)		
Kasse	1088,0–1089,0	1084,0–1085,0
3 Monate	1115,0–1115,5	1113,0–1114,0
Blei (£/t) Kasse	263,50–263,70	263,50–264,00
3 Monate	273,00–273,20	273,75–274,00
Kupfer Higher grade (£/t)		
mittags Kasse	1069,5–1070,0	1073,5–1074,0
3 Monate	1094,5–1095,0	1100,5–1101,0
abends Kasse	–	1072,5–1073,0
3 Monate	–	1099,5–1100,0
(Kupfer-Standard) Kasse	1040,0–1042,0	1041,0–1041,5
3 Monate	1065,0–1067,0	1068,0–1068,5
Zink (£/t) Kasse	564,50–565,00	560,00–561,00
3 Monate	579,50–580,00	577,00–577,50
Zinn (£/t) Kasse	8445–8450	8450–8451
3 Monate	8580–8581	8560–8570
Quecksilber ($/Fl.)	–	277–287
Wolfram-Erz ($/T-Einh.)	–	73–79

Meine liebe Frau, unsere Stiefmutter und Schwester

Hilde Sommer

geb. Heiligtag

* 30. 4. 1912 † 16. 7. 1983

entschlief nach schwerem Leiden.

Ihre große, so ausstrahlende Persönlichkeit werden wir nie vergessen.

Gustavo Sommer H.
Gustavo Sommer K.
und Frau Betty Ann Sommer geb. Speissegger
und Kinder
Gisela Foerster geb. Sommer und
Karl Friedrich Foerster
und Kinder
Hugo und Eva von Dumreicher geb. Heiligtag

Mexico D. F. 20
Mariscal 18

Trauerfeier und Urnenbeisetzung am Mittwoch, dem 7. September 1983, um 12 Uhr Friedhof Hamburg-Ohlsdorf, Kapelle 7.

Am 20. August 1983 verstarb

Theodor Bauer

im 57. Lebensjahr.

Er hat als Mitglied unseres Vorstandes von 1975 bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden am Ende des Jahres 1980 vor allem für das allgemeine Bankgeschäft Verantwortung getragen.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand, Betriebsrat und Mitarbeiter
der
NORDDEUTSCHE HYPOTHEKEN- UND WECHSELBANK AG

Wir trauern um unseren verehrten Chef, den Gründer und Inhaber unserer Firmen, Herrn

JOSEF PÖPPELMANN

* 13. 3. 1928 † 21. 8. 1983

In 34 Jahren rastloser und unermüdlicher Arbeit hat er seine Firmengruppe zu ihrer heutigen Bedeutung aufgebaut. Bis zuletzt widmete er all seine Kraft seinen Betrieben; seine Sorge galt stets und zu jeder Zeit seinen Mitarbeitern.

In Dankbarkeit nehmen wir von ihm Abschied und werden versuchen, sein Werk in seinem Geiste und Andenken fortzusetzen.

Geschäftsleitung, Betriebsrat, Mitarbeiter

Lohne, den 21. August 1983
Bakumer Straße 73

Gebr. Pöppelmann
Pöppelmann GmbH
Pöppelmann & Co. GmbH

Rixheim (Frankreich)
2-3, rue-Robert-Schuman

Plastiques-Pöppelmann-France, S.a.r.l.
Société Civile Immobilière Interplast

Die Beisetzung hat stattgefunden.

Dr. Friedrich Kreibaum

* 14. 2. 1903 † 21. 8. 1983

In stiller Trauer haben wir Abschied genommen.

Else Kreibaum geb. Pauli
Regina Scharnhorst
mit Susanne, Julia und Christian
Gerd und Jutta Kreibaum
mit Jan
Wolf und Christa Kreibaum
mit Alessandra
Jens und Hella Nölting
mit Katja, Swen und Swenja
Familie Willi Kreibaum, Bisperode
Familie Otto Kreibaum, Lauenstein

Die Trauerfeier hat im engsten Familienkreise stattgefunden.

Von Kranz- und Blumenspenden und Kondolenzbesuchen bitten wir abzusehen.

3252 Bad Münder 1

Die Erich-und-Gertrud-Roggenbuck-Stiftung zur Krebshilfe trauert um ihren Vorsitzenden

Dr. med. Arnold Rimpau

der nach schwerer Krankheit am 19. August 1983 verstorben ist.

In Dankbarkeit für seine Arbeit zur Förderung der medizinischen Forschung als Hilfe für Patienten.

Erich-und-Gertrud-Roggenbuck-Stiftung zur Krebshilfe

Der Vorstand

Verstorben

VON LIVONIUS – am 14. August 1983, Beatrice von Livonius, 24 Sloane Court East, London SW3, Witwe von Hans-Joachim Arthur Alexander von Livonius, vormals Grümbkow, Pommern, Deutschland. Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

FINANZANZEIGE

RUBEROIDWERKE AG

Hamburg
– Wertpapier-Kenn-Nummer 706 800 –

Bekanntmachung über die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln und über die Dividendenzahlung

Die ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft vom 5. August 1983 hat u. a. beschlossen, das Grundkapital von DM 4 000 000,– durch Umwandlung eines Teilbetrages von DM 2 000 000,– der in der Bilanz zum 31. Dezember 1982 ausgewiesenen freien Rücklage in Grundkapital auf DM 6 000 000,– zu erhöhen. Ausgegeben werden auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von DM 1000,–, DM 100,– und DM 50,–. Den Inhabern der alten Aktien sollen im Verhältnis 2:1 neue Aktien mit voller Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1983 zugeteilt werden. Dieser Beschluß ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen worden.

Ferner hat die Hauptversammlung beschlossen, für das Geschäftsjahr 1982 auf das erhöhte Grundkapital von DM 6 000 000,– eine Dividende von DM 5,50 je Aktie im Nennbetrag von DM 50,– auszuschütten.

I. Dividendenbekanntmachung

Die Dividende wird ab sofort bei einer der nachstehenden Banken ausgezahlt:

Deutsche Bank AG, Hamburg
Commerzbank AG, Hamburg

Zur Auszahlung gelangen gegen Einreichung des Gewinnanteilscheines Nr. 29 der alten Aktien je Aktiennennbetrag von DM 50,–

Dividende auf die alten Aktien	DM 5,50
sowie Dividende auf die den Aktionären darauf im Verhältnis 2:1 zustehenden Berichtigungsaktien	DM 2,75
	DM 8,25

Von der Ausschüttung werden 25 % Kapitalertragsteuer abgezogen.

Mit der Dividende ist ein Steuerguthaben von 9/16 der Dividende verbunden; es entspricht der von der Gesellschaft für Dividende gezahlten Körperschaftsteuer. Steuerguthaben und Kapitalertragsteuer werden bei inländischen, nicht von der Steuer befreiten Anteilseignern gegen Vorlage der von der die Dividende auszahlenden Stelle auszufertigenden Steuerbescheinigung auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuer angerechnet und im Falle der Überzahlung vergütet bzw. erstattet.

Vom Abzug der Kapitalertragsteuer wird abgesehen, wenn eine inländische natürliche Person dem depotführenden Kreditinstitut eine Nicht-Veranlagungsbescheinigung des Wohnsitzfinanzamtes eingereicht hat. In diesem Fall wird auch das Steuerguthaben vom depotführenden Kreditinstitut gutgeschrieben.

II. Aufforderung zur Entgegennahme der Berichtigungsaktien

Nachdem die Aktienurkunden ausgabebereit vorliegen, fordern wir die Aktionäre unserer Gesellschaft auf, die ihnen zustehenden Berichtigungsaktien

vom 29. August 1983 an

gegen Einreichung des als Berechtigungsnachweis dienenden Gewinnanteilscheins Nr. 30 ihrer alten Aktien bei einer der nachstehenden Banken während der üblichen Geschäftsstunden entgegenzunehmen:

Commerzbank AG, Hamburg
Deutsche Bank AG, Hamburg

Den Aktionären stehen aufgrund ihres Besitzes an alten Aktien im Verhältnis 2:1 Berichtigungsaktien zu, so daß auf jeweils 2 alte Aktien im Nennbetrag von je DM 50,– eine neue Aktie im Nennbetrag von DM 50,– entfällt.

Die Berichtigungsaktien sind mit Dividendenscheinen Nr. 31 bis 40 und einem Erneuerungsschein ausgestattet; sie erhalten die gleiche Wertpapier-Kenn-Nummer wie die alten Aktien (706 800).

Aktionäre, deren Aktien im Streifband- oder Girosammeldepot bei einem Kreditinstitut verbucht sind, werden von diesem über die Zuteilung von Berichtigungsaktien unterrichtet. Soweit sich aufgrund ihres Bestandes an alten Aktien Teilrechte ergeben, werden die Aktionäre gebeten, ihrer Depotbank wegen einer Auf- oder Abrundung auf durch 50 teilbare Aktiennennbeträge einen entsprechenden Auftrag zu erteilen. Den An- und Verkauf von Teilrechten werden die Ausgabestellen nach Möglichkeit vermitteln.

Die kraft Gesetzes zugelassenen Berichtigungsaktien werden ab 29. August 1983 an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg in die amtliche Notierung der alten Aktien einbezogen. Vom gleichen Tage an versteht sich der Handel der alten Aktien „ex Berichtigungsaktien".

Sofern Berichtigungsaktien nicht innerhalb eines Jahres seit der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Bundesanzeiger abgefordert und eventuell noch vorhandene Teilrechte bis dahin nicht reguliert werden, sind wir nach den gesetzlichen Vorschriften berechtigt und verpflichtet, nach dreimaliger Ankündigung in den Gesellschaftsblättern und nach Ablauf eines Jahres seit der dritten Ankündigung die nicht abgeholten Aktien einschließlich der auf noch nicht regulierte Teilrechte entfallenden Aktien für Rechnung der Beteiligten zum amtlichen Börsenkurs durch Vermittlung eines Kursmaklers zu verkaufen.

Die Aktien werden den Aktionären kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die bei der Ausgabe der neuen Aktien anfallende Kundenprovision wird von uns übernommen. Die Depotbanken werden gebeten, sich wegen der Erstattung der Kundenprovision mit einer der Ausgabestellen bei der Einreichung der Berechtigungsnachweise in Verbindung zu setzen. Bei dem An- und Verkauf von Teilrechten wird die übliche Effektenprovision berechnet.

Hamburg, im August 1983

Der Vorstand

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Bruno Waltert, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke (WELT-Report), Bonn; Friedr. W. Heering, Essen; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Peter Philipps (stellv.); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern (verantw.), Horst Stein; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Bundesgerichte/Europa: Ulrich Lüke; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann; Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.), Dr. Hellmut Jaesrich (stellv.); Fernsehen: Dr. Brigitte Helfer; Wissenschaft und Technik: i. V. Klaus Bruns; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Ulrich Bieger, Knut Teske (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz-Rudolf Scheika (stellv.); Auslandsbeilagen: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Leo Fischer, Peter Jentsch, Werner Kahl, Walter H. Rueb, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Manfred Schell (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Klàre Warnecke MA; Hannover/Kiel: Christoph Graf Schwerin von Schwanenfeld (Politik); Hannover: Dominik Schmidt (Wirtschaft); München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Fritz Wirth, Wilhelm Furler; Moskau: Friedrich H. Neumann; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Stockholm: Reiner Gatermann; Washington: Thomas L. Kielinger, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Bogotá: Prof. Dr. Günter Friedländer; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt, Bodo Radke; Jerusalem: Ephraim Lahav, Heinz Schewe; London: Helmut Voss, Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Mexico City: Werner Thomas; New York: Alfred von Krusenstiern, Gitta Bauer, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Rom: Anna Tietjen; Tokio: Dr. Fred de la Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz; Zürich: Pierre Rothschild.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 184 611, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 611

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 34, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (06 11) 71 73 11, Telex 4 12 449, Anzeigen: Tel. (06 11) 77 90 11–13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 25,60 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,- einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 62, und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 12, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 48.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Reinhard Frechelt

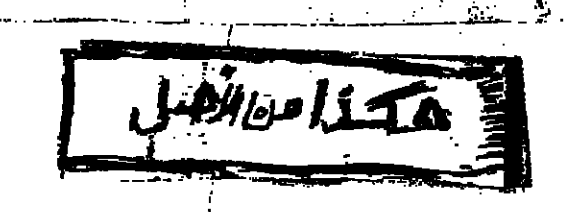
Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Dietrich Windberg

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6.





Indignierte Veteranen

ef – Albert Shepherd war ein tapferer Soldat aus Royston in Yorkshire. Im Ersten Weltkrieg machte er zwei feindliche Maschinengewehre unschädlich und bekam dafür den hohen Orden, das „Victory Cross". Er konnte sich dieser Ehre freuen bis in ein stattliches Alter: Er starb 1966.

Soldaten, die kühne Taten überleben, sind gewiß geachtete Loute, doch verliert sich mit den Jahrzehnten zumeist ein wenig der Glanz. Nicht so bei AlbeÜt Shepherd. Ihm zum Gedächtnis errichtete der Veteranenverein „British Legieon" ein hohes hölzernes Tor mit Inschrift. Der Veteranensekretär von Royston sagt mit schöner Offenheit, Shepherd sei nun mal in zweiter Umgebung der einzige Mann gewesen mit so viel Auszeichnung.

Das Tor markiert mittlerweile den Zugang zum Wohnsitz des Ortspastors John Hudson. Es war wohl Mrs. H., die da nicht aufgepaßt hat. Eines Morgens flatterte des Pastors gewaschene Unterwäsche von einer Leine, deren eines Ende am Haus verankert war, das andere aber ans Gedenktor gebunden.

Die Veteranen von Royston sind empört und sprechen von schwerer Beleidigung des verstorbenen Helden. Pastor Hudson hält das für Unsinn und hat der „British Legion" erklärt, seine Wäscheleine ginge niemanden etwas an. Die Veteranen haben ihre Empörung dem Londoner Hauptquartier übermittelt.

Das wird eine schwierige Entscheidung werden, und der Schreiber dieses weiß auch nicht, auf wessen Seite er sich schlagen soll. An Gedenkholz soll man keine Wäscheleinen binden: So viel ist gewiß. Jedoch nicht eines gefallenen Helden wird hier gedacht, sondern eines betagt Verstorbenen, der im ersten Lobensdrittel eine tapfere Tat getan hat. Nun haben ja viele Menschen einmal im Leben tapfere Taten getan, dafür muß nicht unbedingt Krieg sein. Also? – Nichts also. Wir sind noch genausoweit wie am Anfang. Mit Autorität zur Wäscheleine des Pastors sich äußern: das könnte nur Mr. Shepherd selbst.

Mitsprache verbeten: AutorenEdition sucht Mäzen

Nur eine Ramsch-Aktion?

Sie wollten frei von der Bevormundung durch die „kommerziellen Interessen" der Verleger sein. Also taten sich eine Handvoll Schriftsteller zusammen und gründeten die Autoren-Edition. Der Bertelsmann Verlag, unter dessen Fittiche sie sich 1972 begaben, sollte nur für Werbung, Verwaltung und Vertrieb zuständig sein, ohne ein Mitspracherecht beim Programm zu haben. Allerdings wurde ihm auch großmütig das Recht gewährt, das allfällige Defizit auszugleichen. Das ging nicht lange gut. 1978 wechselte die AutorenEdition von Bertelsmann zu Athenäum. Daß sie damit wiederum an den falschen Partner geraten war, zeigte sich spätestens, als es Streitigkeiten um die Dauer des Kooperationsvertrages gab und darüber hinaus Athenäum in materielle Schwierigkeiten geriet.

Gegenwärtig besorgt der Frankfurter Buch- und Schallplattenversender 2001 die Auslieferung von insgesamt 13 Titeln aus dem Programm der AutorenEdition, und es sollen noch einige mehr hinzukommen. Um dem Preisniveau des Frankfurter Billigmarktes zu entsprechen, muß man die Bücher allerdings zu einem erheblich niedrigeren Preis anbieten, als er zuvor im normalen Buchhandel gefordert würde. Niemand sagt es offiziell, aber das Angebot über 2001 ist nichts anderes als eine Ramsch-Aktion.

Von 2001 verlautet indessen, daß die AutorenEdition spätestens im Juli 1984 wieder in den normalen Buchhandel zurückkehren wird unter der Voraussetzung, daß bis dahin ein neuer Geldgeber gefunden wird. Als möglicher Kandidat war 1982 der Hamburger Senat auf den Plan getreten. In seinem letztjährigen Kulturbericht war die Absicht geäußert worden, die AutorenEdition nach Hamburg zu holen und finanziell zu unterstützen. Allerdings ist es bis heute nur bei diesem Gedankenspiel geblieben. (Von der pikanten Frage, was eine öffentliche Verwaltung zum Literaturverleger befähigt, ganz abgesehen.) Aber auch andere Mäzene sind nicht in Sicht. So wird sich das Gespann 2001 und Autoren-Edition wohl als dauerhafter erweisen, als man dies beabsichtigt. Damit entwickelt sich 2001 zu einem Sammelbecken für Verlage, die sich in Schwierigkeiten befinden und im speziellen Kundenkreis der Frankfurter den angemessenen Nährboden zur Gesundung oder zumindest zum Überleben sehen: Rogner & Bernhard vertreibt seit November 1982 seine Programme ausschließlich über 2001, und mit dem Haffmans Verlag besteht eine lose Kooperation, der sich wahrscheinlich auch Eichborn anschließen wird.

Wehgeschrei des traditionellen Buchhandels ob dieser neuen Praktiken der Verlage ist bislang noch nicht vernommen worden.

KARL P. APONER

München: 49. Internationaler Bibliothekenkongreß

Zukunft ohne Papier

Der Hauch jener Spitzweg-Idylle, der das Bibliothekswesen jahrzehntelang umwehte, ist längst verflogen. Die Technik hat vor den Portalen der Bibliotheken nicht haltgemacht. Neben den gedruckten Büchern hielten inzwischen längst die audiovisuellen Medien, Magnetbänder, Datenbänke triumphalen Einzug in diesen Bereich, der bisher eher mönchische Züge aufwies. Die Bibliothekare müssen deshalb umlernen. Das wurde auf dem „49. Kongreß der International Federation of Library Associations und Institutions (IFLA)" in München deutlich, der unter dem Motto „Bibliotheken in einer technisierten Welt" stand.

Sechs Tage lang diskutierten die mehr als 1500 Teilnehmer aus Ost und West in 250 Arbeitssitzungen die fachlichen Probleme, die die modernen Technologien mit sich bringen. In ihrer Eröffnungsrede wies die Präsidentin der IFLA, Else Granheim aus Oslo, darauf hin, daß die neuen Kopiertechniken sowie der automatisierte Zugang zu verschiedenen Arten von Daten dem Benutzer zwar ungeheure neue Möglichkeiten eröffneten, dabei jedoch erhebliche Urheberrechtsprobleme aufwürfen. Es müsse deshalb eine Lösung gefunden werden, die einerseits die Rechte des Urhebers wahre, andererseits aber auch den Ansprüchen der Benutzer gerecht würde. Zum anderen wies Else Granheim auf die Gefahr hin, daß die Informationsversorgung zu sehr „kommerzialisiert" werde, so daß die Kluft zwischen denjenigen, die Informationen brauchten, sie aber nicht bezahlen könnten, und denjenigen, die keine finanziellen Hürden fürchten, immer größer würde.

In München wurde deutlich, daß neben die wissenschaftlich gebildeten Bibliothekare inzwischen die „Spezialisten für Informationswissenschaft" getreten sind. So schokkierte Denis Varloot, Direktor im französischen Innenministerium, mit dem Satz: „Es ist an der Zeit, sich unsere Gesellschaft ohne Papier vorzustellen." Die neuen Technologien würden den Informationskreis verkürzen, indem sie eine unmittelbare Kommunikation zwischen Produzent und Benützer ermöglichten. Gedrucktes würde deshalb zu einem in der Regel nur vorübergehend gültigen Nebenprodukt der komplexen elektronischen Systeme degenerieren. Der französische Professor rief pathetisch seine Kollegen auf, sich von ihrer Prägung als „Schatzhüter" freizumachen.

Gegen soviel Zukunfts-Pathos wandte sich Professor Werner Knopp, Berlin. Er reduzierte die Technologie-Euphorie auf ein realistisches Maß. Er verkennt keineswegs, daß die neuen Techniken Raum und Personal sparen und in viel höherem Maße auch eine bibliotheksexterne Nutzung erlauben, ihre Einführung also Ausdruck sachlicher Zwänge war. Aber er übersieht auch nicht die Gefahren dieser totalen Technisierung mit der Tendenz zum Verzicht auf das Buch, weil diese Bibliothekssysteme „in viel höherem Maße" als das traditionelle System „störanfällig" sind. Technische Störungen können so bei der elektronischen Literaturvermittlung nur zu leicht auf die Qualität des Angebots durchschlagen, ohne daß der Benutzer dies sofort bemerke. Bei technischen Störungen oder gar Stromausfall wäre eine Versorgung mit gespeicherten Texten nicht mehr möglich. Und der Textzerstörung durch kriminelle Eingriffe eröffne die neue Speichertechnik bisher unbekannte Möglichkeiten.

Vor allem wies Professor Knopp auf einen für die Bildung der einzelnen bedeutsamen Aspekt hin. Eine neue Wissenschaftlergeneration, die zunehmend der Suggestivkraft der Listen erliege, die ihnen die neuen Techniken liefern, neige dazu, diesen Comuputer-Output als vollständig und erschöpfend zu nehmen, weil sie die Fertigkeit des eigenen Suchens und Auswählens zunehmend verliere. Knopps Fazit lautete deshalb: Man solle versuchen, die Vorzüge der traditionellen Literaturvermittlung dort, wo es ohne Schaden möglich ist, entschlossen zu bewahren: „Denn was nutzt uns die Zeit und Ort überwindende, perfekte Literaturausschlachtung, wenn wertvolle wissenschaftliche Fertigkeiten dabei absterben, und wenn die Seele vieler Schriftwerke dabei auf der Strecke bleibt?"

ROSE-MARIE BORNGÄSSER

Radioaktivität: Desinformation oder Dummheit

Meidet den Whisky und das Wasser!

In der Lokalpresse rund um die geplante Wiederaufarbeitungsanlage Dragahn, z. B. in der Elbe-Jeetzel-Zeitung, erschienen jüngsthin von Ärzten unterschriebene Anzeigen, die mit dramatischen Worten vor den angeblich katastrophalen Folgen des Projektes warnten. Wie ernst sind die dort aufgestellten Behauptungen zu nehmen? Die Offenbacher „Aktionsgemeinschaft für Energiesicherung und Kerntechnik e. V." übersandte die Anzeige einem der führenden Fachleute für Kernenergie, Prof. Petr Beckmann von der Universität Colorado, und bat um eine Stellungnahme. Prof. Beckmann schickte folgende Antwort.

Wenn ich auf jeden der mir zugeschickten Artikel und auf jede Anzeige antworten wollte, müßte ich ein dickes Buch schreiben. Es ist eine bekannte Taktik abergläubischer Panikmacher, in zehn Sekunden so viel Unfug zu behaupten, daß es mindestens eine halbe Stunde dauern würde, alles ordentlich zu widerlegen. So will ich mich auf wenige Beispiele beschränken; die übrigen sind aber von gleicher „Qualität".

Da steht etwa geschrieben: „Wir wissen, daß radioaktive Strahlung Krebs erzeugt, und wir wissen, daß es dort (in Dragahn) radioaktive Strahlung gibt." Das ist das gleiche, als wenn ich behauptete: „Ich weiß, daß Dr. med. I. Born (Unterschrift in einer der Anzeigen) ein bestimmtes Material in ihrer Praxis hortet, und ich weiß, daß sie bereits genug hat, um sämtliche Kinder Europas umzubringen." Das Material: Luft, die – wenn kleinste Mengen in die Blutbahn injiziert werden – tödliche Wirkung hat.

Warum nehmen diese Ärzte, die da Anzeigen unterschreiben, Gesundheitsstatistiken aus einem Artikel des „Atlanta Journal" und nicht vom amerikanischen Gesundheitsamt? Verläßt sich Dr. Reiner auf den „Spiegel" oder auf medizinische Fachaussagen, wenn ein Patient reif ist für die Chirurgie? Und wer läßt denn da „auf fahrlässige Art und Weise Fakten über Strahlung außer acht", Dr. med. Eylerts aus Dannenberg, der nichts riskiert, oder die Mitarbeiter der Nuklearindustrie, die als erste wohl Krebs bekommen und ihre Gene zerstören würden?

Wenn Niedrigstrahlung so gefährlich ist, was alles hat Dr. med. Lucas aus Lüchow getan, um sie durch fortschreitende Substitution von Kohlekraftwerken durch Kernkraftwerke zu vermeiden? Kohlekraftwerke geben nämlich bis zu fünfzigmal mehr Radioaktivität an die Umwelt ab als Kernkraftwerke. Und wenn Niedrigstrahlung so gefährlich ist, was hat Dr. med. Reiner aus Clenze getan, um die Menschen vor dem Radon in energiesparend abgedichteten, also „ökologischen" Häusern zu schützen? Dieses Radon strahlt tausendmal stärker als die Wiederaufarbeitungsanlage, die Reiner verdammt.

Aber nun zu einer speziellen Anzeige, die von dem „radioaktiven Tritium" aus dem „American atomic corporation reactor" in Tucson (Arizona) erzählt. Demnach wurde in Tucson erhöhte Radioaktivität im Urin eines Einwohners, in einem Schulschwimmbad und in einem Schokoladenkuchen einer Bäckerei, die Schulkinder versorgt, gefunden. Das „Tucson-Tritium-Gerichtsverfahren" wurde seinerzeit in der Zeitschrift „Reason" von Marshall Bruch (aus Tucson, Arizona) im März 1980 veröffentlicht: eine Hexenjagd, die an gewisse Vorgänge im Mittelalter erinnert. Tritium wird in Uhrzifferblättern benutzt, weil es sicherer (und weniger radioaktiv) ist als das früher benutzte Radium. Ein Mensch müßte von diesen Zifferblättern mindestens eine *Trillion verschlucken, um Leukämie* zu bekommen.

Ja, einiges Tritium wurde tatsächlich am 10. Juni 1978 von einem Mitarbeiter des Kernreaktors in Tucson verschüttet. Sein Urin wurde daraufhin untersucht und 600 Mikrocurie Strahlung darin festgestellt (die niedrigste Dosis, die gesundheitliche Auswirkungen hat, wird bei Mäusen mit 70 000 Mikrocurie angegeben, wenn diese Mäuse ihr ganzes Leben lang Wasser aus dem Reaktor trinken). Im Schwimmbad der nahen Schule wurden 56 000 Picocurie gefunden. Whisky hat überall auf der Welt 4900 pro Liter und Salatöl 6000. Baden die Ärzte in Uelzen in Whisky oder trinken sie aus einem Schwimmbad? Und da gab es auch noch das schöne Stück Schokoladenkuchen. Sein Gesamtgewicht ist mir nicht bekannt, aber seine Gesamtradioaktivität betrug 56 000 Picocourie – ein bißchen weniger als das in Uelzens Läden verkaufte Salatöl.

„Das sind die Tatsachen, die Gouverneur Bruce Babbit aus Arizona (später Mitglied der vom Präsidenten eingesetzten Kommission, die die Betriebsstörung im Reaktor untersuchte) veranlaßte, die Nationalgarde zu mobilisieren und in einem Kongreßhearing davon zu sprechen, daß „Tritium die ganze Umgebung verseucht" habe. Gouverneur Babbit ist ein Politiker, dessen höchstes Lebensziel es ist, wiedergewählt zu werden, und zu diesem Zweck mußte er nicht die Fachleute beeindrucken, sondern so viele potentielle Wähler wie möglich. Im Gegensatz zu den Uelzener Ärzten ist er nicht an den Eid des Hippokrates gebunden.

Und was hat das alles mit der Presse zu tun? Nun, es war natürlich die Presse, die die Hysterie einer Hexenjagd heftiger schürte als die Klatschweiber von Salem (Mass.) im Jahr 1692. Die Untersuchungen der Fachleute, die Babbit dann wohl oder übel nach Tucson holen mußte, ergaben, daß jedes Exemplar einer Tucsoner Tageszeitung 1,25 Curie ausstrahlte – nicht Tritium, sondern Radium, das 10 000mal wirksamer ist, wegen der gleichen gefährlichen Nebenprodukte, die das Radon in den energiesparenden Häusern abgibt! Wer verschweigt denn hier etwas?

Die deutsche Presse ist ja nicht so unzivilisiert wie unsere amerikanische, das walte Gott! Letztens gab es hintereinander drei Ausgaben einer deutschen Tageszeitung, die man hier lesen konnte, ohne gleich wegen ihrer offenkundigen Ignoranz in die Luft zu gehen. Aber die Radioaktivität der deutschen Zeitungen ist wahrscheinlich der der amerikanischen vergleichbar. Deshalb sollten auch diese Zeitungen, bevor sie gesundheitsschädlichen Aberglauben drukken (geschrieben oder unterschrieben von rein politisch motivierten, inkompetenten Ärzten), lieber kompetente Wissenschaftler bitten, die Mikrocurie pro Kolumne ausmessen zu lassen. Ignoranz und Aberglaube sind international.

PETR BECKMANN



Ein Wilder, bevor es die Wilden gab: „Bewohner: Mittag" (1985) von Markus Lüpertz, aus der Ausstellung in der Kestner-Gesellschaft FOTO: KATALOG

Hannover zeigt Arbeiten von Markus Lüpertz

Die Anmut des Häßlichen

Die jüngste deutsche Malerei hat in ihrer Brutalität und Häßlichkeit oft etwas Erschreckendes. Aber sie steht in einer deutschen Kunsttradition und gewinnt ihre Bedeutung dadurch, daß sie zum ersten Mal seit den dreißiger Jahren wieder zu einem eigenen nationalen Ausdruck gelangt ist, so wie diese Identität in der Literatur zum ersten Mal bei Günter Grass und im Film bei Faßbinder zum Ausdruck kam.

Diese Kunst entspricht der Selbstdarstellung der Deutschen, die im Ausland, zumal in den katholisch-lateinischen Ländern, so rätselhaft erscheint und Furcht einflößt: diese andauernde Exzentrik und Erregtheit, diese Atomangst-, Kriegsangst-Krebsangsthysterie, diese Anbetung der eigenen Gesundheit und Idolatrie der Kinder, diese andauernde Suche nach einem sozial schlechten Gewissen im reichsten Land der Erde mit seinen künstlichen Mikroproblemen. Das alles weist auf etwas, was gerade die jüngste Kunst zum Ausdruck bringt: die eingewurzelte und unbezwingbare Angst vor dem Tode. Es lohnt sich darum, im Lutherjahr die Frage nach dem Zusammenhang der Todesfurcht mit dem Protestantismus zu stellen, weil in den katholischen Ländern der Tod zum Leben gehört, ein Teil von ihm ist und heiter-fatalistisch hingenommen und akzeptiert wird.

Markus Lüpertz, von dem die Kestner-Gesellschaft in Hannover gegenwärtig eine Retrospektive aus den letzten 13 Jahren zeigt, gehört nicht eigentlich zu dieser neuen Generation, er ist ein „Wilder" avant la lettre; aber das Grundphänomen einer Todesgequältheit, der Brutalität im Ausdruck, eines Sichselbstzerquälens finden wir auch bei ihm. Es ist eine Malerei reich an Traditionen; aber sie weist nicht auf den deutschen Expressionismus zurück, sondern ist aus der europäischen Malerei gespeist. Seine Malerei ist weniger spontan als die der Jungdeutschen, ist wesentlich intellektueller. Lüpertz ist auch Schriftsteller, und er begründet sein Wollen durch ein Manifest, das auf seine Beschäftigung mit Nietzsche hinweist. Seine jüngsten Bilder bieten keine Überraschungen, aber sie bergen Geheimnisse.

Lüpertz will rein malerisch eine innere Revolution nach außen kehren und Mythen schaffen. Das hier mit konventionellen Mitteln zum Ausdruck gebrachte Unterbewußte könne nicht Gegenstand der Psychoanalyse sein, die – so erklärte er gegenüber Oswald Wiener („Die Verbesserung von Mitteleuropa") – in eine soziale Besserwisserei abgesunken sei und nur noch gegenseitiger Sozialhilfe diene.

Die vom Intellekt wohl genau gelenkte Malerei provoziert durch Monumentalität und gewollte Stilbrüche. Diese Konfrontation und die Farbrhythmen, die er „dithyrambisch" nennt, sollen Emotionen erzeugen. So steht das Abstoßende neben Kitschigem, bekannte Motive neben historischen Zitaten, das Zarte neben „Geschmacklosem". Wird der anfängliche Schock überwunden, gelangt der Betrachter durch innere Anteilnahme zu dem, was sich Lüpertz zum Ziel gesetzt hat: „die Anmut des 20. Jahrhunderts sichtbar zu machen."

Wie der Maler (für den der Bildtitel „Melancholie durch Heiterkeit belästigt" bezeichnend ist) und der Betrachter dahin gelangt sind, wie diese „Anmut" sichtbar wird in dieser Welt des Grauens und des Todes, der Ängste und der Verzweiflung, bleibt das unerklärliche Geheimnis seiner Malerei, für das es nur das Wort „Poesie" gibt, und das schließlich nichts zu tun hat mit Geschmacksanpassung oder Wohlbehagen. Indem Lüpertz seine eigene Malerei, die schließlich dem Establishment der Gegenwartskunst angehört, immer wieder in Frage stellt, hat er seinen Hang zur Manie überwinden können. Und wenn wir schließlich zur Überzeugung gelangen, wir hätten verstanden, was er sagen will, wird er bereits wieder einen Schritt weiter sein. Es geht uns hier so wie Achilles mit der Schildkröte: er war zwar schneller, aber holte die Schildkröte nie ein. (Bis 3. Oktober. Katalog 28 Mark)

CHRISTOPH GRAF SCHWERIN

Carinthischer Sommer in Ossiach: Europa-Debüt des Sowjet-Emigrantenorchesters aus New York

Solo zu Ehren des Großvaters mit Dmitrij II.



Nach New York, weil in Leningrad das Quentchen Freiheit fehlte: Lazar Gosmann FOTO: DIE WELT

Sie haben etwas, worum sich die Luxusmaschinen unter den Kammerorchestern angestrengt bemühen: bei Tschaikowski den urwüchsigen, gleichsam „unverdorbenen" Charme (nimmt man das einmal als Gegensatz zum Kitsch). Und sie haben noch – oder schon wieder – bei Schostakowitsch die innere, unmittelbare Kraft, die ein Konzept der scheinbaren Brüche als wildes, unzertrennliches Ganzes zum Vorschein bringt. So im Vorbeigehen wird unser gemächliches Schostakowitsch-Verständnis auf den Kopf gestellt und eines Besseren belehrt.

Das und viel mehr noch für ihr Selbstverständnis haben sie nun mit ihrem Europadebüt beim Carinthischen Sommer erreicht: die amerikanischen Russen oder die russischen Amerikaner, die sich in einer traditionellen Sechzehner-Streichergemeinschaft hinter dem Prestigetitel „Soviet Emigre Orchestra" verbergen.

Amerikanisch deshalb, weil die Vereinigten Staaten schließlich für das Gros der unzähligen während der vergangenen zehn Jahre emigrierten russischen Musiker die besten Möglichkeiten boten. Vor allem für einen, der einmal einer der oberen Zehntausend von Leningrad und einer der profiliertesten Köpfe der musikalischen Newa-Stadt war: Lazar Gosman. Er war Konzertmeister bei den Philharmonikern, Gründer und Leiter des Leningrader Kammerorchesters, sogar mit der „Erlaubnis" für viele Schallplattenaufnahmen, und schließlich auch Professor am Konservatorium.

Was wollte oder konnte er überhaupt noch mehr wollen? Nur das berühmte Quentchen Freiheit, zu dem einmal auch internationale Anerkennung gehört.

Nur ein Beispiel: 1972 sollte Gosman mit seinem Leningrader Kammerorchester beim Carinthischen Sommer gastieren, der große Dmitri Schostakowitsch ihn begleiten. Aber die so tückische wie launische staatliche Agentur Goskonzert vereitelte die Tournee.

Wenige Tage vor dem ersten Konzert wurde Gosman „offiziell" nach Kärnten krank gemeldet, diesem in Leningrad – kerngesund und wohlauf – aber beschieden, der Carinthische Sommer hätte seinerseits die Tournee storniert.

Pointe und Ironie wollten es aber, daß Lazar Gosman dreizehn Jahre später doch mit einem Schostakowitsch in der barocken Ossiacher Stiftskirche auftreten konnte: mit Dmitri Schostakowitsch, dem klavierspielenden Enkel des Komponisten, der vor zwei Jahren mit seinem Vater Maxim in Nürnberg von einer Tournee abgesprungen war und nun in New York lebt.

Gosman, der Konzertmeister des „Soviet Emigre Orchestra", hat einen langen Weg und die nicht leichte Erfahrung gemacht, es im zweiten Leben auch wieder geschafft zu haben. Als 51jähriger hatte er sich 1977 entschlossen, alles in Leningrad zurückzulassen, mit seiner Familie zu emigrieren, die früheren Erfolge gegen Freiheit einzutauschen und noch einmal von vorne zu beginnen.

Für ein halbes Jahr war dann Wien Ziel seiner Wünsche, aber nicht seiner Möglichkeiten. Viele seiner russischen Kollegen, die ebenfalls in Wien auf Arbeit hofften, setzten auf ihn und auf ein neu zu gründendes Kammerorchester. Die Amerikaner reagierten jedoch schneller und boten Gosman Arbeit. Der große Sprung kam im Vorjahr: eine Professur an der New York State University. Und seit 1979 gibt es nun auch dieses „Soviet Emigre Orchestra", das via Carnegie Hall und andere prominente Säle die Amerikaner für sich einnahm.

In Ossiach jedenfalls konnten sie Brittens „Simple Symphony" seriösen Witz abgewinnen, Tschaikowskis C-Dur-Senerade blank herausputzen und auch ungewöhnliche, aber recht saubere Streicher-Arrangements anbieten: Prokofiews „Visions fugitives" (bearbeitet von Rudolf Barschai) und Schostakowitsch' 8. Streichquartett in einer Fassung von Gosman. Dazu ein aufhellendes Solistenprogramm: Boris Belkin mit einem gestochen scharfen A-Dur-Violinkonzert, KV 219, von Mozart.

Das Europadebüt der russischen Emigranten und ihr inbrünstiger Einsatz wurden vom Kärntner Publikum freundlich angenommen. Daran schloß sich ein Gastspiel beim Menuhin-Festival in Gstaad an. Und der insgeheime Wunsch der Musiker, neben dem Kampf um gefällige amerikanische Sponsors auch Auftritte in europäischen Metropolen zu ergattern.

WALTER GÜRTELSCHMIED

JOURNAL

US-Verleger boykottieren Moskauer Buchmesse

AFP, New York

Der Verband amerikanischer Buchverleger hat den Boykott der diesjährigen 4. Moskauer Buchmesse, die am 6. September beginnt, aus politischen Gründen beschlossen. In einem offenen Brief der Verleger an die Adresse der Ausrichter wurde die Maßnahme als Protest gegen die „Leiden verfolgter Schriftsteller in der Sowjetunion" begründet. Dem Dokument ist im Anhang eine Liste mit den Namen von 17 inhaftierten oder verbannten Schriftstellern sowie von 78 weiteren, die im ausländischen Exil leben, beigefügt.

Zum Louis-Spohr-Jahr „Zemire und Azor"

DW. Lippstadt

Aus Anlaß des bevorstehenden Louis-Spohr-Jahres 1984 wird die Stadt Lippstadt, in Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln, Spohrs Oper „Zemire und Azor" herausbringen. Das Gesangsensemble wird aus Studierenden von deutschen Musikhochschulen zusammengestellt. Interessenten können sich beim Musikverein Lippstadt, Lange Str. 15, 4780 Lippstadt, bewerben.

Tibetanische Klöster wieder aufgebaut

rst. Lhasa

In der autonomen tibetanischen Präfektur Garze sind dreizehn Klöster, die in der Zeit der sogenannten Kulturrevolution von den Roten Garden zerstört wurden, aufgebaut worden. Sie wurden den Gläubigen wieder zu religiösen Veranstaltungen übergeben. Weitere 28 Klöster werden noch restauriert und sollen nach der Beendigung der Arbeiten ebenfalls als religiöse Stätte benutzt werden. In Lhasa sowie Peking haben in diesen Tagen auch Ausbildungskurse für junge Lamas ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Zum vierten Mal: Erlanger Poetenfest

dpa, Erlangen

Zwei Dutzend Autoren und Musikgruppen aus der Bundesrepublik wurden zum 4. Erlanger Poetenfest eingeladen, das heute beginnt. An den Lesungen und Diskussionen unter freiem Himmel werden unter anderem Anna Rheinsberg, Hannelies Taschau, Erich Loest, Bodo Morshäuser und Max von der Grün teilnehmen. Die Literatur der Gastarbeiter vertreten Franco Biondi (Italien), Sinaski Dikmen (Türkei) und Rafik Schami (Syrien). Am Musikprogramm beteiligen sich das Michael Sell Quartett (Frankfurt) und die Dortmunder Jazz-Rock-Gruppe Ceddo.

Neugründung eines Stummfilmorchesters

DW. Frankfurt

Unter der Leitung des Dirigenten Andreas Weiss stellt sich am 29. August das neugegründete „Salonorchester des deutschen Filmmuseums" im Mozart-Saal der Alten Oper Frankfurt vor. Die 21 Musiker spielen die von Max Deutsch komponierte Musik zu G. W. Papsts Film „Der Schatz" aus dem Jahre 1923. Am 1. September wird die rekonstruierte Originalmusik zu Murnaus „Der letzte Mann" zu hören sein, die Giuseppe Becce in einer Besetzung für Geige und Klavier komponierte.

Ein Hoher Rat für Frankophonie

AFP, Paris

Ein „Hoher Rat für Frankophonie", dem die Förderung des französischen Kulturguts in der Welt obliegt, ist jetzt von der Regierung in Paris eingesetzt worden. Der Rat wird von Staatspräsident François Mitterrand geleitet. Ihm gehören zehn französische und ausländische Persönlichkeiten an. Vizepräsident des Rats wurde der ehemalige senegalesische Staatspräsident und führende Schriftsteller der „Negritude", Leopold Sedar Senghor. Zugleich wurde das zur Sprachpflege existierende „Hohe Komitee für die französische Sprache" abgeschafft und durch zwei dem Premierminister unterstehende Organe ersetzt, denen künftig die Förderung des Französischen und dessen Verbreitung und korrekter Gebrauch zukommt.

Alexander Tschakowsky erhält Leninorden

AFP, Moskau

Dem sowjetischen Schriftsteller und Chefredakteur der literarischen Fachzeitschrift „Literaturnaya Gazeta", Alexander Tschakowsky, ist die höchste Auszeichnung seines Landes, der Leninorden, für seine „großen Verdienste um die zeitgenössische sowjetische Literatur" an seinem 70. Geburtstag verliehen worden. Tschakowsky leitet seit zwei Jahrzehnten die Geschicke von „Literaturnaya Gazeta". Er ist Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU und Abgeordneter im Obersten Sowjet. Das jüngste Werk Tschakowskys, „Unvollendetes Porträt", ist eine Biographie des amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt.

Auch das flache Land braucht Frauenhäuser

Erfahrungen der Großstädte sind auf Probleme mißhandelter Frauen im Ländlichen nicht zu übertragen

E. NITSCHKE, **Rendsburg**

Auch auf dem flachen Lande werden Frauen von ihren Ehemännern verprügelt. Dieser einfachen Einsicht hat ein mit 780 000 Mark finanziertes Modellprojekt des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit seine Existenz zu verdanken. Kennzeichen des ländlichen Prügel-Unwesens: Jeder weiß davon, aber allgemein wird versucht, es totzuschweigen.

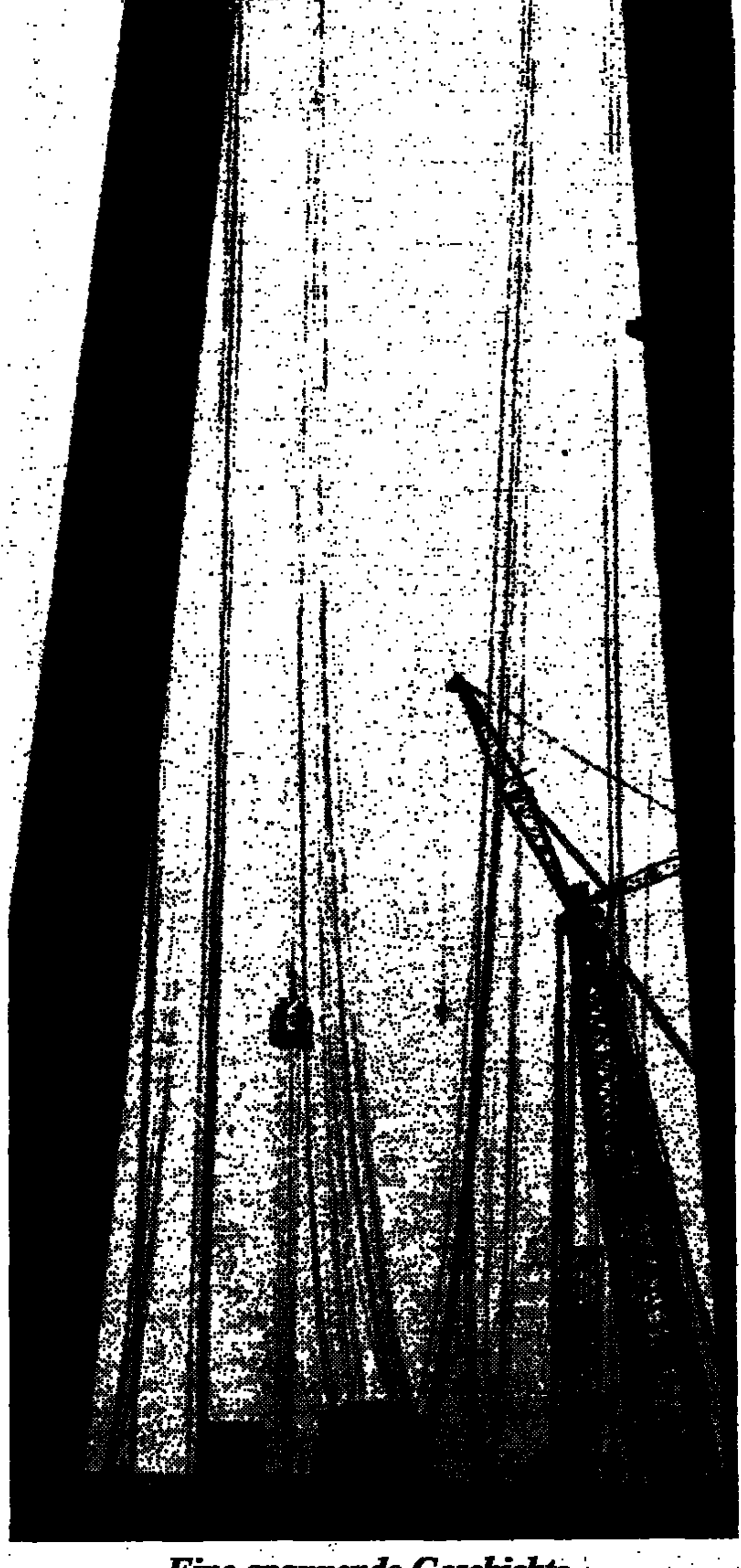
„Es ist immerzu voll bei uns", erklären Mitglieder der „Initiativgruppe Frauenhaus Rendsburg e. V.". Die schleswig-holsteinische Kleinstadt ist ausersehen worden, mit ihrem großen ländlichen Umland der Bundesregierung Fakten zu liefern, die bisher noch unbekannt waren. Zwar gibt es im ganzen Land schon mehr als 100 Frauenhäuser und Frauenhausinitiativen, aber hier wurde nur Typisches über die städtische Situation zusammengetragen. Das Problem auf dem Land ist die Unübersichtlichkeit, die Tendenz, „Konflikte auf dem kleinsten Level auszutragen", wie der Initiativkreis bemängelt. Dazu kommt, daß es für die bei solchen Modellvorhaben des Bundes stets geforderte und mitbezahlte „wissenschaftliche Begleitung", hier in Gestalt von zwei Sozialpädagoginnen, außerordentlich schwer ist, Einblicke in bäuerliche Anwesen zu erhalten, die unter Verdacht stehen. Die Angst der Bäuerin, daß ihr Weggang vom prügelnden Mann den Niedergang des Hofes und damit das Ende des Erbes für die Kinder bedeuten würde, hält sie im Hause und macht sie stumm.

Das „Frauenhaus Rendsburg" hat Platz für sechs Frauen und zehn Kinder, die Aufenthaltsdauer schwankt zwischen einem Tag und einer Nacht und mehreren Monaten. Prinzip: „Die Frauen müssen selbst entscheiden, wann sie einen neuen Start für sich wagen wollen." Etwa die Hälfte aller Frauen, die hier durchziehen, gehen resigniert wieder nach Hause, wiederum die Hälfte von ihnen steht aber nach kurzer Zeit wieder vor der Zufluchtsstätte in Rendsburg. Man versucht, ihnen zu Wohnungen, Arbeitsstellen, Umschulungen oder Schulabschlüssen zu verhelfen.

Die Adresse des Hauses, das die Stadt Rendsburg zur Verfügung gestellt hat, wird – wie üblich, offiziell nicht mitgeteilt – aus Angst vor den Männern, die von ihren Frauen verlassen wurden und die oft genug mit Gewalt drohten. Das ist freilich in einer so kleinen Stadt kaum ein Schutz. Immerhin beschweren sich die hierher geflüchteten Frauen, meist mit Handwerkern, selten mit Landwirten verheiratet, über „sexuelle Nötigung und Quälerei, Bespucken, Bedrohen mit der Axt, gebrochene Arme, Anbieten an fremde Männer durch den eigenen Mann". In dieser Reihenfolge hat jedenfalls die wissenschaftliche Begleitung die Mißhandlungen erfaßt. Andere Frauen gaben an, daß sie tagelang in der Wohnung eingesperrt gewesen seien oder daß der Ehemann verhindert habe, daß sie überhaupt mit anderen Leuten sprechen konnten. Eine 20jährige, seit drei Jahren verheiratet, ein Kind, gab an, daß sie Tabletten genommen habe, um ihr Leben zu beenden, daß ihr Mann, ein Alkoholiker, daraufhin das Telefon aus der Wand gerissen und sie hilflos habe liegenlassen. Sie lebt jetzt, wie die meisten Bewohnerinnen des „Frauenhauses", von der Sozialhilfe und holt in Kursen den Hauptschulabschluß nach.

Stellt die Rendsburger „Initiativgruppe" fest, daß Einheimische ihren Bestrebungen schaden, gehen die Mitglieder auf die Straße. Man ist zu „Demos" vor einer Anwaltskanzlei aufmarschiert, ebenso wie vor dem Haus eines Arztes, der sich geweigert hatte, Mißhandlungsspuren am Körper einer Patientin festzustellen.

Schon jetzt hat sich gezeigt, daß die Erfahrungen anderer Frauenhäuser in Städten kaum unverändert auf das Land anzuwenden sind, wo es weniger Beratungsangebote, Arbeitsplätze und Mietwohnungen gibt und wo die soziale Kontrolle größer ist. In Rendsburg hat die Stadt das Haus zur Verfügung gestellt, von ihr wird erwartet, daß sie nach Ablauf des „Modell"-Zeitraums die Kosten trägt. Das Familienministerium hat die gesamte Erstausstattung bezahlt, übernimmt Neuanschaffungskosten, Reparaturen, Reinigung, Renovierung, Porto und Telefon, Fortbildung, Nachbetreuung und Spielmaterial für die Kinder, besoldet Ganz- und Halbtagskräfte. Steht die Kostenlast im Verhältnis zu dem, was erreicht wird? Die Betreuer für das Modell Frauenhaus für die Landfrau bejahen die Frage ohne Zögern: „Und wenn die sich wenigstens mal in Ruhe ausheulen können."



Eine spannende Geschichte
Das Gewirr von Pylonen und Stahlseilen soll in den nächsten Wochen zu einer der größten Brücken über den Mississippi werden. Die rund 120 Meter hohen Träger halten die mehr als 400 Meter lange Konstruktion bei New Orleans. Was für die Techniker noch zu tun bleibt, ist eine spannende Angelegenheit. FOTO: AP

Millionen hungern im Nordosten Brasiliens

Zunächst unbemerkt von der Weltöffentlichkeit führte Trockenheit zu einer Tragödie vom Ausmaß Biafras

W. THOMAS, **Rio de Janeiro**

Fabio Alves, der Bürgermeister der kleinen Gemeinde Apuiares, weinte vor der Kamera. „Helft uns schnell", flehte der ausgemergelte Mann, „die Trockenheit läßt uns nichts mehr. Die Leute hier essen Eidechsen und Ratten." Das Fernsehprogramm über *das Katastrophengebiet schockierte* die Nation. Selten verzeichnete die TV-Anstalt Rede Globo eine ähnliche Resonanz auf eine Sendung. Die Telefonleitungen glühten, Tausende wollten helfen.

Brasilien erlebt eine Biafra-Tragödie. Im Nordosten des Landes herrscht die schlimmste Hungersnot dieses Jahrhunderts. Eine beispiellose Trockenheit tötete Tausende Menschen und unzählige Tiere und zerstörte die Vegetation. Manche Gegenden gleichen bereits einer Wüste. „Unfaßbar", stammelte einer der Fernsehreporter. Die betroffene Region ist etwa sechsmal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland, mehr als 1,4 Millionen Quadratkilometer Fläche. Sie umfaßt die Staaten Ceara und Pernambuco. 24 Millionen Menschen leben in dem Hungergebiet, 20 Prozent der brasilianischen Bevölkerung.

Der Nordosten war schon immer das Armenhaus der Nation. Hier zieht sich endlos erscheinendes flaches Land, auf das die Sonne gnadenlos niederbrennt, und das das ganze Jahr über. Die Felder bringen nur karge Erträge. In den Adern der „Nordenos" fließt das Blut von Indianern, Negern und Weißen. Bis vor zwei Jahren strömten diese Leute in Scharen in die Industriegürtel des Südens, auf der Suche nach Arbeit. Die schwere Wirtschaftskrise, unter der auch die größten Firmen leiden wie Volkswagen do Brasil, setzten dieser Völkerwanderung ein Ende. Viele erwerbslos gewordenen „Nordenos" gingen zurück in ihre Heimat. Sie fanden Hunger statt Arbeit.

Und viele mußten sich erneut auf Wanderschaft begeben. Die Trockenheit hat Millionen Menschen gezwungen, in größere Ortschaften zu flüchten, wo die Lebensmittellieferungen des Roten Kreuzes und anderer Organisationen eintreffen. Das Katastrophengebiet ist so groß, daß logistische Probleme die Hilfe erschweren.

Die meisten Brasilianer wissen erst seit einigen Wochen, daß in ihrem Land Biafra-Verhältnisse herrschen: *Das Elend lieferte erst Schlagzeilen,* als spektakuläre Überfälle auf Supermärkte inszeniert wurden. Mitte August plünderten 8000 Menschen ein Einkaufszentrum in Caninde (Staat Ceara). Lebensmittel im Wert von fast 30 000 Mark wurden gestohlen. Wenige Tage später stürmten 2000 Arbeitslose einen Supermarkt in Arcoverde (Staat Pernambuco). Dies waren nur die aufsehenerregendsten Zwischenfälle. Überfälle dieser Art stehen inzwischen fast an der Tagesordnung.

„Veja", das einflußreichste Nachrichtenmagazin Lateinamerikas, das auf der Wellenlänge der linksliberalen *Schickeria liegt und mit Vorliebe* die sozialen Probleme Mittelamerikas analysiert, veröffentlichte einen Situationsbericht, der unter die Haut ging. Darin wurde das Schicksal des 30jährigen Campesinos Joao Honorato *beschrieben, der auf dem Foto um* mindestens zwanzig Jahre älter aussieht. Honorato hatte 1979 zum letzten Mal Geld in seiner Hosentasche. Jetzt lief er 230 Kilometer in die Stadt Caninde, um ein besseres Leben zu finden.

Die Fernsehsendung der Rede Globo hat ebenfalls jene Vertreter der gehobenen Mittelschicht in São Paulo, Rio de Janeiro oder Porto Alegre wachgerüttelt, die sich bis dahin kaum die Situation eines Brasilianers ohne Brot vorstellen konnten. Die Bilder von Kindern mit aufgeblähten Bäuchen und der weinende Bürgermeister Fabio Alves haben einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Am traurigsten sind jedoch jene Nachrichten aus dem Nordosten, daß sich viele Menschen nicht einmal *mehr mit Eidechsen und Ratten er*nähren können. Auch diese Tiere verhungern. (SAD)

Der Sommer bleibt vorerst, wie er war

AP, **Frankfurt**

Das „Bilderbuchwetter" mit Sonne, blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen soll sich nach Auskunft der Meteorologen auch am Wochenende und bis weit in die kommende Woche hinein halten. Anlaß zu Freude dürften auch die Autofahrer haben: Da die Rückreisewelle abgeebbt ist, rechnet der ADAC für das Wochenende auf den Autobahnen nicht mit nennenswerten Verkehrsbehinderungen.

Heute und morgen dürften die Temperaturen in weiten Teilen der Bundesrepublik Deutschland wieder bis auf 30 Grad klettern. Während im Norden die Temperaturen schon am Sonntag langsam etwas zurückgehen, sagen die Meteorologen für den Westen und Süden noch bis Mitte der Woche hochsommerliche Temperaturen voraus.

Benzinbons teurer

AP, **München**

Benzingutscheine für Italien werden vom 1. September an teurer. Laut ADAC kostet 1 Liter Super 1,77 Mark auf Bon und liegt damit fünf bis sechs Pfennig über dem bisherigen Preis. Der Tankstellenpreis ohne Gutschein beträgt in Italien 2,08 Mark.

Tierseuche

dpa, **Göttingen**

Die Tierseuche Brucellose, an der im vergangenen Jahr in Niedersachsen 15 Menschen erkrankt waren, ist erneut ausgebrochen. Bisher sind drei Menschen in Etzenborn (Kreis Göttingen) und in Bad Gandersheim erkrankt. Mehrere Höfe wurden unter Quarantäne gestellt. Beim Gesundheitsamt hieß es, der Krankheitsverlauf mit Übelkeit, Fieber, Kopfschmerzen und Durchfall habe keine ernsten Folgen.

Im Schlaf verbrannt

AP, **Wien**

Zwei deutsche Touristinnen sind im Schlaf auf einem Motorboot auf einem Donau-Altarm in Wallsee in Niederösterreich verbrannt. Die Brandursache war zunächst noch unklar.

Verspätung

SAD, **New York**

Mit 122 Jahren „Verspätung" ist der Columbia-Universität in New York jetzt ein Brief Abraham Lincolns „zugestellt" worden. Das historische Dokument wurde jetzt von der Witwe des Historikers A. R. B. Haldane auf deren Familiensitz in Schottland beim Ordnen einiger Papiere gefunden. In dem Brief, der die Universität nie erreichte, drückt der Präsident seine Bestürzung über den Zerfall der amerikanischen Union während des Bürgerkriegs aus.

Haus in Flammen: 35 Tote

dpa, **Wien**

Zwei Kinder im Alter von 10 und 13 Jahren und ein älterer Mann sind bei einem Wohnhausbrand in Wien ums Leben gekommen. Das Feuer in dem siebenstöckigen Gebäude war gestern nach einer Gas-Explosion ausgebrochen. Ein Mädchen war in seiner To*desangst vom fünften Stock aus dem* Fenster gesprungen. Ihr Bruder und der andere Hausbewohner verbrannten im Treppenhaus.

Soldaten überfallen

dpa, **Hannover**

Zwei Männer haben am späten Donnerstagabend in Hannover zwei 21 und 22 Jahre alte Bundeswehrsoldaten während eines Streifenganges im Kasernengelände überfallen, gefesselt und ihnen Truppenausweise und Gewehre gestohlen. Die Täter entkamen unerkannt.

Schatz im Müllbeutel

AP, **Newport**

Auf einen anonymen Tip hin haben Polizisten in Newport (US-Bundesstaat Rhode Island) in der Erde gegraben und millionenschwere Müllbeutel mit Gold, Silber und Diamanten gefunden. Die Fundsachen stammen aus einer Villa an der sogenannten „Straße der Millionäre", und waren vor zwei Monaten gestohlen worden.

Haftbefehl

dpa, **Dachau**

Ein Haftrichter in Karlsruhe hat gestern gegen eine 16jährige Jugoslawin Halftbefehl wegen Totschlags erlassen, *die ihr Kind unmittelbar nach* der Geburt auf einer Autobahnrastanlage bei Dachau in eine Toilette gespült hat. Das Mädchen – das die Schwangerschaft vor der ganzen Familie geheimgehalten hatte – hatte bei der Rückkehr vom Familienurlaub in der Heimat plötzlich über Bauchschmerzen geklagt und gebeten, austreten zu dürfen.

Aufatmen am Tiber

Weniger Überfälle und Diebstähle in Rom / Polizei effektiver

FRIEDRICH MEICHSNER, **Rom**

Eine Rom-Fahrt war in diesem Sommer etwas weniger risikoreich als in den vergangenen Jahren. Was Touristen und Heiligjahrpilgern vielleicht kaum bewußt geworden ist, *haben die Einheimischen* schnell erfühlt und die ersten statistischen Angaben bestätigt: Handtaschendiebe, Räuber und Einberecher hatten eine schlechte Saison; die Stadt am Tiber ist um einiges sicherer geworden. Die Polizeiberichte weisen für August einen deutlichen Rückgang der Einbrüche in Wohnungen und Läden auf. Raubüberfälle auf Banken gab es praktisch überhaupt keine. Eindeutig rückläufig war auch die Zahl der angezeigten „scippi" (Handtaschendiebstähle) und der nächtlichen Überfälle auf Passanten. Ansteigend war dagegen die Kurve der polizeilichen Erfolgsbilanz. Die Spanne zwischen angezeigten Verbrechen und auf frischer Tat verhafteten Kriminellen ist wesentlich kleiner geworden.

Im vorigen Jahr waren in den ersten beiden Augustwochen 140 Einbruchsanzeigen erstattet worden. Im selben Zeitraum hatte die Polizei 45 Einbrecher in flagranti ertappt. In diesem Jahr liefen in der ersten Augusthälfte nur 65 Anzeigen wegen Einbruchs bei den Polizeirevieren *ein, und 38 Einbrecher konnten ding*fest gemacht werden. Am 14. August, dem Tag vor „Ferragosto", wenn sich traditionsgemäß Rom halb entleert hat und die Einbrecher in aller Ruhe arbeiten können, wurden diesmal in der ganzen Stadt nur 15 Einbrüche angezeigt – gegenüber 152 im Vorjahr.

Noch liegen zwar die endgültigen Zahlen nicht vor, da möglicherweise der eine oder andere *Römer, der noch* im Urlaub ist, erst nach seiner Rückkehr feststellen wird, daß er während seiner Abwesenheit ungebetene Gäste in der Wohnung hatte. Noch fehlen auch die offiziellen Daten über „Scippi", Überfälle auf Restaurants und andere Aktivitäten der Stadtkriminalität. Aber die positive Tendenz ist unübersehbar.

Einbrecher und Diebe haben es ganz offensichtlich schwerer als bisher. Das liegt nicht nur daran, daß die inflationären Preise in diesem Jahr mehr Römer als in den Vorjahren von einer Urlaubsreise abgehalten haben und immer mehr Wohnungen durch Alarmanlagen abgesichert sind. Es liegt wohl auch daran, so ist man sich einig, daß die Polizei effektiver arbeitet.

LEUTE HEUTE

Astronaut gab auf

Der ehemalige US-Astronaut **James Irwin** hat seine Suche nach der Arche Noah am Ararat vorerst aufgegeben. Wie die türkischen Behörden erklärten, hat schlechtes Wetter in der Osttürkei die amerikanische Forschergruppe zur Aufgabe ihrer eine Woche zuvor begonnenen Suche gezwungen.

Langer Marsch

Länger als ein halbes Jahrhundert kämpfte der 75jährige Franzose **Maurice Sainteny** um einen Wasseranschluß. Genau 58 Jahre nach dem ersten Antrag wurde jetzt in seinem Haus in der französischen Gemeinde Servigney der erste Wasserhahn installiert. Seit 1925 hatte sich der Mann wiederholt an die zuständigen Behörden gewandt, war jedoch nach langen Wartezeiten immer abschlägig beschieden worden.

Disco-Oma

„So erhalte ich mich jung", sagte Virginia Toti an ihrem 100. Geburtstag in Castelfusano bei Rom. Dort lebt sie seit vielen Jahren in ihrem Wohnwagen, geht tagsüber schwimmen und allabendlich *in einem nahegelegenen* Nightclub tanzen. 13 Kinder und etliche Enkel und Urenkel kamen gestern zum großen Freiluftfest.

Konkurrenz der Geschmacklosigkeiten

20 Agenturen verdienen in London an zweifelhaften Geburtstags-Ständchen

dpa, **London**

Zuerst, und das ist erst drei Jahre her, war die Idee mit den „singenden Telegrammboten" in Großbritannien ein harmloser Spaß: Mitten in eine Geburtstagsparty platzte ein hübsches Mädchen, meist leicht bekleidet, und brachte ein Ständchen. Das Mädchen wurde von einer Spezial-Agentur vermittelt. Inzwischen gibt es in London mehr als 20 solcher Agenturen, die mit der ursprünglich aus den USA stammenden Idee Geld verdienen. Der Konkurrenzkampf ist hart, und die Anpassung an spezielle Spielarten des berühmten britischen *Humors hat dazu geführt, daß hüb*sche singende Mädchen nur noch eine Nebenrolle spielen. Es geht vor allem darum, daß die Party-Gäste noch lange etwas zu lachen und zu *erzählen haben.*

Häßlichkeit als Trumpf

So preist sich etwa eine Agentur offen als „Lieferant von Geschmack*losigkeiten"* an. Sie hat besonderen Erfolg mit einem „Ekelgramm" – einer 110 Kilogramm schweren, 40 Jahre alten Frau, die nach Angaben ihrer Arbeitgeber „häßlich wie die Sünde" ist. Sie erscheint *auf Wunsch im Kor*sett und herzt das bis dahin ahnungslose Geburtstagskind. Die Reaktion der Gäste ist meist gemischt.

Für eine Feier im Pub kann man sich Mädchen oder Männer bestellen, die nur mit einem Windelhöschen bekleidet sind und auf allen Vieren auf ihr Opfer loskrabbeln, laut „Mama" oder „Papa" plärrend. Tarzans und Gorillas sind schon Alltäglichkeiten geworden, ebenso wie Mädchen mit Straps. Schwarze Muskelmänner in roten Strumpfhosen und orientalische Bauchtänzerinnen gelten *gegenwärtig noch als neu. Als* originell gilt ein Pantomimen-Pferd, das sowohl mit dem Vorder- als auch mit dem Hinterteil sein Ständchen singt – anschließend steigen wieder *zwei weitgehend entkleidete* Mädchen aus dem Fell.

Aber auch Prinz Charles kann bestellt werden (oder jedenfalls ein täuschend echt aussehender Doppelgänger), Marilyn Monroe, ein betrunkener Schotte im Kilt oder ein angeblicher Marktforscher, der sich dann zum allgemeinen Gaudi plötzlich auszieht. Eine Spezialität, bei der der Spaß *auf der Strecke bleibt, sind die* Spucker: Am Ende der meist zweideutig formulierten Botschaft spukken sie dem Jubilar ins Gesicht und rennen davon. Einige nicht schnell genug – für sie setzte es Prügel von der Festgemeinde.

Als Überbringer dieser Botschaften verdingen sich vor allem arbeitslose oder unterbeschäftigte Schauspieler, von denen es in London genügend gibt. Sie versuchen, diese Art von Tätigkeit nicht an die große Glocke zu hängen, weil sie damit ihre Aussichten auf Shakespeare-Rollen noch *weiter schmälern würden.*

Verwechslung möglich

Eine Agentur, so heißt es in den spezialisierten Kreisen, habe zeitweise die gleiche Adresse wie ein Massage-Salon gehabt. Aber das war die Ausnahme – normalerweise wird streng darauf geachtet, daß die Kunden die Boten nicht mit den Damen und Herren verwechseln, die ebenfalls auf Anruf zur Verfügung stehen, aber normalerweise viel netter zu ihren Klienten sind.

WETTER: Freundlich

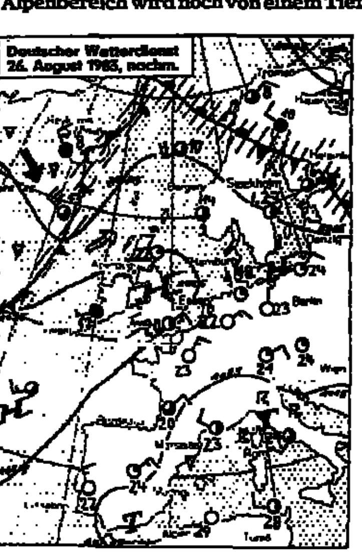
Wetterlage: Der Keil eines Hochs bei den Azoren erstreckt sich nach Mitteleuropa und bestimmt das Wetter im größten Teil Deutschlands. Nur der Alpenbereich wird noch von einem Tief über dem westlichen Mittelmeer beeinflußt.

Vorhersage für Samstag:

Bundesgebiet und Raum Berlin: Nach Auflösung von Dunst- und Nebelfeldern sonnig und trocken. Nur im Alpenbereich nachmittags wolkig mit einzelnen Gewittern. Tageshöchsttemperaturen 25 bis 30 Grad.

Weitere Aussichten:

Freundlich und niederschlagsfrei, im Norden etwas kühler.



Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	23°	Kairo	28°
Bonn	24°	Kopenh.	19°
Dresden	19°	Las Palmas	23°
Essen	22°	London	20°
Frankfurt	25°	Madrid	24°
Hamburg	18°	Mailand	21°
List/Sylt	17°	Mallorca	27°
München	21°	Moskau	12°
Stuttgart	22°	Nizza	25°
Algier	29°	Oslo	20°
Amsterdam	20°	Paris	23°
Athen	26°	Prag	24°
Barcelona	24°	Rom	24°
Brüssel	20°	Stockholm	23°
Budapest	27°	Tel Aviv	30°
Bukarest	27°	Tunis	29°
Helsinki	16°	Wien	24°
Istanbul	23°	Zürich	21°

Sonnenaufgang* am Sonntag: 6.27 Uhr, Untergang: 20.19 Uhr, **Mondaufgang:** 22.21 Uhr, Untergang: 11.21 Uhr; **Sonnenaufgang am Montag:** 6.29 Uhr, Untergang: 20.17 Uhr, **Mondaufgang:** 22.40 Uhr, Untergang: 12.33 Uhr.
* in MEZ, zentraler Ort Kassel.

Von einem der auszog, das Rechnen zu lehren

RENE GRALLA, **Bonn**

Manchmal wacht er nachts schweißgebadet auf. Dann hat er wieder geträumt, daß er vor einer Versammlung berühmter Mathematikprofessoren steht. Er soll eine Kette von Zahlen addieren, aber so sehr er sich auch anstrengt: Er findet das richtige Ergebnis nicht.

Bisher ist dieser Alptraum für Chan-Hee Yi keine Wirklichkeit geworden. Im Gegenteil: Mühelos jongliert der 27jährige Südkoreaner mit unhandlichen Zahlenkolonnen. Chan-Hee Yi, der seit Februar in Bonn lebt, kann in einer Minute 50 zehnstellige Zahlen im Kopf addieren. Für die Multiplikation von 854 *mal 739 braucht er knappe drei* Sekunden.

Diese Schnelligkeit ist keine Zauberei. Chan-Hee Yi verdankt sie jahrelanger Beschäftigung mit dem Abakus, *einer chinesischen Rechenma*schine, die auch schon den römischen Kaufleuten der Antike bei ihren Kalkulationen half. In Europa wurde das Gerät bis zum 16. Jahrhundert verwendet. Für Chinesen, Japaner und Koreaner ist es auch heute kaum aus dem Geschäftsleben wegzudenken.

Den Abakus gibt es in verschiedenen Modellen. Die modernste Form, die in Japan und Korea gebräuchlich ist und die auch Blitz-Rechner Chan-Hee Yi verficht, besteht aus einem Holzrahmen, in dem 23 Bambusstäbchen senkrecht nebeneinander befestigt sind. Auf den Stäbchen sind *jeweils fünf verschiebbare Holzper*len aufgereiht. Der ältere chinesische Abakus zählt dagegen jeweils sechs oder sieben Perlen. Das Grundprinzip jedoch ist das gleiche. Bei der Addition werden die Holzperlen gegen einen Steg geschoben, der die obere Perlenreihe (beim chinesischen Sieben-Perlen-Abakus die beiden oberen Perlenreihen) von den unteren trennt, bei der Subtraktion werden *die Perlen vom* Steg wegbewegt. Bei der Multiplikation mehrstelliger Zahlen muß der Könner Zwischenergebnisse zuerst im Kopf ausrechnen, diese dann auf dem Abakus einstellen und dort addieren. Entsprechendes gilt für die Division.



Meister der Perlen: Chan-Hee Yi
FOTO: WERNER SCHÜRING

Der Witz der Rechenmaschine liegt darin, daß Perlenmuster Zahlen symbolisieren: Die abstrakten Werte nehmen durch die Holzkugeln Gestalt an. Wer das Rechengerät beherrscht, kann deshalb bald auch im Kopf die Perlen hin- und herschieben, weil er den Abakus vor Augen hat. Auf diese Weise lassen sich blitzschnell selbst komplizierte Aufgaben lösen.

In Südkorea werden schon die Grundschüler mit dem Abakus vertraut gemacht. Chan-Hee Yi begann mit neun Jahren zu lernen. Schon *bald überflügelte er seine* Klassenkameraden: Als Dreizehnjähriger erklomm er die höchste Leistungsstufe im Abakus-Rechnen, den 11. Dan. So bekam der junge Großmeister nach dem Abitur einen Job als Lehrer in der Abakusschule seines Vaters nahe Seoul, einer von etwa tausend in der Hauptstadt.

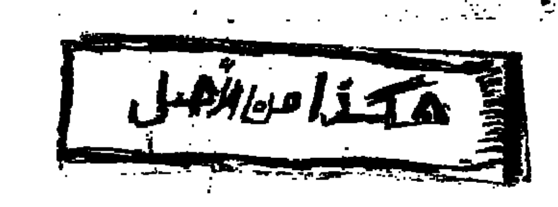
Seinen Kreuzzug für das Uralt-Gerät hat der Mann mit den rotierenden grauen Zellen nicht von ungefähr in der Bundesrepublik Deutschland gestartet. In Südkorea lernen die meisten Schüler als zweite Fremdsprache Deutsch. Auch Chan-Hee Yi radebrecht ein paar germanische Brokken. *Obendrein haben die Ostasisten* einen Hang zum Land zwischen Nordsee und Alpen.

Doch das Volk der Denker scheint müde geworden zu sein. Vorläufig tritt der *Meister jedenfalls auf der* Stelle: Chan-Hee Yi hat schon 40 Schulen angeschrieben und angeboten, in den Mathematikstunden den Abakus vorzuführen. Die Antwort war Schweigen.

So lebt der Koreaner gegenwärtig von seinen Ersparnissen und dem Geld eines Feundes, in dessen Bonner Altbauwohnung er Quartier genommen hat. Nur gelegentlich hält er Vorträge wie etwa an der Bonner Universität. Doch er träumt weiter davon, in Deutschland eine Abakusschule zu eröffnen und trainiert fleißig: In der Straßenbahn addiert er mit Vorliebe die Zahlen auf den Nummernschildern der vorbeifahrenden Autos.

ZU GUTER LETZT

„Mit Oben-ohne-Baden fängt es an, dann folgt Nackt-Baden und enden wird es beim textilfreien Stadtbummel." Der Würzburger Stadtrat Winfried Kuttenkeuler (CSU) in einem Brief an den Oberbürgermeister Klaus Zeitler (SPD).



„Was nutzt mir denn das viele Geld in Bielefeld?"

Jenseits von Grinzing: Wien, die östlichste Hauptstadt des Westens, die westlichste des Ostens / Von CARL GUSTAF STRÖHM

Wenn der polnische Papst in wenigen Tagen nach Wien kommen wird, um hier den 300. Jahrestag der Befreiung von der Türkenbelagerung 1683 zu feiern und auch des Anteils der Polen unter König Johann Sobieski an diesem schicksalhaften Datum zu gedenken – dann wird diese Stadt wieder etwas von ihrem früheren Glanz ausstrahlen: als Metropole eines Reiches, das längst nicht mehr besteht und das dennoch auf geheimnisvolle Weise weit über die heutigen staatlichen Grenzen und über die kleine Republik Österreich fortzuwirken scheint.

Etwas von diesem Geheimnis ahnen selbst jene neuzeitlichen Touristen, die von Geschichte wenig oder gar nichts wissen. Gewiß, es gibt das sorgsam gepflegte und erfolgreich vermarktete Wien-Klischee mit Lipizzanern, Sacher-Torte, Grinzing, Schönbrunn und dem Wiener Walzer. Da wird dann für den flüchtigen Betrachter eine Idylle hingezaubert, die in Wirklichkeit so nicht existiert und nicht existieren könnte. Neben der vermeintlichen Leichtigkeit und Leichtfüßigkeit Wiens wird das zweite, andere Gesicht zugedeckt – ein Gesicht, das man sich erst erschließt, wenn man bemerkt: Es gibt kein Gebiet deutscher Zunge, in dessen Volksliedern so oft vom Tod, vom Sterben und von der letzten Vergeblichkeit alles menschlichen Tuns gesungen und rezitiert wird, wie im populären Wiener Lied. „Es wird ein Wein sein, und wir werden nimmer sein" oder „Wenn der Herrgott net will, nutzt es gar nix" – das sind urwienerische Erkenntnisse, die jedem vordergründigen Erfolgsstreben gewisse Grenzen setzen.

Alle alten Städte tragen irgendwie an der Last ihrer Vergangenheit, aber auf Wien trifft das in besonderem Maße zu. Das kaiserliche, imperiale Wien, das einst von Tirol

Das klerikale Wien: Blick auf die gotische Kirche Maria am Gestade aus dem 12. Jahrhundert FOTO: PETER HASSMANN

bis Belgrad und von Böhmen bis Dalmatien herrschte – noch im 19. Jahrhundert nannten es bedeutende Zeitgenossen auch die „Hauptstadt der Deutschen" – scheint als Mittelpunkt eines kleinen Landes viel zu groß geraten. Auf dem Heldenplatz, vor der Hofburg mit ihrem imposanten kaiserlichen Doppeladler und den Reiterstandbildern des Prinzen Eugen und des Erzherzogs Karl, meint man, das alles könne doch nicht nur Kulisse für ein Drama sein, das längst ausgespielt wurde.

Unvollendet wie dieser Platz blieb das Reich der Habsburger – „der Rest ist Österreich", sagte der französische Ministerpräsident Clemenceau 1919, als das Kaiserreich zerfiel, die Nationalstaaten das Erbe des Vielvölker-Imperiums antraten und nicht nur der Kaiser, sondern auch seine Hauptstadt entthront wurden. Es war dann ein gebürtiger Österreicher namens Hitler, der vom Balkon der Hofburg den „Anschluß" an das Deutsche Reich verkündete – bejubelt von Hunderttausenden. Aber diese Episode brachte die zweite Entthronung Wiens: Hitler ließ den Namen Österreichs überhaupt verbieten, Wien durfte nur noch eine untergeordnete Rolle spielen und keinesfalls eine zweite Hauptstadt des Großdeutschen Reiches sein.

Das alles endete mit der Eroberung der Stadt durch die sowjetische Armee und mit einer Renaissance des österreichischen Bewußtseins, das sich zunächst in einer heftigen Ablehnung gegen alles Deutsche kehrte. Daß die Sowjets Wien und das östliche Österreich räumten, daß sie nicht auf der Bildung einer Volksdemokratie in ihrer Besatzungszone bestanden, gehört zu den großen geschichtlichen Glücksfällen. Sicher spielte dabei auch gute Diplomatie, eine angeborene Wiener und österreichische Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen und gerade der slawischen (in diesem Falle russischen) Mentalität entgegenzukommen, eine gewisse Rolle. Dennoch überfällt einen beim Anblick des sowjetischen Denkmals am Schwarzenbergplatz (das durch einen Springbrunnen geschickt kaschiert wird und dem der eherne Fürst Schwarzenberg zu Pferde die Hinterpartie zukehrt) immer wieder der Gedanke: Was wäre, wenn die Russen damals, 1955, nicht gegangen wären? Wie sähe es dann in dieser Stadt aus? Gäbe es eine Wiener Mauer, so wie im unglücklichen, geteilten Berlin?

Das „deutsche Problem" – die Wendung von der weitverbreiteten Anschlußbegeisterung vor dem Zweiten Weltkrieg über tiefe Enttäuschung zu einer gehörigen Deutschenfeindlichkeit nach dem Zweiten Weltkrieg – ist heute in jeder Beziehung gelöst und entkrampft. Die Deutschen aus der Bundesrepublik werden nicht mehr abgelehnt, sie werden aber auch nicht mehr wie einst bewundert und beneidet. Die Unterschiede im Lebensstandard (die vor dem Zweiten Weltkrieg erheblich waren) haben sich eingeebnet. Viele Wiener sind heute überzeugt, daß sie letztlich besser und gemütlicher leben als die tüchtigen Deutschen „draußen" (früher sagte man: im Reich). Vor Jahren schrieb einmal ein hiesiger Kabarettist das Lied von einem Wiener, der sich in der Bundesrepublik eine Arbeit sucht und nun erzählt, wie gut es ihm da oben im Norden gehe. Doch der Refrain lautete: „Was nutzt mir denn das viele Geld, in Bielefeld, in Bielefeld ..."

Was ist das Geheimnis dieser Wiener Lebensqualität? Die Stadt hat die gleichen Verwundungen erlitten wie die deutschen Großstädte: Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg, Eroberung durch eine nicht gerade rücksichtsvolle siegreiche Armee, Besatzung, Zerstörung. Der eigentliche Wiederaufbau verzögerte sich und kam erst richtig nach 1955 zum Zuge, als die Alliierten (und vor allem die Sowjets) das Land und die Stadt verließen. Hier freilich zeigte sich, daß die Schwäche dialektisch zur Stärke werden kann. Weil alles so viel langsamer ging, vermied man viele Fehler, die etwa in der Bundesrepublik in der Phase des hektischen Aufbaus begangen wurden.

Sicher, auch in Wien gibt es inzwischen einige Beispiele von Maßlosigkeit und architektonischer Gigantomanie. Im ganzen aber hat die Stadt ihr Gesicht und damit ihre Identität bewahrt. Das mag auch der Grund sein, warum politischer Extremismus und Radikalismus hier bisher nicht Fuß fassen konnten. Szenen wie in West-Berlin, Frankfurt oder auch Zürich hat es hier bisher kaum gegeben. Noch immer gilt Wien als eine der sichersten Millionenstädte der Welt und die Polizei als vergleichsweise „sanft" im Auftreten, aber effizient in ihren Methoden.

Dabei gehört zur Geschichte Wiens, daß diese Stadt vor knapp 50 Jahren Schauplatz eines blutigen Bürgerkrieges zwischen Sozialdemokraten und Christlich-Sozialen – zwischen dem republikanischen Schutzbund und der Heimwehr – war. Wie Festungen wurden damals, im Jahr 1934, die Wohnblocks der „roten" (sozialistischen) Arbeiterviertel gegen Heimwehr und Bundeswehr verteidigt. Wenige Jahre später fanden sich die Kontrahenten jener Kämpfe gemeinsam in den Konzentrationslagern des Dritten Reiches wieder. Die Erfahrung, das Trauma des Bürgerkriegserlebnisses, das auf beiden Seiten lastete, hat zumindest in der mittleren und älteren Generation beider Seiten eine tiefe Scheu hinterlassen, politische und weltanschauliche Gegensätze zu sehr auf die Spitze zu treiben.

Antikommunismus gerade in den roten Vierteln

Dieses Klima hat im großen und ganzen bis zum Ende der Ära Kreisky vorgehalten. Daß es den kommenden oder bereits einsetzenden Generationensprung in allen politischen Lagern übersteht, bleibt zu hoffen. Jedenfalls scheint eines sich zu bestätigen: Nur große materielle Not könnte, so wie in der Vergangenheit, den Wiener Menschenschlag radikalisieren. Solange es irgend geht, lebt man hier lieber und läßt leben.

Ein Blick ins Wiener Telefonbuch zeigt, daß diese Stadt ein Schmelztiegel der ganzen alten Monarchie gewesen ist: Die größte tschechische Stadt, wie man einst anhand der vielen tschechischen Namen zu sagen pflegte. Heute sind die einstigen Tschechen und Slowaken, Ungarn, Kroaten und Slowenen längst „eingedeutscht". Nun blicken sie ihrerseits mit einem gewissen Mißbehagen auf neu gekommene jugoslawische und türkische Gastarbeiter. Aber eine wirkliche Fremdenfeindlichkeit läßt sich in Wien kaum ausmachen. Ägypter und Inder verkaufen an den Straßenecken Zeitungen, Türken und Jugoslawen beherrschen die Gemüse- und Obstmärkte. Die polnischen Flüchtlinge, die nach 1982 die Stadt bevölkerten, sind inzwischen weitergezogen, doch immer wieder kommt Flüchtlingsnachschub aus dem Osten. Viele wandern weiter – nach den USA oder Australien. Aber manche, besonders aus der österreichischen Nachbarschaft, etwa Tschechen oder Ungarn, sind hiergeblieben, weil sie sich in Wien fast wie zu Hause fühlen: so ähnlich ist die Lebensweise und die Mentalität.

So zeigt sich hier, wie jahrhundertealte Verbindungen und Gemeinsamkeiten weiterwirken – auch über den Eisernen Vorhang hinweg. Geht man an klaren Herbsttagen auf den Höhen des Wiener Waldes spazieren, liegen einem nicht nur Wien und die Donau zu Füßen. Am anderen Ufer des Stromes sieht man, dem Kahlenberg und Leopoldsberg gegenüber, den Bisamberg, von dem gesagt wird, er sei eigentlich die erste Erhebung der Karpaten. Fern am Horizont vermag man dann die Berge der Tschechoslowakei zu erkennen. Wien, das in seinem äußeren Bild so sehr westlich und lebendig wirkt, liegt nach drei Seiten – Norden, Osten und Süden – kaum eine Autostunde vom Eisernen Vorhang entfernt. Diese Nähe zum Osten hat eine gewisse Sensibilität zur Folge: Weil der Osten hier sichtbarer ist als in der Bundesrepublik und leichter zugänglich als in dem von Mauern umgebenen West-Berlin, ist hier auch das Interesse für die dortigen Ereignisse größer als sonst irgendwo in Westeuropa, die Bundesrepublik nicht ausgenommen.

Die Vorgänge in Polen und in der Tschechoslowakei, der Aufstieg Ungarns aus der Katastrophe von 1956 zu relativem Wohlstand: Das alles wird nicht nur von Politikern und Publizisten, sondern vom einfachen Wiener registriert und, wenn es sein muß, drastisch kommentiert. So entsteht ein auf den ersten Blick paradoxes, im Grunde durchaus konsequentes Bild: Wien ist eine nach Osten hin offene Stadt – man betrachtet die Menschen „drüben" als Nachbarn, mit denen man jahrhundertelang gemeinsam gelebt hat (wobei es in der Popularität der betreffenden Nationen Abstufungen gibt: Die Ungarn sind fast immer wohlgelitten, gegen die Tschechen hört man manchmal gewisse Vorbehalte).

Zugleich ist Wien aber auch, was die gegenwärtigen Regime dieser östlichen Länder betrifft, eine durchaus antikommunistische Stadt – was übrigens keinen Widerspruch zur Tatsache darstellt, daß Wien in seiner überwältigenden Mehrheit immer noch „rot", d. h., sozialistisch ist. Doch gerade in den roten Wiener Arbeitervierteln steckt zum Teil noch als Überlieferung aus der sowjetischen Besatzungszeit eine tiefe Abneigung gegen Kommunismus und sowjetisches Militär in den Menschen. Das ist überhaupt eine der überraschendsten Erfahrungen, die man in Österreich machen kann: Je näher man geographisch dem Eisernen Vorhang kommt, desto größer wird die offen zur Schau gestellte Ablehnung der Menschen gegen das östliche System. Das mag auch der Grund sein, warum hierzulande sogar linke Sozialisten nicht ohne gewisse antikommunistische Bekenntnisse auskommen und warum es in Wien immer noch keinen nennenswerten Anti-Amerikanismus gibt.

Als neulich die Blutbespritzer-Szene aus dem Wiesbadener Landtag bekannt wurde, gab es allgemeines Kopfschütteln: So etwas könne hierzulande nicht passieren – und dann hörte man eher süffisante Bemerkungen, warum denn die sonst so tüchtigen Deutschen mit all dieser Unordnung bei sich nicht besser fertigwerden ...

Gewiß steckt da auch etwas von der Schadenfreude des kleineren gegenüber dem großmächtigen, reicheren Bruder und Vetter in solchen Argumenten. Bei den Deutschen wiederum scheint sich Wien deshalb einer so ungebrochenen und zunehmenden Beliebtheit zu erfreuen, weil sie hier etwas finden, was sie sonst entbehren müßten – eine Art Hauptstadt-Erlebnis. Bonn ist zwar Regierungssitz, kann aber im geistigen oder geschichtlichen Sinne nicht Hauptstadt sein. Berlin ist durch Teilung und Mauer nicht imstande, diese Aufgabe zu erfüllen. Also gehen die Bundesdeutschen nach Wien – der einzigen deutschsprachigen Hauptstadt mit imperialer geschichtlicher Dimension, in der es dazu ein Musik- und Theaterleben von Weltrang gibt. Und da der Mensch unserer Tage sich zwischen Glas, Beton und Technik unbehaust vorkommt, da die Effizienz und die kristallene Kälte des modernen Lebens ihn bedrücken, taucht er gern in eine Stadtlandschaft, ein, in der alles noch ein wenig menschlicher, um nicht zu sagen gemütlicher, lockerer und vielleicht auch ein wenig altmodischer vonstatten geht.

Damit verwandelt sich die Last der Geschichte, unter der Wien leben muß, in einen fast unschätzbaren Gewinn, in ein kostbares Gut, das diese Stadt an ihre Bewohner ebenso weiterzugeben vermag wie an ihre Besucher. Da sitzt man an lauen Herbstabenden in irgendeinem kleinen Garten beim „Heurigen" – dem Wein, der unter den Hängen des Wienerwaldes wächst – und hört vielleicht einem Musikanten zu, der eines der eingangs zitierten Lieder über Vergänglichkeit, Vergeblichkeit und Tod anstimmt. Und dennoch sind die Leute ringsum nicht traurig, sondern von einer freundlichen Heiterkeit. Je kleiner das Heurigen-Lokal ist, je weiter es abseits vom Massentourismus bleibt, desto besser ist die Stimmung und desto „wienerischer" die Atmosphäre.



Das bürgerliche Wien: Sommerliches Behagen am „Graben" in der Innenstadt FOTO KLAUS ABS

Es müssen also nicht die großen Ereignisse und Erlebnisse sein, die den Charakter einer Stadt und ihrer Bewohner ausmachen. Auch wer Wien schon Jahre und Jahrzehnte zu kennen glaubt, wird in den Gassen der Altstadt wie in den Vororten immer Neues entdecken, verwitterte Adelspaläste von einst, deren Portale noch vom Glanz der Barockzeit Zeugnis geben – oder auch ein Kirchlein, das früher inmitten von Acker und Wald stand und nun von modernen Großstadtbauten eingeholt worden ist. Wenige Schritte von der lebenssprühenden Kärntner Straße mit ihren Geschäften und Caféhäusern findet man die Kapuzinergruft, in der die Sarkophage der Habsburger ruhen: Maria Theresia, Joseph II. und auch – Kaiser Franz Joseph, der in dieser Stadt, die heute sichtbar alles andere als monarchistisch ist, auf eigentümliche Weise gegenwärtig geblieben ist: bis hin zu den Postkarten mit seinem Bilde, die man an fast allen Kiosken verkauft.

Heimlich regiert der „Alte Kaiser" immer noch

Diese Kaiser-Nostalgie, auch das Interesse an der Geschichte seiner Regierungszeit, die ja weit über ein halbes Jahrhundert – von 1848 bis 1916 – dauerte, hat nichts mit vordergründigen politischen Absichten zu tun. Auch in Wien – und gerade hier – weiß man, daß sich die Zeit weder anhalten noch zurückdrehen läßt. Auch hier entgeht man natürlich nicht der Versuchung, die Vergangenheit zu verklären. Das ist im Leben der Städte, Reiche und Nationen nicht anders als im Leben des einzelnen Menschen. Dennoch bleibt da ein unerklärlicher Rest zurück. Gewiß, der „Alte Kaiser" regierte nicht nur gütig und gerecht – zu seiner Zeit begann auch die Industrialisierung mit dem Massenelend in den Mietskasernen der Arbeiterviertel.

Das soziale Problem entstand in Wien ebenso wie in den anderen Großstädten Europas. Dennoch erscheint Franz Joseph gerade dem einfachen Volk heute in einem fast verklärten Licht – vielleicht, weil er der letzte war, der dieses Reich zusammenzuhalten vermochte und vielleicht auch, weil er selber ein bedauernswerter Mensch war: ein einsamer alter Mann, der ahnte, daß er nur noch bewahren und nichts mehr gestalten konnte. Seine Zeitgenossen in den anderen europäischen Staaten sind längst dem Bewußtsein entschwunden. Wer käme heute auf den Gedanken, in einer deutschen Großstadt Postkarten mit den Bildnissen Kaiser Wilhelms oder selbst Bismarcks anzubieten? In Wien aber stapeln sich die Franz-Joseph-Ansichtskarten mitsamt dem Text der Kaiser-Hymne – nach der Melodie von Haydn – nicht nur auf deutsch, sondern auf tschechisch und ungarisch, auf kroatisch und polnisch, in allen Sprachen der alten Monarchie. Als ich einen Kiosk-Besitzer fragte, wer denn um Himmels willen so etwas kaufe, sagte er mir: „Sie ahnen nicht, wie gut diese Karten gehen. Eben war eine Autobusladung voller Kroaten da – die haben 30 Stück mitgenommen, ich muß gleich nachbestellen."

„Wir Österreicher haben bereits lernen müssen, was euch Reichsdeutschen noch bevorsteht: nämlich, was es heißt, keine große Macht mehr zu sein", hatte mir vor Jahren ein Wiener Freund gesagt. Geschichtsbewußtsein bedeutet ja keineswegs Verklärung der Vergangenheit. Der Schmerz über alles Vergebliche, über verlorene und verspielte Möglichkeiten gehört fast noch mehr dazu als der Stolz auf das angeblich oder wirklich Erreichte. Hier wird dann auch die Distanz des Österreichischen zum Preußisch-Kleindeutschen sichtbar, wie sie Hofmannsthal einst so treffsicher skizzierte. Sogar in der weit über Wien hinaus bekannten Witzfigur des Grafen Bobbi wird etwas davon spürbar: Daß derjenige, der scheinbar etwas Dummes sagt, vielleicht gar nicht dumm ist, sondern sich nur geniert, allzu gescheit daherzureden.

Im Heeresgeschichtlichen Museum Wiens ist in einer Glasvitrine der blutbefleckte, zerschossene Waffenrock des Thronfolgers Franz Ferdinand ausgestellt – eine Erinnerung an den Mord von Sarajevo am 28. Juni 1914, der den Ersten und indirekt auch wohl den Zweiten Weltkrieg auslöste. Vielleicht mußte der Erzherzog deshalb sterben, weil er der einzige Habsburger war, der das Mittel zur Rettung des übernationalen Reiches gegenüber der Brandung des Nationalismus gefunden zu haben glaubte: die gleichberechtigte Beteiligung der slawischen Völker neben Deutschen und Ungarn an der Führung des Staates.

Während man die Ausstellungshallen durchschreitet – da hängen preußische Fahnen aus der Zeit Friedrichs des Großen, Beutestücke der preußisch-österreichischen Kriege – hegt man seltsame Gedanken: Hätte der Preußenkönig Schlesien nicht erobert, wäre Breslau dann heute auch Wroclaw – oder eine österreichische Stadt? Und hätten die Preußen die Schlacht von Königgrätz 1866 verloren – wäre dann Wien nicht an Stelle Berlins geistiger und politischer Mittelpunkt der Deutschen geworden? Hätten wir heute dann an Stelle des grausam geteilten Kontinents vielleicht jenes übernationale Mitteleuropa, von dem sogar ein Sozialdemokrat wie Otto Bauer träumte?

Müßige Fragen in einer ganz anders gearteten Welt. Und doch überkommen sie einen in dieser Stadt, die dem Betrachter manchmal als die östlichste Stadt des Westens, dann wieder als die westlichste Stadt des Ostens erscheint. Dabei ist, um jedes Mißverständnis auszuräumen, unter Osten nicht die gegenwärtig dort herrschende politische Ideologie zu verstehen, sondern etwas viel Älteres und Bedeutsameres: Die Lebensweise, die „Grundbefindlichkeit" der menschlichen Existenz. So kann es einem geschehen, daß man die Stadt manchmal als ungemein deutsch empfindet – viel deutscher als das heutige Deutschland im Westen.

Dann aber wieder spürt man die Luft des Ostens, einen slawischen Hauch oder eine ungarische Seelenmelodie – und merkt, daß die Schwesterstädte Wiens immer noch Budapest und Prag, Preßburg und Agram, Krakau und Laibach, Lemberg und Triest heißen.

Zwei so unterschiedliche Persönlichkeiten wie der tschechische Historiker des 19. Jahrhunderts, Palacky, und der Reichsgründer und langjährige Wien- und Österreich-Feind Bismarck haben – obwohl keineswegs kritiklose Bewunderer des Habsburger Reiches – beide dem Sinne nach gesagt, man müßte Österreich, wenn es nicht bereits existierte, erfinden. Palacky hatte hinzugefügt, nur der österreichische Kaiserstaat verhindere die Herrschaft Rußlands über den Kontinent: ein prophetisches Wort, vor fast anderthalb Jahrhunderten ausgesprochen.

Bei Spaziergängen im Wienerwald stößt man zuweilen auf zugewachsene Gräben und Stellungen. Manche sagen, sie seien 1915 gebaut worden, als die russische Armee durch die Karpatenfront durchzubrechen drohte. Andere behaupten, das seien Schanzarbeiten des Jahres 1945, als die Russen unter dem Roten Stern tatsächlich jenes Wien eroberten, das jahrhudertelang der eigentliche Gegenpol zur russischen Macht in Mittel- und Südosteuropa war.

Und heute? Wien verkörpert keinerlei materielle Macht mehr, und dennoch übt es verblüffende Anziehungskraft auf die Völker und Menschen, manchmal sogar auf die Regierungen im Osten aus. Ist es gar trotz seines historischen Falles zur heimlichen Hauptstadt Osteuropas geworden?

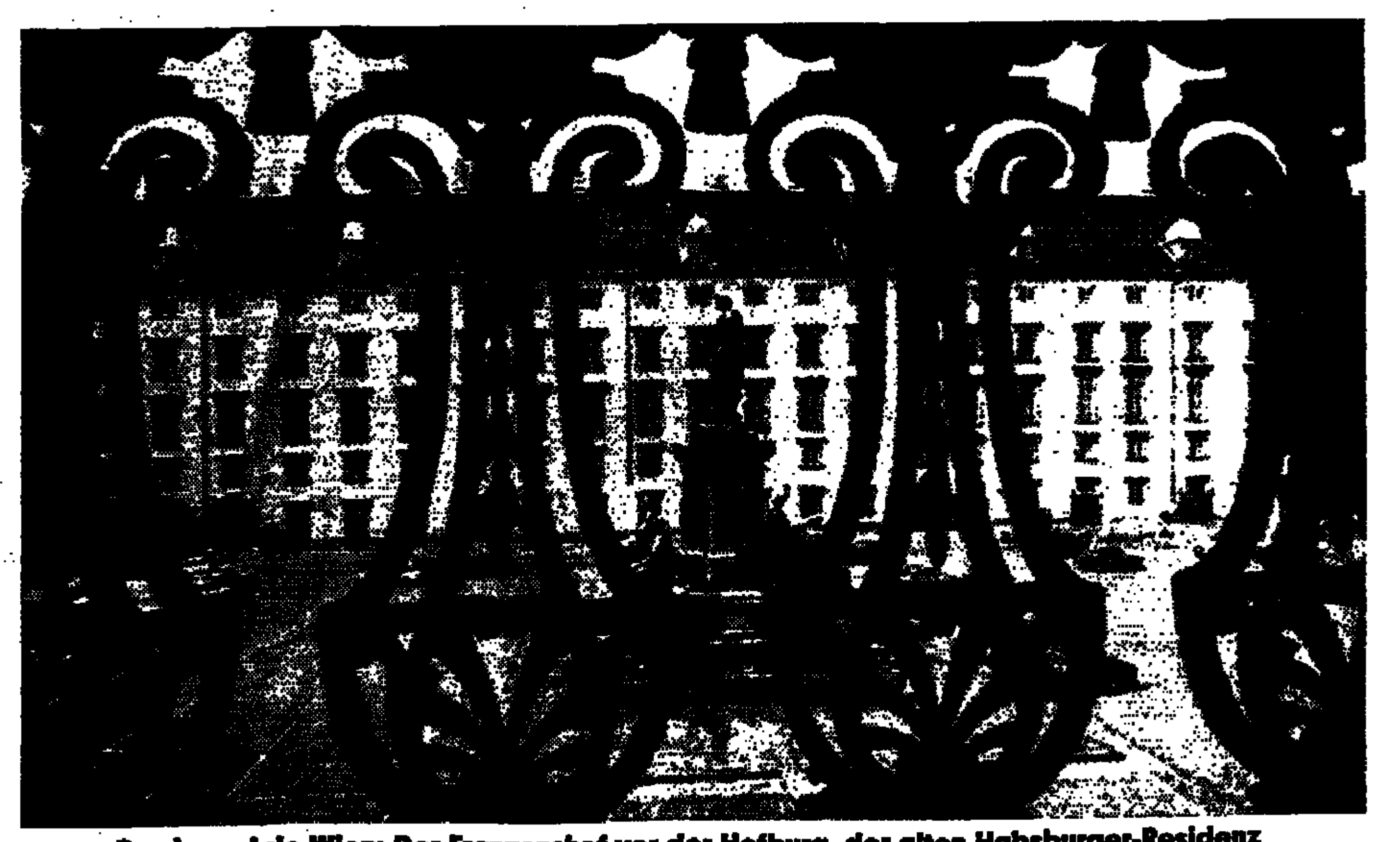
Melancholie vor den Hoch- und Deutschmeistern

Die Steine, aus der eine Stadt gebaut wurde, geben etwas vom Geist, vom Glanz und auch vom Elend vorheriger Generationen an die Nachfahren weiter. Manchmal sieht es in unserer Welt so aus, als sei diese geschichtliche Kontinuität abgerissen, als seien alle die alten Bauten ebenso überholt und „sinnlos" geworden wie die Traditionen vergangener Zeiten. Vielleicht, so denkt man dann, ist es der ganzen Menschheit beschieden, in einer einzigen elektronischen und technischen Zivilisation auf- und unterzugehen in einer Ordnung, in der sich die Grenzen von Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft verwischen. Wenn das so wäre, hätte auch das alte, kaiserliche Wien ausgespielt.

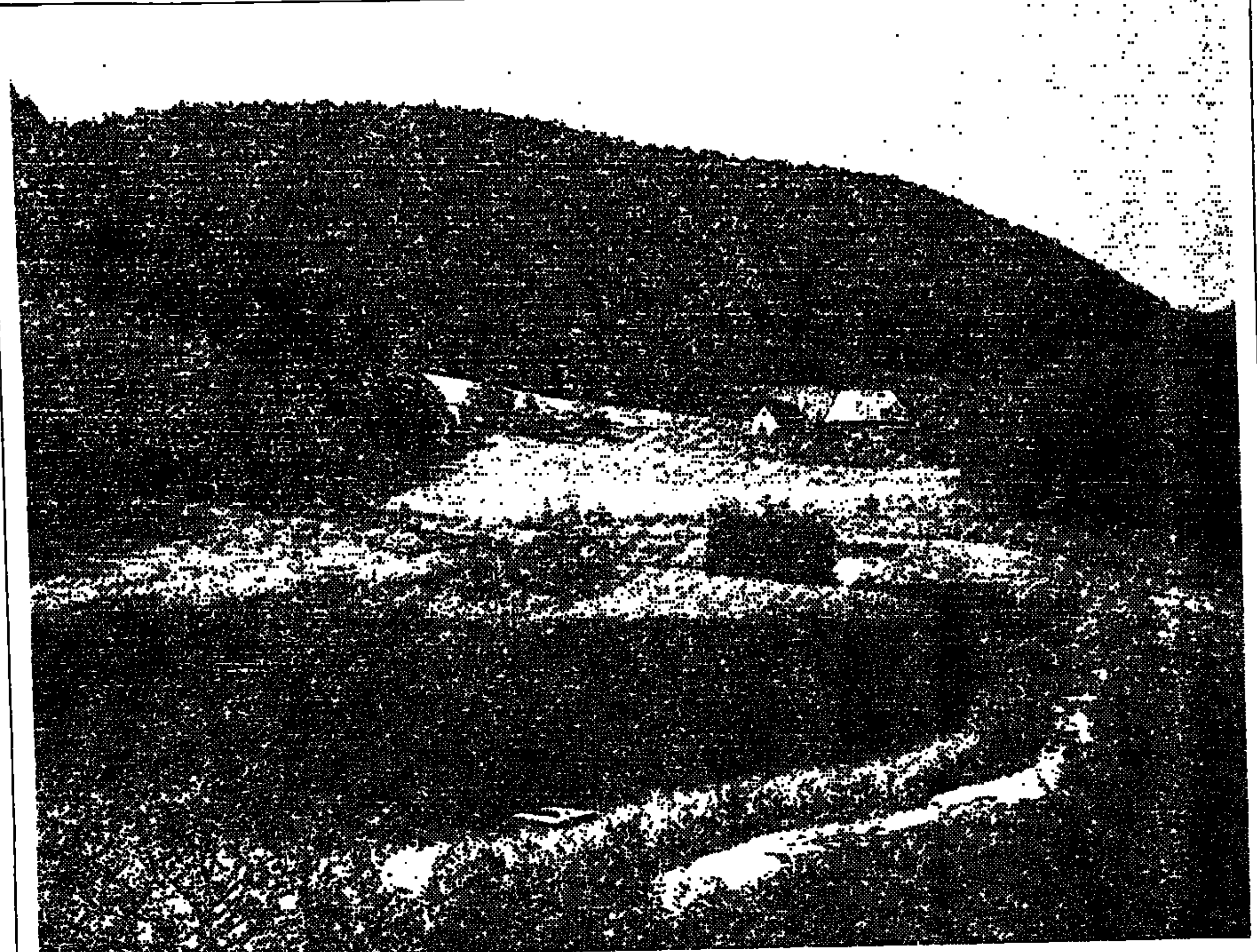
Doch im Augenblick sieht es eher so aus, als habe die Enthistorisierung und Nivellierung, die wir alle in den letzten Jahrzehnten durchlebten, plötzlich Gegenkräfte in den Menschen geweckt; als seien viele auf der Suche nach einem festen Punkt, von dem aus sich überschauen läßt, woher wir kommen und wohin wir gehen. Wien scheint ein solcher Punkt zu sein – vielleicht, weil es seit Jahrhunderten an der Grenze von Welten und Kulturen liegt, zwischen Abendland und dem östlichen Raum, zwischen Germanen, Slawen und Magyaren.

Als ich an einem warmen Frühsommertag mit dem serbischen Schriftsteller Dobrica Cosic über den Wiener Stephansplatz ging, sagte mir der jugoslawische Gast angesichts der Hoch- und -Deutschmeister-Kapelle, die da in ihren traditionellen kaiserlichen Uniformen ein Platzkonzert gab: „Die große Lüge, der wir alle in unseren jungen Jahren zum Opfer fielen – ich seinerzeit als Kommunist –, war der Mythos von der Zukunft, mit dem man uns gefüttert hat. In Wirklichkeit ist eine Zukunft ohne Vergangenheit sinnlos, weil niemand etwas Genaues über diese Zukunft weiß. Aber die Vergangenheit, die kann uns niemand nehmen, weder dem einzelnen Menschen, noch den Nationen. Die Vergangenheit ist unser Besitz, und sie bestimmt unsere ganze Existenz."

Wenn man diese Aussage richtig versteht, war es die höchste Anerkennung, die man Wien und seinen Bewohnern zollen kann.



Das imperiale Wien: Der Franzenshof vor der Hofburg, der alten Habsburger-Residenz FOTO: PETER HASSMANN



Manfred Grohe: Im Schwarzwald bei Alpirsbach

Schönheit wird sich nie umverteilen lassen

Von GERD-KLAUS KALTENBRUNNER

Wer Augen hat, kann in diesem sonnigen Sommer 1983 allenthalben Schönheit entdecken. Ob wir das Spiel der Meereswogen betrachten oder dem Summen der Bienen lauschen oder uns an den unzähligen Blumen und Kräutern freuen, die so poetische, manchmal auch lustig klingende Namen haben wie Kuckuckslichtnelke, Tüpfeljohanniskraut, Ackerwitwenblume, Fuchskreuzkraut, Natternkopf, Taubenkropfleimkraut, Storchenschnabel, Frauenmantel, Bärenklau, Beinwell, Nelkenwurz und Waldgeißbart – die Dinge und Wesen scheinen in dieser hohen Jahreszeit zu ihrer schönsten Fülle heranzureifen. Es gibt gewisse Nachmittage, verbracht in einem kleinen Garten oder in einem Wald, die so rund und vollendet sind wie eine duftende Frucht.

Das Glück ist sichtbar wie Baum, Strauch, Blume. Es huscht über Moos und Steine wie eine funkelnde Eidechse. Das Paradies ist diesseitig: es beginnt in diesem Augenblick; dort, wo wir stehen, ist seine Pforte, die nie versperrt war. Nur unsere Augen waren so stumpf, sie nicht zu sehen. Die Welt enthüllt ihr strahlendes Antlitz, und wir fühlen, daß sein geheimster Name „Schönheit" heißt.

So haben Jahrtausende gefühlt, gedacht und gesungen. Völker und Generationen, deren Leben mühseliger, unbequemer, gefährlicher und kürzer war als unseres. Schon im ersten Kapitel der Bibel heißt es: „Gott sah alles an, was er geschaffen hatte: Es war sehr gut." Doch bereits in der ältesten griechischen Übersetzung heißt es: „Es war sehr schön." Der 50. Psalm jubelt: „Von Zion her, der Schönheit Krone, strahlt Gott auf!" Eine uralte indische Brahmanenweisheit lautet: „Als Gott die Morgenröte schuf, erschrak er, sie so schön zu finden." Das erinnert an das Wort des Dichters Rilke: „... Denn das Schöne ist nichts / als des Schrecklichen Anfang, den wir gerade noch ertragen ..." Rilke erinnert daran, daß Schönheit mehr ist als bloßer Schmuck oder Zierat. In ihren höchsten Erscheinungsweisen ist sie eine Offenbarung, gewissermaßen ein Fenster in eine uns sonst unzugängliche Wirklichkeit. Mehr noch als das Wahre und Gute, mit dem es seit Platon oft in einem Atemzug genannt wird, eignet dem Schönen ein magischer, ja sogar numinoser Zug. Es verzaubert, entzückt und vermag zu berauschen: „Es sei, wie es wolle, es war doch so schön", um es mit den Worten des Türmers Lynkeus im zweiten Teil von Goethes „Faust" zu sagen.

Platon war es auch, der Schönheit und Liebe – Ästhetik und Erotik – für immer zusammenfügte, und der heilige Augustinus ist ihm hierin gefolgt: „Wir können nichts anderes lieben als was schön ist." Und schon Jahrhunderte vor Platon und Augustinus sang die erste uns bekannte Dichterin Europas, Sappho:

Die einen sagen: eine Truppe von Reitern,
andere wieder: Fußvolk oder eine Flotte von Schiffen
sei auf der dunklen Erde das Schönste.
Ich aber sage:
das, was ein jeder lieb hat.

Schönheit als Geheimnis, als Abglanz der Gottheit, als Zeichen einer innersten Harmonie, Wohlgeratenheit und Gelungenheit der Schöpfung, als Ursprung und Ziel der Liebe, als „Versprechen von Glück", wie Stendhal sagt – wie kommt es, daß solche Aussagen, die doch jahrtausendelang für die größten Dichter und Denker einleuchtend, ja unbestreitbar waren, heute für viele so befremdlich wirken? Sie wirken nicht nur befremdlich, sondern lösen bei manchen Zeitgenossen eine geradezu feindselige und höhnische Abwehr aus.

Es ist hier nicht der Platz, sämtlichen Wurzeln dieses neuen Lebensgefühls nachzugehen. Nur stichwortartig seien einige Gründe genannt, die das Phänomen moderner Schönheitsunfähigkeit, ja bis zur Wut gesteigerten Antischönheit verstehbar machen.

Da ist einmal die Tatsache, daß die noch zur Zeit der Klassik als selbstverständlich betrachtete Einheit von Schönheit und Kunst zerbrochen ist.

Hinzu kommt die zunehmende Vorherrschaft von Maßstäben wie Nützlichkeit, Erfolg, Schlagkraft, technische Verfügbarkeit und Machbarkeit. Damit soll nicht gesagt sein, daß Technik notwendigerweise häßlich sein müsse. Eine Autobahn, eine Fabrik, ein Schiff, ja sogar ein Kernkraftwerk oder ein Staudamm kann sehr schön sein. Dennoch gibt es zu denken, daß die Städte, zu denen in unseren Tagen Millionen Touristen pilgern, durchweg in vorindustriellen Zeiten errichtet wurden. Unwahrscheinlich ist es, daß dereinst spätere Generationen die Betonwüsten und Werkstättenlandschaften des zwanzigsten Jahrhunderts mit den Gefühlen aufsuchen werden, die in uns beim Betreten Venedigs, Prags, Sienas, Granadas oder Krakaus aufsteigen.

Es gibt darüber hinaus so etwas wie ein „demokratisches" Ressentiment gegen die Schönheit, sofern sie – mit guten Gründen – als etwas „Elitäres" angesehen wird. Schönheit ist nun einmal in hohem Maße ein „Privileg", eine aristokratische Qualität, die sich, anders als Geld und materieller Besitz, auch nicht umverteilen läßt. Und deshalb ist sie für die fanatischen Apostel sozialer Gleichheit ein Skandal. Kaum ein Vorwurf wirkt heute so herabsetzend wie derjenige des „Ästhetizismus". Er ist fast so ehrenrührig wie der des „Faschismus", und nicht von ungefähr haben ja auch linke Denker beides in polemischer Absicht assoziiert: Faschismus als Politisierung des Ästhetischen, als militanter Schönheitskult. Zumindest gilt Freude an schönen oder auch nur anmutigen Dingen als „reaktionäres" Überbleibsel aus vordemokratisch-feudalen Zeiten, als Ablenkung von revolutionärer Weltveränderung und progressiv-emanzipatorischer Nivellierung. „Meiner Ansicht nach sollten Männer und Frauen mit sehr schönen Gesichtern nicht zugelassen werden" – nicht zugelassen zu der revolutionär herzustellenden Zukunftsgesellschaft –, läßt Dostojewski eine seiner Romangestalten sagen.

Das Schöne wird nicht nur geflohen oder gemieden, wie dies in vergangenen Zeiten auch schon einzelne Asketen getan haben. Es wird darüber hinaus aktiv bekämpft, herabgesetzt, scheelsüchtig und zerstörerisch verfolgt. Durch die Geschichte der neuzeitlichen Revolutionen zieht sich ein extremer Drang, der mit wahrhaft diabolischer Raserei gegen alles tobt, was Ordnung, Harmonie, Gestalt und Antlitz ist. Daß sich gewisse Randgruppen der Protestbewegung als „Chaoten" bezeichnen, ist in diesem Zusammenhang ebenso aufschlußreich wie die immer wiederkehrenden Bilderstürme und kunstfeindlichen Vernichtungsorgien in revolutionären Situationen. Die Ikonoklasten zu Byzanz, die Bauernkriege, der radikal-puritanische Flügel der Reformation, das Jakobinertum, der Stalinismus, Hitlers Anathema gegen „entartete Kunst" und die grabschänderischen Delirien der Anhänger Khomeinis sind Belege dafür.

Auffällig ist auch die überwiegende, sogar demonstrativ herausgestellte Häßlichkeit, das reine Behagen an der Unkultur, zumindest Gleichgültigkeit gegenüber der eigenen Gestalt bei jenen Jugendlichen, die sonst so lautstark gegen die ästhetisch abstoßenden Seiten des „Kapitalismus" protestieren. Dostojewskis Spruch „Nur die Schönheit wird euch erlösen" würde ihnen so obszön klingen wie einer viktorianischen Betschwester ein galantes Kompliment aus den Tagen des Rokoko.

Schon vor Jahrzehnten bemerkte der russische Philosoph Nikolai Berdjajew, daß „die Gnade der Schönheit" dem Kommunismus versagt geblieben sei. Häßlichkeit und Gnadenlosigkeit erscheinen als zwei Züge derselben Sache. Berdjajew sagt wörtlich: „Die Kommunisten tragen in sich das Ressentiment: Sie sind gereizt, weil sie den von ihnen ausgeübten Eindruck der Häßlichkeit kennen und peinlich empfinden. Alles hat sich im Kommunismus als häßlich erwiesen: der Gesichtsausdruck, die Gebärden, die unedle seelische Haltung, die kommunistischen Sitten und der kommunistische Alltag." Das in Wahrheit verklärte, zu sich selbst gelangte, gnadenerfüllte Sein sei immer Schönheit. Massive Häßlichkeit sei stets „das Zeichen einer ontologischen Gefährdung". Soweit Berdjajew, ein heute leider viel zuwenig gelesener Interpret des russischen Kommunismus.

Wem diese Deutung der kommunistischen Wirklichkeit zu spekulativ vorkommt, kann ähnliche Vorgänge einer bewußten Verhäßlichung und Formfeindschaft auch in nächster Nähe sehen, wenn er sie sehen will. Man denke etwa an das Erscheinungsbild des einst so prächtigen katholischen Gottesdienstes seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Schönheit des Irdischen als Analogie der göttlichen Schönheit, das Erlebnis des Schönen als möglicher Weg zum Heil, die uralte Lehre von der „Herrlichkeit" Gottes, von der ästhetischen Dimension des Religiösen – dies alles ist dem eifernden Neopuritanismus einer mordernistisch-modischen Theologie völlig abhanden gekommen.

Dem alten Goethe liefen Tränen über die Wangen, als ihm ein Freund erzählte, Haydn habe auf die Frage, weshalb seine Messen so fröhlich seien, die heiter-fromme Antwort gegeben: „Weil, wenn ich dem lieben Gott danke, ich immer so unbeschreiblich froh werde." Man stelle sich vor, wie unsere griesgrämigen Polit-Theologen auf so ein Bekenntnis reagieren würden! Lieber halten sie's mit der Parole eines bekannten Bänkelsängers der Bundesrepublik: „Schöne Künste sind bloß Krampf im Klassenkampf."

Das gesamte Universum ist auf das Hervorbringen von Schönheit ausgerichtet, sagte Alfred North Whitehead, der alles andere als ein Schwärmer war, sondern ein überragender Mathematiker und, mit Bertrand Russell, einer der Gründerväter der modernen Logik.

Es geht, wenn von Schönheit die Rede ist, keineswegs bloß um ästhetisches Genießer- und Feinschmeckertum. Vielleicht fällt es uns in diesem schönen Sommer leichter als sonst, für die kosmische Dimension des Schönen empfänglich zu sein. Die Welt ist gewiß nicht im mosaischen Sinne gut und gerecht. Doch sie enthüllt uns, wenn wir nur die Augen wie Gott am siebten Tage öffnen, ihre tiefe, überreiche, verschwenderische Schönheit. Wir ahnen, was die vor vierzig Jahren, am 24. August 1943, verstorbene jüdisch-französische Schriftstellerin Simone Weil mit den rätselhaften Worten ausdrücken wollte: „Es gibt gleichsam eine Art Inkarnation Gottes in der Welt, deren Merkmal die Schönheit ist. – Das Schöne umfaßt, unter anderen Vereinigungen der Gegensätze, die des Augenblicklichen mit dem Ewigen. – Die Schönheit verführt das Fleisch, um die Erlaubnis zu erhalten, in die Seele einzudringen."

Wenn Samsik Saxophon spielt, trinkt niemand Kwas

Erzählung von WASSILIJ AXJONOW

Es war schon nach zehn, als Samson Apollinarijewitsch Sabler zum „Blauen Vogel" kam. Am Eingang drängten sich die Jazzfans. Das Café war zum Bersten voll, aus den halbgeöffneten Fenstern drang ein entsetzliches Geheule: Das war Silvester, der auf seinem Bariton-Sax spielte. Er übertönte alles und übertraf sogar den Applaus. Sabler blieb ein wenig stehen, hörte dem Spiel seines Freundes zu und beobachtete, wie die Fans am Eingang mit den „Jugendfreunden" der freiwilligen Milizen rauften.

Endlich war Silvester mit seinem Solo fertig. Durch das Klaviergeklimper hörte man Rufe: „Warum machen sie nicht auf, die Ekel? Dort kann man noch stehen!" – „Kommt, wir drücken nach!" – „Es heißt, Samsik wird spielen!" – „Was Sie nicht sagen! Samsik ist gerade im Fernen Osten in Nachodka, er erwartet ein Paket aus Japan!" – „Hört doch auf! Da steht Samsik!"

„Grüß dich, Samsik! Seit wann bist du zurück?" – „Ich komme direkt aus dem Flugzeug. Mir sausen noch die Ohren." Er sah die unterwürfigen Augen jenes Menschen, dem mehr als allen anderen daran gelegen war, als sein naher Freund zu gelten, als Eingeweihter, einer mit Swing, und streckte ihm die Hand hin. „Hello, Alter!" – „Samsik!" stöhnte der vor Glück auf. „Hast du das Päckchen aus Japan bekommen?" – „Ja, hab ich. Dieses Saxophon habe ich bekommen." – „Von Sadao Watanabe?" – „Genau, von Sadao."

„Samsik, das sieht aber ganz wie dein altes aus", meinte jemand in seinem Rücken. „Es ist neu", entgegnete Samsik. „Aber es ist genau wie mein altes. Ein ganz spezielles. Das alte hat mir Elka in Wilna abgeknöpft." – „Ich hab's doch gesagt", schrie der „Nahe Freund" auf. „Ich hab's gesagt, daß ihm Elka das alte in Wilna abgeknöpft hat. Ich hab's gesagt, aber niemand hat mir gelaubt!" – „Ja, so war's, sie hat mir's abgenommen", nickte Samsik und drängte sich endlich ins Café.

Durch Rauchschwaden wurde auf dem Podium ein Quartett sichtbar – Silvester, Alik Fridman, Pruschikin und Ryss. Samsik winkte ihnen zu, sie erblickten ihn, unterbrachen ihr Gedudel und spielten zu Ehren des Neuankömmlings den Anfang von „Take the A-Train".

Im „Vogel" wird nur Wein serviert, aber für Samsik fand sich bei Rimma, der Buffetdame, eine Flasche Pliski. Als Silvester an die Theke trat, stellt Rimma ein Glas Fruchtsaft vor ihn hin. „Kannst du ohne das nicht mehr?" Silvester zeigte vorwurfsvoll auf den Cognac. „Im Gegenteil", antwortete Samsik, „mit dem kann ich schon wieder."

Silvester sieht wie ein westlicher Intellektueller aus. Er verfolgt immer die Mode und folgt ihr. Jetzt hat er lange Haare, und der Schnurrbart hängt ihm bis zum Knie herunter, aber Samsik kann sich noch gut erinnern, wie er mit einer Igelfrisur im Stil der fünfziger Jahre herumgelaufen war. Wenn er in sein krummes Horn bläst, glaubt man, er sei Satan höchstpersönlich, keinesfalls der Vegetarier Silvester. Er hat alle Versuchungen aus seinem Leben verbannt: Steaks würdigt er keines Blickes, am Cognac schnuppert er nicht einmal, den Weibern macht er nur Komplimente.

„Aber gekommen bist du doch", sagte Silvester liebevoll zu Samsik. „Und sogar mit dem Instrument. Wir haben gar nicht mehr mit dir gerechnet." – „Heute war ein blöder Tag, deshalb bin ich gekommen", sagte Samsik. „Trübe Erinnerungen haben mich überwältigt." Samsik nahm die Flasche und ging mit ihr aufs Podium. Im Saal hörte man Pfiffe. Solange sie an der Theke lehnten, waren die Besucher genügend damit beschäftigt, auf „Greenwich Village" zu machen, jetzt lechzten sie schon nach einer neuen Anregung. Samsik und Silvester zusammen – oho! – daraus kann etwas werden ...

Samsik, der alte Sams, schaute auf das Publikum im Saal. Die Mädchen trugen alle Jeans und T-Shirts, eine besonders Rassige kam in einem altmodischen Kleid aus Großmutters Zeiten mit bodenlanger Schleppe daher und setzte sich absichtlich nicht, um mehr aufzufallen, eine andere mit Stupsnase und Schlitzaugen war ganz vergoldet: Ohrringe, Armbänder, Halskette – woher dieser Reichtum?

Von den Burschen rauchten einige Pfeife, trugen die Haare struppig, gaben sich als pessimistische Intellektuelle, andere waren im Blazer mit Goldknöpfen und führten sich dementsprechend als Playboys auf, es gab auch Hippies, aber natürlich in gemäßigterer, für die Moskauer Polizei erträglicherer Form als ihre Londoner Artgenossen.

Samsik blickte eine, zwei Minuten in die Runde, zwinkerte seinen Bekannten zu, verbeugte sich vor den Mädchen, dann winkte er der versammelten Mannschaft zu – los geht's. Pruschikin fing wie immer mit seinem Lieblingsstück „Take five" an, der Saal applaudierte, Samsik blies ein wenig in seine Röhre und schloß auf einmal die Augen – er erinnerte sich deutlich und klar, wie in einem Film, an sein Debüt.

Das war im November 1956 auf einem Abend des Bergbauinstituts in Leningrad im Orchester des ersten Leningrader Jazzmans Kostja Rogow. Damals standen Jugendliche Schulter an Schulter im Tanzsaal, eine ärmliche und gierige Jugend, berauscht von den Tauwetterlüften, die unverhofft in unseren Winkel bliesen. Die armen, vom ganzen Volk verachteten „Teddyboys" gaben sich ungeheure Mühe, den Kollegen vom Broadway zu ähneln – sie schnitten die Kragen der Hemden aus den staatlichen Warenhäusern zurecht, klebten Gummiflecken an die dünnen Sohlen, verpaßten sich gegenseitig Igelhaarschnitte ...

Kostja Rogow zog seinen Rock aus und stand da in seinem berühmten Military-Hemd mit Schulterstücken und dem rätselhaften Zeichen SW-007 über der linken Brusttasche. „Freunde, heute fangen wir mit der ‚Sentimental journey' an!" sagte er. „Übrigens, hier sind welche aus dem Petrograder Komsomolkomitee", warnte der vorsichtige Schlagzeuger. „Egal!" Rogow stülpte die Ärmel zurück, als bereite er sich für eine Rauferei vor und nicht aufs Klavierspielen. „Wir bringen die ‚Sentimental journey', dann ‚Lady be good', danach kommt der ‚Holzhackerball' dran, und los geht's! Sams, wir fangen an!"

Er zog mich am Ärmel zur Rampe vor und schrie in den Saal: „Still! Allen Freunden unseres Orchesters stelle ich den neuen Alt-Saxophonisten vor. Samson Sabler! Schaut nicht auf seine weiten Hosenbeine – er ist ein guter Kerl! Nennt ihn einfach Sams!" Der Saal applaudierte. Ich blieb allein stehen und preßte mein Saxophon an mich. Mir rann schon der Schweiß herunter, mein Gesicht bedeckte sich mit roten Flecken, die Knie zitterten. Nein, nie werde ich die „Sentimental journey" spielen, ich falle gleich um, ich versinke in den Boden ... Ich muß verduften, bevor es zu spät ist, in irgendeiner ruhigen Ecke etwas trinken, ich kann doch nicht so allein dastehen, wenn mich so viele Mädchen zugleich anschauen.

Ich geriet ins Schwanken, als sei ich einer Ohnmacht nahe, da erblicke ich plötzlich einige Meter vor mir, in der Menge, lange blonde Locken, die auf freche Brüste herabfielen, und schmale Augen und einen halbgeöffneten Mund. – Das war sie – die „Hexe", Marina Vlady, und plötzlich spannten sich alle meine Muskeln an vor lauter Mut, und unerwartet für mich selbst begann ich zu spielen.

Oh, Marina Vlady, du Mädchen des Jahres 1956, du Mädchen, das uns Mut machte. Oh, Marina, Marina, wie sie in einem Boot steht und auf einem skandinavischen See vor dem Abendhimmel dahingleitet! Oh, Marina, du erste Schwalbe aus dem Westen, die, vom Tauwetter angelockt, in unseren Winkel flog.

Ich spielte, und sogleich setzte Kostja ein und nach ihm die gesamte Mannschaft, das blonde Mädchen sprang in die Luft vor Freude und klatschte in die Hände – alle vergötterten damals die „Sentimental journey".

„Bei uns in Rußland gibt's keinen Jazz, bei uns in Rußland trinkt man Kwas ..." brüllt in einer Ecke der besoffene Haufen unserer Gastgeber – künftige Bergbauingenieure. Jetzt war uns klar – um einen Skandal kamen wir nicht herum. Damals war es der Jugend noch verboten, bourgeoise Tänze zu tanzen, nur Volkstänze waren erlaubt, schöne, geschmackvolle, patriotische Ecossaisen, Menuette, Pas de Patineurs, Walzer, Gavotten. Welches öde Gehirn diese Tänze ersonnen hatte, ist schwer zu sagen. Stalin hat sie sich doch nicht selber ausgedacht? Aber vielleicht doch. Ganz sicher war er's. Stalin hat sich doch um alles selbst gekümmert, dieser Hundsfott.

Aber, o weh, in der letzten Zeit haben die fauligen Tauwetterlüfte das eisige Parkett der Komsomolzenbälle etwas beschädigt, und dem Schmelzwasser entstieg der bourgeoise Typ mit dem Saxophon, das heißt der pickelige Samsik, kahlgeschoren wie ein Sträfling, in komisch verengten Hosen und einem schmierigen Rubel in der Tasche, zwanzigjährig, halb Clown, halb Rowdy, der schöne Samsik in eigener Person.

Der Geist der Rebellion, die Idee der Freiheit flogen wie ein nasses Huhn von Wand zu Wand, und alle begannen zu tanzen, die Lüster schaukelten, und die Plüschvorhänge rutschten von den Fenstern, schief wie Altweiberröcke – das waren die Draußengebliebenen, die nachdrängten. Bebop konnten wir damals noch kaum, hatten gerade von Parker und Gillespie gehört, wir improvisierten fast gar nicht, dafür swingten wir, was das Zeug hielt.

Auf einmal sah ich, daß Marina Vlady mit einem Freier in langem kariertem Sakko tanzte, und ich zitterte vor Eifersucht und Scham, und mein Saxophon heulte plötzlich so bitterlich, so verzweifelt auf, daß viele im Saal von ihren Sitzen aufsprangen. Das war das erste Mal, daß mein Saxophon so frei und wild losheulte. Kostja Rogow sagte mir später, daß bei diesem Ton alles in seinem Inneren zusammengestürzt sei, alle seine Organe flogen in einen Abgrund, nur eins füllte sich mit Blut und machte sich bemerkbar, und damals erkannte Kostja, daß ein neuer Jazz geboren war, aber vielleicht war das gar kein Jazz, sondern irgendein mächtiger Geist, der über die Ozeane hinweg in mein Rohr blies.

Ich bekam es damals mit der Angst zu tun, die Kräfte verließen mich, und plötzlich, als die allerletzten Luftbläschen durch mein Saxophon röchelten, merkte ich, daß niemand im Saal mehr tanzte, sondern alle auf mich blickten: Marina Vlady, ihr Freier im karierten Sakko, alle besoffenen Bergleute, und alle schwiegen, aus der Tiefe des Saales aber rollte mit erschreckender Lautstärke wie auf Panzerketten der Ruf: „Schluß mit der Provokation!"

Vor meinen Augen war alles in sprühende Funken getaucht, ein durchscheinender Stalaktit und ein schwarzer Fleck von Erinnerungen tauchten auf, ich schwankte, aber Kostja Rogow hielt mich umarmt und schrie kaum verständliche Worte und Satzfetzen in den Saal: „Leckt mich! Euer Trottel kann abbauen! Wir machen jetzt eine Session. Wir spielen jetzt einen Jitterbug in Moll, und Samsik, unser Genie, soll spielen, was er will. Und auf dich spucken wir, du Holzkopf!"

Und so spielten wir. Aber ging es denn wirklich nur um Jazz? Wir wollten am Leben der Welt teilnehmen, jener „freiheitsliebenden Menschheit", an deren Seite unsere älteren Brüder bis vor kurzem gekämpft hatten. Wir konnten einfach nicht mehr weiterleben in dieser vom Leichnam des „obersten Sämanns" vergifteten Atmosphäre – die Parteimitglieder nicht, die Volkskünstler nicht, die Geheimdienstler nicht, die hochdekorierten Bergleute nicht, niemand, außer irgendwelchen Maulwürfen in dunklen Winkeln.

Und so spielten wir.

Im Traum

Von WOLFGANG SCHIFFER

Im Traum
stellen mir Ärzte
die Diagnose: Du wirst nicht alt.
Ich sage: Ja, weiß ich.

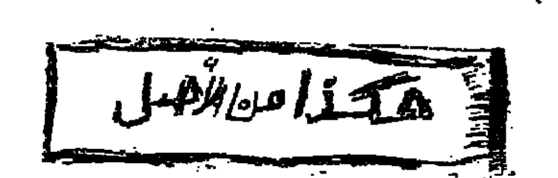
Eines Morgens werde ich einfach liegen bleiben.
Autos werden fahren.
An meinem Fenster gehen Leute vorbei.
Einige werden zu mir hineinsehen
und sich lustig machen über meine Mutlosigkeit.

Andere werden vergessen,
daß ich jemals hinter diesem Fenster war.
Ämter werden wissen wollen,
wie sie mich zu registrieren haben.

Freunde werden fragen wollen,
wo ich bin.
Ich werde Briefe nicht öffnen
und Telefonate nicht annehmen.
Ich werde einfach liegen bleiben und warten.



ZEICHNUNG: EVA SCHWIMMER



Im Kreuzverhör brach der Dandy zusammen

Der überhebliche Ästhet – Die Wahrheit über den Prozeß Oscar Wilde

Von ENNO von LOEWENSTERN

Wenn Schreiber ins Gefängnis kommen, werden andere Schreiber sentimental. Terroristen wie Ulrike Meinhof oder Peter Paul Zahl wurden, obwohl als Autoren unbeachtlich, in vielen Feuilletons bis nach Golgatha hinaufstilisiert. Und erst die richtigen Dichter! Von François Villon bis Oscar Wilde begleitet sie ein Mitgefühl hinter die Gitter, das keinem König in der Feudalzeit und keinem Bettelmann in der Progressistenepoche je auf dem Schafott zuteil ward.

Nie haben diese Aufwallungen sich krasser geäußert als im Fall Oscar Wilde. Dem sicher witzigsten, aber wahrlich nicht tragischsten aller Iren wird bis zum heutigen Tag von Bewunderern bestätigt, daß die englischen Barbaren ihn wegen seines Schönheitssinns oder die englischen Oberklassenmachthaber wegen seines Sozialismus-Essays haßten und vernichteten. Zwei wieder aufgelegte Bücher bescheinigen uns das unrevidiert: „Man wird nun, wo dieser *verschollene Essay* wieder ans *Licht* kommt, verstehen, warum die englische Gesellschaft diesen genialen Mann, der einst ihr verhätschelter Liebling war, solange seine schönheitshungrige Seele mit ihr zu spielen schien, später so tödlich haßte und so infam ins Elend stieß. Die Rache der Sklaven ist schrecklich, aber die Rancune der Herren ist unerträglich" (Gustav Landauer in seinem Vorwort zu „Oscar Wilde: Der Sozialismus und die Seele des Menschen", deutsch von Gustav Landauer und Hedwig Lachmann, jetzt erschienen als Diogenes-Klassiker, Diogenes Verlag, Zürich). Und, diese Aussage aufgreifend: „Die britische Justiz scheint an Oscar Wilde tatsächlich die Rache genommen zu haben, welche im Rahmen des Gesetzlichen lag und damit von der sogenannten Gesellschaft gutgeheißen wurde" (Rolf Italiaander: „Der Fall Oscar Wilde", neu erschienen bei der Eremiten-Presse, Düsseldorf).

So verzichtet denn auch kein Wilde-Schwärmer darauf, Macaulays berühmten Wutausbruch über die Hexenjagd gegen Byron auch auf den gefallenen Helden des Fin de siècle anzuwenden: „Alle sechs oder sieben Jahre wird unsere Tugend zügellos. Wir können es dann nicht mehr ertragen, daß die



Sein Vater verbot ihm den Umgang mit Wilde: Lord Alfred Douglas

Religions- und Sittengesetze vergewaltigt werden. Wir müssen eine entschiedene Stellung gegenüber der Sünde beziehen. Wir müssen Libertins lehren, daß das englische Volk die Familienbande hoch schätzt. Und so greift man sich irgendeinen unglücklichen Mann ..."

In Wahrheit griff niemand sich Wilde. Vielmehr griff er sich den Marquis von Queensberry und brachte ihn vor Gericht. Queensberry hatte Wilde freilich zu einem Prozeß zu provozieren versucht. So hatte er nach verschiedenen fehlgeschlagenen Konfrontationsversuchen seine Karte offen in Wildes Club hinterlegt mit der Aufschrift: „An Oscar Wilde, der als Sodomiter posiert." Aber Queensberry handelte keineswegs im Auftrag „der Gesellschaft", sondern weil ihm der Umgang seines Sohnes Lord Alfred Douglas mit Wilde nicht paßte.

Daß Wilde die Herausforderung annahm und Queensberry mit einem Strafprozeß überzog (was damals noch wegen einer Beleidigungssache möglich war), bedeutete eine durchaus ernste Sache für den Marquis; er wurde erst einmal verhaftet und sah für den Fall eines Schuldspruchs einer Gefängnisstrafe entgegen. Wilde selbst bestritt als Zeuge unter Eid jede homosexuelle Beziehung, auch zu den zwei Dutzend junger Männer, deren Namen Queensberrys Anwalt Edward Carson ihm vorhielt und die ihm der Zuhälter Alfred Taylor zugeführt hatte. Er habe sie nur zu Plaudereien in Hotels und Restaurants eingeladen, weil er die Jugend, ihre Schönheit und Frische liebe; zu gesetzwidrigen Intimitäten sei es nie gekommen. Und solange Wilde mit seinen Aperçus glänzte (Carson: „Wußten Sie, daß dieser Junge ein Zeitungsbote war?" Wilde: „Nein, dies ist ein erster Hinweis darauf, daß er mit Literatur zu tun hatte"), jubelte ihm das Publikum zu.

Wilde war vor Beginn des Prozesses von mehreren Freunden davor gewarnt worden, sich auf das Risiko eines Kreuzverhörs einzulassen. Aber er hatte alle Warnungen in den Wind geschlagen. Manche Bewunderer spekulieren, daß er eine Art Christus-Komplex gehabt und in dem Gefühl gelebt habe, nach all dem Hosianna bedürfe er zur Abrundung seines Schicksals einer Kruzifixion. Etwas davon steckte sicher in Wilde, dessen manchmal recht kindliche Züge auch sein Biograph Hesketh Pearson bei aller Bewunderung nicht leugnet. Aber ernsthaft stürzt sich kein Mensch absichtlich in den Schmutz. Ganz offensichtlich spekulierte Wilde darauf, daß keine Jury ehrbarer Londoner Bürger ihn jemals aufgrund von Aussagen aus den „lower classes" verurteilen würde.

Er hatte nicht die geringste Furcht vor „der" englischen Gesellschaft, denn die betete seine Posen und Ästhetizismen an oder tolerierte sie zumindest; seinen kurzen Ausflug in die Menschenseele unter dem Sozialismus hat sie ihm keinen Augenblick übelgenommen. Erstens hat wohl kaum einer diesen Schwulst gelesen; zweitens fand der Leser, falls er sich bis zum Ende durchkämpfte, darin sehr wenig über den Sozialismus und dafür sehr viel über des Künstlers Seele; und drittens kannte jedermann Wilde als Snob, der die Gesellschaft von Herzoginnen jedem Kreis von Gelehrten vorzog – geschweige denn, daß er sich jemals mit Arbeitern abgegeben hätte. Auch seinen Umgang mit den jungen Dienstboten aus Taylors Stall versuchte er nur mit Ästhetizismen zu erklären – er konnte erst gar nicht die Behauptung versuchen, daß er ihre Gesellschaft aus sozialem Interesse gesucht habe.

Überdies hielt Wilde sich für klüger als Carson, den er von Oxford her kannte. Doch irrt Italiaander mit seiner Spekulation, daß Carson sich durch seine Teilnahme am Prozeß für diese Geringschätzung rächen wollte. Carson hat das Mandat nur schweren Herzens angenommen, weil selbst ein so roher Patron wie der Box-Spezialist Queensberry (von ihm stammt das berühmte Regelwerk) ein Recht auf kompetente Verteidigung hat. Und Carson war kompetent. Nach zwei Tagen Kreuzverhör verplapperte Wilde sich. Der Ästhet war als Lügner und Jugendverderber überführt.

Freilich gibt Queensberry, so widerwärtig er auch war, für den Wilde-Kult nicht die schwarze Folie zu Oscars Lichtgestalt ab. Diese Rolle fiel dem Richter Wills zu, der, nachdem Wilde seinerseits angeklagt worden war, über ihn das Urteil sprach und die Höchststrafe von zwei Jahren schneidend begründete: „Menschen, die so etwas getan haben, müssen jedes Schamgefühls bar sein, und man kann nicht hoffen, irgendeine Wirkung auf sie auszuüben ... Daß Sie, Wilde, der Mittelpunkt eines Kreises von Korruption der abscheulichsten Art unter jungen Männern waren, ist gleichfalls unmöglich zu bezweifeln. Unter diesen Umständen kann man erwarten, daß ich die strengste Strafe verhänge, die das Gesetz zuläßt."

So kam Wilde für zwei Jahre ins Zuchthaus, wo er unter für einen verwöhnten Menschen natürlich besonders qualvollen Umständen lebte und wo er sich das Ohrenleiden holte, an dem er drei Jahre nach seiner Entlassung am 30. November 1900 in einem Pariser Hotel starb. Und so ging Richter Wills in die Literaturgeschichte als der angebliche Vollstrecker des Hasses der Borniertheit auf die Schönheit ein. War er das? Ein englischer High-Court-Richter wird aus den erfolgreichsten Vertretern des Anwaltstandes, den King's (oder Queen's) Counsels, von seinen Kollegen ausgewählt, die naturgemäß an weisen und erfahrenen Richtern interessiert sind; ganz sicher war Wills profunder gebildet als Wilde, dessen Oberflächlichkeit bei aller geistvollen Pointensetzerei auch von seinen Bewunderern nicht bestritten wird. Und Wills' Empörung ist nicht unverständlich. Wilde, der sich im Gerichtssaal als edler Freund der Jugend und ihrer Schönheit aufgespielt und der den jungen Menschen angeblich aus reiner Gutherzigkeit Geschenke und Einladungen gegeben hatte, wurde im Gerichtssaal überführt, die Not arbeitsloser Diener und Stallburschen mit Geld zu Handlungen ausgebeutet zu haben, die wenig ästhetisch wirkten, und die sie ohne Not vielleicht nicht begangen hätten.

Inzwischen ist die Homosexualität zwischen Erwachsenen in Großbritannien wie in der Bundesrepublik Deutschland nicht mehr strafbar (Wilde verging sich allerdings auch an Jugendlichen und nützte gelegentlich auch seine Macht gegenüber Angestellten seiner Verleger aus), aber es muß festgehalten werden, daß deutsche Gerichte noch viele Jahre nach Wildes Tod viel schärfere Strafen in weitaus geringfügigeren Fällen solcher Art über Angeklagte verhängten, die keine Literaten waren, sondern einfache Bürger. Diese deutschen Gerichte waren auch in der Beweisaufnahme viel härter als Wills, der von zwei Dutzend Fällen nach kritischster Prüfung nur vier als erwiesen zuließ. Und was das Gesetz betrifft, nach dem Wilde verurteilt wurde: es war zehn Jahre früher, 1885, vom Parlament beschlossen worden, aber ohne jeden Gedanken, daß es speziell Schriftsteller treffen könnte – es erging vielmehr auf Antrag eines Schriftstellers, des Abgeordneten Labouchère.

Richtig ist freilich, daß die Zeitungen damals gegen ihr Idol tobten, als es unter den Hammerschlägen Carsons zerbrach. Nach seinem Tode wiederum tobten sie sozusagen gegen sich selbst, sei es, weil sie sich ihrer Exzesse schämten, sei es, weil die Erinnerung an Wildes Taten verblaßte und die Wirkung seiner Theaterstücke und Bücher blieb; sei es auch, weil viele mit Wilde sich selbst verteidigten. Exzessiv war die Hexenjagd ebenso wie die Apologie. Aber nehmen wir einmal an, Wilde hätte sich durchgesetzt und Queensberry wäre am Ende der Verurteilte gewesen – was hätten die Kritiker dann wohl, angesichts der Beweise in Carsons Akten, über die blinde britische Justiz gezetert? Und halten wir fest, daß nicht nur das englische Volk manchmal auf Libertins losgeht, sondern daß auch andere Länder Skandalaffären kennen. Die Jagd einer geifernden Journaille und einer feigen Justiz auf den unglücklichen Fürsten Philipp Eulenburg etwa war unvergleichlich viel schändlicher, denn die Beweislage war in seinem Fall, anders als bei Wilde, höchst zweifelhaft. Und er hat sich auch menschlich nie so schäbig gezeigt wie Wilde.

Die Freunde Wildes heben hervor, daß er gutmütig und hilfsbereit gewesen sei, und das war zweifellos eine Seite seines Charakters. Die andere Seite wird erkennbar nicht nur an seiner Ausbeutung junger Arbeitsloser. Es blieb Robert Ross vorbehalten, der mit seinem großen Einfluß auf die britische Literaturszene viel zur Rehabilitierung seines Freundes Oscar Wilde beigetragen hat, Wildes häßlichsten Nachlaß zu vollstrecken: die Veröffentlichung des Essays „De profundis" nach Wildes Tod. Für die Wilde-Bewunderer ist er die bewegende Klage eines edlen Dulders; für den Normalleser ist er ein Eselstritt für Lord Douglas. Zweifellos hatte Douglas manche unangenehmen Eigenschaften Queensberrys geerbt, vornean dessen Unbeherrschtheit. Aber wenn man jemandem schon deswegen Vorhaltungen machen will, anstatt sich einfach von ihm zu trennen, dann macht man sie unter vier Augen, nicht öffentlich und obendrein posthum; wer kann sich schon gegen die Anschuldigungen eines Toten wehren? Wilde hatte diese Zeitbombe längst bei Ross deponiert, als er sich noch mit Douglas traf und sogar von diesem Geschenke annahm. Spielte da feige Bosheit eine Rolle, oder brauchte der Pseudo-Christus einen Judas als Alibi für die Nachwelt?

Wie auch immer, das alles ändert nichts daran, daß Wilde ein brillanter Schriftsteller und ein tragisch gescheiterter Mensch war – aber was Rancune betrifft, brauchte er keine Nachhilfestunden seitens irgendwelcher Herren.



Warten auf Kundschaft: Markt in der Provinz   FOTO BREITHAUPT/ANTHONY

Der Peso auf dem Fisch

Einblicke in die Mestizenseele Mexicos / Von HANS-JÜRGEN HEISE

Auf der Plaza Garibaldi wird Mexico identisch mit dem Klischee von Mexico. Die Mariachi-Musikanten tragen silberbetreßte Hosen und mit Silber bestickte Riesensombreros. Die Instrumente: Geigen, Gitarren, Trompeten. Die Berufskrankheit der Mariachis: Krampfadern; dagegen hilft auch nicht das Organisiertsein in der Mariachi-Gewerkschaft, das längst obligatorisch geworden ist.

Die Mariachis stehen herum, bis ein Kunde herantritt, ihnen Geld gibt und seinen Wunsch sagt. Dann stellen sie sich im Halbkreis auf und spielen zwei, drei Lieder. Mitunter sind die Klienten Autofahrer, die an den Bordstein herankutschieren, ihr Fenster herunterkurbeln und sich eine Melodie anhören, ohne auszusteigen. Doch der Normalfall ist der Mexikaner, der sich selber in Positur stellt und sich stimmlich an seinem Lieblingslied erprobt. Junge Männer lassen ihren Freundinnen Ständchen darbringen, aber auch Betrunkene tauchen ihre traurige mexikanische Seele in das Gesundbad folkloristischer Weisen, die schwankend angehört und grölend zerfranst werden.

Mariachi kommt vom französischen „mariage", Hochzeit; und in der Tat ist etwas Hochzeitlich-Kommunikatives in dieser Musik spanisch-kreolisch-indianischen Ursprungs, die das Einsamkeitsgefühl aufzuheben versucht inmitten der verkehrsumbrandeten Plaza, auf der eben auch ein junger *Soldat steht: ein Bursche mit den hohen* Backenknochen der Indios, der eine Plastiktüte in der Hand hält und andächtig der Melodie seines Herzens lauscht, die fast untergeht im Lärm der anderen Kapellen.

*

Der Mexikaner vergißt niemals, daß er sterben muß. Darum liebt er Gebäck und Zuckerwerk, das den Tod darstellt. So rächt er sich am Tod: er ißt ihn auf. Solange ihm das gelingt, kann der Tod sich noch nicht daran machen, ihn zu verschlingen. Außerdem ist der Tod bei Lebzeiten mitunter ein durchaus gutes Geschäft: für die Erben ... und natürlich für die Sarghändler.

In einem Laden, nahe der Plaza Garibaldi, türmen sich die hölzernen Kästen, von denen die meisten übermäßig mit Silber oder Gold beschlagen sind.

Doch wenn der Tod auch das einzig Sichere im Dasein ist, so läßt er doch erfreulicherweise meist auf sich warten. Deshalb sitzt der Verkäufer einstweilen vor der Tür und bietet Schiffchen und Planschenten an, die er in einer Plastikschüssel schwimmen läßt.

Chinconcuac ist ein kleiner Ort, dessen Bevölkerung sich völlig auf Handarbeiten spezialisiert hat. Gestrickte und gehäkelte Kleider, Sarapes, die deckenähnlichen Umhänge der Männer, und Rebosos, lange farbige Baumwolltücher, die von den Frauen über Kopf und Schulter getragen werden.

Das Städtchen ist ein einziger riesiger Verkaufsstand – mit einem enormen Angebot, doch fast ganz ohne Kundschaft. Die Männer, die hinter ihren Tischen sitzen, stricken oder häkeln: Mützen, Westen, Taschen, Stolen, Tücher.

Ein Indio-Bursche küßt seiner Mutter vorm Weggehen ehrerbietig die Hand. Die Frau breitet neue knusprige Fische auf den Holzgestellen aus, und obenauf tut ein Käufer einen schmutzigen Pesolappen.

Vor einer Bar liegt ein Junge auf dem Bauch und linst, an die Fliesen gepreßt, unter der Flügeltür hindurch. Er will mitbekommen, was vor sich geht drinnen, in der Welt der Männer, wo über dem Tresen mit der breiten umlaufenden Spuckrinne ein Ventilator kreist.

*

Der Bus hält unweit einer weiß leuchtenden Kirche in einer Villengegend. Plötzlich drängt ein junger Mann herein. Er spricht schreiend, maschinengewehrgarbenschnell.

Ein Überfall? Nein. Eine politische Ansprache. Der Versuch, den Insassen die korrupte Herrschaft der PRI, der Partido Revo*lucionario Institucional*, der *Institutionalisierten Revolutionspartei*, vor Augen zu führen.

Doch gibt es keinerlei Reaktion. Die Indios verharren auf ihren Sitzen, sie rauchen, starren vor sich hin.

„Ihr, die Landbevölkerung, seid aufgerufen zum Kampf gegen die Reichen, die alles, was ihnen gehört, euch weggenommen haben."

Niemand blickt hoch, obwohl der Agitator lauter spricht, als das Mariachi-Orchester im Radio des Busfahrers schluchzt.

„Sie allein schicken ihre Söhne auf die guten Schulen. Diese Zustände müssen aufhören. Darum, Genossen Landarbeiter, dürft ihr nicht wieder eine Regierung zulassen, die nicht das Volk repräsentiert. Ich hoffe, Genossen, ihr unterstützt uns in dem Kampf, den wir führen – für euch!"

Ein schüchternes Mädchen mit einer Sammelbüchse kommt durch den Gang, keine Hand regt sich; und als sich der Bus wieder in Bewegung setzt, springen die beiden jungen Leute vom Trittbrett – zwei politische Schemen in einer Welt, die nichts von Wahl und Wahlkampf wissen will, sondern die das wenige, was es mit dem Schicksal auszuhandeln gibt, lieber im Gespräch mit der schwarzen Madonna von Guadalupe regelt, deren Bild über dem Fahrer baumelt.

*

Der Indio liebt das Besäufnis wie keine zweite Menschenrasse der Erde. Das war Henri Michaux schon in den zwanziger Jahren in Ecuador aufgefallen. Der Mestize, der Ladino, hat vom Indio die Neigung zur Trunksucht übernommen, aber er verbindet sie mit dem Machismo des Spaniers. Unter breitrandigen Sombreros verschaffen sich die Männer wenigstens auf den quirligen Fiestas den Platz, der ihnen sonst im Leben nicht gewährt wird.

Das ländliche und kleinstädtische Mexico ist konservativ. Die Frauen stehen unter der Fuchtel eines strengen Katholizismus, dessen Normen sie selbst an ihre Kinder weitergeben: an Töchter, die wie sie kirchenfromm erzogen werden, und an Söhne, die eines Tages ganze Kerle sein sollen.

Die Langeweile auf dem Lande begünstigt die ritualisierten Männerspiele, zum Beispiel den Aufzug der Charros, der mexikanischen Cowboys. Hierbei finden auch die Reichen Gelegenheit, ihre Prachtpferde und Reiterkunststücke vorzuführen.

Das Publikum, das sich austobt wie bei der Corrida, sieht johlend zu, wie die Burschen vom Stattel aus Stiere am Schwanz packen, sie rückwärts durch den Sand schleifen und schließlich niederwerfen. Hier wird den Weibern gezeigt, daß ein richtiges Mannsbild mehr Mumm hat als das kräftigste Urvieh, das mitunter allerdings nur eine zahme Kuh ist.

*

Villahermosa, schöne Stadt, heißt die Kapitale des Staates Tabasco. Hier, in diesem tropischen Teil Mexicos, hat früher die Malaria grassiert, jetzt kommen nur noch wenige Fälle vor, und die Stadt schwelgt in einem Fortschrittstaumel, seit man überall in der Umgebung Öl gefunden hat: in so riesigen Mengen, daß man Mexico schon jetzt zu den bedeutendsten zukünftigen Förderländern der ganzen Welt rechnet.

Rings um Villahermosa stehen die Bohrtürme. Und die Barrios, die häßlichen Vorstädte, umklammern den Ort, in dessen vornehmstem Café allabendlich die rechten Geschäftsleute und die linken Intellektuellen in harmonischer Zwietracht die Lage diskutieren: politisch, ökonomisch, moralisch, im Hinblick auf Cuba, auf die USA, auf Mexico selbst.

Villahermosa hat seine neue Rolle noch nicht begriffen. Und wenn man den Fluß, den Rio Grijalva, der seinen Namen dem spanischen Entdecker Juan de Grijalva verdankt, überquert, dann kann man, jedenfalls zu Zeiten tropischer Regengüsse, am anderen Ufer keinen einzigen Schritt tun, ohne knietief im Schlamm der Dorfstraße zu versinken.

Die schöne Stadt Villahermosa ist für die Fremden dreierlei: ein Grund, ins Ölgeschäft einzusteigen, zu den im Urwald gelegenen Ruinen von Palenque aufzubrechen oder aber La Venta zu besuchen, das nahe, von dem Dichter Carlos Pellicer geschaffene Park-Museum, in dem ein in einem Becken gehaltenes Krokodil den Naturschlaf der Jahrtausende vollendet. Hier sind geheimnisvolle Skulpturen zu besichtigen. Darunter jener riesige Olmekenkopf, der so auffällig negroide Merkmale trägt, daß eine der Theorien über die Herkunft der präcolumbianischen Völker besagt, nicht über die Beringstraße, sondern über die Wasserweiten des Atlantiks seien die Schöpfer der ältesten amerikanischen Kultur gekommen. Aber während sich die Historiker weiter uneins sind, fliegen internationale Kunstschieber von Yucatan aus in kleinen, nicht zu kontrollierenden Sportflugzeugen die archäologischen Kostbarkeiten außer Landes.

Im La-Venta-Park stehen Altäre, Jaguarköpfe, Negerhäupter und schwermütige steinerne Priester unter hohen Tropenbäumen, doch der Besucher, wenn er sich genug an seinen grausligen Vorstellungen ergötzt hat, wendet sich ab von den Geheimnissen, die so greifbar unwirklich sind, und er blickt durch einen Drahtzaun auf ein nahes, von Booten übertuckertes Gewässer, das den bezeichnenden Namen „See der Illusionen" trägt.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Hilde Benjamin landete ihren größten Coup

Vor 30 Jahren nahm die SED Rache für den durch Sowjetpanzer niedergewalzten Volksaufstand vom 17. Juni 1953

Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 gegen den „ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat" in Deutschland hatte die Funktionäre der herrschenden SED in Furcht und Unsicherheit versetzt. Ohne das Einschreiten der Roten Armee wären sie an einem einzigen Tag hinweggefegt worden. Das Märchen, das die Parteiführung unter Ulbricht den „Bürgern" auftischte, handelte von einer gräßlichen Verschwörung des „amerikanisch-deutschen Imperialismus" gegen die „Deutsche Demokratische Republik". Vor 30 Jahren gaben SED-Stellen bekannt: Seit dem 17. Juni seien 17 Todesurteile gefällt und 164 Angeklagte zu insgesamt 800 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Diese Verlautbarung vom 27. August 1953, zwei Monate und zehn Tage nach der mit Gewalt verhinderten Pleite der SED, stimmte der Zahl nach nicht und markierte auch keineswegs das Ende der Rachekampagne. Bei den Prozessen fällt auf, daß sie nur vor Bezirksgerichten, Stadtgerichten oder dem obersten Gericht des SED-Regimes in Ost-Berlin gegen Gruppen von drei bis maximal sechzehn Beschuldigten stattfanden. Sorgsam vermied man einen Riesen-Schauprozeß mit angeblichen „Hintermännern" oder „Rädelsführern".

Im Gegensatz zu Militärtribunalen des „sowjetischen Brudervolkes" vermieden sowjetdeutsche Gerichte oft Höchststrafen, Lebenslänglich oder Tod; Folge wohl der inneren Unsicherheit im Justizapparat. Zentren der Prozesse waren Groß- und Mittelstädte, weil sie Zentren der Volkserhebung gewesen waren. Hier eben waren die Produktionsnormen nach oben geschraubt worden, während infolge der schematischen Planwirtschaft die Versorgung der „Werktätigen" oft bis auf ein Existenzminimum sank.

Unter den Angeklagten finden sich denn auch meist Arbeiter und kleine Angestellte, seltener Akademiker, ganz selten ein Pfarrer. In den Begründungen der Anklage wird das zitierte Märchen manchmal bis zur Groteske abgewandelt. Die Kennzeichnung der Beschuldigten als „Putschisten" ist noch vergleichsweise zahm. Gleich am 19. Juni 1953 verhandelte das Bezirksgericht Dresden gegen einen Mann names Johannes Stephan und vier Mitangeklagte aus Chemnitz (im SED-Sprachgebrauch Karl-Marx-Stadt). Anklage: Überredung sowjetischer Soldaten zur Flucht. Urteil: insgesamt 33 Jahre Arbeitslager. Am 28. September 1953 befaßte sich das oberste Gericht in Ost-Berlin mit einer „achtköpfigen Verschwörergruppe im Dienst des amerikanisch-deutschen Imperialismus". Urteil: insgesamt 65 Jahre Zuchthaus. Am 30. Oktober 1953 erledigte das Bezirksgericht Cottbus „eine Bande von Spionen": ein Todesurteil, einmal Lebenslänglich; für den Rest von fünf „Schuldigen" zusammen 59 Jahre Zuchthaus. Das sind nur ein paar Beispiele.

Am 31. März 1954 veröffentlichte die Westberliner Presse eine neuerliche Zwischenbilanz aus SED-Kreisen: Ihr zufolge verhängten sowjetrussische Militärtribunale seit dem 17. Juni 1953 23 Todesurteile, sowjetdeutsche Gerichte deren drei. Sowjetdeutsche Gerichte erkannten 28mal auf „Lebenslänglich" und in 299 Fällen auf Zuchthausstrafen von zusammen 1977 Jahren und neun Monaten, in 105 Fällen auf Gefängnis



Suchte nach den „Hintermännern": Hilde Benjamin, Justizministerin der Zone

FOTO: TARANTEL-PRESS

von zusammen 165 Jahren, neun Monaten. Auch dies war nicht das Ende. Am 26. Mai 1954 verurteilte das Ostberliner Stadtgericht vier Bauarbeiter zu insgesamt 30 Jahren Zuchthaus.

Um nun endlich „Hintermänner" und „Rädelsführer" vor Gericht zu präsentieren, landete die Justizministerin Hilde Benjamin ihren, wie sie meinte, größten Coup. Am 14. Juni 1954 verurteilte das Ostberliner höchste Gericht Dr. Werner Silgradt von der Forschungsstelle für Fragen der Wiedervereinigung und drei Mitangeklagte. Die Beweisführung der Anklagevertretung blieb dürftig. Strafmaß: insgesamt 45 Jahre Zuchthaus.

Zum 10. Jahrestag des Aufstandes lagen dem Gesamtdeutschen Ministerium in Bonn folgende Zahlen vor: 267 Demonstranten fielen im Feuer der Sowjetarmee. 116 SED-Funktionäre und 18 Sowjetsoldaten kamen ums Leben. 92 Aufständische wurden von der Sowjetarmee standrechtlich erschossen. 14 Menschen wurden auf Grund sowjetdeutscher Urteile hingerichtet. Etwa 1100 bis 1200 angebliche oder tatsächliche Teilnehmer am Aufstand wurden zu rund 6000 Jahren Arbeitslager, Gefängnis oder Zuchthaus verdammt. Verwundet wurden 1067 Demonstranten, 615 SED-Funktionäre oder Volkspolizisten und 126 sowjetische Soldaten – Zahlen, die heute kaum einer mehr kennen will.

W. G.



Baldrian wirkt doch, sehr gut sogar, aber ganz anders

Was unsere Großmütter über den Baldrian nicht sicher wußten und deshalb nur glauben konnten, gilt heute tatsächlich: Er wirkt doch – sehr gut sogar, aber ganz anders, als man früher dachte, wie die „Medical Tribune" berichtet. Eine ausreichend beruhigende Wirkung entfaltet der seit dem 16. Jahrhundert als „Nervenberuhigungsmittel" geltende Baldrian nämlich nur bei höherer Dosierung. Zehn oder zwanzig Tropfen Baldrian zu geben sei hingegen weitgehend zwecklos, ein danach verspürter Effekt größtenteils eingebildet. Die beruhigenden Wirkstoffe im Baldrian sind die sogenannten Valepotriate. Aber gerade diese sind, weil fettlöslich, in den traditionellen Baldriantinkturen überhaupt nicht enthalten. Professor Josef Hölzl, Institut für Pharmazeutische Biologie der Universität Marburg, hat die Wirkung dieser Valepotriate nun an Mäusen getestet. Dabei zeigte sich, daß die Valepotriat-Reinsubstanzen Isovaltrat, Didrovaltrat und Acetovaltrat schon in sehr geringer Dosis die Spontanaktivität der Tiere deutlich verringern, zugleich aber ihre Leistungsbereitschaft und ihr Reaktionsvermögen deutlich zunehmen lassen. Insgesamt zieht Hölzl für die therapeutische Praxis den Schluß, daß Baldrian in ausreichender Dosierung beziehungsweise dann, wenn das Präparat Valepotriate enthält, nicht nur die Nerven beruhigt, ohne die Wachheit zu dämpfen, sondern zugleich auch das Konzentrationsvermögen und die Leistungsfähigkeit steigert. Am deutlichsten seien diese Effekte jedoch nicht für die einzelnen Reinsubstanzen, sondern für ihr natürliches Mischungsverhältnis in der Baldrianwurzel nachweisbar. Die Baldrianwurzel wurde übrigens im Mittelalter dazu verwendet, Wohnräumen, Kleidern und Wäsche einen besseren Geruch zu geben, aber auch zum „Ausräuchern" des Teufels und der vom Teufel Besessenen.

rim

Künstliche Niere aus Glas wird getestet

Ein Bündel feiner Glaskapillare mit winzigen Löchern in den Glaswänden kann demnächst als Kernstück in einer künstlichen Niere an Kranken erprobt werden. Entwickelt wurde das Filtersystem von Physikochemikern der Schott Glaswerke in Mainz, wie das Ingenieursmagazin „idee" berichtet. Zusammen mit einem wäßrigen Kochsalzstrom wird die Nierenflüssigkeit durch das Glaskapillarsystem gedrückt. Kleine Teilchen wie Wasser, Salz und vor allem Stoffwechselprodukte schlüpfen dabei durch die Lükken im Glas ins Freie, während die viel dickeren Blutkörperchen zurückbleiben und in den menschlichen Körper zurückfließen. Gegenüber herkömmlichen Kunststoff-Filtern besitzt die Neuentwicklung aus Glas zwei Vorteile: Sie hält höhere Temperaturen und stärkere Drucke aus. Das neue Filtersystem scheint darüber hinaus geeignet zu sein, Wasser und Eiweiß zu reinigen, Farbstoffe und sogar Gase abzutrennen. P. Sch.

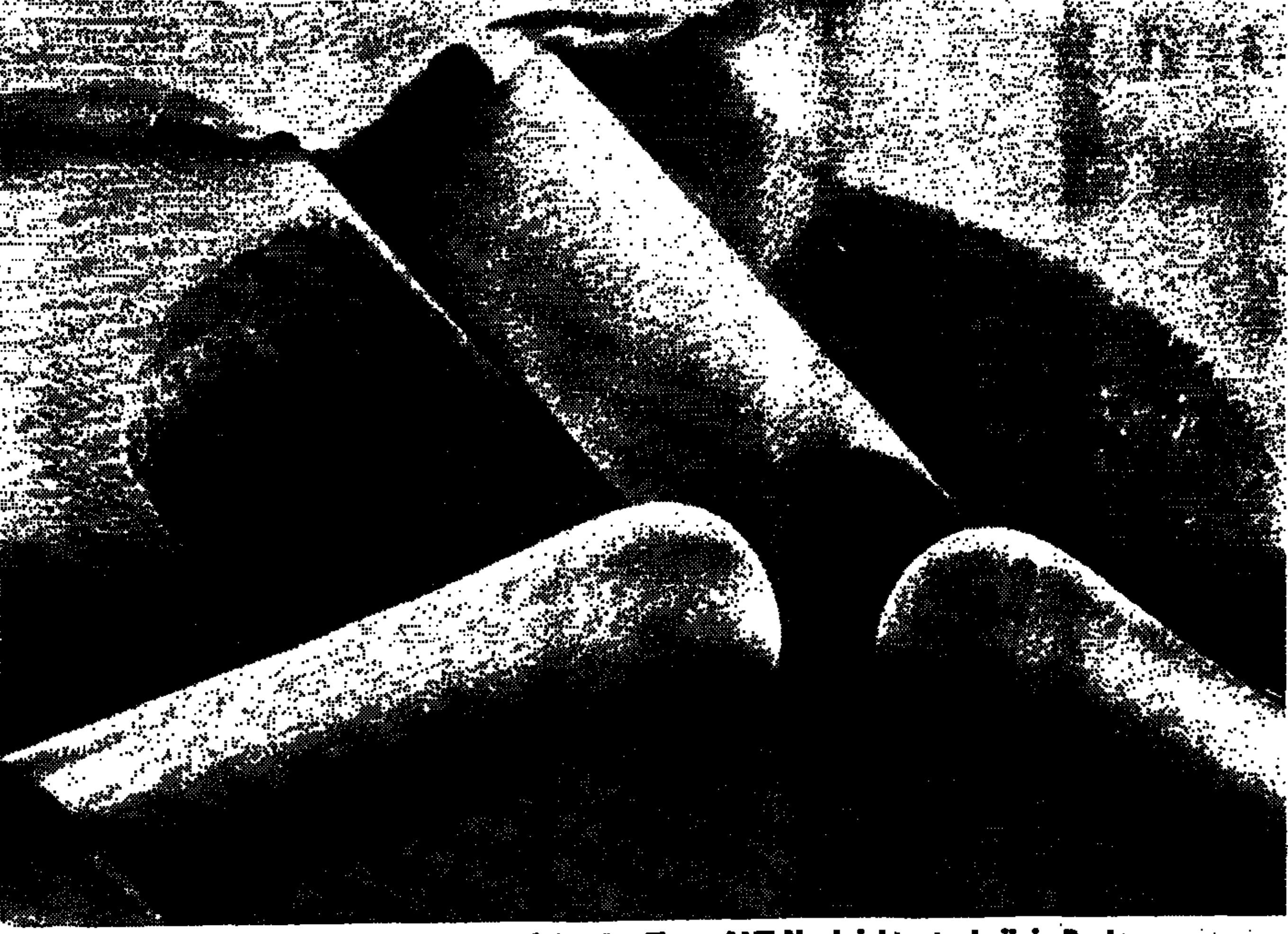
Geotextilien als Teile für Brückenbauten?

Geotextilien sind in erster Linie Kunstfasern, deren Alkalibeständigkeit so hoch ist, daß sie als Bewehrung in der Bautechnik eingesetzt werden. Dazu zählen beispielsweise Polyacrylfasern, die sich zudem wegen ihrer Oberflächenbeschaffenheit gut mit Zement verbinden. So lassen sich in der Bautechnik Komponenten produzieren, für die man früher Asbestfasern einsetzte. Wegen der gesundheitlichen Risiken wird jedoch zunehmend auf Asbest verzichtet. So schätzt das amerikanische Forschungslabor „Battelle Memorial" auf Absatzzunahmen bei textilen Fasern für die Bautechnik, die gegenüber heute bei 700 Prozent im Jahre 1985 liegen könnten. trz.

Schon zu Anfang der Öl-Bohrung ein Weltrekord

Im Westatlantik bohrt, rund 160 Kilometer von der Küste der USA entfernt, das Bohrschiff „Discoverer Seven Seas". Schon mit dem Eindringen des Bohrmeißels in den Meeresboden hat es einen neuen Weltrekord erzielt. Die Erdöl-Bohrung wurde mit rund 1900 Metern in der bisher größten Wassertiefe angesetzt. Der bisherige Tiefwasserrekord (für kommerzielle Bohrungen) stand auf 1700 Meter. Er wurde vor sieben Monaten von demselben Schiff im französischen Sektor des Mittelmeeres erzielt.

Die „Discoverer Seven Seas" ist auf Tiefwasser-Weltrekorde gleichsam abonniert. Seit ihrem ersten Einsatz 1977 hat sie sich jetzt schon viermal überboten. Den absoluten Rekord hält freilich das wissenschaftliche Tiefseebohrschiff „Glomar Challenger", das schon 6000 Meter Wassertiefe „durchbohrt" hat – freilich unter ganz anderen, leichteren Bedingungen: Die „Glomar Challenger" arbeitet als reines Forschungsschiff ohne gas-flüssigkeitsdichte Verbindung mit dem Meeresboden, während die kommerziellen Explorationsbohrungen sehr aufwendig durch ein druckfestes Rohr (Riser), in dem sich das Bohrgestänge bewegt, gegen den Meeresboden und das umgebende Wasser abgedichtet sind. Die Entwicklung von „Riser-Rohren" für große Wassertiefen ist das Kernproblem der Erdölsuche in der Tiefsee. W. D.



Bisher einzigartig: Glasfaser-Weiche der Firma ANT-Nachrichtentechnik in Backnang FOTO: WALTER BAIER

Glas für die Kommunikation – so durchsichtig, als wäre es Luft

Die moderne Lichtleitfaser übertrifft alle bisherigen Erwartungen

Als Theodore Maiman 1960 in einem New Yorker Hotel den ersten funktionierenden Laser der Presse vorstellte, wurde er gefragt, wozu seine Erfindung gut sei. Maiman nannte eine Reihe möglicher Anwendungen. Doch er übersah eine: die Verwendung des Lasers als Sender zu Nachrichtenübertragungen. Just das dürfte die bedeutsamste künftige Anwendung des Lasers sein.

Die entscheidende Idee hatte wenig später der deutsche Nachrichtentechniker Manfred Börner im Ulmer Forschungsinstitut von AEG-Telefunken. Börner, heute Professor in München, ließ sich das Verfahren patentieren, Licht durch Glasfasern zu senden und ihm Signale aufzuprägen, die am anderen Ende empfangen und ausgewertet würden. Börner dachte nicht unbedingt an Laser. Darin war er sich mit der Bundespost einig. Als die ihre erste Glasfaser-Versuchsstrecke in Berlin ausschrieb, verlangte sie als Übertragungsgeschwindigkeit 34 Millionen Informationseinheiten (bit) je Sekunde. Das ließ sich mit lichtemittierenden Dioden (LED) bewerkstelligen. Doch von den vier Firmen, die sich an dem Versuch beteiligten, lieferten drei Laser- statt LED-Sender. Denn Laser arbeiten weitaus schneller. Übertragungsgeschwindigkeiten von mehr als einer Milliarde bit je Sekunde sind heute Stand der Technik.

Auch bei den Glasfasern hat seit Börners erster Idee eine atemberaubende Entwicklung stattgefunden. Modernen Fasern sieht man nicht an, ob in ihnen Nachrichten übertragen werden. Sie „leuchten" nicht. Denn Licht, das austritt, so daß es sichtbar wird, bedeutet Verlust. Die Transparenz der Glasfasern wurde enorm gesteigert. Wie wenig durchsichtig normales Fensterglas ist, läßt sich beim Einblick von der Seite erkennen. Fensterglas ist etwa so transparent wie dikker Nebel mit Sichtweiten von wenigen Metern. Glasfasern haben die Durchsichtigkeit klarer Luft.

Allein das macht sie den Koaxial-Leitungen heutiger Kabelfernsehnetze überlegen. Dort sind die Signale schon nach einigen hundert Metern so geschwächt, daß sie verstärkt werden müssen. Im ersten deutschen Glasfaser-Fernsehnetz, das Grundig auf dem Frankfurter Flughafen für innerbetriebliche Zwecke installiert hat, muß erst nach neun Kilometer Faserlänge verstärkt werden. Verstärkerabstände von etwa 30 bis 50 Kilometer sind absehbar. Das bedeutet eine große Ersparnis. Entwicklungen neuer Gläser, die anstelle des heutigen Quarzes aus Fluor-Verbindungen hergestellt werden, sind u. a. in Frankreich im Gange. Sie könnten den Verstärkerabstand nochmals steigern lassen.

Die Durchlässigkeit solcher Gläser ist nicht für alle Lichtfarben gleich. Am höchsten ist sie bei der Wellenlänge 850 Nanometer (nm, millionstel Millimeter), die im Bereich des unsichtbaren Infrarot liegt. Hohe Durchlässigkeit besteht auch für den Wellenlängenbereich von 1300 nm. Vorderhand arbeiten alle Glasfaser-Vorhaben mit der Wellenlänge 850 nm. Durch die Hinzunahme der Wellenlänge 1300 nm verdoppelt sich die Übertragungskapazität der Glasfasern.

Die möglichen Abstände zwischen zwei Verstärkern hängen auch von der Faser selbst ab. Heute noch häufig verwendet werden sogenannte Gradienten-Fasern, die im Vergleich mit Lichtwellenlängen relativ dick sind und in denen die Brechzahl des Glases von innen nach außen sinkt. In diesen Fasern legt das Licht wellenähnliche Wege zurück, die nicht immer gleich lang sind. Dadurch werden die Signale nach und nach „verschmiert". Die Reichweite wird also begrenzt, weil die Signale am Ende noch erkennbar sein müssen.

In Zukunft wird deshalb die sogenannte Monomode-Faser Bedeutung gewinnen, die das Licht in einen so engen Kern leitet, daß es praktisch genau entlang der Faserachse geführt wird. Für die Monomode-Faser eignet sich die Übertragung digitaler Signale am besten. Zu ihren praktischen Vorzügen gehört, daß sie nicht im üblichen Sinne verstärkt, sondern vielmehr regeneriert werden. Während beim Verstärken auch das Rauschen und andere Störungen lauter werden, verstärkt das Regenerieren nur die Nutzsignale. Daß die Wiedergabequalität am Ende einer Verstärkerkette immer geringer wird, gilt für digitale Signale somit nicht. Welche enormen Wiedergabequalitäten aber mit digitalen Verfahren möglich sind, zeigen moderne Laser-Schallplatten (Compact Disc) am besten.

Die Bundespost hat inzwischen unter der Bezeichnung BIGFON Versuchsnetze mit Glasfasern eingerichtet, in denen alle klassischen Fernmeldedienste wie Fernsprechen, -schreiben oder -kopieren, aber auch Bildschirmtext, Hörfunk und Fernsehen übertragen werden. Die Einzelfaser zu einem Teilnehmer ist damit nicht ausgelastet. BIGFON macht auch das Fernsehtelefon möglich, das im Prinzip nichts anderes ist als eine Fernsehübertragung in beide Richtungen. Der Postanschluß wird auf diese Weise für den Verbraucher zur allgemeinen Kommunikations-Steckdose, die ihm noch genügend Reserven für spätere Dienste oder eine Ausweitung des Fernsehangebotes bietet. Ein daumendickes Bündel von Glasfasern, so erläuterte SEL-Forschungschef Horst Ohnsorge, kann alle Kommunikationswünsche der Bundesbürger befriedigen, die heute absehbar sind.

Damit nicht genug: Im Unterschied zu allen gewohnten Kabeln und Richtfunkstrecken sind Glasfaserkabel so gut wie unbeeinflußbar. Im Unterschied zu Kupferleitungen ziehen sie keine Blitze an. Selbst Blitzeinschläge oder Polarlichter können die übertragenen Signale nicht stören. Der von manchen so gefürchtete elektromagnetische Impuls (EMP) bei der Explosion einer Atombombe über der Atmosphäre ist für Kommunikationen über Glasfasern wirkungslos. Neugierige aller Schattierungen haben keine Möglichkeit, Gespräche abzuhören, die über Glasfasern geführt werden. Das macht die Glasfaser zu einem unerreicht sicheren Übertragungsmedium.

Für die Post mag es eine Rolle spielen, daß im Vergleich von Koaxial-Kabel und Glasfaser ein Gramm Glas zehn Kilogramm Kupfer ersetzt. Das heutige Fernsprechnetz wird so zu einem riesigen Kupferbergwerk. So bald dürfte es indes nicht abgebaut werden, da der Wert, der im Fernmeldenetz steckt, nicht einfach weggeworfen werden kann.

Die Industrie bleibt vorderhand auf die Projekte der Bundespost angewiesen, die wie BIGFON die Ortsnetze betreffen. Denn Verbilligungen, die die Glasfaser finanziell mit dem Koaxial-Kabel konkurrenzfähig machen, sind erst ab einer jährlichen Herstellung von 100 000 Faserkilometern möglich. Weil die Bundespost in absehbarer Zukunft nicht jedem einzelnen Anbieter so viel abnehmen kann, haben ihre Zulieferfirmen ein gemeinsames Unternehmen gegründet, das in Berlin zentral für alle Glasfasern herstellen soll.

WALTER BAIER

Neuer Gelbsucht-Impfstoff aus schlichter Backhefe?

Biosynthetisch hergestellte Hepatitis-Antigene getestet

Die Herstellung eines sicheren und billigen Impfstoffs zur Bekämpfung der infektiösen Gelbsucht ist in absehbarer Zeit zu erwarten. Dies teilten Kenneth Murray, Professor am Molekularbiologischen Institut der Universität Edinburgh, und Hnub Schellekens vom Primaten-Zentrum in Rijswijk, Holland, kürzlich auf einem Kongreß in den USA mit. Darüber berichtete kürzlich die Zeitschrift „New Scientist". Nachdem frühere Versuche, einen Hepatitisimpfstoff in genetisch manipulierten Darmbakterien (E. coli) herzustellen, gescheitert waren, ist es Professor Murray jetzt gelungen, die Erbsubstanz für das Oberflächen-Antigen des Hepatitis Virus B (HVB) in Backhefe (Saccharomyces cerevisiae) einzuschleusen. Die Hefezellen produzierten daraufhin das Virus-eigene „Gast"-Eiweiß zusammen mit zelleigenen Proteinen.

Heutzutage ist eine solche Manipulation nichts Außergewöhnliches mehr. Es ist bekannt, daß mindestens drei Biotechnologie-Konzerne in den USA ähnliche Versuche im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen haben. Von diesen Firmen liegen jedoch bisher keinerlei Informationen vor, ob solche in Hefen klonierten Antigene in der Lage sind, eine ausreichend hohe und dauerhafte Immunität zu erzielen. Genau dies konnte jedoch inzwischen für das von Professor Murray hergestellte Präparat nachgewiesen werden. Bei Tierversuchen mit Schimpansen, bei denen die Virusinfektion einen ähnlichen Verlauf wie beim Menschen nimmt, konnte das niederländische Forschungsteam nachweisen, daß der neue, im biotechnologischen Verfahren hergestellte Impfstoff die Affen erfolgreich gegen eine Infektion mit HVB zu schützen vermag. Dies ist daher das erste Anzeichen, daß durch Genmanipulation eine Vakzine hergestellt werden kann, die Primaten erfolgreich immunisiert.

Die vom Hepatitis-B-Virus hervorgerufene Krankheit ist eine der drei bekannten Formen der schweren Gelbsucht. Die Inkubationszeit dauert 60 – 120 Tage, der Krankheitsbeginn ist schleichend und durch allgemeines Unwohlsein sowie Magen- und Darmsymptome charakterisiert. Bei perakutem Verlauf entsteht häufig das Bild der akuten gelben Leberatrophie, die meist tödlich verläuft. Häufig ist auch der Übergang ins chronische Stadium, der durch schwere mesenchymale Degenerationserscheinungen gekennzeichnet ist. Aber auch relativ mild verlaufende Infektionen können lebensgefährlich werden, denn eine Integration der Virus-DNS in den Leberzellkern führt häufig zur Entwicklung von primärem Leberkrebs.

Statistiken der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zeigen, daß über 200 Millionen Menschen mit HVB infiziert sind. Die Krankheit fordert jedes Jahr Millionen von Opfern in der Dritten Welt. Aber auch in den westlichen Industrieländern ist die Krankheit im Anstieg begriffen. Besonders gefährdet sind Ärzte und medizinisches Hilfspersonal. Bei ihnen ist die in der Bundesrepublik meldepflichtige Infektion als Berufskrankheit anerkannt.

Eine Immunisierung in begrenztem Maße bei dieser besonders gefährdeten Berufsgruppe war bisher durch die von dem amerikanischen Pharmazie-Konzern Merck, Sharp und Dohme vertriebenen Vakzine möglich. Dieser Impfstoff wird aus dem Blut von mit HVB infizierten Blutspendern hergestellt. Das zur Immunisierung geeignete Antigen besteht aus einem Teil der Eiweißhülle des Virus. Eine Infektion kann durch dies sogenannte HVB-Oberflächenantigen nicht hervorgerufen werden, denn der infektiöse Prozeß ist abhängig von der Virus-DNS, die leicht eliminiert werden kann. Im letzten Jahr sind jedoch immer wieder Zweifel daran geäußert worden, ob das Risiko der Übertragung von anderen gefährlichen Krankheiten wie z. B. des Erregers des AIDS-Syndroms (Acquired Immune Deficiency Syndrome) nicht zu groß sei.

Merck, Sharp und Dohme testen zwar jede neue Serie von Impfstoffen durch Immunisierung von Schimpansen, wodurch die Gefahr einer Impfstoffinfektion sicherlich sehr vermindert wird. Die dadurch entstehenden hohen Kosten von 100 Dollar pro Injektion, die dreimal wiederholt werden muß und fünf Jahre vorhält, verhindern eine Massenimmunisierung in den meisten Ländern der Dritten Welt, in denen die Krankheit auftritt.

Bei dem von Professor Murray aus Hefezellen gewonnenen Impfstoff besteht keine Gefahr einer Übertragung von Infektionskrankheiten. Außerdem können in Hefezellen in kurzer Zeit und relativ billig, große Mengen von Antigen hergestellt werden. Die Wissenschaftler sind daher optimistisch, daß nun erstmals genügend Impfstoff bereitgestellt werden kann, der die Immunisierung großer Bevölkerungsgruppen besonders in der Dritten Welt schon in naher Zukunft ermöglichen wird.

Ein Sprecher der Weltgesundheitsorganisation sagte begeistert: „Durch die Gewinnung dieses Impfstoffs aus Hefen eröffnet sich uns zum ersten Mal die Möglichkeit, Menschen gegen Krebs zu immunisieren."

BIRGIT HELM

Gummi gegen Schlangengift

Blockierung des Lymphflusses wichtiger als Abbinden

Daß Menschen von einer Giftschlange gebissen werden ist in unseren Breiten gottlob selten. Sollte das Ungewöhnliche doch einmal geschehen, so gilt als dringendste Maßnahme, die Blutzirkulation im betroffenen Glied durch Abbinden der Arterie zu stoppen.

Eine andere und offenbar bessere Methode ist nun in Australien erprobt worden. Sie geht auf 40 Jahre alte chemische Untersuchungen von Schlangengiften an der englischen Universität Oxford zurück. Dabei erwiesen sich die Moleküle dieser Gifte als so groß, daß sie theoretisch eher mit der Lymphe, der Körperflüssigkeit, von der Bißstelle wegtransportiert werden müßten als im Blut. Wenn das tatsächlich zuträfe, läge auch auf der Hand, wie die Ausbreitung des Schlangengifts im Körper wirksamer verhindert werden könnte als mit einer Arterienbinde: Das betroffene Glied mit einer Bandage vollständig und fest umwickeln und ruhigstellen – denn dadurch wird die Bewegung der Gefäßmuskeln weitgehend eingeschränkt, deren rhythmisches Spiel den Abfluß der Lymphe bewirkt.

Erst Mitte der siebziger Jahre griff das staatliche Serum-Laboratorium im australischen Melbourne die Oxforder Erkenntnisse wieder auf. Und in jahrelangen Versuchen, die sich jedoch auf Affen beschränkten, fand die Theorie ihre Bestätigung: Beim Anlegen fester Kompressen bleibt das Gift tatsächlich an der Bißstelle.

Eine erste Gelegenheit, die Wirksamkeit der Methode auch am Menschen zu prüfen, ergab sich kürzlich in Brisbane. Wie die Zeitschrift „Scientific Australian" berichtet, wurde ein Reptilienforscher von einer Brown Snake, einer hochgiftigen Schlange aus der Familie der Kobras, in den Arm gebissen. Der Wissenschaftler legte augenblicklich eine Gummi-Kompresse an und schiente den Arm mit einem Stock. Dann ließ er sich ins Krankenhaus bringen.

Dort stellte man zwei Stunden nach dem Biß, aber bei immer noch angelegter Kompresse, zweierlei fest: Zum einen zeigte der Patient keinerlei typische Vergiftungs-Symptome. Zum andern ließ sich im Blut nicht die Spur von Schlangengift nachweisen. Nachdem jedoch die Kompresse entfernt worden war, stellten sich innerhalb von zehn Minuten die typischen Vergiftungserscheinungen ein, und weitere fünf Minuten später fand sich bereits reichlich Gift im Blut.

Bald nach dem Vorfall in Brisbane war die Bandagierung auch bei einem Bißopfer nahe Melbourne erfolgreich. Die australischen Wissenschaftler und Ärzte, die sich mit dieser Methode befaßt haben, halten sie der Arterien-Abbindung für weit überlegen. Wichtig ist jedoch, Glied und Patient ruhig zu lagern, bis medizinische Hilfe mit dem geeigneten Serum eintrifft oder erreicht wird.

RUDOLF WEBER

Kein Zweifel: Der altertümliche Quastenflosser legte Eier

Die altertümlichen Quastenflosser im Mazon-Creek-Gebiet von Illinois lebten vor etwa 285 Millionen Jahren vermutlich mehr im küstennahen, marinen Bereich und hatten eine „eierlegende Vermehrung" (sie waren also ovipar, wie der Fachmann sagt). Dies nimmt Professor H.-P. Schultze vom Museum of Natural History der Universität von Kansas an. Die Ovoviviparie (innere Befruchtung, Embryonen entwickeln sich vom Ei bis zum fertigen Jungfisch innerhalb des Eileiters und werden dann fertig geboren) entstand nach Ansicht des Wissenschaftlers erst mit dem Übergang zu einem ausschließlich marinen Leben.

Noch vor wenigen Jahren hatten einige Wissenschaftler für alle Coelacanthiden eine ovovivipare Entwicklung angenommen, nachdem mit der Entdeckung von ausgewachsenen Jungfischen im Eileiter eines Weibchens von Latimeria (rezente oder heute lebende Form) der eindeutige Nachweis innerer Befruchtung gelungen war. Latimeria ist ein Vertreter einer Gruppe der Quastenflosser, der Coelacanthiden, deren systematische Stellung immer wieder umstritten ist. Die Coelacanthiden sind nur entfernt mit den rhipistiden Quastenflossern verwandt, aus denen sich die Vierfüßer (Tetrapoda) entwickelt haben. Die Rhipidistia sind die stammesgeschichtlich ursprüngliche Gruppe unter den Quastenflossern. Sie werden oft als die Vorfahren der Landwirbeltiere angesehen.

Bis zum Fund der heute lebenden Latimeria im Jahre 1938 wurde angenommen, die Quastenflosser seien in der Kreidezeit ausgestorben. Den Höhepunkt ihrer Entwicklung hatten diese Knochenfische mit fleischigen Loben an den Flossenbasen im Erdaltertum und im frühen Erdmittelalter.

Vieles über die Anatomie der Coelacanthiden war von versteinerten Überresten bereits bekannt, ehe die Anatomie des rezenten Vertreters 1958 und 1965 von Millot & Anthony in zwei umfangreichen Bänden ausführlichst dargestellt wurde. Ähnlich war es mit dem Wissen über die Fortpflanzung der Coelacanthiden. Obwohl seit 1952 mehrere Exemplare von Latimeria chalumnae gefangen wurden, war über die Fortpflanzung des heutigen Vertreters wenig bekannt, während aus der Fossilüberlieferung zwei allerdings widersprüchliche Auffassungen belegt waren.

1927 hatte Watson ein Exemplar des Coelacanthiden Holophagus aus den 140 Millionen Jahre alten Plattenkalken des oberen Jura von Solnhofen in Bayern abgebildet, das zwei Jungfische in der Nähe der Beckenflosse beherbergt. Er interpretierte den Fund als Hinweis auf lebend gebärende (vivipare) Fortpflanzung des Coelancanthiden. Baird zweifelte 1970 diese Interpretation an, da er im Unterleib von fossilen Coelacanthiden Fische verschiedener Gruppen in der gleichen Lage gefunden hatte und vermutete Kannibalismus. Schultze beschrieb 1972 Jungfische mit Dottersack des Coelacanthiden Rhabdoderma exiguum aus dem Oberkarbon von Illinois. Er deutete die Befunde als Hinweis auf eierlegende (ovipare) Vermehrung der Coelacanthiden, wobei Bairds Deutung als eine Art Kannibalismus für Holophagus akzeptiert wurde. Da bestand Übereinstimmung mit Millot & Anthony, die für die rezente Latimeria eine ovipare Vermehrung postulierten, da keine befruchteten Eier im Eileiter gefunden worden waren.

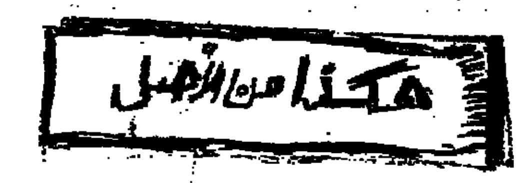
Weil Latimeria mit 85 bis 90 Millimeter Durchmesser die größten Eier eines Knochenfisches hat, folgerten Griffith & Thompson 1973, daß innere Befruchtung vorliegen müsse und daß die Embryonen sich vom Ei bis zum fertigen Jungfisch innerhalb des Eileiters entwickeln und voll entwickelt geboren werden. Der eindeutige Nachweis innerer Befruchtung kam aber erst mit der Entdeckung von ausgewachsenen Jungfischen im Eileiter eines Weibchens von Latimeria.



Heute noch lebende Quastenflosser (unser Foto zeigt ein Präparat) bringen lebende Junge zur Welt. Ihre Vorfahren – dafür sprechen jetzt viele Indizien – legten Eier. FOTO: JOSE L. CAMEJO

Verschiedene Autoren nahmen nun ovovivipare Entwicklung für alle Coelacanthiden an und erklärten die Jungfische mit Dottersack des oberkarbonischen Coelacanthiden Rhabdoderma exiguum als Ergebnis einer Frühgeburt eines unter Streß stehenden Weibchens. Die Überprüfung von zahlreichen fossil überlieferten Jungfischen von Rhabdoderma exiguum aus den Ablagerungen des Oberkarbon von Illinois ergab jedoch, daß mit einer Ausnahme alle Jungtiere mit 35 bis 40 Millimeter Gesamtlänge aus Eiern geschlüpft sind. Zudem wurde anhand von Fossilien aus dieser Fundstelle die gesamte Entwicklung vom Ei über nicht geschlüpfte Embryonen, Jungfische mit Dottersack und solche mit Dottersack in Resorption bis zu Jungfischen ohne Dottersack nachgewiesen. Nach Auffassung von Professor Schultze müßte schon eine Reihe von Weibchen mit verschieden weit entwickelten Embryonen unter Streß kommen, um alle Stadien der Entwicklung fossil zu überliefern. Da ist die Annahme einer Entwicklung von Rhabdoderma exiguum außerhalb des Weibchens, also ovipare Entwicklung, viel wahrscheinlicher.

ERNST PROBST



Einer quengelt am Busen der Natur

„Das Windrad", der neue Roman von Peter Härtling

Ein Mann verläßt Familie, Beruf, Freunde – kurz: das, was sein bisheriges Leben ausgemacht hat. Diese Ausgangssituation, die auch Peter Härtlings neuem Roman „Das Windrad" zugrunde liegt, ist nicht neu in der Literatur. Vergleicht man aber Härtlings Buch einmal mit seinen Vorbildern, zum Beispiel mit Ricarda Huchs vorsichtigem und eher skeptischem Emanzipationsroman „Michael Unger", so fällt doch auf, wie sehr sich die Zeiten und Ansprüche gewandelt haben.

Der Vergleich zwischen Ricarda Huch und Peter Härtling ist aufschlußreich. In beiden Romanen kommen die „Helden" aus einem gehobenen bürgerlichen Milieu. Beide verlassen auch eine ganz ähnlich gelagerte familiäre Situation. Aber schon das Grundgefühl, das sie zum Ausstieg veranlaßt, zeigt gewaltige Temperaturunterschiede. Ricarda Huchs Roman beginnt gleichsam mit einem donnernden Crescendo: „War das das Leben, Michael Unger? War das das Lied, das dir die Glücksfee sang …?" Michael Unger hat Angst, „auf ödem Futterwege" zu altern, wie ein Esel, der „die Säcke voll Arbeit täglich zur Pflichtmühle" schleppt. Und welche Sehnsüchte bestimmten sein künftiges Handeln? Er weiß, was er will: Lebensfreude, geistige Bereicherung, Teilnahme an den Bewegungen der Zeit.

Peter Härtlings „Held" weiß von all dem wenig. Der Druckereibesitzer und langgediente Familienvater ordnet erst einmal die Bankkonten, bevor er das Haus verläßt. Er geht erst, als sein Leben eigentlich bereits gelaufen ist. Er ist nicht einmal in der Lage, seiner Frau richtig zu erklären, warum er sie verläßt. Es ist ihm im Grunde selbst unklar, ein dumpfes Gefühl des Verdrusses vielleicht, eine sprachlose Resignation. Und er bricht auch nicht etwa auf zu den Zentren, in denen das Leben pulsiert oder der Geist sich bewegt. Er sucht Zuflucht auf der Schwäbischen Alb in einem schäbigen Kneipenzimmer, in dem er sich vor der Welt versteckt.

Peter Härtling:
Das Windrad
Roman. Luchterhand Verlang, Neuwied, 224 S., 28 Mark.

Aussteiger Georg Landerer ist ein Ermatteter, kein Aufbegehrender. Und dieser Ansatz macht das Buch von der ersten bis zur letzten Zeile so schwer erträglich. Ihm wohnt ein Lebensgefühl inne, das weder richtige Schmerzen noch richtige Freuden kennt. Landerer schaut in den Spiegel und sieht „einen großen und schweren Mann, der ihm unordentlich vorkommt, aus den Fugen geraten".

Wenn nun wenigstens die Alternative von anderem Kaliber wäre! Aber weit gefehlt. Härtling fallen dazu auch nur ein paar abgedroschene Klischees, klapprige Symbole und sonstige Ratlosigkeiten ein: ein schmuddeliger, pickliger Drachenflieger, ein erdschwerer Landarzt, ein autistisches Kind und ein alternativer Bildhauer, der mit seinen riesigen Phallusstelen sozusagen am Busen der Natur hängt – das ist die neue Welt des Aussteigers Georg Landerer.

Natürlich muß auch noch eine autoritäre umweltfeindliche Verwaltung her, in deren Geleitzug eine prügelnde Polizei Demonstranten niederknüppelt. Als zentrales Symbol des Buches ist da nämlich noch das titelgebende Windrad zu erwähnen, dessen Bau die Aussteiger-Gruppe in eine glücklichere Zukunft weisen soll. Der Bau wird natürlich trotz Massendemonstration à la Brokdorf vom bösen Staat verhindert. Und der arme Georg Landerer, zu einer Art Gandhi von der Schwäbischen Alb aufgestiegen, muß erfahren, was es heißt, ein rechter Alternativer zu sein.

Doch es scheitert nicht nur der Bau des Windrades. Die alten und jungen Alternativen geraten untereinander in noch tragischere Konflikte. Die jugendlichen Verbündeten beschmieren nämlich die Skulpturen des Bildhauers mit Farbe, worauf sich dieser das Leben nimmt. Das Ende der tristen Aussteigermoritat: Der frühere Druckereibesitzer Landerer kehrt wieder zu seinem Beruf zurück – nun freilich nicht mehr als kapitalistischer Unternehmer, sondern als Mitglied einer ordentlichen Genossenschaft.

Die Sprache dieses Buches paßt zu dem trübseligen Inhalt. Immer wieder reiht Härtling eine Vielzahl gleichartiger Satzteile aneinander, so, als wolle er alles zusammenraffen, zusammenkehren. Das nimmt dem Geschehen jede Spannung. Steigerungen, Abfälle, Höhe- und Tiefpunkte gibt es kaum. Es entsteht ein larmoyantes Einerlei. Verstärkt wird das noch dadurch, daß Härtling oft auf die direkte Rede verzichtet. Dadurch werden dauernd konjunktivistische Wendungen nötig, die jede Aktivität brechen. Man kann das nur schwer über längere Strecken ertragen, zumal der Autor sich zwischendurch keineswegs scheut, gewollt Ordinäres mit albernen Lyrismen zu kreuzen. Die frischfleischige Alternative, mit der Aussteiger Landerer eine Nacht verbringt, riecht zum Beispiel einerseits nach saurer Milch und ungeputzten Zähnen, ist aber andererseits ein „sphinxähnliches Wesen, eine Frau mit dem Leib einer Löwin".

Peter Härtling versucht damit, den Eindruck von Distanz zu erwecken. Man steigt aus, aber doch nicht so gründlich. Man begrüßt die Alternativen, aber man möchte doch nicht so ganz mittun. Man läßt sich gar zum Führer bestimmen, aber man empfindet sich dabei als selbstentfremdet. Ein Leben zwischen Hü und Hott. Ein deutscher Intellektueller unter Anpassungszwängen.

Und hier genau liegt die Bruchstelle des Romans. Härtling fällt einfach nichts ein, womit er seiner inneren Unzufriedenheit zuleibe rücken könnte. Der Ausstieg seines Helden ist im Grunde nur eine neue Anpassung, eine Anpassung ans Modische, das unter dem Namen „Alternativ" segelt. Die Vokabeln stehen alle im Handbuch der deutschen Intellektuellen von 1983: Staatsverdrossenheit, grüne Naturpolitik, Frieden, Sprachlosigkeit.

Aber Härtlings Seele ist gespalten. Er weiß offenbar nicht, worin jene innere Unzufriedenheit begründet ist, zu der man sich heuer als Schriftsteller zu bekennen hat – zumindest wenn man etwas gelten möchte. Und er weiß schon gar nicht, was man besagter Unzufriedenheit entgegensetzen sollte.

Unter solchen Aspekten wird man „Das Windrad" durchaus als zeittypisch ansehen dürfen. Im Gegensatz zu den Tagen der Ricarda Huch stehen heute Verdruß statt Empörung, schlechte Laune statt tiefgreifender Zweifel, zager Genuß statt Lebenslust, Beliebigkeit statt Verantwortung auf der intellektuellen Tagesordnung. Auch für den Helden bei Ricarda Huch reiften die Blütenträume nicht, aber er hat sie wenigstens mit aller Inbrunst geträumt. Michael Unger kehrt zurück in die Verantwortung. Georg Landerer wählt einen halbherzigen Ausweg, der ihm manche Ausreden offenläßt.

LOTHAR SCHMIDT-MÜHLISCH

Mannequin und Orangenbaum

Über zwanzig Jahre ist es her, daß Astrid Gehlhoff-Claes mit ihren frühen Gedichtbänden „Der Mannequin" und „Meine Stimme mein Schiff" Aufmerksamkeit erregte. Nun läßt sich die Lyrikerin wieder vernehmen mit „**Gegen Abend ein Orangenbaum**" (Erb Verlag, Düsseldorf, 72 S., 16 Mark). Inzwischen hat sie als Übersetzerin gearbeitet, 1980 den Erzählungsband „Erdbeereis" veröffentlicht und im vergangenen Jahr eine Anthologie mit Texten schreibender Gefangener herausgegeben.

Der neue Band enthält auch einige frühe Gedichte aus den längst vergriffenen ersten Bänden und spiegelt so die verschiedenen Phasen eines Werks – das jedoch nicht in chronologischer Reihenfolge, sondern in quasi musikalischer Motivverknüpfung. Die Entwicklungslinien verlaufen weg vom Hermetischen, von der verklausulierten Bilderwelt, wie sie den „Mannequin" umgibt; weg von der kostbaren Schwermut, wie sie – von fern an Rilke erinnernd – aus den Zeilen des „Herodes" leuchtet; weg vom Reim und vom durchlaufenden Metrum.

Immer reduzierter ist die Diktion der Gedichte geworden, immer näher ist Astrid Gehlhoff-Claes mit ihrer lyrischen Sprache an das Ausgangsmaterial, die Sprache unseres Alltags, gegangen. Im Idealfall, in den besten Gedichten, wird daraus eine „zweite Natur", die Unmittelbarkeit und Authentizität vollkommen herstellt: ein flüchtiger Gedanke auf den gültigen Begriff gebracht.

Dieser formale Wandlungsprozeß berührt kaum die Themen, die sich zwar deutlicher ausprägen, aber beharrlich um die dominierenden Grundgedanken kreisen: das Schreiben selbst als Gegenstand der lyrischen Reflexion, Mitmenschlichkeit, die Hinwendung zum anderen, die erst den Sinn einer Existenz konstituiert, das „Zurückkehren" zu den Gestrauchelten, Verlassenen, das als Leitmotiv schon den „Mannequin" durchzieht. „In den Blick fassen uns und die anderen", heißt es in einem der jüngsten Gedichte, und es deutet das zentrale Thema, die Botschaft dieser Autorin an: In einer Sinn verweigernden Welt authentisch leben und überleben durch menschliche Solidarität.

Gelegentlich, und das wäre kritisch anzumerken, überschreiten die Konkretisierungen dieser Botschaft die Grenzen der Kunst. Daß man „gegen Raketen und Marschflugkörper rocken und singen" muß, daß einer „nicht gegen die Sicherheitsforderung verstößt", das sind Forderungen, die sich poetisch verdichteter Sprache entziehen. Hier fehlt eine Tiefendimension, an der es sonst in der Metaphorik der Astrid Gehlhoff-Claes nicht mangelt.

ULRIKE GONDORF



Auch im Tod gelassen: Der linke Sterbende am Ostgiebel des Aphaia-Tempels

Den Krieg in parischen Marmor gemeißelt

Der erste Band über die Skulpturen des Tempels der Aphaia auf Ägina liegt vor

Aegina ist eine waldreiche Berginsel im Sardonischen Golf von etwa anderthalb Quadratkilometer Fläche. Eine ihrer Anhöhen schaut zur Athener Akropolis hinüber. Die Dorer, die sich während des 6. Jahrhunderts v. Chr. der Insel bemächtigten, erstellten dort im Laufe des 5. Jahrhunderts, wie zum Trotz, einen ihrer schönsten Tempel. So wurde die Insel unter den Dorern zur bedeutendsten Entwicklungsstätte griechischer Kunst und zugleich ein Machtzentrum gegen Athen. Die Konfliktsituation endete 455 v. Chr. mit der gewaltsamen Einverleibung in den Athener Staatsbereich.

Die Aegineten, heute ein Begriff der hellenischen Kulturentwicklung, hatten auch als erste unter den Griechen das Münzwesen eingeführt und es um schönste Prägungen bereichert. Als Meisterstück gilt ihr Bergtempel. Er war der Aphaia geweiht, einer Fruchtbarkeitsgöttin aus vorgriechischer Zeit, in deren Name der Begriff „die Verschwundene" mit anklingt. Seine herrlich bebilderten Giebelfelder danken sich dem Bildhauer und Bildner Phidias, dessen Kunst später der gesamten Griechenwelt zugute kam. Seine aus parischem Marmor gemeißelten Figuren waren überlebensgroß und vollkörperlich ausgearbeitet.

Ausschließlich Kriegshandlungen, in Mythos und Sage verkleidet, werden in dramatischen Szenen vorgestellt: Griechen gegen Griechen, Göttin Athene als strenge Herrin sondernd und richtend inmitten. So entsprach es dem Glauben der Dorer, in welchem Kämpfen und Siegen, als zur Alchimie der bedingenden Schöpfungskräfte gehörig, gefordert waren. Die merkwürdig gelassene Mimik der Krieger, ob siegend oder sterbend, spricht dafür.

Seltsame Begebenheiten spinnen um diese Stätte. Der deutsche Dichter und Hellas-Passionist Theodor Däubler hatte dort in unseren zwanziger Jahren mit dem Österreicher Franz Spunda eine nächtliche Beschwörung der Aphaia mit allen Mitteln der okkulten Praxis versucht und damit eine Lichterscheinung provoziert, die aber durch Störung vorzeitig verschwand. Däubler blieb indes überzeugt, mit der Gottheit Kontakt gespürt zu haben.

Auch den heutigen Eingeborenen war der Tempelort lange Zeit nicht geheuer. Jetzt ist natürlich mit dem Touristenbetrieb jede „Scheu" erloschen. Wissenschaftler, Kunstsammler und Händler waren schon von 1811 an um Ausgrabungen und „Entführungen" der Funde bemüht, so daß heute, um eine Gesamterfassung herzustellen, viele Sammlungen und Museen in England und Deutschland einbezogen werden müssen.

Dieter Ohly:
Die Aegineten
Die Marmorskulpturen des Tempels der Aphaia auf Aegina. Bd. I.: Die Ostgiebelgruppe. Verlag C. H. Beck, München. 116 S., 166 Abb., 190 Mark.

Eine vollständige, wissenschaftlich einwandfreie Rekonstruktion der Tempelanlage bietet der Verlag C. H. Beck, München. Der erste des auf mehrere Großbände veranschlagten Unternehmens, der „Die Ostgiebelgruppe" behandelt, liegt mit herrlichen Groß- und Detailaufnahmen vor. Der Gegenstand, schier unerschöpflich scheint er uns, wird von allen Seiten eingekreist, genau beschrieben und gedeutet. Autor und Herausgeber Dieter Ohly hat so ziemlich alles in seine Arbeit geholt, was bis dato zum Rätsel dieser Weihestätte höchsten Ranges und zum Erzählinhalt der plastischen und architektonischen Gegebenheiten beiträgt. Maßstäbliches, Sinnklärendes, Arbeitstechnisches wird mit äußerster Gewissenhaftigkeit eingebracht. Vasenbilder, die sich zum Thema illustrativ verhalten, sind mit Fotos gegenwärtig.

Was hier wie überall an griechischen Fundstätten und in Ortsmuseen auffällt, sind die Schäden, die religiös bedingte Feindschaft durch die Jahrhunderte der Okkupation Griechenlands durch islamische und andere Mächte anrichtete. Die „Enthauptungen" antiker Kultfiguren und andere absichtliche Verstümmelungen gehen in die Tausende. Antike Reliefs an heute noch bestehenden Stadttoren wurden und werden immer noch, bei Gelegenheit von christlichen Felderprozessionen, gesteinigt, ohne daß die Behörden einschreiten oder Sicherheitsmaßnahmen treffen.

Gefährdete Zeugen einer großen Vergangenheit beizeiten ins Buch zu retten ist eine preisenswerte Mühe. Die hohe Erstaunlichkeit der Aeginetenkunst wird uns durch Dieter Ohlys Publikation nahezu gegenständlich greifbar gemacht. Von besonderem Reiz ist dabei die sozusagen anatomische Aufmerksamkeit, die den Trümmerstücken von Füßen, einzelnen Zehen, Händen und Fingern gewidmet wird. Eine Art Physiopsychologie tut sich da kund, welche die Ganzheitserfassung des menschlichen Körpers durch die dazumal bildenden Künstler erweist. Eine Ganzheit, die kultisch bedingt war: der Körper als maßgebender Ausdruck des Universums.

Diese so überaus verantwortungsbewußt gestaltete Publikation ständig griffbereit im Bücherbord zu haben bedeutet fast so etwas, wie einen Schatz zu besitzen, dessen einzelnes man immer wieder nachlesen und betrachten kann. Das Werk, als großformatige Mappe mit lauter einzelnen Blättern angelegt, verlangt geradezu, daß man besonders ansprechende Abbildungen herauslöst und sie in seine Sicht stellt.

WERNER HELWIG

Von Brentano zum Schelm in der Prärie

Exotische Magie der Jagd: Ein Buch macht Geschmack auf Indianermärchen

Der unter Deutschlands Dichtern in vieler Hinsicht erste Märchenkenner Clemens Brentano resümiert in einem seiner letzten poetischen Texte, dem „Tagebuch der Ahnfrau": Und so „erzählen sie sich Menschenkindermärchen, die waren kristallisiert in Formen der Wahrheit und rollten von Mund zu Mund im Strom der Rede zu uns nieder, bis sie rund und bunt waren gleich Kieselsteinen, mit denen auch wir spielen."

Es sind hier alle Probleme der seitherigen Märchenforschung in nuce angesprochen, von der Pilatusfrage „Was ist Wahrheit?" bis hin zur Konstatierung des Umerzählens in mündlicher Tradition und der letztlich so ungreifbaren wie eigenartig schönen Kunstfigur (rund und bunt) „Märchen". Mit dem Erstbegriff „Menschenkindermärchen" scheint sogar auf Aspekte weltweiter Produktion und Rezeption dieses geheimnisvollen Erzählguts abgehoben.

Genau an diesem Punkt setzt eine neue Untersuchung ein, die in der Reihe „problemata" ihren rechten Platz hat, denn hier sollen „akute Probleme und Interessen frei von Fachgrenzen verhandelt werden". Unter dem glücklich gewählten Buchtitel sind denn auch verschiedene Methoden versammelt: In der recht willkürlich angehängten Abhandlung über angebliche Märchengrausamkeit wird teils empirisch, teils theoretisch psychologisch verfahren, die einleitenden Untersuchungen zum Wunschcharakter der Märchen und zu Motiven der Tierehe und -verwandlung sind eher anthropologisch bestimmt.

Als Untersuchungsbasis dienen erfreulich weitgestreute Materialien aus verschiedensten amerikanischen Indianerstämmen, deren ethnische und soziale Konditionen in einem nützlichen Anhang skizziert werden. Die Autoren erzählen die hierzulande wenig bekannten Geschichten anschaulich und ausführlich nach und gewinnen daraus ihre mit spürbarer Sympathie und allgemein pädagogischem Engagement vorgestellten Schlüsse. Zu Recht und überzeugend werden. z. B. die dichte Sinnlichkeit sowie die Nähe zu archaischer (Jagd-)Magie dieser Texte, d. h. der allenthalben noch gut erkennbare „Sitz im Leben", herausgestellt.

Das hebt die Texte deutlich von einer gewissen Sublimiertheit der europäischen Märchenwünsche ab, die eher auf Gold, abstrakte Königreiche und ähnlich blasse Ehepartner abgestellt sind. Vor allem aber ist im Indianermärchen die „Mensch-Tier-Beziehung Grundlage des Geschehens und von tiefer Sympathie füreinander und Achtung voreinander bestimmt", während die „Dankbarkeit der Tiere im europäischen Volksmärchen auf einer Do-ut-des-Haltung, dem Tauschprinzip", beruht.

Wolfgang und Ingeborg Weber:
Auf den Spuren des göttlichen Schelms
Reihe problemata. Frommann-Holzboog Verlag, Stuttgart-Bad Cannstatt. 176 S., 38 Mark.

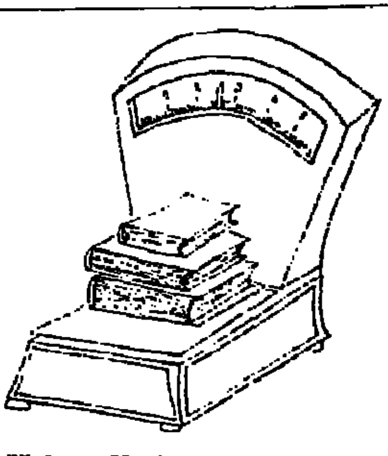
Das alles sind mehr oder weniger erhebliche Unterschiede, die wohl zutreffend auf verschiedene Stufen der „Evolution des Bewußtseins", d. h. größere oder geringere Nähe zur Magie, zurückgeführt werden können. Und hier ist denn die mit dem Untersuchungsgegenstand gegebene Crux der Arbeit nicht mehr zu übersehen: Kann man diese Art magischer Tiergeschichten ohne weiteres „Märchen" nennen? Welches wären die hermeneutischen Kategorien? Wenn ja: Welche Stufe des europäischen Märchens müßte und welche kann zum Vergleich herangezogen werden?

An zwei winzigen Beispielen verdeutlicht: Wenn bei Grimm nur einmal das Motiv des Lausens unter Liebesleuten vorkommt, während es die Indianermärchen allenthalben vorführen, so kann das nicht als gravierender Unterschied gewertet werden – es gibt neben und vor Grimm europäische Volksliteratur in Fülle, die dies alte Motiv bietet. Auch die „Verrichtung der Notdurft" als „selbstverständliches Funktionselement" fehlt nicht ganz bei Grimm, wie hier behauptet wird, bleibt aber auf bestimmte Textsorten beschränkt.

Mit anderen Worten: Der Vergleich zwischen den in jeder Hinsicht urtümlich aufgefaßten Indianermärchen und dem deutschen Buchmärchen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hinkt. Man kann ja durchaus hier und da einen archaischen Kern aus den Grimmschen Texten herausfiltern, und die Verfasser tun das auch zuweilen; dann müßte man dieses Prinzip jedoch konsequent anwenden. In der Regel sind ihnen aber die Erstfassungen der „Kinder- und Hausmärchen" von 1812/15 kanonisch, wobei sie auch ohne Skrupel schon einmal zur Fassung letzter Hand wechseln, wenn da der Text passender scheint.

Mit solchen Einwänden sollen indes weder der vor allem hinsichtlich der indianischen Erzählintentionen und -traditionen erhellende Wert der Untersuchung noch das ausgesprochene Lesevergnügen, das sie dank ihres eingängigen Stils und der unverstellten Art des Argumentierens bereitet, grundsätzlich geschmälert sein. Zu wünschen bleibt, daß die hier vorgestellten Materialien den interessierten Leser auf die originalen Indianermärchen neugierig machen, wie sie etwa in den Diederichsschen Märchen der Weltliteratur oder in der Reihe des Röth-Verlags leicht zugänglich sind, und daß die hier vorgetragenen Analysen die europäische Märchenforschung zu Verifizierungen und entsprechender Koordinierung anregt.

HEINZ RÖLLEKE



Höhere Töchter

Der Münchener Verlag Droemer Knaur preist dieses Werk als „*Das* Handbuch für das Kennenlernen sogenannter ‚Traumfrauen', ohne dabei eine Bruchlandung zu riskieren". Gewiß, Florian Steins „**Landeerlaubnis**" (224 S., 19,80 Mark) liest sich streckenweise amüsant. Aber mehr nicht. Es war wohl witzig gemeint: „Wer mit einer ‚höheren Tochter' anbandelt, muß vorher das Allerwichtigste lernen: Kaschmir ist kein Land, sondern eine Wollsorte." Es soll wohl die Lachmuskeln reizen: „Horoskope waren in Deutschland schon ein beliebtes Gesprächsthema, bevor die radebrechende Strumpfhosenwerbung Elisabeth T. mit ihrer TV-Show das Land in eine Banalen-Republik verwandelte." Es sei schlechterdings unmöglich, heißt es im Waschzettel, „von diesem Buch nicht fasziniert zu sein". Irren ist menschlich. H. W. L.

Geschäftle-Macher

Ein Rechtsanwalt plaudert aus der Praxis, unter Pseudonym natürlich. Das Ergebnis ist mehr als eine Skizze möglicher Verwicklungen im Gerichtssaal, es ist eine bemerkenswert geistvolle Schilderung seltsamer Typen: des Geschäftle-Machers, der ein teures Gemälde kauft, der tüchtigen und liebestüchtigen Apothekerin, der kaufmännisch hochbegabten Seelenverbesserer und mancher anderer. Das Pseudonym deutet auf den schwäbischen Sprachraum hin. – Thomas Kerner: „**Der Nothelfer oder Die Kreuz-und-Quer-Züge des Rechtsanwalts Starzmann**" (Verlag Rainer Wunderlich, Stuttgart. 300 S., 32 Mark). Es lohnt, seinen Kreuz-und-Quer-Zügen nachzugehen. vl

Verschlungene Pfade

Vier Mädchen lernen sich auf dem Hof einer Bonner Mädchenschule kennnen und werden zu unzertrennlichen Freundinnen. Als sie sich das erste Mal sehen, schreibt man das Jahr 1947, und Bonn liegt, wie ganz Deutschland, in Trümmern. Getrieben werden diese Kinder von einem einzigen Wunsch: „Einmal noch nach Hause." Damit ist mehr gemeint als nur das Gebäude, das der Krieg vernichtet hat. Es bedeutet ein eigenes Heim, Geborgenheit, Familie. Alexandra Cordes verfolgt in ihrem Roman „**Einmal noch nach Hause**" (Schneekluth Verlag, München. 383 S., 34 Mark) die nicht immer sehr geraden Lebenspfade des „vierblättrigen Kleeblattes", wie sich die Mädchen nennen. Mag auch vieles hier erfunden sein, manches geht unter die Haut in diesem Buch, das die Träume einer verwundeten Generation widerzuspiegeln versucht.

MvS

Hinweis

„Wenn Samsik Saxophon spielt, trinkt niemand Kwas" von Wassilij Axjonow auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Gebrannt" entnommen, der Mitte September beim Ullstein Verlag in Berlin herauskommt. – Das Gedicht „Im Traum" von Wolfgang Schiffer, ebenfalls auf Seite II, wird in der Sammlung „Kalt steht die Sonne" enthalten sein, die Anfang Oktober beim Claassen Verlag in Düsseldorf erscheinen wird.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

EHEWÜNSCHE

Anzeigen in der Rubrik

Ehewünsche

erscheinen zweimal:

am Samstag in der WELT,
am Sonntag in WELT am SONNTAG.

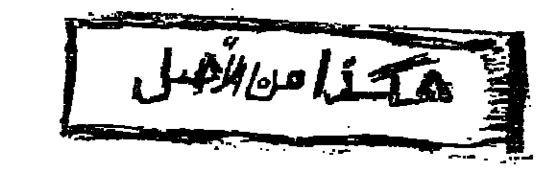
Anzeigenschluß ist mittwochs um 12.00 Uhr.

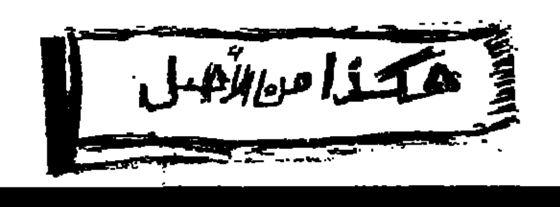
Telefonische Anzeigenannahme:
Tel.: (02054) 101-518, -524, -1

Auskünfte und Beratung:
Tel.: (040) 347-44 18, -1

DIE WELT
WELT am SONNTAG

01-435







AUKTIONEN

30. August, Bukowskis, Zürich: Kunst, Antiquitäten
1. September, Sotheby's, London: Memorabilia und Autographen von Rock-Gruppen
3. September, Schlüter, Hamburg: Kunst, Antiquitäten
Peretz, Saarbrücken: Kunst, Antiquitäten
Rammel, Bamberg: Kunst, Antiquitäten
5. September, Christie's London: Silber, Ostasiatische Keramik
6. September, Sotheby's, London: Puppenhäuser
Phillips, London: Schmuck
Christie's, Bournemouth: Briefmarken (auch 8. Sept.)
7. September, Christie's, Amsterdam: Möbel, Skulpturen, Gemälde, Porzellan
Christie's, London: Uhren, Gemälde
8. September, Bonhams, London: Möbel, Gemälde

AUSSTELLUNGEN

Maler des deutschen Informel: Bilder von 1958 und 1983, Galerie Rothe, Heidelberg (bis 4. September)

Johannes Geccelli, Bilder und Blätter, Galerie Schoeller, Düsseldorf (bis 10. September)

Witalij Sazonow: Gemälde, Schloß-Galerie Bonn (bis 11. September)

Eugene Leroy: Bilder 1955–83, Galerie Ascan Crone, Hamburg (bis 17. September)

Andreas Kaps: Bilder/**Anne-Marie Nordin:** Skulpturen, Galerie Poll, Berlin (bis 2. September)

Hans Pels-Leusden: Neue Bilder (1979–1983), Galerie Pels-Leusden, Berlin (bis 30. September)

Josef Paul Kleihues: Vier Projekte, Aedes-Galerie, Berlin (bis 8. Oktober)

Elizabet Swineburne: Glas/**David Howard Jones:** Porzellan, Galerie L. Hamburg (17. September)

Redaktion: Dr. Leo Fischer
ISSN 0722-1452

LOTH / Briefmarken-Herbstauktion mit mehr als 12 000 Losen

Was nie am Postschalter war

PETER JOBST, Mainz

Lag zu Jahresbeginn der Briefmarkenmarkt noch darnieder, so bildet sich mittlerweile eine unerwartet feste Preistendenz. Noch bei den Frühjahrsauktionen taxierten die Versteigerer das angebotene Material äußerst vorsichtig. Startpreise von 10 Prozent für Sammlungen und 30 Prozent für bessere Ware waren durchaus keine Seltenheit. Wie schnell sich der Markt der „gezähnten Wertpapiere" erholen konnte, zeigte sich dann bei den Ergebnissen: Nahezu alle größeren Auktionshäuser verzeichneten Rekordumsätze, und die Steigerungsraten lagen deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Marken, die mit 100 Mark angesetzt worden waren, wurden in vielen Fällen erst mit 200 Mark und mehr zugeschlagen.

Blättert man in den noch druckfrischen Katalogen der kommenden Herbstauktionen, so findet man wieder ein breitgefächertes Angebot. Die Ausrufpreise sind dabei – gemessen am Niveau vom Frühjahr – bereits etwas höher angesetzt. Beim Vergleichen der Kataloge untereinander gilt es jedoch, den Unterschied zwischen Ausruf- und Schätzpreisen zu beachten. Während die Ausrufpreise in der Regel besonders niedrige Startpreise darstellen, die dann meist deutlich überboten werden, sind die Schätzpreise besser an die Marktlage angepaßt.

Ein Unikat aus Island ist der Spitzenreiter

Ein Auktionshaus, das jeweils durch ein besonders umfangreiches Angebot von sich reden macht, ist die Mainzer Firma Gunter Loth (Neubrunnenstr. 12, 6500 Mainz). 12 100 Lose sind es diesmal, die mit einem Gesamtschätzpreis von „nur" neun Millionen Mark in der Zeit vom 7. bis zum 10. September unter den Hammer kommen werden.

Teuerstes Stück der Loth-Auktion ist mit 150 000 Mark Schätzwert ein postfrischer Originalbogen der isländischen Briefmarke Nr. 18 mit Aufdruck „prir". Diesen Bogen soll es nur ein einziges Mal geben, einen exakten Katalogwert konnte man aufgrund der Seltenheit des Bogens nicht feststellen (Los Nr. 2220). Eine weitere Weltrarität kommt als Los Nr. 1904 für 100 000 Mark zur Versteigerung: ein Eckrand-Viererblock der Aufdruckmarke „2½ auf 2 P." der König-George-Ausgabe. Einen der Werte dieses Viererblocks gibt es nur zweimal auf der Welt: er hat einen doppelten Aufdruck. Ebenfalls mindestens 100 000 Mark soll eine Spezialsammlung der Schweizer Ämter bringen (Los 4892). Die Marken dieser Kollektion sind alle völlig postfrisch. In dieser Qualität wurden sie nur vom Weltpostverein zur Dokumentation an seine Mitgliedsländer geliefert, eine Abgabe an das private Publikum war streng untersagt.

Doch nicht nur sechsstellige Summen sind in der Loth-Auktion vertreten. Vor allem Sammlungen gibt es schon zu Preisen von ein paar hundert Mark aufwärts. Vor allem sei hier das Angebot an überseeischen Kollektionen genannt, das nahezu kein Land ausläßt. Eine Sammlung „Amerika bis 1900", in dieser Qualität nur sehr selten am Markt zu finden, gibt es bei Loth für mindestens 11 000 Mark (Los 308), sowie eine Übersee-Kollektion der Jahre bis 1930 für mindestens 20 000 Mark (Los 419).

Von Neufundland wird eine Aufdruckmarke „de Pinedo" aus dem Jahr 1927 für 40 000 Mark offeriert (Los 2015), weiterhin die 1,50-Dollar-Ausgabe „Transatlantik-Flug" mit kopfstehendem Aufdruck für 15 000 Mark (Los 2019). Ein breitrandiges Luxusstück der norwegischen 4-Skilling-blau, Position D 33 aus dem Jahr 1855 bietet Loth für 12 000 Mark an (Los 3372).

Eines der interessantesten Stücke, für das sicher viele Gebote eingehen werden, ist der erste Block der Schweiz, der anläßlich der „Naba" im Jahr 1934 ausgegeben wurde. Dieser Block (Los 4733) ist – und das macht ihn so selten – ungezähnt. Er stammt aus der Sammlung eines Mitglieds des damaligen Organisationskomitees der „Naba". Loth setzte diese Rarität mit einem Schätzpreis von 25 000 Mark an.

Sammlungen europäischer Marken werden ebenfalls reichhaltig angeboten, wobei Osteuropa-Kollektionen deutlich günstiger offeriert werden als die Sammlungen der westeuropäischen Länder. Erwähnenswert ein umfangreiches Händlerlager in zwei Einsteckalben, in dem viele westeuropäische Raritäten enthalten sind. Bei einem Michelwert von über 320 000 Mark wird dieser Posten mit 62 000 Mark ausgerufen (Los 5536).

Eine nahezu komplette Sammlung „Baden bis Württemberg", bei der lediglich 30 Marken fehlen, steht im Michel mit 72 000 Mark. Loth offeriert sie zum günstigen Schätzpreis von 11 000 Mark (Los 5627). Ganze zehn „Schwarze Einser" von Bayern in unterschiedlichen Erhaltungsstufen sind ebenfalls im Angebot. Für mindestens 30 000 Mark gibt es einen Brief mit drei Exemplaren davon, wovon zwei in schwarzer und einer in tiefschwarzer Farbe gedruckt worden sind – eine seltene Mischfrankatur (Los 5929). Wie unterschiedlich die Preise für die verschiedenen Qualitätsstufen sein können, beweist wieder einmal der „Sachsen Dreier". Ein „einwandfreies Luxusstück" wird für 14 000 Mark (Los 7359), ein geringfügig repariertes Exemplar der gleichen Marke für 3900 Mark ausgerufen (Los 7362).

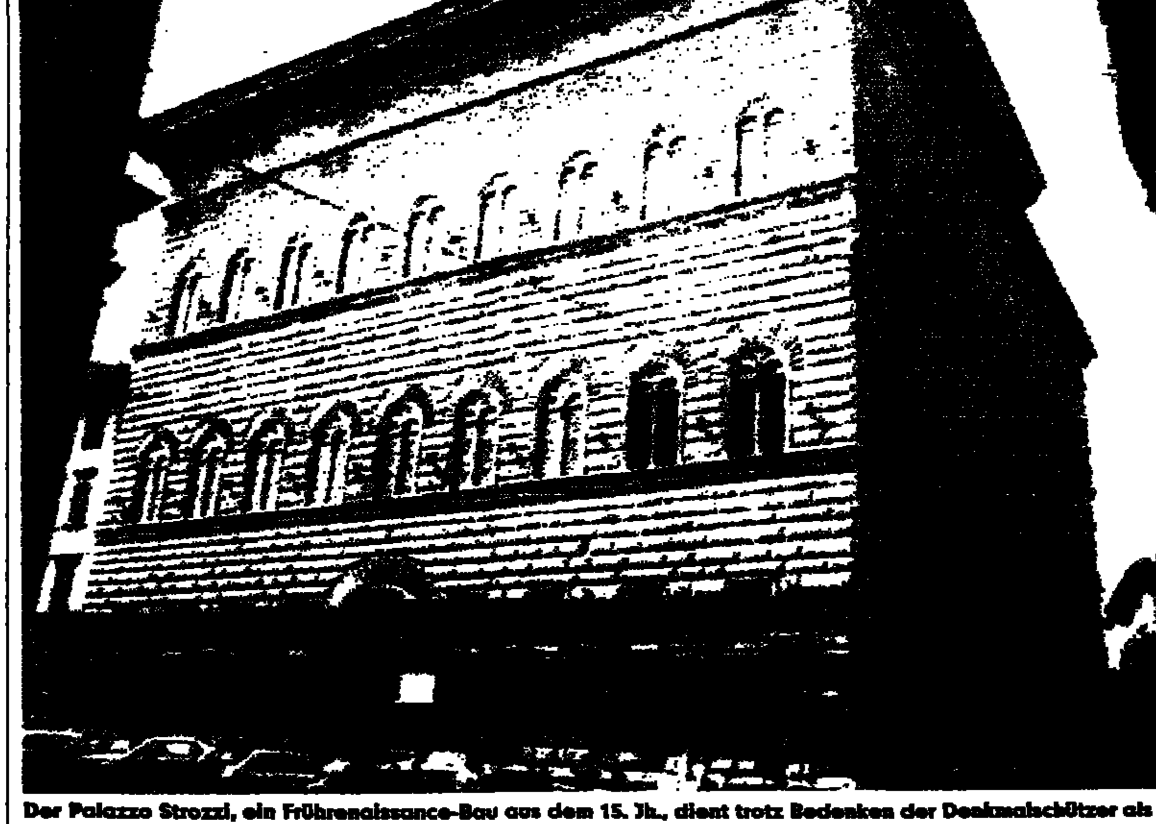
Polarfahrt-Marke auf Zeppelin-Brief

Teuer im Verhältnis zur Michel-Notierung sind die Zeppelinmarken und -briefe des Deutschen Reichs angeboten. Die 4-RM-Marke „Polarfahrt" auf einem Zeppelinbrief wird mit 1150 Mark ausgerufen, wobei der Michelwert 2000 Mark beträgt (Los 8965).

Interessant und kennzeichnend für die Marktlage ist, daß kein einziger Posthornsatz in einwandfreier Erhaltung angeboten wird. Lediglich eine Bundespost-Sammlung, fortgeführt bis in die jüngste Zeit, wird zu 6900 Mark offeriert (Los 9792). Der Berliner Währungsgeschädigten-Block dagegen ist mehrfach vorhanden, wobei die Preise oft deutlich auseinandergehen.

Teuerstes Stück beim Bereich „Deutsche Feldpost" ist eine Einheit von 21 Exemplaren des „Vukovar-Aufdrucks", der im Michel mit 94 500 Mark steht. Dieses Stück – das man unter Umständen auch aufteilen will – soll für mindestens 50 000 Mark einen neuen Besitzer finden (Los 11751).

Verglichen mit den Katalog-Notierungen sehr preiswert werden die Motiv-Sammlungen angeboten. Hier kommt man aufgrund des doch recht engen Marktes schon mit 10 bis 20 Prozent des Michelwertes zum Zuge.



Der Palazzo Strozzi, ein Frührenaissance-Bau aus dem 15. Jh., dient trotz Bedenken der Denkmalschützer als Ausstellungsgebäude der Florentiner Antiquitätenmesse　FOTO: AP

FLORENZ / 13. Kunst- und Antiquitätenmesse im Palazzo Strozzi

Kommt der Guardi im Riesenformat?

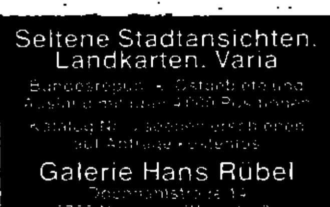
MARTIN DREHER, Florenz

Auch in diesem Spätsommer soll die Florentiner Antiquitätenausstellung (17. September bis 9. Oktober) wieder eine Attraktion für Sammler aus aller Welt sein. Zum 13. Mal präsentiert die toskanische Hauptstadt diese Biennale. Dem Besucherandrang entspricht ein starkes Interesse von seiten der Anbieter, so daß die Organisatoren aus den rund 180 Bewerbern (davon 55 aus dem Ausland) gut 115 Aussteller auswählen mußten; 20 von ihnen kommen aus dem Ausland, aus Frankreich, der Schweiz, Monaco, Großbritannien und der Bundesrepublik, sogar aus Venezuela, den USA und von den Bahamas, und erstmals ist auch die Sowjetunion mit einem Stand vertreten. Die würdigen Räumlichkeiten des Palazzo Strozzi werden für drei Wochen in ein wahres Museum verwandelt. Der Renaissancebau, von 1489 an als Stadtpalast der Familie Strozzi erbaut, genügt in seiner Struktur natürlich nicht den Erfordernissen seiner modernen Kunstmesse. Während das Ambiente einerseits zu einer privaten Schau-Atmosphäre beiträgt, ergeben sich andererseits Probleme bei den Sicherheitsvorkehrungen, auf die Behörden und Öffentlichkeit ein besonders scharfes Auge haben, seit die letztjährige Antiquitätenmesse der umbrischen Stadt Todi mit einer Brandkatastrophe endete. Für den Palazzo Strozzi in Florenz, der aufgrund dieser Schwierigkeiten als traditioneller Veranstaltungssitz auszuscheiden drohte, hat man sich nun nach langer Diskussion für die Konstruktion zweier Metalltreppen entschieden, die im Fall eines Brandes die schnelle Flucht nach außen garantieren sollen. Die Gegner des etwa 350 000 Mark teuren Projekts befürchten eine Verunstaltung des historischen Gebäudes, während die Veranstalter aus der Not noch eine Tugend machen und von einer gelungenen Verbindung zwischen historischer und moderner Architektur sprechen. Nichtsdestoweniger soll die Treppe nach dem Ende der Veranstaltung wieder abgebaut werden.

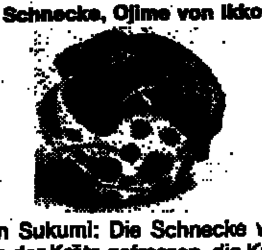
Obwohl die Aussteller (fünf Prozent des zur Verfügung stehenden Raumes wurden übrigens den in Italien gut organisierten jungen Händlern vorbehalten) bis zur Eröffnung der Messe die einzelnen von ihnen ausgewählten Ausstellungsstücke noch geheimhalten, so weiß man doch, daß Gemälde, Skulpturen, Möbel und Silberwaren die Schwerpunkte des Angebots bilden. Es wird gemunkelt, daß ein Händler aus der Lombardei eine Gemäldegruppe von Guardi zeigen wird, die durch ihre außergewöhnlichen Maße ins Auge springt und einer englischen Privatsammlung entstammt. Jedenfalls gewährleisten die vielen bekannten Namen unter den Ausstellern, darunter die Einheimischen Mario Bellini (gleichzeitig Generalsekretär der Biennale) und Guido Bartolozzi, Filippo Franco aus Brüssel, der 1981 zwei Gemälde des jüngeren Brueghel präsentierte, oder die Gebrüder Miler aus Lugano mit ihren hochklassigen Jugendstil-Exponaten, daß auserlesene Stücke angeboten werden.

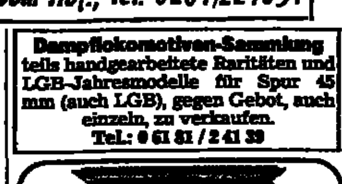




















Bønnifaz

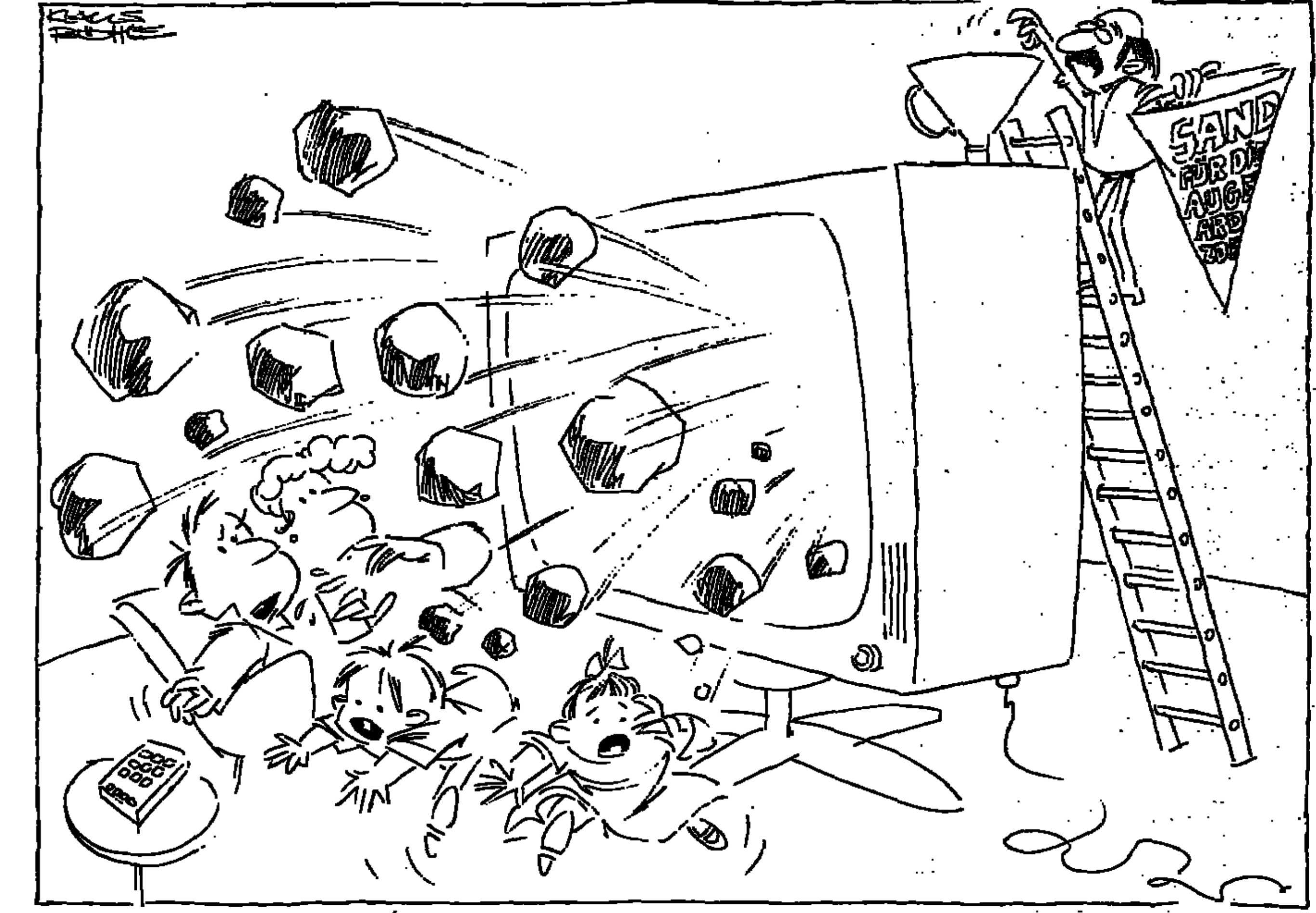
Wieder streiten die Gelehrten
um den rechten und verkehrten
Ausweg *aus dem Ach der Zeit* –
aus der Arbeitslosigkeit.

Hilft es oder ist vergebens,
wöchentliche oder Lebens-
Arbeitszeiten zu verringern?
rechnen sie mit vielen Fingern.

Dem Disput der Institute
um die wahre Kürzungs-Route
schaut die Arbeitslosenmasse
zu wie einer fremden Rasse.

Bonni bricht es übers Knie:
Theoretisch sind all die,
die da theoretisie-
ren, ein As in Theorie!

JONAS



Ob Videokassetten einen auch so erschlagen?

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Waldhatz

Auch nicht zur Ruhe kommt unser Wald. Zu Borkenkäfer, Kiefernritzenschorfling, Eichennascher, Buchennager und Birkenbohrer werden von den Walduntergangs-Experten immer neue Schädlinge entdeckt, auch wenn sie schon etwas älter sind.

So legt der schillernde Waldwurzelkäfer seine Eier unter die Wurzeln der Waldbäume. Die ausschlüpfenden Larven verheeren ganze Gehölze *schon an deren Wurzel*, so daß man im Mai, das Ohr auf dem Waldboden, die zerfetzten Wurzelstränge reißen hören kann. Daher die vielen *schiefen Wälder in der* Bundesrepublik. Sie hängen nur noch an einem Wurzelfaden.

Ein gleichfalls besonders gefährlicher Schädling ist der unter Kennern berüchtigte Wipfelknacker. Der harmlos aussehende blaue Falter legt seine unguten Eier in den belaubten Waldwipfeln ab. Die *Raupen mit ihren mächtigen* Kiefern setzen an den Astgabeln an und knacken sie mit Tausenden scharfer Bisse, bis die Äste samt Laub abfallen. Deshalb sehen Wanderer, Rad- und Autofahrer bei ihren Wochenendausflügen überall *nur noch entlaubte Nälder*, die lediglich aus pfahlartig kahlen Stämmen bestehen. Zusätzlich hängen sie, als Opfer des Waldwurzelkäfers, ja auch noch unnatürlich schräg durcheinander.

Kein Wunder, daß dieses Wald-Chaos zu immer neuen Forderungen nach sofortigem Handeln führt. Zwar ist Zimmermann schon unterm sauren Regen durchgelaufen, hat *eine Hand auf die* Industrieschornsteine gelegt, mit der anderen bleifreies Benzin verordnet. Aber nun mehren sich eben die natürlichen Schädlinge.

Immer lauter ruft die Walduntergangsfachwelt danach, daß die Wälder über Nacht gefälligst wieder gesund gemacht werden sollen. Umweltgrüne demonstrieren gegen Waldwurzelkäfer und Wipfelknacker, Eichennascher, Buchennager und Bonn. Und das ist richtig so, es muß was los sein. Der Wald muß sterben. Sonst wär ja mit ihm *nichts* los.

ULI FUCHS



„Er ist mir nachgelaufen, können wir ihn zum Abendessen haben?" (PUNCH)

JUSTUS ÖBERLIN

Lieber Bulle

Völlig ungeeignet als Beschimpfungen sind Tiernamen. Auch die Bezeichnung Bulle für Polizist zieht jetzt nicht mehr: Das Berliner Kammergericht sieht darin eher eine schelmische Schmeichelei. Bullen sind doch so stark. Und *fruchtbar, also ja richtig kreativ.*

Auch die anderen Tiere wollen wir ja nicht diskriminieren!

Affe zum Beispiel. Wo kommen wir denn her? Und wo leben wir eigentlich, wenn wir nicht auch dem Pavian mit seinem roten Po eine gewisse Menschenwürde zugestehen? Als Schimpfwort fällt Affe jedenfalls aus und Esel auch. Dieser seit alters ausgebeutete Freund und Helfer der Menschheit verdient es wahrhaftig nicht, mit unsereinem verglichen zu werden, den wir nicht mögen.

Zumal der Ausruf „Esel!" oft in Zusammensetzung mit „alter" erfolgt, also als „alter Esel" die Senioren (unter uns wie unter den Eseln) zusätzlich herabsetzt. Das geht doch nun wirklich nicht.

Umstritten ist allerdings „dumme Kuh". Während (laut Infoquest) 33,5 Prozent der dazu Befragten das Wort Kuh als wertfrei hinzunehmen bereit sind und nur das „dumm" als Beleidigung einstufen, ergreifen 32,8 Prozent die Partei der Kuh als gutherziger Milch- und damit letztlich auch Butter- und Käse-Spenderin. 31,4 Prozent entrüsten sich jedoch just gegen die Verwendung des Begriffes dumm.

Laut Infoquest herrscht in dieser Gruppe die Ansicht vor, es sei ein Zeichen überheblichen Elitedenkens, irgendeinen Mitmenschen einschließlich jedes Tieres dumm zu nennen. Das gleiche gilt für das dumme Schwein, das in Wahrheit ein intelligentes Mittier *von liebenswertem Charakter sei*, bis es geschlachtet wird. Leberwurst ist Zeuge.

Bei der „Ziege" wird die besonders aggressive Variante „Zicke" *als Schimpf* natürlich erst recht abgelehnt. Wer „Ziege" noch als Gattungsnamen betrachtet, der zum Menschen als einem ganz anderen Lebewesen (und doch wieder auch nicht allzu anders – nie hochmütig sein!) gar keinen Schimpfbezug hat, erkennt ebenden *in „Zicke" als unschöne* Entstellung des edlen und schlichten Wortes Ziege.

Das Problem „Wie sich denn aber sonst mal Luft machen?" wird von 89 Prozent der Befragten durchaus gesehen. Aber beantwortet wird es von längst nicht allen. Von den Lösungsmöglichkeiten, die Infoquest anbot, wurden Ausdrücke wie „Idiot" oder „Blödmann" als Verunglimpfung von Minderheiten weitgehend abgelehnt, dagegen „Faschist", „Nazi", „Reaktionär", „Pascha", „Chauvi" und „Scheißer" lebhaft begrüßt.

Umstritten blieb als Schimpfwörterreservoir der Bereich *menschliche Körperteile*. Soweit es um populäre Kreationen wie „Holzkopf", auch „Knallkopf", „Schlitzohr", „Ohrfeigengesicht", „Fettwanst" ging, erklärten sich 73,4 Prozent einverstanden. „In emotionellen Notfällen" (so die Infoquest-Vorformulierung) wurden solche Ausbrüche von der überwältigenden Mehrheit der Befragten toleriert.

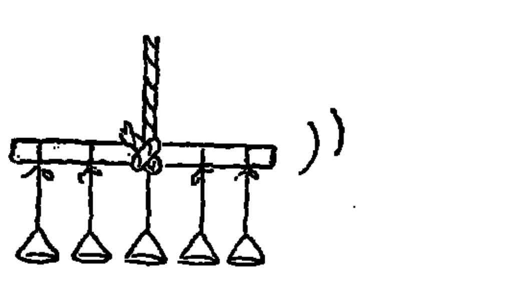
Nur eine Minderheit jedoch schloß in den Körperteil-Rahmen auch die menschliche Hinterfront mit der ganzen Fülle des da einschlägigen Vokabulars uneingeschränkt mit ein.

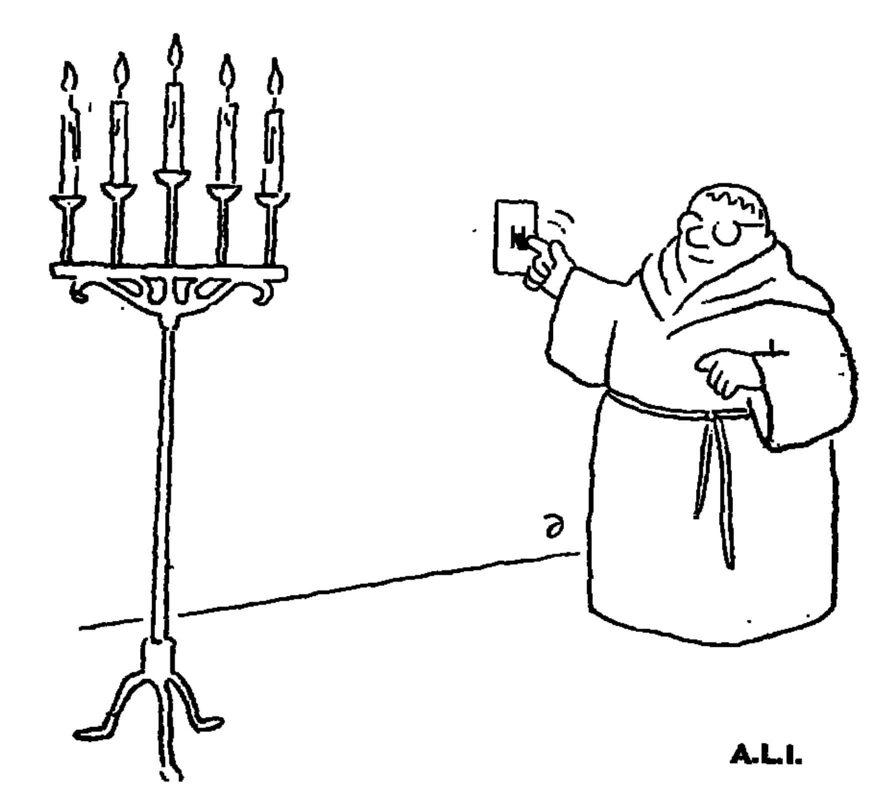
33,1 Prozent waren für den Gebrauch der um das Götz-Zitat üppig angesiedelten Hinweise und Benennungen ausschließlich gegen politische und überhaupt hartleibige Meinungsgegner.

32,9 Prozent schlossen diesen ganzen Bereich ersatzlos aus.

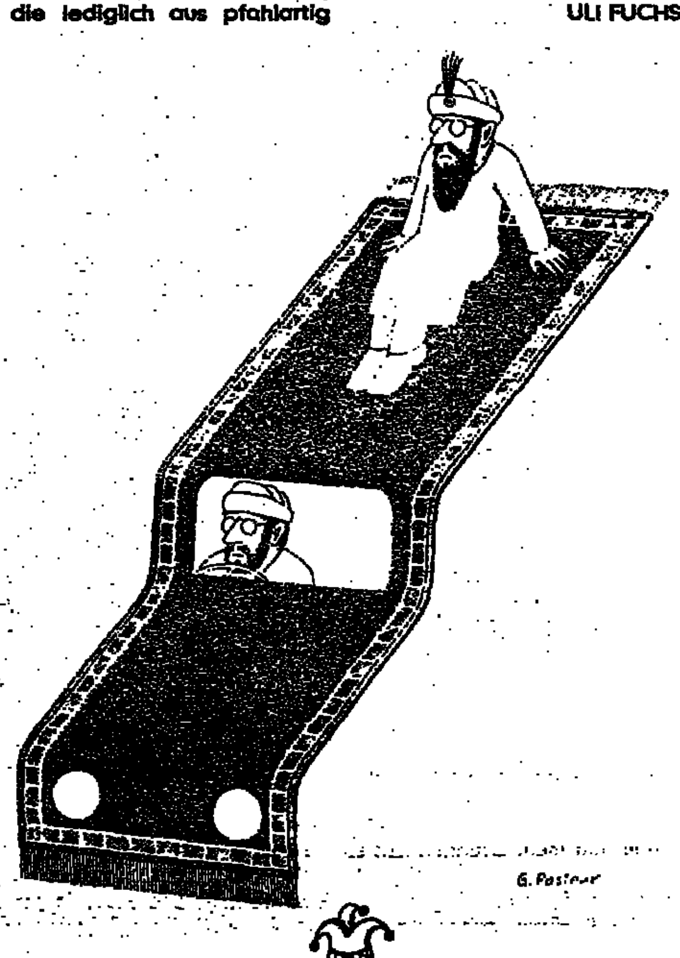
Und 29,2 Prozent reduzierten die gesamte hintere Schimpfwortliste auf folgenden Vorschlag von Infoquest:

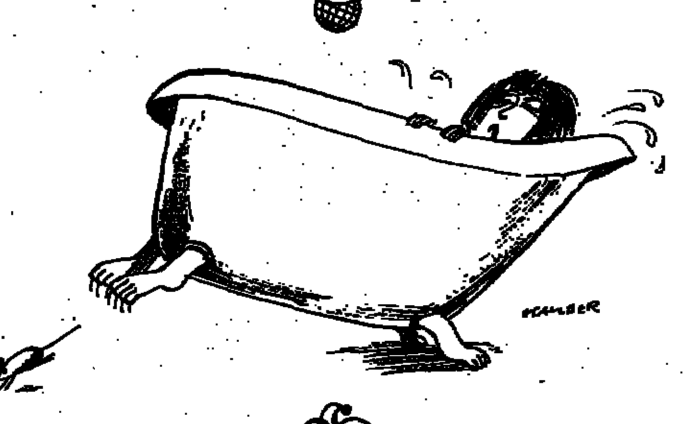
„Wenn es denn sein muß, sage man: Sie Gesäß! Das sitzt auch!"





A.L.I.







Dein Schicksal ist der Nachklang und das Resultat deines Charakters (HERDER)

Der Charakter ist weiter nichts als eine langwierige Gewohnheit (PLUTARCH)



„Ich hab dir ja gesagt, in Texas ist alles größer!"

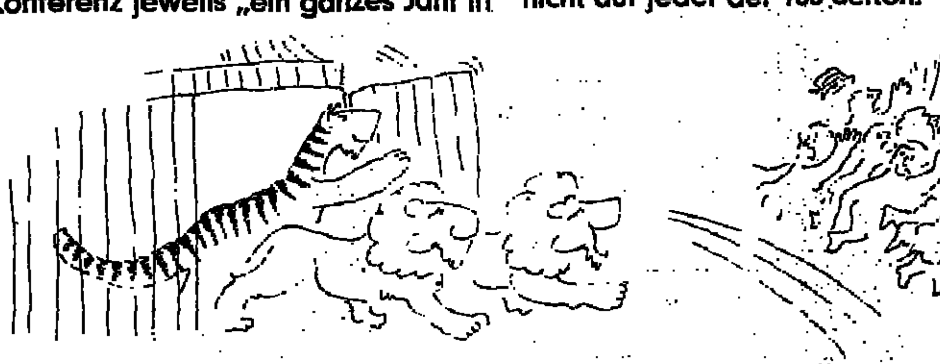
Buddhas Konferenz der Tiere

Als letzte trafen der Hund und das Schwein ein, weshalb sie im Wechselrhythmus des chinesischen Kalenders auch die Schlußlichter bilden. Eingela*den hatte der Legende nach niemand* Geringerer als Buddha selbst, und zwar alle Tiere der Erde, um sich ein genaueres Bild von ihnen zu machen. Obwohl er ihnen eine Belohnung versprochen hatte, erschienen nur zwölf Arten: Ratte, Büffel, Tiger, Hase, Drache, Schlange, Pferd, *Ziege*, Affe, Hahn und eben die beiden Nachzügler. Buddha schenkte ihnen nach der Konferenz jeweils „ein ganzes Jahr in der Reihenfolge ihrer Ankunft. Und so kam es, daß seither alle Geschöpfe dieser Erde die Charaktereigenschaften und Eigentümlichkeiten des Tieres *erbten, das während* des Geburtsjahres regierte." Der Zeichner Hans Wilhelm hat sich das **„Chinesische Horoskop"** (Heyne Verlag, München, 24,80 Mark) zur Vorlage genommen, um daraus mit feinen Strichen ein Panoptikum tierisch-menschlicher Kongruenzen herauszufiltern. Die spritzigen Legenden ergänzen die Karikaturen zu manchem Spaß – wenn auch längst nicht auf jeder der 105 Seiten.

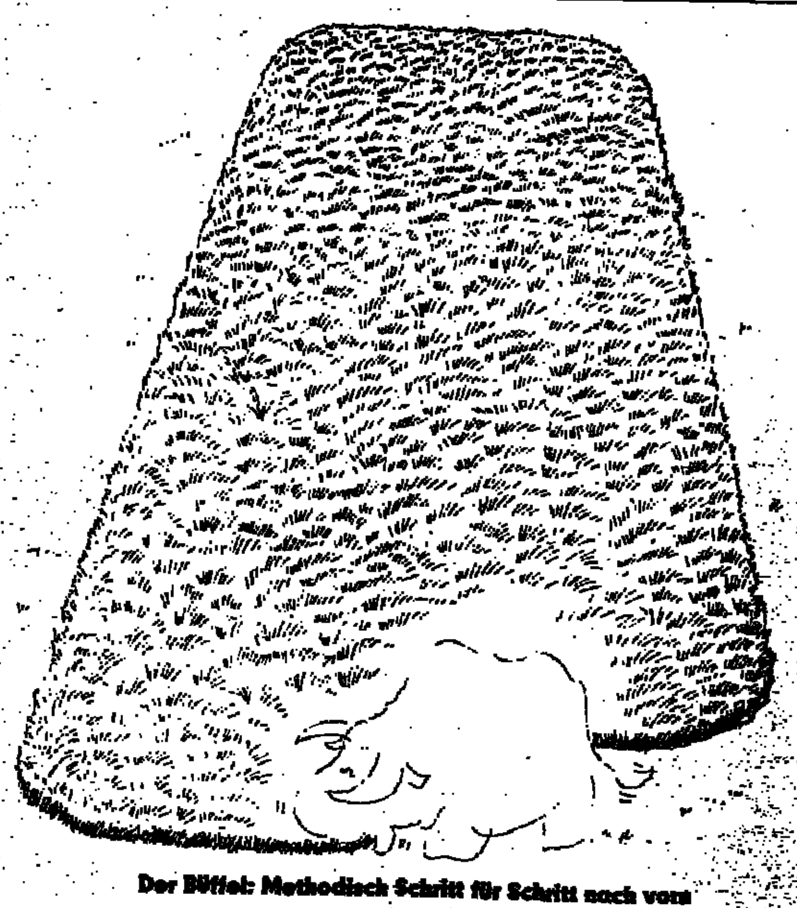
Der Hase: Sein Fleiß ist sprichwörtlich und offenkundig



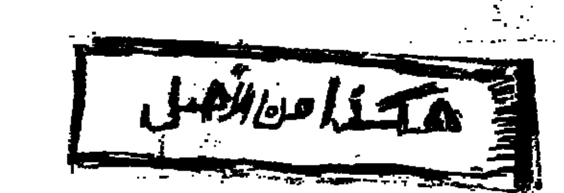
Der Hund: Stets aufmerksamer, treuer Diener



Der Tiger: Unbeirrt setzt er sich für liberale Ziele ein



Der Büffel: Methodisch Schritt für Schritt nach vorn



Opels Flaggschiff rollt vom Band

Jetzt rollen die ersten der im Frühjahr angekündigten Top-Modelle der Monza-Baureihe mit Drei-Liter-Sechs-Zylinder-Motor, elektronischer Kraftstoffeinspritzung und reichhaltiger Ausstattung vom Band. Der gleichermaßen repräsentative wie sportliche Opel ist mit seinen 180 PS 215 km/h schnell. Er hebt sich mit einem modifizierten Fahrwerk (tiefer gelegt und verstärkte Stabilisatoren) und einem zusätzlichen Heckspoiler von der übrigen Serie ab. Der Monza GSE, der ausschließlich in Metallicfarben und Weiß geliefert wird, kostet 42 000 Mark.



Ein Fahrzeug, das für Siege entwickelt wurde

P. HANNEMANN, Düsseldorf

Daß Automobilrennen prioritär der Publicity dienen, ist, seit es sie gibt, unbestritten. Stets haben große Autokonzerne ihr technisches wie kommerzielles Darstellungsvermögen im sportlichen Wettstreit zu untermauern versucht.

Hartnäckig, wenn auch immer am Rande der Glaubwürdigkeit, hält sich die Tatsache, daß technische Spitzenleistungen, zum Zwecke des Siegens unter Zeitdruck erbracht, sich in einem profitablen Verhältnis zum Serienautomobilbau befinden.

Können Rennwagen in einer Zeit der rigorosen Verbrauchsabsenkung, der drastischen Emissionsminimierung oder der eher drehmoment- statt drehzahlbetonten Motorcharakteristika weiterhin einen Innovationsschub liefern? Ich meine, ja!

Die WELT hat bereits in verschiedenen Beiträgen zu ergründen versucht, daß auch der Rennsport sich den neuen Umweltanforderungen stellt. Sei es die Verbrauchsformel in der Gruppe C oder die konsequente Entwicklung neuer Technologien. Ein Praxistest mit dem Lancia Rally, jenem Fahrzeug, das Walter Röhrl auf dem Terrain des Rallyesports weltweit zu spektakulären Siegen verhilft, soll ein weiteres Indiz für diese Behauptung sein. Mit dem Lancia Rally ist ein Fahrzeug entstanden, das zwar ausschließlich entwickelt wurde, um Rennsiege einzufahren, aber bei näherer Betrachtung durchaus Parallelen zur Serienentwicklung deutlich werden.

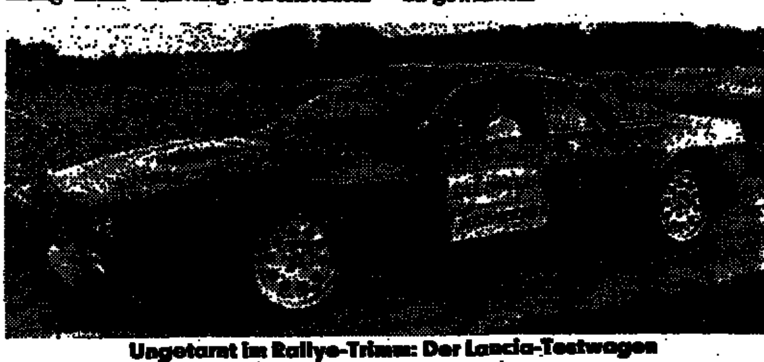
Allein der Motor, in der Basisversion 205 PS stark, bekam jene Zutaten, die auch im Serienbau für mehr Leistung und mehr Drehmoment einerseits und weniger Gewicht und Verbrauch andererseits sorgen.

Auf die Sprünge helfen ihm zunächst einmal vier Ventile pro Zylinder, die durch eine kräftigere Beatmung mehr Leistung bereitstellen.

Da aber die speziellen Ansprüche im Rallyesport auch jenen einer zeitgemäßen Fortbewegung auf der Straße entsprechen, nämlich viel Drehmoment bei relativ wenig Drehzahl verfügbar zu machen, erhielt der Lancia Rally einen volumetrischen Kompressor, der über ein Roots-Gebläse, im Gegensatz zum Turbolader, bereits ab Leerlaufdrehzahl kontinuierlich Ladedruck aufbaut und ständig mitdreht. Dieser relativ leichte Vierzylindermotor schafft immerhin 225 km/h Spitze (bis 100 km/h in 7 Sek.) und verbraucht im Schnitt 13,5 Liter Kraftstoff.

Begeisterung kommt auf, wie sich die Lancia-Flunder (1,21 m hoch) in verschiedenen Fahrzuständen verhält. Mit ihm lassen sich Kurvengeschwindigkeiten realisieren, wie sie für einen normalen Autofahrer kaum vorstellbar sind. Und auch das Bremsvermögen des Lancia gehört in den Bereich der Unvorstellbarkeit. Wer hier mit 200 km/h auf eine Kurve zufliegt, wähnt sich schon im Unterholz – doch die rennmäßige Bremsanlage verzögert das Leichtgewicht (1200 kg) spurtreu und ohne Hektik. Superbreite Reifen tun ein übriges, durch möglichst viel Gummi auf der Straße für optimale Verzögerung zu sorgen. Dabei muß dem auf schnelle Gangart zugeschnittenen Fahrwerk durchaus ein gewisser Komfort konzediert werden. Selbst im Stadtverkehr verhielt sich der rote Renner überaus gesittet.

Nur Lenkrad und Pedale gehen für das sonst Gewöhnte über Gebühr schwer, und auch die Schaltung will eher hart angepackt werden. Wer allerdings schnell mit dem Kurvenkünstler unterwegs ist, merkt bald, daß dann die anfänglich etwas kraftaufwendige Bedienung in jenes Maß an Dynamik übergeht, wie sie für den Zweck wünschenswert ist, nämlich auf winkeligen Straßen Wettbewerbe zu gewinnen.



Ungetarnt im Rallye-Trimm: Der Lancia-Testwagen
FOTO: HANNEMANN

Diesel mit Zukunftshoffnung

WOLFGANG RAUSCH, Bonn

Einer VW-Prognose zufolge werden Diesel-Autos im Jahr 2000 einen Marktanteil von knapp 20 Prozent haben. Dieses Ziel schien nach dem Diesel-Boom der letzten Jahre eher vorsichtig angesetzt zu sein. Prozentual zu den Gesamtzulassungen entwickelte sich der Dieselmarkt in den letzten Jahren wie folgt: 1977: 4,8 Prozent, 1978: 6,1, 1979: 7,5, 1980: 8,1, 1981: 14,4, 1982: 15,1.

In diesem Jahr ist allerdings erstmals eine Kaufzurückhaltung gegenüber Selbstzündern feststellbar: Im ersten Quartal lag der Rückgang bei den einzelnen Diesel-Modellen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs zwischen 20 und 60 Prozent, obwohl der Gesamtmarkt ein Plus von 6,2 Prozent verzeichnete. Nur Opel verbesserte sich bei Kadett und Ascona Diesel, aber dort beträgt das Verhältnis zwischen Benzin- und Diesel-Autos noch immer nur 8:1.

Auf dem Gebrauchtwagenmarkt werden Diesel-Autos oft schon zum gleichen Preis oder gar billiger angeboten als die vergleichbaren Benzinmodelle.

In Amerika zeichnete sich diese Entwicklung schon im Vorjahr ab, als statt der 500 000 Diesel-Autos von 1981 plötzlich nur noch 300 000 einen Käufer fanden. Den Grund für den Absatzrückgang zu finden fällt nicht schwer: Es hat sich langsam herumgesprochen, daß durch den Minderverbrauch allein der Mehrpreis eines Dieselmotors allenfalls dann wieder hereinzuholen ist, wenn sehr hohe Fahrleistungen im Kurzstreckenverkehr anfallen. Das aber ist – außer bei Taxis – recht selten.

Völlig anders sieht die Rechnung aus, wenn Dieseltreibstoff in manchen Ländern geringer besteuert wird und deshalb die Preisdifferenz zu Benzin größer ist als bei uns. Italien: Diesel 0,99 Mark, Normalbenzin 1,87 Mark, Dänemark: Diesel 1,09 Mark, Normalbenzin 1,59 Mark.

Die Verbrauchsreduzierungen waren in den letzten Jahren bei Benzinmotoren spektakulärer als bei Dieselmotoren. Deren Vorteil liegt vor allem im Teillast-Bereich, also im Stadtverkehr. Je schneller gefahren wird, um so mehr gleicht sich der Verbrauch an. Im Drittel-Mix (Stadt, 90 km/h, 120 km/h) liegt nach ECE-Norm der Diesel-Verbrauchsvorteil gegenüber einem vergleichbaren Benzinmotor bei ca. einem Liter. Diesem Vorteil stehen einige Nachteile gegenüber: weniger Temperament, störender Lärm, vor allem bei Kaltstart, Selbsttanken ist unangenehm, mehr Gewicht, bei niedrigen Temperaturen erstarrt Dieselöl, wesentlich höherer Kaufpreis. Neuere Turbodiesel (BMW, Citroen usw.) haben wohl befriedigendes Temperament, sind aber noch wesentlich teurer als Saugdiesel. Weitere Verbrauchsreduzierungen über hubraumkleine, aufgeladene Motoren mit Direkteinspritzung sind möglich, aber teuer. Zusammengefaßt läßt sich feststellen, daß bei nahezu gleichen Kraftstoff-Preisen die Zukunft von Diesel-Autos sich auf Sonderfälle beschränkt, sofern nicht dirigistische Maßnahmen (Kraftstoff-Rationierung, Abgas-Bestimmungen usw.) zu einer Änderung führen. Die VW-Prognose für das Jahr 2000 scheint also durchaus realistisch.

(7) Luftfiltergehäuse
(9) Stirnradtrieb
(10) und (11) Hier nicht sichtbar: Vakuumpumpe, Kühler, Anlasser, Batterie, Gummilager des Motors
(4) Nockenwelle und Ventile
(2) Einspritzdüsen
(3) Zylinderkopf mit Wirbelkammern
(2) Glühkerzen
(1) Verteiler-Einspritzpumpe
(5) und (6) Kolben und Zylinderblock
(8) Ölfilter und Kraftstoffilter

Angebots-Palette

Das Angebot der in Deutschland erhältlichen Diesel-Autos ist ebenso umfangreich wie verwirrend. Ständig kommen neue Modelle hinzu, andere werden eingestellt (Talbot Tagora) oder nicht mehr nach Deutschland importiert (Oldsmobile). Neu ist von Alfa Romeo die Alfetta mit Turbodieselmotor. Sie gehört der gehobenen Preisklasse an. Das Angebot von Audi/VW umfaßt den Vierzylinder mit 54 PS, denselben mit Turbolader und 70 PS, einen Fünfzylinder mit 70 PS und als Turbodiesel mit 87 PS. Derzeit schnellster Selbstzünder ist der BMW Turbodiesel. Dicht dahinter folgt der Citroen Turbodiesel, der noch etwas schneller ist als der Volvo 760 TD. Daimler Benz ist der älteste Anbieter von Diesel-Autos. Demnächst wird die Modellpalette noch durch neue Dieselmotoren für die Baureihe 190 ergänzt.

Fiat hat soeben die Argenta-Reihe überarbeitet und bietet neben dem 72 PS-Saugdiesel jetzt auch einen 90 PS-Turbo an. Beide sind üppig ausgestattet und preiswert, interessantestes Angebot aber dürfte der 131 sein, der für seinen Kaufpreis einen konkurrenzlosen Gegenwert bietet. Allerdings ist das Nachfolgemodell „Regata" demnächst zu erwarten.

Ford hat bisher seine Dieselmotoren bei Peugeot gekauft; Granada und Sierra kamen auf keine rechten Zulassungszahlen. Zur IAA gibt es einen von Ford entwickelten Diesel (1600 ccm/54 PS), der zunächst im Escort und im neuen Stufenheck-Escort „Orion" angeboten wird. Eine Turboversion ist geplant. Mitsubishi brachte einen der ersten Turbodiesel auf den Markt – seither gibt es dort nichts Neues.

Während Kadett und Ascona sich mit Benzinmotor besser verkaufen als ihre Konkurrenten von VW, läuft der Absatz dieser Modelle mit Dieselmotor vergleichsweise sehr zögernd. Der Rekord mit dem alten 2,3-Liter-Motor hat nach der Karosserie-Überarbeitung plötzlich das Laufen gelernt: Für 65 PS ist er sehr schnell! Nach Mercedes ist Peugeot der älteste Hersteller von Diesel-Pkw. Viel Erfolg haben die Peugeot Diesel auf dem deutschen Markt nicht. Am interessantesten ist der 505 mit dem 75 PS-Saugmotor, der kaum weniger leistet als der Turbo, aber viel billiger ist und mehr Aufmerksamkeit verdient hätte.

Der Nissan Laurel gehört zu den seltenen Diesel-Sechszylindern, verkauft sich aber im Vergleich mit seinem kleineren Bruder, dem preiswerteren Bluebird-Diesel, deutlich schlechter. Der Bluebird ist vor allem als Kombi „Traveller" ein guter Kauf. Renault bietet vier Modelle mit Dieselmotor an. Talbot hat noch den Horizon mit Dieselmotor im Programm, nachdem der wenig gefragte Tagora eingestellt wurde.

Während Mercedes die gehobenen Klassen souverän beherrscht, ist VW bei den kleineren Autos eindeutig die Nummer eins. Volvo verwendet den bei VW entwickelten Sechszylinder, der mit 760 jetzt auch als Turbo erhältlich ist, auf dem deutschen Markt aber schon vom Preis her kaum mehr als Außenseiterchancen hat.

Das Testat:

Renault 11 TSE Electr.

Bei den intensiven Bemühungen um jeden einzelnen Kunden wurde es für die meisten Automobilunternehmen zur Regel, von jedem Modell der Klein- und Mittelklasse sogenannte „Zwillinge" zu bauen: Technisch identische Wagen werden wahlweise mit Fließ- und Stufenheck angeboten. Zwei Jahre nach dem Erscheinen des gelungenen R 9 stellt Renault die Version mit Heckklappe und verwandelbarem Kofferraum vor. Im WELT-Test war die aufwendige TSE-Ausführung mit Elektronic-Paket. Der technische Steckbrief: 1397 ccm Hubraum, 72 PS, 167 Spitze. Der Preis: 19 269,03 Mark.

Karosserie:	Funktionelle, fünftürige Karosserie. Die Glashaube über der Heckklappe erinnert an den Fuego. Der Bug ähnelt dem amerikanischen Renault Alliance (rechteckige Doppelscheinwerfer).	**gut**
Innenraum:	Günstiges Platzangebot. Vordersitze etwas zu kurz, aber gut geformt. Fahrerposition optimal, aber verwirrende Bedienungselemente. Praktisch ist die geteilte, klappbare Rückbank.	**gut**
Motor:	Wie im R 9 verrichtet das 72-PS-Triebwerk seinen Dienst ausgesprochen sparsam. 9,5 Liter Superbenzin im Schnitt sind ein sehr guter Wert. Die Beschleunigung ist mit 13,5 Sekunden mäßig. Die Höchstgeschwindigkeit (167 km/h) für einen 1,4-Liter-Wagen aber beachtlich.	**befriedigend**
Straßenlage:	Im Bereich der Fahrsicherheit und des Federungskomforts wurden keine Änderungen gegenüber dem R 9 vorgenommen. So bleiben die Pluspunkte in der Bilanz: ausgezeichneter Geradeauslauf, neutrales (leicht untersteuerndes) Kurvenverhalten. Das resultiert aus einer gelungenen Radführung: Vorn einzeln an Dreieckslenkern und Federbeinen und hinten ebenfalls einzeln aufgehängt – an Längslenkern und Drehstabfedern.	**gut**
Fahrkomfort:	Obwohl der R 11 nicht ganz so weich wie die meisten anderen französischen Autos abgestimmt ist, transportiert er die Insassen äußerst komfortabel. Selbst Holperstrecken schlagen nicht durch.	**sehr gut**
Bedienung:	Die Anzeigen- und Knöpfevielfalt im Fahrerbereich ist verwirrend, die Ablesbarkeit schwierig. Der sprechende Computer, der automatisch Störmeldungen durchgibt, ist wohl Geschmacksache. Wer die herkömmliche Art bevorzugt, spart bei diesem Wagentyp reichlich Geld. Der 11 TSE kostet nur 16 400 Mark.	**befriedigend**
Verarbeitung:	Der mit sehr viel originellen Elementen konstruierte Wagen wirkt im großen und ganzen ordentlich verarbeitet. Kleinere Macken freilich müssen immer einkalkuliert werden: vorübergehende Aussetzer und dröhnende Bremsen beispielsweise.	**befriedigend**

GESAMTURTEIL

Mit dem R 11 TSE Electronic leistet Renault erneut ein Stück Pionierarbeit. Das ist bekanntlich nie billig. Kunden, die Warn- und Störansagen vom Band für entbehrlich halten, oder gar als unangenehm empfinden, bietet das Unternehmen einige andere Möglichkeiten, das funktionelle und sparsame Auto mit herkömmlichen Armaturen zu einem deutlich niedrigeren Preis zu erwerben. HOR



AUTOMARKT

JAGUAR

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Telefon 0 21 01 / 6 95 44

MAZDA

Jahreswagen Lancia Gamma 2500 i. E.
silber, ZV, 14 000 km, 1 Jahr Garantie, NP.: DM 33 000,–, uns. Pr.: DM 21 900,–
Vorführwagen Lancia Beta Coupé 2000 i. E.
grünmet., NP: DM 25 100,–, uns. Pr. DM 20 550,– a. W.
Tel. 02 05 / 66 60 21 / 6 25 21 Händler

MERCEDES

Merc.-Auswahl
500 SEL, fabrikneu, Auswahl, in versch. Farben, ab DM 85 000,–
500 SEC Coupé
fabrikneu, Auswahl, div. Farben, ab DM 95 000,–.
500 SL
fabrikneu, DM 85 000,–
280 SL, 280 SE, 500 SE, 500 SEL
ab Bj. 80–83, Auswahl ab DM 40 000,–
Autohaus Saturski
Mainzer Landstr. 272
6000 Frankfurt
Tel. 06 11 / 73 30 05
u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

DB 500 SEL Neuwagen
172/951, Vollausstattung, Exportpreis DM 79 000,–.
Fa. M. Schäfer, Bad Kreuznach, Tel. 06 71 / 6 10 49, Tx: 42 780

220 SE Cabrio, Bj. 60
In liebevoller 6monatiger Arbeit total restauriert. Von dieser Ausführung gibt es nur wenige Exemplare. Von diesem Typ ist noch ein Coupé vorhanden. Dieses Auto ist classicweiß m. schwarzem Dach u. rotem Leder. *105 000 km, kommt aus 2. Hd.*, DM 58 000,– inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 03 43 auch Sa. + So. Autoboutique

Mercedes 280–380–500 S/SL/SEL auf Lager
Tel. 06 11 / 23 23 51, Tx 4 11 559

450 SE, 6/79
1. Hd., unfallfrei, manganbraunmet., Vel. creme, Klimaautom., el. FH 4fach, ZV, Alu, Color, Tempomat, Radio/Stereo/Cass., aut. Ant., DM 24 500,– inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 03 43 auch Sa. + So. Autoboutique

450 SEL, Mod. 76
Met., Leder, SD, el. FH, Radio/Berlin, Color, Wischwasch, Alu, TÜV 85, DM 12 500,– netto.
Tel. 05 11 / 65 03 43 auch Sa. + So. Autoboutique

DB 500 SEL
unfallbeschädigt, EZ 8/83, zu verk. T. 06 71 / 6 10 49

DB 500 SEC
petrolmet., Led. creme, Lief. Ende Sept. 1983, 404, 405, 410, 440, 470, 480, 504, 532, 533, 543, 570, 581, 592, 611, 612, 673, 682, 835, Preis DM 104 880,– inkl. MwSt. + Transportkosten
Fa. Pflumm
Tel. 0 74 33 / 64 92-1, Tx. 7 63 657

DB 280 SE
Neuwagen, weiß, 5-Gang-Schaltung, SSD, Color etc., DM 48 950,–
Fa. Kamitz
T. 05 51 / 6 17 02

DB 300 SEL 3.5
Luftfed., weiß, Leder braun, SSD el., el. Fensterh., Liebhaberfahrz., nur DB-gepflegt, Bj. 71.
Tel. 02 11 / 35 90 41

DB 280 SL
12 000 km, Hardtop, Leder, Alu, Radio, DM 52 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 43 46 / 50 55 Hdl.

Exportangebot
Merc. 500 SEL
weiß, Vel., m. a. Extr., für Export, Preis 94 050,– inkl. 14% MwSt.
T. 06 11 / 73 36 52 + 07 11 / 28 27 04

Gelegenheit
Merc. 280 SE
neues Mod., Bj. 8/80, silbermet., BBS-Felg., P7 (für 20 000,– DM Extr.), DM 34 800,–
Tel. 06 11 / 55 29 89

HEUTE SCHON SELTEN:
DB 300 SEL/8, 6,3, Klima, restauriert, f. 10 000 DM u. Selbstk. schweren Herzens abzug. Standort Hamburg. Weit. Auskünfte:
Tel. 0 40 / 6 02 24 92.

Merc. 280 SL
1. Hd., EZ 72, 105 000 km garantiert, Leder, DM 24 900,–.
Tel. 0 25 01 / 18 52 + 02 51 / 5 40 95

500 SE, 80
72 000 km, silberdistel-met., Velours oliv, el. SD, ABS, Radio-Cass., el. Fenster 4x, Wd-Glas, Wischwasch, LM-Räder usw. 1. Hd., neu bereift, scheckh.-gepfl., DM 45 500,– inkl. MwSt., Inzahlungn. mögl.
Sigel Automobile
T. 0 71 21 / 7 00 25

500 SL
Neuwagen, Klima usw., *lapis*, Leder grau/rot, Leder dattel, DM 86 500,–.
Tel. 05 41 / 4 53 20, Telex 9 44 712

500 SEL
anthrazitmet., 83, 8100 km, voll ausgestattet, einschl. MwSt.
Tel. 0 65 92 / 42 01, Mo.–Fr. 9–17 Uhr.

500 SEC
alle Extr., 82 000,– DM
500 SEL
31 000 km, DM 59 900,–
500 SE
51 000 km, DM 48 500,–
280 SL
38 000,– DM
190 E
833, 13 000 km
Fa. Eggers, Tel. 05 11 / 3 52 14 81 oder 0 51 73 / 16 16

500 SEL
schwarz, Vel. schwarz, Vollausstg., DM 86 000,–.
Autohaus Sternfeld, Essen
Tel. 02 01 / 77 90 43, FS. 8 571 339

500 SEC
schwarz, Leder dattel
380 SE
champagner, aus 1. Hd.
280 E
Soul Automobile
Tel. 08 31 / 2 66 62, Tx. 5 14 535

500 SEL
904/258, EZ 6/83, LZ 10. 9. 83, ca. 5000 km, kompl. Ausstg., 93 024 DM inkl. MwSt. ab Standort.
Tel. 04 21 / 24 66 74 Sa. u. So. ab Mo. 3 49 80 70, Tx. 2 44 405 Händler

500 SEC
EZ 9/82, 6000 km, lapisblaumet., Led. creme, Klima, SD, ABS, Tempomat, BBS, P6 etc., DM 93 500,–
Tel. 06 41 / 6 18 74 Fa.

500 SL
Mod. 81, 29 000 km, DM 58 000,–
Tel. 0 61 82 / 6 95 57 gew.

500 SE
10/81, 1. Hd., unfallfr., Klimaanl., DM 39 800,– zzgl. MwSt.
Tel. 05 11 / 42 10 06 od. 07

500 SEC
11/82, 8500 km, anthrazitgraumet., Leder creme.
Tel. 0 63 31 / 4 11 88

500 SEL, 4/83
4000 km, lapisblau, Leder grau, 221/222/223/228/404/465/410/430/440/442/452/470/487/504/510/531/543/551/570/581/590/600/611/640/682/870/871/872/877, Exportpreis *DM 86 000,–*.
Tel. 02 21 / 86 23 60

500 SEL
fabrikneu, champagnermet., Leder Dattel, mit reichhalt. Ausstattg., DM 93 000,– inkl.
Tel. 0 98 31 / 6 69 Autohaus

Merc. 500 SEL
EZ 1/83, div. Extras, Klima etc., *Preis VB DM 73 000,– inkl. MwSt.*
Tel.: 02 71 / 31 12 62 od. 3 41 95

Merc. 450 SLC
EZ 79, Vollausstg., *DM 37 800,–* im Kundenauftrag ohne MwSt.
Autoh. Korfmacher
42 Oberhausen
Helmholtzstr. 173, t. 02 08 / 85 42 42

Mercedes 500 SEC
astralsilbermet., Velours blau
Mercedes 500 SEL
weiß, Velours blau
Mercedes 190 E
orientrot
Tel. 00 32 / 87 / 55 50 67
Telex 49 585

Merc. 300 TD Turbo Diesel
EZ 82, Vollausstg., *DM 35 800,–* inkl. MwSt.
Autoh. Korfmacher
42 Oberhausen, Helmholtzstr. 173.
T. 02 08 / 85 42 42

Merc. 280 SLC
EZ 3/75, weiß, SSD, 1. Hd., DM 21 900,–.
Tel. 0 25 01 / 18 52 + 02 51 / 5 40 95 Hdl.

Suche 280 SL
Neuwagen, Vollausstattung.
T. 02 01 / 71 12 46, FS 8 571 220

Umständehalber Vertrag
Merc. 380 SEC Coupé
lieferbar 2. 9. 83, abzugeben.
Angeb. u. G 9656 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Von Priv. 280 SE (Mod. 126)
AMG, 79 000 km, champagnermet., dunkelbraun Velour, Autom., SD, Klima, el. Fensterh., el. Sl., Diebstahlanl., ZV, re. Außensp., Radio-Cass.-Stereo 25 Watt, orig. AMG tiefer gel. P 7-Bereifg. Rial; Felgen, Seitenteile, Frontspoiler usw. in Wa*genfarbe*, Sportlenkrad, DM 38 800,–.
Tel.: 0 61 51 / 14 89 23

Mercedes 450 SLC 5,0
Erstzulassung 3/80, silberdistelmetallic, Polster Oliv-Velours, Becker-Mexiko-Cassette, Hecklautsprecher Stereo, Automatik-Antenne, Scheinwerferwischanlage, elektrisches Schiebedach, Wärmedämpf-Verglasung, Zentralverriegelung, Alufelgen, Windabweiser, 2 Spiegel, DM 46 500,–.
Telefon 0 28 58 / 4 79

Mercedes 280 SL
2/83, 9000 km, silberblau (930), Stoff blau (052), mit Zubeh.
Telefon 0 26 33 / 90 55

280 SE
silbergrünmet., Bj. 6/80, 80 000 km, 1. Hd., el. SD, Vel., Alu, Radio Becker Cass., Hecklautspr., autom. DM 37 000,– inkl. MwSt.
280 SE
champagnermet., Bj. 80, Radio, ABS, Alu, 2 Außensp., DM 36 000,– inkl. MwSt.
Claaßen – Automobile
Tel. 0 28 41 / 3 53 55

280 SE
1/81, 96 000 km, dkl.-blau, Automatik, SSD, Klima, Stereo-Radio-Cass., el. Fensterh., el. Sitzheiz., weitere Extras, DM 34 500,–.
Tel. 0 22 31 / 5 13 36 o. 5 90 58

280 SE W 126
3/80, 61 000 km, silberblaumet., Vel., Vollausstg., (22 Extras), 1. Hd., unfallfr., KA DM 39 900,–. 1 Jahr V.A.G.-Garantie, Inz.
V.A.G. Delta, Köln-Porz
Tel. 0 22 03 / 3 10 64

280 TE
Bj. 81, fast alle Extras
Tel.: 0 40 / 6 03 73 24

190 E
4500,– DM u. NP, EZ 4/83, 6000 km, SD, SL, dunkelgrün
Tel. 0 81 31 / 57 15 82

2x neue DB 190
schwarz, alle Extras
T. 06 11 / 73 06 52 + 07 11 / 28 27 04

2x280 lang, neu, schwarz/weiß, Vel., Klima, T. 0 30 / 50 30 70, Tx: 5 212 843

280 SEL
fabrikneu, zum alten Listenpr. abzugeben
Tel. 07 11 / 31 10 09, Hdl.

280 SL
1. Hd., scheckheftgepfl., Bj. 79, Extras, DM 38 900,–
T. 02 02 / 40 07 30 + 40 23 96

280 SE
80, Lorinser-Umbau, scheckheftgepfl., 1. Hd., 50 000 km, 41 900,–
T. 02 02 / 40 07 30 + 40 23 96

280 SL
9/83, Klima, Autom., ABS, Led., ZV, Aluf., el. FH, Tempomat, Stereo, DM 59 500,–
Tel. 0 62 23 / 43 50



Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

PKW
Gebrauchte Personenwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Aachen
Merc. 280 SL
EZ 3/79, 1. Hd., 84 000 km, Autom., Aluf., Radio, Bestzust., im Auftrag ohne MwSt. DM 44 500,–.
Daimler-Benz AG
Niederl. Aachen
Gneisenaustr. 46
5100 Aachen
Tel. 02 41 / 5 19 52 35 H. Faulwetter

Bayreuth
Geschäftswagen
Merc. 280 TE
EZ 2/83, 5460 km, anthrazitmet., Velours, Anthr., SD, Autom., Kopfst. im Fond, ZV, ABS, Fensterh., LM, Radio-Cass. u. w. Extr., DM 55 400,– inkl. MwSt.
Scheuerecker & Sohn
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Wolfsbacher Straße 10
8580 Bayreuth
Tel. 0 92 09 / 7 14

Berlin
Geschäftswagen
Merc. 230 GE
Station, kurz, EZ 16. 7. 82, 7000 km, cremeweiß, Stoff schwarz, Kompl.-Ausstg., DM 46 700,–
Merc. 300 GD
offen, 16. 7. 82, 5000 km, zinkgelb, Stoff schwarz, Kompl.-Ausstg., DM 45 300,–
Daimler-Benz AG NL
Mercedes-Benz-
Gebrauchtwagencenter
Holzhauser Straße 11
1000 Berlin 27
Tel. 0 30 / 43 20 41

Bitburg
Merc. 300 GD
Stationsw., EZ 10/81, 43 000 km, Diff.-Sp., VA+HA, gehob. Ausstg., AK, div. Extr., agavengrün, DM 37 500,–
Merc. 230 CE
Geschäftswagen
EZ 3/83, 8000 km, SD, silberblaumet., Autom., ABS, Radio, el. Fensterh. u. sonstiges, DM 41 900,– inkl. MwSt.
Gebr. Conrady
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Saarstr. 52
5520 Bitburg/Eifel
Tel. 0 65 61 / 50 01

Bremen
BMW 728 i
EZ 10/82, blaumet., 34 500 km, 5-Gang, el. SSD, ZV, wd. Glas, DM 30 210,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederl. Bremen
Emil-Sommer-Str.
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 4 68 12 88

Celle
BMW 320
EZ 2/82, silbermet., SD, Ant.-Entstörung, Hecklautspr., 48 000 km, DM 18 500,–.
BMW 323 i
EZ 2/83, silbermet., SD, Aluf., Spoiler vorn + hi., Sportlenkr., Spie. re., Radio-Cass., Hecklautspr., 17 000 km, DM 23 900,–.
Albert Mürdter GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Düsseldorf
Merc. 380 SE
EZ 7/82, 40 000 km, silbermet., Leder schwarz, Klima, ABS, LM-Felg., el. Fensterh., 2fach, weiteres Zubehör, DM 62 900,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederl. Düsseldorf
Münsterstraße 64
Tel. 02 11 / 44 01-3 75
3 77, 3 78

Emden
Mercedes 280 E
classicweiß, Velour blau, EZ 5/83, 6500 km, Autom., el. SD, ABS, Klima, div. Extr., DM 48 849,– inkl. MwSt.
Volvo P 264 GLE
silbermet., Velour blau, EZ 9/79, 73 474 km, Autom., AHK, SD, Klima, DM 14 500,– inkl. MwSt.
Mercedes 230 TE
dunkelblau, Stoff blau, EZ 8/82, 10 500 km, Servol., Radio, Aluf., wd. Glas, ZV, Kopfst. im Fond 3fach, im Auftrag ohne MwSt. DM 31 500,–.
Daimler-Benz AG
Niederl. Emden
Auricher Str. 150
2970 Emden
Tel.: 0 49 21 / 4 20 61

Frankfurt
Merc. 280 SL
EZ 79, LM-Felg., wd. Glas, ZV, DM 41 000,–.
Merc. 280 SE
EZ 80, Autom., ABS, LM-Felg., Color, ZV, Tempomat, DM 36 500,–.
Merc. 380 SE
EZ 82, ABS, Klima, Standhzg., Velour usw., DM 55 000,–. Auch Übernahme der Leasing-Rate möglich.
Autodienst Hermani
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7–9
6000 Frankfurt/Main
Tel.: 06 11 / 54 30 11–19

Garm.-Partenk.
Range Rover
EZ 2/82, 25 000 km, weiß div. Extr., DM 31 500,– inkl. MwSt.
Range Rover
EZ 3/82, 25 000 km, weiß div. Extr., im Auftrag ohne MwSt. 31 500,–
Porsche 911 SC
EZ 6/82, 26 000 km, pazifikblaumet., div. Extr., DM 52 000,– inkl. MwSt. 58 000,–
Merc. 280 SL
silber, EZ 6/82, 2800 km, viele Extr., im Auftrag ohne MwSt. 58 000,–
Autohaus
HORNUNG
Tel.: 0 88 21 / 5 30 31

Haan
Merc. 450 SL
EZ 6/79, 2. Hd., ZV, Aluf., el. Fe., 2. Sp., Leder, Tempomat, wd. Glas, Radlaufl., 225er-Reifen, 86 000 km, im Auftrag ohne MwSt. 44 500,–.
Merc. 450 SEL
EZ 5/78, 2. Hd., 80 700 km, SD, Velour, ZV, wd. Glas, Aluf., Tempomat, Stereo, el. Fe., 2. Spiegel, Kopfst., Alarmanl., im Auftrag ohne MwSt. 22 500,–
Porsche 3,3 Turbo
EZ 4/82, 15 800 km, Klima, el. Fe., met., wd. Glas, Leder, Stereo, 2. Sp., DM 76 000,– inkl. MwSt.
Ernst Jüntgen GmbH
Vertragswerkstatt der
DB AG für PKW + LKW
Dieselstr. 9
Gewerbegebiet West
5657 Haan 1
Tel.: 0 21 29 / 70 42

Heilbronn
Talbot Solara GLS
silbermet., EZ 14. 7. 80, 1. Hd., nur 31 000 km, SD, Windabw., Dachant., AHK, Zusatzbremsl., sehr gepfl. Zustand, DM 9500,– inkl. MwSt.
BMW 320
resedagrünmet., EZ 31. 5. 79, 1. Hd., 87 000 km, Ahrf., Radio-Cass., Color, aut. Ant., Hecklautspr., AT-Mot. 40 000 km, DM 12 450,– inkl. MwSt.
Autohaus Assenheimer
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Stuttgarter Straße 2
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 5 60 56

Korbach
BMW 320 i
EZ 12/82, TÜV 12/85, 22 500 km, met., Radio, Spiegel re., wd. Glas, SD, DM 23 700,– inkl. MwSt.
Golf GLi Cabrio
EZ 9/82, TÜV 9/84, 34 200 km, met., Nebell., Alarmanl., Sportlenkrad, LM-Felg. mit 205er Bereifung, Radio-Cass., Kotflügelverbr., Doppelscheinwerfergrill, DM 22 850,– im Auftrag ohne MwSt.
Golf GTI
EZ 5/82, TÜV 5/84, 21 750 km, met., LM-Felg., Radio-Cass., SD, DM 14 500,– im Auftrag ohne MwSt.
Autohaus Willy Brandt
GmbH & Co. KG
Daimler-Benz-Vertr.
Frankenberger Landstr. 7
3540 Korbach
Tel.: 0 56 31 / 20 64

Leverkusen
Merc. 280 SE
EZ 80, silberblau, Ahrfelg., SD, ABS u. v. mehr, DM 37 900,– inkl. MwSt.
Toyota Crown
silbermet., EZ 80, DM 11 900,– inkl. MwSt.
NSU RO 80
silberblau, EZ 76, sehr gu. Zustand, DM 5500,– inkl. MwSt.
Merc. 300 GD
EZ 10/82, Autom., 2x Diff.-Sperren, gehob. Ausstattg. u. v. mehr, DM 44 500,– inkl. MwSt.
VW Cabrio
guter Zust., gelb, DM 6900,– im Auftrag ohne MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederlassung
Leverkusen
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
Tel. 02 14 / 38 12 35 u. 2 47 u. 2 45

Lindau
Merc. 380 SE
Vorführwg., EZ 5/83, 10 000 km, reichh. Sonderausstg., DM 68 400,– inkl. MwSt.
Autohaus Schneider
GmbH & Co. KG
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
Kemptener Str. 114
8990 Lindau/Bodensee
Tel.: 0 83 82 / 50 92

Lippstadt
Merc. 230 CE
EZ 4/83, km-Stand ca. 11 400, silberblaumet., Stoff blau, el. SD, Autom., ZV, Radio-Cass., Al.-Felgen u. w. Extras
Neupreis DM 46 626,–, Abgabepreis inkl. MwSt. DM 40 000,–.
W. Hunkemöller
+ Co. KG
Lippstadt
Tel.: 0 29 41 / 6 03 67–9

Lingen
Audi Cp. Quattro
EZ 4/83, 4000 km, weiß, Leder schwarz, Klima, u. w. div. Zubehör, DM 51 000,– im Auftrag ohne MwSt.
Merc. 380 SL
EZ 4/81, 35 400 km, signalrot, Leder schwarz, div. Zubehör, DM 49 800,– inkl. MwSt.
Linnemann
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
Waldstr. 63, 4450 Lingen
Tel.: 05 91 / 00 88 / 90

Ludwigsburg
Merc. 280 SE
EZ 81, Autom., SSD, ZV, Color, Ahr., Klima, 4 × el. Fensterh., 57 000 km, DM 47 900,–
Merc. 300 TD T
EZ 12/80, SSD, Velour, Color, Ahr., ZV, geteilte Bank, Doppelrollo, Radio, 57 500 km, astralsilber, DM 31 900,–
Weitere gepfl. Merc.-Benz in unserer ständigen Gebrauchtwagenschau
AHG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Robert-Bosch-Straße
7140 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 4 20 81

Mülheim
Geschäftswagen
Merc. 190 E
EZ 5/83, 10 000 km, labradorblau, Velour creme, re. Spie., Fensterh. el. 2fach, Radio-Blaup.-Cass., *SD el.*, Servol., Color, ZV, DM 31 900,– inkl. MwSt.
Merc. 200 D
EZ 2/83, 9000 km, braun, Stoff creme, re. Sp., Heckscheibe-Verbund, Radio, SD mech., Servol., ZV, Fanfare 2klang, DM 26 500,– inkl. MwSt.
Merc. 300 D
EZ 5/83, 8700 km, labradorblau, Stoff creme, Ant. aut., re. Sp., Fensterh. 2fach, Getr.-Autom., Radio-Europa-Cass., SD mech., Servol., ZV, DM 34 900,– inkl. MwSt.
Merc. 500 SE
EZ 4/83, 10 000 km, silberdistelmet., Velour oliv, Ant. aut., Arml., re. Spiegel, Fensterh. 4fach el., Kopfst., LM-Felg., Radio-Mex.-Cass., *SD el.*, Color, Vordersl. el. verstellb., Gepäcknetze, orthop. Lehne, Tempomat, Airbag, Fanfare, ABS, Sonnenrollo, Einbruch-Diebst.-Warnanl., Klimaautom., Scheinw.-Waschanl., Ausstiegsleuchten, Leseleuchten, DM 78 000,– inkl. MwSt.
Gebrauchtwagen
Merc. 380 SE
EZ 11/82, 18 000 km, lapisblaumet., Stoff creme, SD el., Kopfst. im Fond, ZV, re. Sp., Radio-Mex.-Electronic, aut. Ant., Ahvorr. mit abnehmb. *Hals*, *Fensterh.* el. 2fach, DM 52 000,– im Auftrag ohne MwSt.
Gebr. Spieker
Kraftfahrzeug KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Saalestr.
4330 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 02 08 / 5 00 25–28

Münster
Peugeot 505 GR Familia Autom.
EZ 4/83, 8000 km, 3. Sitzb., Anh.-Vorrichtg., Met.-Lack, Glasd. usw., DM 23 500,– inkl. MwSt.
Merc. 280 TE
Geschäftswg., 1700 km, EZ 4/83, Kpl.-Ausstattg., sportl. Umrüstung n. Lorinser, DM 69 500,– inkl. MwSt.
Merc. 450 SLC 5.0
EZ 3/80, 66 000 km, silbermet., Lederp., Klima, SSD, Alufelg. usw., Frontschaden repariert, DM 56 000,– inkl. MwSt.
Beresa-Automobil-Ges.
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Mecklenbeckerweg 1
4400 Münster/Westf.
Tel. [illegible] + 2 90

Oldenburg
Porsche 911 Cabrio
noch nicht zugel., 11 000 km, weiß, Leder schwarz, LM-Felg., wd. Glas, DM 63 500,– inkl. MwSt.
BMW 732 i
EZ 6/80, 72 500 km, SSD, ABS, silbermet., LM-Felg., Velours, Radio-Cass., DM 22 000,– inkl. MwSt.
Schwarting
Kraftfahrzeuge
GmbH & Co. KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Ammerländer Heerstr.
2900 Oldenburg
Tel. 04 41 / 7 70 70, Telex 2 5 611

Ratingen
Porsche 944
weiß, EZ 1982, 13 000 km, Color, 215/60 Bereifg., Heckwi., Stabilisatoren, Lederlenkr., 2 el. Spiegel, Radio-Cass., neuw. Zustand, DM 38 800,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Fa. Sahm GmbH
& Co. KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Beecher Str. 5–7
4030 Ratingen
Tel. 0 21 02 / 4 10 01

Regensburg
BMW 630 CS
EZ 2/78, 58 880 km, 1. Hd., blaumet., m. Zubehör DM 20 500,–, im Kundenauftrag ohne MwSt.
Opel Senator 3.0 E CD
EZ 4/82, 63 080 km, DM 22 800,– inkl. 14 % Ust.
Opel Commodore C 2.5 S Berlina
EZ 4/81, 49 161 km, DM 14 300,– inkl. 14 % Ust.
Audi 80 D CL
EZ 12/82, 14 375 km, 4türig, automat. Getriebe, DM 17 000,– inkl. 14 % Ust.
Daimler-Benz AG
Niederl. Regensburg
Benzstr. 22
8400 Regensburg
Tel.: 09 41 / 78 92 81 und 78 92 82

Rendsburg
Merc. 280 SL
EZ 6/82, 27 000 km, met., Leder, Autom., *LM-Felg.*, ZV, *Color*, Radio, Mittelarml., re. Spiegel, DM 54 000,–.
Ing. Karl Ahrendt KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Laudener Straße 4–6
2370 Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 49 21

Reutlingen
Mercedes 380 SE
EZ 2/81, anthrazitmet., Serienstoff schwarz, 85 075 km, el. Sitzverst., Sitzhz., el. Fensterh. 2fach, Klimaautom., ABS, Aluf., Scheinw.-Waschanl., Feuerlöscher, Kopfst. im Fond, Arml., Radio-Cass., DM 30 150,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Gebrauchtwagen-Center
NL Reutlingen
Tel. 0 71 21 / 70 22 47 + 70 22 46

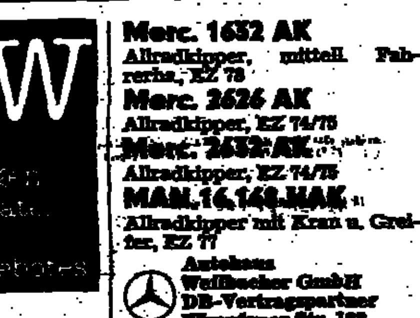
Siegen
Mercedes 450 SLC
EZ 4/78, silbermet., Velours blau, 36 000 km, 1. Hd., SD el., Radio-Cass., Autom., Color, el. Fe., DM 39 950,– inkl. MwSt.
Landrover Diesel
70 PS, EZ 78, lindgrün, 44 000 km, Diff.-Sperre, AHK, gepfl. Zust., DM 9950,– inkl. MwSt.
Heinrich Bald
Fahrzeugfabrik GmbH
& Co. KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Leimbachstraße 149
5900 Siegen
Telefon 02 71 / 3 37 41

Stade
Merc. 380 SE
EZ 4/82, 64 500 km, zypressengrünmet., SD, Getriebe m. begrenztem Schlupf, Tempomat, Airbag, ABS, ZV, Klima, wd.-Glas, FH 2fach, Lesel. vorn, Heck*lautspr.*, Fahrersitz el. verstellb., DM 54 800,– inkl. MwSt.
BMW 732i
EZ 5/80, 43 800 km, hellblaumet., Autom., ABS, SD, FH el. 4fach, Radio, wd.-Glas, ZV, DM 31 500,– inkl. MwSt.
Merc. 300 TD
EZ 4/79, beige, 101 000 km, Radio, Anhängervorr., ZV, erhöhte Zuladung, DM 19 950,– inkl. MwSt.
Hans-Jürgen Rudeloff
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Heidbecker Damm 2
2160 Stade
Tel. 0 41 41 / 6 10 81

Sulzbach
Merc. 230 TE
weizengelb, Sonderzubehör, SD, Autom., ABS, Fondsl. get., DM 36 500,– im Auftrag ohne MwSt.
Auto Maifinger
Vertreter der
Daimler-Benz AG
7157 Sulzbach-Murr
Tel. 0 71 93 / 60 01—60 03

Waiblingen
Merc. 230 TE
EZ 3/83, 3500 km, anthrazitmet., 5-Gang, ABS, SD, wd. Glas, ZV, Doppelr., get. Bank usw., Radio-Vollst.-Cass., Lorinser-Umbau kompl. DM 49 700,– im Auftrag ohne MwSt.
Autohaus Lechner
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
7050 Waiblingen
Tel.: 0 71 51 / 1 30–62

Wuppertal
Merc. 280 S
EZ 5/83, 1600 km, lisagrau, Stoff blau, Radio-Europa-Cass., Kopfst. im Fond, Gepäcknetz, Drehzahlm., ABS, aut. Ant., verstärkte Frontsl., el. Fensterh., wd. Glas, Hecklautspr., Stereo, Lesel., DM 43 900,– inkl. MwSt.
Merc. 450 SLC 5.0
EZ 11/79, 85 000 km, anthrazitmet., Leder creme, ZV, 2. Spiegel, Arml., Klimaautom., el. Fensterh. 2-fach, Color, Sitzhz. Fahrersl., DM 43 500,– inkl. MwSt.
Merc. 280 CE
EZ 5/81, manganbraunmet., 59 000 km, Autom., SD, Color, Radio, DM 30 780,– inkl. MwSt.
BMW 635 CSi A
EZ 7/83, 3100 km, arktisblaumet., Velourp., Color, SD, Klima, beheiz. Sp., el. Ant., Radio-Bavaria-Elec. etc., DM 71 500,– inkl. MwSt.
Merc. 240 GD
kurz, offen, grün, EZ 1/81, 34 000 km, Hydrol., Diff.-Sperren etc., DM 27 900,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederl. Wuppertal
Verkaufshaus Varresbecker Str./
Deutscher Ring
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 71 91 307 + 309



LKW
Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

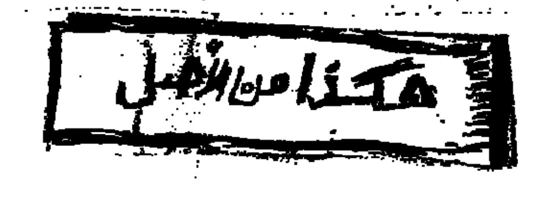
Berlin
Merc. L 608 D
Ackermann-Kühlkoffer, 3600×2150×1900, mit BBC-York bis 40°, EZ 2/80, 54 000 km, TÜV 6/84, DM 28 500,–
Merc. 1624 L
Möbelkoffer, 6000×2310×2630, Fernfahrerhs., Koffer, Heizung, Zurrleisten, LBW, 1500 kg, EZ 6/79, 360 000 km, TÜV neu, DM 45 000,–
Merc. 1619 L
Fernfahrerhs., 2 Pritschen, 6100×2430×2100 und 6100×2430×600, AWL-Wechselsystem, AHK, EZ 3/80, 56 000 km, TÜV neu, *DM 58 000,–*
MAN 16.240 F
Möbelkoffer, 7000×2430×2350, AT bei ca. 15 000 km, EZ 10/79, 493 000 km, TÜV 10/83, DM 32 000,–
MAN 19.320 U
Pri., Pl., Spr., 6100×2430×2600, EZ 2/79, 601 408 km, TÜV 2/84, DM 18 810,–
Daimler-Benz AG
Niederl. Berlin
Lkw-Gebrauchtwagen-Center
Berlin-Spandau
Seeburger Straße 27
Tel. 0 30 / 33 10 41 + 3 32 30 62

Heilbronn
Merc. LK 608
Kipper, EZ 81
Merc. LP K 813
Kipper, EZ 80
Merc. 1413 K
Kipper, EZ 78
Merc. LAK 1513
Kipper, Kran, EZ 74
Merc. LK 1519
Kipper, Kran, 74
Merc. 1617 AK
Allradkipper, EZ 78
Merc. 1624 K
Kipper, EZ 79
Merc. 1626 K
Kipper mit Fernverkehrshs., EZ 76
Merc. 1632 AK
Allradkipper, mittell. Fahrerhs., EZ 78
Merc. 2626 AK
Allradkipper, EZ 74/75
Merc. 2632 AK
Allradkipper, EZ 74/75
MAN 16.168 HAK
Allradkipper mit Kran u. Greifer, EZ 77
Autohaus
Weißbecker GmbH
DB-Vertragspartner
Wimpfener Str. 122
71 Heilbronn
Tel.: 0 71 31 / 2 12 11

Reutlingen
Mercedes 1932 S
Sattelzugm., 300 000 km, Diff.-Sp., Hydrol., Drehzahlm., Heckfenster, 1 Liege, sehr gepfl., DM 37 000,– + MwSt.
Daimler-Benz AG
Gebrauchtwagen-Center
NL Reutlingen
Tel. 0 71 21 / 70 22 47 + 70 22 46

Regensburg
Merc.-Benz 1632/32 S
Fernfahrerhaus, EZ 07/79, 364 350 km
Volvo F 10 4 × 2/38 S
Fernfahrerhaus, EZ 02/80, 360 982 km
Volvo F 88 4 × S/38 S
Fernfahrerhaus, EZ 01/77, 337 495 km
Sattelzug mit Lebensmittelkoffer
Mercedes-Benz 1419 S/36, kurzes Haus, EZ 10/79, 144 682 km
Kässbohrerauflieger
EZ 10/79, Lademaße 8460 × 2340 × 1920
Sattelzug mit Pritschenauflieger
Mercedes-Benz LPS 1113/32, EZ 05/74, 86 433 km
Auflieger:
Ackermann-Frühauf PS 10
EZ 05/74, Lademaße: 12 000 × 2420 × 600, zul. Gesamtgewicht 17 600 kg
Magirus Deutz M 160 D 11 FL
Pritsche-Plane, Radstand 4200, EZ 12/74, 239 840 km
Daimler-Benz AG
NL Regensburg
Benzstr. 22
8400 Regensburg
Tel. 09 41 / 78 92 81 und 78 92 82

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem:
Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 302 3205





AUTOMARKT

MERCEDES

500 SEL, 2/81
1. Hd., unfallfr., anthrazitmet., Led. schwarz, Airbag, Klimaautom., SD, ABS, Alu, Wischwasch, Tempomat, Color, Sitzhzg. rundum, orth. Sitze, Radio/Becker/Elektronik, aut. Ant., Heckl autspre., elektronische Alarmanl., Ausstiegsl., Make-up-Spiegelbel., Hydrofederung usw., DM 63 500,- inkl. MwSt.
T. 05 11 / 65 03 42, auch Sa. u. So. Autoboutique

500 SE
EZ 8/82, 35 000 km, Sonderlack., dkl.-blau, ABS, el. FH, Breitreif., Wi-Wa usw., NP DM 80 000,-, VB. DM 65 000,- inkl. MwSt.
Tel. 02 09 / 4 77 09

Merc. und BMW
Neu- u. Gebrauchtwagen.
Telefon 0 21 62 / 4 06 71
Tx. 8 518 736 VN-Autom.

500 SEL
8000 km, mit vielen Extras.
Tel. Köln 02 21 / 40 37 43

500 SE, Mod. 82, silbermet., vel.-blau, 81 000 km, Klimatisierung, SSD, 4 el. FH, 53 950,- 02 21 / 56 12 82

280 SLC, Mod. 80
1. Hd., 87 000 km, silbermet., Autom., Led. blau, Klima, Color, 2 el. FH, ZV, Alnf., Radio/Cass., DM 38 900,- inkl. MwSt.
Autohof Schmidt
Tel. 02 21 / 25 80 19 + 45 67 68

500 SE
kompl. Ausstg., 1/83, DM 65 000,- zzgl. MwSt.
Tel. 0 21 02 / 3 50 51

500 SE
6/82, Vollausst., 39 000 km, DM 68 500,- inkl. MwSt. T. 0 62 21 / 47 27 11.

500 SEL
Bj. 6/83, silbermet., Leder blau, Vollausstattung, 3000 km, DM 82 000,- inkl. MwSt.
Autohaus Weeke
Tel. 0 21 66 / 3 60 60

500 SEC
Neuwagen, Lapisblaumet., Vel. grau, a. Extr., DM 107 000,- inkl. MwSt.
500 SEL
Neuwagen, anthrazitmet., Vel. anthrazit, a. Extr. DM 86 000,- inkl. MwSt. Weitere Fahrzeuge auf Anfrage.
Tel. 0 40 / 43 60 55, Tx. 2 13 740

5.0 SLC
EZ 4/80, 36 000 km, 1. Hd., petrol., Leder, Klima, SD etc., wie neu, Exportpreis 62 000,-.
Tel.: 06 41 / 6 18 74 Fa.

500 SLC
Febr. 81, 48 000 km, grünmet., Leder creme, Klima, Sitzhzg., SSD, 2 Spiegel, el. Antenne, Rad.-Cass., el. Fensterhe., 10 Lautsprecher, Wischwasch, Color, Alu, Tempom., Exportpr. DM 62 000,-.
Tel. 0 40 / 29 66 08

Merc. 280 SEL
Mod. 82, grünmet., SSD, Color, ABS, Standheiz., Velourp., 4 Kopfst., Autom., etc., nur DM 39 900,-
Tel.: 02 11 / 48 78 21 Kfz. + 48 75 19

Mercedes 500 SEL
EZ 5/83, 3000 km, dunkelblau, Velours grau, DM 89 000,-.
Tel.: 06 41 / 6 18 74 Fa.

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großauswahl) laufend günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6942 Bildis 2, Tel. 0 6245/8456

Mercedes S-Klasse 280 S, SE, SEL, 380 SE, SEL, 500 SE, SEL, 500 SL, 500 SEC
W 123: 200, 230 E, 200 D, 240 D, 300 D, 230 TE, 240 TD, 300 TD, 300 Turbo-Diesel
W 201: 190 + 190 E
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing oder Bankfinanzierung.
Sonntag Besichtigung von 11.00 bis 14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

500 SEC
neu, mit allen Extras.
Tel. Köln 02 21 / 40 37 43

380 SEC
6/82, petrolmet., velourbeige, 17 000 km, a. E., NP 97 000,-, 77 000,- inkl.
Telefon 02 21 / 56 12 82

450 SEL 6,9
6/79, manganbraun, Velours, 64 000 km, 1. Hd., unfallfr., Klima, el. SD, ABS, Becker-Mexico, Tempomat, Alu, Hydro, Color, Festpreis DM 60 000,- inkl. MwSt., Inzahlungn. mögl.
Fa. Hoss, 08 71 / 2 10 31-0 87 05 / 4 06

450 SLC, Bj. 3/76
lapisblaumet., Led. blau, SD, Klima, Alu, ZV, el. FH, Autom., Color, Radio Bamberg/Elektronik, aut. Ant., Mittelarml., DM 31 500,- inkl. MwSt.
T. 05 11 / 65 03 42, auch Sa. u. So. Autoboutique

450 SLC 5.0, 79
81 000 km., zypr.-grünmet., Led. creme, el. Fenster, Wd-Glas, LM-Felgen, orth. Sitze, Radio-Cass. usw., 1. Hd., u.-frei, scheckh.-gepfl., DM 44 900,- i. A.
Sigel Automobile
T. 0 71 21 / 7 60 28

500 SL
4/83, broncebraunmet., Stoff brasil, Klima usw. DM 86 300 inkl. MwSt.
500 SEL
Vollausstatt., DM 94 000,- inkl. MwSt.
Fa. Tel. 0 82 21 / 34 40

380 SE
80, 80 000 km, 1. Hd., scheckheftgepfl., Extras, DM 36 900,-
T. 02 03 / 40 07 30 + 40 23 06

380 SE
silbermet., Velour, Alu-Räder, Schiebedach, Stereo, Colorglas, Zentralverriegelung usw. DM 35 000,-. Köln. Tel. 02 21 / 36 60 10 u. 6 21 82

380 SE
11/82, 12 000 km, lapisblau, Vel. u. a. Extras, DM 69 500,- inkl. MwSt.
280 SL
81, champagner, viele Extras, DM 47 500,- inkl. MwSt.
280 CE
8/82, orig. erst 9000 km, weiß, Klimatisierung, Vel. u. v. Extras, DM 33 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 2 20 21 02 u. 2 20 22 62
Tx. 2 174 000 Händler

Merc. 500 SEL
EZ 15. 6. 83, Vollausstattg., DM 95 000,- inkl. MwSt.
Merc. 380 SE
EZ 17. 3. 83, Vollausstattg., DM 75 000,- inkl. MwSt.
T. 0 24 52 / 60 44 Auto-Conen

500 SE 126
Mod. 81, 60 000 km, viele Extr., DM 45 000,- inkl. MwSt.
280 SL
Bj. 82, 20 000 km, 5-Gang, div. Extr., 1. Hd., DM 49 800,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Tel. 06 11 / 86 12 08 gewerblich

500 SEC neu
904/258, dunkelblau, Leder grau. Selbstabbol. Werk möglich. Vollausstattung DM 8000,- über Liste.
500 SEL
neu 2x040 und 904 / 254 schwarz und dunkelblau mit Leder dattel. Lieferung sofort zum Listenpreis + DM 4000,- + Transport. Weitere Fahrzeuge auf Anfrage.
E. Karcher Automobile
7850 Lörrach
Tel. 0 76 21 / 4 78 14, Telex 7 73 807

500 SEC
10/81, türkismet., Ausgleichsgetr., el. SD, Tempomat, Autom., ABS, Vollstereo m. Cass., Klimaautom., Colorgl., LM-Räder, ca. 60 000 km, Bestzust., von Priv. gegen Gebot.
Tel. 02 61 / 2 61 44

500 SEL, neu
schwarz, Velours creme, Vollausstattung, DM 95 000,- inkl. MwSt.
Fa. Hoss, 08 71 / 2 10 31-0 87 05 / 4 06

Liebhaberauto DB 280 SL
70/85, braun/beige, orig. 87 000 km, techn. u. opt. Bestzust., restauriert, für DM 23 500,- VB.
Tel. 09 31 / 70 40 91 oder 5 18 93

Merc. 380 SL
Bj. 81, alle Extras, ABS, Tempomat, heizb. Sitze, hellblaumet., unfallfr., Neufahrz., DM 54 000,- ohne MwSt.
Tel. 0 22 34 / 7 58 63
od. Tel. 02 21 / 48 29 99

Merc., fabrikneu, USA
mit garantierter Abnahme für USA, sofort bis kurzfristig lieferbar.
H. Runde
Import-Export seit 1972
Tel. 0 83 81 / 26 12 Tx. 5 41 145

3x Typ 126
DB 280 SE, 380 SE, 500, mit allen Extras.
Automarkt Pütschen
Inh. M. Voyacek
Am Globuscenter, 53 Bonn-Beuel
Tel. 02 28 / 48 07 77

Merc. 280 SE
Jahreswagen, von WA, Vollausstg., Preis VS
Tel. 02 51 / 76 10

Mercedes 380 SEC
silberdistel/metallic, 5/82, 49 000 km, Alu, ABS, Radio, div. Extras, 1. Hand, zu verkaufen. DM 59 000,- zuzügl. MwSt.
Tel. 0 56 31 / 70 36

500 SEL
Neuwagen, signalrot, elektr. Sitze, Klima, Color, Velour usw., 3000,- DM unter Neupreisempfehlung.
KFZ 02 28 / 63 24 19, Telex 8 869 532.

300 SL Roadster
total restauriert, zu verk.
Tel. 08 21 / 80 20 84

ROLLS-ROYCE

Corniche Cabriolet
neu, 0 km, ohne Zulassung, 250 000,- DM, Corniche Coupé mit Telefon, 18 000 km, 160 000,- DM. Anfragen an Herrn Albert Meyer, T. 0 30 / 8 91 60 66

Rolls-Royce mit oder ohne Chauffeur zu vermieten!
Tel. 0 61 82 / 8 95 87 od. 0 61 81 / 6 03 67

R. R. - Silver Shadow -
Baujahr 1973, Linkssteuerung, EZ 4/1975, 1. Besitzer, nur 58 000 km, exzellenter Original-Zustand. Farbe dunkelbraun-metallic (Walnuß), innen VB DM 79 500,- + MwSt. von Privat.
Tel. 0 21 01 / 8 45 98 oder Montag unter Tel. 02 11 / 21 40 15-18

SPORTWAGEN

Datsun 280 ZXT
EZ 5/81, 26 000 km, DM 21 500,-.
AHAG Autohandelsgesellschaft
Tel. 04 71 / 2 01 31

VOLVO

VOLVO-Vorführwagen zu Superpreisen:

VOLVO 245 Turbo, 4 Woch., 300 km	27 900,-
VOLVO 245 Diesel, 9 Mon., 9700 km	26 900,-
VOLVO 245 Turbo, 4 Woch., 400 km	31 275,-
VOLVO- 760 Turbo D, 4 Woch., 1000 km	35 900,-

VOLVO-WALLHÄUSER · Tel. 08 71 / 4 50 91

MASERATI

Maserati Kyalami
8/78, dunkelbraunmet., Led. beige, generalüberholt, sehr gepfl., DM 39 500,-. T. 06 11 / 5 48 15 60 od 68 19 95 Fa. H+M

VERSCH. FABRIKATE

Ihr Wunschauto!
Wir beschaffen es Ihnen. Nennen Sie uns Preisvorstellung, Typ u. Ausstattung.
T. 09 31 / 70 40 91, Tx. 68 582

REISEMOBILE

Hymer 519/521
14 000 km, DM 27 000,-
Hymer 650 B
CL-Paket, Klima, Stromerzeuger, Markise u. w. Extras, 40 000 km, DM 48 000,-
Hymer 660 D
88 PS, neuwert., DM 65 000,-
Hymer 750 – Neufahrz.
sofort ab Lager lieferbar
Caravan- + Reisemobil-Vertrieb, Palmowski, Herforder Str. 475, 48 Bielefeld, T: 05 21 / 7 29 81

Joker 4
10/81, 70 PS, 34 000 km, v. Extr., s. gepfl., v. Priv., 25 900,- VB.
Tel. 0 41 03 / 8 73 90.

PORSCHE

928 S
Autom. 2/82, 30 000 km, platinmet., Voll-Leder-Ausstattung braun, kpl. Ausstg., außer SSD, 67 000,- inkl. MwSt.
KING CARS
GM-Vertragshändler
Tel. 0 30 / 24 10 20

928 S
Bj. 83, 12 000 km, unfallfr., 1. Hd., v. Extr., DM 74 990,- inkl. MwSt.
Auto Reise, Tel. 0 40 / 21 13 77

Porsche 911 SC Targa
EZ 78, 1. Hd., weiß, 29 000 km, Front- u. Heckspl., Breitreif., el. Fensterhe., Festpr. DM 29 500,-.
Tel. 0 21 35 / 5 88 33

Porsche 928
Bj. 7/81, met., 30 000 km, Extras, neuwertig, DM 41 500,- inkl. MwSt.
Porsche 944
Bj. 5/82, 49 000 km, weiß, Extras, neuw., 31 500,-
Fa. Kamitz, T. 05 51 / 6 17 02

911 SC Cabriolet
3/83, 14 000 km, zinnmet., Led. schwarz, alle Porsche-Extras, Preis 12 000,- u. NP = 62 700,- inkl. MwSt.
OCM Tel. 02 11 / 43 46 46

Porsche 911 SC
1/83, 12 000 km, moosgrünmet., SSD, Klima, 7" + 8", Stereo usw. DM 51 000,- inkl. MwSt.
Tel.: 0 40 / 29 15 34 Händler

Porsche 911 SC Targa
9/79, 48 500 km, weiß, Extr., Preis VB.
T.: 05 11 / 6 44 37 51.

Porsche 928 S
Bj. 81, 1. Hd., 50 000 km, Preis 48 500,- inkl. MwSt., Inzahlungn.
T. 02 09 / 14 59 69 u. 77 18 23

Porsche Carrera
81, 21 000 km, rot, neuw., DM 49 000,-.
T. 0 25 01 / 18 52 + 02 51 / 5 40 95 Hdl.

928 S, 7/80
54 000 km, schwarz.-met., Automatic, Klimaanlage, Radio-Cass., unf.-frei, scheckh.-gepfl., 2. Hd., DM 49 500,- i. A., Inzahlgn. mögl.
Sigel Automobile
T. 0 71 21 / 7 60 28

911 Coupé
EZ 7/81, weiß, 35 000 km, 1. Hd., 42 000,-.
T. 0 25 01 / 18 52 + 02 51 / 5 40 95 Hdl.

911 SC Targa
EZ 3/79, dunkelgrün, Leder, 80 000 km, DM 33 900,-.
T. 0 25 01 / 18 52 + 02 51 / 5 40 95 Hdl.

Porsche Cabrio
5 Mon. alt, blaumet., Extr., 59 900,- inkl. MwSt., Inz. mögl.
Auto Jansen, Tel. 02 01 / 32 33 34 od. 02 09 / 3 65 75

Umständehalber abzugeben
Porsche 924
Zul. Ende 81, 10 000 km, div. Extras, Preis DM 23 000,-.
Tel. 0 46 51 / 80 16

Porsche 928
EZ 5/80, Vollausstg., Autom., DM 37 800,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Autoh. Korfmacher
42 Oberhausen, Helmholtzstr. 173, T. 02 08 / 85 42 42

Porsche 911 SC Cabrio
8000 km, rot, weißes Leder, Klima, unter Neupreis.
Tel. 0 26 32 / 80 55

Porsche 911 Turbo
Neuwagen, weiß/schwarz, Extr., NP 107 000,- inkl. MwSt., gegen Gebot
Tel. 02 34 / 52 26 81

Porsche 911 SC Targa
Modell 81, 79 000 km, 1. Hand, Extras.
Kfz 02 28 / 63 24 19
Telex 8 869 532.

Porsche 911 Coupé
80, silbermet., Leder, 63 000 km, DM 33 900,-
Tel.: 0 25 01 / 18 52 + 02 51 / 5 40 95 Händler

Porsche 911 SC
EZ 78, DM 27 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Autoh. Korfmacher
42 Oberhausen
Helmholtzstr. 173, T. 02 08 / 85 42 42

OLDTIMER

BMW 3200 CS
Bertone Coupé 1965, V8, 160 PS, el. FH, SSD, Becker/Mexico, elfenb./Rotled., Topzust., 17 800,-
Tel. 0 41 67 / 19 12 ab Mo.

Humber falpe 80
Bj. 34, Linkslenker, SD, TÜV, sehr guter Zustand, alles original, gegen Gebot.
T. 0 53 07 / 47 61 + 0 53 73 / 15 43

Merc. 170 S
Bj. 51, schwarz, SD, Liebh.-Auto f. Kenner, Orig.-Zustand, Preis VB nach Gebot.
Tel.: 0 23 80 / 72 13

WASSERSPORT

Century Caribian
Bj. 81, 6 m Wasserskiboot, 200-PS-OMC-V8, ca. 60 Betriebsstunden, VB DM 27 500,-, Kfz-Inz. mögl.
Tel.: 06 11 / 5 48 15 60

Hanseat 35 MS
Bj. 82, mit Stoway-Rigg
Tel. 0 40 / 86 70 54

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen

Exklusive Rarität!
Jaguar E Roadster Calofornia
total restauriert, wie neu, DM 80 000,-.
Alpina B 7 Turbo Coupé
silbermet., Klima, 27 000 km, einmal. Sond.-Ausführung mit Rennverbreiterung, 3teil. Rennfelg., 265/50 VR 16 P7-Bereifg. etc., DM 80 000,-.
Ferrari Mondial
2-Ventiler, 900 km, ohne Zulassung, met., Klima, Vollstereo, TRX-Bereifg., Leder etc., DM 73 000,-.
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW- + Alpina-Vertr.-Hdl.
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Tel.: 02 01 / 62 30 31

Altenkirchen

BMW 525 eta Autom.
Chefwg., EZ 7/83, 5500 km, Aluräder, ZV, 2. Spiegel beheizb., Drehzahlm., Color grün, SD, Bavaria-CR, autom. Antenne, DM 34 500,- inkl. MwSt.
Autoh. Friedh. Schneider
BMW-Vertragshdl.
Wiedstr. 17
5230 Altenkirchen
Tel.: 0 26 81 / 29 68

Bonn

BMW 528 i A
EZ 82, 9000 km, balticblau, TRX-Bereifg., Radio, SSD, 2. Spiegel, Color, DM 29 900,- inkl. MwSt.
BMW 728 i
polaris, SD, Radio-Cass., 2. Spiegel, ZV, EZ 81, 44 000 km, DM 23 800,- inkl. MeSt.
BMW 633 CSi
arktisblau, EZ 79, 110 000 km, im Kundenauftrag ohne MwSt. DM 21 500,-
AUTO-ZÖRNER
Am Schützenhof 2
BMW-Vertragshändler
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 66 10 91

Dinslaken

BMW 315 Baur Cabriolet
EZ 5/83, 3900 km, hennarot, Radio, DM 21 500,- inkl. MwSt.
BÖHM + KELLENERS
BMW-Vertragshdl.
Am Pfauenzecht 22
4220 Dinslaken
Tel: 0 21 34 / 5 20 94 + 7 02 21

Duisburg

BMW 535 i, neues Modell
EZ 6/83, 6000 km, arktisblau, 16' BBS-Felgen, Recarosi. usw. DM 58 000,- inkl. MwSt.
Franz Feigl,
Inh. Jos. Austermann,
BMW-Vertragshdl.
Düsseldorfer Str. 100
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 2 22 78 + 33 08 30 priv.

Düsseldorf

BMW 728 i – 735 i
Dienstfahrzeuge, m. div. Zubehör, von DM 35 000,- bis DM 50 000,-
Autohaus Müller
BMW-Vertragshdl.
Erkrather Straße 169–179
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 7 33 50 14

Frankfurt

BMW 635 CS i Vorführwg.
EZ 83, rotmet., 7900 km, Schnitzer-Tuning, 245 PS, Fahrwerksatz, el. SSD, Color, Sportsi., Schweinw.-Waschanl., Tempomat, Becker-Mexico, autom. Antenne, BBS-Felg., DM 77 500,-.
BMW-Euler
Tel.: 0611/520101 + 300101

Filderstadt 4

VW Buggy Typ Albar
m. allem Zubeh., Hardt., 1500 km, EZ 6/83, unverbindliche Preisempfehlung 34 000,- DM, für DM 24 000,- inkl. MwSt.
Briem & Schäfer
BMW-Vertragshdl.
Gutenbergstr. 9
7024 Filderstadt 4
Tel.: 07 11 / 77 40 51/52

Gießen

BMW 728
resedamet., 95 000 km, SSD, Color, Radio-CR, ZV, neu bereift, 2. Spiegel re., Kopfst. im Fond, DM 10 900,- inkl. MwSt.
BMW 732i Autom.
graphitmet., 55 000 km, ZV, SSD, Radio, Color, DM 29 500,- inkl. MwSt.
BMW 728i Autom.
EZ 5/81, blaumet., el. SSD, el. Fensterh. vo., 2. Spiegel re., Wi-Wa., Kopfst. im Fond, Radio-CR, Color, DM 21 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
BMW 732i Autom.
bahamabeige, EZ 1/83, 20 000 km, SSD, Color, ZV, el. Fensterhe. vo., Radio-CR, TRX-Bereifg., DM 44 900,- inkl. MwSt.
BMW 318i Baur Cabrio
kaschmirmet., 15 000 km, s. v. Zubehör, DM 27 900,- inkl. MwSt.
Autohaus Süd
BMW-Vertragshdl.
Gottlieb-Daimler-Str. 1
6300 Gießen
Tel.: 06 41 / 6 10 66

Herten

BMW 635 CSi Vorführwg.
polarismet., 1300 km, Velourp., el. SSD, Color, Kopfst. hint., Radio-Cass. usw., DM 68 500,- inkl. MwSt.
Jaguar XJ 12
EZ 79, Topzustd., met., Radio-Cass., Alufelg., DM 21 500,- inkl. MwSt.
Gövert-Automobile
BMW-Vertragshdl.
Kaiserstr. 239–241
4352 Herten
Tel.: 0 23 66 / 3 50 23–4

Kaiserslautern

BMW 745 iA
graphit, Vel. anthrazit, 45 000 km, EZ 8/81, 1. Hd., SD, Color, ZV, TRX-Bereifg., Spoiler, Radio-Cass., DM 39 900,-, inkl. MwSt., Inz., Finanz., Leas. möglich
AUTOHAUS Wogatzke
BMW-Vertragshändler
Gebrauchtwagenabt.
Mainzer Str. 422
6750 Kaiserslautern
Tel. 06 31 / 4 20 11–14

Kiel

Alpina B 7 S Turbo
330 PS, EZ 7/82, 29 600 km, grünmet., Klima, 2. Spiegel, 1a, DM 84 000,- inkl. MwSt.
Alpina B 9 Turbo Vorführwg.
240 PS, d'-blau, 7000 km, ABS, Bordcomp., el. SD, DM 68 000,- inkl. MwSt.
BMW 635 CSi
alpineweiß, wenig km, Klima, Diebst.-Anl., 2. Spiegel, TRX-Bereifg., Color, Recarosi., DM 63 500,- inkl. MwSt.
Schmoldt & Axmann
BMW-Vertragshändler
Alte Weide 10
2300 Kiel
Tel. 04 31 / 1 50 50

Köln

BMW 745 i. A.
viel Zubehör, EZ 80, 1. Hd., topgepflegt, DM 29 850,- inkl. MwSt.
Autohaus Wiemer
BMW-Vertragshdl.
Humboldtstr. 134
5000 Köln 90
Tel.: 0 22 03 / 3 60 64

Königswinter

BMW 628 CSiA Vorführwg.
2000 km, met., ABS, Front- u. Hecksp., Radio, DM 55 000,- inkl. MwSt.
BMW 732i Vorführwagen
2000 km, met., SSD, Sportfelg., Radio, ZV, DM 45 000,- inkl. MwSt.
Autoh. Hans Wagner
BMW-Vertragshändl.
Hauptstr. 21 (B 42)
533 Königsw.-Niederdollend.
Tel.: 0 22 23 / 2 20 63

Meinerzhagen

BMW 533 i
EZ 76, 200 PS, DM 4000,- im Auftrag ohne MwSt.
Autohaus Zahlten
BMW-Vertragshdl.
Ind.-Gebiet
Schwenke/Heerstr.
5882 Meinerzhagen
Tel. 0 23 54 / 60 28

Mainz

Direktionsfahrzeug
BMW 735i
EZ 82, 10 000 km, arktisblaumet., Klima, ABS, TRX-Bereif., 225/55, ZV, Diebstahlwarnanlage, SSD el., Fensterh. vo. + hi., Scheinw.-Waschanlg., Rad.-Becker-Mexico electron, CR., Antenne autom., Geschwindigkeitsreg., DM 56 500,–
AUTOHAUS KARL+CO
BMW-Vertragshändler
Hechtsheimer Straße 121
6503 Mainz
Tel. 0 61 31 / 8 20 81

Minden

Monteverdi Safari
EZ 10. 3. 78, nur 11 000 km, Motor 5,7 Liter, Radio-Cass., Alufelg., 8,5x15 m. Reifen 10 R 15, im Auftrag ohne Mwst. DM 25 900,–
Willer + Jäckel
BMW-Vertragshdl.
Kutenhauser Straße
4950 Minden
Tel. 05 71 / 4 60 06

Moers

BMW 732 i
Dienstw., neues Modell, 8000 km, met., ABS, ZV, SSD, Radio-Cass. u. w. Extr., DM 44 500,- inkl. MwSt.
Bitte erfragen Sie unser Leasing-Angebot!
Artur Stache
BMW-Vertragshdl.
Römerstraße 478
413 Moers 1
Telefon 0 28 41 / 5 15 41

Offenbach

BMW 528i
EZ 9/82, 12 000 km, alpinweiß, sämtl. Chromteile schwarz, ABS, Klima, el. FH, TRX-Bereifg., Radio-Bekker-Mexiko, Colorglas, ZV etc., DM 34 900,- inkl. MwSt.
BMW-Niederl. Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Tel.: 06 11 / 85 60 01

Köln

Chevr. Blazer Geländewg.
Mod. 82, 23 000 km, 225er Bereifg., s. v. Extras, DM 26 900,- im Auftrag ohne MwSt.
Subbelrather Str. 387–407
Tel.: 02 21 / 55 20 71

Erkelenz

TVR 3000 M Coupé
rot, EZ 27. 5. 80, Lederpolster, Radio, Faltdach, el. Fensterheb., Color grün, 54 500 km, TÜV 8/85, im Auftrag ohne MwSt., DM 19 800,-.
BMW 323i Geschäftswg.
neues Mod., 12 600 km, saphirblaumet., el. SD, Fensterheb., Recarosi., Radio CR, autom. Antenne, Sportfelg., Color, 2. Außensp. etc., Sportlenkr., DM 34 800,- inkl. MwSt.
Antwerpener Str. 6
Tel.: 0 24 31 / 20 73–4
HAMMER

Nordhorn

Porsche 928 S
300 PS, weinrotmet., Klimaanl., Stereo, Ganzlederausstg., neuw. Zustd., 39 000 km, Bj. 9/80, 51 000,- inkl. MwSt.
BMW 635 SCi
graphitmet., Lederausstg., m. a. Extr., 900 km gel., noch nicht zugel., unverbindl. Preisempf. 85 000,- DM, für DM 77 000,- inkl. MwSt.
Hans Behnen
BMW-Vertragshdl.
Lingener Str. 121
4460 Nordhorn
Tel.: 0 59 21 / 3 50 54

Pirmasens

BMW 628 SCi
36 000 km, EZ 9/80, weiß, TÜV 2/85, Autom., Radio-Cass., Colorglas, LM-Felg., DM 33 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Autozentrum Feyock
BMW-Vertragshdl.
Zweibrücker Str. 173
6780 Pirmasens
Tel.: 0 63 31 / 20 05

Schöllkrippen

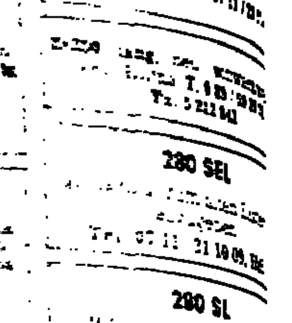
BMW 732i
EZ 3/82, 56 500 km, anthrazitmet., SSD, ABS, Nebelscheinwerf., Radio-Cass.-Stereo, BBS-Felg., Fensterrollo, Felle u. Vel.-Polst. (unverb. Preisempfehlung DM 52 000,-), jetzt DM 36 000,- inkl. MwSt.
BMW 528i
EZ 1/82, 105 000 km, rot, Radio-Stereo-Cass., SSD, DM 28 500,- inkl. MwSt.
Autohaus S. Ostheimer
Inh. W. Sperr
BMW-Vertragshändler
Aschaffenburger Str. 24
8752 Schöllkrippen
Tel.: 0 60 24 / 44 42

Worms

Renault 5 Original-Turbo
EZ 83, 13 000 km, unverbindliche Preisempfehlung DM 45 000,-, jetzt DM 27 500,- inkl. MwSt., Inzahlungn. mögl.
Christmann-Kraftfahrz.
BMW-Vertragshändler
Schönauer Str. 17–19
6520 Worms
Tel.: 0 62 41 / 63 16

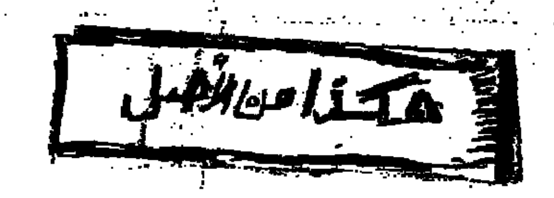
geprüft · gepflegt · zuverlässig





AUTOMARKT

STELLENANGEBOTE





Bedeutender Partner der Kraftfahrzeugindustrie

Wir sind ein Unternehmen mit insgesamt 750 Mitarbeitern; unser Hauptsitz liegt im Rhein-Main-Gebiet. Mit dem Aggregatebau für die Automobilindustrie und mit dem Gerätebau auf dem Sektor Meß- und Regeltechnik haben wir uns in den letzten Jahrzehnten weit über die Grenzen Deutschlands hinaus einen Namen erworben.

Um unsere Marktpositionen auch künftig zu sichern, suchen wir unseren

Technischen Vorstand

Er wird Verantwortung für die gesamte Fertigung übernehmen, soll aber auch die Weiterentwicklung unserer Produkte und das hohe technologische Niveau garantieren.

Die fachlichen Schwerpunkte und die bisherige Berufserfahrung unseres neuen Mannes sollten sowohl auf dem Gebiet der Meß- und Regeltechnik als auch im Maschinenbau nachgewiesen sein, wobei Kenntnisse aus der Automobilindustrie wünschenswert wären.

Darüber hinaus sind intensive Erfahrungen im Umgang mit den Werkstoffen Metall, Kunststoff, Kautschuk und Gummi sowie gummierte Stoffe wichtige Voraussetzungen.

Wenn diese Karrierechance Sie anspricht und Sie zwischen 40 und 50 Jahre alt sind, dann wenden Sie sich bitte an unsere Berater, die Herren Dr. Huber (Tel. 0 22 61 / 70 31 48) oder Dr. Freund (0 62 57 / 31 56), die Ihnen gerne weitere Informationen geben.

Die Herren sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit und Diskretion zu. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 465 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

---

Die Zukunftsstrategie einer Privatbank unternehmerisch mitgestalten und durchsetzen

Wir sind ein alteingesessenes privates Bankhaus mit erstklassigem, internationalem Hintergrund. Unser Ziel ist es, uns durch eine streng marktorientierte Leistungspalette einen Platz im kleinen Kreis erster Adressen des Spezialbankenbereiches zu erarbeiten.

Die optimale Besetzung der Spitze ist die Voraussetzung für das Erreichen dieser ehrgeizigen unternehmerischen Zielsetzung. Wir suchen deshalb einen

Bankdirektor

der als **Geschäftsführer** die Bereiche **Geld- und Devisenhandel** sowie das **Wertpapiergeschäft** zu profitablen Geschäftssparten ausbaut.

Unser Mann ist eine Persönlichkeit des internationalen Bankgeschäftes, der sich bereits in einer vergleichbar exponierten Führungsaufgabe bei einem namhaften Haus profiliert hat. Er besitzt sowohl unternehmerische Tatkraft als auch hohe Integrität und die persönliche Ausstrahlung, um unser Bankhaus auf höchster Ebene zu repräsentieren. Erfahrungen im US-Banking sowie damit verbundene ausgezeichnete englische Sprachkenntnisse sind unerläßliche Voraussetzungen.

Interessenten im Alter zwischen 40 und 50 Jahren, die sich dieser Herausforderung stellen wollen, können sich zwecks erster vertraulicher Kontaktaufnahme telefonisch mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und P. Paschek, unter der Rufnummer 0 30 / 8 81 10 71 in Verbindung setzen.

Die Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) wird unter Angabe der Kennziffer 810 439 erbeten an Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

---

Führungsaufgabe in der Spezialglas-Industrie

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen, das als deutsche Tochter eines weltbekannten Konzerns in einem Spezialbereich der Herstellung von Produkten für die Halbleiter- und Lampenindustrie sowie für die Forschung eigenständig und weltweit sehr erfolgreich tätig ist. Unsere Produktion bewegt sich auf technisch hohem Niveau.
Im Zuge unserer zukunftsorientierten Personalplanung suchen wir den

Technischen Leiter

Seine wichtigsten Hauptaufgaben sind:

- ☐ Verantwortung für die gesamte Fertigung
- ☐ Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes durch Zielsetzung, Motivation und Ergebnissteigerung
- ☐ Ständige technische Weiterentwicklung der Produktionsanlagen
- ☐ Permanenter technischer Erfahrungsaustausch mit der Konzernzentrale

Wir denken an eine engagierte und sehr kompetente Persönlichkeit (Dipl.-Ing., möglichst aus der Verfahrenstechnik – aber auch Wärme-, Meß- und Regeltechnik sowie Industrieofenbau sind denkbar), die über entsprechend qualifizierte Erfahrung verfügt und technischen Ideenreichtum schon unter Beweis gestellt hat.

Die notwendige Führungserfahrung, durch Vorbild und natürliche Autorität die Führung von ca. 130 Mitarbeitern zu gewährleisten, ist für unser Unternehmen eine wesentliche Voraussetzung.

Aufgrund unserer internationalen Kontakte sind fundierte Englischkenntnisse unerläßlich.

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater Herr Zobel oder Herr Groth unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Herren um die 40, die sich dieser ingenieurmäßigen Herausforderung gewachsen fühlen, bitten wir um Einsendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung sowie frühester Eintrittstermin) unter Kennziffer 790 130 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

---

Automobilzulieferindustrie International

Wir sind die hundertprozentige Tochter eines amerikanischen Konzerns. In unseren beiden deutschen Werken stellen wir mit über 500 Mitarbeitern hochentwickelte Produkte für die Automobilindustrie her. Zur Sicherung der erfolgreichen Vertriebswege und zur gezielten Ausweitung unseres Kundenkreises suchen wir den

Verkaufsdirektor

Er verfügt vorzugsweise über eine akademische Ausbildung im kaufmännischen Bereich. Das technische Verständnis für unsere Produktpalette hat er in der metallverarbeitenden Industrie erworben.

Als selbstsichere und seine Gesprächspartner überzeugende Persönlichkeit ist er in der Lage, auf oberster Ebene Verhandlungen souverän – auch in englischer Sprache – zu führen.

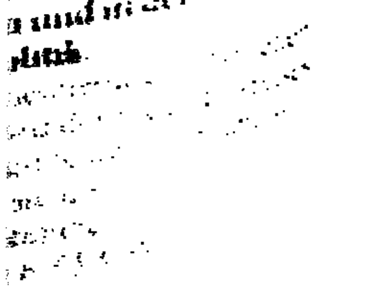
Bewerber im Alter von 35–45 Jahren, die mit Ideenreichtum und Initiative eine derartige Aufgabe anpacken wollen, werden eine attraktive Dotierung und einen angenehmen Standort vorfinden.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme stehen unsere Berater, die Herren Gunter Lutz und Walter Jochmann, unter der Telefonnummer 0 22 61 / 70 31 42 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Kennziffer 862 461 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York







PHILIPS

Für die Entwicklung von medizinischen Röntgengeräten

suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (TU)
Fachrichtung Elektrotechnik

mit Schwerpunkt Leistungselektronik.
Das Aufgabengebiet umfaßt die theoretische und praktische Durchentwicklung von Hochleistungs-Wechselrichtern
und einen

Diplom-Ingenieur (TU)
Fachrichtung Elektronik/Elektrotechnik

mit fundierten Kenntnissen der modernen Motorregelung und der Mikroprozessoren. Beherrschung einer höheren Programmiersprache und Erfahrung in Software-Engineering erforderlich.
Die Bewerber sollten über einige Jahre Berufserfahrung verfügen.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

C. H. F. Müller Unternehmensbereich der Philips GmbH
Röntgenstraße 24–26, 2000 Hamburg 63 - Fuhlsbüttel
Personalwesen

Das deutsche Philips-Unternehmen für medizinische Technik

Als eines der führenden Unternehmen unserer Branche haben wir auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von Analysengeräten für die analytische und klinische Chemie und Biochemie einen Namen, der überall für Innovation und Qualität steht, Als

Software-Entwickler

können Sie an verantwortlicher Stelle mit dazu beitragen, diesem Ruf auch weiterhin gerecht zu bleiben.

Voraussetzung ist, daß Sie in der Erarbeitung von Systemlösungen neuer Mikrocomputer und in der Programmierung von Mikroprozessoren Ihren Aufgabenschwerpunkt sehen.

Als Absolvent einer FH/TH mit der Fachrichtung Informatik oder Nachrichtentechnik und Kenntnissen in Mikroprozessor-Hardware (spez. Intel 8085 oder Z 80) erfüllen Sie bereits die wichtigsten Anforderungen. Darüber hinaus sind praktische Erfahrungen in der Programmierung mit Assembler und einer höheren Programmiersprache sowie englische Sprachkenntnisse unerläßlich.

Wir bieten Ihnen neben dieser verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Aufgabenstellung angemessene Konditionen und Sozialleistungen.

Über Ihre schriftliche Bewerbung freuen wir uns.



Dynamischer

VERKAUFSLEITER

mit Marketing-Erfahrung für die Abteilung AUSLANDS-IMMOBILIEN eines renommierten deutschen Makler-Unternehmens auf Umsatzbeteilungs-Basis gesucht. Fremdsprachen erwünscht. Alter ca. 35–55 Jahre.
Aussagefähige Bewerbung mit Eintrittstermin u. Lichtbild unter M 8993 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hauptgebietsleiter

Eine der erfolgreichsten Direktvertriebsfirmen sucht ab sofort dynamische Kaufleute mit Orga-Talent. Leute, die wissen, was sie wollen, haben bei uns hervorragende Aufstiegsmöglichkeiten. Kaution von DM 25 000,– muß gewährleistet sein.

Telefon: Profi-Vertriebsgesellschaft 0 23 25 / 3 01 19

Wir schaffen es nicht mehr, daher suchen wir

Mitarbeiter

die es sich zutrauen, in einem Versicherungsmaklerbüro die Kontakte zwischen Vermittler und zu unseren inländischen und ausländischen Kooperationspartnern herzustellen. Die Dotierung ist leistungsbezogen.

Tel. 02 41 / 2 15 05
Versicherungskontor
R. Sieben KG
Holzgraben 6, 5100 Aachen

Wir sind eine international expandierende südostasiatische Großbank und suchen für unsere zukünftige Hamburger Niederlassung junge, initiativfreudige Bankkaufleute für die Bereiche:

GELD-/DEVISENHANDEL	KREDITSACHBEARBEITUNG
– wir stellen uns einen kontaktfreudigen jungen Herrn vor mit abgeschlossener Bankausbildung und praktischen Erfahrungen im Handel.	– wir stellen uns einen analytisch begabten jungen Herrn vor mit abgeschlossener Bankausbildung und praktischen Erfahrungen in der Kreditabwicklung.

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz in modernen neuen Büroräumen in attraktiver Geschäftslage. Die Positionen werden angemessen honoriert und bieten Entwicklungschancen. Studienaufenthalte an unseren internationalen Bankplätzen in London, Singapore und/oder Kuala Lumpur sind möglich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, neuestem Photo, unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an:



MALAYAN BANKING BERHAD
馬來亞銀行 ملايان بيڠكيڠ برحد

Hamburg Representative Office
Alstertor 18 – 2000 Hamburg 1
Tel. (0 40) - 33 75 51, Herr Stahl

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk sucht für seine Kinderdörfer in 3418 USLAR/Solling und 2122 BLECKEDE (Alt Garge)

Kinderdorfeltern

zur Mitarbeit.

Es bietet sich Ihnen die Möglichkeit, in einem modern eingerichteten Einfamilienhaus eine Familiengemeinschaft mit etwa sechs bis acht Pflegekindern zu gründen. Die Kinderdorfmutter müßte eine sozialpädagogische Fachkraft, z. B.

Erzieherin, Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, gegebenenfalls auch Lehrerin

sein. Bei der Arbeitssuche des Kinderdorfvaters sind wir behilflich.

Selbstverständlich erhält die Kinderdorfmutter ein angemessenes Gehalt und wird bei der Bewältigung der Aufgaben von zusätzlichem Personal unterstützt.

Wenn Sie einen stark auf eigene Verantwortung und Eigenständigkeit ausgerichteten Arbeitsplatz suchen, zugleich auch den nötigen Fachgesprächen mit Psychologen, Sozial- und Heilpädagogen aufgeschlossen gegenüberstehen, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen.

Bitte bewerben Sie sich entweder schriftlich an



ALBERT-SCHWEITZER-FAMILIEN-WERKE e. V.
– Kinderdörfer und Altenwohnungen –
in 3418 Uslar, Postfach 13 65,
oder telefonisch unter
0 55 71 / 20 82 d, 75 96 p (Theiß)

STAUFEN

Wir sind ein führendes Unternehmen im Sonderfahrzeugbau und setzen Qualität als höchsten Maßstab.

Wir suchen einen gestandenen

Verkäufer

als freien Handelsvertreter für das Gebiet Nord mit Sitz im Raum Hannover/Hamburg.

Sie sollten aus dem Nutzfahrzeugbereich sein, idealerweise aus dem Sonderfahrzeugbau.

Sie sollten unsere alten Kunden gut betreuen und neue Kunden dazugewinnen.

Sie dürfen neue Ideen haben und verwirklichen.

Sie können davon ausgehen, daß die Provision leistungsgerecht ist.

Bitte besuchen Sie uns auf unserem Messestand IAA, Freigelände 2, Stand-Nr. 2018/2019, St.-Tel. 74 10 94, und fragen Sie nach der Verkaufsleitung

---

Wir sind ein kleinerer Produktions- und Handelsbetrieb, der mit guten Produkten gut in einem harten Markt liegt. Wir verstärken den bundesweiten Vertrieb unserer Produkte (Sonnenschutzbereich) und suchen einen

Verkaufsbeauftragten

der in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung große Abnehmer besucht sowie unsere 4 Reisenden und 4 Vertreter anleitet, schult und überwacht. Wir denken uns einen Herrn zwischen 30 und 40 Jahren, der aus dem Markenartikelverkauf kommt und einige Jahre erfolgreiche Praxis vorweisen kann. Bevorzugt wird ein ruhiger, energischer Mitarbeiter, realitätsnah, zielstrebig. Bei Bewährung Dauerstellung und Aufstiegschancen. Sitz Hamburg.

Bewerbungen erbeten unter R 9103 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bei der



ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines

Bereichsleiters
für die Bereiche Kredite, Einlagen und Dienstleistungen

zu besetzen, weil der bisherige Stelleninhaber zum Stellvertreter der Mitglieder unseres Vorstandes bestellt wurde.
Unser neuer Bereichsleiter soll den hohen Anforderungen dieser Führungsposition persönlich und fachlich überzeugend gerecht werden.

Wir suchen
eine erfahrene Persönlichkeit mit hervorragendem Fachwissen und praktischen Erfahrungen, die in der Lage ist, die ihr unterstellten 24 Filial-/Zweigstellenleiter im Rahmen unseres kooperativen Führungssystems zu führen.
Persönliches Engagement, Eigeninitiative, Durchsetzungs- und sicheres Urteilsvermögen sowie Verantwortungsbewußtsein sind für die Stelle unerläßliche Voraussetzungen.

Die Anstellung
ist entsprechend der Bedeutung der Stelle nach Vergütungsgruppe I BAT vorgesehen.
Die Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen hat eine Bilanzsumme von 3 Milliarden DM, ca. 870 Mitarbeiter und 48 Geschäftsstellen.

Bewerbungen
mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 15. 9. 1983 unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermines an den Vorstand der Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen, Postfach 2125, 4650 Gelsenkirchen, erbeten.



In einem expansiven Markt – Tiefkühlmahlzeiten in der Gemeinschaftsverpflegung – zählen wir zu den marktführenden Unternehmen der Bundesrepublik. Weitere Wachstumschancen in diesem Markt wollen wir nutzen.

Im west- und nordwestdeutschen Raum suchen wir jüngere

Gebietsleiter
Fachberater für Gemeinschaftsverpflegung

Ihre Aufgabe ist es, neben der Betreuung des vorhandenen, großen Kundenstammes, Führungskräfte in den Wohlfahrtsverbänden, Heimen, Kindertagesstätten, Betrieben und Verwaltungen über unsere breite Palette hochwertiger Tiefkühlmenüs zu informieren und von den Vorteilen unserer Produkte zu überzeugen. Hierbei erhalten Sie durch unsere Innendienstorganisation wirkungsvolle Unterstützung.

Sie sollten Außendiensterfahrung im genannten oder artverwandten Kundenkreis mitbringen. Eine dynamische Arbeitsweise und Flexibilität im persönlichen und telefonischen Kontakt mit Kunden und Interessenten sollten Sie ebenfalls auszeichnen.

Das Einkommen unserer Gebietsleiter liegt über dem Branchendurchschnitt. Spesen und Kfz-Kostenbeteiligung werden Sie zufriedenstellen. Neben guten Aufstiegsmöglichkeiten und krisensicheren Arbeitsplätzen mit einer geringen Fluktuation wird die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das angenehme Betriebsklima von unseren Mitarbeitern besonders geschätzt.

Ihre Bewerbung mit Einkommensvorstellung richten Sie bitte an

apetito Karl Düsterberg GmbH & Co KG
Personalabteilung z. H. Herrn Schlichter
Sandkampstraße 142–148, 4440 Rheine, Telefon 0 59 71 / 79 92 82

Die Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung mbH München (GSF) ist eine von der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Bayern getragene Großforschungseinrichtung mit 1500 Mitarbeitern. Sie betreibt in Braunschweig das Institut für Tieflagerung mit dem ehemaligen Salzbergwerk Asse für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Endlagerung radioaktiver Abfälle. Das Institut hat 180 Mitarbeiter und besteht aus drei Abteilungen, deren Leiter die kollegiale Institutsleitung bilden.

Wir suchen einen

Abteilungsleiter
zuständig für den Betrieb des Bergwerks und die Bearbeitung bergtechnischer Fragen

Es ist vorgesehen, ihm als Mitglied der Institutsleitung die Funktion des Sprechers des Gesamtinstituts zu übertragen. Aufgaben des Sprechers sind die Vertretung des Instituts gegenüber den Organen der GSF und das Management großer Projekte.

Bewerber müssen mehrjährige Erfahrung in technischen Führungspositionen, insbesondere im Bergbau haben. Erwünscht sind Kenntnisse im Salzbergbau. Neben Management- und Führungsqualitäten ist ein ausgeprägtes Interesse an Entwicklungsarbeiten Voraussetzung für diese Position. Bewerber müssen die Voraussetzungen des Bundesberggesetzes für die Leitung eines Bergwerks erfüllen.

Geboten wird eine Vergütung in Anlehnung an die C4-Besoldung der Hochschullehrer sowie die im öffentlichen Dienst üblichen Nebenleistungen.

Bewerbungen werden bis zum 1. 10. 1983 erbeten an die Geschäftsführung der



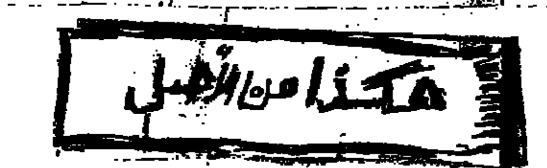
Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung mbH München
Ingolstädter Landstraße 1
8042 Neuherberg, Post Oberschleißheim

Wir sind der führende Zeitungsverlag in einer der attraktivsten Städte Deutschlands. Für unsere größte lokale Tageszeitung suchen wir den

Stellvertretenden
Anzeigenleiter

Einem kontaktfreudigen und begeisterungsfähigen Anzeigenfachmann, der mit den Aufgaben eines umfangreichen Anzeigengeschäftes vertraut ist und der Erfolge im Anzeigenverkauf vorweisen kann, bietet sich hier die Chance, weiterzukommen.

Wenn Sie diese interessante Aufgabe reizt und Sie sich für eine ausbaufähige und gutdotierte Position interessieren, dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter P 9102 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen







Wir sind ein führendes Handelsunternehmen

das auch technischen Service anbietet. Sitz ist eine rheinische Großstadt. In einem umkämpften Markt gewährleistet unsere zukunftsorientierte Geschäftspolitik kontinuierliches Wachstum von Zentrale und Niederlassungen.

Gesucht wird der kreative

Leiter der Buchhaltung

der selbständig arbeitet und die Geschäftsleitung, der er untersteht, mit den notwendigen Steuerungs- und Kontrollinstrumenten versorgt.

Zu seinen Aufgaben gehören:

- ☐ Führung der Buchhaltung (z. Z. 3 Mitarbeiter)
- ☐ Erstellung von Jahresbilanzen und Quartalsberichten
- ☐ Kontrolle der Filialen
- ☐ Ausbau des EDV-Einsatzes.

Er sollte mitbringen:

- ☐ Berufserfahrung und Bilanzsicherheit
- ☐ EDV-Erfahrung
- ☐ Steuer-, insbesondere Umsatzsteuerkenntnisse
- ☐ Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen.

Vertrautheit mit dem Im- und Exportgeschäft wäre vorteilhaft, Fähigkeit zur Teamarbeit und die Bereitschaft zuzupacken und beispielsweise die EDV-Anlage zu bedienen, sind unerläßlich.

Unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, steht Ihnen unter Telefon 0 22 61 / 7 30 34 zur ersten Kontaktaufnahme zur Verfügung. Schriftliche Bewerbungen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, möglicher Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Kennziffer 981 143 an Postfach 31 01 61, 5270 Gummersbach.

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Kfz-Werkstatteinrichtungen – Führungsnachwuchs

Als mittelständische Familien-Unternehmensgruppe beschäftigen wir uns erfolgreich mit Dienstleistungen und Produkten rund ums Auto.

Da sich aus Altersgründen in einigen Jahren einer der drei Geschäftsführer zurückziehen wird, suchen wir heute schon einen jüngeren

Vertriebs- und Marketingfachmann

der nach umfangreicher Einarbeitung die Verantwortung für den besonders expansiven Bereich Kfz-Werkstatteinrichtungen übernehmen soll.

Unseren Erfolg verdanken wir nicht zuletzt dem Aufbau unseres Vertriebs in einer Franchising-Organisation. Es wäre deshalb von Vorteil, wenn Sie neben einem marketingbezogenen Studium oder einem anspruchsvollen Ausbildungsprogramm in der Praxis bereits einige Jahre erfolgreich Vertriebserfahrung nachweisen könnten.

Unsere junge Mannschaft ist motiviert und erwartet eine Führungspersönlichkeit, die selbst handfest mit anpacken, abschlußsicher vor Ort in Kraftfahrzeugbetrieben verkaufen kann und die auch mit technischem Verständnis zu überzeugen weiß.

Um weiteres Unternehmenswachstum zu sichern, sollten Sie mit viel Kreativität und Eigeninitiative, aber auch mit konsequenter konzeptioneller und unternehmerischer Denkweise zu arbeiten gewohnt sein.

Wir bieten eine Aufgabe mit viel Selbständigkeit, überschaubaren Entwicklungsschritten und ein kleines Team mit gutem Betriebsklima. Eine interessante Einkommensregelung mit attraktiven Sozialleistungen, Firmenwagen, Erfolgsbeteiligung stehen zur Verhandlung. Für einen ersten Telefonkontakt steht Ihnen Frau Klinkert unter Telefon Nr. 0 22 61 / 7 70 16 zur Verfügung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 80 83 / 26 an den mit der Weiterleitung der Bewerbungen beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Postfach 31 01 86, 5270 Gummersbach 31.

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Flachglas-Verarbeitung

Wir sind ein modern ausgestatteter Glasbearbeitungsbetrieb mit eigener Vertriebs- und Montageabteilung und beschäftigen ca. 50 Mitarbeiter. Zu unseren Kunden gehören die Bauindustrie und das Fach-Handwerk, so daß wir sowohl Serien- als auch Einzelfertigung durchführen.

Zur Entlastung des geschäftsführenden Mitinhabers wird ein fachkundiger

Betriebsleiter

gesucht, der die Fertigungsabläufe organisatorisch und disziplinarisch verantwortlich übernehmen kann. Erfahrung im Umgang mit Mitarbeitern, deren Motivation und Kontrolle stehen im Vordergrund dieser Aufgabe. Kenntnisse der Arbeitsvorbereitung und des REFA-Systems sind daher sehr erwünscht. Auch Abwesenheitsvertretung gegenüber der Kundschaft ist vorgesehen sowie Mitverantwortung bei Kalkulation und Personalentscheidungen.

Interessenten, die schon passende Führungserfahrung – möglichst in der gleichen Branche – erworben haben und deren Ausbildung mindestens Grundkenntnisse der Glas-Verarbeitung enthalten muß, werden um ihre Bewerbung gebeten.

Erste telefonische Kontakte können unter der Rufnummer 0 30 / 8 81 10 71 mit unseren Beratern W. Greiner und J. Weise aufgenommen werden. Diskretion und Vertraulichkeit werden zugesichert.

Die Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) wird unter Angabe der Kennziffer 810 440 erbeten an Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Gleitschlifftechnik: innovativ + expansiv

Wir sind ein deutsches marktführendes Unternehmen auf unserem Gebiet der Metalloberflächenbehandlung. Als Spitzenprodukt werden unsere Anlagen und Schleifkörper/-mittel von der Industrie begeistert aufgenommen.

Im Rahmen der Neubesetzung suchen wir einen

Handelsvertreter für Hamburg/Schleswig-Holstein

der bei der Automobilindustrie und ihren Zulieferern, NE-Druckgußwerken, metallverarbeitenden Betrieben mit Massen- und Serienfertigung und ähnlichen Branchen, die Teile schleifen, glätten, entgraten, glänzen und polieren, bereits eingeführt ist.

Darüber hinaus besteht ein fester Kundenstamm, der keineswegs erschöpft ist. Unsere Produkte sind als Zweit- oder Zusatzvertretung möglich, aber auch als Einzelvertretung bei den entsprechenden Kontakten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Tel.-Nr. 0 89 / 22 47 54 von unseren Beratern Herrn Heilgenthal und Herrn Herweg, die Ihnen mit aller Diskretion zur Verfügung stehen.

Ihre schriftliche Kontaktaufnahme erbitten wir unter der Kennziffer 750176 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Widenmayerstraße 5, 8000 München 22.

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Internationale Vertriebsaufgabe

Als Teil einer Firmengruppe mit internationaler Verflechtung sind wir spezialisiert auf den Vertrieb hydraulischer Geräte und Aggregate. Unsere Märkte liegen im In- und Ausland. Besonderes Gewicht haben für uns die arabischen Länder, die deshalb auch den Arbeitsschwerpunkt unseres neuen

Export-Verkäufers

bilden werden. Er berichtet direkt an unseren Geschäftsführer. Der Firmensitz liegt im Großraum Düsseldorf.

Die Aufgabe umfaßt die Anbahnung neuer bzw. Übernahme und Pflege bestehender Kundenkontakte, Vertrags- und Konditionsgestaltung, Verhandlungsführung in Fremdprachen.

Der ideale Kandidat im Alter von 30 bis 45 Jahren ist ein streßstabiler Vollblutverkäufer und verfügt über eine mehrjährige Verkaufserfahrung im arabischen Raum. Er spricht und schreibt fließend Englisch und möglichst auch Französisch. Er ist reisebereit und besitzt dazu auch die Rückendeckung seiner Familie. Seine Branchenerfahrung sollte er in der Aufbau-, Fahrzeug-, Lkw- oder Baumaschinenindustrie erworben haben.

Für vertiefende Informationen stehen Ihnen unsere Berater, Herr Niestrath und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 49, zur Verfügung. Sie sichern Ihnen Diskretion und Vertraulichkeit zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 466 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten Anzeigendienst unserer Berater, Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach 1.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Bauzulieferindustrie

Als ein führendes Unternehmen in der Bauzulieferbranche mit mehreren Produktionsstätten in Deutschland und einem Umsatz von 1 Mrd. DM müssen wir uns ständig den Marktanforderungen stellen. Um auch zukünftig unsere hervorragende Marktposition halten zu können, suchen wir den versierten

Produktgruppenleiter

Er wird für eine Sparte unserer Produkte ein sehr breit angelegtes Aufgabengebiet bearbeiten:

- ☐ Umsatzcontrolling
- ☐ Einleitung und Prüfung zielorientierter Absatzstrategien
- ☐ Marktbeobachtung und -analyse
- ☐ Mitwirkung bei der Produktgestaltung

Unser Idealkandidat ist zwischen 30 und 40 Jahre alt. Als Diplom-Kaufmann/Betriebswirt grad. mit technischem Verständnis sollte er mehrjährige Berufspraxis in der Bauzuliefer- bzw. Bauausbaubranche vorweisen können.

Wir wünschen uns eine vertriebsorientierte Persönlichkeit, die Marktchancen erkennt und in Erfolge umzusetzen versteht. In enger Zusammenarbeit mit Marketingbereich und Forschung/Entwicklung kann „unser neuer Mann" als begeisterungsfähiger Gesprächspartner eine effektive Zusammenarbeit fördern.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen als Berater die Herren Gunter Lutz und Walter Jochmann unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 42 zur Verfügung. Wir sichern absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken zu.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Kennziffer 862463 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Unternehmerische Verantwortung

Wir verarbeiten biologische Rohmaterialien und andere Grundstoffe zu Düngeprodukten. Unser *Absatz konzentriert sich auf die Bundesrepublik und das angrenzende Ausland. Die positive* Entwicklung unseres Unternehmens beruht auf einer soliden Basis und der kontinuierlichen Ausweitung des Produktprogramms. Die weitere Diversifikation wurde bereits eingeleitet und wird bereits kurzfristig zusätzliches Wachstum bringen.

Für die Nachfolge des zum Jahresende aus Altersgründen ausscheidenden geschäftsführenden Gesellschafters suchen wir den

Geschäftsführer

der die gesamtheitliche Verantwortung übernehmen soll. Eine Beteiligung an der Gesellschaft ist nach Einarbeitung und Bewährung vorgesehen. Wir stellen uns eine Persönlichkeit vor mit

- ☐ Führungserfahrung und Organisationsgeschick
- ☐ fundierten Kenntnissen aus dem Finanz- und Rechnungswesen und dem Vertriebsressort
- ☐ der Fähigkeit, Mitarbeiter zu motivieren
- ☐ gesundem Ehrgeiz und Engagement für die Aufgabe

Die Zusammenarbeit ist langfristig angelegt, die Verhältnisse hinsichtlich Kompetenz und Verantwortung sind klar geregelt und bieten den Rahmen für eine interessante und abwechs*lungsreiche Aufgabe.*

Eine erste telefonische Kontaktaufnahme ist mit unseren Beratern, Herrn Dr. Seeg und Herrn Dr. Müller, unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 möglich. Diskretion und Vertraulichkeit sind selbstverständlich.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung) erbitten wir unter der Kennziffer 780132 an Leopoldstraße 5, 7500 Karlsruhe 1.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

Vertriebsleiter Umformtechnik

Krupp Industrietechnik
ist mit ca. 10.000 Mitarbeitern in mehreren inländischen Werken sowie Tochtergesellschaften und Beteiligungen im In- und Ausland ein weltweit erfolgreiches Unternehmen des Anlagen- und Maschinenbaus.

Für den Produktbereich Umformtechnik, in dem wir unterschiedliche Investitionsgüter wie Pressen-, Kabel- und Blechpackungsmaschinen herstellen, suchen wir den Vertriebsleiter.

Die Aufgabe:
Unser Mann ist als Leiter einer Hauptabteilung verantwortlich für
- den Ausbau bestehender und die Erschließung neuer Märkte im In- und Ausland
- die Leistungsfähigkeit der bestehenden Vertriebsorganisation
- die Betreuung der Groß- und Dauerkunden
- die Betreuung, Steuerung und Kontrolle von Großprojekten unter Einsatz des zur Verfügung stehenden Personals.

Die Anforderungen:
- Dipl.-Wirtschaftsing./Dipl.-Ing. Maschinenbau
- mindestens fünfjährige Führungserfahrung im Vertrieb Investitionsgüter/Maschinenbau, möglichst mit Schwerpunkt Pressenbau
- Beherrschung des Marketinginstrumentariums
- sicherer Umgang mit hochqualifizierten Mitarbeitern für unterschiedliche Produktgruppen
- Bereitschaft zur Reisetätigkeit.

Diese Erfahrungen sollten idealerweise in einer vergleichbaren Position gesammelt worden sein. Wir erwarten außerdem, daß Sie die englische Sprache beherrschen und über entsprechendes Verhandlungsgeschick, Durchsetzungs- sowie Planungs- und Organisationsvermögen verfügen.

Wenn Sie überzeugt sind, diese attraktive und anspruchsvolle Aufgabe erfolgreich wahrnehmen zu können, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen an die
KRUPP INDUSTRIETECHNIK GMBH, Personalwesen Führungskräfte, Franz-Schubert-Straße 1–3, 4100 Duisburg 14



Ihr Weg mit H&R

Wir sind ein international führendes Unternehmen der Riech- und Geschmackstoff-Industrie mit Niederlassungen und Vertretungen in der ganzen Welt.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen

Diplom-Ingenieur (FH)
Fachrichtung Verfahrenstechnik

als Betriebsingenieur für unsere Produktion.

Wir denken dabei an einen Herrn im Alter von 30–35 Jahren mit einigen Jahren Betriebserfahrung vorzugsweise in der pharmazeutischen Industrie, in der Lebensmitteltechnik oder im Brauwesen.

Ihre Aufgabe im einzelnen:
Verfahrenstechnische Bearbeitung von Produktionsverfahren; technische Betreuung vorhandener Anlagen; Mitwirkung bei der Planung, Montage und Inbetriebnahme neuer Anlagen.

Wir bieten die Vorzüge der Arbeit in einem dynamischen Unternehmen mittlerer Größe, Dauerstellung bei gutem Einkommen und betriebliche Zusatzversorgung.

Wenn Sie glauben, der geeignete Mitarbeiter für uns zu sein, dann schreiben Sie bitte an

H & R gehört zur Bayer-Gruppe

Haarmann & Reimer GmbH 3450 Holzminden

Wir sind eine im Aufbau befindliche Produktions- und Handelsgesellschaft. Das neue, von uns entwickelte Markenprodukt wird von einem Konzept getragen, das dem Mitbewerb deutlich überlegen ist.

Die Initiatoren, erfahrene Praktiker aus Marketing und Vertrieb, führen dieses Produkt jetzt im Markt ein.

Hierfür suchen wie Damen und Herren als

Gebiets-Markenvertreter

die mit unserer Unterstützung in eigenen Teilgebieten, frei und selbständig den SB-Lebensmittel- und Fachhandel aufbauen und pflegen.

Gut ausgebildeten, erfahrenen Markenartikel-Reisenden im Einzelhandel, mit überdurchschnittlichem Leistungswillen, bieten wir damit eine nicht alltägliche Chance. Harte Arbeit am Anfang, aber sehr gute Verdienstmöglichkeiten.

Ihre Bewerbung, eine Übersicht der persönlichen Daten und beruflichen Stationen, senden Sie bitte an unseren Berater, Herrn Ulrich Kolbe, Herderstraße 5, 6200 Wiesbaden.

Außendienstmitarbeiter als Area-Manager

Wir sind die deutsche Niederlassung des zweitgrößten schwedischen Pharmakonzerns. In einigen Indikationsgebieten sind wir – nicht zuletzt aufgrund intensiver Forschung – international marktführend.

Wir suchen zum 01. 10. 1983, spätestens zum 01. 04. 1984, einen qualifizierten

Außendienstmitarbeiter als Area-Manager

zum Ausbau unseres schnell wachsenden Sektors

Augenheilkunde

für den Raum HANNOVER/HAMBURG.

Sie sind erfolgreicher Pharmaberater/-referent. Vielleicht haben Sie sogar Erfahrung auf dem Sektor Augenheilkunde.

Wir bieten Ihnen:
- eine hervorragende Produktpalette
- intensive Aus- und ständige Weiterbildung
- Mitarbeit in einem jungen dynamischen Team
- eine den Anforderungen entsprechende und den Erfolg berücksichtigende Vergütung
- gute Sozialleistungen
- einen Firmen-Pkw – auch zur privaten Nutzung.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an Herrn Depotter, Deutsche Pharmacia GmbH, Munzinger Straße 9, 7800 Freiburg, oder rufen Sie sein Sekretariat unter der Telefonnummer 07 61 / 4 90 31 14 an. Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Wir sind eines der größten Nahverkehrsunternehmen Deutschlands mit über 5000 Mitarbeitern.

Für unsere Hauptabteilung Entwicklung und Nachrichtentechnik suchen wir weibliche oder männliche

TECHNIKER

aus der Fachrichtung Nachrichtentechnik oder Elektronik

Wesentliche Aufgabe unserer neuen Mitarbeiter wird neben der Projektierung nachrichtentechnischer Anlagen die Wartung und Instandhaltung unserer Rechner/Mikroprozessoranlagen zur Überwachung und Steuerung von Betriebsabläufen im U-Bahn-Verkehr sein.

Wir suchen den gestandenen Praktiker mit fundierten Kenntnissen in der Elektronik/Mikroelektronik und mehreren Jahren Berufserfahrung.

Die Vergütung entspricht den Anforderungen und Leistungen, die Sozialleistungen sind umfassend geregelt.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen und unter Angabe eines Gehaltswunsches bitte an die



HAMBURGER HOCHBAHN AKTIENGESELLSCHAFT
Hauptabteilung Personal- und Sozialwesen
Postfach 10 27 20 – Steinstraße 20 – 2000 Hamburg 1

Für einen Villenhaushalt im Hamburger Westen suchen wir zum baldigst möglichen Zeitpunkt eine

Wirtschafterin

und einen

Chauffeur

Wenn Sie über einschlägige Erfahrungen und angenehme Umgangsformen verfügen, finden Sie – **auch als Ehepaar** – einen Arbeitsplatz, wie er heute nur noch selten angeboten wird. Bezahlung und Rahmenbedingungen (z. B. Gestellung einer modernen Wohnung) sind sehr attraktiv.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter der Rufnummer 0 40 / 82 90 09. Am besten Sie rufen gleich an.

Schriftliche Anfragen erreichen uns unter B 9113 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die Welt der Fach- und Führungskräfte

Fach- und Führungskräfte, die in ihrem Beruf vorankommen wollen, informieren sich laufend über ihre Karriere-Chancen in der WELT. Die WELT bringt jeden Samstag viele Seiten Stellenausschreibungen für Fach- und Führungskräfte.

HELM

Wir sind ein internationales Handelsunternehmen der Chemie mit 44 Büros und Niederlassungen in Europa und Übersee.

Zur Erweiterung unserer Organisation suchen wir einen

Abteilungsleiter Außenhandelskaufmann

Wir erwarten:
- praktische Erfahrungen im internationalen Chemiehandel
- gute Englischkenntnisse
- Alter ca. 35 Jahre

Unsere Leistungen sind sehr gut und entsprechen den Anforderungen – am Gewinn jedes einzelnen Geschäftes sind Sie direkt beteiligt.

Bitte bewerben Sie sich mit allen erforderlichen Unterlagen, oder rufen Sie uns einfach an – **Tel. 040/237 00-0, Herr Meier.**

Export – Chemikalien – Import
KARL O. HELM
Nordkanalstr. 28 · 2000 Hamburg 1 · Tel. 040/237 00-0

Wir sind ein erfolgreiches norddeutsches Unternehmen der Baumaschinen-Industrie mit 1.500 Mitarbeitern. Unsere Produkte sind im In- und Ausland bestens eingeführt und sind in der Fachwelt anerkannt. Wir suchen einen

EXPORTLEITER

Er muß in der Lage sein, Marktchancen zu erkennen, Strategien zu entwickeln, vorhandene Absatzgebiete weiter auszubauen und neue Märkte zu erschließen.

Wir erwarten eine Führungspersönlichkeit mit Berufserfahrung und Durchsetzungskraft. Perfekte Beherrschung der englischen und französischen Sprache ist Bedingung, spanische Sprachkenntnisse wären wünschenswert. Dotierung, Positionsausstattung und die Vertragsbedingungen entsprechen dem Rang der Position.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Eintrittsdatum und eventuellem Sperrvermerk senden Sie bitte unter A 9112 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein Unternehmen mit umfassendem Versicherungsangebot und moderner EDV-Organisation. Als

REVISOR

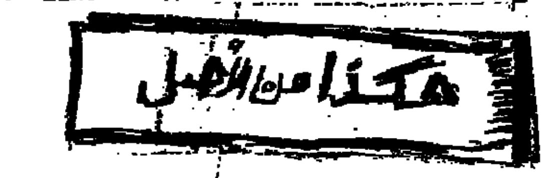
(einschl. EDV)

erwartet Sie eine vielseitige Aufgabe. Sie wird Ihnen erleichtert, wenn Sie ein wirtschaftswissenschaftliches Studium absolviert haben und bereits über Revisionspraxis mit EDV-Erfahrung in einem Versicherungsunternehmen verfügen.

Leistungsgerechte Bezüge (14 Gehälter), beitragsfreie Altersversorgung und anerkannt gute Sozialleistungen sind für uns selbstverständlich.

Rufen Sie uns bitte an (0 40 / 23 60 - 6-230), oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unser Personalreferat, Heidenkampsweg 100, 2000 Hamburg 1.

KRAVAG
Kraftverkehrs- Sach- und Lebensversicherungen





Wir sind ein modernes Schwerpunktkrankenhaus im Citybereich einer rheinischen Großstadt, mit fast 600 Betten, acht ärztlichen Fachabteilungen und *mehreren Nebenbetrieben.*

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir als Nachfolger für den in den Ruhestand tretenden Stelleninhaber unseren neuen

Leiter der Einkaufs- und Wirtschaftsabteilung

Wir möchten in diesem, für den Krankenhausbetrieb wichtigen Bereich Kontinuität wahren und sind daher an einer gründlichen und umfassenden Einarbeitung durch den erfahrenen und bewährten Stelleninhaber interessiert.

Die Aufgaben umfassen u. a. die Beschaffung von Verbrauchs- und Investitionsgütern des medizinischen und des Verwaltungsbedarfs, einschließlich der Lebensmittel, die verantwortliche Überwachung der einzelnen Betriebsteile wie Küche, Wäscherei, Reinigungsdienst usw. In diesem Aufgabenbereich sind über 100 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir erwarten einen versierten Kaufmann (evtl. Betriebswirt) oder Techniker mit umfassenden kaufmännischen Kenntnissen, ausgeprägtem Verhandlungsgeschick, vorbildlicher Arbeitsauffassung und Durchsetzungsvermögen. EDV-Grundkenntnisse sind erwünscht. Sie sollten etwa 40 Jahre alt sein und in ähnlicher Position bereits als Verantwortlicher oder Stellvertreter tätig gewesen sein. – Die Aufgabe erfordert viel Eigeninitiative und Befähigung zur Menschenführung.

Die Position ist entsprechend der in ihr geforderten Verantwortung dotiert, verbunden mit den im kirchlichen Dienst üblichen Sozialleistungen (Beihilfen, Zusatzversorgung usw.). Bei der Wohnungssuche helfen wir.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen (handgeschriebenes Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommenswunsch) an die von uns beauftragte Personalberatung, *die Ihnen auch für telefonische Rückfragen vorab zur Verfügung steht.*

Unternehmensberatung Hubert H. Schaefer
Postfach 7234 · 4000 Düsseldorf 1 · Duisburger Straße 115 · Telefon 0211 · 49 33 77

Für unsere „staatlich anerkannte Schule für Beschäftigungs- und Arbeitstherapie (Ergotherapie)“ in Bad Bergzabern suchen wir für sofort oder zum frühestmöglichen Termin.

2 weitere examinierte ERGOTHERAPEUTEN(INNEN)

Wir wünschen uns Kollegen(innen) mit fachlicher Qualifikation und Berufserfahrung sowie Freude und Einsatzbereitschaft bei der Ausbildung von Erwachsenen im partnerschaftlichen Sinne.

Die Tätigkeiten umfassen:
- Erarbeiten spezifischer Unterrichtsinhalte
- *Ableistung von Unterricht (fachspezifisch und Werken)*
- Betreuung der Schüler in der praktischen Ausbildung
- Mitarbeit in Unterrichtsplanung und Organisation

Unsere Vergütung kann als überdurchschnittlich angesehen werden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das

CHRISTLICHE JUGENDDORFWERK DEUTSCHLAND (CJD)
PANORAMASTRASSE 55
7320 GÖPPINGEN
Personalabteilung

Verkaufen ist Ihr Steckenpferd

Als mittelständisches Unternehmen, das Baugeräte, Schalung und Rüstung für den Stahlbetonbau produziert, suchen wir für den Raum **Niedersachsen** einen jüngeren kaufmännisch wie technisch begabten

Verkaufsberater

Sie sind ein Mann mit Drive und Einsatzfreude und gewillt, sich voll und ganz mit unseren Produkten zu identifizieren. Es liegt Ihnen, sich auf die verschiedenen Mentalitäten unserer Kunden aus dem Baugerätehandel sowie teilweise aus dem Eisenwarenhandel in der richtigen Weise einzustimmen. – Aber auch bei großen Bauunternehmungen gelingt es Ihnen, mit Hilfe technisch versierter Verkaufsgespräche, Türen zu öffnen.

Reizt es Sie, mehr über den Tätigkeitsbereich und über uns zu erfahren, nehmen Sie doch gleich telefonisch Kontakt mit unserer Beraterin Frau E. Horsthemke-Becker auf, die Sie unter der Tel.-Nr. 0 22 65 / 90 44 erreichen.

Falls Sie Ihr Interesse schriftlich bekunden möchten, schicken Sie bitte Ihre kompletten Unterlagen an: Personal Beratung Edith Horsthemke-Becker, Postfach 21 80, 5226 Reichshof, unter Kennziffer HB 701 083.

Personal Beratung Diplom-Volkswirtin Edith Horsthemke-Becker



BERUFSFÖRDERUNGSWERK OBERHAUSEN
im Nordrhein-Westfälischen Berufsförderungswerk e.V.

Wir sind ein modernes Zentrum der beruflichen Rehabilitation erwachsener Behinderter mit über 750 Ausbildungsplätzen.

Wir suchen den

Dipl.-Ingenieur Maschinenbau (TH)

mit Neigung zu pädagogischen Aufgaben als

Leiter der Ausbildungsabteilung „Technische Berufe“

Die Abteilung ist zuständig für die Ausbildung in den Berufen
- Chemielaborant
- Elektrogerätemechaniker
- Nachrichtengerätemechaniker
- Materialprüfer
- Technischer Zeichner
- Techniker (Maschinenbau)

Eine eingearbeitete Mannschaft (56 Mitarbeiter) sowie gut ausgestattete Werkstätten, Labors und Unterrichtsräume stehen zur Verfügung.

Wir stellen uns einen aktiven, kooperationsfähigen Herrn vor, der über Einfühlungsvermögen bei der Ausbildung Erwachsener verfügt, bereits lehrend tätig war, ausreichende berufliche Erfahrung besitzt und bereits Führungsaufgaben wahrgenommen hat.

Der Stelleninhaber ist einer von fünf gleichberechtigten Abteilungsleitern, die dem Direktor des Berufsförderungswerkes direkt unterstellt sind.

Wir bieten Vergütung nach BAT Ia. Urlaubsanspruch und Sozialleistungen erfolgen in Anlehnung an die Bestimmungen des öffentlichen Dienstes (BAT).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an

NW Berufsförderungswerk e.V., Bebelstr. 56, 42oo Oberhausen, Tel. o2o8/888 4o1

Unternehmerische Aufgabenstellung im Vertrieb hochwertiger Investitionsgüter

Wir sind ein sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch international marktführendes Maschinenbauunternehmen, das seine Marktposition durch ständige technische Weiterentwicklungen, aber auch durch zukunftsweisende Innovationen weiter ausbaut.

Als Nachfolger unseres *langjährigen Vertriebsleiters suchen wir möglichst zum 1. Januar 1984*, spätestens zum 1. Juli 1984, einen im Hoch-, Stahl- und/oder Maschinenbau umfassend erfahrenen, unternehmerisch befähigten

Vertriebsleiter
– Nordrhein-Westfalen –

Aufgaben:

Dem Vertriebsvorstand direkt verantwortlich, planen, steuern und kontrollieren Sie die gesamten Vertriebsaktivitäten in Nordrhein-Westfalen. Im einzelnen:

Führung, Motivation, Weiterentwicklung, Steuerung und Kontrolle der direkt unterstellten Führungskräfte mit ca. 200 indirekt unterstellten Mitarbeitern des Verkaufs, der Montage und der Administration.

Steigerung der Produktivität durch Erhöhung der Arbeitseffektivität.

Persönliche Betreuung regionaler Großkunden einschl. Initiierung kundenspezifischer Verkaufsförderungsaktivitäten.

Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.

Anforderungsprofil:

Die Aufgaben erfordern eine planungs-, organisations- und verkaufserfahrene, kompetente Führungspersönlichkeit mit mehrjähriger Praxis in der Leitung einer größeren Verkaufs- und Montageorganisation. Weitere Voraussetzungen:

- Persönliche Kontakte zur Zielgruppe: Architekten, Projektplaner, private, industrielle und öffentliche Bauherren.
- *Umfassende Erfahrungen in der Zu*sammenarbeit mit Betriebsräten.
- Initiative, Überzeugungs- und Durchsetzungskraft.
- Ingenieurstudium.
- Alter: bis Mitte 40.

Angebot:

Die verantwortungsvolle, selbständige Position ist einschl. einer hohen Ergebnisbeteiligung sehr gut dotiert und ausgestattet. Die Einzelheiten sollten einem persönlichen Gespräch vorbehalten bleiben.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen *Erfahrungen und Voraussetzungen*, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 06 00 77.
Kennziffer: 2419

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Spitzenprodukte der Befestigungstechnik

Als weltweit erfolgreicher Hersteller technisch hochwertiger Geräte und Befestigungsmittel für Industrie, Handel und *Handwerk suchen wir zum 1. Januar 1984, möglichst früher*, einen verkaufs- und führungserfahrenen

Verkaufsleiter
– Norddeutschland –

Aufgaben:

Der Geschäftsleitung direkt verantwortlich, sind Sie Großkundenmanager und VL in einer Person. Im einzelnen:
Persönliche Akquisition und Betreuung potentieller Großkunden sowie Erschließung neuer Anwendungsgebiete.
Führung, *Motivation*, on-the-Job-Training und Kontrolle der Außendienstmitarbeiter.

Anforderungsprofil:

Sie sollten mehrjährige Verkaufs-, Führungs- und Beratungspraxis nachweisen können, wobei die Branche keine unmittelbare Rolle spielt. Technisches Verständnis ist Voraussetzung. Im Vordergrund stehen die Motivation, die Ausbildung und die Zielrealisierung der Ihnen unterstellten Mitarbeiter.

Angebot:

Die Position ist einschl. attraktiver Ergebnisbeteiligung gut dotiert. Umfassende Sozialleistungen, Tagesspesen, km-Geld etc. *sind* selbstverständlich.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommenswunsch und dem frühestmöglichen Eintrittstermin an unseren Berater, HS-*Unternehmensberatung*, Postfach 650445, 2000 Hamburg 65.
Kennziffer: 24 23



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen



15–18 UHR

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein namhaftes deutsches Unternehmen mit fast dreihundert Mitarbeitern. Der Schwerpunkt seines Fertigungsprogramms liegt im Bereich der Formteile aus Metall nach Zeichnungen oder Muster sowie eine Reihe bestens eingeführter Standardartikel.

Aufgrund der Erweiterung der Angebotspalette während der letzten Jahre ist ein verstärkter Ausbau der Verkaufsorganisation erforderlich.

Gesucht wird der

Verkaufsleiter
Formteile aus Metall

der ein Umsatzvolumen von über DM 20 Mio. übernehmen wird.

Eine führungserfahrene Verkäuferpersönlichkeit mit kaufmännischer Grundausbildung *im Alter von 35–42 Jahren käme unseren Erwartungen besonders entgegen.*

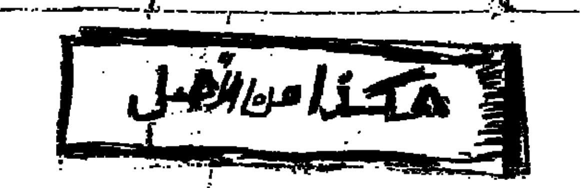
Die Erfahrung in Interpretationen von entsprechenden technischen Zeichnungen müssen wir voraussetzen.

Ausbaufähige Englischkenntnisse werden ebenfalls erwünscht.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftprobe und Zeugniskopien unter Kennziffer 1004 an die Personalberatung PSP, Bonn

P S P

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96





15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind eine bedeutende mittelständische, international tätige Unternehmensgruppe und Hersteller von Produkten aus Gummi, Kunststoffen und Metall für verschiedene Industriezweige. Unsere Produkte erfüllen höchste Ansprüche an Zuverlässigkeit, Präzision und Verträglichkeit. Als internationaler Marktführer haben für uns Forschung und Entwicklung Priorität.
Wir suchen Sie als

Spezialist für Mischungsentwicklung

Gummiindustrie

Ein Fachmann im Alter zwischen ca. 30 und 40 Jahren mit mehrjähriger Erfahrung in der Gummiindustrie soll für den Bereich der Rezepturenentwicklung unter Berücksichtigung neuer Rohstoffe und verbesserter Verfahren, der weiterführenden Erprobung neuer Gummimischungen sowie der Planung und Durchführung von alternativen bzw. innovativen Entwicklungen verantwortlich sein. Englische Sprachkenntnisse sind hierfür Voraussetzung.

Wir erwarten eine selbständig arbeitende Persönlichkeit, die über gute praktische und theoretische Kenntnisse auf den Gebieten der Kautschuktechnologie und Gummichemie verfügt.

Es erwartet Sie eine Aufgabe, die positionell ausbaufähig ist und dementsprechend zum Start bereits gut dotiert ist.

Weitere Informationen gibt Ihnen der von uns beauftragte Personalanzeigendienst, an den Sie sich auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 3565 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66
Düsseldorf · London · Wien · Zürich

BAUINDUSTRIE

Wir gehören zu den bedeutenden Unternehmen (AG) der Bauindustrie mit einer mehr als hundertjährigen Tradition, Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Ein breites Leistungsangebot im Ingenieurhoch- und Ingenieurtiefbau erfreut sich bei unseren Auftraggebern hoher Wertschätzung. Ein ausgezeichnetes, umfangreiches technisches Know-how läßt uns auch schwierigsten Bauaufgaben jederzeit gerecht werden.
In unserer Hauptverwaltung ist in Kürze die

Leitung der zentralen Kalkulationsabteilung

neu zu besetzen. Wir suchen daher eine vor allem im Ingenieurbau und Tiefbau erfahrene Persönlichkeit, welche folgende Arbeitsschwerpunkte vorfinden wird:

- Kalkulation von größeren und technisch besonders anspruchsvollen Projekten
- Koordinierung der Kalkulationsarbeit im Unternehmen Richtlinien, Datenverarbeitung usw.)
- Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter der Kalkulationsabteilungen in der HV und den Niederlassungen.

Die Aufgabenstellung bezieht sich auf das In- und Ausland, so daß ausbaufähige englische Sprachkenntnisse erforderlich sind.
Die Position ist gut dotiert und nach erfolgreicher Einarbeitung mit Handlungsvollmacht, bei Bewährung auch mit Prokura ausgestattet. Sie bietet überdies erhebliche Entfaltungsmöglichkeiten im Bereich der gesamten Auftragsbeschaffung.
Zur Vorbereitung eines ersten Gespräches nehmen Sie bitte vertraulichen Kontakt zu unserem Berater, Herr Dr. Witthaus, auf, der Ihnen auch am Wochenende (Sonntag von 18 bis 20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 76 24 28 zur Verfügung steht.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH
Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 2213 · 4330 Mülheim a.d. Ruhr · Telefon (0208) 31063-65



15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind ein bedeutender deutscher Hersteller von Heil- und Hilfsmitteln, dessen umfassende Produktpalette bei Ärzten, Kliniken und dem Handel bestens eingeführt. Für unser norddeutsches Vertriebsgebiet suchen wir einen

Ärzteberater

der die Beratung der in Frage kommenden Ärzte und Kliniken übernimmt. Unser neuer Mitarbeiter sollte jung und teamorientiert sein und nach Möglichkeit bereits über einschlägige Erfahrungen verfügen. Zur Vermittlung der produktspezifischen Kenntnisse haben wir eine gründliche Einarbeitung vorgesehen. Wir bieten ein leistungsorientiertes Einkommen, das weit über dem Durchschnitt liegt und einen Firmenwagen der Mittelklasse.

Idealer Dienstsitz ist der Großraum Hamburg. Die Bereitschaft zum Übernachten sollte vorhanden sein.

Weitere Informationen gibt Ihnen der von uns beauftragte Personal-Anzeigendienst; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 3379 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66
Düsseldorf · London · Wien · Zürich

Tief- und Straßenbau

Wir sind ein überregional tätiges, vielseitig orientiertes mittelständisches Straßen- und Tiefbauunternehmen, finanziell sicher fundiert und bei öffentlichen sowie privaten Bauherren gut eingeführt. Da Qualitätsbewußtsein und Termintreue zu unseren Stärken zählen, haben wir uns auch bei geschrumpften Marktverhältnissen gut behaupten können.

Für eine unserer besonders leistungsstarken Niederlassungen suchen wir einen engagierten Diplom-Ingenieur (TH oder FH) als

Techn. Niederlassungsleiter

mit der Gesamtverantwortung für Umsatz und Ergebnis. Zur erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgabe ist eine mehrjährige bauausführende Praxis in einem branchengleichen Unternehmen unerläßlich, wobei das Schwergewicht in der Auftragsbeschaffung und der Planung, Steuerung und Überwachung des Personal- und Maschineneinsatzes liegt. Eine ausgeprägte Neigung zu akquisitorischen Aufgaben und gute kommunikative Fähigkeiten erscheinen uns besonders wichtig. Sie sollten ferner bereits Erfahrungen in der Führung und Anleitung von Mitarbeitern besitzen sowie mehr durch eigenes Vorbild als durch formale Autorität überzeugen wollen.

Die Position ist entsprechend Ihrer Bedeutung gut dotiert. Sie bietet neben einem großen Verantwortungsspielraum eine interessante Erfolgsbeteiligung und einen Dienstwagen mit privatem Nutzungsrecht.

Wir sind ferner gern bereit, eine leistungsbereite, fähige Führungsnachwuchskraft auf die Aufgabe vorzubereiten.

Wenn Sie sich von dieser vielseitigen und verantwortungsvollen Aufgabe angesprochen fühlen und unseren Erwartungen entsprechen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins an die von uns beauftragte und für strikte Vertraulichkeit bürgende Beratung, in der Ihnen zu einer telefonischen Vorabinformation Herr Dr. Witthaus zur Verfügung steht. Am Wochenende (Sonntag von 18 bis 20 Uhr) erreichen Sie ihn unter der Rufnummer 02 08 / 76 24 28.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH
Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 2213 · 4330 Mülheim a.d. Ruhr · Telefon (0208) 31063-65

Bauindustrie

Wir gehören zu den namhaften mittelständischen Unternehmen der deutschen Bauwirtschaft und sind mit unseren Niederlassungen und einem nach modernsten Produktionsmethoden arbeitenden Betonfertigteilwerk im In- und Ausland gut eingeführt. Wir bauen u. a. Industrieanlagen, Brücken, Krankenhäuser, Einkaufszentren, zum Teil auch in schlüsselfertiger Ausführung.

Für unsere Niederlassung in einer Großstadt des östlichen Ruhrgebietes, die ein Umsatzvolumen von ca. 30 Mio. DM per annum abwickelt und sich vornehmlich mit dem konstruktiven Ingenieurbau und Hochbau befaßt, suchen wir einen engagierten Bauingenieur (Dipl.-Ing. TH/FH) als

technischen Niederlassungsleiter

Der bisherige Stelleninhaber wird in absehbarer Zeit aus Altersgründen ausscheiden. Es ist an eine zügige Übergabe des gesamten Verantwortungsbereiches gedacht, jedoch ist eine sorgfältige Einarbeitung sichergestellt.

Wir erwarten einen gestandenen Praktiker der Bauindustrie mit grundlegenden Erfahrungen in Kalkulation, Arbeitsvorbereitung und Bauleitung/Oberbauleitung. Die Führung einer Niederlassung erfordert natürlich auch Durchsetzungsvermögen, Kontaktfähigkeit und Verhandlungsgeschick gegenüber Auftraggebern und Mitarbeitern. Die Position stellt eine besondere Chance für dynamische Führungsnachwuchskräfte dar, weil eine sorgfältige Einarbeitung gewährleistet ist.

Die Aufgabe ist gut dotiert, mit allen erforderlichen Vollmachten ausgestattet und direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Vertragsbedingungen enthalten eine interessante Erfolgsbeteiligung, die üblichen Versicherungen und einen Dienstwagen mit privatem Nutzungsrecht.

Wenn Sie sich von dieser vielseitigen, unternehmerischen Aufgabe angesprochen fühlen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung und des frühesten Eintrittstermins an die von uns beauftragte Beratung, in welcher Ihnen Herr Dr. Witthaus gern zu ersten Informationen zur Verfügung steht. Am Wochenende erreichen Sie ihn (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 76 24 28.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH
Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 2213 · 4330 Mülheim a.d. Ruhr · Telefon (0208) 31063-65

Bauindustrie

Wir gehören zu den bedeutenden mittelständischen Unternehmen der Bauindustrie mit zahlreichen Niederlassungen in der Bundesrepublik. Wesentliche Schwerpunkte unseres Leistungsangebotes liegen im Ingenieurhoch- und im Ingenieurtiefbau sowie im Bereich des schlüsselfertigen Bauens.

Wir suchen den – möglichst in der Bauindustrie – erfahrenen

Personalleiter

der die Nachfolge des in absehbarer Zeit aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhabers übernimmt. Dienstsitz wird eine rheinische Großstadt sein.

Wir erwarten Bewerbungen mit dem Nachweis mehrjähriger, erfolgreicher Praxis im Personal- und Sozialwesen. Ferner setzen wir die notwendigen Kenntnisse im Arbeitsrecht und im Tarifrecht der Bauindustrie voraus. Vor allen Dingen soll unser neuer Personalleiter wieder der Ansprechpartner unseres qualifizierten Mitarbeiterstammes sein.

Wir würden möglicherweise auch einem Baukaufmann mit besonderem Interesse für personalwirtschaftliche Probleme und der unbedingten Einsatzbereitschaft, welche zu einer zügigen Einarbeitung gehört, eine gleichwertige Chance einräumen.

Zur Vorbereitung eines Gespräches bitten wir um Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Werdegang, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe des frühesten Eintrittstermins an unsere für Vertraulichkeit bürgende Beratung. Herr Dr. Witthaus steht Ihnen auch am Wochenende (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 76 24 28 zu ersten Informationen zur Verfügung.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH
Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 2213 · 4330 Mülheim a.d. Ruhr · Telefon (0208) 31063-65

BDF


NIVEA Limara 8x4 atrix LIAN doppeldusch Labello

Die Beiersdorf AG ist ein Markenartikelunternehmen von internationaler Bedeutung. Ihre Produktionsprogramme umfassen Arznei- und Verbandmittel, Körperpflegeartikel und Selbstklebebänder.

Unser Unternehmen hat Erfolg. Neue und zusätzliche Aufgaben sind die Folge. Für ein Team von Fachleuten suchen wir, dem Produktionsleiter cosmed unterstellt, den

Leiter Verpackungen

Ihre Aufgaben:

- Nach Vorgaben des Marketings Entwicklung von Packungen für cosmed-Produkte im In- und Ausland in Zusammenarbeit mit den Packmittellieferanten. Die Packmittel müssen sowohl verbraucher- als auch fertigungsgerecht sein
- Bestehende Verpackungen verbessern
- Beobachtung des internationalen Verpackungsmarktes.

Unsere Anforderungen:

- Ausbildung als Verpackungsingenieur o. ä.
- mindestens 5 Jahre Berufserfahrung in der Verpackungsmittelindustrie
- Koordinations- und Organisationsvermögen
- Durchsetzungs- und Überzeugungskraft
- kooperative Arbeitsweise
- Englischkenntnisse sind erwünscht.

Damen und Herren, die an dieser Tätigkeit interessiert sind, senden Ihre Unterlagen (mit Gehaltswunsch) bitte an:

Beiersdorf AG, Personalentwicklung
Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20
Telefon (040) 5 69 32 01 (Herr Stadelhofer)

Beiersdorf AG

Aufbau- und Führungsarbeit im Qualitätswesen

Wir sind ein bedeutender Hersteller von Kunststoffartikeln in einem expandierenden Bereich der elektrotechnischen Industrie. Wir beliefern die Flugzeug-, Automobil- und Raumfahrtindustrie und viele andere Zweige der Elektrotechnik. Unser Firmensitz befindet sich im Großraum Hamburg.

Um den gestiegenen Kundenerwartungen gerecht zu werden, erhält das Qualitätswesen innerhalb unseres Unternehmens einen höheren Stellenwert. Zum Ausbau und zur Führung der neuen Abteilung suchen wir den

LEITER QUALITÄTSSICHERUNG

Seine Hauptaufgaben sind

- Aufbau der Abteilung mit Integration der bisherigen Fertigungskontrolle
- Erstellung eines Qualitätshandbuches
- Einführung der Qualitätssicherung mit entsprechender Dokumentation
- Führung der Abteilung, Zusammenarbeit mit der Materialwirtschaft und der Produktion

Wir denken an einen Techniker oder Ingenieur mit nachweisbaren theoretischen und praktischen Erfahrungen im Qualitätswesen für Massenartikel (DGQ-Scheine, attributive Qualitätsprüfung). Neben organisatorischen Fähigkeiten zum Aufbau der Abteilung verfügt er über eine moderne unternehmensorientierte Auffassung der Durchführung von Qualitätssicherung. Erfahrungen aus Entwicklung und Produktion von PVC-Spritzgußteilen wären von Vorteil. Wegen unserer internationalen Verflechtungen sollte er über Englischkenntnisse verfügen.

Die Position ist direkt der Geschäftsleitung zugeordnet und angemessen dotiert. Sie bietet eine interessante, herausfordernde Aufgabe in einem gesunden, dynamischen Unternehmen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltswunsch und Eintrittstermin senden Sie an die von uns beauftragte Personalberatung.

Mercuri Urval Englische Planke 5, 2000 Hamburg 11
Tel. 0 40 / 36 50 28 (Herr Schubert)

Mit dem Erfahrungswissen einer 100jährigen Firmengeschichte verbinden wir modernste technische Bauweisen (Schwerpunkt konstruktiver Ing.- und Hochbau). Wir zählen zu den wenigen großen Baugesellschaften, die überregional/international tätig sind. In unserer Niederlassung

DORTMUND,

die für den ganzen Bereich Westfalen zuständig ist, suchen wir als Nachfolger für den plötzlich verstorbenen Stelleninhaber einen

Oberbauleiter (Dipl.-Ing. TH/FH)

als

stellvertr. techn. NI-Leiter

Sein Verantwortungsbereich ist die gesamte Baudurchführung (Außendienst). Qualifizierte Bauleitungserfahrungen sind erforderlich, um namentlich bei technisch schwierigen Großobjekten Bauleiter, Abrechner und ca. 250 ausführende Mitarbeiter zu führen.

Die Position ist mit Handlungsvollmacht verbunden, gut dotiert einschließlich einer sachlich fundierten Erfolgsbeteiligung sowie zusätzlichen Vertragsleistungen.

Wir sichern Ihnen absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung zu.



Theodor Küppers Baugesellschaft
Sekretariat Dr. Th. Küppers
Hasenstraße 12 · 4206 Oberhausen 12
Telefon 02 08 / 6 94 - 2 13

---

secon

Wir wenden uns heute an die Damen und Herren, die Erfahrung im Bereich Franchise-Vergabe haben. Ihre theoretischen Kenntnisse sollten den gesamten Vertragsbereich umfassen. Auch wenn Sie bisher in der zweiten Reihe eines Markenartikelunternehmens tätig waren, nun aber den nächsten Schritt realisieren wollen, sollten Sie sich bei uns bewerben. Als

Manager Franchising Contract

Handel – Dienstleistung – Filialbetrieb

sind Sie bei unseren Klienten verantwortlich für die Suche und Auswahl der zukünftigen Franchising-Partner. Der Bereich Vertragsgestaltung und Vertragsabschluß gehört genauso zu Ihrem Verantwortungsbereich wie die Betreuung und die organisatorische Zusammenarbeit danach.

Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit! Die Zuwachsraten unseres Klienten liegen durchweg im zweistelligen Bereich. Sie berichten direkt an die Geschäftsleitung. Der kurze Berichtsweg stellt sicher, daß Sie Ihre Ideen schnell durchsetzen können. Ein Wort zur finanziellen Ausstattung. Wir sind sicher, daß wir Sie mehr als zufriedenstellen.

Interessiert? Dann machen Sie es sich einfach: Senden Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf an unseren Personalberater, Herrn M. Pollok, unter der Kennziffer G 336. Wir beachten Ihre Sperrvermerke und geben Ihnen umgehend Bescheid. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Personal- und Vertriebs-Consulting GmbH,
Lerchenweg 8 5352 Zülpich 16
Tel. (02252) 5568

KOMROWSKI

Wir sind ein weltweit tätiges Außenhandelsunternehmen mit Niederlassungen in Europa und Übersee und suchen

jungen, dynamischen

Exportkaufmann

Wir möchten diesen Herrn aufbauen, so daß er nach erfolgter Einarbeitung seinen ersten Einsatzort in FERN-OST nehmen kann. Für später ist die vollverantwortliche Übernahme einer Niederlassung geplant.

Für diese interessante Aufgabe wäre ein junger Mann mit einer Ausbildung im Außenhandel geeignet, der gute englische Sprachkenntnisse hat. Eine zusätzliche technische Ausbildung wäre von Vorteil.

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Zeugnis, Lichtbild und tabellarischem Lebenslauf.



Ernst Komrowski & Co
2000 Hamburg 1, Kattrepel 2, Tel. 0 40 / 3 29 31

Anlageberater

für Bauherrenmodell in München zu hervorragenden Konditionen gesucht. Kleine individuelle Anlage Nähe U-6-Station, Silberhornstraße, 1- u. 2-Zimmer-App., m^2/3900,- DM inkl.

Telefon 0 89 / 3 00 30 11

NDR

In unserer Hauptabteilung Personal, Honorare und Lizenzen, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Position eines/einer

Leiters/Leiterin

des

Personalbüros

zu besetzen.

Der/die Stelleninhaber/in wird dem Leiter der Personalabteilung unmittelbar unterstellt und zuständig für alle Personalvorgänge wie Personalbeschaffung, Personaleinsatz und Personalbetreuung von ca. 1700 Mitarbeitern sein.

Voraussetzung für die Wahrnehmung dieser verantwortungsvollen Position ist ein abgeschlossenes juristisches Hochschulstudium. Außerdem werden fundierte praktische Erfahrungen in der Personalarbeit, insbesondere gute arbeits- und personalvertretungsrechtliche Kenntnisse erwartet. Die Aufgabe erfordert sowohl die Fähigkeit zur sachgerechten Führung von Mitarbeitern, als auch Geschick im Umgang mit Führungskräften und Mitarbeitern der vielfältigen Berufsgruppen einer großen Rundfunkanstalt.

Wir bieten eine für diese Position angemessene Vergütung, die sozialen Leistungen und Vorzüge einer Institution des öffentlichen Rechts und ein angenehmes Betriebsklima.

Wenn Sie unser Angebot interessiert, wenden Sie sich bitte mit Ihren Bewerbungsunterlagen und einer Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen an den

NORDDEUTSCHEN RUNDFUNK
– Personalabteilung –
Rothenbaumchaussee 132–134
2000 Hamburg 13

Die Chance für einen Dipl.-Ing., der in erster Linie Marketingprofi und dann erst Techniker ist.

Wir – ein solides mittleres Unternehmen in Norddeutschland – entwickeln und produzieren technisch hochwertige elektronische Systeme und Komponenten für die Luft- und Raumfahrt sowie für den Marinebereich. Neben der Wehrtechnik werden wir uns in Zukunft vermehrt zivilen Anwendungen widmen.

Für die Neuausrichtung unserer vertrieblichen Aktivitäten suchen wir einen branchenerfahrenen Diplom-Ingenieur im Alter von ca. 35–45 Jahren, der als

Vertriebsleiter

International

folgende Aufgaben übernehmen soll:

- Weiterentwicklung und Durchführung der Gesamtstrategie unter Einsatz aller Marketinginstrumente
- Ergänzung des jetzigen Programms durch innovative Produkte in Zusammenarbeit mit den Anwendern
- Erfolgsorientierte Führung der Vertriebsmannschaft

Der geeignete Kandidat muß über Kontakte zu militärischen und kommerziellen Abnehmern und wegen unserer Zugehörigkeit zu einem internationalen Konzern über fließende Englischkenntnisse verfügen. Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert.

Komplette Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Gehaltsvorstellung erbitten wir an unseren Personalberater. Vertraulichkeit wird – wie immer – zugesichert.

Dipl.-Vw. Armin W. Diehr, Unternehmensberater BWF, Waitzstr. 52, 2000 Hamburg 52, Tel. 0 40 / 82 67 34

Als einer der führenden Videofilm-Anbieter suchen wir zum 5. 9. 1983 jeweils einen

Außendienstmitarbeiter

im Angestelltenverhältnis für die PLZ-Gebiete 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8. Wir bieten Gehalt, Fixum, Provision. Sollten Sie Interesse haben, in einer der größten Wachstumsbranchen zu arbeiten, bitten wir umgehend um Ihren Anruf.

U. W. Productions, Zeppelinstr. 69, 8000 München 80
Telefon 0 89 / 48 11 78

Für ein ausländisches Unternehmen suchen wir zum weiteren Ausbau des deutschen Marktes

Vertretungen für Filtrationsanlagen

Haupteinsatzgebiete:
chemische Industrie, Molkereien, Lebensmittelindustrie.

Wir benötigen technisch versierte Fachleute, die sowohl Berater als auch Verkäufer sind. Intensive Schulung wird ständig durch das Werk vorgenommen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

EICHENHERR
Werbung + Marketing KG
Wellingsbütteler Landstr. 225c, 2000 Hamburg 63

Dynamisches, expandierendes, vielseitiges Unternehmen der Kfz-Branche mit mehreren Zweigbetrieben sucht

Betriebsleiter

Dipl.-Ing., Ing., Karosseriebaumeister, Kfz-Meister mit Führungseigenschaften

und für seine Abteilung Fahrzeugbau einen

Karosseriebaumeister

der ideenreich, kalkulations- und verhandlungssicher ist – möglichst mit Erfahrungen im Sonderausbau von Messe- und Ausstellungsfahrzeugen.

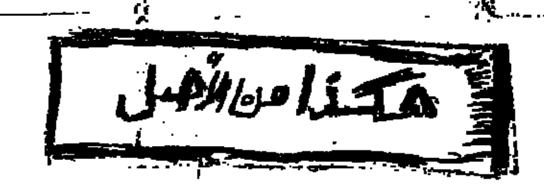
Autohaus Karl Herrnberger GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karosserie- und Fahrzeugbau, Postfach 162, 2420 Eutin

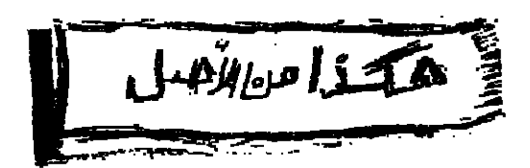
Versicherungsfachkräfte

im Bereich BAV und Kapitalanlagen zur Unterstützung eines namhaften Unternehmensberaters gesucht.

Ausreichendes Anschriftenmaterial vorhanden.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen unter Y 8893 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.





Vertrieb weltweit – Investitionsgüter

Unser solides mittelständisches Unternehmen mit Sitz in einer schön gelegenen Kreisstadt in Baden-Württemberg hat einen ausgezeichneten Namen. Wir entwickeln und produzieren **Maschinen und Anlagen für die Schokoladen- und Süßwarenherstellung** und für die **Farb- und chemische Industrie.**

Zur Sicherung und für den weiteren Ausbau unserer guten Position auf den in- und ausländischen Märkten suchen wir den **vertriebserfahrenen Fachmann mit Ingenieurqualifikation** als

VERTRIEBSLEITER

im Alter um die 40 und mit sehr guten englischen sowie möglichst auch französischen Sprachkenntnissen.

Seine wesentlichen Aufgaben werden liegen in:

– der Gestaltung, Aktivierung und Steuerung unseres gesamten, sehr beratungsintensiven Verkaufs

– der Akquisition und Kundenpflege im In- und Ausland

– der Führung und Motivierung seiner Verkaufsingenieure, Handelsvertreter und Mitarbeiter im Innendienst.

Für die Übernahme dieser umfassenden Aufgabe qualifizieren Sie sich durch ingenieurmäßiges Wissen im Maschinenbau, betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen im Verkauf hochwertiger, beratungsintensiver Investitionsgüter. Die Position ist dem Geschäftsführer unseres Hauses direkt verantwortlich und gut dotiert.

Sprechen Sie bitte zunächst mit unserem Berater, Herrn WEBER, der Ihnen unter Tel. 0 70 24 / 88 61 gerne weitere Informationen gibt. Ihre kompletten Unterlagen mit Einkommensvorstellungen richten Sie bitte unter **P 2613** an **Dr. Maier + Partner, Ringstraße 47, 7316 Köngen.**



DR. MAIER + PARTNER

UNTERNEHMENSBERATUNG BDU

Nachdem Sie Ihr Wissen und Können bereits in der Bau- oder Wohnungswirtschaft unter Beweis gestellt haben, könnten Sie nun als Technischer Geschäftsführer eine Stadtentwicklungsgesellschaft leiten.

DSK

DEUTSCHE STADTENTWICKLUNGS-GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

FRANKFURT

Wir sind als Stadtentwicklungsgesellschaft Organ der staatlichen Wohnungspolitik, erschließen Neubaugebiete in erster Linie für Städte und Gemeinden und unterstützen diese bei der Aufstellung von Bebauungsplänen. Außerdem führen wir Sanierungs- wie auch Entwicklungsmaßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz durch.

Zu unseren Aufgaben gehören u. a.

– Städtebauliche Planung
– Bodenordnung Ankauf
– Durchführung der Erschließung
– Bodenordnung Verkauf
– Finanzierung der Gesamtmaßnahme

Dies fordert in der Leitung des Unternehmens eine dynamische Führungskraft, die – möglichst aus dem Tiefbau kommend – mehrjährige Erfahrungen in leitender Funktion im Bereich der Bau- oder Wohnungswirtschaft aufweisen kann.

Neben der Fähigkeit, auf allen Ebenen der kommunalen Verwaltung Akquisitions- und Fachgespräche zu führen, sollte unser künftiger Geschäftsführer auch beurteilen können, ob zur Verfügung stehendes Rohland nach städtebaulichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten als Bauland wieder veräußert werden kann.

Dieses Aufgabengebiet in einem krisenfesten Unternehmen ist mit einer umfangreichen Reisetätigkeit verbunden.

Wenn Sie glauben, diese Aufgaben erfüllen zu können, ca. 38 bis 45 Jahre alt sind und unternehmerisch zu denken und zu handeln verstehen, dann sollten Sie sich bewerben.

Natürlich wird unser künftiger Geschäftsführer seinen Fähigkeiten und seinen Leistungen entsprechend honoriert werden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) unter dem

Kennwort: Technischer Geschäftsführer Stadtentwicklungsgesellschaft

an die von uns beauftragte Personalberatung.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.



Dr. Fischhof + Grünewald

Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 1 92 62

Als bekanntes mittelständisches Spezialunternehmen in Süddeutschland produzieren wir

HYDRAULIK-BAUTEILE

für den gesamten Maschinenbau, einschl. Fahrzeugbau, Schiffsbau, Testeinrichtungen, Apparatebau usw.
Wir suchen einen engagierten

VERKAUFSLEITER

Er ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt.
Seine Aufgabenschwerpunkte liegen in der:
– Leitung des Verkaufs „innen und außen" mit ca. 20 Mitarbeitern
– Betreuung der Vertretungen im In- und Ausland
– Pflege des Kontaktes zu unseren Großkunden

Unsere Vorstellung: Ein tüchtiger Maschinenbau-Ingenieur oder technisch versierter Kaufmann mit Verkaufserfahrung in der Investitionsgüterindustrie.

Neben technischem Wissen im allgemeinen Maschinenbau erfordert diese verantwortungsvolle Position besondere Kenntnisse und Erfahrungen im Verkauf hochwertiger technischer Produkte.

Natürliche Autorität, Geschick im Umgang mit Menschen, Initiative und überzeugende Verhandlungsführung sind weitere wichtige Voraussetzungen. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich. Ihr Alter: Mitte 30 bis Mitte 40.

Zu einer ersten Kontaktaufnahme können Sie unseren Berater, Herrn WEBER, unter Tel. 0 70 24 / 88 61 anrufen, der Ihnen weitere Fragen gerne beantwortet. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Handschreiben richten Sie bitte unter **P 2615** an **Dr. Maier + Partner, Ringstraße 47, 7316 Köngen.**



DR. MAIER + PARTNER

UNTERNEHMENSBERATUNG BDU

Bedeutender Hersteller von Textil-Tapeten sucht Verkaufsleiter, der das Verkaufen noch nicht verlernt hat.

Carlotta®

TEXTILTAPETEN

Wir sind ein bekanntes mittelständisches Textilwerk, mit Sitz im Münsterland und suchen für unseren Bereich Textil-Tapeten einen erfahrenen, dynamischen Verkaufsleiter.

Ca. 30–40 Jahre alt, soll er über mehrjährige Verkaufserfahrung verfügen, und diese möglichst im Tapeten- oder Deko-Geschäft, resp. einer artverwandten Branche, erworben haben.

Zu den wesentlichen Aufgaben unseres zukünftigen Verkaufsleiters gehört, ein kleines Team von Handelsvertretern nach modernen Gesichtspunkten zu motivieren und anzuleiten sowie Großkunden zu gewinnen und zu betreuen.

Dabei kommt es im wesentlichen darauf an, die von der Geschäftsleitung festgelegten unternehmerischen Zielvorstellungen in kurz- und langfristige Absatzpläne umzuwandeln und für die Realisierung dieser Pläne Sorge zu tragen.

Als Mann der Praxis erwarten wir von Ihnen Rat und Hilfe bei der Kollektionsgestaltung sowie engste Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung beim Beschreiten neuer Wege in Marketing und Vertrieb.

Neben den Aufgaben im Inlandsgeschäft kommt es darauf an, unseren Export sukzessive auszubauen. Hierzu sind solide englische Sprachkenntnisse unerläßlich.

Wenn Sie glauben, den hohen Anforderungen unseres Hauses gerecht werden zu können, und bereit sind, für sich und uns das Beste aus dieser Position herauszuholen, dann sollten Sie sich bewerben. Neben einem attraktiven Gehalt, 13mal im Jahr, bieten wir eine Altersversorgung, einen Pkw und bei Bewährung Prokura.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen etc.) unter dem

Kennwort: Verkaufsleiter Textil-Tapeten

an die von uns beauftragte Personalberatung



Dr. Fischhof + Grünewald

Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Technischer Direktor

Mit einem Jahresumsatz von ca. 280 Mio. DM sind wir eines der führenden Unternehmen unserer Branche in der metallverarbeitenden Industrie. Der Erfolg unserer Großserienprodukte verpflichtet uns weiterhin, die Qualität zu optimieren.

Für die kontinuierliche Fortführung dieser Aufgabe suchen wir innerhalb unserer Technischen Direktion den

Leiter der Qualitätssicherung

Die Position ist dem technischen Geschäftsbereichsleiter direkt unterstellt, mit Prokura ausgestattet und beinhaltet Leitung, Organisation, Weiterentwicklung und Durchsetzung aller Führungs- und Steuerungsinstrumente in der Qualitätssicherung von der Materialbeschaffung über die Produktion bis zur Kundenbetreuung.

Wir erwarten von diesem Mitarbeiter ein abgeschlossenes Hochschulstudium als Diplom-Ingenieur, Erfahrungen aus verantwortlichen Positionen in der Qualitätssicherung bei Unternehmen der Metallindustrie (etwa Fahrzeugindustrie oder spanabhebende Fertigung) sowie perfekte technische Englischkenntnisse.

Bitte richten Sie Ihre mit „QSW" gekennzeichnete Bewerbung (Handschreiben mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung, Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Für etwaige telefonische Rückfragen stehen wir Ihnen zwischen 10 und 12 Uhr zur Verfügung: 0 62 21 / 4 99 05



Metallverarbeitung
Personalleiter
Südl. Ruhrgebiet

Als spezialisierter Zulieferant für den schweren Fahrzeugbau haben wir dank unserer Qualitätsarbeit weltweit einen guten Ruf. Mit rund 500 Mitarbeitern wird ein Umsatz von ca. 180 Millionen DM erreicht, der überwiegend in den Export geht.

Wir suchen für unsere engagierte Mannschaft einen erfahrenen Personalleiter, der sowohl Gesprächspartner der Geschäftsführung als auch der Mitarbeiter und des Betriebsrates ist und der die Techniken der Personalauswahl, Personalentwicklung, Lohnfindung und Lohnabrechnung beherrscht.

Auch im Arbeitsrecht muß er sicher sein. Auf den Menschen des südlichen Ruhrgebietes sollte er sich einstellen können, am besten hier zu Hause sein.
Unsere Altersvorstellung: zwischen 35 und 50 Jahre, vielleicht auch darüber.
Bitte schreiben Sie uns über unseren Personalberater, möglichst gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien sowie Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins.
Selbstverständlich wird ein Sperrvermerk korrekt beachtet.
Kennziffer: WIP 679.



Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
43 Essen-Bredeney · Meisenburgstr. 45 · Telefon (02 01) 42 32 43

Personalleiter
für mittelständisches Metallunternehmen

Wir sind ein rechtlich selbständiges mittelständiges Unternehmen der Metallverarbeitung, integriert in einen international operierenden Konzern mit vielseitigen Marktinteressen. Unser Firmensitz liegt in einer landschaftlich reizvoll gelegenen mittleren Stadt im Einzugsgebiet mehrerer Großstädte Nordrhein-Westfalens. Wir suchen einen Personalleiter, der dem Geschäftsführer unmittelbar berichtet und für sein Aufgabengebiet voll verantwortlich ist. Es umfaßt **die Verwaltung · die Arbeits-, Sozialrechts- und Tarifangelegenheiten.** Insbesondere sollte der betreffende Herr – und darauf legen wir besonderen Wert – **im Aus- und Fortbildungswesen · in der Personalentwicklung und -betreuung · in der einschlägigen Beratung der Führungskräfte · in der Stellenbeschreibung und Personalbeurteilung · sowie in den modernen Controlling-Methoden versiert sein.** Auf Grund unserer internationalen Beziehungen sind **fundierte Englischkenntnisse** erforderlich. Vorbildungsmäßig erwarten wir einen graduierten Betriebswirt oder auch einen den Anforderungen entsprechenden gestandenen Praktiker. Bei Eintritt wird Handlungsvollmacht erteilt, in der weiteren Entwicklung bei erfolgreicher Arbeit ist die Erteilung der Prokura vorgesehen. Persönliches Format, Führungsqualitäten und menschliche Reife sind unabdingbar. Wir bieten sehr interessante vertragliche Konditionen einem Herrn an, der sich einer solchen Aufgabe noch echt verschreibt.



Zur Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen (handschriftliches Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf mit Qualifikationsdarstellung, Lichtbild, Zeugnisunterlagen) an unseren Berater, der für absolute Diskretion bürgt. Sperrvermerke werden selbstverständlich von ihm beachtet. Bitte schreiben Sie unter der Kennziffer EPF 560 an die

Dipl.-Psych. Karl Breustedt VDI · Unternehmensberatung BDU Bertoldstraße 13 D-4300 Essen 1 T. (02 01) 78 24 37 38 Telex 08 579 387

Wir sind eine innovativ ausgerichtete mittelständische Firma in einer angenehmen Großstadt des nordöstlichen Ruhrgebietes mit hohem Freizeitangebot. Unser Arbeitsgebiet umfaßt die Lieferung energiesparender Technik im privaten und industriellen Bereich. Aus eigener Produktion liefern wir Wärmeaustauscher, Verdampfer, Verflüssiger und Wärmepumpen.

Für die Angebotsbearbeitung und die technische Unterstützung unserer Partnerfirmen suchen wir kurzfristig einen

PROJEKTINGENIEUR

Wir denken an einen Mitarbeiter mit etwas Berufserfahrung auf mindestens einem der nachfolgenden Gebiete: Kältetechnik, *Heizungstechnik, Lüftung u. Klimatechnik.* Das Alter sollte nicht über 40 J. liegen. Wir bitten um aussagefähige Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsvorstellungen an die Geschäftsleitung der Firma.

WATERKOTTE WÄRMEPUMPEN
Gewerkenstraße 15, 4690 Herne 1

Profilieren Sie sich mit CPT.

CPT – Marktführer des ergonomischen Textsystems mit Ganzseiten-Bildschirm

Unsere Produktpalette bietet eine Fülle von Ausbaumöglichkeiten: vom bedienerfreundlichen DIN-A4-Bildschirm-Arbeitsplatz mit kaufmännischer Graphik in Positivdarstellung – über leistungsstarke Mehrplatzsysteme bis zum lokalen Netzwerk des CPT-Büro-Dialogs unter gleichzeitiger Nutzung der vorhandenen Telefonleitungen für Sprache, Text, Grafik.



Wir bieten Ihnen:

- eine außergewöhnlich erfolgreiche Produktlinie
- Unterstützung durch aktive verkaufsfördernde Maßnahmen
- eine starke Vertriebsorganisation

Sie erhalten eine systematische Einarbeitung in praxisorientierten Seminaren und ein umsatzbezogenes Einkommen. Es erwartet Sie eine tatkräftige Mannschaft in einem aufgeschlossenen Arbeitsklima.

Ergreifen Sie die Initiative!

Wir erwarten von Ihnen Erfahrungen in Büromaschinen-, EDV- oder verwandter Branche, betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie Spaß am Verkaufen.

Schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie Herrn Widdig an, wenn Sie in Bremen – Hamburg – Hannover – Gütersloh – Düsseldorf – Essen – Köln – Siegen – Frankfurt – Mannheim – Karlsruhe – Stuttgart – Nürnberg arbeiten möchten.



CPT Text-Computer GmbH
Kölner Straße 35
5000 Köln 90
Telefon 0 22 03 / 1 02-0

Produktionsleiter Tufting

Als vollstufiger Betrieb zählen wir zu den führenden Unternehmen der Teppichbranche. Unsere moderne Tuftingabteilung umfaßt alle Techniken einschließlich Druck und Beschichtung.

Der Bewerber muß in der Lage sein, die Abteilung fachlich, personell und organisatorisch zu lenken und die Mitarbeiterschaft zu motivieren. Es kommen nur Herren in Frage, die über umfassende fachliche Qualifikation und Führungseigenschaften verfügen und bereits in solcher bzw. vergleichbarer Position tätig waren. Der Produktionsleiter Tufting ist dem technischen Leiter direkt unterstellt.

Aussagekräftige Bewerbungen mit Lichtbild sind zu richten unter N 9101 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Sondermaschinenbau – Großraum Hamburg

Wir sind ein weiterhin stark expandierendes weltweit angesehenes Großunternehmen des Sondermaschinenbaus im Großraum Hamburg. Unsere hochwertigen Produkte zeichnen sich durch modernste Technik und ein Höchstmaß an Präzision aus. Der sich ständig noch steigernde Exportanteil untermauert unsere Zukunftssicherheit.

Wir suchen einen

Elektro-Ingenieur

mit einiger Berufserfahrung – möglichst auch bereits in ähnlichen Tätigkeiten – als

technischen Beschreiber

für die Erstellung von Betriebshandbüchern zur Inbetriebnahme, Wartung und Reparatur der elektrischen Ausrüstung an den bei uns gefertigten Maschinen.

Wir bieten eine der Verantwortung angemessene Dotierung, überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnungsbeschaffung.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsvorstellung und Lichtbild unter Angabe der Kennziffer 1372 über den etwaige Sperrvermerke beachtenden

Werbedienst Hoyermann
Mainzer Straße 61 · 5400 Koblenz · Tel. 0261/38606

Top-fit und sofort einsatzbereit

Solche Leute suchen wir sofort, Ihre Leistung bei uns wird Ihnen fürstlich honoriert. Ihr Tätigkeitsbereich befindet sich in Ihrer Nähe.
Für eine angenehme Werbetätigkeit suchen wir gut aussehende

Damen und Herren

Sie sollten eine gepflegte Erscheinung sein. Geordnete finanzielle Verhältnisse setzen wir voraus.
Sie benötigen für diese Tätigkeit keine besonderen Vorkenntnisse, sondern Redegewandtheit und logische Überzeugungskraft. Sie sollten über 21 Jahre, aber nicht älter als ca. 37 Jahre sein.
Für eine Schulung von 5 Tagen in Hannover (Mo–Fr) müssen Sie bereit sein, da sonst eine Zusammenarbeit nicht möglich ist. Bewerben Sie sich bitte sofort.
Erster Schulungstermin: 5.–9. Sept. 83.
Bewerbungen bitte nur mit Lichtbild unter Y 9003 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wanted a qualified

Road Construction Engineer

with at least twelve years experience für employment in Abu Dhabi. Candidate must be able to speak English.

Südbeck Auto-Service GmbH
P. O. Box 13 31, 2848 Vechta
Tel.: 0 44 41 / 20 52, Telex: 2 5 503 kasuv

Für ein komfortables Landhausanwesen wird eine perfekte

Hauswirtschafterin

für alleinstehenden Herrn (Geschäftsmann Raum Osnabrück, Diabetiker mit entspr. Diätkost, 59 Jahre) gesucht.

Die Bewerberin müßte eine sehr gute Allgemeinbildung haben und eine attraktive Persönlichkeit sein, das Alter sollte nicht unter ca. 35 Jahren liegen.

Ein umfangreiches Vermögen könnte, da keine Nachkommen vorhanden, zu einer Partnerschaft führen.

Das Aufgabengebiet umfaßt die genannte Führung des Haushaltes, einschl. des vorhandenen Personals, wie Putzhilfen, Gärtner etc.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen wie Zeugnisse, handgeschriebenen Lebenslauf und Lichtbild unter V 91 07 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Interessante Stellenanzeigen?
. . . aber stets auch zahlreiche Mitbewerber!

SETZEN SIE SICH DURCH!

Nur mit einer absolut überzeugenden Bewerbung erzielen Sie heute den entscheidenden Vorsprung!

Nutzen Sie dazu meine Erfahrung als langjähriger Personalleiter und Bewerbungsberater.

Ich erarbeite mit Ihnen:

- Ihre erfolgreiche Bewerbungs-Strategie
- Ihre individuelle Bewerbung, die beeindruckt und überzeugt
- Ihr richtiges Verhalten und Auftreten im Vorstellungsgespräch
- Ihre umfassende Bewerbungs-Offensive

Ihr persönlicher Berater und Helfer für eine neue berufliche Position:

BBS **BEWERBER-BERATUNG SCHADE**
Dipl.-Betriebswirt Volker Schade
5860 Iserlohn, Bieler Str. 55, Telefon 0 23 71 / 3 62 33

AluTeam

Mit neuen Ideen in Aluminium und dem Ehrgeiz praktisch denkender junger Unternehmer haben wir uns in wenigen Jahren zu einer erfolgreichen Unternehmensgruppe mit über 1200 Mitarbeitern in nahezu allen Halbzeugbereichen und deren Weiterverarbeitung entwickelt.
Die Übernahme unseres Profil-Halbzeugwerkes in Berlin mit integrierter Weiterverarbeitung und eigenem Eloxalwerk macht die Erweiterung und Neugliederung unserer gesamten Verkaufsorganisation für Aluminium-Strangpreßprodukte (einschließlich der bereits existierenden Produktionslinien in Mayen und Unna) in Nord- und Süddeutschland notwendig. Wir suchen deshalb qualifizierte Herren als

Verkäufer im Außendienst
(Techn. Produkte)

Sie führen Ihr Verkaufsgebiet nach vereinbarten Zielen in Eigenverantwortung. Sie haben bei uns einen großen Freiraum zur Lösung Ihrer Aufgaben.
Sie sollten deshalb gewohnt sein, konzeptionell und im direkten Tagesgeschäft erfolgreich technisch interessante Produkte zu verkaufen. Selbständigkeit, Ehrgeiz und Teamgeist sollten Sie mitbringen. Eine bisher branchennahe Tätigkeit wäre von Vorteil, ist aber nicht Bedingung.
Ihre Zielgruppen liegen bei mittleren und größeren Abnehmern in allen Aluminium verarbeitenden Industriebereichen und beim Handel.

Wir bieten Ihnen eine vom Aufgabeninhalt anspruchsvolle und finanziell sehr interessante ausbaufähige Position (Fixum, Umsatzprämie, Firmen-PKW usw.) sowie alle Aufstiegschancen einer jungen, aufstrebenden Unternehmensgruppe.
Sollten Sie sich im Anforderungsprofil erkennen, nicht älter als 45 Jahre sein und Interesse an der ausgeschriebenen Position haben, setzen Sie sich bitte mit aussagefähigen Unterlagen oder zunächst telefonisch mit der von uns beauftragten Personalberatung in Verbindung. Ihre Bewerbung wird absolut vertraulich behandelt.

PERSONALBERATUNG KAPLANSTR. 6–8, 5162 NIEDERZIER
J. ENGELBRECHT TEL. 02428/2434

IHRE ZUKUNFT IM VERKAUF

Als bekannte deutsche Aktiengesellschaft mit über 5000 Mitarbeitern und fast 1 Milliarde DM Umsatz verdanken wir unseren Erfolg überdurchschnittlich engagierten und qualifizierten Mitarbeitern.
Unsere Produkte sind Markenartikel und finden ihre Anwendung in den Bereichen: Bauen, Wohnen und Sport.
Im Rahmen unserer systematischen Nachfolgeplanung suchen wir **Jungkaufleute** mit solider Ausbildung (Betr.-Wirt, Ind.-Kfm. u. ä.) im Alter zwischen 25 und 30 Jahren, mit ausgeprägtem Interesse am operativen Verkauf.

Für die Zeit der Einarbeitung sollten Sie uneingeschränkt mobil sein; bei der selbständigen Übernahme eines Verkaufsbezirks werden wir bestrebt sein, Sie wohnortnah einzusetzen.

Wenn Sie sich dieser Herausforderung stellen möchten, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und Ihres frühesten Eintrittstermins an Herrn J. Guss von der von uns beauftragten EURATOR Gesellschaft für Personalberatung mbH, Lyoner Straße 23, 6000 Frankfurt 71, Telefon 06 11 / 6 66 50 38.

EURATOR

Mit Digital zum Erfolg

Wir sind ein international führender Computerhersteller. In Deutschland haben wir über 12.000 Systeme installiert, fertigen in eigenen Produktionsstätten und beschäftigen über 1.500 Mitarbeiter. Diesen Erfolg wollen wir mit Ihrer Hilfe ausbauen. Unser Arbeitsstil ist leistungsorientiert und informell. Zu uns passen Mitarbeiter, die Freiraum für eigene Ideen beanspruchen und auf deren Engagement wir bauen können.

Für unsere **Niederlassung in Hamburg** suchen wir baldmöglichst

Software-Spezialisten

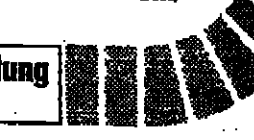
für die Vertriebsunterstützung, d.h. Systemanalyse und -beratung und Kundenpräsentationen.

Mitbringen sollten Sie Erfahrungen im Bereich
- Büroautomation oder
- Datenbanken/Transaction Processing

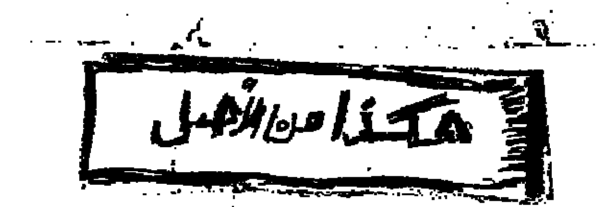
sowie Kenntnisse in mindestens einer höheren Programmiersprache. VAX/VMS-Erfahrungen wären von Vorteil, Englischkenntnisse und Führerschein Klasse 3 sind Bedingung.

Wir freuen uns auf Ihre knappe, informative Bewerbung, oder rufen Sie bitte **Herrn Ernst Friedrichs unter Telefon 040/43169-292** an.





Digital Equipment GmbH, Personalabteilung
Schulterblatt 120, 2000 Hamburg 6





Ich benötige Ihre Unterstützung bei der zukünftigen Ausgestaltung meiner Unternehmensgruppe

In einem speziellen Bereich der Konsumgüterindustrie ist es mir gelungen, nicht nur bezogen auf den Markt, sondern auch auf das Ergebnis, eine erfolgreiche Unternehmensgruppe von mehreren 100 Millionen DM Umsatz zu etablieren. Um dem raschen Wachstum meines Hauses und der damit verbundenen Übernahme weiterer wichtiger Aufgabenbereiche gerecht zu werden, suche ich Sie als Kollegen in der Funktion

Top-Controller als Unternehmer – *Markenartikel* –

der mich bei der Konsolidierung meiner Unternehmensgruppe maßgeblich entlastet, damit ich frei für weitere Aufgaben werde. Ihre unternehmerische Mitverantwortung setzt folgende Aufgabenstellungen voraus:

- *Mitwirkung bei der Verbesserung und Weiterentwicklung der bestehenden Unternehmensstruktur*
- *Einführung und Handhabung weiterer erfolgabsichernder Führungsinstrumentarien als Beitrag zur optimalen Entscheidungsfindung*
- *Einsatz des Controllings als Mittel zur Forcierung unternehmerischer Ziele*
- *Konsequente Steuerung aller relevanten betriebswirtschaftlichen Faktoren*
- *Mitarbeit bei der Entwicklung zukünftiger und realistischer Unternehmensleitbilder*

Aus dieser Aufgabenstellung wird Ihnen klar sein, daß ich nicht den reagierenden, sondern den agierenden Controller suche, der neben mir eine unternehmerische Befähigung mitbringen muß, um den differenzierten und anspruchsvollen Aufgaben meines Unternehmens gerecht zu werden. Sie müssen deshalb auf der Basis einer systematischen wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung bereits in einer vergleichbaren Position bewiesen haben, daß Sie sowohl die notwendigen Management- als auch Führungstechniken nicht nur kennen, sondern beherrschen und konsequent anwenden können. Sie erkennen, daß mein Anspruch hoch ist, ich weiß aber, daß ich Ihnen mit meinem Unternehmen die Möglichkeit zu einer absoluten Entfaltung Ihrer Fähigkeiten bieten kann. Selbstverständlich müssen wir zueinander passen, das können wir aber nur in einem späteren persönlichen Gespräch klären. Ihr Alter sollte zwischen 40 und 45 Jahren liegen. Daß die Bezüge dieser Position angemessen und aufgrund der unternehmerischen Komponente zu einem Teil erfolgsorientiert geregelt sind, versteht sich von selbst.
Aufgrund der dargestellten Kriterien weiß ich, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist. Sie haben daher die Möglichkeit, sich bei meinen Beratern, den Herren Friederichs und Hatesaul, absolut neutral über mich und mein Unternehmen zu informieren. Die Herren erreichen Sie unter der Rufnummer 0228/2603-112 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ich erfahre von Ihrem Interesse erst dann, wenn Sie meine Berater dazu ausdrücklich autorisiert haben. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/31537. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen selbstverständlich zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Mit unserem anspruchsvollen Sachbuchprogramm werden Sie beim Buchhandel sehr erfolgreich sein

Unser sehr leistungsfähiger Sachbuchverlag ist beim Sortiment bestens eingeführt und steht als Teil eines größeren Unternehmensverbundes auf sehr sicherer Grundlage. Unser straff gegliedertes Verlagsprogramm erzielt hohe Auflagen über Jahre hinweg. Wir wissen, daß diese Position weiter ausbaufähig ist und suchen den Mann, der sowohl unseren Verlag beim Buchhandel repräsentieren kann als auch die Interessen und Anforderungen des Sortiments in unser Haus hereinzutragen imstande ist. Als deutlich marketingorientierter

Vertriebsleiter – *Buchhandel* –

sollen Sie bei uns eine überaus interessante und mit großer Selbständigkeit ausgestattete Führungsposition übernehmen. Zu Ihren wesentlichen Aufgaben wird gehören:

- *Repräsentation unseres Hauses beim Buchhandel und maßgebliche Mitwirkung an der marktorientierten Weiterentwicklung unseres Verlagsprogramms*
- *Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Vertriebsorganisation*
- *Führung und Motivation eines qualifizierten Mitarbeiterstamms im Vertriebsbereich*
- *Unternehmerische Führung unseres Verlags als selbständiges Profit-Center innerhalb unseres Unternehmensverbunds*

Wir stellen uns vor, daß sich Ihre berufliche Erfahrung sowohl auf den Vertriebs- und Marketingsektor „Markenartikel" als auch auf den Bereich des Verlagswesens und Buchhandels erstreckt. Im Idealfall sind Sie heute in einer vergleichbaren Position im Verlag tätig und bereiten sich darauf vor, den nächsten Schritt in Ihrer Karriere zu tun. Ihr Alter könnte etwa bei 35 bis 40 Jahren liegen. Wir würden Sie gerne zum 1. 4. 1984, evtl. früher, als neuen Mitarbeiter unseres Hauses begrüßen.
Wenn Sie diese unternehmerisch angelegte Aufgabe anspricht, so bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 1/41547 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie vorab Informationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Baldus und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-113 gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale: 0228/2603-0.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Der Erfolg unserer Bau- und Heimwerkermärkte ist das Ergebnis harter Arbeit

Wir haben uns in weniger als zehn Jahren zum regional führenden Filialunternehmen im DIY-Markt entwickelt. Unser Konzept verbindet das solide Fundament des Fachhandels mit den Vorteilen weiterentwickelter Vertriebsformen aus dem SB-Bereich. Wir führen unsere Märkte nicht „auf Distanz", sondern halten eine intensive Betreuung für unerläßlich. Daher suchen wir

Verkaufsleiter – *Filialen* –

die in ihrem Gebiet jeweils für eine Gruppe von Filialen verantwortlich sind. Wesentliche Elemente dieser Aufgabenstellung sehen wir einmal in der Führung unserer Marktleiter, zum anderen aber in der Durchsetzung und Weiterentwicklung unserer Konzeption. Daraus ersehen Sie, welche Voraussetzungen Sie erfüllen müßten und welche Aufgaben auf Sie warten:

- *Durchführung von Markt- und Wettbewerbsanalysen und Mitwirkung bei der Sortimentsgestaltung, vor allem hinsichtlich der regionalen Bedarfsstruktur*
- *Überprüfung und Weiterentwicklung der Verkaufsorganisation unserer Märkte und der Produktpräsentation*
- *Weitere Aktivierung unseres Geschäfts durch regionale Werbung und Verkaufsförderung*
- *Organisation und Kontrolle der betrieblichen Abläufe, insbesondere Kassenprüfung und Bestandsführung*
- *Förderung, Schulung und Motivation der Mitarbeiter im Verkauf*

Wenn Sie schon bisher in einem Unternehmen des filialisierten Einzelhandels (bevorzugt im Food- bzw. Discount-Bereich) erfolgreich in führender Verkaufsposition tätig sind - z. B. als Leiter einer größeren Abteilung oder als Marktleiter -, dann müßte Sie diese Position motivieren, konsequent den entscheidenden nächsten Schritt in Ihrer beruflichen Entwicklung zu tun.
Wenn Sie glauben, uns aufgrund Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation überzeugen zu können, und wenn Sie mit der Übernahme dieser Position Ihren Verantwortungsbereich erweitern wollen, dann würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, auf unter der Kennziffer 1/21497. Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte an die oben genannte Anschrift. Selbstverständlich können Sie auch mit den Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 vorab Kontakt aufnehmen. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Daß wir dabei absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sicherstellen, ist selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Auf solider Basis schaffen wir neue Strukturen – Sie sollen dabei tatkräftig mitwirken

Wir sind ein gesundes Familienunternehmen und gehören in unserem Sektor der Textilindustrie zu den führenden Anbietern. Unsere vielseitige Produktpalette umfaßt sowohl Accessoires und Zubehör für den Konsumbereich als auch technische Verbrauchsgüter. Als unser

Leiter Marketing und Vertrieb

sollten Sie weltweit unsere Vertriebsaktivitäten in die Hand nehmen. Dabei können Sie sich auf unsere gut ausgebaute Vertriebsorganisation, eine ausgezeichnete Technik und anerkannte Qualität stützen. Ihre wesentlichen Aufgaben werden sein:

- *Weiterentwicklung und Durchsetzung unseres Marketing- und Vertriebskonzeptes*
- *Aktivierung unseres Exportgeschäfts*
- *Erschließung neuer Produkt- und Anwendungsbereiche*
- *Führung und Motivation der Mitarbeiter im Außen- und Innendienst, in Marketing und Werbung*

Wesentliche Voraussetzung für Ihren Erfolg in dieser anspruchsvollen Aufgabe ist eine breit angelegte Erfahrung im Vertrieb von Konsumgütern und industriellen Verbrauchsgütern. Ihre erfolgreiche Praxis und Führungserfahrung bewerten wir höher als eine theoretische Ausbildung.
Wenn Sie glauben, uns aufgrund Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation überzeugen zu können, und wenn Sie mit der Übernahme dieser Position Ihren Verantwortungsbereich erweitern wollen, dann würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, auf unter der Kennziffer 1/21527. Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte an die oben genannte Anschrift. Selbstverständlich können Sie auch mit den Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 vorab Kontakt aufnehmen. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer 0228/2603-0. Daß wir dabei absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sicherstellen, ist selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Stellen Sie die Weichen für unseren zukünftigen Hauptumsatzträger

Die Erfolge unseres Unternehmens liegen über dem Branchendurchschnitt, weil unsere Produkte eine ausgezeichnete Akzeptanz auf dem Arzneimittelmarkt erzielen. Wir sind der Meinung, daß diese unternehmerische Leistungsfähigkeit zu einem großen Teil auf unser ausgefeiltes Projektmanagement zurückzuführen ist. Um unsere neuen Produkte, die wir zu den zukünftigen Hauptumsatzträgern unseres Hauses zählen, am Markt optimal durchzusetzen, suchen wir Sie als

Projektmanager Neue Produkte – *Pharma* –

Um diese Aufgabenstellung optimal zu realisieren, sollten Sie die folgenden Voraussetzungen und Fähigkeiten mitbringen:

- *Abgeschlossenes Studium als Mediziner oder Naturwissenschaftler*
- *Abgesicherte Erfahrung bei der Zulassung von Arzneimitteln entsprechend dem zweiten Arzneimittelgesetz*
- *Optimale Projektsteuerung und Koordination der Aktivitäten mit den Fachstellen unseres Hauses*
- *Überzeugende Persönlichkeit mit Marketinginteressen und wirtschaftlicher Orientierung*

Als Projektmanager werden Sie ein neues Präparat, das im Indikationsbereich Herz-Kreislauf eingesetzt werden soll, durch die entsprechenden Zulassungstufen bringen. Abweichend von der Praxis in anderen Unternehmungen sollen Sie die Projektsteuerung für alle vier Zulassungphasen erhalten, damit alle einzelnen Stufen bis zur Eintragung beim Bundesgesundheitsamt terminlich und inhaltlich voll optimiert werden können. Dies bedeutet, daß Sie neben fachlicher Kompetenz als Naturwissenschaftler oder Mediziner nicht nur in der Lage sind, das Produkt rein fachlich zu erfassen, sondern auch genügend Kenntnisse im organisatorischen Bereich mitbringen. Marketingverständnis setzen wir voraus, damit der nahtlose Übergang in die medizinisch-wissenschaftliche Information und die anschließende Entwicklung eines Marketingkonzeptes erfolgen kann. Sie sehen aus der vorgenannten Aufgabenbeschreibung, daß die Steuerung des Erfolges unseres neuen Produktes sehr stark von Ihnen persönlich abhängt, so daß wir mit Ihnen gemeinsam auch Ihre organisatorische Anbindung in unserem Hause festlegen möchten. Sie würden am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 32 und 40 Jahre alt sind. Der Standort unseres Unternehmens ist attraktiv; er liegt im Herzen Deutschlands. Wir würden uns freuen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, weil wir Ihnen die Attraktivität dieser Aufgabe dann besser schildern können als in dieser Anzeige. Damit Sie sich im Vorfeld der Entscheidungsbildung bereits informieren können, stehen Ihnen unsere Berater, die Herren Baldus und Hatesaul, unter der Rufnummer 0228/2603-113 gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr rufen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0 an. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) schicken Sie bitte an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/41517. Unsere Herren Berater sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Für unsere Zentralorganisation suchen wir qualifizierte Mitarbeiter.

Die Positionen umfassen die Planung und Durchführung von Organisationsuntersuchungen in verschiedenen Fachbereichen unserer Bank sowie die Entwicklung von Konzeptionen zur Schaffung wirtschaftlicher Ablauf- und Aufbauorganisationen.

Bewerber sollten bereits über praktische Berufserfahrungen in der Betriebsorganisation verfügen und eine abgeschlossene Organisationsausbildung sowie Grundkenntnisse in der Datenverarbeitung und Betriebswirtschaft aufweisen. Eine Bank- oder Sparkassenlehre wäre nützlich, ist aber nicht Bedingung. Eignung und Neigung zur Teamarbeit werden von uns vorausgesetzt.

Die NORD/LB ist die Hausbank des Landes Niedersachsen, die Zentralbank der niedersächsischen Sparkassen und als Universalbank national und international tätig. Unsere Bilanzsumme übersteigt 54 Mrd. DM.

Die Dotierung richtet sich nach der Qualifikation; in Anlehnung an das Tarifrecht für öffentliche Banken erhalten Sie 13.9 Monatsgehälter und nicht unbeträchtliche Sozialleistungen wie Fahrtkostenzuschuß, Urlaubsgeld, Beihilfe im Krankheitsfall, hauseigenen Mittagstisch usw.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sowie Angaben über Gehaltsvorstellungen und frühestmöglichen Eintrittstermin erbitten wir an unsere Personalabteilung, Postfach 290, Georgsplatz 1, 3000 Hannover 1. Vorherige telefonische Kontaktaufnahme kann auch unter Telefon (05 11) 103-28 23 erfolgen.

NORD/LB
NORDDEUTSCHE LANDESBANK
GIROZENTRALE

Wir sind ein international bekanntes Unternehmen und suchen für unsere **Großbaustelle in Libyen** das folgende qualifizierte Personal:

1 Sprengmeister

Wir setzen voraus, daß der Sprengmeister mit sämtlichen einfachen und komplizierten Sprengungen, die in schwerem und mittlerem Fels anfallen, bestens vertraut ist. Großes Gewicht legen wir darauf, daß er Flächensprengungen beherrscht.

2 Mercedes-Spezialisten

Vorausgesetzt wird, daß diese Spezialisten mit allen Mercedes-Schwerlast-Lkw von der Wartung, Reparatur und Ersatzteilbestellung her bestens vertraut sind.

1 Polier für Betondeckenbau

Der Polier sollte fundierte Fachkenntnisse im Betondeckenbau auf Autobahnen oder Flugplätzen haben. Des weiteren muß er den Betondeckenzug Voegele senior beherrschen.

1 Eisenbiegerpolier oder Vorarbeiter

Vorausgesetzt wird, daß er mit sämtlichen Bewehrungsarbeiten bestens vertraut ist.

1 Polier für schweren Erdbau

Wir setzen voraus, daß er mit allen anfallenden Erdarbeiten, d. h. Grobplanum, Feinplanum etc., vertraut ist. Wünschenswert wäre, daß er auch Kenntnisse im Einbau von Tragschichten besitzt.

Es kommen nur Bewerber in Betracht, die nachweislich langjährige Erfahrung auf diesen Gebieten haben. Die Einsatzdauer beträgt ca. 24 Monate. Unsere Sozial- und Gehaltsleistungen sind überdurchschnittlich.

Wir bitten um Übersendung vollständiger Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugniskopien an unsere Personalabteilung Ausland, z. Hd. Frau Krämer.



WIRTGEN GMBH
Hohner Straße 2 · 5461 Windhagen

Wir, die BÄKO Bremen e. G., eine Einkaufsgenossenschaft des Bäcker- und Konditorenhandwerks mit Sitz in Bremen und einem Umsatz von rund 50 Mio. DM, suchen als Nachfolger einen

Geschäftsführer

für unser durch plötzlichen Tod ausgeschiedenes Vorstandsmitglied, der erfolgreich und engagiert das Unternehmen fortführt. Eine spätere Übernahme in den Vorstand ist vorgesehen.

Bewerber für diese Position sollten ihre Befähigung durch eine fundierte Ausbildung und ihre bisherige Tätigkeit nachweisen.

Die positive Einstellung zum Handwerk und Erfahrungen im Genossenschaftswesen sowie Kontaktfreudigkeit, Geschick im Umgang mit Kunden und Lieferanten und die Fähigkeit zur Führung von Mitarbeitern sollten vorhanden sein.

Der Bewerber sollte etwa 35 bis 45 Jahre alt sein.

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen, Ihrer Gehaltsvorstellung und Angabe des frühesten Eintrittstermins richten Sie bitte an den

BÄKO-Prüfungsverband e. V.
Rhöndorfer Straße 87
5340 Bad Honnef

Bekanntes westdeutsches Unternehmen der Elektroindustrie sucht

Experimental-Physiker
(promoviert/diplomiert)

mit überwiegendem Interesse an technischer Physik zur späteren Leitung einer kleineren Entwicklungsgruppe.

Aufgabengebiet:

Technologische Produkt-Entwicklung und Werkshilfe bei der Fabrikation von elektrischen Glüh- und Entladungslampen. Wir erwarten Durchsetzungsvermögen, Organisationstalent und Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge.

Angebote erbeten unter X 8980 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DRALLE
All unser Wissen für Ihr Haar

Wir sind als mittelgroßes selbständiges Familienunternehmen mit ca. 340 Mitarbeitern einer der führenden Anbieter von Markenartikeln der Haarkosmetik.

Für die Beschaffung der in unseren Haarpflegeprodukten eingesetzten chemischen Rohstoffe suchen wir eine/n

Facheinkäufer/in

Als Voraussetzung erwarten wir
- fundierte Fach- und Marktkenntnisse
- selbständige Arbeitsweise
- mehrjährige Berufserfahrung, möglichst in der Kosmetikbranche oder in einer artverwandten Branche
- kaufmännische Berufsausbildung
- gute englische Sprachkenntnisse

Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen senden Sie bitte an:

DRALLE GMBH
Gründgensstraße 6, 2000 Hamburg 60
Tel.: 0 40 / 6 37 01 - 313 (Frau M. Buchholz)



Bei der **Stadt Wolfsburg** (130 000 Einwohner) ist zum 1. Januar 1984 die Stelle des

Leiters des Garten- und Friedhofsamtes

mit einer Dipl.-Ingenieurin (TU) oder einem Dipl.-Ingenieur (TU) der Fachrichtung Garten- und Landschaftsgestaltung mit abgeschlossener Hochschulausbildung zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Leitung des Amtes in fachlicher, personeller, organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht.

Für die Betreuung von rd. 600 ha Park- und Grünflächen sowie rd. 80 ha Friedhofsflächen mit einem Pflege- und Unterhaltungsetat von mehr als 10 Mio. DM im Jahr stehen über 300 Mitarbeiter zur Verfügung.

Diese Aufgabenstellung erfordert von dem Stelleninhaber insbesondere Berufserfahrung, Einsatzbereitschaft, Durchsetzungsvermögen, Geschick in der Menschenführung sowie die Fähigkeit, das Amt und seine Ziele wirksam gegenüber Rat, Verwaltung und Öffentlichkeit zu vertreten. Daher haben Bewerberinnen/Bewerber mit Praxis in der Personalleitung und kostenbewußter Wirtschaftsführung den Vorzug.

Geboten wird bei Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen *Besoldungsgruppe A 14 BBesG oder vergleichbare Vergütung nach Vergütungsgruppe I b BAT.*

Bei der Wohnraumbeschaffung ist die Stadt Wolfsburg behilflich.

Wolfsburg bietet vielseitige Freizeiteinrichtungen sowie eine waldreiche Umgebung. Harz und Heide sind günstig zu erreichen.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Übersicht über den beruflichen Werdegang, begl. Zeugnisabschriften und Tätigkeitsnachweisen sowie Darstellungen eigener Ziele für die künftige Tätigkeit werden bis zum 30. 9. 1983 erbeten an die

Stadt Wolfsburg – Personalamt –
Postfach 10 09 44, 3180 Wolfsburg 1

---

sera-AQUARISTIK GMBH

... ein bekanntes und erfolgreiches Unternehmen auf dem Aquaristikmarkt, dessen Markenartikel gut eingeführt sind. Wir möchten unseren Marktanteil weiter ausbauen.

Für die Verstärkung unserer Verkaufsorganisation suchen wir daher per sofort oder später noch mehrere

Gebietsverkäufer

für den Großraum Hannover und Berlin/West, außerdem für das Gesamt*postleitzahlengebiet* 2.

Unsere Kunden sind Zoofachhändler, die Sie auf gut vorbereiteten Touren besuchen. Ihre Aufgabe ist es, den Abverkauf zu fördern, unsere Produkte einzuführen und zu beraten. Unterstützung durch Verkaufsförderung, Werbung und Verkaufsleitung sowie die Qualität unseres aquariengerechten Programms verschaffen Ihrer Arbeit eine sichere und entwicklungsfähige Basis.

Sie haben Erfahrungen im Verkaufsaußendienst im Bereich Markenartikel. Branchenkenntnisse werden Ihnen durch uns vermittelt.

Für überzeugende Leistungen bieten wir viel, auch einen Firmenwagen, den Sie privat nutzen können.

Interessiert? Senden Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an



Sera-Aquaristik GmbH
Postfach 14 66, 5138 Heinsberg
Telefon 0 24 52 / 50 52-54



Die Stadt Düren

sucht für das

Tiefbauamt

1 Städt. Baurat/Oberbaurat

(Besoldungsgruppe A 13/A 14 BBesG)

für die Aufgaben Gesamtverkehrsplanung, Planung und Entwurf *der Straßen und Verkehrsanlagen sowie die Aufgaben der Stra*ßenverkehrsbehörde nach § 45 StVO.

Der Stelleninhaber ist gleichzeitig Vertreter des Amtsleiters.

Bevorzugt werden Bewerber mit zweiter Staatsprüfung der Fachrichtung Stadtbauwesen.

Die Stadt Düren (rd. 90 000 Einwohner) liegt verkehrsgünstig zwischen Köln und Aachen am Rande des Naturparks Nord-Eifel. Schulen, Sport- und Freizeiteinrichtungen aller Art sind am Ort vorhanden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten an

STADT DÜREN
– Personalamt –
Postfach 486, 5160 Düren

Ristow
Alarm-Anlagen

Wir erweitern unsere Vertriebsorganisation.
Für das Verkaufsgebiet Schleswig-Holstein suchen wir einen

Vertriebsbeauftragten

mit Dienstsitz Kiel.
Wir sind ein Spezialunternehmen der Gefahrenmeldetechnik. Sie sind Dipl.-Ing. (FH) oder Meister des Elektro- oder Fernmeldehandwerks. Sie haben Vertriebserfahrung in unserer *Branche oder in der Nachrichtentechnik.*
Sachkundige Gespräche mit Kunden bei Behörden, Banken, Industrie und Handel machen Ihnen Spaß und technische Probleme schrecken Sie nicht ab.
Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Vertriebsleitung, damit wir ein Gespräch über Ihre Aufstiegsmöglichkeiten und die Leistungen unseres Unternehmens führen können.

Dr. Alfred Ristow GmbH & Co.
Killisfeldstraße 72
7500 Karlsruhe 41 (Durlach)
Telefon (0721) 40 50 51



Chairman's Salary
(West Germany)

We have a challenging opportunity for a dynamic personality, about 40, who has a successful background in senior management and who can deal with and negotiate at the very highest level of business and industry.

Must speak German and English.

Position involves travel, but not relocation.

We are a successful, performance-oriented company and leader in our business. Our offer is for someone who has great imagination and is comfortable dealing at chief executive level. If interested, please write to us, enclosing a curriculum vitae in English, salary requirements, photo, together with a letter about how your personal qualifications might be of value to us in dealing with large firms.

Write under ref. W 270883 to Insight Publications, 42 Boulevard de la cambre, box 13, B-1050 Brussels, who will transmit.



Für unseren **Pipeline- und Verdichterbetrieb** mit Sitz in Steimbke (Kreis Nienburg/Weser) suchen wir einen jüngeren

Diplomingenieur (FH)

Fachrichtung **Maschinenbau** oder
Schiffsbetriebstechnik (CI).

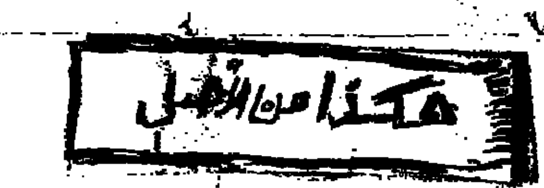
Unser neuer Mitarbeiter soll Aufgaben eines **Betriebsingenieurs** für unser im norddeutschen Raum betriebenes ausgedehntes Erdgas-Transport-Leitungssystem übernehmen. Bestandteil dieses Systems sind turbinengetriebene Erdgasverdichter mit hoher Leistung und hochentwickelter Prozeßleittechnik.

Erwünscht sind Erfahrungen in der Turbinen- und Prozeßleittechnik sowie englische Sprachkenntnisse. Führerschein Klasse III ist erforderlich.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, betriebliche Altersversorgung und weitere Sozialleistungen eines modernen Unternehmens.

Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild erbeten an:

BEB Gewerkschaften Brigitta und Elwerath
Betriebsführungsgesellschaft mbH
Personalabteilung
Riethorst 12 · 3000 Hannover 51 · Postfach 51 03 60





Unternehmensführung als Herausforderung für einen markt- und technologieorientierten Manager des industriellen Hochbaus

Als traditionsreiches Familienunternehmen sind wir in Europa erfolgreicher Spezialist für den Bau von Industrieöfen in einem speziellen Anwendungsbereich. Der Erfolg basiert auf unserem umfangreichen Know-how und auf unserer Fähigkeit, durch herausragende Managementleistungen produktionsbedingte Schwankungen in der Auslastung elastisch abzufangen. Dies gelingt zum einen durch eine optimale Personaleinsatzsteuerung, zum anderen durch Übernahme von Arbeiten im industriellen Hochbau als Ergänzung unseres Standardprogramms. Damit haben wir die langfristige Absicherung unserer Unternehmensziele sichergestellt. Zur Entlastung des Inhabers, der sich anderen Aufgaben zuwenden will, suchen wir den

Geschäftsführer

dem wir die volle Verantwortung für dieses Unternehmen übertragen wollen. Wir suchen nicht unbedingt den Industrieofenspezialisten (das Know-how haben wir selbst), sondern den Unternehmertyp, der in der Lage ist, ein effizientes Unternehmen, das in einem Spezialbereich des industriellen Hochbaus Marktführer ist, optimal zu führen und akquisitorisch tätig zu sein. Um in dieser exponierten Position die Zukunft unseres Unternehmens nicht nur sichern, sondern auch aktiv beeinflussen zu können, erwarten wir von Ihnen:

- *Optimale Führung und konsequente Weiterentwicklung des Unternehmens*
- *Befähigung, akquisitorisch tätig zu sein, um eine kontinuierliche Auslastung des Unternehmens sicherzustellen*
- *Führung, Weiterentwicklung und Motivation der Mitarbeiter, um die erfolgreiche Stellung des Unternehmens auch in der Zukunft zu garantieren*
- *Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges durch konsequente Anwendung von modernen Managementmethoden*

Wir möchten Ihnen die alleinige Verantwortung übertragen, da wir glauben, daß die unternehmerisch orientierte Persönlichkeit, die wir suchen, den uneingeschränkten Spielraum braucht. Am ehesten können Sie diese herausfordernde Aufgabe bewältigen, wenn Sie als Dipl.-Ing. des Hochbaus über mehrjährige Erfahrungen im industriellen Hochbau verfügen und Erfolg in einer vergleichbaren Position nachweisen können. Daß Sie über das entsprechende Akquisitionstalent verfügen und überzeugender Verhandlungspartner mit hohem Durchsetzungsvermögen sind, setzen wir voraus. Darüber hinaus müssen Sie aber auch in der Lage sein, sowohl in der Planungs- als auch in der Realisierungsphase Detailarbeit effizient zu bewältigen. Dienstsitz ist eine reizvolle Stadt in Nordrhein-Westfalen.

Ihre Leistung wird daran gemessen, daß Sie weiter die überdurchschnittlichen Ergebnisse realisieren, die bei uns üblich sind. Damit haben Sie es auch in der Hand, Ihre Bezüge noch weiter zu verbessern.
Wenn Sie diese unternehmerisch angelegte Aufgabe anspricht und Sie darin eine echte Herausforderung sehen, so bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer I/61447 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Kretschmer und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 - am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte unsere Zentrale 0228/2603-0 - gerne zur Verfügung. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Sicherung unseres Erfolges durch eine optimale Steuerung des Materialflusses

Als führendes Produktionsunternehmen für Spezialprodukte im Baubereich sind wir aufgrund unseres Know-hows und einer ausgereiften Marketing- und Vertriebsstrategie erfolgreich tätig. Ein umfangreicher Fuhrpark und ein modernes Lagermanagement stellen den optimalen Versand der gefertigten Produkte sicher. Die hohe Auslastung unseres Unternehmens können wir nur durch einen Zweischichtbetrieb abfangen. Damit kommt auch dem Durchlauf des Materials von der Rohstoffanlieferung bis zum Fertigwarenlager bzw. bis zur Versandbereitschaft der Produkte eine bedeutende Rolle zu. Deshalb suchen wir den

Versandleiter

dem wir die volle Verantwortung für eine Schicht übertragen wollen. Wir erwarten dabei von Ihnen die Bewältigung folgender Aufgabenschwerpunkte:

- *Optimale Steuerung des Durchlaufs des Materials und der Versandaktivitäten*
- *Weiterentwicklung des vorhandenen Systems und Verbesserung des Materialflusses*
- *Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des Fuhrparks und Gewährleistung einer stetigen Lieferbereitschaft*
- *Führung und Motivation eines qualifizierten Mitarbeiterstabes*

Aus den vorhergenannten Aufgabenschwerpunkten sehen Sie, daß wir den erfahrenen Versandprofi suchen, der in der Lage ist, nicht nur den Versand zu steuern, sondern auch die vorhandenen Systeme zu verbessern. Wir erwarten mehrjährige Praxis, das notwendige Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, selbstgesetzte Ziele zu erreichen. Daß Sie darüber hinaus das Können besitzen, planerisch tätig zu sein und Termine einzuhalten, setzen wir voraus. Vom Alter her sollten Sie Anfang 30 bis Mitte 40 Jahre alt sein. Dienstsitz ist eine attraktive Stadt in Nordrhein-Westfalen.
Wenn Sie diese Aufgabe reizt und Sie eine selbständige Tätigkeit suchen, in der Sie Ihre bisherigen Erfahrungen optimal einbringen können, bitten wir Sie, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/41467 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden. Die Herren Baldus und Hatesaul geben Ihnen gerne unter der Rufnummer 0228/2603-113 nähere Auskünfte. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sind für die Berater der P&M selbstverständlich. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen eine Persönlichkeit, die unsere Leistungsfähigkeit überzeugend darstellen kann

Als eine der bedeutenden Banken räumen wir im Rahmen der Betreuung unserer Industriekunden der Exportfinanzierung eine besondere Stelle ein. Wir suchen den

Leiter Exportfinanzierung

— Abteilungsdirektor —

der den weiteren Ausbau unserer Aktivitäten mit Energie und Gespür für den Markt vorantreibt. Sie werden im Rahmen unserer Organisation als Leiter des Ressorts für eine selbständige Einheit verantwortlich und mit großer Selbständigkeit ausgestattet sein. Ihre Aufgabe werden Sie in engem Kontakt mit dem Vorstand wahrnehmen.
Wir erwarten von Ihnen:

- *Sichere Beherrschung aller Aspekte der Exportfinanzierung sowie der Kreditversicherung aufgrund Ihrer mehrjährigen erfolgreichen Tätigkeit in diesem Bereich*
- *Akquisitorisches Geschick und die Fähigkeit, unser Haus und seine Leistungen bei anspruchsvollen Gesprächspartnern überzeugend zu vertreten*
- *Die Bereitschaft, auch die gesamte Durchführung verantwortlich zu betreuen*
- *Die Befähigung, unserem Engagement in der Exportfinanzierung weitere entscheidende Impulse zu geben*

Diese Position stellt hohe Anforderungen an Sie, bietet Ihnen dafür aber auch die Möglichkeit, Ihre Erfahrung sowie Ihre persönlichen Vorstellungen optimal umzusetzen.
Wenn Sie glauben, uns aufgrund Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation überzeugen zu können, und wenn Sie mit der Übernahme dieser Position Ihren Verantwortungsbereich erweitern wollen, dann würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, auf unter der Kennziffer I/21477. Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte an die oben genannte Anschrift. Selbstverständlich können Sie auch mit den Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 vorab Kontakt aufnehmen. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Daß wir dabei absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sicherstellen, ist selbstverständlich. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine erste formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Produktionsleitung in der Pharmaindustrie - eine anspruchsvolle Führungsaufgabe

In einem speziellen Bereich hochwertiger pharmazeutischer Produkte haben wir als kleineres Unternehmen der Pharmaindustrie einen hervorragenden Namen. Kompromißlose Sicherstellung höchster Qualität, zielstrebig betriebene Entwicklung, flexible Anpassungsfähigkeit an die Erfordernisse des Marktes und qualitativ und verfahrenstechnisch optimierte Produktion sehen wir als Schlüssel unseres Erfolges auf den nationalen und internationalen Märkten. Um auch zukünftig den hohen Ansprüchen des Marktes gerecht zu werden und um unsere Fertigung ständig auf dem neuesten und rationellsten Stand halten zu können, suchen wir den (die)

Produktionsleiter(-in)/Pharma

der (die) uns bei der systematischen und konsequenten Weiterentwicklung unserer unternehmerischen Ziele tatkräftig unterstützt. Wir erwarten im einzelnen die Erfüllung folgender Qualifikationsmerkmale:

- *Nachweis eines abgeschlossenen und qualifizierten Studiums der Fachrichtung Pharmazie*
- *Umfassende Kenntnisse der industriellen Fertigungstechnik für den Pharmabereich aus eigener technischer Erfahrung*
- *Durch mehrjährige Erfahrung abgesicherte Befähigung zur Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabs mit persönlichem Engagement und eigenem Vorbild*
- *Kreativität und laufende Auseinandersetzung mit neuen Fertigungstechnologien*
- *Sicherheit und Überzeugungskraft bei der Darstellung vorzuschlagender Konzeptionen*

Aufgrund der vorgenannten Qualifikationsmerkmale erkennen Sie, daß wir eine(n) Mitarbeiter(in) suchen, der (die) in der Lage ist, die Gesamtbreite der Aufgabe zu bewältigen. Dazu gehören fachspezifisch gut fundierte Kenntnisse der Branche, vor allem auch analytisches Denkvermögen und die Befähigung zum selbständigen Arbeiten. Da wir von Ihnen keine kurzfristigen Veränderungen erwarten, sondern langfristig orientierte Zielerreichung aufgrund gründlicher konzeptioneller Vorbereitung, werden wir Ihnen die materiellen und personellen Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen, die uns als mittelständisches Unternehmen gegeben sind. Kreativität, pragmatische und aufgeschlossene Arbeitsweise sowie aktive Teamorientierung werden Sie bei uns schnell in sichtbare persönliche Erfolge umsetzen.
In Ihrer Funktion sind Sie der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Sie können davon ausgehen, daß der finanzielle Rahmen der Bedeutung der Position entspricht. Ihr Alter sollte zwischen Mitte 30 und Mitte 40 liegen.
Dienstsitz ist eine attraktive norddeutsche Großstadt mit hohem Freizeitwert.
Sie erhalten bei uns die Chance, ein Aufgabengebiet in der Führungsspitze eines kleinen Unternehmens weitestgehend selbst zu gestalten und zu beeinflussen. Wir meinen, daß dies eine nicht alltägliche Herausforderung ist.
Profilierte Pharmazeuten, die die Chance nutzen möchten, Ihre Kreativität und Leistungsfähigkeit in unserem Unternehmen zu entfalten, werden gebeten, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/71457 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden.
Die Herren Berater Dr.-Ing. Stenger und Hatesaul stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 - am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Informationen jederzeit gerne zur Verfügung. Konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sind für die Berater der P&M selbstverständlich. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Unsere zukünftigen Unternehmenserfolge sollen durch rationelle Fertigungsmethoden und optimale Produktionsabläufe gewährleistet sein

Wir sind ein großer international operierender Konzern und wollen unsere Aktivitäten im Bereich der Unterhaltungselektronik auf moderne Übertragungsmedien und Unterhaltungsträger konzentrieren. Zu diesem Zweck werden wir eine leistungsfähige Produktion im norddeutschen Raum aufbauen. Aufgrund unseres breiten Know-hows sind wir in der Lage, unseren Kunden optimale Produkte anzubieten. Damit der absolut einwandfrei und wirtschaftlich optimierte Produktionsfluß von Anfang an gesichert ist, suchen wir den

Leiter der Arbeitsvorbereitung

Als Mann der ersten Stunde erwarten wir von Ihnen:

- *Aufbau und Optimierung des Bereichs Arbeitsvorbereitung*
- *Nutzung aller sich bietenden Rationalisierungsmöglichkeiten im Bereich der Fertigung, Arbeitsplatzgestaltung und der Materialflüsse*
- *Konsequente Anwendung modernster Methoden der Arbeits- und Zeitwissenschaft*
- *Zielorientierte Führung und Motivation eines qualifizierten Mitarbeiterstabes*

Als gestandener Profi wissen Sie selbst am besten, daß Sie diese für uns so bedeutende Aufgabenstellung nur dann erfolgreich bewältigen können, wenn Sie auf der Basis eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums bereits über mehrere Jahre Berufserfahrung im Bereich der Arbeitsvorbereitung und der Rationalisierung verfügen. Sie müssen die Fähigkeit mitbringen, diesen wichtigen Bereich optimal aufzubauen und erfolgreich zu gestalten. Daß Sie das gesamte Instrumentarium der Arbeitsvorbereitung inkl. Planung, Steuerung und allen arbeitswissenschaftlichen Problemen beherrschen, setzen wir voraus. Wenn Sie darüber hinaus berufliche Erfahrungen aus Bereichen der Unterhaltungsträgerindustrie mitbringen, wäre das von großem Vorteil. Wir erwarten von Ihnen Zielstrebigkeit und das notwendige Maß an Durchsetzungsvermögen, um Ihre Zielerreichung sicherzustellen.
Dienstsitz ist eine Großstadt im norddeutschen Raum.
Sie sollten zwischen 30 und 40 Jahre alt sein.
Es versteht sich von selbst, daß Ihr Einkommen von Ihrer Leistung abhängt. Die erzielbare Größenordnung wird Sie zufriedenstellen.

Sollte es für Sie ein Anreiz und eine Herausforderung sein, mit hochmotivierter Leistungsbereitschaft von Anfang an bei der Verstärkung unserer Aktivitäten in Europa dabeizusein, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter Kennziffer I/71487 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Dr.-Ing. Stenger und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-131 - am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte unsere Zentrale 0228/2603-0 - gerne zur Verfügung. Die Berater der P&M verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir sind bundesweit einer der führenden Hersteller von Aluminium-Rolladen und Kunststoffenstern für den nachträglichen Einbau. Arbeitsvorbereitung, Montage und Kundendienst für den norddeutschen Raum sind in einem Zweigwerk in Rotenburg/Wümme zusammengefaßt. Für die Leitung dieser Niederlassung suchen wir einen überdurchschnittlich qualifizierten

Techn. Kaufmann

mit dem wir die begonnene Aufbauarbeiten festigen und fortsetzen können. Deshalb sollte sich der neue Mitarbeiter vor allem durch unternehmerisches Denken und ein besonderes Maß an Verantwortungsbewußtsein und Initiative auszeichnen. Eine dem Anforderungsprofil entsprechende berufliche Praxis und Erfahrungen in der Führung von Mitarbeitern sind unerläßlich.
Wenn Sie diese sehr ausbaufähige und gut dotierte Aufgabe reizt, dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschl. Lichtbild, Gehaltserwartung und Angabe von Referenzen an
Ing. Blaurock,
Bau- und Raumtechnik,
Geschäftsleitung, Postfach 17 05,
8740 Bad Neustadt/S.

---

2 große belgische Firmen der Heimtextil-Industrie suchen für ihre deutsche Niederlassung im Raum Köln baldmöglichst einen

Vertriebsbeauftragten

Wir denken an einen engagierten, ehrgeizigen Mitarbeiter mit Berufspraxis auch im Außendienst. Er sollte als Verkäufer zäh und außergewöhnlich umsatzorientiert aber auch fähig sein, Zielvorstellungen motivierend weiterzugeben und insgesamt optimal zu realisieren.
Einer umfassenden Marktstudie sollte der aktive Verkauf folgen. Bei Eignung und nach angemessener Einarbeitungszeit ist diese Position keinesfalls die Endstufe. Deshalb sind wir an einem dynamischen Allround-Kaufmann mit solider Ausbildung interessiert. Unser Ziel ist eine langfristige Bindung. Daher sollte der Bewerber nicht über 40 Jahre alt sein. Bei einer persönlichen Kontaktaufnahme sprechen wir gern auch über Ihre Vorstellungen.
Wir bitten um Ihre aussagefähige und ausführliche handgeschriebene Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild unter ZB 997 an WESTAG WERBEAGENTUR, Brüderstraße 5, 5000 Köln 1

Außendienst-Mitarbeiter für den Verkauf von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln in der Ernährungswirtschaft

Es geht um unser interessantes chemisch-technisches Produktprogramm, dessen Erzeugnisse nahezu in allen Zweigen der Nahrungsmittelindustrie Verwendung *finden.*

Für diesen vielseitigen Geschäftsbereich suchen wir für Norddeutschland – Großraum Hamburg – einen jungen *dynamischen Kaufmann, der nach* gründlicher Ausbildung und spezieller Einarbeitung die Aufgabe hat, unsere Kunden und Interessenten in den verschiedensten Bereichen der Industrie zu betreuen und unsere P 3-Erzeugnisse zu verkaufen. Dazu gehört eine umfassende technische Beratung der Abnehmer.

Für Ihre Aufgabe werden Sie von uns im Innen- und Außendienst gründlich geschult. Nach abgeschlossener Einarbeitung und vorübergehendem überregionalen *Einsatz sollen Sie dann ihren eigenen* Reisebezirk übernehmen.

Einige Voraussetzungen müssen Sie allerdings mitbringen: abgeschlossene Ausbildung als Industriekaufmann *oder vergleichbare* Ausbildung, möglichst Erfahrungen im Außendienst, Kontaktfähigkeit und Einsatzbereitschaft. Zusätzliche chemische oder technische *Kenntnisse wären von Vorteil.*

Natürlich haben wir Ihnen auch etwas zu bieten: angemessenes Gehalt, gute Spesen, interessante Sozialleistungen und einen neutralen Pkw, der auch privat genutzt werden kann.

Sind Sie etwa 25 bis 35 Jahre alt? Und sehen Sie Ihre weitere berufliche Zukunft und Entwicklung im Außendienst? Dann würden wir recht gern bald mit Ihnen ins Gespräch kommen.



Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien
Personalabteilung Außendienst, Postfach 11 00, 4000 Düsseldorf 1

MARKA-Bodenbeläge

Als Tochtergesellschaft der DLW-Aktiengesellschaft zählen wir zu den maßgebenden Herstellern von Bodenbelägen. Für unser vollstufiges Bodenbelagsprogramm

Nadelvlies-Teppichböden
Tufting-Teppichböden
Kunststoffbeläge

suchen wir, spätestens zum 1. Januar 1984, einsatzfreudige und zielstrebige

Außendienstmitarbeiter

die als Handelsvertreter oder Reisende die Verkaufsgebiete Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen und Niedersachsen bearbeiten sollen.

Fachkenntnisse und Erfahrung im Außendienst setzen wir voraus. Unser Angebot richtet sich an Bewerber, die sowohl im Bereich des Fachhandels als auch im Objektgeschäft beraten und verkaufen können.

Wir bieten Ihnen selbstverständlich eine umfassende und informative Einarbeitung in unserem Hause und leistungsgerechte Verdienstmöglichkeiten.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung. Zur ersten Kontaktaufnahme können Sie unseren Personalleiter Herrn Gerls unter 0 71 45 / 1 42 62 erreichen.

GNM
GEORG NÄHER GMBH
TEXTILWERK
7145 MARKGRÖNINGEN

---

varian
come, see and join us

Uns, d. h. eine deutsche Vertriebsgesellschaft eines international tätigen Unternehmens.

Wir befassen uns in Deutschland mit dem Vertrieb *und Service von physikalisch-chemischen* Analysengeräten. Für unsere Vertriebsabteilung der Instrument Group suchen wir zum 1. Oktober 1983 (oder später) einen

Vertriebsingenieur

Ihr Aufgabengebiet umfaßt den Verkauf von optischen und chromatographischen Geräten im nördlichen Teil von Nordrhein-Westfalen. Ihr Dienstsitz ist der Düsseldorfer Raum.

Einen weiteren Produktbereich wollen wir zum 1. Oktober 1983 (oder später) verstärken. Hierfür suchen wir einen

Vertriebsingenieur

Ihr Aufgabengebiet umfaßt den Verkauf von AAS- und UV-Geräten sowie die Kundenbetreuung für den Bereich Darmstadt und den südlichen Teil von Nordrhein-Westfalen. Ihr Dienstsitz ist Darmstadt.

Wenn Sie eine abgeschlossene Ingenieurausbildung der Fachrichtung Chemie oder eine abgeschlossene *Technikerausbildung haben sowie* wünschenswerterweise mehrjährige Erfahrung in einer Vertriebstätigkeit, die Bereitschaft, häufig zu reisen mitbringen und über gute Englischkenntnisse verfügen, dann sollten Sie sich bei uns bewerben.

Übrigens, bei Varian zu sein heißt nicht nur in einer menschlich angenehmen Arbeitsatmosphäre tätig zu sein, es bedeutet auch 13,5 Gehälter, vermögenswirksame Leistungen, 6 Wochen Urlaub sowie einen Firmenwagen, den Sie auch privat nutzen können.

Deshalb sagen wir: „Come, see and join us." Ihre Bewerbungsunterlagen bitten wir Sie an unsere Personalabteilung zu senden. Für telefonische Vorabinformation steht Ihnen unser Personalleiter, Herr Schröder, unter der Rufnummer 0 61 51 / 70 30 zur Verfügung.

varian
Varian GmbH · Alsfelder Str. 6 · 6100 Darmstadt 11

Unsere Produkte sind technische Verbrauchsartikel.

Zum baldmöglichen Eintritt suchen wir einen

Außendienstmitarbeiter

für das Verkaufsgebiet Hannover–Bremen–Hamburg–Schleswig-Holstein–Berlin.

Es erwarten Sie:

- eine selbständige Aufgabe mit angenehmen Gesprächspartnern
- eine Produkt- und Verkaufskonzeption, die sich durchgesetzt hat
- eine starke Unterstützung durch unsere Versuchsabteilung mit Anwendungstechnikern
- eine planmäßige Einarbeitung und
- die Leistungen eines modernen Unternehmens – leistungsgerechte Dotierung (Tagesspesen, neutraler Mittelklassewagen).

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Handschriftprobe, Gehaltswunsch und möglichen Eintrittstermin sowie Angabe Ihrer Telefonnummer.

Hch. Lippert GmbH
Schleif- und Poliermittelwerk
Merianstraße 4–6
7530 Pforzheim

Die Kunst mit der Kunst

oder ein hochwertiges, unvergleichliches Produkt setzt in der internationalen Kunstszene absolut neue Maßstäbe.

Gestützt auf den bisherigen Erfolg, suchen wir in den PLZ-Bereichen 1 – 3 – 4 – 5 *Verbindung zu weiteren*

Vertriebs-Partnern

Gesprächsbereit sind wir für unternehmerisch versierte Damen und Herren mit Schwerpunktinteresse Malerei oder verwandten Gebieten. Die zu vereinbarende Vertriebsregion wird geschützt. Ein entsprechender Kapitaleinsatz ist Voraussetzung.

K. Hildebrandt, U. Rüttimann
Geschäftsführende Gesellschafter
HCH-Handels-Compagnie Hamburg GmbH
Gorch-Fock-Str. 67, 2000 Schenefeld
Tel. 0 40 / 8 30 42 16 / 8 36 39 26

Unter der erfreulich kräftigen Expansion soll und darf unser Dienst am Kunden nicht leiden.

Einem

vertriebsorientierten Ingenieur

(Fachrichtung Maschinenbau)

bietet sich in unserem auf technische Dichtungen spezialisierten Unternehmen eine interessante Aufgabe.

Einsatzschwerpunkte: Persönliche Kundenbetreuung im Außendienst und über Telefon.

In unserem Büroneubau werden Sie sich im Kreise eines jungen Teams wohl fühlen.



WANDSBEKER ZOLLSTRASSE 87-89 · POSTFACH 70 16 29
2000 HAMBURG 70 · TELEFON (040) 68 23 45
FERNSCHREIBER 0213048 PARTS D

Wir entwickeln moderne digitale Nachrichtensysteme für Weitverkehrsnetze und Lokale Netze.

Für unseren Fachbereich Multiplextechnik suchen wir

Diplom-Ingenieure (WH)

für die Entwicklung von

- optischen Nachrichtenübertragungssytemen
- digitalen Multiplex- und Übertragungssystemen sowie
- Übermittlungseinrichtungen für Lokale Netze

Komplexe Systeme erfordern moderne Entwicklungsmethoden: Neue Verfahren des Systementwurfs, Simulation von geschlossenen Systemen und Baugruppen, Entwurf monolithisch integrierter Schaltkreise.

Unsere neuen Mitarbeiter sollten Diplom-Ingenieure der Fachrichtung Nachrichtentechnik oder Informatik sein und über qualifizierte Kenntnisse der allgemeinen Nachrichtentechnik, *Digitaltechnik und µP-Hard- und Software verfügen, die als Basis* für eine sorgfältige Einarbeitung in die speziellen Aufgaben dienen.

Die Fähigkeit zur kreativen Mitarbeit in einer Entwicklungsgruppe ist notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit. Englischkenntnisse sind erwünscht.

Das Gehalt entspricht den hohen Anforderungen der Aufgabenstellung. Dazu bieten wir die Sozialleistungen, die Sie von einem Großunternehmen erwarten können.

Senden Sie uns bitte Ihre vollständige Bewerbung (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild) unter der Kennziffer 320 zu, oder rufen Sie uns an.

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33

7150 Backnang
Telefon 0 71 91 / 13-26 66



Nachrichtentechnik

Ruhrgas sucht für die Projektberatung ihrer Industriekunden einen

DIPLOM-INGENIEUR
für Prozeßoptimierung

Zu den Aufgaben gehören insbesondere die Optimierung des industriellen Einsatzes von Erdgas in Verbindung mit moderner Datenerfassung und Verarbeitung auf elektronischer Basis.

Von den Bewerbern erwarten wir eine fundierte Ausbildung in den Fachrichtungen Meß-/Regelungstechnik und Informatik. Mehrjährige praktische Erfahrungen im Einsatz von Mikroprozessorsystemen bei der Automation von thermischen Verfahren setzen wir voraus.

Bewerbungen sind unter Angabe der PA-Nr. 36 mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien zu richten an:



Ruhrgas AG
Postfach 10 32 52
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 184-1

Pohlschröder ist kompetenter Partner für Sicherheitstechnik – vornehmlich der Kreditinstitute. Hersteller von Geldschränken, Tresoren und Kundendiensteinrichtungen.

Für die Verstärkung unseres Verkaufsgebietes **Bremen** suchen wir zur eigenständigen Betreuung eines festen Bezirkes einen qualifizierten Nachwuchsmann als

Fachberater

Sie sind nicht älter als 30 Jahre und sind im Anlagen-, Einrichtungs- oder Objektgeschäft tätig. Neben einer gründlichen kaufmännischen Ausbildung besitzen Sie die Fähigkeit zur Lösung gestalterischer Aufgaben.

Ihre zukünftigen Gesprächspartner werden Architekten, Organisations- und Bauabteilungen von Kreditinstituten sein.

Wir fördern Ihren persönlichen Erfolg durch:

- sorgfältige Einarbeitung
- Fixum und Provision (abgesichert für die Einstiegsphase)
- PKW mit privater Nutzung

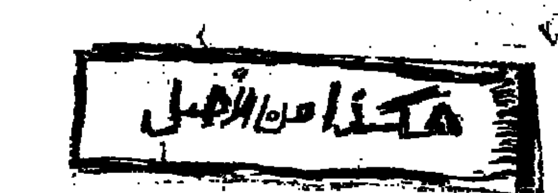
Sprechen Sie mit dem Leiter unseres Vertriebsbereiches Nord, Herrn Pinn, Tel. (040) 690 00 05 (auch Samstag, Tel. (040) 677 19 25).

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an Pohlschröder GmbH & Co. KG, Geschäftsleitung Sicherheitstechnik, Postfach 11 01 10, 4600 Dortmund 1.

Vertraulichkeit wird garantiert.

Pohlschröder
Sicherheitstechnik







Hochwertige Oberflächen für den Möbel- und Innenausbau in aller Welt **DUROpal**®

Als europäisches Unternehmen mit weltweiter Ausstrahlung produzieren wir dekorative Hochdruck-Schichtstoffplatten und vorgefertigte Elemente für den Möbel- und Innenausbau.

Für die Ausweitung und Koordinierung unserer Aktivitäten auf wichtigen europäischen Märkten suchen wir einen

Gruppenleiter Verkauf

der in der Lage ist, Vertriebskonzepte zu erarbeiten und durchzusetzen, die Aktivitäten in den Ländern untereinander mit übergeordneten Zielen zu koordinieren, seine qualifizierten Mitarbeiter zu leiten und zu motivieren, und vor allem unsere Produkte mit Engagement zu verkaufen.

Unsere Zielgruppen sind industrielle Abnehmer, Händler und Empfehler in sich verändernden und neuen Märkten.

Auch im Verkauf Deutschland wollen wir uns verstärken. Als

Verkaufsrepräsentant
im Außendienst

finden Sie bei uns günstige Arbeitsbedingungen. Unser Vertragsangebot kann sich sehen lassen: Attraktives Festgehalt, Dienstwagen und Versicherung.

In den Gebieten **Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Süd-Baden-Württemberg** gilt es, den Verkauf unserer Produkte durch Beratung zu fördern und zu *konsolidieren*.

Ihre Aufgabe beinhaltet die Pflege bestehender und Schaffung neuer Kontakte zur Möbel-, vor allen Dingen zur Küchenmöbel-Industrie. Uns geht es nicht nur darum, Umsätze zu realisieren, sondern Marketingkonzepte, Produktargumentationen und, wo nötig, Weiterverkaufs-Techniken zum Nutzen unserer Kunden durchzusetzen. Sie werden in direktem Kontakt mit der Verkaufsleitung für das Inlandsgeschäft stehen. Gründliche Einweisung sowie werbliche und verkaufsfördernde Unterstützung sind selbstverständlich. Wir erwarten von Ihnen technisches Verständnis, Schwung, Stehvermögen und Erfahrung, die diesen langfristigen Aufgabenstellungen entsprechen.

Arnsberg verfügt über ein reichhaltiges schulisches *und kulturelles Angebot und liegt landschaftlich* äußerst reizvoll. Wenn Sie Ihre Fähigkeiten in einem zukunftssicheren und modern geführten Unternehmen mit ca. 800 Mitarbeitern unter Beweis stellen wollen, dann bewerben Sie sich bitte mit Foto und allen wesentlichen Unterlagen oder anrufen Sie uns an. Herr Schneider, Telefon 0 29 32 / 30 23 14, gibt Ihnen auch gerne vorab weitere Informationen.

DUROpal-Werk EBERH. WREDE GmbH & Co. KG
Postfach 2760, 5760 Arnsberg 1, Industriegelände Bruchhausen



In Deutschland können wir uns auf lange und gute Erfahrungen als namhafter Anbieter von Raucherbedarf stutzen. Unsere führende Position verdanken wir marktgerechtem Produktmix und engagierten Mitarbeitern in Produktion und Vertrieb.

Wir suchen möglichst für den landschaftlich reizvollen Wohnsitz 5275 Bergneustadt, an dem es auch alle schulischen Einrichtungen gibt, einen.

Regional-Verkaufsleiter Nord

für unsere Sparte Raucherbedarf. Der Stelleninhaber ist mitverantwortlich für die Leitung und Kontrolle unserer Vertriebsaktivitäten nördlich der Mainlinie. Er berichtet an den Spartenvertriebsleiter und führt Außendienstmitarbeiter sowie Verkaufsförderer zielgerecht und erfolgsorientiert. Mit den wichtigen Kunden im Groß-, Fach- sowie Lebensmittelhandel soll er in seinem Verantwortungsbereich persönlichen Kontakt pflegen.

Als gestandener, also verhandlungsgewandter und führungserfahrener Vertriebspraktiker etwa bis 40 Jahre alt, sind Sie unser Mann: Selbstverständlich machen wir Sie eingehend mit den speziellen Belangen unserer Organisation, den Produkten sowie der Vertriebsstrategie vertraut. Ihre fachliche Qualifikation sollte eine vergleichbare Position im Markt dieser Branche (Cigaretten-, Zigarren-, Tabak-Markenartikelvertrieb oder -Handel) beweisen. Wir erwarten und honorieren Leistungswillen und Einsatzbereitschaft sowie Eigeninitiative, die Ihren Mitarbeitern als Vorbild dient. Produktbedingt sollten Sie selbst möglichst Raucher sein.

Die Position ist auf der Basis leistungsgerechter Gesamtbezüge mit 13. Monatsgehalt und Urlaubsgeld ausgestattet. Ein neutraler Firmenwagen steht auch für private Nutzung zu Ihrer Verfügung. Bei Wohnsitzwechsel werden von uns anfallende Umzugskosten übernommen

Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit beruflichem Werdegang, Lichtbild, Zeugniskopien, Handschriftenprobe und Angabe der Gehaltsvorstellungen sowie des frühestmöglichen Eintrittstermins senden Sie bitte mit dem Stichwort „Regional-Verkaufsleiter Nord" an



SOCIETÄT FÜR PERSONALBERATUNG
DR. HANS KNOBLOCH · DR. DIETRICH BOESENBERG
POSTFACH 2520, KAISERSTRASSE 29, 6500 MAINZ 1

Großserienfertigung – Produkte mit bekanntem Namen

Wir sind die selbständige Tochtergesellschaft einer großen und erfolgreichen deutschen Unternehmensgruppe mit internationalen Aktivitäten, die – stark diversifiziert – in anspruchsvollen Bereichen der modernen Technik tätig ist. In einer lebendigen norddeutschen Großstadt stellen wir mit ca. 250 Mitarbeitern bekannte und gefragte Produkte her; in unserer Branche zählen wir zu den Marktführern.

In unser technisches Management suchen wir eine befähigte

Ingenieur-Persönlichkeit
als
Technischen Werksleiter

Der *derzeitige Stelleninhaber erreicht demnächst die Pensionsgrenze;* er möchte seinen Nachfolger persönlich in unsere speziellen Technologien und Probleme einführen, um einen „nahtlosen Übergang" sicherzustellen. Seine Einarbeitung stellen wir uns so vor: Übernahme der Verantwortung für unsere gesamte Produktion sofort nach seinem Eintritt. Dabei liegen die Aufgabenschwerpunkte in der weiteren Rationalisierung der Fertigung und der langfristigen Planung der Kapazitäten. Zug um Zug soll er dann weitere Aufgabengebiete vom jetzigen Stelleninhaber übernehmen, bis die Gesamtverantwortung bei ihm liegt.

Wir denken an einen fachlich fundierten und persönlich überzeugenden Ingenieur möglichst **Fachrichtung Maschinenbau** bis Anfang/Mitte Vierzig, der sich in einer Führungsfunktion (z. B. als Betriebs- oder AV-Leiter) schon bewährt hat. Die technischen, planerischen und organisatorischen Mittel und Methoden für die Optimierung von Großserienfertigungen müssen ihm vertraut sein. Wegen der internationalen Kontakte sind Englischkenntnisse von Vorteil.

Kontaktaufnahme erbeten mit den für die Beurteilung nötigen Unterlagen unter Stichwort „Techn. Werksleiter/Großserienfertigung" über **Personalberatung E. Theurer, Postfach 86, 6140 Bensheim 1.** Absolute Diskretion und Einhaltung von Sperrvorschriften bezüglich der Weiterleitung zugesichert.



Für unsere rechtlich selbständige Vertriebsgesellschaft suchen wir den

Geschäftsführer
Marketing/Vertrieb

Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe der Baustoffindustrie in Norddeutschland mit Sitz in Hamburg. Durch eine gezielte Politik haben wir eine Umsatzgröße von etwa DM 80 Millionen erreicht und sind in unserem Markt damit ein führender Anbieter.

Der Geschäftsführer Marketing/Vertrieb ist für die Entwicklung und Durchsetzung von erfolgreichen Marketingstrategien und Verkaufskonzeptionen für die Produktionsplanung der Werke und natürlich für die Führung und Steuerung der ihm unterstellten Außen- und Innendienstmitarbeiter verantwortlich. Für diese herausfordernde Führungsaufgabe möchten wir einen Mann gewinnen, der in einem ähnlich strukturierten Unternehmen der Baustoffindustrie oder einer verwandten Branche als Verkaufsleiter mit Marketingverantwortung nachweislich erfolgreich tätig ist. Unsere Anforderungen sind hoch, entsprechend sind auch die unternehmerischen Möglichkeiten und der finanzielle Rahmen.

Bitte bewerben Sie sich mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen und Gehaltswunsch bei unseren Beratern, oder rufen Sie dort Frau Caumo an, um sich weiter zu informieren.

mr – management research, Cecilienallee 74, 4000 Düsseldorf 30, Telefon 02 11 / 45 09 04

ECONOPART ENGINEERING GROUP, Sögestr. 43, 2800 Bremen 1, Tel. 04 21 / 32 79 82 (H. Schimmelpfennig)

E-INGENIEURE ● FUNKELEKTRONIK ● NACHRICHTENTECHNIK

f. Entwicklung Hard-/Software m. Analog-/Digitalerfahrung u. Kenntnissen BASIC, ASSEMBLER, PEARL o. PASCAL

TELEFON 06 11 / 45 90 40 ✱ Auch am Samstag und Sonntag ✱ Von 10–12 Uhr

Gebietsverkäufer
Technische Produkte an den Bauelemente-Handel

Wir sind im Bereich Fenster und Türen seit über 30 Jahren sehr erfolgreich tätig. Haben 1200 Mitarbeiter und erzielen DM 400 Mio. Umsatz. Der Sitz des Unternehmens ist Nordrhein-Westfalen. Für einen Vertriebsbereich, der im Gesamtkonzept eine bedeutende Rolle spielt, suchen wir zwei Gebietsverkäufer für:

1. Raum Bremen
2. Raum Münster

Die Aufgaben und Anforderungen an Sie: Sie verfügen heute schon über praktische Verkaufserfahrungen. Sind es gewohnt, Verkaufsgespräche erfolgreich zum Abschluß zu bringen. Mit unterschiedlichsten Gesprächspartnern. Geben unseren Händlern das Gefühl einer umfassenden Betreuung. Schulen deren Verkäufer. Akquirieren neue Abnehmer. Vor allem aber sichern Sie den Absatz unserer Produkte in Ihrem Gebiet. Sie sind bis 38 Jahre alt und erzielten Ihre Verkaufserfolge mit technischen Produkten im breiten Feld der Bauindustrie, z. B. für

- Fenster/Türen
- Dachelemente
- Fertiggaragen
- Innenausbau
- oder artverwandte Produkte

Mit dieser Aufgabe bieten wir Ihnen eine ungewöhnlich interessante, entwicklungsfähige Position an. Mit viel Eigenverantwortung. Und Konditionen, die stimmen. Auf die Aufgabe selbst bereiten wir Sie gründlich vor. Interessiert? – Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen unter der Kennziffer W 8316 – Bremen oder W 8316 – Münster, an den Personal-Anzeigendienst unseres Beraters.

Personalberater
Dr. Martin Holch & Ernst Braun
Berger Straße 279, 6000 Frankfurt 60

Technische Spitzenprodukte für Medizin und Biochemie

Auf diesem Sektor sind wir eines der führenden Unternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Neben einer exzellenten Position auf dem deutschen Markt – exportieren wir in alle Welt.

Diese positive Unternehmensentwicklung wollen wir sichern und stärken. Unterstützen Sie uns dabei als

Leiter
der Geschäftsstelle Frankfurt

Sie werden von hier aus unsere Kunden absatzorientiert fachlich beraten und neue Geschäftskontakte anbahnen; auch sind Sie für die administrative Seite der Geschäftsstelle verantwortlich. Ein gut eingespieltes Team wird Sie bei der Wahrnehmung Ihrer Aufgaben unterstützen – Sie berichten der Marketingleitung direkt.

Sind Sie Ingenieur/Naturwissenschaftler, haben Sie Überzeugungskraft, können Sie Menschen motivieren, liegt Ihnen kaufmännisch-absatzorientiertes Denken?

Wenn Sie alles positiv beantworten können, dann nehmen Sie bitte schriftlich Kontakt auf mit der von uns beauftragten Personalwerbe Union GmbH.

Personalwerbe Union GmbH
Personalberatung
Eimsbütteler Straße 64–66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 39 28 18 und 4 39 95 91

PERSONALWERBE UNION

Bostik EMHART

Für den Verkauf unserer Dicht- und Klebstoffe bzw. für unsere Hot Melts suchen wir schnellstmöglich jeweils einen

Verkäufer im Außendienst

im Raum Nordrhein-Westfalen

Das Gebiet ist für beide Produktgruppen gut erschlossen, aber noch entwicklungsfähig. Der Kundenkreis umfaßt Architekten, Bauämter, Bau- und allgemeine Industrie sowie den einschlägigen Fachhandel bzw. die klebstoffverarbeitende Industrie.

Eine kaufmännische oder technische Ausbildung ist wünschenswert. Wenn Sie schon Erfahrung im technischen Verkauf haben, wird dies Ihre Einarbeitung sehr erleichtern. Aber auch als gestandener Markenartikler sind Sie uns willkommen. Unser für Sie zuständiges regionales Verkaufsbüro in Velbert wird Sie in jeder Weise unterstützen.

Wir lassen unsere Außendienst-Mitarbeiter innerhalb eines weit gesteckten Rahmens sehr selbständig arbeiten. Erfolg und Einkommen messen sich am Einsatz. Ein neutraler Firmenwagen wird Ihnen gestellt. Alle Einzelheiten klären wir dann gerne mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch.

Wenn Sie an dieser Position interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Unterlagen mit Foto an unsere Personalabteilung.

BOSTIK GMBH
Dichtungsmassen
Klebstoffe
Industrie-Chemikalien

Gattenhöfer Weg 36
6370 Oberursel/Taunus
Telefon (06171) 5031

Personalarbeit als Dienstleistung in einem Großunternehmen.

Unser Klient, ein Industrieunternehmen im Osten Hamburgs, beschäftigt etwa 2000 Mitarbeiter in Fertigung und Verwaltung. Hergestellt werden technische Einrichtungen und Anlagen.

Der Personalleiter dieses erfolgreichen und weiter expandierenden Hauses braucht Unterstützung in seinem Ressort. Gesucht wird daher ein

„gestandener" Personalreferent

mit mehrjähriger Praxis im Personalwesen. Nach einer gut fundierten wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung sollten Sie bereits in Teilbereichen selbständig gearbeitet haben. Englische Sprachkenntnisse sowie die Ausbildereignungsprüfung sind erforderlich, EDV-Erfahrungen sind erwünscht.
Die Aufgaben sind vielseitig, anspruchsvoll und erfordern viel Engagement: Personalbeschaffung (bis mittleres Management) und -betreuung, Aus- und Weiterbildung, konzeptionelle Mitarbeit bei Ausbau des personalwirtschaftlichen Instrumentariums, Lösung personeller – auch schwieriger – Einzelfragen.

Für diese attraktive, ausbaufähige Position sind auch interessante Konditionen vorgesehen.

Über weitere Einzelheiten würde sich unser Klient gern persönlich mit Ihnen unterhalten. Bitte prüfen Sie genau, ob die hier geschilderten Voraussetzungen bei Ihnen zutreffen, und nehmen Sie Verbindung mit uns auf. Wir leiten Ihre Bewerbungsunterlagen weiter und beachten gewissenhaft Sperrvermerke.

Mercuri Urval Englische Planke 6, 2000 Hamburg 11
Die Personalberatung für Marketing und Verkauf. Tel. 040/365028 (Herr Bollmohr)

Sie kennen uns als führendes Unternehmen der Lebensmittelindustrie. Unsere Marken – Velveta, Philadelphia, Scheibletten, Mirácoli und bekannte Feinkost-Produkte – sprechen für sich.

Betriebsingenieur (Dipl.-Ing.)

Fachrichtung Elektrotechnik

als Leiter für den Bereich Elektroanlagen, Meß- und Regeltechnik.

In dieser Position sind Sie dem technischen Leiter unterstellt und verantwortlich für die Wartung und Instandhaltung der elektrischen Versorgungsanlagen sowie aller elektrischen Steuerungs- und Regelanlagen in unseren Produktions- und Verpackungsabteilungen. Die Planung von Neuanlagen gehört mit zu Ihrem Aufgabenbereich. Sie haben ca. 32 Mitarbeiter zu führen.

Eine entsprechende Berufspraxis und die Fähigkeit zur leistungsorientierten Mitarbeiterführung müssen wir voraussetzen. Englischkenntnisse wären von Vorteil.

Unser Werk liegt in der Lüneburger Heide verkehrsgünstig an der Autobahn. Hamburg, Hannover und Bremen sind schnell erreichbar. Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir behilflich.

Neben dem leistungsgerechten Gehalt bieten wir die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens – einschließlich der betrieblichen Altersversorgung.

Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähige Bewerbung mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung.

KRAFT GmbH
Werk Fallingbostel
Personalabteilung
Postfach 60
3032 Fallingbostel
Telefon 0 51 62 / 4 22 28

KRAFT

Aufgrund des Einsatzes unserer qualifizierten Mitarbeiter sind wir groß geworden. Wir wachsen weiter und suchen einen

Außendienstmitarbeiter

für PLZ 2000 – 2999

zur Beratung, Betreuung und zum Ausbau unseres bestehenden Kundenstammes, dem Elektrofachhandel und deren Kundendienste.

Es handelt sich um eine ausbaufähige, anspruchsvolle und selbständige Aufgabe, die Verhandlungsgeschick und Bereitschaft zur Reisetätigkeit verlangt.

Ist das die Position, die Sie suchen? Dann wenden Sie sich bitte sofort an unseren F.-J. Kok.

Menz und Könecke GmbH
Kölner Str. 33, 4054 Nettetal 2, Tel.: 0 21 57 / 15 33 + 15 34



zeichnen und schreiben

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen im Bereich des technischen Zeichen- und Schreibgerätebedarfs mit über 1300 Mitarbeitern. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unsere Abt. Qualitätssicherung einen

Ingenieur

für die

Qualitätssicherung

Aufgaben:
- Erarbeitung von Prüfkonzepten und Prüfbedingungen.
- Fertigungsfreigaben von Bauteilen und Baugruppen.
- Erstellen von Qualitätsvorschriften.
- Stichprobenprüfungen und Schwachstellenanalysen.

Voraussetzungen:
- Abgeschlossenes Studium (FH) der Fachrichtung Nachrichtentechnik/Informatik.
- Fertigungserfahrungen im Elektronikbereich.
- Kenntnisse der Meß- und Prüftechnik sowie der Qualitätssicherung

Die Position ist vielseitig und bietet bei Bewährung den Aufstieg zum Gruppenleiter. Neben einem leistungs- und anforderungsgerechten Gehalt bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen. Ihre vollständige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG
Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54
Tel. 0 40 / 5 49 63 28

Wir sind ein führender Hersteller der Sanitärbranche.

Unser Erfolg im Markt wurde durch Qualität der Produkte erzielt, die über den sanitären Fachgroßhandel abgesetzt werden.
Dabei steht uns eine gut eingeführte Vertriebsorganisation zur Verfügung. Wir suchen einen

Gebiets-Verkaufsleiter

Anfang 30, der aus dem westfälischen Raum stammt.
Ehrgeiz und Einsatzbereitschaft, Geschick in der Verhandlungsführung und ein sicheres Auftreten gehören zu den Eigenschaften, mit denen er den Verkaufserfolg unserer Produkte weiter ausbauen soll.
Der Bewerber sollte die Fähigkeit besitzen, einen Stab von Außendienstmitarbeitern zu führen und zu motivieren und in der Lage sein, der Innen- und Außendienstverkaufsorganisation neue Impulse zu geben.
Die Position ist dem Inhaber des Unternehmens direkt zugeordnet.
Bitte, rufen Sie Herrn Surmann an, oder schreiben Sie an

KALDEWEI
Europas Nr. 1 in Badewannen
Postfach 469, 4730 Ahlen
Telefon 02382/6681

Wir suchen kurzfristig für unseren Vertrieb in Deutschland noch 5 weitere

Außendienstmitarbeiter

für die Regionen Norddeutschland, Nordrhein Westfalen, Frankfurt, Stuttgart.

Wir bieten:
Vertrieb von soliden Anlageobjekten im Energie-Bereich (keine Abschreibungsobjekte) mit 100%iger Absicherung der Einlage, u. a. durch Bankgarantie.

Wir erwarten:
Mitarbeiter mit erstklassigem Leumund, Erfahrung im Finanzgeschäft sowie selbständiges, erfolgreiches Arbeiten.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (diskrete Behandlung sowie Beantwortung jeder Bewerbung zugesichert) an:

Studie- & Adviesgroep voor Internationale Energie Investeringen
Pastoor Peterstraat 156 a/b, 5612 LV Eindhoven/Niederlande

neu

Für langjährig bei Industrie und Handwerk eingeführte Investitionsgüter wird der Verkauf neu geordnet.

Ihre Chance

endlich die Ergebnisse Ihrer hart erarbeiteten Verkaufserfolge selbst einstecken zu können. Bei uns ist Ihnen der Erfolg so gut wie sicher, wenn Sie sich vor Arbeit nicht fürchten und bei uns mitmachen als freier

Handelsvertreter

Wir bauen mit Ihnen zusammen an Ihrer gesicherten Zukunft und Ihrem Erfolg. Wir arbeiten Sie ein und haben überdurchschnittliche Provisionssätze. Kunden und Anfragen gibt es reichlich aus Ihrem Gebiet (keine Übernachtungen, nur Tagesfahrten). Schreiben Sie, oder fragen Sie unseren Herrn Fischer direkt nach Einzelheiten (0721) 40 50 75 – auch an diesem Wochenende.



Apparatebauges.m.b.H.
Zehntstr. 5 · 75 Karlsruhe 41

Führungsaufgabe Verkaufsorganisation

Wir suchen junge Kaufleute, die über eine solide Außendiensterfahrung verfügen. Für uns ist nicht entscheidend, in welchem Bereich der Wirtschaft Sie sich qualifiziert haben.

Wir vermitteln Ihnen während einer gründlichen Ausbildung die notwendigen Fachkenntnisse. Dabei werden Sie auch auf Ihre Führungsaufgaben systematisch vorbereitet.

Eine karrierebezogene Weiterbildung im Rahmen eines bewährten Job-Rotation-Programms mit dem Ziel des Einsatzes als
– Verkaufsleiter
– Geschäftsführer unserer Niederlassung
wird einer systematischen Qualifizierung für die Übernahme von größeren Aufgaben dienen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an unseren Herrn Knak, und nennen Sie uns auch den frühesten Eintrittstermin und Ihren Gehaltswunsch.

KIS Deutschland, Postfach 46 20, 4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 / 77 10 33

STELLENGESUCHE

Verkaufsleiter

52 Jahre, mit 25jähriger Erfahrung in Nordamerika, sucht entsprechende Position.

Zuschriften erbeten unter C 8897 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Leiter der kaufm. Verwaltung

Dipl.-Volkswirt, 45 J., detaillierte Erfahrungen auf den Gebieten Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Vertragswesen, Personal, EDV/Organisation, Praxis im intern. Geschäft – überwiegend Ostblock, sucht per 1. 1. 1984, ggf. früher, leitende Position in Handel, Dienstleistung oder Verband.
Ang. unter K 8969 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufm. Prokurist

44 Jahre, Praktiker, sucht für Anfang 1984 eine neue Aufgabe im Raum Norddeutschland. Langj. Erfahrungen in den Bereichen: Finanz-/Rechnungswesen u. Controlling, Erfolgsplanung, Revision, Versicherungen, EDV, Logistik, allg. Verwaltung, Außenhandel.
Angeb. u. PW 46 885 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

GEBIETSVERKAUFSLEITER

Bereich Nahrungs- und Genußmittel, 45 Jahre, ein aktiver Gestalter, der Impulse zu geben vermag und langjährige Erfahrung zur Führung von Mitarbeitern (kooperativer Stil) und Handelsagenturen besitzt, sucht eine neue Herausforderung als

Verkaufsleiter Nielsengebiet

Erfahrung in Budgetplanung/Überwachung, Handelsmarketing, Schulung von Mitarbeitern, Verkaufsförderungsplanung, beste Kontakte zu allen wichtigen Handelspartnern und -zentralen konnte ich mir in 12 Jahren Außendienst aneignen.

Zuschriften erbeten unter M 8905 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Manager Administration/Finances

sucht neue Aufgabe in Deutschland, Europa oder Übersee. Anf. 30, verh., Kinder, ungek., seit langem in intern. Unternehmen der Transportbranche tätig. Erfahrung in allen Bereichen moderner Durchführung seiner Aufgabe und im Transportbusiness. Trotzdem branchenunabhängig. Englisch und Spanisch (Südamerikaaufenthalt in leit. Position).
Kontakt mit Infos über Ort und Art sowie ca.-Kondit. der Aufgaben erb. u. S 8887 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Industriekaufmann

– Allround-Kfm. –

38 J., langjährige Außendiensterfahrung, sucht neuen Wirkungskreis im Außendienst, Norddeutschland bevorzugt, keine Beding. Istgehalt o. Provision p. a.?
Angeb./Zuschr. erb. u. M 8971 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-Wirtsch.-Ing.

27 J., Studium in Hamburg. Examen: gut, Recht, Arbeitswiss., Materialflußplanung, Produktionstechnik, techn. u. kaufm. Praktika (auch Ausl./Engl.) sucht interessante Anfangsstellung.
Angebot erb. unt. G 8967 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Chefarztsekretärin

42 J., mit langj. Erfahrung, versiert in neuer GOÄ, perf. Engl.-Kenntnisse, su. anspruchsvollen Wirkungskreis.
Angebote unter F 8966 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Org.-Programmierer

25 J., IHK-Abschluß, Assembler, Cobol, BS 2000, sucht Erstanstellung.
Zuschr. erb. u. L 8882 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bauleiter

41, Maschinen- u. Stahlbau, mehrsprachig sucht Montageeinsatz im französisch sprechenden Ausland. Langj. Auslandserf. (Großbaustellen).
Angeb. u. Nr. 41 583, Sarag, Postfach 327, 6600 Saarbrücken

Reisender

35 J., sucht verantwortungsv. Position i. Außendienst. Evtl. Handelsvertretung. Seit über 12 J. bei den führenden Uhren- u. Schmuckgeschäften der PLZ 4 u. 5 bestens bekannt (8 J. Tissot AD, 4 J. Brillantschmuck).
Zuschr. erb. u. L 8838 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Verkäufer

34 J., mit Pkw, Innendienstverkaufserfahrung in Konsum- u. Investitionsgüterbr., sucht überreg. Reisetätigkeit, mögl. im Angestelltenverh.
Angeb. erb. u. PP 46825 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Dynamischer, flexibler

Industriekaufmann

25 J., bisher Bilanzbuchhalter, sucht zum 1. 9. 83 neues Wirkungsfeld, möglichst Raum HH.
Angebote unter Z 8828 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Französin, 25 Jahre, gute Englisch- u. Deutschkenntnisse. Abitur, 2 Jahre Ausbildung i. d. Werbebranche. Textverarbeitung, sucht Stellung in Dortmund o. Umgebung. Marie-Christine Brunenet, T-893 Résidence Ch. Lorilleux, F-92800 Puteaux.

Ingenieur (grad.)

sucht neue Aufgabe. Kenntnisse: Konstruktion, Entwicklung, Anlagenplanung, Export (14 J.), Übersee-Erfahrung, fließend Englisch.
Sucht: Kundenberatung, Versuchsdurchführung, techn. Angebotsausarbeitung, auftragstechn. Abwicklung.
Angebote unter V 8978 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Montageleiter

Anfang 40 J., langj. Erfahrung als Montage-/Projektleiter an Großprojekten, Min.-Ölverarb./Synfuels/Kraftw./Zellst.ff usw. sucht neue Aufgabe in englisch- oder französischsprechend. Ausland.
Angeb. erb. u. T 8888 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sprachtherapeutin

Fachgebiet Aphasietherapie, Hochschulabschluß, Praktika, sucht Stellung.
Angeb. unter N 8906 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Dachdeckermeister und Klempnermeister

40 J., sucht verantwortungsvollen Wirkungskreis.
Angeb. erb. u. D 8780 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

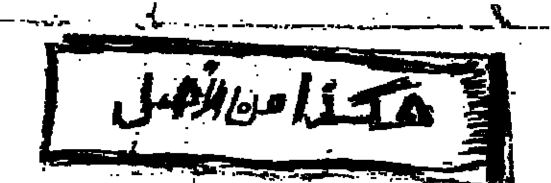
Deutsch-Mexikaner

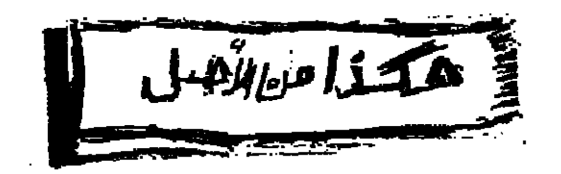
23 J., ledig, geb. u. wohnh. in México-City, Erfahrg. im Im- u. Exportgesch., Mutterspr. Deutsch/Span., sucht geeign. Posten für deutsche Firma in México.
Angebote unter D 8964 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Examinierte Altenpflegerin

35 J., in ungekündigter Stellung, sucht Privatpflegestelle zum 1. Januar 1984.
Angebote erbeten unter D 8898 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 16 und 18





Fortschrittliche Produkte von hoher Qualität und eine konsequente fachhandelsorientierte Vertriebspolitik haben DYES im Markt Büromöbel/Büroeinrichtungssysteme weit nach vorn gebracht.

Die **Leitung der kaufmännischen Verwaltung** wollen wir mit einem

CONTROLLER

neu besetzen und suchen einen Mitarbeiter mit gründlicher theoretischer Ausbildung (betriebswirtschaftliches Studium oder vergleichbarer Bildungsweg) und mehrjährigen praktischen Erfahrungen in den nachfolgenden Arbeitsbereichen:

- Rechnungswesen
- Organisation/Datenverarbeitung
- Personalwesen
- Allgemeine Verwaltung.

Besonders wichtig sind als ausgeprägte Persönlichkeitsmerkmale: Initiative, Selbständigkeit, Geschick im Umgang mit Mitarbeitern sowie analytische und organisatorische Fähigkeiten. Im Alter um die Mitte 30 würden Sie gut zu uns passen.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und einem Lichtbild.



Ein Unternehmen der DLW-Gruppe
Dyes GmbH Büromöbelwerk
Postfach 1180 · 3252 Bad Münder 1 · Tel. 05042/501-1

Wir suchen:

Handelsvertreter

für

Baden-Württemberg

Wir bieten:

marktgerechte Kollektion in Teppichen, Bettumrandungen, Verbindern etc. Exklusiv-Vertretung aus Belgien. Wir sind gelistet bei allen namhaften Konzernen, Verbänden und Fachhändlern.

Von Mirbach GmbH.
Dieselstr. 15 · 5000 Köln 40 · Tel. 0 22 34 / 7 80 06 · Telex 8 89 243

M & M

Militzer & Münch AG
CH-9001 ST. GALLEN
NEUMARKT 1, POSTFACH 10 25

PROJEKTE sind die aus dem üblichen Rahmen herausfallenden Geschäfte.
WIR verstehen darunter vor allem die Organisation des Transportes von Anlagen bis zur Ablieferung Baustelle.
PROBLEME die sich dabei stellen sowie deren Lösungen sollten dem gesuchten Bewerber vertraut sein.
PLANUNG und Abwicklung anstehender Projekte wären eine echte Herausforderung für einen auf diesem Gebiet bereits erfahrenen Speditionskaufmann.
SCHWERPUNKTE sind die Länder Nordafrikas und des Mittleren Ostens, wo wir mit eigenen Niederlassungen vertreten sind.

Wir bieten innerhalb eines jungen Teams eine weitgehend selbständige Tätigkeit und ein an der Leistung orientiertes Einkommen.
Interessierte Bewerber bitten wir zunächst um Einsendung ihrer Unterlagen an die obige Adresse.

Wir planen den zielgerichteten weiteren Ausbau unseres Unternehmens.
In unserem SB-Warenhaus ist die Position

Gesamtleiter(in) Nonfood

neu zu besetzen.
Der Stelleninhaber ist mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet, um einen so grossen Waren-Bereich selbständig und in voller Ergebnisverantwortung zu führen.
Voraussetzung sind gute Branchenkenntnisse in den Bereichen Hartwaren, Textilien, Haushaltswaren und Schuhe; Führungs-Qualitäten und betriebswirtschaftliche Kenntnisse um die Weiterentwicklung der gesamten Gruppe zu gewährleisten.
Die Dotierung entspricht der Bedeutung der Aufgabe.

Ihre Bewerbung mit Angabe des Gehaltswunsches richten Sie bitte an
EDEKA Markt Minden-Hannover GmbH
Personalleitung
Wittelsbacher Allee 61, 4950 Minden
Telefon (0571) 802-356

Entwicklungsingenieur Steuerungstechnik

Wir sind ein bekanntes Großunternehmen der Metallindustrie mit Sitz in Hamburg. Zur Bearbeitung steuerungstechnischer Aufgaben für Sondermaschinen und Industrieroboter suchen wir einen Dipl.-Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik.

Er soll maßgeblich mitwirken bei der Entwicklung und Realisierung von Steuerungsbausteinen sowie bei der steuerungstechnischen Optimierung von Antrieben.

An Vorkenntnissen erwarten wir fundiertes Wissen auf den Gebieten Mikroprozessorhard- und -software, digitale Regelungstechnik und Antriebstechnik.

Wir bieten Ihnen neben einem marktgerechten Einkommen die abwechslungsreiche und zukunftsorientierte Mitarbeit an interessanten, technisch komplexen Aufgabenstellungen. Bei Interesse an dieser Position erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und möglichst auch Lichtbild mit der Kennziffer 5300 an den zwischengeschalteten Personal-Werbedienst, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Bewerbung nicht erhalten soll. Aus dem Urlaub genügt zunächst auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Wir sind ein international bekanntes Unternehmen und suchen für unsere **Großbaustelle in Libyen** einen qualifizierten

Bau-Ingenieur als Bauleiter

Fundierte Fachkenntnisse im Betondecken- und Asphaltdeckenbau auf Autobahnen oder Flugplätzen sind Voraussetzung. Englischkenntnisse sollten vorhanden sein, aber nicht Bedingung. Erfolgreiche Aktivitäten auf den obengenannten Gebieten sollten durch Referenzen belegt werden.

Ferner erwarten wir von ihm die Fähigkeit, selbständig und eigenverantwortlich zu handeln.

Die Position ist, entsprechend unseren Anforderungen, sehr gut dotiert.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung Ausland, z. Hd. Frau Krämer.



WIRTGEN GMBH
Hohner Straße 2 · 5461 Windhagen



Wir sind der Gemeinschaftsverband der 11 Technischen Überwachungs-Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West). Wir suchen einen

Diplom-Ingenieur (TU/TH)

dem wir nach Einarbeitung und bei Bewährung die Leitung eines breitgefächerten Aufgabengebietes innerhalb unserer Hauptabteilung Transport und Verkauf übertragen wollen. Zu seinem Aufgabengebiet gehören u. a.

- selbständige Bearbeitung und Erledigung von Vorgängen,
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Problemen von grundsätzlicher Bedeutung,
- Geschäftsführung und Betreuung von Ausschüssen sowie Mitarbeit in externen Gremien, beides verbunden mit Dienstreisen.

Wir erwarten von ihm

- praktische Erfahrungen aus der Industrie und der Technischen Prüfstelle für den Kraftfahrzeugverkehr,
- die Fähigkeit, Probleme schnell und gründlich zu analysieren und Lösungswege aufzuzeigen,
- Flexibilität und Verhandlungsgeschick.

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, eine den Aufgaben angemessene Vergütung sowie heute übliche Sozialleistungen.

Sollten Sie Interesse an dem beschriebenen Aufgabenbereich haben und glauben, daß Sie den gestellten Anforderungen entsprechen, bitten wir Sie, Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an:

Vereinigung der Technischen Überwachungs-Vereine e. V.
Kurfürstenstraße 56, Postfach 10 38 34, 4300 Essen 1, Tel. (02 01) 81 11-0



Bei der
Allgemeinen Ortskrankenkasse Hannover
ist die Stelle des

Leiters des Organisationsbereichs

innerhalb der Verwaltungsabteilung zu besetzen.
Unsere Krankenkasse ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen, in dem rund 580 Mitarbeiter in einem neuen Verwaltungsgebäude tätig sind. Wir gehören dem Kassenverband Rechenzentrum Mitte als Mitglied an.
Dem Bereich Organisation obliegt die ständige Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Aufgabenverteilung (Aufbauorganisation) und die Gestaltung von schnellen, störungsfreien, wirtschaftlichen Arbeitsabläufen (Ablauforganisation).
Sie sollen eine optimale Betreuung unserer rund 400 000 Versicherten, *Arbeitgeber und Vertragspartner sicherstellen.*
Wir erwarten von unserem Bewerber Verantwortungs- und Einsatzbereitschaft sowie Eigeninitiative und Bereitschaft zur Teamarbeit. Der Aufgabenbereich erfordert die eigenverantwortliche Lösung EDV-organisatorischer Fragen.
Der Bewerber soll ein den Anforderungen entsprechendes wissenschaftliches Studium abgeschlossen haben und möglichst über Berufspraxis verfügen.
Die Vergütung richtet sich nach dem BAT/OKK.
Die Probezeit beträgt sechs Monate.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitten wir bis zum 15. 9. 1983 zu richten an den

Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse Hannover
Hans-Böckler-Allee 30
3000 Hannover 1

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen . . .

. . . bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.
Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.
Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!
Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

01-478

Wir sind ein großes, bekanntes Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der SICHERHEIT.

Unsere Aktivitäten erstrecken sich über Norddeutschland hinaus.

Für die neue Zielsetzung unserer Abteilung Marketing/Vertrieb und als Nachfolger des derzeitigen Fachbereichsleiters suchen wir den dynamischen, engagierten

Vertriebsleiter

der an der Lösung der Aufgabenstellung aktiv mitarbeiten will, fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzt und bereits erfolgreich im Akquisitions- und Marketingbereich tätig war.

Angenehme Umgangsformen, Verhandlungsgeschick, Zielstrebigkeit und souveränes Auftreten sollten Sie mitbringen.

Ihre Bewerbung, die absolut vertraulich behandelt wird, richten Sie bitte an Herrn Stark in Firma

Wach- und Kontrolldienst Nord GmbH
Brinkstr. 9–11, 2160 Stade

Wenn Sie sich vorher informieren wollen, rufen Sie bitte unter 0 41 41 / 6 30 71 an.

Wir sind ein großes Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaues in einer attraktiven größeren Stadt Norddeutschlands. Unser Betrieb beschäftigt über 2000 Mitarbeiter und ist nach modernen Gesichtspunkten eingerichtet. Unsere Absatzmärkte erstrecken sich über die ganze Welt.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen

Personalleiter

Sie sollten an anderer Stelle schon gezeigt haben, daß Sie Mitarbeiter sehr verschiedener Mentalitäten führen (und nicht nur verwalten) können. Beherrschung moderner Führungsmethoden, die Fähigkeit zum sachlichen und zum menschlichen Ausgleich und charakterliche Integrität setzen wir voraus. Einige Semester Betriebswirtschaft werden Ihnen manches leichter machen – doch auch ein „gestandener" Praktiker ohne akademische Plattform hat seine Chance, allerdings sollten Sie nicht jünger als 35 Jahre sein. Innerhalb der gegebenen Richtlinien werden Sie alle Freiheiten und Kompetenzen haben, die Sie brauchen. Ihr direkter Gesprächspartner ist die Geschäftsleitung. Die Dotierung und die übrigen Vertragsbedingungen werden großzügig geregelt.

Wenn Sie sich von der Aufgabenstellung angesprochen fühlen, bitten wir Sie um Einsendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen. Ihr Sperrvermerk wird selbstverständlich berücksichtigt.

Zuschriften erbeten unter S 9104 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Verkaufsleiter Export

Lebensmittelindustrie

Für unseren Kunden, den in seinem speziellen Markt führenden und sehr erfolgreichen Hersteller hochwertiger Delikatessen, suchen wir den Verkaufsleiter Export, der die Aktivitäten des Unternehmens im EWG- und insbesondere im englischen Markt weiter ausbaut.

Wen wir erwarten: Einen Herrn aus der Lebensmittelbranche, der aufgrund seiner Erfahrungen aus einer ähnlichen Position, als zweiter Mann im Export oder als Verkaufsleiter Innendienst, Vertriebserfolge gründlich vorbereiten und mit den Partnern im Markt gemeinsam organisieren kann. Seine Aufgaben umfassen: Markterkundung und Mitarbeit an Marketingkonzepten, Geschäftsanbahnung zu Importeuren und Vertreibern, Organisation von Kundenbeziehungen einschließlich Außendienststeuerung und Vertriebsunterstützung. Verkäuferische Qualifikation, Engagement, Selbständigkeit und Organisationstalent setzen wir voraus. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.



Was Sie erwarten können: Ein mittleres Unternehmen, das sich mit seinen hochwertigen und hervorragend distribuierten Produkten seit Jahren einen guten Namen im Handel gemacht hat und dessen Erfolgsgrundlage für die weitere Expansion auch im Ausland eine klare und konsequente Marketing-*strategie ist. Eine neugeschaffene* Position mit interessanten Konditionen, die einem unternehmerisch denkenden Herrn sehr gute Perspektiven eröffnet.



Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 460 an die SCS Personalberatung, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Heinz Tannert und Herr Dr. Manfred Zeidler für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.



Personalberatung

STELLENGESUCHE



Techn. Angestellter

57, verh., Ausb. als Schlosser, Maschinenbautechniker, Refa-Ausbildung, 7 J. Erf. Betriebs- u. Produktionsleitung in mittlerem Betrieb, 15 J. Erf. als AV-Leiter, Plan-, Teil- u. Vollkostenrechnung, Materialfluß, Produktionssteuerung, überwiegend im Maschinenbereich; sucht verantwortungsvolle Tätigkeit in Arbeitsvorbereitung, Produktion, techn. Betriebswirtschaft.

Auskünfte erteilt: Herr Heidenreich
Fachvermittlungsdienst Mainz, Schießgartenstraße 6
6500 Mainz 1, ☎ 06131/252-256, FS 4187015

ABSATZPROFI

38 Jahre, „klassische" Marketingkarriere bei renommierten Markenartikeluntern., umfassende Führungsverantwortung, derzeit mit ca. 150 Mitarbeitern verantwortl. für Marketing und Vertrieb in einem Unternehmen der Konsumgüterindustrie.

Gesucht: Die „letzte Adresse".

Bedingung: Einen adäquaten Freiraum für einen leidenschaftlichen und souveränen Absatzwirtschaftler.

Zuschriften erbeten unter U 8823 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Industrieanlagen
Beratung – Verkauf – Management

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing., 34 J., ungekündigt, 6 J. Erf. in Projekt., Planung, Verkauf auch im Ausl., gute Englischkenntn., ausbauf. Französischkenntn., sucht verantwortl. Position, evtl. auch UB oder Ing.-Büro, Norddeutschland bevorzugt.
Angeb. u. E 8965 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Diplom-Oecotrophologin

22 Jahre, Examen 2/83, sucht Anfangsstellung in der Lebensmittelindustrie oder im Großhaushalt.
Angeb. u. M 8883 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rechnungswesen / Finanzen

Ausbildung: Dipl.-Kaufmann, Ausbilderprüfung. ● **Berufserfahrung:** Leitende Positionen mit Schwerpunkt Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Planung, EDV-Anwendung, Versicherung, Steuern, Personalverwaltung in Handel, Industrie und Dienstleistung. ● **Sprachkenntnisse:** Englisch. ● **Alter:** 41. ● **Gesucht:** Position, die Verantwortung und Beweglichkeit fordert.

Kontakte bitte über L 8970 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bilanzbuchhalter (IHK)

Industriekfm., 36 J., verh., Erfahr. als Buchhaltungsl., Controller, kfm. Leiter, sucht neue, interessante Aufgabe.
Angeb. erb. u. U 8860 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

KAUFMANN

30 J., sucht als neues Aufgabengebiet in Handel oder Industrie. Vorzugsw. Ausland, 4 Jahre Afrika-Erfahrung, zur Zeit in einem Industrieunternehmen in Saudi-Arabien tätig. Kontaktaufnahme im September bei Deutschland-Aufenthalt möglich.
Zuschriften erbeten unter S 8851 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Betriebswirt

mit volljuristischer Ausbildung und breitem Erfahrungsspektrum sucht neue Aufgabe in NRW ab 1. 1. 84.
Zuschr. erbeten unter U 8893 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Rechtsanwalt

der die Praxis verkleinert, sucht für seinen

Bürovorsteher, 37 J.

neuen verantwortungsv. Tätigkeitsbereich im Raum Hamburg, Lüneburg, mit Schwerpunkten: Kosten- und Verfahrensrecht, ZV und Organisation.
Angeb. erb. u. PL 46 878 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Verkauf/Vertrieb

Gebiets-Verk.-Leiter, 38 J., verh., Wohnort PLZ 3000, Handelsfachwirt, 17 J. Vertriebserfahrung im Pharmabereich (Apotheke) sowie in Orga., Kontrolle, Schulung. Arbeitsfreudig, selbständig, verantwortungsbew., belastb. u. flexibel, sucht neues Aufgabengebiet.
Zuschr. u. V 8934 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-Kfm./EDV

28 J., verh., Prädikatsexamen, Berufserfahrung: Kreditversicherung, EDV-Organisation und -Beratung, Marketing und Vertrieb, sucht Aufgabe im Bereich EDV, Organisation und Verwaltung.
Ang. u. PP 46 881 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Polizeibeamter

mit langjähriger Berufserfahrung sucht interessanten neuen Wirkungskreis in der freien Wirtschaft.
Angeb. u. B 8830 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Promovierter Dipl.-Mathematiker

27 J., Nebenfach Physik, Diplom 79, Promotion 82, jeweils „sehr gut", Programmierkenntnisse, z. Z. im Hochschuldienst, sucht neue Stellung.
Zuschr. u. N 8884 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Vertriebsleiter

42 J., Betriebswirt, prakt. Erfahrungen in Industrie u. Handel, sucht neuen Wirkungskreis im Raum Hamburg. Schwerpunkte: Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen u. Führungseigenschaften, Teilnahme an Management- u. Verkaufsschulungen, Kenntnisse in Einkauf u. Materialwirtschaft.
Angeb. erb. u. PK 46 877 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Maschinenbau-Ing. (45 J.)

langjährige Praxis als Vertriebsing. im RGW-Bereich und Jugoslawien, beste Verbindungen zu den entsprechenden Außenhandelsorganisationen, sucht Vertretung oder Verkaufsbüro für Wkzg.-Maschinen, Spezialmaschinen oder Anlagen. Büro, Tx. usw. vorhanden.
Angeb. erb. u. B 8896 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufm. Angest.

17 J. Außendienst Bereiche Farben, Lack, Gummi/Kunststoff, Papier/Chemische Industrie, sucht neue Anstellung z. 1. 1. 84 f. Innen- und/od. Außendienst. Raum Norddeutschl. bevorzugt.
Zuschriften erb. u. U 8911 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Welche Versicherungs-Ges.

bietet Entwicklungsmöglichkeiten in der Assekuranz. Orga.-Verkaufsleiter, 37 J., verh., Jurastudium, in ungekünd. Stellung, sucht nach mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit in Süddeutschland aufgrund priv. Veränderung Führungsposition im Großraum Ruhrgebiet.
Zuschr. erbeten unter T 8932 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Housekeeper - Cook

Butler, Anf. 40, led., beste Erfahrungen u. Kenntnisse des gesamten Privathaushalts, gute Referenzen, su. Dauerstellung.
Zuschr. an PS 46 883 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Stellengebiets-verkaufsleiter

10 J. Außendiensterfahrung, sucht neuen Wirkungskreis als Verkaufsleiter im norddt. Raum.
Ang. u. L 8904 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Innenarchitektin BDIA

30, selbständig, sucht neue Aufgabengebiete, auch in freier Mitarbeit, im Raum Hamburg.
Zuschr. erb. u. PA 46869 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

30jähr. Bau- u. Maschinenschlosser m. guten Schweißkenntnissen u. Wartung von gr. Dieselmotoren, sucht interessante Auslandstätigkeit (techn. Offiziersassistent).
Zuschriften unter W 8913 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VOLLJURIST

28 J., verh., mit Prädikatsexamen, Englisch- und Japanischkenntnissen, mehrfachen Japanaufenthalten, sucht herausfordernde Anfangsstellung bei Unternehmen; Bank, Verband, WP oder RA. Auslandstätigkeit angenehm.
Zuschriften erbeten unt. S 8909 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sonderangebot

Gebildeter, attraktiver Frühpensionär (Single), perfekter Hobby-Handwerker, z. Z. resident in Spanien, bewohnt und versorgt kostenlos Ihren schönen Besitz in einem Sonnenland.
Anfragen unter R 8886 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wirtin

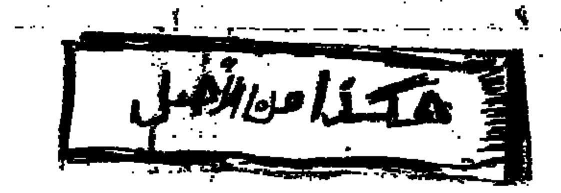
45 J. (mit 10jähr. Sohn), 30 Jahre Berufserfahrung, 13 Jahre selbständig, sucht wegen Scheidung zum Winter oder Frühjahr 1984 neuen verantwortungsvollen Wirkungsbereich. Bin Allround-Typ u. mit allen Sparten wie Großküchen, Stoßbetrieben, Hotels, Gaststätten, Kantinen, Cafés u. Weinstuben vertraut.
Zuschr. erb. u. U 8977 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Junger, flexibel eingestellter

Maschinenbau-Ing.

sucht neuen Wirkungskreis. Bewandert im allgemeinen Maschinen- und Anlagenbau mit mehrjähriger Praxis im Rohrleitungsbau (Kernkraftwerke), Baustellenerfahrung auf diesem Gebiet in allen Bereichen einsetzbar. Angebote unter H 8988 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 16 und 18





Zwei Zeitungen ein Immobilienteil

Immobilien-Kapitalien-Anzeigen

Die Große Kombination · Immobilien Kapitalien · DIE WELT · WELT am SONNTAG

EIGENTUMSWOHNUNGEN

EIGENTUMSWOHNUNGEN

HAMBURG
Wohnen im Park

Auf einem herrlichen Parkgrundstück in exklusivster Lage von Bergedorf entstehen 38 luxuriöse Eigentumswohnungen im Landhausstil, verteilt auf 4 Baukörper zwischen 65 und 135 m² Wohnfläche (Penthouse).

Die Ausstattung ist luxuriös:
Marmorfußböden, farbige sanitäre Anlagen, Fußbodenheizung, Rolläden und Markisen, komplette Küche mit Geschirrspüler, Velours-Teppichböden, ästhetische Architektur, großzügige Terrassen und Balkone.

Bei unserem Angebot handelt es sich um ein Bauherrenmodell:

- hohe Werbungskosten für 83/84
- MwSt.-Option möglich, da garantierte Fertigstellung bis 31. 12. 84
- Mittelverwendungskontrolle durch erfahrenen Treuhänder
- Langfristiger Mietvertrag durch gewerblichen Zwischenmieter
- Die vernünftig kalkulierten Preise eröffnen die Aussicht auf eine beständige Wertsteigerung.
- Garantierter Baufestpreis, Unfallversicherung für den Bauherrn während der Bauphase und eine Prospektprüfung nach IdW-Richtlinien mit Wirtschaftsprüfertestat schützen Sie als Anleger.

Der Textraum dieser Anzeige reicht nicht aus, um die Vorzüge dieser erstklassigen Immobilie aufzuzeigen. Fordern Sie bitte umgehend Unterlagen an.



HELMUT HAGEMANN
Wirtschafts- und Finanzberatung
Gänsemarkt 44, 2000 Hamburg 36, Tel. 040/35 12 16



Eigentumswohnungen im Privathaus Strandallee

Dem Ostsee-Liebhaber, der den Wunsch hegt, sich direkt am Strand wertvollen Privatbesitz zu kaufen, können wir ein einmaliges Angebot machen: Auf einem auserlesen schönen Grundstück – eine Minute zum Strand – entstehen nur zehn Komfort-Eigentumswohnungen in einem villenähnlichen Privathaus. Diese Ideal-Kombination von exklusiver Ostseelage und betont privater Atmosphäre ist an der ganzen Küste nicht mehr zu finden. Hochwertige Ausstattung. Wohnungsgrößen von 52 bis 63 m². Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an.

MARITIM
Herforder Straße 2, 4902 Bad Salzuflen, Tel. (05222) 54-1

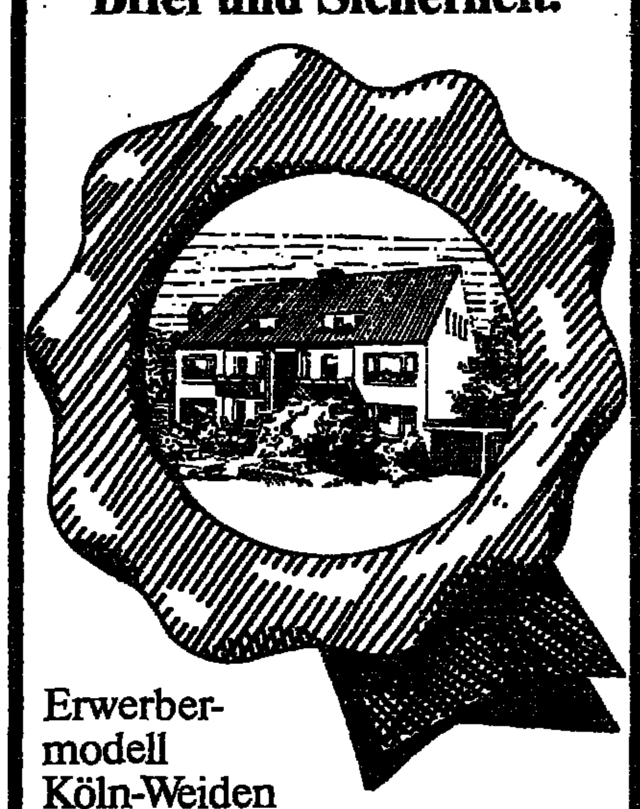
Timmendorfer Strand
Komfort-Eigentumswohnung, sofort bezugsfertig,
1-Zimmer, 38 m² ab 111.000.- DM
2-Zimmer, 51 m² ab 138.000.- DM
Korth Hausbau GmbH, Mühlenstr. 25
2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 30 71

Zwei 2-Zi.-ETW's in KIEL
zu verkaufen. Top-Objekt. Uni- und Citynähe. Hochwertige Ausstattung. Gut vermietbare Kapitalanlage oder für Studenteneltern. KP ab DM 132 000,–.
Prospekt anfordern.
Tel. 04 31 / 8 37 28
auch samstags/sonntags

Studenteneltern
Wir können Ihnen schon jetzt bieten, was Ihre „Kinder" zum Semesterbeginn suchen: Neubau-Kft.-Apartments in
Mainz/Uninähe
ab 217,50 + NK., inkl. Tiefgar.-Stellplatz.
Besichtigung tägl. Mo.–Fr. v. 9–17 Uhr, Sa. 9–12 u. So. 14–16 Uhr oder nach Vereinbarung.
Nähere Auskunft: 0 61 31 / 3 22 11
Firmengruppe
Hausmann & Sohn
65 Mainz, Kaiserstraße 19a
Telefon 0 61 31 / 67 70 62

Studenteneltern!
Sichern Sie Ihren „Kindern", wenn sie in
Mainz od. Kaiserslautern
studieren, einen eigenen Wohnsitz. Hübsch möblierte Appartements per sofort ab DM 85 000,–.
Firmengruppe
Hausmann & Sohn
65 Mainz, Kaiserstr. 19a
Telefon 0 61 31 / 67 70 62

Darauf geben wir Ihnen Brief und Sicherheit.



Erwerbermodell Köln-Weiden

Dies ist kein Objekt für Spekulanten und Glücksritter, die eine „schnelle Mark" machen wollen.

Dies ist eine von Sicherheit geprägte Kapitalanlage im Erwerbermodell, bei der Sie nachts ruhig schlafen können. Weil alles, aber auch alles rundum stimmt.
Die Lage: Citynähe und trotzdem idyllisch ruhiges Wohnen im Ortsteil Weiden/Grenze Villenviertel Junkersdorf mit hohem Freizeitwert.
Das Umfeld: Nur-Wohngebiet mit parkähnlich gepflegten Gärten, altem Baumbestand und urbanem, fast dörflich anmutendem Charakter.
Die Wohnanlage: 8 freistehende, architektonisch interessante Häuser mit 46 renovierten Komfort-Eigentumswohnungen in unterschiedlichen Größen (43 – 105 m²) und funktionsgerechte Grundrißvarianten. Pestalozzistraße/Diepenbeekallee.
Die Sicherheit: Kein Baurisiko, kein Vermietungsrisiko, kein Finanzierungsrisiko. Sorgfältige steuerliche und wirtschaftliche Abwicklung. Arbeits- und verwaltungsmäßige Entlastung auch in der Vermietungsphase (vorteilhafte Mietpoolgestaltung).

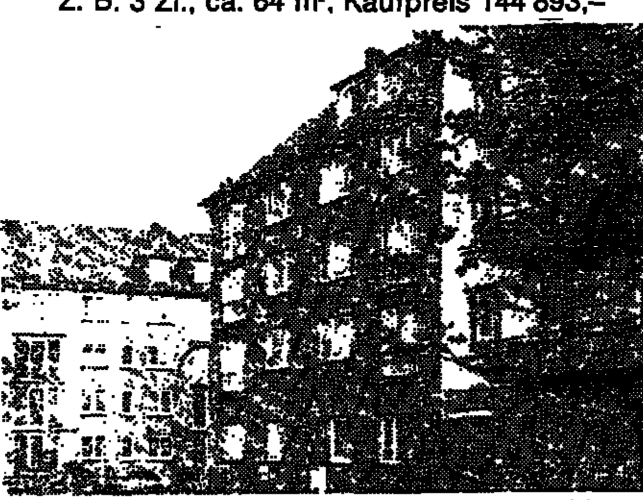
Kein Spekulations-Objekt also, sondern eine langfristig sichere Kapitalanlage mit stetig steigendem Wertzuwachs, *die durch die hohe Wohn- und Lebensqualität* garantiert wird.

Anruf genügt, oder ausführliche Infos anfordern.

facultas
Vermittlungs- und Beratungsgesellschaft für Baufinanzierung mbH & Co., KG
Rheinstraße 71, 5352 Zülpich-Ülpenich
Büro Köln · Telefon 02 21/3 67 12 17

HAMBURG-EPPENDORF BREITENFELDER STR.

VERMIETETE EIGENTUMSWOHNUNGEN
Z. B. 3 Zi., ca. 64 m², Kaufpreis 144 893,–



- Ein Topobjekt für Kapitalanleger
- Zeitgerechte Vermögensbildung
- Garantierte Mieteinnahmen
- Kein Bauherrenrisiko
- Absoluter Festpreis
- Ständiger Wertzuwachs

BITTE PROSPEKT ANFORDERN.
Auskunft auch Sonnabend von 10 bis 13 Uhr



Grundstücksgesellschaft mbH, Palmaille 75, 2 HH 50
Telefon 040 / 389 51 13

WEITERE OBJEKTE AUF ANFRAGE

Eigentums-Ferienwohnungen Ostseeheilbad Grömitz
Exkl. Lage u. komf. Ausstattung als Kapitalanlage u. z. Eigennutzung, 2–3 Zi., eig. Grundbuch, Schwimmhalle im Haus (keine Unterhaltungsk.). Sofort beziehbar. Hohe Rendite. Verk. d. Bauträger.
BESICHTIGUNG TÄGLICH – PROSPEKT ANFORDERN
BALTIC BAUREGIE REIMERS & CO.
AM SCHOOR 46, 2433 GRÖMITZ, TEL. 0 45 62 / 60 93

Wohnen am Bodenseehafen Moos
Exklusive 4½- u. 5½-Zimmer-Wohnungen
in gediegenem Vierfamilienhaus – Neubau – zu verkaufen. Außergewöhnlich in Lage und Ausführung.
Näheres auf Anfrage beim Bauträger
Komfort-Bau GmbH & Co. Wohnungsbauunternehmen
Hochstr. 30, 7753 Allensbach, Tel. 0 75 33 / 65 91

---

100 Wohnungen im Angebot
Südl. Schwarzwald
Eigentums- und Mietwohnungen in Rheinheim, Ühlingen-Birkendorf, Lenzkirch, Bonndorf, Höchenschwand und Stühlingen, 1–4 Zi., äußerst preiswert.
1-Zi.-Whg., 31 m², ab 79 000,– DM
2-Zi.-Whg., 46 m², ab 110 000,– DM
3-Zi.-Whg., 69 m², ab 173 000,– DM
Doppelhaushälfte in Falkau. Bauernhaus, 2 Wohnungen renoviert, weiter ausbaufähig, 1700 m² Grdst., 260 000 DM.
Zahlung nach Vereinbarung. Abschreibung nach § 7 b sowie Bauherrenmodell möglich.
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung-Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Telefon 0 77 43 / 3 76

SÜDSCHWARZWALD
In ruh. Südhanglage oberhalb von TODTMOOS entstehen komfortable Ferien-Eigentumswohnungen. Eine Kapitalanlage m. Mehrwertsteueroption, Generalvermietung u. Ferien-Eigennutzung. Eine Musterwohnung ist bereits fertiggestellt!
Ordern Sie den Farbprospekt!
Thomas Focks
Gebietsleiter der
LBS Immobilien GmbH
Hauptstr. 54, 7860 Schopfheim
Tel.: 0 76 22 / 6 11 19
LBS IMMOBILIEN GMBH

Top-Angebot für Ihren ZWEITWOHNSITZ
Schönwald/Schwarzwald
1-Zi.-App., Kü., Bad/WC, Terrasse, Abstellraum, in schöner Südlage, inkl. Einrichtung, Bj. 1973, Wfl. 25,5 m²
DM 69 000,-
2-Zi.-App., Kü., Bad/WC, Diele, Abstellraum u. Balkonterrasse, in schönster Südlage, gegenüber Skilift, Tennisplätze, Freibad, kleines Haus mit nur 12 Einheiten, Bj. 1978, Wfl. 58 m², inkl. Pkw-Abstellplatz
DM 192 000,-
sowie weitere Häuser u. App. als Ferienwohnung od. Kapitalanlage geeignet, zu verkaufen.
Michael Herbst
Gebietsleiter der LBS
Immobilien GmbH
Gerwigstr. 46, 7742 St. Georgen
Telefon 0 77 24 / 18 19
LBS IMMOBILIEN GMBH

Studenten-Eltern
Uni 7800 Freiburg i. Br.
Appartement in zentraler Stadtlage, Baujahr 1980, mit 29,36 m² Wohnfläche und Garage, sofort beziehbar, für DM 114 800,– zu verkaufen.
Gisinger-Wohnbau GmbH
7800 Freiburg, Karlstraße 6,
Telefon 07 61 / 3 17 48

Borkum
Sehr schöne Ferienwohnung
Wohnraum, Schlafraum, Küche, Diele, Bad, Loggia, Gesamtfläche ca. 44 m², Kaufpreis inkl. Möblierung DM 157 500,–. Weitere Ferienwohnungen ab DM 125 000,–. Beratung auf der Insel am 24. 8. und 27. 8. 1983 ab 14 Uhr im Seehotel. Upstalsboom.
W. H. JANSSEN IMMOBILIEN (RDM)
Friedr.-Ebert-Str. 69–71
2970 Emden
Telefon (04921) 25101
W. H. JANSSEN
Ihr Partner seit 1967

SADEMACH BAUERLEIN
Haus- und Grundbesitz GmbH
Nagold · Stuttgart
7270 Nagold, Querstraße 5

Wildbad (Staatsbad) Schwarzwald
2–4-Zi.-Komfortwohnungen, 56–112 m², in 6- bzw. 10-Fam.-Haus, Schwarzwälder Landhausstil. Herrl., unverbaub. Aussicht am Kurpark, nur wen. Min. bis zum Zentr. Alle Wohnungen m. Terrasse (eig. Gartenant.) bzw. Balkon. Teilweise Maisonette-Stil. Mit dem Bau wird beg.
2 Zi., 56 m², incl. St.-Pl. 186 000.–
3 Zi., 85 m², incl. Gar. 299 500.–
4 Zi., 111 m², incl. Gar. 386 000.–
Eine nie mehr wiederkehrende Gelegenheit bezüglich Lage, Ausstattung und Preis!
Tel. 0 74 52/51 27

Zahlen Sie weniger Steuern!
- und bauen Sie damit!

Unsere Bauherrenmodelle bieten Ihnen eine inflationssichere Vermögensanlage.
Immobilienerwerb am richtigen Standort, zu vernünftigen Preisen, ist eine gezielte Altersversorgung.

Düsseldorf-Zoo
BHG Schumannstraße
Wohn- und Bürogebäude
32 Einheiten
von 39 m² bis 77,5 m²
Gesamtaufwand
ab DM 175.770,—
Werbungskosten ca. 175 %
(bezogen auf EK von 15 %)
MWSt.-Option möglich
Fertigstellung vor 31.12.84

Düsseldorf-Oberkassel
BHG Cheruskerstraße
4 bis 5 Einheiten
von 60 m² bis 132 m²
Gesamtaufwand
ab DM 270.270,—
Werbungskosten ca. 166 %
(bezogen auf EK von 15 %)
MWSt.-Option möglich
Fertigstellung Anfang 84

Coupon Bitte informieren Sie mich über Ihr Angebot
BHG. Schumannstraße . BHG. Cheruskerstraße
Ich interessiere mich als Anleger Anlageberater
Name: ______
Straße: ______
Wohnort: ______
Telefon: ______
Projekte der
Junker GmbH
Goethestraße 11
4000 Düsseldorf 1 · Tel. 0211/6790047

Bauherrenmodelle

Freiburg, Am Seegarten A
Freiburg, Berner Straße
Lörrach, Hüsinger Straße
Weil am Rhein, August-Bauer-Straße

Eigentumswohnungen

Kurort Waldkirch
Theodor-Heuss-Straße 6
15 attraktive Wohnungen mit individueller Raumaufteilung von 34,6 m² bis 97 m² Wfl., z. B. 3-Zi.-Whg. mit 79,5 m² Wfl. einschl. Garagenplatz **DM 228 500,–** (= DM 2700,–/m² Wfl. zuzüglich Garagenplatz DM 14 000,–)



Beratung und Mitvertrieb
SPARKASSE ELZTAL
Hauptstelle Waldkirch
Damenstraße 8
Telefon (0 76 81) 60 65
Herren Weber und Bayer

Kurort Bad Krozingen
Belchenstraße 28
Kleine Wohnanlage mit nur 8 komfortablen Wohnungen und einer nicht alltäglichen Architektur, z. B. großzügige 2-Pers.-Whg. mit 71,71 m² Wfl. einschl. Pkw-Abstellplatz und 152 m² Gartenanteil **DM 259 700,–**

GEBAU SÜD

Freiburg, Stockmattenweg 5
12 Wohnungen in ruhiger Lage, z. B. 3-Zi.-Whg. im EG, Südwestlage, mit 86,7 m² Wfl. und 27,1 m² Gartenanteil. *Festpreis einschl.* TG-Platz **DM 326 300,–** (= DM 3556,–/m² Wfl. zuzügl. TG-Platz DM 18 000,–)

Weil am Rhein, Rosenstraße
Die **GEBAU SÜD** und **WOHNSTÄTTENBAU** errichten 20 attraktive Wohnungen, z. B. 3-Zi.-Whg., EG, mit 85 m² Wfl. und 100 m² Gartenanteil DM 253 653,– zuzügl. TG-Platz DM 16 500,–. Gesamtpreis **DM 270 150,–**

Doppelhaushälften

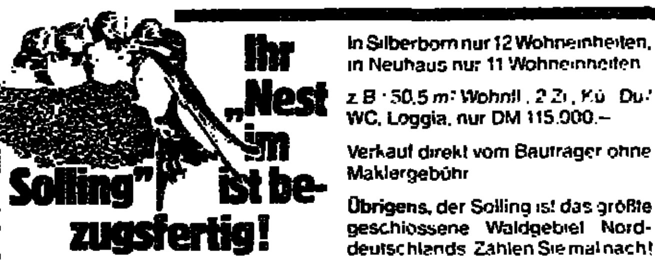
Weisweil am Kaiserstuhl,
Nelkenweg
Wir zeigen Ihnen, wie man ein Haus mit 250 m² Wohn- und Nutzfläche, solider Bauweise und einem Festpreis von **DM 294 300,–** günstig finanziert.
Wir helfen Ihnen mit eigenen Aufwendungszuschüssen.

Informieren Sie sich, wir senden Ihnen gerne unsere Prospektunterlagen zu.

GEBAU SÜD
Gemeinnützige
Baugenossenschaft
Südbaden eG
7800 Freiburg
Haslacher Straße 70
Telefon 07 61 / 4 29 01



Todtnauberg/Schwarzwald
2-Zimmer-Etagenwohnung zu verkaufen. Garage, bezugsfertig und komplett eingerichtet, Bj. 1982. **Privatverkauf.**
Telefon 07 61 / 6 77 75



Komfortable Eigentumswhg. in Spitzenlagen des Hochsollings.

In Silberborn nur 12 Wohneinheiten, in Neuhaus nur 11 Wohneinheiten

z. B.: 50,5 m² Wohnfl., 2 Zi., Kü., Du./WC, Loggia, nur DM 115.000.–

Verkauf direkt vom Bauträger ohne Maklergebühr

Übrigens, der Solling ist das größte geschlossene Waldgebiet Norddeutschlands. Zählen Sie mal nach! Es sind ca. 400 Mio. Bäume und über 150 km Wanderwege!

IMMOBILIEN SERVICE HOLZMINDEN GMBH
Mittlere Straße 13 · 3450 Holzminden · Telefon 0 55 31 / 6 00 01

Haffkrug
Komfort-Eigentumswhg. m. Balk. u. Pkw-Stellplatz, sofort bezugsfertig.
1-Zim., 34 m² 112.000.- DM.
2-Zim., 48 m² 125.000.- DM
2½-Zim., 63 m² 154.000.- DM.
Korth Hausbau GmbH, Mühlenstr. 25
2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 30 71

Timmendorfer Strand
1-Zim.-Komf.-Whg., zentrums- u. strandnah, 40 m² Wfl., Küche, Bad, Balkon, Tiefgarage,
Preis: 135.000,- DM.
Korth Immobilien GmbH, Mühlenstr. 25
2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 30 71

Kampen/Sylt - Eigentumswhg.
(3 Zi., KDB), ca. 100 m², beste Ausstattung, Tiefgarage, Terrasse, zu verkaufen. Preis nach VB.
Tel. 0 46 51 / 47 70

Niendorf / Ostsee
2½-Zi. Komf.-Eigent.-Whg. in kleiner Wohnanlage, 300 m z. Strand, sofort bezugsf. o. Rohbau, ab 216.000.- DM
Korth Immobilien GmbH, Mühlenstr. 25
2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 30 71

Bezugsfertig

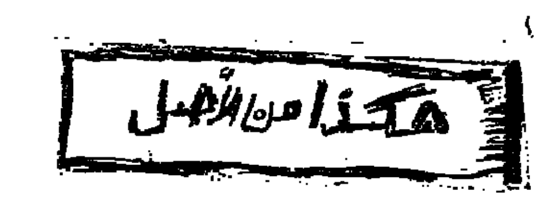
Thermalbad Bellingen: Markgräfler Hof

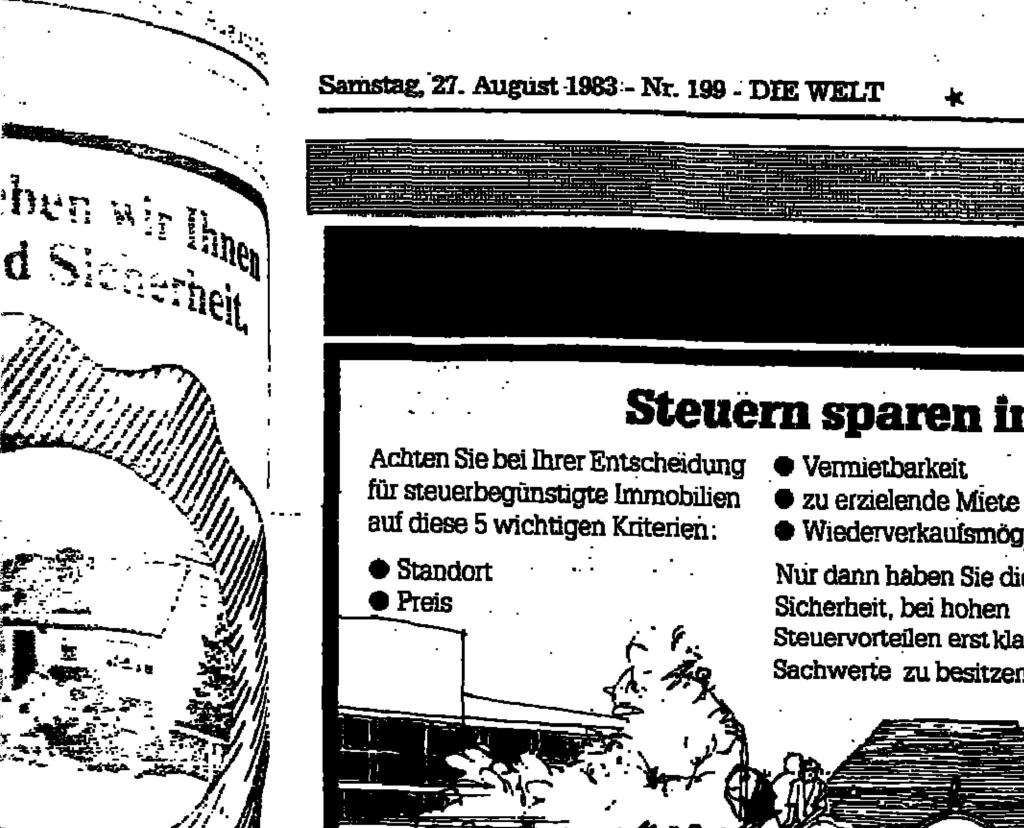
Im Dreiländereck – zwischen Schwarzwald und Rhein: hübsches Schwarzwaldhaus in ruhiger Südhang-Aussichtslage. Bequem zu erreichen. Wenige Wegminuten vom Kurzentrum und Bhf. Wertbeständige Eigentumswohnungen, 1 bis 3 1/2 Zimmer und Maisonetten. Solide und urgemütlich. Direktverkauf zum Festpreis inkl. Tiefgaragenstellplatz ab DM 116.000,-. Nur 20% Eigenkapital. Vermittlung günstiger Finanzierung. Niedrige Monatsbeträge, hoher Wertzuwachs.

Besichtigung auch am Wochenende auf der Baustelle. Bitte setzen Sie sich mit unserer Verkaufsstelle in der Musterwohnung unter Telefon (0 76 35) 21 25 in Verbindung.

Der große Name für gesundes Wohnen
KURBAU AG
Bismarckstr. 18 · 7570 Baden-Baden
Tel. 0 72 21 / 34 54

Erbitte Information 2 WAMS
Name ___ Straße ___ Ort ___ Tel. ___





EIGENTUMSWOHNUNGEN

Bonn-Altstadt, Georgstraße 26
Komfortappartements, 2-Zimmer-Wohnungen

Ideal für Studenten, Singles und Jungpaare. Appartements ab 22 m², 2-Zimmer-Wohnungen ab 45 m² mit Junggesellen-Einbauküchen, Balkone, Lift, Garage, Teppichböden, ruhige Anliegerstraße, City- und Uni-nah, ab DM 395,- bis 650,- Kaltmieten, zzgl. NK und Garage. Kurzfristig beziehbar.

König Immobilien, Tel. 02232/13003

Für Kenner und Genießer
Im Bereich der jungen Donau unweit Beuron

Die Lage:	Eine der schönsten Erholungslandschaften Deutschlands und historisches Kernland Europas, unberührte Natur, inmitten von Wäldern und Wiesen, 800 Meter Seehöhe
Der Ort:	Am Rande eines bäuerlich geprägten Dorfes mit 600 Einwohnern, in ruhiger Lage mit unverbaubarer Fernsicht
Die Verbindungen:	3 Bundesstraßen und Autobahn, wenige Fahrminuten entfernt, ebenso nächste Eisenbahnstation, 30 km zum Bodensee, 50 km zur Schweiz, sieben Städte in 30 Minuten erreichbar
Das Haus:	In großem angelegtem Garten von 1500 m², mit Obstbaumbestand, entstehen in freistehendem zweistöckigen Einzelhaus in Massivbauweise mit Giebeldach **4 EIGENTUMSWOHNUNGEN** mit exklusiver Ausstattung
Die Wohnungen:	haben 65 m², 74 m², 79 m² (2 Zimmer und Nebenräume) und 99 m² (3 Zimmer und Nebenräume) Wohnfläche. Zu ihnen gehören als Sondereigentum Abstellkeller, Weinkeller und besonders geräumige, beheizte Garage sowie als Anteil am Gemeinschaftseigentum Wasch- und Trockenraum, Sauna und Fahrradkeller; Gartennutzung auch zur Selbstbetätigung
Die Ausstattung:	entspricht höchsten Ansprüchen. Das Haus hat Ölzentralheizung mit zentraler Warmwasserversorgung, vollmineralische, ansprechende Putzfassade und ist mineralisch wärmegedämmt. Alle Fenster isolierverglast, Fußboden Spannteppich bzw. Parkett, Einbauküche, Tiefkühltruhe und Waschmaschine eingebaut. Zusätzliche Pkw-Abstellplätze und Wendeplatz
Der Zeitpunkt:	Die Wohnungen werden im Frühjahr 1984 beziehbar
Der Preis:	beträgt DM 296 000,- für die kleinste, DM 415 000,- für die größte Wohnung. Auf Wunsch stehen Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Maklerprovision fällt nicht an
Die Bewohner:	Wer die Natur liebt und Ruhe braucht, wer wandert, angelt, fischt, jagt, reitet, klettert, fliegt, Ski läuft und Golf spielt, wer den Bergen und Seen nahe sein und doch die schnelle Erreichbarkeit vieler mittlerer und großer Zentren nicht missen möchte, wer Anregung und Entspannung zugleich haben möchte.

ETWAS BESONDERES

Zuschrift. erb. unter M 9144 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

1/4-Rotations-Immobilie*
die neue sensationelle Art für Ferien-Immobilien-Anlagen

25 % Kaufanteil
25 % Besitzanteil
25 % Nutzungsrecht
100 % Sicherheit

Herbst + Winter · Sommer · Frühling

Florida Komfort-Bungalow im „Yacht Club of Hobe Sound", 3 Zimmer, Kü., Bad, ca. 112 m², Garage, Grdst. ca. 500 m²
26 400,- $

Mallorca Cala d'Or, 2½-Zimmer-Apartm., 45 m² in 5-Sterne-Anlage „Las Rocas". Hoher Baukomfort, DIN-Norm, Swimmingpool,
297 000,- DM

Bayr. Wald St. Englmar, 1-Zimmer-Apartm., Kochpl., Bad, Balkon, ca. 38 m², Schwimmbad. Herrl. Lage, voll möbl., usw.
29 700,- DM

Rotations-Immobilien Vertriebs-GmbH Luxemburg
Generalvertreter: L. Kass
D-7118 Künzelsau
Tel.: 07940/4617

Repräsentanzen in Ihrer Nähe: Raum

FRANKFURT:	06 11 / 43 41 12	WIESBADEN:	0 61 06 / 2 17 24
ASCHAFFENB.:	0 60 21 / 48 04 59	KARLSRUHE:	0 72 40 / 12 28
MANNHEIM:	0 62 31 / 75 20	LUDWIGSHAFEN:	0 63 45 / 13 82
STUTTGART:	0 79 40 / 46 17	REGENSBURG:	0 85 31 / 4 19 49

Ahrensburg
1 Zim.-Komf.-Whg., 49 m², Küche, Bad, Loggia, in bester Wohnlage, Preis 130.000,- DM
3 Zim.-Komf.-Whg., 72 m², Loggia, beste Wohnlage, Preis: 190.000,- DM.
Korth Immobilien GmbH, Mühlenstr. 25
2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 30 71

8 Eigentumswohnungen in Bad Pyrmont
Beste Wohnlage direkt am Wald mit Blick über das weite Tal. Komfortabler Terrassenbau, 10 Minuten Fußweg zum Kurpark.
2-Zi., 3-Zi., 4-Zi.-Wohnungen und ein Penthaus
mit 87 m² bis 142 m² Wohnfläche stehen zur Wahl. Kaufpreise zwischen DM 3150,- und DM 3400,- pro m² Wohnfläche.
Baubeginn: Herbst 83. Änderungswünsche noch möglich. Verkauf provisionsfrei direkt vom Bauunternehmer.
L. KNICKMEYER, Bauunternehmung, 3250 Hameln 1, Gaußstraße 4, Tel. 0 51 51 / 6 10 96

Süssau / Ostsee
Nähe Grömitz, nur 10 Min. vom Strand entfernt, 2-Zim.-Whg., 86 m², Balkon, Preis: 148.000,- DM
Korth Hausbau GmbH, Mühlenstr. 25
2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 30 71

BORKUM
ETW, 48 m², Kirchstr., Balk., 2 Zi., Kü., Eßd., Duschbad, Garage, Obergesch., Invent., Festpreis DM 250 000,–.
Tel.: 0 22 07 / 18 80

DREILÄNDERECK
15 Automin. v. Basel, im Kurort Bad Bellingen, bieten wir zum Erstbezug 3½-Zi.-Maisonette-Whg. m. ca. 106 m² Wfl., 2 Balk.; Ausstattung: u. a. Marmorfußb., Fußb.-Hz., Holzdecke; VP 378 000 DM (im Preis enthalten ist eine Garage von 13 000 DM). Da wir direkt für den Bauträger verkaufen, fällt keine Vermittlungsprovision an. Nähere Informationen: Treuwert-Immobilien GmbH, Tiroler Weg 26, 7800 Freiburg. Tel. 07 61 / 47 16 46.

3-Zi.-ETW Paderborn
3 Komfort-Rendite-ETW 79/89 m², eilig wegen Auswanderung, v. Privat., nur 1600,-DM/m².
Tel. 0 21 50 / 15 15

Komf.-Wohnung
Hannover, Südstadt, 2 Zi., 68 m² m. Garage, v. Priv., 212 000 DM, zu verkaufen.
Telefon 05 11 / 66 96 22

Luftkurort Visselhövede
am Rande der Lüneburger Heide
Eigt.-Whg., 2 Zi., Kü., Bad, KP 140 000,–
REINELT IMMOBILIEN
0 40 / 34 23 36 (auch Sbd.)

WESTERLAND
Sehr gepflegte, privat genutzte Eigentumswohnung im Kurzentrum, 2 Zi., Küche, Bad, Diele, Balkon, Tiefgarage, möbliert, 60 m², im 11. Stock zu verkaufen.
Tel. 0 61 74 / 6 29 19

Mettmann bei Düsseldorf
Penthouse
Golfrandl., 156 m², Wohn-/Kaminzi., 80 m², 2 Stellpl., Schwimmb., Sauna, unverbaub. Südhangl., 11 000 m² Grdst., freiw., DM 495 000,–, v. Priv.
Tel. 0 21 04 / 5 35 15

Wohnen in Universitätsnähe Bonn und Köln-Lindenthal
275 – 300 % Werbungskosten auf 5000,– DM EK-Rate in 83: In BN-Poppelsdorf und Köln-Lindenthal errichten die Bauherrengemeinschaften „Wohnen in Universitätsnähe" 1- und 2-Zi.-Appartements zu einmaligen Vorzugskonditionen: 20–45 m² ab 3950,– DM/m² (z. B. 20 m² – 91 300,– DM; 42 m² – 165 900,– DM) MwSt.-Option möglich. Preisvorteil bis 1000,– DM/m² zu Vergleichsobjekten. Näheres über diese kleinen und exklusiven Angebote:
KEUNECKE
Immobilien und Anlageberatung
Wenzelgasse 42, 5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 63 16 52 / 53

WI-Sonnenberg
Komf. App., 60 m², große Dachterrasse in einem der schönsten Terrassenhäuser, kompl. Einbauküche, Einbauschränke, Hausbar etc., Schwimmbad, Sauna, Solarium + Einstellplatz im Haus.
Privatverkauf
Tel. 02 11 / 43 31 43

Sierksdorf-Ostsee
ETWen, Strandlage, überwiegd. Seesicht, 33 m² 85 000,– DM, 42 m² 115 000,– DM, 55 m² 140 000,– DM.
Magdalena Petersen, Makler
Tel.: 0 45 63 / 56 56

Bad Herrenalb/Schwarzwald
Die außergewöhnlich attraktive Kapitalanlage
2-Zi.-ETW, ca. 60 m² DM 158 800,–
2-Zi.-ETW, ca. 70 m² DM 195 200,–
alle mit Südbalkon in ruhiger Wohnlage m. Blick über das Albtal. Sofort beziehbar, alle Steuervorteile.
Optimale Kapitalanlage, als ruhige Ferienwohnung oder exklusiver Dauerwohnsitz.
Wir beraten Sie unverbindlich. Vereinbaren Sie einen Termin zur Besichtigung.
Wohnungsbau GmbH Rüdiger Luft
7521 Forst, Gregor-Umhof-Str. 17
Tel. 0 72 51 / 1 80 18

Wohnung in
Morsum auf Sylt
privat zu verkaufen, Bj. 1980, 51 m², 2½ Zi., Diele, Bad, 320 m² Grundstück, Terrasse, mit Einrichtung, DM 280 000,–.
Angeb. u. P 9146 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

Büsum
Luxuswhg., 89 m², 22. OG, herrl. Seebl., DM 250 000,–. Div. 1- bis 5-Zi.-Whg. ab 105 000,–.
Norddorf/Amrum
ETW ca. 50 m², 244 000,- DM.
Derks Immobilien KG, Markt 28
224 Heide, T. 04 81 / 6 20 64

Privat, Südschwarzwald
Bonndorf/Gündelwangen, 1980/81 – 75 m², Studio-ETW., Bestausstattg., 4 Zi., Kü., Bad, WC, Loggia – herrl. Waldrandlage, 800 m, nur DM 192 000,– inkl. gr. Garage.
Tel. 0 26 31 / 7 19 89 (8–21 Uhr).

Kurpark Rhein-Lahn-Höhe
2-Zi.-Komfort-EW m. großem Balkon, ca. 51 m², 7. Etage. Herrlicher Panoramablick auf d. Taunus, Pkw-Abstellplatz, Schwimmb., Sauna, Solarium sowie Speiserest. u. Lebensmittelladen im Hause. Lage: 5420 Lahnstein, Auf d. Höhe – im Naturschutzpark – umgeben von Mischwald. Waldwanderwege vor d. Haustür. In unmittelbarer Nähe (ca. 100 m) Thermalhallen-Freischwimmbad, Fitnesscenter, Kurpark, Dorinthotel, Minigolfanl., Reitstall, Tennishallen- und Freiplätze. 3 Min. b. zum Rhein, ca. 7 Automin. z. Rhein-Mosel-Stadt Koblenz. Festpreis DM 149 500,- von Privat wegen Umzug nach Andalusien zu verk.
Tel. Sa. u. So. 02 61 / 1 58 69, Mo.–Fr. 02 61 / 3 66 59

Renditeobjekte
auch für Aufteiler geeignet
Teilungsgenehmigungen liegen vor.
Essen, Bj. 1976, E+4, 20 App., EG gewerblich genutzt, 157 m² Wfl., gesamt 679 m², Nettojahresmiete 120 000,- DM, DM 1,7 Mio.
Düsseldorf, Bj. 1985, 12 1-Zi.-App., 1 Dach-Terrassenwohng., Ges.-Wfl. 452 m², exkl. Laden im EG, 340 m², Mieteingang DM 120 000,- p. a., DM 1,65 Mio.
BAVARIA Haus + Grund
Beethovenplatz 2–3, 8 München 2, Tel. 0 89 / 53 05 81

FREIBURG i. Br.
In ruhiger, aber zentraler Wohnlage mit Blick auf Weinberge, 10 Busmin. vom Münsterplatz, bieten wir eine 4½-Zi.-Maisonette-Wohng. (ca. 130 m² Wfl.) der gehobenen Ausstattungsklasse mit großem Südbalkon an. Der Endpreis für diese schöne Wohnung beträgt 477 000 DM (in diesem Preis ist enthalten 1 TG-Stellpl. 18 000 DM). Da wir direkt für den Bauträger verkaufen, fällt keine Vermittlungsprovision an. Nähere Informationen:
Treuwert-Immobilien GmbH
Tiroler Weg 26, 7800 Freiburg
Telefon 07 61 / 47 16 46

Von Privat an Privat
Hamburg
Gediegenes, behagl. Zuhause i. beliebter Wohngegend, Wohnr. in 2 Ebenen m. Kamin, 3 weitere Räume inkl. Einbauschränke. Uneinsehbare Südterrasse, großz. Schwimmhalle, Sauna. DM 575 000,–.
Tel. 0 88 21 / 7 12 63

SÜDSCHWARZWALD: Komf. 2½-Zi.-ETW, herrl. Ferns., auch als
Ferienwohnung
geeignet, in Villingen-Marbach, Nähe Bad Dürrheim, umständeh. von Privat zu verk. 74 m² Wohnfl., Küche, Bad, WC, Diele, Balkon und Garage.
Martha Glöckler, Terra-Wohnpark 7, 7730 VS-Villingen 24
Tel. 0 77 21 / 34 49 ab 28. 8. 83

Staatsbad Bad Wildungen
In herrl. Ortsrandlage im Erwerbermodell 3 ETW, sehr gute Ausstattung z. B. Parkett, holzgetäfelte Decken, Kunststoffenster m. Isolierverglas. und Rolläden, Sprechanlage etc. a) 93,19 m² DM 184 516,20; b) 115,48 m² DM 228 650,40; c) 78 m² DM 154 440,–. Auf Wunsch mit Vermietungsgarantie.
E. Eisele, Immobilien
Wedekindstr. 8, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11 / 31 45 94

Morsum/Sylt
3-Zi.-Whg., 64 m², Duschbad, Balkon, unverb. Blick, Grundstücksanteil u. Stellpl., v. Priv., für DM 250 000,–, zu verk., Einrichtung VB.
Tel. 0 40 / 5 56 60 88

Anlageobjekt in Betzdorf, zentrale Lage
Eigentumswohnungen
in verschiedenen Größen. Mietgarantie – hohe Finanzierungsmöglichkeiten – hohe Steuervorteile.
AK-Baubetreuung GmbH und Raiffeisenbank Horhausen
5230 Altenkirchen, Tel.: 0 26 81 / 40 82 (mo.-fr.).

Bad Orb
Eigent.-Whg., schöne Lage, priv.
Tel. 0 61 81 / 4 76 66

Luxuriöse Penthouse-Wohnung
in bester Lage über
Baden-Baden
(2 Minuten vom Spielcasino) zu verkaufen.
Exklusiver Ausbau – 110 m² – mit großer Terrasse und allem Komfort.
DM 510 000,–
Angebote erbeten unter U 9066 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kiel, Olympiazentrum
1-Zi.-Komfortwohn., 43 m², 11. Obergeschoß, Balkon, Seeblick, separate Einbau-Küche, Kfz-Stellplatz, VB 140 000 DM.
Tel. 0 43 31 / 8 64 36

Ferienland Westerwald
Bad Marienberg – Hachenburg
nur 1 Autostunde von Köln, Dortmund und Frankfurt entfernt
Komf. Eigentumswohnungen und App. Wohnungen
in absoluter Top-Wohnlage von Bad Marienberg und Hachenburg (Neubauten – Erstbezug) architektonisch reizvolle Wohnlagen mit 2 bis max. 8 Wohnungen.
Preise:

45 m² App.-Whg.	DM 88 000,–
66 m² Terrassenwhg.	DM 135 000,–
85 m² Studiowhg.	DM 178 000,–
110 m² Studiowhg.	DM 220 000,–

Preise netto + 3,42 % Courtage. Besichtigung nach Terminvereinbarung, auch am Wochenende.
Sporahauer Immob. GmbH
Neuer Weg 4
5439 Bad Marienberg
Tel.: 0 26 61 / 68 52 u. 36 87 u. 77 10

Exkl. Penthauswohnung
155 m², m. Luxusausst. (Kamin), in exquisiter Lage Hannovers zu verk.
Zuschr. unter R 8930 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ACHTUNG, STUDENTENELTERN!
Kauf ist billiger als mieten
Wir bieten an: Innenstadtbereich 5100 Aachen, Kasernenstraße, gute Steuersparmöglichkeiten. Bezugsf.: 15. 10. 83, 1 u. 2 Zimmer, KN; DB, Balk., Wohnfläche 32,50–79,00 m², KP ab 3378,– DM/m²
Alleinverkauf:
Dr. Moscherowsky KG Immobilien
Boxgraben 36a, 5100 Aachen
Telefon 02 41 / 4 82 92

Bad Kreuznach
weltbekanntes Rheuma-Heilbad. In reizvoller Eigentumswohnanlage mit 16 Einheiten sind noch einige frei. 40 – 110 m², auch Studiowhgn. Beste Bauqualität, scharf kalkulierte Preise.
GPR mbH
Taunusstr. 1–3, Bingen
Tel. 0 67 21 – 1 61 71

Komfortable Eigentumswohnungen
im Hochsolling, bevorzugte, ruhige Wohnlagen im Neubaus und Silberborn. Z. B. 50,5 m² Wohnfl., 2 Zi., Kü., Du., WC, Loggia nur DM 115 000,–. Verkauf direkt vom Bauträger ohne Maklergebühr
Immobilienservice Holzminden, 3450 Holzminden, Mittlere Str. 13, Tel. 0 55 31 / 6 00 61.

Gesuche

Ferienwohnung
Süd-Schwarzwald, mit Fernsicht, zu kaufen gesucht.
Angebote bitte mit Fotos unter B 8984 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VERMIETUNGEN

Gewerblicher Zwischen-Anmieter
für 21-Familien-Wohnhaus m. Tiefgarage in Hameln ges. Anmieter kann auch Hausverwaltung übernehmen. Anmietung ab Nov. 1984 für mindestens 5 Jahre. Mietgarantie in Höhe von DM 5,50/m² Wfl. wird gefordert. Größe der Wohnungen 50–96 m². Interessenten wenden sich bitte an:
Weserland-Massivhaus GmbH
Schulstr. 27, 3250 Hameln 5
Tel. 0 51 51 / 6 50 05 / 6

Wo andere Urlaub machen ...
Aus familiären Gründen sofort zu vermietendes
Haushaltswarengeschäft
Seit 75 Jahren – modernisiert in bester Citylage, 320 m², zuzügl. Lagerraum. Einzugsgebiet: ca. 30 000 Einwohner.
Zuschr. u. U 9150 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

10,4fache Miete
Innenstadt-Grundst. in einer Kleinstadt in Westf., für geplantes SB-Warenhaus m. Facheinzelhandel. Langfristiger Mietvertrag mit erster Adresse liegt vor. Das Projekt soll mit dem in 1982 gestellten Bauanträgen verkauft werden (Investitionszulagen mögl.). Bauvolumen 12,0 Mill. DM. Nettomiete ca. 1,15 Mill.
Angebote erbeten unter L 9143 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

In München
repräsentatives Stadthaus
in bester, ruhiger Lage
in Bogenhausen – Herzogpark
ca. 420 m² Wohn-/Nutzfläche, hochwertig ausgestattet, off. Kamin, 3 Bäder, 1 G-WC, überdachter Freisitz, div. Terrassen, Loggia im ausgebauten Dachgeschoß. Hübsch angelegter Garten. Sofort beziehbar. 2 Garagenplätze, Miete monatlich DM 7800,- (VB) + NB + Kaution. Von Privat, ohne Vermittlungs-Provision.
Tel. 0 89 / 22 10 31 v. mo.–fr. v. 9.00–17.00 Uhr

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Nordseeküste Dagebüll-Fahretoft
6 erschlossene Bauplätze für Einzel- oder Ferienhäuser. Größe ab 1008 m² je Parzelle zum Preis von 200 000,– DM en bloc zu verkaufen.
Willi Mewes, Telefon 0 41 01 / 2 27 68

Hattingen – Grundstücksverkauf
ca. 10 000 m² ebenes Grundstück, gut erschlossen, hervorragende Lage, geeignet für:
Eigentumswohnungen, Reihen-Eigenheime, Wohnanlagen
5 Gehminuten bis Stadtmitte, günstig gelegen zu den Schulen und Naherholungsgebieten. Gute Verkehrsverbindung zu den Städten Essen, Bochum (Ruhr-Uni), Wuppertal. Bebauungsplan liegt vor, Baugenehmigung kurzfristig möglich.
Anfragen unter Z 9004 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Herrliches Baugrundstück
im Hegau, 20 Ar
10 Minuten von Schaffhausen.
15 Min. vom Bodensee.
15 Min. Autobahn Stuttgart–Singen.
Private Zufahrtsstraße, herrliche Hanglage mit Fernsicht über den gesamten Hegau bis zu den Alpen.
Ideal für Altersruhesitz oder Kapitalanlage, an schnellentschlossenen Käufer sofort abzugeben.
Preis: DM 250 000,- VB.
Angeb. erb. u. E 9009 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

BONN-BAD GODESBERG – ZENTRUM
550 m² – 730 000,–
Ausnutzung: 920 m² Nettofläche für Wohnungen, Büros, Praxen, 18 Garagenpl. Auf Wunsch schlüsselfertige Erstellung bis 9/84, zum m²-Preis DM 3600,–, einschl. Grundstück u. Zwischenfinanz., Vermietungsgarantie.
GAIN mbH, Konrad-Adenauer-Pl. 17
53 Bonn 3, Tel. 02 28 / 46 42 37
Sa/So 9–14 Uhr

Privilegierte Baugrundstücke
ca. 5000 bzw. 6000 m² in herrlich ruhiger Lage unweit Iserlohn, beste Bedingungen zur Pferdezucht o. ä. vorhanden. Zukauf von ca. 4 ha Land möglich. Preis VB.
Zuschr. erb. u. W 9045 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Münster / Baugrundstück
v. Priv., 1160 m², voll erschl. (Baulücke), abs. ruh., erstkl. Lage.
Zuschr. u. Y 9154 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Titisee - Top-Angebot
Noch 1983 bebaubares Grundstück mit Seesicht, ca. 3000 m², mit lfd. Baugenehmigungsverfahren für 14 ETW – ideal für Bauherrenmodell, DM 750 000,-
Erhard Pelz - Immobilien RDM, Titiseestr. 43, 7820 Titisee-Neustadt, Tel. 0 76 51/78 09 + 78 10

Großraum Hannover
2800 m², noch kein Bauland, Geldanlage, VB, v. Privat zu verkaufen. Angebote unter:
Telefon 0 80 42 / 28 16

Bauträger-Grundstück
15 Min. bis Köln-Innenstadt, 3–4 Gesch. bebaub., Netto-Wfl. 2200 m² f. 31 Wohnungen, Bebauung in mehreren Abschnitten möglich. Komplette Planung kann übernommen werden. DM 1 100 000,–
GRUNDA Immobilien
Tel. 02 21 / 13 20 82

Gewerbegrdst.
in Velbert-Stadtmitte, ca. 6700 m², sof. zu verk.
Anfragen an:
B + G Bau und Grund GmbH
Kibitzstraße 7
4650 Gelsenkirchen 2
Tel. 02 09 / 39 48 38 / 39 07 55

Nähe Ostseebad Dahme
3 vollerschl. Bauplätze, je ca. 670 m², m²/80,–, entspr. 53 600,- DM. Frei bebaubar.
Tel.: 04 31 / 65 03 03

Villengrundstück
an kleinem See u. Fluß, ½ Std. v. Hamburg-Mitte, bei BAB Rade, 4000 m², 80,– DM/m², Endpreis DM 320 000,–, v. Priv.
Angeb. erb. u. H 9141 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Baugrundstücke
3 Stück, günstige Kapitalanlage, mit Bauvoranfrage im Hunsrück, 400 m ü. NN. DM 35 000,- je Stück zu verkaufen.
Tel. 02 28 / 62 10 20

15 000 m² Baugrdst., bis 7gesch. bebaub., i. Recklinghausen, f. 4,3 Mio. 31 000 m² Betriebsgrdst., Nähe Aschaffenburg, m. aufstehend. Hallen, f. DM 3,5 Mio. 5500 m² Betriebsgrdst. i. Landshut, m. aufstehend. Hallen, f. 1,1 Mio. 2200 m² Betriebsgrdst. i. Bayreuth, m. aufstehend. Hallen, f. DM 600 000,-, 3000 m² Betriebsgrdst. i. Herford, m. aufstehend. Hallen, f. 1,1 Mio.
Immobilien Klumann, Oberhausen
Tel. 02 08 / 87 30 12

Meinerzhagen
Interessantes Baugrundstück, 3700 m², sehr gute Wohnlage, Übernahme der fertigen Objektplanung von zweimal 20 Wohnungen möglich, von Privat günstig abzugeben.
Tel. 02 31 / 73 72 83

Bremervörde
Citygrundst. f. 4gesch. Bebauung.
Kaufpreis DM 700 000,–
REINELT IMMOBILIEN
0 40 / 34 23 36 (auch Sbd.)

Sylt (Braderup)
Baugrdst. ca. 1300 m² m. Bl. auf das Wattenmeer, Landschaftsschutzgebiet. Zuschr. erb. unter N 8938 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Grundstücke im Westerwald
Wir bieten Ihnen in besten Wohnlagen verschiedener Westerwaldorte Grundstücke unterschiedlichster Größe an. Egal, ob ländliche Idylle oder Kleinstadtatmosphäre, unser Angebot ist umfassend. Die sehr günstigen Preise nennen wir Ihnen gerne auf Anfrage, hier ein Beispiel: Erschlossenes Grundstück in Altenkirchen, Größe 540 m², Preis pro Quadratmeter DM 70,-, Endpreis 37 000,- DM (provisionsfrei). Eine Vollfinanzierung durch zugeteilte Bausparverträge mit günstigen Festkonditionen ist möglich.
AK-Wohnbau GmbH
Wilhelmstr. 41, 5230 Altenkirchen
Tel.: 0 26 81 / 40 82 (mo.–fr.)

ESCHNER & PARTNER
RENDITE
2203 m² Innenstadt-Baugrundstück – auch gewerblich nutzbar
In attraktiver Lage, am Rande der Offenbacher City, von Grün umgeben, absolut ruhig, liegt dieses 2203 m² große Baugrundstück, das Sie sofort sechsgeschossig im vorderen Bereich und zwei- bis dreigeschossig im rückwärtigen Grundstücksteil bebauen können. Baugenehmigung mit Tiefgarage liegt vor. Das Erdgeschoß können Sie nach dieser Planung gewerblich mit Gastronomie oder Supermarkt nutzen. Die GFZ ist 1,2, der Kaufpreis von nur DM 1 320 000,– einschließlich der gesamten Anlieger- und Erschließungskosten und der Planung mit drei Varianten ist für dieses Grundstück, nur 2 Fußminuten zum Busbahnhof und den Mainparkanlagen in attraktiver Umgebung, ein echter Gelegenheitspreis. Rufen Sie gleich Ihren Immobilienberater von ESCHNER & PARTNER aus der Renditeabteilung an. Er sagt Ihnen gern nähere Einzelheiten.
6000 Frankfurt 1 · Arndtstraße 31
(0611) 74 01 41-44

GEWERBLICHE IMMOBILIEN

GEWERBLICHE RÄUME

ERKRATH bei DÜSSELDORF

Gewerbegebiet Erkrath-Unterfeldhaus

Erstklassige Lagerhallen ZU VERMIETEN

- Lager, 1× ca. 990 m², 1× ca. 1250 m², 1× ca. 2250 m², 1× ca. 1850 m², 1× ca. 2600 m², integrierte Büros von ca. 270 m² – ca. 500 m², Rampenhöhe, z. T. ebenerdige Zufahrt, elektr. Rolltore.
- Optimale Anbindung an das rechtsrheinische Autobahnnetz (A 3 / A 46, BAB-Kreuz Düsseldorf-Hilden) und an den öffentlichen Nahverkehr
- Großzügige Frei- und Verkehrsflächen

Fordern Sie weitere Informationen an!

Aengevelt-RDM-Immobilien KG
4 Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee 35, Telefon 0211/8391-0

Frankfurt

Lyoner Straße, Bürostadt Niederrad [illegible]

KG Bayerische Hausbau GmbH & Co

Der Vermieter

Frankfurt

[illegible]

KG Bayerische Hausbau GmbH & Co

Der Vermieter

Taunuslage Bad Homburg

[illegible]

KG Bayerische Hausbau GmbH & Co

Der Vermieter

Räume für Fitneßcenter oder Badepraxis
Im gewerbl. Bereich einer neuen, zentrumsnahen Wohnanlage (ca. 150 Whg.) in Straubing vermieten wir ca. 200 m² für med. Badepraxis, Fitneß- u. Saunacenter o. ä.
Information: Bayernland Wohnbau GmbH, Telefon 0 89 / 22 50 96

Ladenlokale
von 75—450 m² in bester Geschäftslage Krefeld-City, Ostwall, zu vermieten. *Individuelle Aufteilung und Gestaltung der Räume möglich.*
Lensing Wohnungsbau
Friedrich-Ebert-Straße 3-5
4150 Krefeld
Telefon (0 21 51) 59 03 86

West-Berlin
Fabrikationsräume, ca. 1500 m², dazu Sozialräume, Büroräume, Kühlräume, alles auf Rampenhöhe gelegen. Angeschl. Kesselhaus mit 2 Hochdruckdampfkesseln, abgeschl. Grundstück zu vermieten oder zu verkaufen.
Tel. 0 30 / 4 65 20 12

Verkaufsfläche
ca. 600 m²
1a Lage
in Nordhorn kurzfristig zu vermieten.
Zuschriften erbeten unter L 9059 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bereich Hamburg-Nord
in unmittelbarer Nähe der B 4 und 5 sowie der Autobahnen A 7 und 23, ca. 5200 m² Verkaufs- und Mehrzweckhallen zu vermieten. Vielseitig nutzbar, Innenraumhöhe ca. 5 m, Büro u. Sanitärräume vorhanden, großzügige Hof- u. Parkflächen, auch teilbar in 2000 m² und 3200 m².
Anfragen unter PA 46 888 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

6700 LUDWIGSHAFEN
VERKAUFS- UND LAGERFLÄCHEN
Nutzfläche 2000 m², zuzüglich erforderlicher Büroräume (bis 1000 m²). Es können auch Teilflächen ab 500 m² ar vermietet werden. Verkehrsmäßig beste Lage, Bezug IV. Quartal 1984 bzw. wahlweise I. Quartal 1985.
Vermietung durch:
RATHGEBER GMBH
Hochhäuser Straße 12, 6972 Tauberbischofsheim
Telefon: 0 93 41 / 30 33 Herr Kruhm oder Frau Berthold

4 Etagen je ca. 150 m²
für gewerbliche Zwecke vielseitig nutzbar (Büro, Praxen usw.), gute Ausstattung, Fahrstuhl, Isolierverglasung, Fußgängerzone Dortmund, oberer Westenhellweg, einzeln oder zusammen zu vermieten.
Tel. 02 31 / 14 14 16.

Vor den Toren Frankfurts Eschborn-Süd
ca. 2000 m² Ausstellung/Verkauf, ca. 3200 m² Büroflächen, ca. 4200 m² hochwertiges Lager. Erweiterung 1986 möglich. Bezug: Frühjahr 1984.
Gaulke & van Mastrigt
G&M Grünebergweg 8, 6000 Frankfurt/M., Telefon 5970001, Telex 041 65 562 gam d
Spezialmakler für Industrie & Gewerbe

R.D. LIMBACH Immobilien K.G.
Top-Ladenlokale

Aachen, Top-Lage, 120 m²	DM 8 000,–
Herford, Lübberstraße, 160 m²	DM 5 800,–
Köln, Schildergasse, 180 m²	DM 26 000,–
Bonn, Wenzelgasse, 200 m²	DM 12 000,–
Düsseldorf, Nordstraße, 300 m²	DM 12 000,–
Bonn, Wenzelgasse, 350 m²	DM 23 500,–

Weitere Angebote auf Anfrage.
RDM Markt 26-32 · 5300 Bonn 1
02 28 / 65 19 44-46 · Telex: 8868344 immo d

Ladenlokal
im Zentrum von Göttingen, Spitzenlage gegenüber der alten Hauptpost, 60 m² im EG und 70 m² im UG, Eckladen am Passageneingang, 13 m Schaufensterfront, exkl. Neubau, bezugsf. 10. 83, zu vermieten.
Tel.: 05 61 / 3 35 77 od. 3 60 59

Laden Northeim City
erste Geschäftslage, EG 500, OG 500 m². Nähe Plus u. Kaufring.
GEB Hannover, Emmichplatz 4
☎ (05 11) 34 35 25

Gut eingeführtes
Einkaufszentrum
mit Möbelhaus, Tankstelle und großem Parkplatz, 15 000 m² bebaut, in Westfalen aus Nachfolgegründen zu verpachten, evtl. zu verkaufen. Nur erste Adressen wollen sich melden.
Zuschriften unter D 8634 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Zu verkaufen evtl. zu vermieten
ca. 40 km östl. von Stuttgart, Gebäude mit gr. Räumlichkeiten, Erdgeschoß ca. 350–400 m², mod. Sanitärräume, gr. Wirtschaftsküche u. ca. 30 Zi., geeign. für Arzt, Kurheim, evtl. auch Ausstellungsräume od. Produktion, auch Teilflächen zu vermieten. Interessenten wenden sich bitte an:
M & A Göppel, Rudersberger Str. 30, 7062 Rudersberg/Oberndorf, Tel. 0 71 83 / 20 11

Verkaufsräume, Arztpraxis, Werkstatt, Lager u. Wohnung (140 m² Wfl.), in Haltern in zentr. Lage zu vermieten. Tel. 0 23 64/56 55

Lagerhalle in Neu-Ulm
3380 m², freitragend, beheizbar, mit Sanitätsversorg., Sprengelanlage, Elektrovollausst., Kraftstrom, kompl. Beleuchtung, sehr gute Anfahrtsmögl., ausreich. Parkpl., Gleisanschluß mögl. Optimale Voraussetzungen f. Erstellung eines Büro- oder Verwaltungsgebäudes, beachtl. Erweiterungsmöglichkeiten. Sofort beziehbar. Vermietung (evtl. auch Verkauf) direkt d. d. Eigentümer.
Näheres unter L 9081 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hamburg-Schenefeld
1. in zentraler Lage ca. 500 m² **Gewerbeflächen** zu vermieten. Neubau, bezugsfertig ab Nov. 83, individueller Ausbau u. Teilung mögl. Geeignet für Büroräume, Freizeiteinrichtungen etc. Miete DM 8,–/m² exkl.

2. Zwei voneinander trennbare **Lagerhallen** mit ca. 1000 m² u. 800 m² in zentraler Lage zu vermieten. Höhe 5 m, 2 Tore, (Lkw-Einfahrt), vollbeheizbar, evtl. zuzügl. Büro. Miete DM 5,–/m² exkl. Timmermann & Co VDM, Holstenplatz 6, 2000 Schenefeld, Tel: 8 30 40 11.

Laden 500/1200 m², Hauptgeschäftsstraße, 3260 Rinteln, Bezug 1. 10. od. später. Preis VS u. zahlreiche weitere Läden ab 35 m². Dipl.-Kfm. Roesler Immob., Im Blumenwall 2, 3260 Rinteln, Tel. 0 57 51 / 45 61

Angebot für Niederlassung in HH
2 Lagerhallen, HH – 61, (Schnelsen/Ellerbek) 200 u. 180 m², zentr. Lage, sehr guter Zustand, Nähe BAB, ab 1. 1. 1984. Miete je 950 DM und je 3000 DM Kaution dazu Wohnhaus (Neubau), 120 m², 2 Garagen, Garten, ab 1. 11. 83, Miete 1100 DM und 3000 DM Kaution.
Telefon 0 41 01 / 3 17 17

Hattingen
moderne Büroflächen zu vermieten
Bis 1000 m² Bürofläche, auch teilbar. Neubau, Gestaltungswünsche können berücksichtigt werden. Ausreichende, reservierte Parkplätze unmittelbar am Bürogebäude. Frühestmöglicher Mietbeginn: 1. 11. 1983.
Anfr. unter L 8992 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

GESUCHE

Großes Filialunternehmen sucht Läden 80 bis 250 m²
in besten Citylagen von Städten ab 40 000 Einwohnern und großen Einkaufscentern.
Angebote erbeten unter U 8845 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Zur Errichtung weiterer Schuhreparatur/Schlüsseldienst-Stationen suchen wir
Ladenlokale oder Standorte in Top-Lagen, ca. 15 m²
Wir erbitten Ihr schriftliches Angebot an Multi-Expreß Axel R. Houben, Rather Str. 19, 4000 Düsseldorf.

Kapitalstarke Filialunternehmen
suchen Ladenlokale
in Ia Lauflagen, 20–1500 m². Wir sind mit der Vorprüf. beauftragt.
gödert Immobilien VDM Ruf 06021/2 13 28
875 Aschaffenburg, Frohsinnstraße 29

R.D. LIMBACH Immobilien K.G.
Ladenlokale u. Geschäftshäuser
in Spitzenlagen NRW-Großstädte für Filialunternehmen fast aller Branchen gesucht.
Markt 26-32 · 5300 Bonn 1
Telex: 8868344 immo d
Tel.: 02 28/65 19 44-46

HORSTMANN & PARTNER GMBH
Bundesweite Fachvermittlung für Anlageobjekte und Ladenlokale sucht
Geschäftshäuser und Ladenlokale nur Ia-Lauflagen
für von uns betreute Großunternehmen. Alle Angebote werden schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet.
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg · Tel. 0 61 72 / 50 61

SPEZIELL
suchen wir für 5 unserer Auftraggeber Bauprojekte Nähe Innenstadt:
Augsburg: 1000 m² Büro plus ca. 20–30 WE
Saarbrücken: 2000 m² Bürofläche
Frankfurt: 5000 m² Bürofläche
Köln: 5000 m² Bürofläche
München: 30 000 m² Bürofläche
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96/2 50 81
VDM-MAKLER

ANGEBOTE

Asbach/Westerwald
gepflegte Parterrewohnung, 116 m², 4 Zi., Kü., Bad, geeignet für gewerbl. Zwecke (Büroräume) oder als Privatwohnung sofort zu vermieten.
Zuschr. erb. u. V 9045 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Industriehalle in Ost-Westfalen, Nutzfl. 24 000 m², teilbar, Mietpr. VHS. Ernst Kalburg Immobilien, Schopenhauerstr. 8, 4990 Lübbecke 1, Tel. 0 57 41 / 10 27

Büroräume
teilweise noch individuell ausbaubar, von 200 bis 600 m², in bester Geschäftslage von Krefeld-City, Ostwall, zu vermieten.
Miete ab DM 7,50 per m²

Wohnungsbau
Friedrich-Ebert-Straße 3-5
4150 Krefeld
Telefon (0 21 51) 59 03 86

In landschaftl. reizv. Lage Südwestfalen-Siegerland
Praxisräume
(Augenarzt, HNO, Neurologie, Hautarzt, Orthopädie), jeweils ca. 150 m², zentr. Lage, Neubau, Fertigst. Mitte bis Spätherbst 1984. Gestaltung, Einteilung der Räume noch mögl., keine Vermittlungsprov.
Zuschr. u. G 9078 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Erstklassiger, krisensicherer Gewerbebetrieb
in Rechtsform einer GmbH, aus fam. Gründen zu verkaufen. Umsatzsprung 1981 auf 1982 ca. 15%, weitere Umsatzsteigerungen für 1983 sind möglich. Umsatzrendite vor Steuern liegt bei ca. 13%. Ständig steigender Exportanteil, keine Konjunkturabhängigkeit. Das Unternehmen ist durch ständige Werbemaßnahmen im In- und Ausland bestens eingeführt u. bekannt. Die Kontinuität der Geschäftsführung ist durch langjährig beschäftigte Mitarbeiter sichergestellt. Die Firma kann somit auch als reines Renditeobjekt ohne Mitarbeit des neuen Inhabers betrieben werden. Es werden mit nur ca. 15 Mitarbeitern neue u. gebrauchte Maschinen u. Fahrzeuge gehandelt u. exportiert, dazu stehen umfangr. Hallen u. Freiflächen in Norddeutschland zur Verfügung. Der Immobilienwert beträgt nach neuester Schätzung 2,5 Mio. DM. Der hochwertige Warenbestand von z. Z. ca. 4 Mio. DM sollte mit übernommen werden. Kaufprs. gesamt inkl. Geschäftswert ca. 3,9 Mio. DM VB.
Zuschr. erb. u. PT 46 884 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Unternehmens-Vermittlung
Dipl.-Kfm.
PETER GRAMS
5630 Remscheid Tel. 0 21 91 / 8 31 60
Hastener Straße 78

Supermarkt Frankfurt/Main Stadtgebiet
- langfristiger Mietvertrag (bis 1995) mit erster Adresse
- volle Indexierung bei 10% Veränderung der Lebenshaltungskosten
- Gesamtmieteinnahmen p. a. netto 213 419 DM
- Kaufpreis 2 900 000 DM u. Maklerprovision

20% Mietsteigerung von 1979 bis 1982.
Ausführliches Angebot erhalten Sie auf Anfrage.
MANFRED MIELBRECHT
Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 32 40 19

Tee- und Geschenkartikel
Top-Lage im EKZ, ab sofort zu verkaufen.
Angeb. erb. u. U 9106 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Unternehmen (GmbH)
Herstellung u. Vertrieb eines konkurrenzlosen Werbeartikels, weltweit patentrechtl. gesch., m. überdurchschnittl. Umsatzsteigerungen zu verk.
Zuschr. u. X 8936 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Eingeführte Firma
12 Jahre am Platz, Wollmoden, Kurzwaren, Accessoires, Modeschmuck u. v. m., i. Hamburg, Hauptverkehrsstraße, krankheitsh. zu verk. Zuschriften u. D 8986 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Supermarkt, Nähe Passau
gute Rendite, langjähriger Mietvertrag für 750 000 DM ohne Prov. zu verk.
MOSER, Baubetreuungs-GmbH + Co. KG
Burgstallstr. 8
8392 Wildenranna

Kraftfahrzeugteile-Großhandel in Norddeutschland
krankheitshalber zu verkaufen, erf. Kapital ca. 1,7 Mio. DM. Rendite über 20%, Kapitalnachweis erforderlich.
Näheres unter Z 9133 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäft u. Seegrdst.
1300 m², bestens gelegen, Zentrum in Kleinstadt, holst. Schweiz (ca. 15 000 Einwohner), vielfach nutzbar, von Privat zu verkaufen.
Angeb. unt. U 9044 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Volksbank Immobilien
Vielseitig verwendbare Immobile mit Schwimmbad und Sauna in 7315 Weilheim a. d. Teck
Vollständig betriebsbereit eingerichtet. Geeignet für Massagepraxis o. ä. medizinische Anwendungsbereiche. Kurzfristige Übernahme – Kauf oder Pacht – möglich. Nähere Informationen über:
Volksbank Kirchheim-Teck eG
Schloßplatz 5 7312 Kirchheim unter Teck
Telefon 070 21/505-246

RENDITEOBJEKT
Einkaufszentrum in Ostwestfalen, erstklassige Lage, potente Mieter mit langjährigen Verträgen, Grundstücksgröße ca. 5600 m², mit über 50 Parkplätzen. Mieteinnahme 180 000,– DM netto p. anno, an kurzentschlossenen Interessenten zu verkaufen. Verkaufspreis 2 250 000,– DM, Kapitalnachweis erforderlich. Strenge Diskretion zugesichert und erbeten.
Zuschr. u. G 9052 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

GESUCHE

Betriebsübernahme gesucht
(auch Rentenbasis) als Nachfolger o. ä. von 38jähr. Kfm., z. Z. Chef großer Dienststelle, mit Ziel kfm. Selbständigkeit.
Zuschr. u. T 8844 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Dental-Labor
Raum Mannheim

Einer unserer Kunden ist nunmehr fest entschlossen, seinen Lebenstraum zu erfüllen. Er siedelt mit Familie nach Kanada! Aus diesem Grunde haben wir den Auftrag, seine sehr gute Existenz in Deutschland

zu verkaufen!

Z. Zt. 14 Mitarbeiter, auch heute noch ein sehr guter Umsatz und außergewöhnlich hohe Produktivität.

Der Laborinhaber wird den Käufer ggf. sehr sorgfältig einarbeiten und bei seinen Kunden einführen.

Wenn Sie mehr wissen wollen wenden Sie sich bitte an

U. F. H. Unternehmerforum Hamburg e. V.
Sillemstraße 40, 2000 Hamburg 19
Telefon (0 40) 49 33 55

LANDWIRTSCHAFTS- UND FORSTBETRIEBE

Bei Hamburg
Jagd- und Waldgut
herrlich gelegen, 80 ha, davon 62 ha Wald (30% Eiche), 14 ha landwirtschaftl. Nutzfläche (Ø 60 BP) u. 4 ha See, romantische Jagdhütte. Eigenjagdbezirk d. Zupacht insgesamt 200 ha, Schwarz- u. Rehwild, hervorragende Niederwildjagd, vielseitiges Fischwasser. Preis: 1,5 Mio.
Anfragen unter M 9060 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stadtrand/Ackergut – Holstein
400 Morgen arr., 50 Bodenpunkte, mit Spitzengebäuden sowie Kiesgelände zur Ausbeutung, Eigenjagd, Rot- und Schwarzwild, herrl., landsch. Lage, zu verkaufen durch den Alleinbeauftragten Makler I. Freitag, Tegelkamp 22, 2420 Sülbek, Tel. 0 43 21 / 6 17 90 oder 0 48 71 / 16 10

Herrlicher Besitz
Fränkische Schweiz, gr. Haus m. Anbau in 20 000 m² Wiese (eingez.). Tel. 0 92 02 / 3 99.

Resthof
Nordseenähe, 8 Zi., 400 m² Lagerhalle, 7500 m² Grdst., gr. Gartenanl., 250 000,– DM VHS von Priv.
Tel. 0 46 64 / 3 82

Elmshorn/Hamburg
Reitanlage mit 7½ ha Land, große Reithalle, 20 × 40 m, gute Wohn- und sonstige Wirtschaftsgebäude an BAB-Abfahrt gelegen, daher auch für alle anderen gew. Zwecke geeignet, altershalber zu verkaufen durch den Alleinbeauftragen Makler I. Freitag, Tegelkamp 22, 2420 Sülbek, Tel. 0 43 21 / 6 17 90 oder 0 48 71 / 16 10

Landwirtschaftlicher Betrieb
ca. 50 ha Zukauf von weiteren 40 ha möglich, Arond. B.P. Ø 70, Westküste Schleswig-Holstein, Nähe St. Peter Ording, von Privat VHB.
Exklusives Landhaus, Nähe St. Peter Ording, 9 Zimmer, 3 Bäder, ca. 300 m² unterkellert, luxuriöse Ausstattung, Reetdach, einmaliges Grundstück, ca. 10 000 m², Reit oder Tennishalle, ca. 650 m². Zukauf von Ländereien möglich.
Angeb. erb. u. R 9041 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen.

100-ha-Besitz
vor den Toren der Universitätsstadt Göttingen, arrondiert, zwei große Parzellen, vollkommen eben, 64 ha unmittelbar am Hof, dort BP 78, ausreichende Gebäude, längere Zeit bei guter Pachtzahlung verpachtet, hervorragender Betrieb.
TEL. 05 51 / 4 58 87-88
evers Grundstücksmakler in 3. Generation
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Wir bieten an:
83 118
landwirtschaftlichen Betrieb am Harz
ca. 38 ha, BP 50–56, Mastschweine- + Sauenhaltung, gute Gebäude. KP: DM 2,0 Mio.
Wirtschaftsdienst Nord
Ochsenweg 36
2357 Bad Bramstedt
Tel.: 0 41 92 / 30 63

Nähe Schneverdingen
40 ha, davon 14,5 ha Gründland, 14,5 ha Ackerland, Rest Waldbestand, überwiegend arrondiert, mit renov.-bed. Strohdach-Fachwerkhaus, keine Ortslage, für 1,2 Mio. DM zu verkaufen. Teilverkauf möglich. Pachtinteressenten für Grünland und Acker vorhanden.
Helmr. Gustav Pfau
Hausmakler – gegr. 1888
Telefon 0 40 / 34 42 31
2 Hamburg 36, Gerhofstr. 29

INDUSTRIE UND GEWERBE

Raum Bonn
Königswinter/Altstadt, allerbeste Lage, Geschäfts-/Wohnhaus, viels. verwendb., 2 Läden, 3 Whgn., gr. Halle/Hofraum, DM 950 000,- VB.
Zuschr. u. Y 9176 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Verkauf eines Gewerbeobjektes Raum Bielefeld
Gepfl. Besetzung m. 6354 m² Eckgrdst. a. d. B 68 (Brackwede-Halle), Zukauf weit. 1100 m² mögl., Gebäude Bj. 62 mit 584 m² Büro, Sozialräumen u. Whng. sowie ca. 1100 m² beheizb. Fabrikations-/Werkstatt- u. Lagerräume. Das Objekt ist kurzfr. beziehb. u. vielseitig verwendb., Schätzwert rd. 1,8 Mio. DM. KP nur 900 000 DM. Näheres durch den Alleinbeauftragten:
F. Severin Immobilien
Lippstädter Str. 3, 4840 Wiedenbrück
Telefon 0 52 42 / 53 28

Graeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 0 67 43/26 66, Oberstr. 1-6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten
Ihren Betrieb
zielstrebig: schnell und sicher

6000-m²-Gewerbegrundstück in Hagen
Toplage, vielseitig nutzbar, z. B. für Möbel-, Getränke-, Baumarkt, Gartencenter, Verwaltung oder Produktion vom Eigentümer – mit oder ohne Räumlichkeiten, auch in Teilstücken – zu vermieten oder zu verkaufen. Hauptverkehrsstr., direkt an der Autobahn.
Angebote unter L 9014 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbebetrieb
im Kreis CLP, 2500 m² Nutzfläche, auf 20 000 m² Grundstück, moderne Gebäude, z. Z. Metallverarbeitung, günstige Lkw-Zufahrten, zu verpachten oder zu verkaufen. Angebot unter Z 9049 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufe gegen bar
Wohnanlage und Gewerbekomplex. Angebote mit Foto, Kurzbeschreibung und Kaufpreis-Vorstellung bitte schriftl. an:
Betriebswirt Driehorst
Bremer Straße 14,
4600 Dortmund 1

Gewerbeanwesen in Bielefeld
kann Ihr regionaler Stützpunkt werden. Hervorragende Lage Nähe Stadtmitte direkt an Bundesstraße. Büro- u. Wohngebd., Lager, Kfz.-Rep.-Halle u. a., Grdst. 14 950 m², zu verkaufen. f. DM 7,8 Mio. DM. (VHB).
RÜSSLER IMMOBILIEN
Tel. 05 21 / 89 04 69, Postf. 78 66
4800 Bielefeld 1.

Supermarkt
im Rheinischer Großstadt, 530 m², 150 m² Lagerräume, an 1. Adresse, vermietet, Bj. 1981, ME 114 000,– DM p. a., für DM 1,45 Mio. zu verkaufen.
Zuschr. u. F 9033 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Supermarkt
im südd. Raum, Nähe Berchtesgaden, Jahresmiete ca. 180 000,– DM inkl. MwSt. + Nebenkosten, 10-Jahres-Mietvertrag mit erstklassigem Mieter und zweimal 5 Jahre Option. Gegen Gebot zu verkaufen.
Ernst gem. Zuschriften unter N 9083 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbegrundstück
ca. 13 500 m², sofort bebaubar, verkehrsgünstig an der Autobahn B 57, Nähe Kaarster Kreuz, im goldenen Schnitt der Großstädte Düsseldorf, Köln, M'gladbach, Krefeld und Neuss gelegen, zu verkaufen.
Angeb. u. Tel.: 0 21 54 / 8 00 21

GESUCHE

Wir suchen
Supermärkte Verbrauchermärkte
ab 1,5 Mio. DM, vermietet oder geplant, für vorgemerkte Kunden.
Immobilien M. Müller GmbH
Wahrder Weg 18
5880 Lüdenscheid
Tel. 0 23 51 / 7 17 07

Renditeobjekte in Niedersachsen
Industriehalle, Netto-ME 777 000,– DM, KP 9 335 000,– DM. SB-Warenhaus, ME 1 044 000,–, KP 12 750 000,– DM. SB-Warenhaus, ME 183 000,–, KP 2 550 000,– DM.
Ernst Kalburg Immobilien
Schopenhauerstr. 8, 4990 Lübbecke 1
Tel. 0 57 41 / 10 27

RHEIN-MAIN
Büro- und Gewerbeanwesen, Bj. 1976, langfristig an solv. Unternehmen vermietet. Funktionelle und solide Bauausführung bzw. Ausstattung. Netto-ME: 1,3 Mio. DM KP 14,5 Mio. DM.
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96/2 50 81
VDM-MAKLER

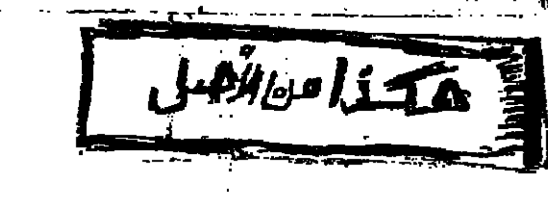
Gewerbeobjekte
kaufen wir nach wie vor. Kaufpreis bis 11fache Jahresmiete bei langfristigen Mietverträgen mit bonitätsmäßig einwandfr. Mietern. A. I. T. 5300 Bonn 3, Rheinallee 51, Tel. 02 28 / 46 20 02, Telex 886 468.

Dringend zu kaufen gesucht, zu mieten gesucht:
Apotheken-Ladenlokale
in Geschäftshäusern od. Wohnhäusern, wo die Möglichkeit besteht, das Erdgesch. in Ladenlokale umzuwandeln.
60 THEODOR MÜNKEDIEK
IMMOBILIEN – INHABER W. MÜNKEDIEK

Wir verkaufen ein Grundstück in der
Fußgängerzone einer norddeutsch. Kreisstadt
Das Projekt ist fertig geplant, die Bauträger sind gestellt. Insges. sind ca. 10 Einzelläden und ein 1000-m²-Großmarkt geplant. Gesamtvolumen nach bereits erfolgter Ausschreibung ca. 13,0 Mio. DM (ohne Finanzierungskosten). Die voraussichtliche Nettomiete betr. ca. 1,2 Mio. DM
= ca. 10,8fache Miete
Das Gesamtprojekt wird ohne Mietgarantie oder Fertigstellungsgarant. abgegeben. Nur dir. Zuschriften von Interessenten erbeten:
Firma MADRA
BAU- UND VERWALTUNGSGES. MBH
Große Straße 22, 2070 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 5 11 75

Zu kaufen gesucht
gewerbl. Renditeobjekte in Stadtlagen
Bevorzugt werden Objekte zum 10–12fachen der Jahresnettomiete und Fußgängerzonenobjekte. Interesse besteht auch am Ankauf von Kauf- u. Warenhäusern (auch auslaufende Mietverträge).
Ihren vertraulichen Hinweis geben Sie bitte an:
Hans Röder & Partner GmbH
Hofmeierstr. 26
8700 Würzburg

Autobahnkreuz Hamburg/Kassel — Dortmund/Berlin
Hannover
Gewerbegebiet Anderten
BAB-Auffahrt 1 km, moderne freistehende Halle, 1600 m², ebenerdig, Industrieboden, Grundst. 10 000 m², asphaltiert, dazu massives Bürohaus, 240 m² + Whg., 110 m², Bj. 77. El-Rolltore, autom. Ölgebläsehzg. Alle Anschlüsse – Wasser, Strom, Telefon. Wegen Betriebsvergrößerung ab 1. 10. 83 frei. VP 1,9 Mio., evtl. Miete 12 000 DM mtl. Inform. + Besicht. jederzeit.
NEUHARDT-IMMOBILIEN RDM 3 Hannover 51, Fehrsweg 1 A
Telefon 0511 / 57 15 88



GASTRONOMIEBETRIEBE

Discothek

beste Citylage, in einer niedersächsischen Großstadt. Über 1,2 Mio. Umsatz, Spitzenrendite. Finanzierungsmöglichkeit. Kapitalnachweis.

Kontaktaufnahme unter 05 11 / 81 71 04.

St. Peter-Ording/ Nordsee

Eines der schönsten Cafés/Hotel. Café 138 Plätze, Terrasse 50 Plätze, Hotel 25 Betten, 200 m² privat, alles mit Seeblick direkt an der Promenade, Jahresbetrieb, Nutzfl. 1000 m², aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen (Übernahme sofort möglich). Preis DM 2,7 Mio.

Telefon 0 48 63 / 29 55 und 490

Schnellrestaurant Schnellimbiß Bierschwemme – Café

400 m², in einem Objekt, in absoluter Spitzenlage einer niedersächsischen Großstadt. Ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten.

Kontaktaufnahme unter 05 11 / 81 71 04.

Günstige Gelegenheit

Zur Verwertung kommt ein schön gelegener Hotelbetr. in Gleißenberg, Nähe Cham/Furth im Wald/Bayer. Wald, mit Restaurant, Schwimmbad, Kegelbahn und Reitstallungen. Grundstücksgröße 3938 m². Gerichtl. Schätzwert: 1 411 000,– DM. VHB: 720 000,– DM

Anfragen: Mo.–Fr. 9–16 Uhr.
Rufnummer 09 41 / 5 82 61

PARTSCH

★ **HAMBURG-Stadtrand**
bekanntes Hotel-Restaurant, gute Lage und Ausstattung, KP 1,6 Mio. DM.

★ **UETERSEN**
bekanntes Speiserestaurant mit eigener Aal-Räucherei, Spitzenausstattung, KP 1,6 Mio. DM.

★ **OSTSEE**
Appartement-Hotel
mit Speiserestaurant und Imbiß, KP 2,3 Mio. DM.

– Alle Objekte erzielen Spitzenumsätze –

Weitere Hotelanlagen bis zu 500 Betten im gesamten Bundesgebiet und Südtirol

Gebr. R & R Partsch
Haus- und Grundstücksmakler
Schultenhofstr. 22 · 4330 Mülheim/Ruhr
(02 08) 7 00 35-38

Nur Erfolg haben zählt. Partsch.

Im Kreis Höxter/Weser
Altdeutsches Speiselokal

der gehobenen Gastronomie mit Gesellschaftsraum zu verpachten. In dem vollkommen neu, rustikal, kompl. eingerichteten, neu renovierten, 200 Jahre alten, unter Denkmalschutz stehenden Fachwerkhaus, ist ergänzend ein uriger Gewölbekeller als Wein- u. Bierkeller eingerichtet (auch als Bar geeignet), insgesamt 150 Plätze. Dieser neue, brauereifreie Gastronomiebetrieb mit geräumiger Wohnung soll an ein solventes Fachehepaar verpachtet werden. Kapitalnachweis erwünscht.

Zuschriften erbeten unter X 9025 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

IN-LOKAL IN WIEN

Besteingeführter Betrieb im Zentrum von Wien (1. Bezirk), bestehend aus Restaurant (Erdgeschoß), Diskothek mit Restaurant und Club (1. Stock) sowie ausbaubarer Keller (450 m²) ab sofort zu verkaufen.

Angebote unter E 9064 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nachtlokal in Hannover

zu verkaufen. DM 130 000,- DM Eigenkapital erforderl. Näheres unter Y 9048 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Eifel/Ahr

Ehem. gr. Hotelrestaurant, geeign. f. priv. Kinderheim, Altenwohnh. od. Wiedereröffn., ca. 12 km bis Nürburgring u. Bad Münstereifel. Privatverk. 390 000,- DM. Mietkauf od. Eintausch gegen Immobilie mögl. Exposé anfordern.

Zuschr. u. Y 9026 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Waldrestaurant

mit wertvoller Einrichtung, eleg. Gesellschaftsraum, rustikalem Schankraum, Gartenterrasse, Grillplatz, Kinderspielplatz u. v. a., neuwertig, mit Pächterwhg., Bestzustand, vielseitig verwendbar, zu verkaufen, DM 860 000,–.

Auskunft erteilt:
ROEB-IMMOBILIEN
Grünenthaler Straße 26
5100 AACHEN
Telefon 02 41 / 17 31 31

Siegerland
an der Sauerlandlinie A 4

Steakhouse-Restaurant mit Hotel garni für gehobene Ansprüche, an B 62, mit starkem Reiseverkehr, gelegen. Rentabler, moderner Betrieb inklusive Inventar, wegen Invalidität von Privat zu verk. Auch als Landwohnsitz, Clubhotel, Reitschule etc. geeign.

T. 0 27 53 / 31 83, G. Althaus

50-Betten-Hotel im Oberharz

In heilklimatischem Kurort im Oberharz ist ein sehr gepflegtes Hotel mit Schwimmbad auf eigenem, 4000 m² großem Parkgrundstück in Waldnähe aus Altersgründen zu verkaufen. Versicherungswert 2,6 Mio., VB 1,2 Mio. DM, PA 5194 Anzeigenagentur Petermann, Bundesallee 91, 1000 Berlin 41.

Wegen Todesfalls zu verkaufen.
Neuhaus im Solling (Kurort)
Pension mit 1-Fam.-Hs. und Kiosk sof. von Privat verfügbar.
Telefon 0 53 61 / 5 21 21

– Preisgünstig –
● Hotel- u. Restaurationsbetrieb ●
Fränkische Schweiz

erstkl. Lage i. Naturschutzgeb., Unterachtel/Schnaittach/Lauf/Pegn., für anspruchsv. Gäste, ca. 5000 m² Grdst., Naturweiher u. sep. Fischwasser, denkmalgesch. Scheune, Konferenzr., Speiser., Schwimmbad, Frühst.-Terrasse, Doppel- u. Einzelaptm. mit Dusche, Bad, gr. Parkfläche, herrl. Umgebg., aus ernsth. Kranekh.-Grund zu verk., DM 950 000,–, kompl. Übernahme sof.

Verkauf und Beratung
IMMOZET-IMMOBILIEN
Breite Gasse 34
☎ 09 11 / 2 07 29
8500 Nürnberg 1

Absulutes Spitzenobjekt in Feriengebiet mit hoher Rendite zu verpachten oder zu verkaufen.

HOTEL

130 Betten, alle mit Bad, Radio, Telefon, TV.
RESTAURANT und mehrere KONFERENZRÄUME und SÄLE.
Erweiterungen möglich (Rendite dadurch steigerungsfähig).
Großer Parkplatz, Bahnhofsnähe, Umsatz 3 Mio.

Nur offene Anfragen mit Kapitalnachweis werden beantwortet.
Angebote erbeten unter R 9063 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Nordrhein-Immobilien, Tel.: 0 30 / 2 23 67 08 bietet an:

1. Hotel in westdeutscher Kreisstadt, erste Adresse am Ort, erstklassiger Zustand, Komfortzimmer, 2 Spezialitätenrestaurants, 1 Bar, Kegelbahn, Verkehrswert 7 Mio., für 2,5 Mio. zu verkaufen.
2. Gästehaus im Luftkurort Mittelgebirge, solider Neubau, 10 Apartments, Schwimmbad, Sauna, Solarium, auch als Seniorenheim geeignet, KP 1,2 Mio. VB.

Urgemütliches Restaurant

mit 15 Hotelbetten, Neubau, in ruhiger Bestlage, 20 Automin. bis Messe Koln, wartet auf einen tüchtigen Pächter.

Tel. 0 22 35 / 4 20 55

10fache Jahresmiete
Repräsentatives Hotelgebäude
Altbau Patrizierstil

mit 52 Zimmern u. Nebenräumen m bekannter Kurstadt, ca. 25 km v. Frankfurt/M., z. Z. global auf 10 Jh. verm. ME. N. DM 288 000,-, KP DM 2 880 000,– v. Priv. z. verk.

Tel. 0 61 08 / 62 96

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

GROSSOBJEKTE IMMER DURCH MARTIN ZIMMER

Noch für das Jahr 1983 suchen wir im Auftrag einer großen privaten Pensionskasse

- Wohnanlagen
- Büro- und Geschäftshäuser
- gemischt genutzte Objekte

in guten Lagen von 5 bis 50 Mio. DM.

Die Objektprüfung erfolgt durch uns, daher kurzfristige Kaufentscheidung und zügige Abwicklung gewährleistet. Auch Kollegenangebote angenehm.

Firmengruppe
Martin Zimmer
Immobilien GmbH, RDM, Hohenzollernring 93, 5000 Köln 1
Ruf Sa.-Nr. 02 21/52 40 06

WIR SUCHEN

Wohnanlagen und Kapitalanlagen
bundesweit
für unseren Wohnungsbestand, zum Ankauf, frei finanz. od. öffentlich gefördert.

KRESSIN GK
Immob. & Wohnungsbauges. mbH
Minoritenstr. 7, 5 Köln 1, Tel. 02 21/23 41 55-59

Albert Wolter

Immobilien GmbH & Co. RDM
5000 Köln 1, Wallrafplatz 9
Telex 888 2932
seit 1919
Ihr zuverlässiger Partner

Ruf: 02 21 / 23 37 27

Mehrfamilienhäuser, Geschäftshäuser, Wohnanlagen, Grundstücke bundesweit nur in bevorzugten Lagen ständig gesucht.

WOHNANLAGEN

50 – 150 Einheiten in Ballungszentren frei finanziert oder öffentlich gefördert für eine Pensionskasse dringend

GESUCHT

Aktionär Bernhard Jentsch Immobilien RDM
Godelsberger Alle 127
5300 Bonn 2
Telefon
02 28 / 37 97 98 / 37 97 28

Wir suchen bundesweit Wohnanlagen!

Sozial- und freifinanziert, ab ca. 1 Mio. DM.
Maklerangebote angenehm.
Wir zahlen die ortsübliche Provision.

Castell Wohnungsbaugesellschaft mbH
1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 61

Bis DM 10 Mio.

Wohn- und Geschäftshaus in guter Geschäftslage als Kapitalanlage von Erbengemeinschaft dringend gesucht. Barkapital vorhanden. Kurzfristiger Kaufentscheid wird zugesichert.

plan-bau-celle gmbh
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle, Tel. 0 51 41 / 10 31

DIE BEDEUTENDEN

privaten und institutionellen Immobilien-Investoren des In- und Auslandes sind zum großen Teil seit über 30 Jahren Kunden der Firmengruppe BLUMENAUER. Von vielen sind wir mit der Prüfung von Neuinvestitionen beauftragt.
Wir suchen für diese unsere Auftraggeber fertige und projektierte Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, freifinanzierte Wohnanlagen und Hotels in guten Lagen bundesdeutscher Groß- und Mittelstädte. Entsprechende baureife Grundstücke kommen auch in Frage. Der jeweilige Kaufpreis soll DM 5,0 Mio. nicht unterschreiten. Ihre Angebote werden vertraulich behandelt und nur wirklich geeigneten Investoren unterbreitet.

BLUMENAUER
UNSER SPEZIALBÜRO FÜR GROSSOBJEKTE
6232 Bad Soden - Am Haag 33 · Tel. *0 61 96/2 50 81
VDM-MAKLER

Hausbesitzer!
Wir kaufen freifinanzierte Rendite-Wohnhäuser

erbaut ab 1965, in guten Stadtlagen, bis zum 13,5fachen der Netto-Jahresmiete.
Angebote, die vertraulich behandelt werden, unter Y 8937 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ich suche privat in
Freiburg, Baden-Baden oder Konstanz
ein großes Mehrfamilienhaus als Geldanlage. Bitte rufen Sie mich an unter Tel. 0 51 21 / 5 48 00

Wir suchen:

im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.

ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31/60 17
– Anton-Heinen-Straße 59 –

SYLT Kaufe – verkaufe Eigentumswohnungen und Häuser auf Sylt.
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

PARTSCH
Suchen dringend
Renditeobjekte

(Wohn-, Geschäftshäuser, Gewerbeobjekte) im gesamten Bundesgebiet.

Gebr R & R Partsch
Haus- und Grundstücksmakler
Schultenhofstr. 22 · 4330 Mülheim/Ruhr
(02 08) 7 00 35-38
Nur Erfolg haben zählt. Partsch.

IMMOBILIEN RDM

Im Auftrag einer Bankengruppe suchen wir
ANLAGEOBJEKTE
von 2 bis 50 Mio. pro Einzelobjekt zu kaufen.
WALTER SCHMITZ
Gereonsplatz 23 · 4060 Viersen 1
Tel. 02162-15798

Gewerbeobjekte

kaufen wir ständig. Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir bis zur 11fachen Jahresmiete.

A.I.T. Allgemeine Investitions- u. Bautreuhandgesellschaft mbH,
Rheinaallee 51, 5300 Bonn 2,
Tel: 02 28 / 45 28 02,
Tx. 8 86 468 ait d

Gesucht werden von priv. Projektierungsgruppe Kleinsiedlungen, steuerl. 2-Fam.-Häuser ab 16 Einheiten in NRW. Maklerangebote erwünscht. Zuschr. unter Z 9027 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Suche sofort Renditehaus

in kl. u. mittl. Stadt, zwischen 700 000,– u. 1 000 000,– DM, bar, zu kaufen gesucht.
Tel. 0 58 58 / 7 20
möglichst v. Priv. zu Priv.

Büro-/Geschäftshäuser

Im Auftrag unseres arabischen Kunden suchen wir 1a-City-Objekte bis zu 200 Mio. Vertrauliche Bearbeitung wird garantiert.

Detlef K. Gutzki
2000 Hamburg 20
Neumünstersche Str. 40
Tel. 0 40 / 46 45 70 / 46 16 98

Immobilien Klusmann sucht dringend: Wohnanlagen ohne Preislimit i. d. gesamten Bundesrepublik einschl. West-Berlin. Renditeobjekte i. Fußgängerzonen, Verbrauchermärkte, baureife Grundstücke, bebaub. m. mind. 500 WE, u. Industriegrundstücke, bebaub. m. Verbrauchermärkten. Für Ihr frdl. Angebot bedanke ich mich im voraus.

Immobilien Klusmann
Oberhausen
Tel. 02 08 / 87 30 12

Raum Essen

Im Raum Bredeney, Werden, Kettwig, Mülheim suchen wir (Ehep. m. 2 Kindern) vorzugsw. v. Priv., auch mittelfristig

1-Fam.-Hs. m. Einlieger

Wfl. ab 200 m², Grdst.-Gr. ab 1000 m². Kaufpr.-Vorstellung DM 700 000,– bis 1 Mio.
Zuschriften u. W 8935 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

ANGEBOTE

Mietshaus
Innenstadtlage von Kassel

Neubau, 9 Wohneinheiten, ca. 700 m² Wfl./Nutzfl., Tiefgarage, Kaufpreis DM 2,1 Mio., Mieteinnahmen DM 120 000,- p. a. (inkl. Aufwendungsdarlehen). Baubeginn Frühjahr 84. Steuervorteile nach dem Bauträgermodell möglich.

BOGUN-Immobilien
Postweg 3, 3280 Bad Pyrmont
Tel. (0 52 81) 61 20

Nordsee-Insel Pellworm

Nähe Badestrand, m. Blick üb. Meer, Ferien- od. Altersruhesitz, Bj. 75, 140 m² Wfl., 269 m² Grdst., 285 000 DM.
Tel. 0 48 44 / 4 56

Todtnau
Hochschwarzw., 700 m ü. M.

Haus eines Architekten mit herrlichem Garten in unverbaubarer Lage wegen Todesfall zu verk. Festpreis DM 485 000,–.
Auskunft durch: R. Bierl
Im Tal 18, 7841 Bad Bellingen
Tel. 0 76 35 / 13 18

Hoch-/Südschwarzwald
Schweizer Grenze

Todtnauberg, komf. Einfam.-Hs., Bj. 77, 1700 m² Grundst., 498 000,–. Nähe Schluchsee, komf. Einfam.-Hs., Neubau, auch Kleinpension, nur 350 000,–.
Raum Todtmoos/St. Blasien, komf. Einfam.-Hs., Waldnähe, 520 000,–; 8-Fam.-Hs., ruh. Kurortlage, 795 000,–; Pension, 16 Betten, u. Privatwhg., 495 000,–; Bauplätze ab 130 000,–; 4-Zi.-ETW, 100 m², 240 000,–; Appartements ab 75 000,–.
Raum Herrischried, Pension, 20 Betten, alle Zi. m. Dusche, Privatwhg., nur 495 000,–; komf. Ein-/Zweifam.-Hs., 210 m² Wohnfl., ruh. Waldrandlage, 490 000,–; komf. Einfam.-Hs., Bj. 79, nur 390 000,–; Ferienhäuser ab 182 000,–; Bauplätze ab 36 000,–; div. Bauernhäuser ab 270 000,–; 2½-Zi.-Eigentumswohnungen ab 128 000,–.
Raum Bad Säckingen, komf. Landhäuser in herrl. Aussichtslagen ab 730 000,–; komf. 3-Zi.-ETW, 95 m², 228 000,–; 2-Zi.-ETWn. ab 107 000,–; Bauplätze ab 60 000,–.

H. Weißenborn, Immobilien, RDM
7886 Murg-Niederhof
Zechenwihlstr. 30
Tel. 0 77 63 / 62 89

Hervorragend ausgestattetes
EINFAMILIENHAUS

mit Wohn-, Eß-, Kaminzimmer, 3 Schlafzimmern, 2 Bädern, eingerichteter Küche, kompletter Hausbar, 2 Garagen, großzügig angelegtem Garten und beheizbarem Schwimmbad in ruhiger Lage – 10 Autominuten bis Kassel-Stadtmitte – sofort beziehbar für DM 550 000,- (ohne Maklergebühr) zu verkaufen.

Ang. erb. u. R 9147 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Hier ist Ihr Traumhaus

Dortmund, erste Wohnlage, 2-Fam.-Hs., Bj. 80, Wfl. 272 m², das Haus ist mit allem erd. lux. Komfort ausgest. Grdst. 1500 m², VK DM 1,8 Mio.

Immobilien Stelle
Telefon 0 23 61 / 2 89 67
ab Montag 6 77 59

Klassizist. Herrenhaus

nach Art der lavischen kgl. hannoverschen Staatsbauten, kgl. Insignien und Jahreszahl 1840, ca. 15 000 m² Park und Remonte-Weiden in nordöstlich Niedersachsen.

Immob. Ing., agr. A. Lodders
3138 Dannenberg-Prisser
Tel. 0 58 61 / 79 15

4 m vom Strand

Südküste der Insel Fehmarn, ausbaufähiges Haus z. Z. 700 m² Wfl., auf 11 000 m² Grundstück, gegen Höchstgebot zu verkaufen.

Tel.: 0 43 71 / 8 76

Düsseldorf Cecilienallee

Repräsentatives Wohnhaus mit Jugendstil-Fassade direkt am Rhein gelegen.

- exponierte Lage Cecilienallee
- nur 8 exklusive Eigentumswohnungen
- Fertigstellung in 1983
- hohe Steuervorteile
- Mehrwertsteuer-Option garantiert
- Garantiemiete DM 12,50 – DM 20,– pro Quadratmeter

Wir informieren Sie ausführlich
Fondvalor S.A.
INTERNATIONALE FINANZ- U. IMMOBILIEN AG · ZÜRICH
Stammhaus: CH-8022 Zürich, Schüsselgasse 10
Tel. 01-221 19 44/45
Repräsentanz in Deutschland
Richard-Strauß-Straße 33, 4150 Krefeld, Tel. 0 21 51 - 5 80 82

Auf Wunsch Vermittlung einer 100 % Finanzierung durch Schweizer Kapitalgeber. Kein Eigenkapital notwendig!

Norddeutschland

reizv. Fachwerkhäuser, Reitanlagen, Landhäuser, Resthöfe, Bauernhöfe und Villen in landschaftlich schöner Lage, von 100 000 bis 4 Mio. DM.

Haskamp Immobilien
Tel. 0 44 42 / 50 44 / 45

Zwi. Bremen u. Hamburg

verkehrsg. Lage, Geschäfts-/Wohnhs. ca. 250 m² Wfl., zu verm. od. zu verkaufen. 040/342336
HEMELT IMMOBILIEN (auch Sbd.)

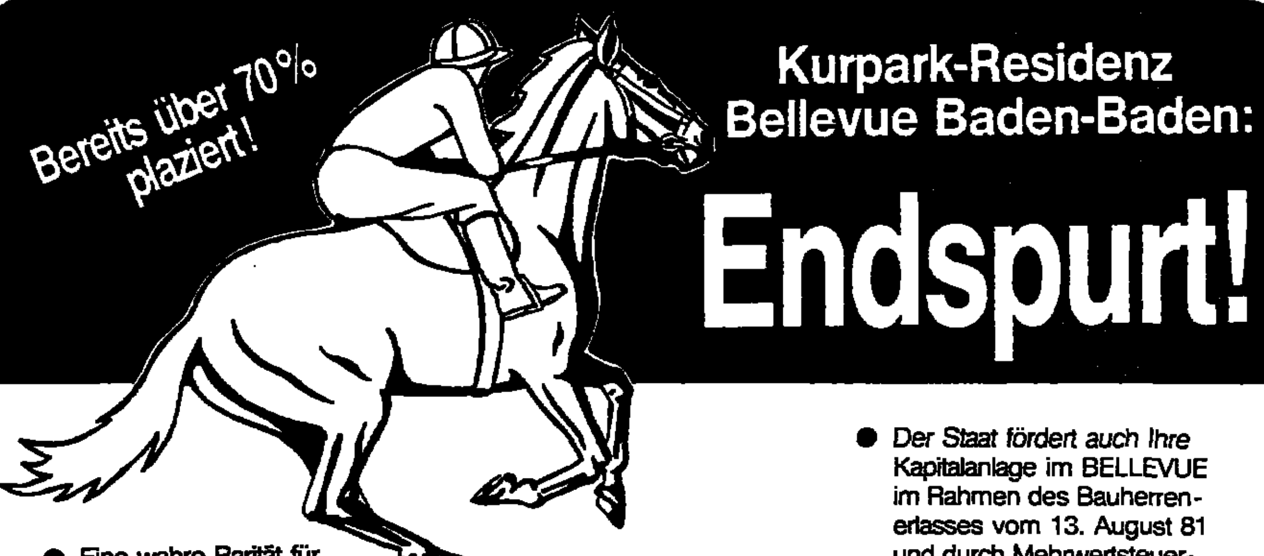
Geschäftshaus – 7,1 % Rendite

Exponierte Geschäftslage, an erstklass. Mieter noch 17 Jahre fest vermietet, indexierter Mietvertrag, direkt vom Eigentümer.
Anfragen unter E 9098 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Villenanwesen in Worpswede bei Bremen

ca. 750 m² Wohn-/Nutzfläche auf ca. 17 000 m² Parkgrundstück, in bestem Zustand, geeignet als repräsentatives privates Domizil mit großem Hausstand oder auch für gewerbliche Zwecke (10 Toiletten, 8 Bäder, 6 Küchen/Kochnischen, ca. 20 Räume, Garagen, Sauna usw.). Ein außergewöhnliches, anspruchsvolles und interessantes Objekt, sof. frei. Preisidee 1,5 Mio.

Nähere Unterlagen und Besichtigungstermin unter D 9075 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen



- Eine wahre Rarität für Kapitalanleger im Bauherrenmodell:
- Das traditionsreiche Hotel BELLEVUE mit 21000 m² großem eigenem Park **neu** als luxuriöse Senioren-Residenz mit allem erdenklichen Komfort.
- Spitzenlage inmitten der weltberühmten Lichtentaler Allee.
- 95 Seniorenappartements 46 bis 163 m² Wohn-/Gemeinschaftsfläche.
- Gesamtaufwand von 254 bis 895 Tsd. DM.
- Preis pro m² Wohn-/Gemeinschaftsfläche 5 490,– DM **vor** Steuern incl. MwSt.
- Barkapitaleinsatz 20 % **vor** Steuern.
- **Garantierte Anmietung** auf **20 Jahre** mit Index-Klausel.
- Anfangsmiete **DM 18,25/m²** Wohn-/Gemeinschaftsfläche pro Monat garantiert.
- Hohe Steuervorteile durch Verlustzuweisung von ca. 267 %, bezogen auf den um die MwSt.-Rückerstattung reduzierten Barkapitalanteil.
- Unsere bereits realisierten Steuermodelle wurden durch positiv verlaufene Betriebsprüfungen anerkannt.
- *Der Staat fördert auch Ihre* Kapitalanlage im BELLEVUE im Rahmen des Bauherrenerlasses vom 13. August 81 und durch Mehrwertsteuer-Rückerstattung.
- International bekanntes Großbauunternehmen garantiert Bezugsfertigkeit bis Dezember 1984.
- **Schaffen Sie sich selbst mühelos und sicher aus ersparten Steuern inflationssicheren Immobilienbesitz** in einmalig schöner Lage.
- **Über 70 % bereits plaziert!**
- Falls Sie mehr über diese **exclusive Kapitalanlage mit langfristig garantierter hoher Rendite** erfahren möchten, fordern Sie bald unser ausführliches Informationsmaterial an!

Initiator und Vertrieb:

MERKUR
Baubetreuungs- und Verwaltungsgesellschaft
Maximilianstraße 5
7570 Baden-Baden
Telefon (07221) 71088/89

COUPON: Bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden an die MERKUR Baubetreuungs- und Verwaltungsgesellschaft, Maximilianstraße 5. 7570 Baden-Baden.

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre Unterlagen zur Kurpark-Residenz Bellevue.

Name: ______
Straße: ______
PLZ/Ort: ______ Telefon: ______

Btx-Teilnehmer erfahren mehr über uns unter *1902710 # W/W

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

PARTSCH KAPITALANLAGEN

★ PADERBORN, MFH, ME 49 000 DM netto p.a., KP 975 000 inkl. 412 000 DM öffentl. Mittel, Bj. 1983.
★ BAD LAUTERBERG, MFH m. Superm., ME 144 000 DM netto p.a., KP 1,87 Mio. DM.
★ ANKUM, Supermarkt, ME 72 000 DM netto p.a., KP 980 000 DM.
★ OSTSEE, Appartementhotel m. Restaurant und Imbiß, ME 240 000 DM netto p.a., KP 2,4 Mio. DM.
★ KIEL, MFH m. Gewerbe, Bj. 62/63, ME 530 000 DM netto p.a., KP 7,75 Mio. DM.
★ KIEL, MFH, Bj. 62/63, ME 111 852 DM netto p.a., KP 1,7 Mio. DM.
★ HAMBURG, Gewerbeobjekt, ME 357 800 DM netto p.a., 10 J. fest verm., KP 4,6 Mio. DM.
★ BAD BRAMSTEDT, MFH m. Gewerbeteil, ME 174 000 DM netto p.a., KP 2,5 Mio. DM VB.
★ MÜLHEIM/R., MFH, Bj. 79, ME 74 400 DM netto p.a., KP 1,16 Mio. DM inkl. 236 000 DM öffentl. Mittel.
★ BÜCKEBURG, MFH m. Arztpraxis, ME 108 000 DM netto p.a., KP 1,4 Mio. DM.
★ KIEL, Wohn-/Gesch.-Hs., Bj. 62/63, ME 111 882 p.a., KP DM 1 677 780,–.
★ DÜSSELDORF/KREFELD, Wohn-/Geschäftshs. (Post), Bj. 70, ME 91 000,– DM, steigerungsf., KP 1,5 Mio. DM.

Gebr. R & R Partsch · Haus- und Grundstücksmakler
Schultenhofstr. 22 · 4330 Mülheim/Ruhr · (02 08) 7 00 35 - 38
Nur Erfolg haben zählt. Partsch.

Top-Rendite

Wohn-/Geschäftshaus – Wattenscheid

38 Wohnungen, 1 Apotheke, 1 Arztpraxis, 1 Aldiladen in zentraler Lage auf 3940 m² Grundst., Bj. 73, mit Verklinkerung und Eternitverschieferung. Brutto-Kaltmieteeinnahme ca. 434 000,– DM p. a.

Kaufpreis DM 6 880 000,-.

– Kein Vermittlungsprovision –
Erwerb direkt vom Eigentümer.

GERHARDT Bauträger GmbH
4730 Ahlen, Ostbredenstr. 46
Tel. 0 23 82 / 6 00 25 auch Sa. von 10–14 Uhr

Komfort-Bungalow auf TRAUMHAFTEM GRUNDSTÜCK

unverbaubar, freier Blick auf Feld und Wald bis zum Siebengebirge, Südlage in 5206 Neunkirchen von Privat zu verkaufen. Die Gemeinde Neunkirchen (Gymnasium, Tennisverein, Hallenbad) liegt 20 bzw. 30 Autominuten östlich von Bonn und Köln. **Bungalow:** 4 Zimmer, *Küche, Diele, Bad, Sauna und Kellerräume, Garage,* VB 300 000,– DM. **Grundstück:** 2500 m², VB 250 000,– DM, nebenliegendes Baugrundstück (2800 m²) VB 250 000,– DM sowie anschließendes Waldstück mit alten Eichen (3300 m²) VB 50 000,– DM.
Interessenten, die das gesamte Objekt erwerben wollen, haben Vorrang. Ang. u. E 8987 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Reetdachhaus

Stilvolles, repräsentatives Landhaus mit Fachwerk und Handformklinker, Sprossenfenster mit Butzenscheiben.

Reiter-, Segel-, Surf- und Angelparadies. Das Landhaus liegt in unmittelbarer Nähe vom Tresdorfer See in 2321 Schönweide (Grebin). Im Umkreis von 2 km liegen der Dannauer See, Grebiner See, Görlitzer See, Schierensee, Schlünsee, ca. 5 km bis zum Selenter See und 15 km bis zur Ostsee.

Zum Landhaus gehören 3000 m² Grundstück, und es ist in 5 Wohnungen aufgeteilt. 4 dieser Wohnungen stehen zum Verkauf von Privat frei.

Whg. 1: ca. 77 m² per m² 2300 DM
Whg. 2: ca. 56 m² per m² 2300 DM
Whg. 3: ca. 63 m² per m² 2300 DM
Whg. 4: ca. 73 m² per m² 2300 DM

Zur Innenausstattung gehören Eichentüren, Holzvertäfelung, Teppichböden, besonders gute Isolierung, geflieste Bäder mit farbiger Sanitäreinrichtung, Küche und Diele gefliest, Gemeinschaftsantenne und Telefon.

Besichtigung: am 27. 8. 83 von 16–20 Uhr, am 28. 8. 83 von 16–20 Uhr, in 2321 Schönweide, Alter Krug.

Tel. **Information ab Montag: 02 34 / 58 23 53, schriftliche Information: Jürgen Mikus, Castroper Str. 100, 463 Bochum**

Repräsentative Wohnanlage

in Bad Bentheim, Kurstadt m. Spielbank, 5 km nach Holland, 3 Einheiten, in bester Wohnlage, Schloßblick, erstkl. Ausstattung, Erstbez. 1980, mit je 5 Zi./Kü., Bad, Balk., Hobbyraum, off. Kamin, Gartenanlage etc., für DM 350 000,- je Einheit umständehalber wegen Auswanderung nach Australien von Priv. zu verk.

Zuschr. unter B 9029 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

2 Geschäftshäuser in Krefeld zu verkaufen

Gesamtgrundfläche 1000 m². Gepflegte Altbauten, gute Lauflage in unmittelbarer Nähe der Fußgängerzone. Große Ladenlokale und Lagerflächen. Preis zus. 1,4 Mio.

Anfragen unter G 9011 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kein Bauherrenmodell

sondern ein echtes

Steuersparobjekt

dir. vom Eigentümer u. ohne Vermittlerprovision zu verkaufen! 3geschossig, denkmalgesch. Fachwerkanwesen (Schlößchen) m. Nebengeb. u. Turm als Stadttor. Direkt am Wasser im Stadtkern eines romant. mittelalterl. Schwarzwaldstädtchens (Kreisstadt) gelegen. Nähe AB Stuttgart–Bodensee. Viels. nutzb., auch gastronomisch. **Genehmigter Sanierungszuschuß 2 Mio. Bei einer jährlich 10%igen steuerl. Sonderabschreibung für den gesamten Sanierungsaufwand.** Auch Erwerb von Teileigentum möglich.
Angeb. u. S 9019 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SB-Warenhaus

ein bestens eingeführtes Haus mit langfristigem Mietvertrag. Der Mieter ist erstklassig. Ungewöhnlich günstiger Index. Ein echtes Renditeobjekt für einen finanzstarken Anleger. Direkt vom Eigentümer, KP 12,3 Mio.
Anfr. unter F 9099 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hamburg-Harvestehude Kapitalanlage

6 ETW, in stilv. total modernis. Jugendstilhs., ca. 1250 m², davon 460 m² (2 Einh.) frei, selten solides und schönes Objekt. Fahrstuhl, Fernwärme etc. Preis DM 2250/per m². Keine Courtage.
Tel.: 0 58 59/4 59

VILLA in Hamburger Elbvorort

Stadtnah, I. Adresse, repräsent. 2geschoss. Gebäude i. Landhausstil, 1981 in aufwend. Bauweise errichtet, leicht und kostengünstig zu bewirtschaften, parkart. Grdst., ca. 1800 m², Wohn- und Nutzfl. ca. 300 m², Schwimmhalle, Sauna, 2 Garagen, DM 1,9 Mio., v. Priv. Weitere Informationen über Wirtschaftsprüfer Dr. Steinberg, Tel. 0 40 / 34 46 86



HUF HAUS

verkauft bundesweit sehr schöne, hochwertige Einfamilienhäuser in sprichwörtlicher HUF HAUS-Qualität.
(Teilw. mit Einliegerwohnung oder ausgebautem Dachgeschoss).

Alle Häuser stehen in bevorzugten Wohngebieten und werden mit Grundstück veräußert. Außenanlagen ebenfalls sehr gepflegt.

Es handelt sich um Objekte in:
- 1000 Berlin 38 (Nikolassee)
- 2117 Tostedt/Nordheide
- 3008 Garbsen/Hannover
- 4760 Werl
- 5206 Neunkirchen
- 5430 Montabaur
- 6610 Lebach-Steinbach
- 6841 Rosengarten/Worms
- 7631 Mahlberg-Orschweier
- 8551 Adelsdorf/Nürnberg

So kommen Sie jetzt schnell und problemlos zu Ihrem Eigenheim.

Bitte fordern Sie für das Sie interessierende Objekt ausführliche Verkaufsunterlagen an.

HUF HAUS –
Zentrale Verkaufsleitung
5419 Hartenfels/Westerwald
Tel. 02626/761113
Telex 0868121 huf d



Greetsiel

Das schönste Haus am Hafen gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Telefon: Reichenbach 0 49 26/3 46

ESCHNER & PARTNER — RENDITE

Wohn-, Geschäfts-, Bürohaus in zentraler Innenstadtlage

Nähe Hauptbahnhof und Fußgängerzone, mit Straßenbahnhaltestelle vor der Tür, steht diese 1971 gebaute solide Rendite-Gelegenheit mit über 700 m² frequentierten Ladenflächen, 516 m² Büroetage, an namhaftes Unternehmen langfristig vermietet, und mit 66 Wohnungen und 2100 m² Wohnfläche. Alle Räume mit Aluminiumfenstern, 2 Heizungsanlagen, 2 Aufzugsanlagen, 2 Tiefgaragen-Etagen, Mietpreise weit unter Marktwert, größtenteils in den letzten 5 Jahren, teilweise sogar seit 12 Jahren nicht ein einziges Mal erhöht. Die Wohnungen liegen im Durchschnitt unter DM 7,–/m², Laden- und Gewerbefläche DM 10,–/m², ebenfalls stark steigerungsfähig. Sie haben insgesamt 20 000 m² umbauten Raum und 3350 m² Wohn-, Büro- und Nutzfläche, trotz der günstigen Mieten nur zur 13,5fachen Jahresnettomiete.
Für nur DM 4 500 000,– erhalten Sie ein Haus mit 1400 m² Grundstück in einer hessischen Großstadt in Citylage. Diese Hausgelegenheit sollten Sie sich nicht entgehen lassen und noch heute einen Besichtigungstermin vereinbaren. Ihr Immobilienberater von ESCHNER & PARTNER steht Ihnen jederzeit zur Verfügung. Rufen Sie ihn gleich an.

6000 Frankfurt 1 · Arndtstraße 31
(0611) 740141-44

Anlageobjekt AC, Jülicher Str.

gemischt genutzt, Wohn- u. Bürohaus mit 514 m² Wohnfläche, 507 m² Bürofl. + Aktenkeller, 92 m² Mehrzweckhalle, 1 Supermarkt, 910 m² Verkaufsfl. + Warenhalle 500 m², Lagerkeller 360 m², 30 Stellplätze, gesamt 3726 m² Grundstück, teilw. noch bebauungsfähig, gewerbl. Flächen teilw. langfr. vermiet., Mieteinkommen 234 000,– DM, VP einschl. d. Bauparzelle 3 050 000,– DM.
Alleinauftrag
Dr. Mescherowsky KG



Immobilien
5100 Aachen
Borgraben 38 a
Telefon 02 41 / 4 82 92

Timmendorfer Strand

Kleines reetgedecktes Holzhaus (14 x 3 m), direkt am Strand (20 m) auf ca. 290 m² Eigenland für 200.000,- DM VHB
Korth Immobilien GmbH, Mühlenstr. 25
2407 Sereetz. Tel. 04 51 / 39-30 71

Rendite-Objekte

HAMBURG:
3 Mehrfam.-Häuser, 27 WE, Wfl. 1125 m², ME 101 000,–, nur 1 124 000,–
Repräs. Aufteil.-Obj. Eppendorf, 28 WE, Bj. 1900, Wfl. ca. 1100 m², Fd. 1,6 Mio. Geb. erb.
Apartm.-Hs., Bj. 51, ME 720 000,– (teilw. Ausländer) nur 6,2 Mio., Gebot erbeten.
Leergeb. Uhlenhorst, Bj. 60er Jahre, Nfl. über 4000 m², guter Zustand, nur 5,4 Mio.
4 repräs. Villen, auch Alsternähe Näheres auf Anfrage
DORTMUND:
7,7fache Nettomiete, Nfl./Wfl. über 25 000 m², ME 2,9 Mio. netto, nur 22,5 Mio.
Neub. Wohn-/Geschäftshs., Bj. 77, Nfl./Wfl. 4100 m², in guter Lage, nur 5,75 Mio.
Für weitere 60 Objekte bitte den neuen Katalog anfordern!
PETER **HOFFMANN**
IMMOBILIEN · VERWALTUNGEN
BISMARCKSTRASSE 38 · 2 HH 19
0 40 / 4 91 25 35 - 4 91 59 11

WOHNEN ZWISCHEN WESER UND EMS.

Wenn Ihnen Wind, Wasser und Weiden gefallen, dann rufen Sie uns an.

Wir bieten Ihnen Eigentumswohnungen, Einfamilienhäuser und Grundstücke in: Emden, Oldenburg, Wilhelmshaven, Lingen, Osnabrück.

Telefon Montag bis Freitag: (0491) 14850 oder (0441) 2221119

Wohnungsunternehmen verkauft aus eigenem Bestand auflagenfrei

Wohnanlage Mülheim/Ruhr, ca. 5800 m² Whfl., Preis 7 Mio. DM
Wohnanlage Remscheid/Wermelskirchen, 3500 m² Whfl., Preis 4,2 Mio. DM
Wohnanlage Wuppertal 2, ca. 2200 m² Whfl., Preis 2,8 Mio. DM
Wohnanlage Kierspe, ca. 1400 m² Whfl., Preis 1,7 Mio. DM
Wohnanlage für Bundesbedienstete Wuppertal, ca. 2900 m² Whfl., Preis 4,5 Mio. DM.
Alle Anlagen in bestem Zustand und in 2- bis 3-geschossigen Einzelhäusern, keine Wohntürme, keine Flachdächer. Für alle Objekte fertige Aufteilungsunterlagen vorhanden, provisionsfrei vom Eigentümer:
Wohnungsbau GmbH, Postfach 10 01 02, 5600 Wuppertal 1, Tel. 02 02 / 30 10 95–99

Bungalow

Toplage an der Ostsee, direkt am Strand, zu verkaufen oder zu vermieten.
Telefon 0 41 21 / 2 06 93

Flensburg Citynähe

Mieths. m. 6 Eigentumswhg. en bloc zu verkaufen. 372 m², Pr. 12fache Jahresmiete.
Tel. 04 61 / 9 80 21

Bochum-City Büro/Geschäftshaus

518 m² Nutzfläche m. angrenzendem Baugrdst. 248 m², f. insges. DM 1 250 000,- (auch einzeln) zu verk. pl. 3,42% Courtage.
Immobilien Schepp
Bochum, Hellweg 3
Tel. 02 34 / 1 67 10

Wohnanlage Voerde

60 WE, Bj. 72, Wfl. 4224 m², sozial finanz., Mieten p. a. 500 000,– DM, f. 6 850 000,–.

Wohnanlage Geilenkirchen

138 WE, Bj. 71–74, Wfl. 10 070 m², öff. geförd., Mieten p. a. 877 580,– DM, f. 12 Mio. DM.

Wohnanlage Quadrath-Ichendorf

68 WE, Bj. 72, Wfl. 3137 m², frei finanz., Mieten p. a. 340 000,– DM, f. 4,5 Mio. VB.
Immobilien Klusmann, Oberhausen
Tel. 02 08 / 87 30 12

Nordsee b. St. Peter

Reihenhäuser, 3 Zi., Kü., Bad, Gäste-WC, Hobbyraum, Terr., 10 Automin. vom Strand, zentr. Einkaufslage, auch als Seniorensitz geeignet, Bezug Sommer 84, 169 000 DM.
Günter Petersen Immob.
Op de Diele 21
2252 St. Peter-Ording
Tel. 0 48 63 / 4 90

Traumgrundstück Lüneburger Heide

Nähe Bad Bevensen, vollrenoviert und umgebaut, 4 Komfortferienwhg. u. 1 Atelierwhg., ca. 90 m², zusätzlich 1 Bungalow, alles vollmöbliert, beheiztes Schwimmbad, Grundstück 15 300 m², 10 000 m² genutzt als Tierpark mit Edelhirschen, 750 000,– DM, privat.
Tel.: 0 30 / 7 85 50 06

3-Fam.-Haus

1961, 29 Oldenburg, Nähe Fußgängerzone an 1,5 ha See, Grundstück 1400 m² (600 m² See), kurzfr. freiwerd., Tel. 0 44 06 / 27 74

Ulsburg-Süd: Ruhig gelegener Bungalow, urgemütlich eingerichtet, mit Keller (Grdst. ca. 700 m²); evtl. sofort beziehbar, zu verkaufen. Preis Verhandlungssache. Interessenten bitten melden unter D 9008 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Krozingen, Chefarztvilla, 140 m² Wohnfläche, 1200 m² Grund und Boden, in absolut ruhiger Lage, für DM 700 000,- VHB, zu verkaufen. Angeb. erb. u. P 9062 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen



Landhaus, Nähe Rennerod

beste Wohnlage mit unverbaubarem Fernblick, Naturschutzgebiet, Grundst. 2000 m², ca. 200 m² Wohnfl., sehr guter Zust., Einliegerwohnung möglich. Kaufpreis DM 435 000,–.
Zuschr. u. X 9069 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Lenzkirch (Hochschwarzwald)

Wohnh., beste Südhangl., 6 WE (2x 62 m², 2x 50 m², 2x 30 m²), 3 Gar., 1470 m² Grdst. (evtl. 2 Baupl.), DM 700 000,-.
Angeb. erb. u. V 9067 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Mass. Wochenendhaus von Privat

in Himbergen/Göhrde zu verk. Bj. 1980, 80 m², exklus. Ausst., auf 1250 m², hübsch angelegt. Eigengrdst., VB 160 000,-
Tel. ab Mo. 0 40 / 6 95 00 54

Luftkurort Lage-Hörste/Lippe

(Teutob. Wald) b. Detmold
Exkl. 1-Fam.-Hs., Bj. 81, freisteh., 735 m²/148 m² Wfl., sehr ruh. Wohnlage, versetzte Wohnebene, Kamin, Verklinkerung, 2 Bäder, Doppelgarage usw., Mietgarantie 18 000,– p. a. Preis 495 000,–, v. Priv.
Tel. 0 52 32 / 8 66 55

Für Individualisten!

Sehr ansprechendes Einfamilienhaus (130/60) auf einem 1250 m² großen, parkähnlichen Grundstück im Oberbergischen, Nähe Nümberg und ruhig am Wald gelegen, wegen Auswanderung zu verkaufen. 350 000,– DM. Evtl. mit Mobiliar.
Angebote erb. u. K 9013 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bei Bad Säckingen

Repr. Landhaus, Villencharakter, 2370 m², Südhang-Grdst. Hochw. Ausst., Schwimmbad, 531 m² Wohnfl.
Tel. 0 61 96 / 4 57 54

Reiterhof/Reitschule

Bj. 1979 in nordhess. Badeort, in ruhiger Alleinlage. Der Reiterbetrieb ist mit allen erforderlichen Einrichtungen neuzeitlich ausgestattet. Grdst. ca. 10 000 m². 3-Zi.-Wohnung. DM 975 000,–.
Immob. Behle KG
Postfach 1160, 3540 Korbach
Tel.: 0 56 31 / 80 64

Haus am Möhnesee zu verkaufen

130 m² Wfl., 1000 m² Garten mit Terrasse u. Wasserbecken, ruh. Lage, 10 Min. Fußweg z. See. Haus neuw., vollwärmeisoliert, gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Zuschr. unter A 8963 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Anlageobjekte

Celle – Innenstadt, Büro-Praxishaus-Neubau, Bauherrenmodell, ca. 370 m² Wfl., 20 Kfz-Pl., 3 Gesch., Baubeginn Herbst 83, Fertigst. Ende 1984, ca. 1,6 Mio.
Celle – Bürohaus –, Bj. 77, ME 72 000,– DM, 950 000,– DM.
Stade – Wohnh., 10 WE, Bj. 70, ca. 600 m² Wfl., ME ca. 46 000,- DM.
Celle – Ärztehaus –, 3 Arztpraxen, 1 Apotheke, als Bauherrenmodell, ME ca. 104 000,- DM, Gesamtaufw. DM 1 856 000,–.
Weitere Objekte im Raum Celle auf Anfrage.
Ing. Flach GmbH
Gabelsberger Str. 30
31 Celle, Tel. (0 51 41) 2 30 15

Von Privat

Exkl.-Haus m. Einliegerwhg. i. Oberbergischen, Nähe Engelskirchen, kurzfr. zu verk. Preis VB.
Telefon 0 22 63 / 42 27

Ferienland Westerwald

Bad Marienberg – Hachenburg
nur 1 Autostunde von Köln, Dortmund und Frankfurt entfernt. Komf. Bungalow im Landhausstil, Top-Wohnlage am Waldrand, Areal 770 m², bezugsf. Nov. '83, DM 299 000,–. Komf.-Wohnhaus, Neubau – Ideal als Altersruhesitz – Areal 800 m², DM 215 000,–. Architekten-Landhaus, bezugsf. Okt. '83, Areal 712 m², DM 247 500,–. Preise netto + 3,42 % Courtage. Weitere zahlreiche Bungalows, 1- und 2-Fam.-Komf.-Wohnhäuser und Landhäuser in den schönsten Wohnlagen des Westerwaldes in unserem Verkaufsprogramm.
Sporkhauer Immob. GmbH
Neuer Weg 4
5439 Bad Marienberg
Tel.: 0 26 61 / 68 52 u. 36 87 u. 77 10

Direkt vom Eigentümer Düsseldorf City

Repräsentatives Geschäfts- und Bürohaus mit ca. 246 m² Ausstellungs- und Verkaufsfläche im *Erdgeschoß, die sich z. B. bestens* für eine Bankfiliale eignen, und je ca. 100 m² Büroflächen in den 5 Obergeschossen (Aufzug). 1a Lauflage, sehr stark publikumsfrequentiert, komplett oder einzeln zu vermieten. Ausgezeichnete Parkmöglichkeiten in benachbarter Tiefgarage.
Tel.: 0 21 07 / 33 71 von 16–19 Uhr

Bei Hamburg, Ahrensburg/Parkallee, dir. vom Bauträger – ohne Courtage!

Repräs. Einfam.- Landhs.-Villa in hervorr. Bauqual., Ausstatt. u. Optik (z. B. gasbef. WW-Fußbodenhzg., echte Sprossenfstr., Isovergl., EG-Treppe in handwerkl. Tischlerarb.), rd. 145 m² Wfl., Gar., Vollkell., auf parkart. Grdst. Bezugf. in Kürze. Ausst.-Sonderwü. können grundsätzl. noch berücksicht. werd. Kaufpr. DM 690 000. Besichtigung u. weit. Ausk. (Steuervort., z. B. erweit. Schuldzinsenabzug u. AfA) jederzeit nach Terminabsprache!
GVV · Große Str. 9 · 2070 Ahrensburg
Tel. 0 41 02 / 5 91 96

Bad Kreuznach

Stadtmitte, Fußgängerzone, Geschäftshaus, bestens geeignet für Banken und Versicherungen, ab 1. 1. 84 frei, Miete oder Kauf möglich.

Angeb. erb. u. Y 9070 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Geschäftshaus

ca. 8500 m² Nutzfl., mehrgesch., citynah, EG wird als Verkaufsfläche genutzt. 5000 m² sof. zum Umbau in ETW mögl., Grdst. ca. 12 000 m² inkl. vermieteter Verkaufshalle m. ca. 4000 m² Nutzfl., ME p.a. DM 700 000,–, Raum Westfalen, KP DM 11 Millionen.
K. J. Czichon Immobilien GmbH RDM, Kreisstr. 28, 4714 Selm, Telefon 0 25 92 / 30 04

Aus Gründen der Vermögensumschichtung kommt nachstehendes Objekt zum Verkauf.

WOHN-, BÜRO- u. GESCHÄFTSHAUS

Hamburger Innenstadt (Nähe Hauptbahnhof), Bj. 1896, gepflegte Bausubstanz, Fernwärme, ME p. a. 131 000,– netto, 150 000,– brutto, Forderung DM 1 950 000,– netto für Verkäufer. Das Objekt ist voll vermietet bezw. teils frei lieferbar.

Bitte fordern Sie unser Angebot an



Immobilien seit 1913 – Grundstücksverwaltungen
2000 HH 36, Jungfernstieg 34, Tel.-Sa.-Nr. 0 40 / 34 15 55

Naturverbundenes Wohnen
(3 HF 8925) umgeben von Weinbergen und Waldungen, mit weitem Blick über die Rheinebene, Landhaus mit rustikalem Komfort und ca. 260 m² Wfl., Hallenbad mit Solaranlage, ca. 80 m², ca. 20 km südlich von Freiburg i. Br., KP 710 000 DM

Traumlage
(3 HF 8234) im Großraum Freiburg i. Br., auf einem Plateau gelegener Luxusbungalow mit ca. 300 m² Wfl., inmitten eines 2000 m² großen Grundstücks. KP 1,87 Mio. DM.

IMMOBILIEN WINTER
7800 Freiburg Vogesenstr. 31
Telefon (07 61) 27 40 04/03

Immobilien in Schleswig-Holstein

Schönberg/Ostsee: 1-Fam.-Walmd.-Bungalow, Bj. 79, 3 Zi., Einb.-Küche, Bad, G.-WC, 102 m² Wfl. + Souterrain 2 Zi., 25 m² Wfl., Dachgesch. ausbaufähig, Vollk. Grundst. 825 m², m. Garage. 480 000,- DM
Tökendorf/Dobersdorfer See: Ferien-Haus, Fachwerk, 3 Zi., Einbauk., Bad, Kam., teilmöbl., a. sch. Lage, Grundst. 570 m², m. Garage. 195 000,- DM
Seegrundstück m. Haus am Kl. Plöner See: Traumlage, 4 Zi., 115 m² Wfl., SW-Lage, m. eig. Bootssteg, kurzfr. frei, Grundst. 1700 m² 570 000,- DM
Ferienwohnung od. Alterssitz in d. Holst. Schweiz, ca. 8 km nördl. Plön, in einem stilist. Reetdach-Ferienwohnhaus, 4 ETW v. 56 bis 77 m² Wfl. ab 139 000,- DM
Weitere Angebote auf Anfrage!
JUNGE IMMOBILIEN
GRAZER STR. 4b 2300 KIEL 14 ☎ 78 89 61

Wir veräußern in Gelsenkirchen-Buer

Mehrfamilien-Wohnhaus

32 WE, 2323 m² Wfl., 19 Einstellplätze (Tiefgarage)
Mietertrag ca. 255 000,– p. a.
Kaufpreis DM 2 900 000,–
Wohnungsbaugesellschaft Urbania mbH, Urbanusstr. 33
4660 Gelsenk.-Buer
Tel. 02 09 / 3 73 61 – 62

LBS IMMOBILIEN GMBH

Lüneburg

Rustikales Anwesen in ländl. Idylle – Walmdachhaus mit Anbau – 2 Wohnungen – 300 m² Wohnfläche, 3600 m² Wiesengrundst., Preis 620 000,– ohne Court.
Stadtsparkasse Lüneburg
Immobilien-Vermittlung und -Beratung
Am Markt · Telefon 0 41 31 · 164 44

Dithmarschen/Nordfriesland

Resthöfe, Einfamilienhäuser, z. T. m. Reetdach, Eigentumswohnungen in Nordsee- und Eidernähe. Preis 70 000 bis 700 000 DM.
P. Paulsen, Dipl.-Ing., Immobilien
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Insel Föhr

Grdst. 80 000,–, Whg. ab 130 000,–, Friesenhs. ab 200 000,–, HANSA, Tel. 040/8108 77 VDM

Hausverwaltungen

im Raum Aachen – Köln – Bonn für Wohnhäuser und Gewerbeobjekte, Vermietung, Verpachtung, Verkauf, korrekt, erfahren, preiswert.
C. T. Verwaltungsgesellschaft mbH., Am Stein 3, 5107 Simmerath
Tel.: 0 24 73 / 28 22

Bei Rotenburg/Wümme

Walmdach-Winkelbungalow
Kaufpr. DM 325 000,- inkl. Grdst.
REINELT IMMOBILIEN 040/342236 (auch Sbd.)

BÜROHAUS in zentraler Lage

einer Großstadt in NRW, Bj. 62/68/79, aufwendig ausgestattet, noch 10 Jahre an 2 Behörden vermietet. Netto-ME: 1 Mio. DM. KP 13,5 Mio.
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96/2 58 81 VDM-MAKLER

Wohn- und Geschäftshaus in 4100 Duisburg-Hamborn, gute Geschäftslage, Weseler Str./Nähe Pollmann-Eck, 300 m² Grundstück, Mietertrag 56 280 DM p. a., Kaufpreis ca. 650 000 DM, VB.

Ihre Chance in Münster

Durch Kauf von Einfamilienhäusern in Massivbauweise Geld verdienen und Steuern sparen? Ist das möglich?
Kempa Immobilien RDM
Düsseldorf
Achenbachstraße 23
Telefon 68 33 88

1a GLOBALMIETER

Bürogebäude in Frankfurt, Bj. 1971, überdurchschnittl. Bauausführung und Ausstattung, noch 5 Jahre mit 2x 5 Jahre Option an „Multi" vermietet, Netto-ME: 1 Mio. DM. KP: 15 Mio. DM.
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96/2 50 81 VDM-MAKLER

Berlin

Wohn- und Geschäftshaus, frei finanziert, Bj. 63, Öl-Zentralheizung, Mieteinnahme 100 000,– DM jährlich, von Privat.
Zuschr. erbeten unter H 8945 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Achtung, Kapitalanlage!

Repräsent. Wohn- u. Geschäftshaus im Zentrum 6920 Sinsheim, Denkmalschutz, „Weinbrennerstil", exklus. Ausst., vollkommen neu restauriert und renoviert, ca. 700 m² Nutzfläche, 10 Stellplätze und Garagen für 3 Pkw, genehmigter Erweiterungsplan. Gebäude geeignet als Bank, Praxis, Cafe oder Lokal. Mieteinnahme ca. DM 12 000,- mtl., von Privat zu verkaufen. Verkaufspreis: VHS.
Tel. 0 72 61 / 6 22 81

Ostseebad Dänisch Nienhof

Dänischer Flachbau im Atriumsystem, massive Bausubstanz in Klinkerausführung mit großen Glasflächen, auf 3160 m² Grundstück im Mischgebiet. Parkmöglichkeiten. Zur Zeit eingerichtet als Gaststätte mit Speiserestaurant mit Büroräumen und Ladenlokalen. Landschaftlich reizvolle Lage an Ostseebäderstraße, Fremdenverkehr, Großstadtnähe. Option: 2 angrenzende Bauplätze, allgemeines Wohngebiet, von je 1200 m². Sofortige Übernahme möglich.
Kaufinteressenten wenden sich bitte unter R 8964 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hamburg-Lokstedt

Luxuriöses Ein- bis Drei-Fam.-Haus

mit Superausstattung und Schwimmbad. Das optimale Konzept dieses Hauses ermöglicht eine Nutzung als Einfam.-Haus oder mit einer oder zwei Einliegerwohnungen – auch einzeln veräußerbar. Gesamt 1,2 Mio. DM, Pferdehaltung durch Pachtwiese 15 000 m² möglich. – Vermittlung
Sonntag Immobilien · HH 1, Mönckebergstr. 19 · Telefon: 32 18 66, VDM

Landsitze-Schlösser-Raritäten

Egal, ob Sie Vorliebe für Nord- oder Süddeutschland haben, oder aber etwas im Ausland suchen. Hier werden Sie fündig, wenn es ein außergewöhnliches Anwesen sein soll. Ihr erster Schritt zum Sucherfolg ist das kostenlose Anforderungsprofil von
PONSA Landhaus Immobilien VDM · Vermittlung von herrschaftlichen Anwesen bundesweit u. Ausland Poststr. 8, 5040 Brühl, 0 22 32/4 40 71

Friesenhaus / Sylt

reetged. Friesenhs. mit freiem Blick über d. Wattenmeer auf ca. 4200 m² Grdst., Wohn-/Nbgeb. ges. 400 m². Derzeit aufgeteilt in 4 Appartements. Aufteilg. in 3 Eigent.-Whgen mögl., somit ergibt sich z. B. f. 1 WE ein KP v. DM 750 000,–. Der ges. Komplex ist viels. nutzb. Das ges. Anwesen hat einen Kaufpr. v. DM 2,1 Mio.
H. T. KILLE IMMOBILIEN & PLANUNG KG
Telefon 0 40 / 82 77 53



Villa mit Einliegerwohnung in Baden-Baden

Höhenlage mit Blick auf die Stadt, erstklassige Ausstattung, 1982 vollständig renoviert, Schwimmbad, 340 m² Wohnfläche, 985 m² Grundstück, ruhig, von Privat an Privat, 1,8 Mio. DM.
Angeb. erb. u. C 9097 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BREMEN – Zentrum

(gegenüber C&A)
Geschäftshaus – Baujahr 1960 – zu verkaufen; gewerblich: Keller – Erdgeschoß – 1. Obergeschoß, je ca. 100 m², außerdem: 4 Wohngeschosse, Fahrstuhl; Ecklage, ca. 20 m Schaufenster. Forderung: DM 2,8 Mio. (VB); sehr gut geeignet für Banken, Versicherungen o. ä.
Immobilien Neteler, Telefon 0 44 71 / 44 44

Kreis Nordfriesland Tor zur Insel- und Halligwelt

LECK
ca. 10 km von Niebüll entfernt, ca. 15 km zur dänischen Grenze, Resthof, Wohnhaus mit Anbau (130 m² Wohnfläche) und Wirtschaftsgebäude (180 m² Nutzfläche), Grundstücksgröße 1012 m², Wirtschaftsgebäude für Pferdehaltung geeignet (Boxen vorhanden). Grundstück mit altem Baumbestand, Kaufpreisvorstellung DM 200 000,–.

HASELUND
ca. 30 km von Flensburg (Grenze Dänemark) und ca. 20 km von der Kreisstadt Husum entfernt.
Einfamilienhaus, Baujahr 1978, ruhige Wohnlage, sehr guter Zustand, ca. 170 m² Wohnfläche, Grundstück 880 m², Kaufpreisvorstellung DM 240 000,–.

LANGENHORN
ca. 30 km von der Kreisstadt Husum entfernt.
Resthof Ferienhaus, Renovierung 1981, Grundstücksgröße 1175 m², Wohnhaus ca. 140 m² Wohnfläche, Wirtschaftsgebäude ca. 60 m² Nutzfläche, Kaufpreisvorstellung DM 170 000,–.

KLANXBÜLL
letzte Bahnstation zur Insel Sylt, Stadt Niebüll ca. 14 km, Einfamilienhaus mit Anbauten, Grundstücksgröße 1058 m², Wohn- und Nutzflächen insgesamt ca. 340 m², mit Schwimmbad, Kaminzimmer und Loggia, sehr gepflegte Gartenanlage. Kaufpreisvorstellung DM 350 000,–.

SÜDERLÜGUM
in unmittelbarer Nähe der dänischen Grenze, ca. 10 km von der Stadt Niebüll entfernt, Doppelwohnhaus, zwei abgeschlossene Wohnungen, Fertigstellung 1978, Dachgeschoß noch ausbaufähig, Grundstücksgröße 1215 m², Wohnfläche 130/65 m², Innen- u. Außenkamin, gepflegte Außenanlagen, Kaufpreisvorstellung DM 295 000,–.

WITTDÜN
gelegen auf der Nordseeinsel Amrum, Doppelhaushälfte, Fertigstellung 1978, Grundstücksgröße 590 m², ca. 75 m² Wohnfläche, Gartenhäuschen, Terrasse und Garten zur Wattenmeerseite, Kaufpreisvorstellung DM 325 000,–.

NIEBÜLL-GOTTESKOOG
ca. 5,5 km von der Stadt Niebüll entfernt, Reetdachhaus, Grundstück ca. 3500 m² groß, direkt am Gotteskoog-See gelegen inmitten eines Naturschutzgebietes, ca. 250 m² Wohnfläche, davon 80 m² Wohnzimmer mit Kamin und Galerie, Kaufpreisvorstellung DM 700 000,–.

Nähere Auskünfte erteilt gern die Sparkasse Nordfriesland, Großstraße 7–9, 2250 Husum.
Sachbearbeiter: Herr Meyer, Tel.: 0 48 41 / 8 82–2 61

Wohnbau Klein

Freiburg-Wiehre

In bevorzugter Wohnlage, in der Goethestraße

Eigentumswohnungen in einem Sanierungsobjekt

mit erhöhter Abschreibung!

5-Zimmer-Wohnung	108,54 m²	DM 399 000,-
5-Zimmer-Wohnung	114,17 m²	DM 455 000,-
5-Zimmer-Wohnung	106,24 m²	DM 399 000,-
2-Zimmer-DG-Wohn. mit Dachterrasse	53,00 m²	DM 255 000,-

Nachstehende Punkte sprechen für dieses interessante Objekt:
- Die gute, stadtnahe Lage
- Der günstige Stadtpreis in einem freistehenden 4-Familien-Haus
- Der kurzfristige Bezug
- Die besondere Ausstattung (total saniert)

Bei diesem Objekt sollten Sie sich schnell informieren!

Keine Vertriebsgebühr - direkt vom Bauträger!

7800 Freiburg · Wilhelmstr. 11 · Telefon 07 61

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

OSTSEE
Neustadt/Rettin, 1-Fam.-Kettenhaus mit freiem Ostseeblick, auf Privatanlage, 90 m² Wfl., Terr., 45 m², 4 Zi., m. Vollbad, Dachgesch. als Studio ausbauf., mit Blick auf die Ostsee, von/an Privat 275 000,– VB.
Tel. 0 40 / 6 77 14 13 u. 0 41 02 / 4 32 12

Verkauf
Von Privat wegen Familienauseinandersetzung, 2 Doppelhaushälften sofort beziehbar, Lux.-Ausf., 60 m² Vollkeller, 34/8/19/13 u. 1 Studio mit 20 m², 600 m² Bodenanteil, Nähe Travemünde/Grömitz für schnellentschlossene Käufer für 272 000,– DM VB je Hälfte. Sa. + So. Besichtig. nach Vereinbarung.
Tel. 0 45 64 / 5 14 od. 0 41 01 / 3 53 60

Herrl. Anwesen
Reetdachbauernhaus, 35 Automin. nordwestl. von HH-Zentrum, Alleinlage, Wfl. ca. 225 m², aufwendg. u. stilvoll renov., aller Komfort, Dachgeschoß ca. 150 m² für Ausbau vorbereitet, Grdstck. ca. 5000 m², Garten mit altem Baumbestand, von/an Priv., 675 000 DM.
Telefon 0 41 26 / 22 46

7880 Bad Säckingen/Hochrhein, zu verkaufen:
Doppelhaushälfte
119 m² Wfl., ausbaubares UG/DG, einschl. Garage, bezugsfertig 9/82, Grundstück 455 m², 325 000 DM.
Hausbau GmbH Säckingen
Hilsrhusstr. 8 · 7880 Bad Säckingen
Telefon 0 77 61 / 26 90

Plön/Holstein
Schönes Grundstck. in bester Wohnlage, ca. 3000 m², kl. u. gr. 1-Fam.-Haus, ca. 100/130 m² Wfl., Doppelgarage, Gästeapp., vielseitig nutzbar, 700 000 DM.
G. Meyer, Mkl. VDM
Telefon 0 45 13 / 25 55

Renditeobjekt v. Priv.
Alt. neu renov. Wohn-/Gesch.-Haus (m. Ladenlokal), Nutzfl. ca. 300 m², Kr. Waldshut, dir. Grenzüberg. z. Schweiz. VHS 320 000,–, zu verk. Angeb. u. B 9073 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

5 Rotsteinhäuser
HH-Marienthal, 1720 m² Wfl. bzw. Nfl. + 28 Garagen, zum Aufteilen geeignet, fast die Hälfte frei lieferbar. DM 2 500 000,–.
Deichgräber GmbH Immobilien
Tel. 0 40 / 44 52 11

Nümbrecht
1-Fam.-Haus, Bj. 1981, ruhige Lage am Waldrand, als 2-Fam.-Haus ausbaufähig (Loggia u. Keller), Hanglage, 650 m² Grundstück, 100 m² ausgebaute Wohnfläche, VB 325 000 DM. Privatverkauf.
Telefon 02 21 / 35 25 64

Wohn-/Geschäftshaus in bester Geschäftslage
Kreisstadt Niebüll, 3 Whgen., Grdst. 1000 m². Ideal für Geschäftshs. aller Branchen, Kaufpreis 480 000,– DM
HANSA Föhr, 0 46 81 / 88 77, VDM

Scheeßel
Herrlich gelegenes 1-Fam.-Hs., „Landhausstil", ca. 400 m² Wfl., m. Schwimmbad, Sauna u. Doppelgar., auf ca. 4000 m² Grdstck., 2 Teiche, 1 Gartenlaube, parkähnl. angelegt, von Privat umständeh. zu verk.
Tel. 0 42 63 / 23 12 od. 87 70

Luftkurort Bollendorf/Südeifel
ca. 30 km nordwestlich Trier an der Sauer. 1- bis 2-Familien-Walmdach-Bungalow, Bj. 74, ca. 220 m² Wohnfläche, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, viele Extras, Südwest-Hanglage, mit herrlichem Panoramablick, zu verkaufen. DM 450 000,–. *Vollfinanzierung gesichert.*
Angebote unter P 9084 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gelegenheitskauf!
Luftkurort Langenfeld, 35 km westl. Hann. BAB Köln/Hann. Abf. Rehren A.O., Lux-Bungal. Bj. 1969, GRD 5800 m², Wfl. 110 m², NF 190 m² pl. Gareg. pl. Nebengeb., Bestzust., VB 440 000,–.
Volksbank Obernkirchen EG
Immob.-Abtlg., ✆ 0 57 24 / 77 37

Marschacht/Elbe
14 km bis Hamburg-Bergedorf, Walmdachbungalow, 140 m² Wfl., 6 Zi., Vollkeller mit Bar, Doppelgarage, Grdstck. 1130 m², ruhige Südlage, ideal für Wassersportler, von Priv. zu verkaufen, 375 000 DM VB.
Telefon 0 41 76 / 3 87

Bad Harzburg
Von Priv. exklus. Penthouse, Wfl. 158 m², Südterr. 70 m², unverbaub. Panoramabl. 2 Bäd., Saunabecken, 2 Gar., viele Extras, DM 540 000,–.
Tel.: 0 53 22 / 5 07 94; 19–20 Uhr.

Ferienhaus bei Eckernförde
Seeblick, massiv gebaut, ca. 100 m² Wfl., 530 m² eigenes Grundstück/ME 12 000,– DM p. a., Kaufpreis 240 000,– DM.
Tel. 0 45 41 / 51 50

Düsseldorf 1
Gepfl. Apt.-Hs. m. insges. 27 Wohneinheiten, 640 m² Wfl., geeign. als Renditeobjekt o. zur Nutzung u. Umwandl. in Hotel garni, 385 m² Grdst., Bj./Wiederaufb. 61, Netto-ME 98 340,– DM p. a., DM 1 590 000,–.
GRUNDA Immobilien
Tel. 02 21 / 13 20 82

Köln-Mitte
Gepfl. Mehrfam.-Hs. m. Jugendstilfassade, 1980/81 grundl. renov., Netto-ME 111 600,– DM p. a., DM 1 465 000,–.
GRUNDA Immobilien
Tel. 02 21 / 13 20 82

Walmdachbungalow
360 m² Wohn-/Nutzfl., davon ca. 110 m² als Büro nutzb., ruhige Lage im Zentrum (Anleigerstr.), 7 Zi., Wärmepumpe, Marmorbad, exkl. Ausstattg., herrl. Garten, 650 000 DM.
Telefon 0 40 / 5 23 13 50

Ostseeblick/Südlage
voll ausgestatt., beheizb. Ferienbung., 5 km v. d. Vogelfluglinie m. dir. Zugang zur Ostsee, 2 Schlafz., 1 Wohnr. m. Eßecke, Kü., Bad, Balk., Abstellr., Deckenvertäf., Teppichböd., Wfl. ca. 50 m², Erbbaugrdst. 525 m², gut ausgelast., Vermietet üb. Scharnow mögl. Kaufpr.-Ford. DM 175 000,–
Tel. 0 40 / 86 06 42

Renditeobjekte
Dortmund, Wohn- u. Geschäftshaus, Bj. 72/73, Miete DM 290 000,–, VP 3,8 Mio. Raum Hamm, Wohn- u. Geschäftshs. (m. Supermarkt), Miete 130 000,–, VP 1,6 Mio.
Weitere Objekte im Angebot. Bitte Exposé anfordern.
Pohlmann Immob., 4708 Kamen, Gerberweg 4 b, Tel. 0 23 07 / 7 40 25.

Freiburg Herdern
1-Familien-Hs., besonders schöne Südhanglage, 12,5 ar Obstg., 140 m² Wfl., sofort beziehb., zu verk., 925 000 DM inkl. eigene Bearbeitungskosten.
Tel. 0 74 52 / 49 95

Reetdach-Landhaus
Nordheide, 2500 m² Grdst., 275 m² Wfl., 5–6 Zi., 2 Bäd., 3 Du., Innen-/Außenkamin, Sauna, Solarium, überdachte Terr., parkähnl. Gartenanl. mit Fischteichen u. eigenem Brunnen. Das Objekt befindet sich in einem ausgezeichn. Zustd. Von Priv., VB nur 775 000,–.
T. 0 41 81 / 60 63 od. 0 41 87 / 60 28

Geschäftshaus
Zentral in rheinischer Mittelstadt mit großem zweigesch. Ladenlokal, ausbaufähig, zu vermieten, evtl. auch Verkauf.
Zuschr. u. W 9152 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Münster – Privatverk.
Komf.-Bungalow m. Einliegerwhg. (14 km v. Zentr.).
Tel. 0 25 05 / 27 44

Nordseeküste
Einfam.-Haus im Luftkurort Hage zu verk., Bj. 80, 145 m² Wfl., u. 30 m² Nfl., Grundst. 950 m², Waldnähe, Kamin u. Fußbodenhzg., Dachgesch. nicht ausgeb., VB 325 000,–.
Tel. 0 49 31 / 7 42 37

Osnabrück
In reizvoller Lage repräsentatives Einfamilienhaus mit Schwimmbad, Sauna, Fitneßraum, ausgefallene Architektur, herrliches Grundstück, kurzfristig zu verkaufen. Preis auf Anfrage.
Lota-Massivhaus GmbH
Immobilienabteilung, 4500 Osnabrück,
Tel. 05 41 / 2 81 95–7

In ruhiger Villensiedlung an der Peripherie Bremens, in landschaftlich reizvoller Lage, im Grünen der Stadt Syke. Geschmackvolles, großzügiges
Wohnhaus
380 m², Grundstück 1200 m². Es können noch weitere Baugrundstücke dazu erworben werden. Fordern Sie Bildunterlagen an. DM 720 000 VH.
Hellmers-Immobilien-GmbH
Tel. 04 21 / 59 41 60

Sylt/Keitum
Ferienhaus in Friesenstil, ca. 140 m², Garage, 2 Terrassen, kompl. eingerichtet, 525 000 DM VB.
Tel. 0 45 42 / 72 00

SYLT
reetged. Friesenhaushälfte, in herrl. Lage, exkl. Ausstattung, von Privat.
Tel. 0 46 54 / 5 15

Freistehendes, ebenerdiges
Wohnhaus
mit 200 m² Wohn- und 80 m² Nutzfläche auf 2000 m² Grundstück, in Unna privat für DM 600 000,– zu verkaufen.
Ruf 0 23 03 / 8 25 65.

Renditeobjekt
Kassel-Helleböhn, 15 Whg., 1 Supermarkt, 6 Garagen, sehr gepfl., ca. 120 000,– DM Kaltmiete, Preis: DM 1,9 Mio.
Kobbe-Immobilien
Tel. 0 55 41/4007-40, Hann. Münden
Weitere Objekte auf Anfrage

Ostseebad Grömitz
Reihenendhs., ztr. Lage, 5 Min. v. Strd. u. Außenschwimmbad; ca. 100 m² Wfl., 2 Bäd., Gar. (auch mit Einlieger-Whg. nutzbar), Bezug Frühj. '84, Kfpr. DM 250 000,–, dir. v. Bauherrn. Telefon 0 40 / 66 27 13

Reihenhaus in Waldbröl
ca. 120 m² Wfl., Bj. 1976, KP 220 000,– VB.
Wirth Immobilien
Westfelderstr. 66a, 4630 Bochum 6
Tel. 0 23 27 / 8 18 72

Rhönbungalow
mit Einliegerwohnung, unverbaubarer Blick zum Kreuzberg, VHB 250 000,–.
Tel. 0 97 21 / 5 88 85

Nordfriesland

Reetdachhs., Langenhorn,	DM 160 000,–.
Resthof, Langenhorn,	DM 230 000,–.
Einfam-Hs., Niebüll,	DM 250 000,–.
Einfam-Hs., Nordstrand,	DM 133 000,–.
Wohnhs., Friedrichstadt,	DM 215 000,–.
2-Zi.-Wohg., Garding,	DM 115 000,–.
2 Fa.-Woh., St. Peter, ges.	DM 220 000,–.
3-Zi.-Wohg., Wyk/Föhr,	DM 218 000,–.

Telefon (0 48 41) 14 39 Mkl.

Berlin-Grunewald-Dahlem – Luxusvilla:
Sehr ruh. Bestlage, 400 m² Wfl. (sof. 5 freiwerd. Wohnungen), 1347 m² parkähnl. Garten, gr. Sonnenterr., Balk., 1,6 Mio. DM, KP-Nachweis. Eilig!
Werner Staedtler GmbH
Abteilung Immob. VDM
1000 Berlin 44, Okerstr. 45
Telefon 0 30 / 6 63 49 51

Schleswig-Holstein
Angeln, Reetdachkate, renov.-bed., DM 80 000,– VB.
Fahrdorf, Schlei, 2-Fam.-Reetdachhaus, 360 000,– VB.
Schleswig, Altbauvilla, geeignet für Arztpraxis o. ä., DM 720 000,–.
Nähe Schleswiger Dom, Liebhaberobjekt (Denkmalschutz), Mehrf.-Haus, DM 295 000,– VB.
Hildegard Mahrt Immob. GmbH
Gallberg 23, 2380 Schleswig
Telefon 0 46 21 / 2 79 24

Wohn- und Gästehaus
i. Bad Salzuflen, zentr. Lage, Nähe Kurpark u. Zentr., 300 m² Wfl., 780 m² Grdst.
Tel. 0 52 71 / 48 18

Von Privat:
Herrschaftliches Wohnhaus
1958 – sehr gepflegt – ruhige Dorfrandlage, 30 km westl. Paris – 200 m² Wohnfl., 2 Bäder, Stilmöbel, sofort bewohnbar, voll unterkell., Ölzentralhzg., Do.-Garage, 4500 m² Grundst., weiter Blick ins Land, VB 600 000,– DM inkl. Möbel.
Telefon 0 40 / 7 65 24 77

Gelegenheit!
18 095 m² Grundstück mit Teichen, Wald, Wiesen, Wohnhaus und Teichhütte. Paradiesisch gelegen im schönen Weserbergland.
GEYER, 2830 Bassum 4
Tel. 0 42 48 / 4 12

Wunderschön gelegenes
Einfamilien-Reihenhaus
DO-Wichlinghofen, v. Priv. zu verk., ca. 123 m² Wfl., Bj. 77, allerb. Ausst. f. höchste Ansprüche, off. Kamin etc. KP inkl. Grdst. DM 450 000,– VB.
Tel. 02 31 / 46 67 62

Reihenhäuser Nähe Bremen
feste Vermietung, hohe Steuervorteile, Überschuß ohne EK-Einsatz. Kaufpreis DM 1,3 Mio.
Koenen-Bau, Tel. 04 21 / 32 00 39

Hannover
Modernis. Altb., 6 Wohnungen u. Gaststätte, guter Zust., Wohn-/Nutzfl. 580 m², Netto-ME 36 000,– p.a., steigerungsfähig. KP 460 000,–. Ohne Makler.
Tel. 05 11 / 40 39 35

IMMOBILIEN IN FRANKREICH

CÔTE D'AZUR
Zwischen Himmel und Erde
Alleinbesitz: Ihr Mobilhome auf Ihrem Grundstück. In vollst. eingefr. Park v. 40 ha, rund um die Uhr bewacht. Zu Ihrer Verfügung an Ort u. Stelle: 14 Tennispl., 2 Schwimmbäd., Clubhaus, Spielpl., Restaurant, Bar, Geschäfte, Grünflächen 24 ha für Jogging. Kreditmögl. Grundstückpreis: 118 600 FF (MwSt. inkl.) mit nur 6000 FF bei Reservierung. Saldo bei Fertigstellung.
CASTELLET PARK, D26, F-83330 LE CAMP DU CASTELLET, Tel. 0033.94/90.47.32

Paris – Ville d'Avray
Priv.-Verk., Appartement *101 m², 4 Zi.*, Kü., Bad, sep. Toilette; 3 Etagen, gr. Park, Aufzug, Müllschlucker, Garage, Abstellpl., Preis 300 000,–.
Zuschr. unter Z 9082 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Côte d'Azur, Villa in Cannes, beste Lage und Ausstattung, DM 720 000,–. ALL-FRANCE Immobilien, Gereonshof 40, 5000 Köln 1, Tel. 02 21 / 12 34 84.

Ihr Haus auf Korsika
Vermittlung von Grundstücken mit Meeresblick. Nachweis von Architekten u. a. m.
Anfr. u. M 9062 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Côte d'Azur
Antibes/Juan-les-Pins
Appartement in Luxus-Residenz zu verkaufen. 800 m vom Strand „Plage de la Salis" (Antibes) und 500 m von „La Pinède de Juan-les-Pins" entfernt, 3 Zi., Kü., Bad u. Dusche, 80 m² u. 31 m² Terrasse, Keller, Pkw-Einstellplatz, Schwimmbad u. Grünanlagen. Forderung: 340 000 DM.
Anfragen erbeten an: Jean-Claude Rosso, 7, Chemin des Sables, F-06600 Antibes, Tel. 00 33 / 93 / 61 75 12

Antibes
Moderne Apptmts. in Villa, 3 Schlafzimmer, 1. Stock, Nähe des Meeres, Auss. auf Berge, Villenviertel. FF 800 000,–.
Tel. 00 32 / 2 / 4 27 71 97 Fol. Brüssel

Haus in der Provence
Mit 3–5 Zi., ca. 100 m² Wfl., auf einem Grundst. mit max. 10 000 m², als Dauerwohnsitz von solventem deutschen Käufer gesucht.
Rudolf Wesner, Intern. Immobilien
Postf. 19 22, 7014 Kornwestheim
Tel. 0 71 54 / 2 93 83

Ihr Experte an der Côte d'Azur bietet an:
Herrschaftl. Villen, provenzial. Villen, alte Mühlen, Ruinen, App. u. Studios zwischen Monte Carlo u. St.-Tropez.
Immob. Dr. Dietz, Villa Karolus
692 Sinsheim-Reihenb. Heidelberg
Tel. 0 72 65 / 5 66 od. 0 72 61 / 53 21

Traumferienziel, 7 km v. Flugh. Nizza
Marina Baie des Anges
gut möbl. Whng., ca. 95 m², mit Balk. 24 m², 10. Etage, gr. Garagenpl. und Bootspl., 3×10 m, 1 400 000 FF.
Telefon 0 22 04 / 5 24 23

Golf von St. Tropez
Bootliegeplätze in Cavalaire
Der unverbaubare Panoramablick über die herrliche Bucht von St. Tropez und die rustikale Eleganz der im provencalischen Stil konzipierten Residenzen, machen unsere Südfrankreich-Angebote zur exclusiven Rarität.
- Grimaud Village, Appartements und Villen im rustikalen Stil der Provence.
- Cavalaire, Einfamilienhäuser mit herrlichem Meerblick (DM 250.000,–).
- Residenz Bellevue, zwischen Grimaud und Port Grimaud, Studios und 2 Zi. Maisonettes im provencalischen Stil mit Blick auf den Golf von St. Tropez (ab DM 100.000,–).

Die Mietgarantie kann mit Eigenkapital verrechnet werden.
Sicherheiten: Festpreise, Abwicklung über Treuhänder, sofortige Grundbucheintragung.
Nur 20% Eigenkapital erforderlich.
Fordern Sie unverbindlich Infomaterial
FIM FELDGES IMMOBILIEN
Schießruthe 20 · 4054 Nettetal 1 · Telefon (0 21 53) 10 18

IMMOBILIEN IN DER SCHWEIZ

GENFER SEE-UFER
direkt am Wasser, 4-Zi.-Komfort-Haus, Tennis, Bootsplatz, DM 298 000 oder 3-Zi.-Wohnung DM 220 000. R. Dutzi, 56 quai Ador, GENF, Tel. 00 41 22 / 35 26 52

Romant., ausländerbewilligte
Villen im Tessin
Mehrere Spezialangebote unter *Chiffre* 9436, ASSA Schweizer Annoncen AG, 6901 Lugano (Schweiz).

TESSIN ....



Sonnenstube der Schweiz
direkt am **LUGANERSEE**
In **CASLANO** verkaufen wir 1½ bis 3-Zimmerwohnungen im Tessinerstil zum Teil Maisonette-Wohnungen mit offenem Kamin an ruhiger doch regional zentraler Lage ab Fr. 123 600.– Verkaufsunterlagen erhalten Sie bei der Erstellerin: **Allod Verwaltungs AG, Rätusstr. 22, CH-7000 Chur, Tel. 004181 / 21 61 31.**

GRAUBÜNDEN
SPLÜGEN
Ein kleines, rustikales Graubündner Dorf an der Grenze zum Kanton Tessin (Lugano, Locarno, Comer See ca. 1 Autostunde). Hier entstehen z. Z. Wohnungen von ca. 51–187 m² Wohnfläche zu Preisen von sfr 150 000,– bis sfr. 725 000,–. Im Preis enthalten: Autostellplatz, Anteil am Hallenschwimmbad, Sauna usw. Qualität und Ausstattung sehr gut. Sommer und Winter ideal. Ein Platz mit viel Ruhe und ohne „High-life" in herrlicher, typisch Graubündener Landschaft. Ausnahmegenehmigung für Ausländer liegt vor.
Auskünfte: – CH/01 V –
Agentur Capellmann
D-5340 Bad Honnef 6, Postf. 60 06
Tel. 0 22 24 / 87 70 + 8 07 60

Zu verkaufen im Sommer- und Winter-Ferienzentrum „Schwarzsee", Kanton Freiburg



für die Erstellung von 1–2 Ferienhäusern in schöner, ruhiger Lage.
Interessenten unter Chiffre 05-115'272 an Publicitas, CH-3001 Bern.

CHALET
sfr 910 000,–
Nähe MONTANA (Schweiz)
Ein Chalet für höchste Ansprüche
Auskünfte: – CH/25 B –
Agentur Capellmann
D-5340 Bad Honnef 6, Postf. 60 06
Tel. 0 22 24 / 87 70 + 8 07 60

DISENTIS
(Graubünden/Schweiz)
In einmaliger Parkanlage verkaufen wir 1½- bis 4-Zimmer-Wohnungen, z. Teil mit Galeriegeschossen, mit Ausländerbewilligung. Verlangen Sie Unterlagen beim Ersteller.
Allod Verwaltungs AG
Rätusstr. 22, CH-7000 Chur
Tel. 00 41 / 81 21 61 31

Schweiz
Kurort Bad Ragaz, Hotel garni, 15 Betten, sehr gepflegtes Hs. mit bestens eingef. Café in Top-Zentrumslage
sfr 1 350 000
Villa Maienfeld bei Bad Ragaz, einmalig schöne Bündner Herrschaft, Autobahnanschluß, geeignet als Privatsitz und/oder gewerbliche Nutzung
sfr 1 400 000
Silvaplana/St. Moritz, 2-Zimmer-Eigentumswhg., Balkon u. Stellplatz, 64 m², kompl. möbliert, Luxusausstattung, auf Wunsch Vermietungsdienst
sfr 420 000
LBS IMMOBILIEN GMBH
Siegfried-Kühn-Str. 4
7500 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 81 93-27 75
LBS IMMOBILIEN GMBH

Schweiz-Oberwallis
Nähe Zermatt, Chalet zu verkaufen. 5 Schlafzimmer, Wohn-/Eßraum, Küche, 2 Bäder, WC, Garage, 1500 m Höhe, Ausländerbewilligung, Sommer- und Winterkurort. **Privatverkauf.**
Telefon 07 61 / 6 77 75

Tessin (Schweiz)
Zu verkaufen in Agarone, 7 km von Locarno, Einfamilienhäuser und Doppelhäuser direkt vom Erbauer, mit ca. 400 m² Land, Sicht auf Magadinoebene, Gemeinschaftsschwimmbad, erlaubter Verkauf an Ausländer, ab sfr 390 000,–.
Nähere Auskünfte: *Bortolo Faustinelli, Baugeschäft*
CH-6514 Sementina,
Tel. 00 41 / 92 27 39 49 oder 00 41 / 92 27 25 62

IMMOBILIEN IM AUSLAND

CRANS-MONTANA
Schweiz
Die schönsten Wohnungen, die man sich wünschen kann. Einmalige Aussichtslage, optimale Ausstattg. u. Qualität, ca. 100 m zum Golfplatz. Namentl. Grundbucheintrag z. Z. noch garantiert. Wohnfl. 51–201 m². Preise: sfr 330 000,– bis sfr 980 000,–.
Auskünfte: –CH/28 M –
Agentur Capellmann
D-5340 Bad Honnef 6, Postf. 60 06
Tel. 0 22 24 / 87 70 + 8 07 60

SCHWEIZ
Grundstücke u. ETW, Blick auf Genfer See, sowie ETW, Kt. Fribourg, 15 Min. v. Montreux, gutes Ski- u. Wandergebiet. Ausländerbewilligung, günstige Finanzierung durch Schweizer Bank.
Dipl.-Kfm. Walter Seng, Immobilien, Pf. 811, 7570 Baden-Baden,
Tel. 0 72 23/5 22 06

Priv.-Verk.
Chalet od. Grundst.
Musterchalet vorh., 45 Min. v. Zürich entf., schö. Ski- u. Wandergeb. (Unterberg, Hochiberg)–4 km v. Sihlsee entf., schö., sonn. Lage, Bergpanorama. Bis Ende Aug. sind noch 4 Bewilligungen, nachher nur noch f. Pensionäre.
Tel. 00 41 / 55 / 56 12 81

HAUTE-NENDAZ
Wallis – Schweiz
Noch 2 Duplex-Wohnungen mit namentlicher Grundbucheintragung. Sehr komfortable Ausstattung, 3 Schlafzimmer. Nur 5 Wohnungen im Hause. Sauna, Fitness und Tiefgarage. Herrliche, ruhige Aussichtslage. Preise: sfr 397 000,–. Auskünfte: – CH/28 N –
Agentur Capellmann
D-5340 Bad Honnef 6, Postf. 60 06
Tel. 0 22 24 / 87 70 + 8 07 60

Mehrfam.-Haus / Schweiz
div. Renditeobj., 955 000,– b. 10,5 Mio. sfr, mit Ausländerbew. u. hohen Renditen.
Dipl.-Kfm. Roesler Immob.
3260 Rinteln, Blumenwall 2
Tel. 0 57 51 / 45 61

Wallis
Grächen, 1600 m, Eigt.-Whg., 1½, 2½, 3½ Zi., 3500 sfr/m², Ausländerbew., Top-Skigebiet bis 2900 m, 6 Mon. schneesicher.
Tel. 0 40 / 5 50 18 81

CHALET
Wallis – Schweiz
In ca. 4 Wochen bezugsfertig. Sehr schöne Aussichts- und Sonnenlage. Nähe der bekanntesten Ferienorte. Beste Bauqualität und Ausstattung inkl. Holzküche und offener Kamin. 3 Schlafzimmer. Preis: sfr 288 700,–, mit 974 m² Grundstück. Günstige Finanzierung. Namentliche Grundbucheintragung, z. Z. noch garantiert.
Auskünfte: – CH/18 –
Agentur Capellmann
D 5340 Bad Honnef 6, Postf. 60 06
Tel. 0 22 24 / 87 70 + 8 07 60

Wallis / Schweiz
Chalets + Eigentumswohnungen im Feriengebiet
z. B. Chalets, 2 Etagen, ab 180 000 sfr, inkl. 600 m² Grundstück.
Weitere Angebote durch:
dieter hiss, schweizer immobilien
Telefon 07 11 / 74 32 94

Appartement direkt am
Genfer See
Eig. Bootsanliegest., 44,75 m² Wfl., 15,13 m² Balkon, sfr 198 000,–, prov.-frei, weitere App. auf Anfrage.
Heimbau Immobilien
Tel. 0 89 / 4 70 39 38

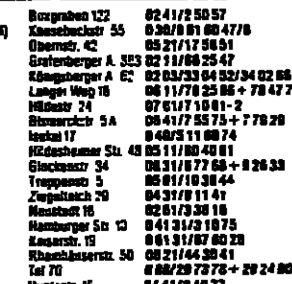
SCHWEIZ
Sie suchen ein Chalet oder eine Villa in luxuriöser Ausstattung, auch für Daueraufenthalt oder Repräsentation? Wir haben einige Angebote von sfr 900 000,– bis sfr 1,6 Mio. Auskünfte: – CH/04L – (Nur mit telef. Rückrufmöglichkeit).
Agentur Capellmann
D-5340 Bad Honnef 6, Postf. 60 06
Tel. 0 22 24 / 87 70 + 8 07 60

Wallis
Ferienobjekt – Kapitalanlage
Wir erstellen Chalets u. Wohnungen an Top-Lagen, Ausländergenehmigungen, Finanzierung.
Information u. Beratung kostenlos u. unverbindlich durch:
VP VEX PROMOTION
CH–1961 Vex
Tel. 00 41 / 27 / 22 88 91

SCHWEIZ
Ferienwohnungen + Häuser, Grundstücke, Beteiligungen, Renditeobjekte in GR-Zentralschweiz/Tessin.
Contrea GmbH, Immob. GmbH, Alexanderstr. 98, 7000 Stuttgart 1,
Tel. 07 11/24 74 73

ZENTRALSCHWEIZ
Costa Matte, Giswil am Sarnersee
5-Familien-Chalet, bezugsfertig. Verkauf an Ausländer genehmigt. Finanzierung bis 70% des Kaufpreises möglich.
ROM-FINANZ GmbH
Kölner Str. 49, 5063 Overath
Tel. 02 21 / 86 10 41

COSTA DEL SOL
Ein neues Gemeinschafts-Angebot – zu Ihrem Vorteil
eine große Auswahl von über 3000 Neubauobjekten: Appartments, Reihenhäuser, Villen, Bauplätze – am Strand (auch FKK), in den Bergen, am Golfplatz – in allen Preis- und Qualitätsklassen – laufend über 500 Wiederverkaufs-Objekte
für Ihren ersten Besuch bis 25% Sonderrabatt auf Hotel, Automiete und Einrichtungskäufe
Gratis-Farbkataloge (48 Seiten)
deutsch-schweizerische Betreuung in Marbella
Bevor Sie abreisen – rufen Sie Ihren regionalen Vertrauensberater an:



5100 Aachen	H.-P. Chorus (RDM)	Borgraben 122	02 41/2 50 57
1000 Berlin 15	Wildanger Imm. GmbH (RDM)	Knesebeckstr. 55	0 30/8 81 60 47/8
4800 Bielefeld 1	ebb H.-P. Henckel (RDM)	Obernstr. 42	05 21/17 58 51
4000 Düsseldorf	A. Moll (RDM)	Grafenberger A. 383	02 11/66 25 47
4100 Duisburg 1	Ledewitz Imm. (RDM)	Königsberger A. 62	02 03/33 64 52/34 02 66
6000 Frankfurt 90	M. Klotzbach (RDM)	Langer Weg 18	06 11/78 25 86 + 78 47 74
7800 Freiburg	H. Hessler (RDM)	Hildastr. 24	07 61/7 10 61-2
6300 Giessen	Peters Immobilien (RDM)	Bismarckstr. 5A	06 41/7 55 75 + 7 78 20
2000 Hamburg 20	M. Sachs Immobilien	Isekai 17	0 40/5 11 60 74
3000 Hannover 1	B. Müller Imm. OHG. (RDM)	Hildesheimer Str. 48	05 11/80 40 61
6750 Kaiserslt.	C. Dacig I-V GmbH (RDM)	Glockenstr. 34	06 31/6 77 68 + 8 26 33
3500 Kassel	Leimeweber KG (RDM)	Treppenstr. 5	05 61/10 38 44
2300 Kiel 1	Herbst KG (RDM)	Ziegelteich 29	04 31/9 11 41
5400 Koblenz	Kleebank & Co (RDM)	Neustadt 16	02 61/3 38 16
2120 Lüneburg	BIG Immob. GmbH. (RDM)	Hamburger Str. 13	0 41 31/3 18 75
6500 Mainz	König-Imm. GmbH. (RDM)	Kaiserstr. 19	0 61 31/67 60 28
6800 Mannheim 1	H. Klee I-G GmbH. (RDM)	Rheinhäuserstr. 50	06 21/44 30 41
8000 München 2	Braun Immobilien (RDM)	Tal 70	0 89/29 73 78 + 29 24 80
2900 Oldenburg	Burmester Imm. (RDM)	Huntestr. 15	04 41/2 40 77
4500 Osnabrück	Immobilia O. + W. (RDM)	Großhandelsring 4a	05 41/58 81 14
8390 Passau	G. Hauser (RDM)	Carlone Gasse 1	08 51/3 12 00
7980 Ravensburg	Hagen + Fritz (RDM)	Bachstr. 31	07 51/2 54 55
7000 Stuttgart 1	R. Manno (RDM)	Uhlbacherstr. 17	07 11/24 75 71-72
7910 Ulm (Neu-U.)	Dr. Junge Immobilien	Ludwigstr. 31	07 31/7 88 22 + 7 58 29
5560 Wittlich/Trier	Eritz & Simmen (RDM)	Ingelstr. 16	0 65 71/30 07-08
5600 Wuppertal 1	P. Balloch (RDM)	Poststr. 20	02 02/45 91 98 + 45 15 29

Spanische Aktiengesellschaft zu verkaufen
Die AG ist Eigentümer eines wertvollen Grundstücks auf der Insel Ibiza. Sehr gute Lage in der Nähe eines Golfplatzes bei Santa Eulalia. Es können voraussichtlich ca. 30 bis 35 Bungalows hierauf gebaut werden.
Kaufpreis für die AG DM 750 000,–.
Verkauf durch
IMEX GMBH & CO, KG
Elisabethstr. 69, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 37 28 81

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Lanzarote
Appartements, Bungalows, Grundstücke, Vermietung mit Charter-Flugservice
Playa Blanca, Costa Teguise, Puerto del Carmen
Finanzierung über deutsche Bank
Union Promotera de Lanzarote
Costa Teguise, Los Molinos
Tel. 00 34 28 / 81 46 11 und 81 33 95
B+B Immobilien, Am hohen Stein 7, 7500 Karlsruhe 41, Tel. 07 21 / 48 31 76
10 Jahre Lanzarote-Erfahrung

Grundstück
Can Furnet/IBIZA
1500 m², mit Baugenehmigung, zu günst. Bedingungen zu verkaufen. Angeb. erb. u. T 9065 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen



5000 Luxus-Bungalows in 10 Urbanisationen erbaut
Eigene Strände, eigener Yachthafen.
Sof. notar. Grundbucheintragung
Bankbürgschaften.



Schlüsselfertig zu Festpreisen: Villen, Bungalows, Terrassen-Häuser
Grundstück mit herrlichem Blick ab DM 15,- qm. Echte Kapitalanlagen, hoher Wertzuwachs. Vermietung. Finanzierung auf Wunsch. Wöchentl. ermäß. Besichtigungsflüge
VAPF S.A.
Schwarmstedter Straße 44
3000 Hannover 81
☎ (0511) 57 59 34/39

Teneriffa, Puerto de la Cruz
Exklusives Luxus-Eigentum, direkt am Atlantik, 5 Gehminuten zum Zentrum u. den Meerwasser-Schwimmbädern, dennoch ruhige Lage. Großer Salon, 40 m² große überdachte Terrasse, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, Einbauküche, alles in luxuriösester Ausstattung. Zur exklusiven Nutzung für Ihre Familie und besten Freunde, zur Vermietung viel zu schade. Das Objekt ist erstellt. Alle auch in Deutschl. üblichen Sicherheiten, Notar, Grundbuch usw. Sehr interessante Zahlungsbedingungen, Kaufpreis ab 300 000,– DM (auch für Makler mit kapitalkr. Auftraggebern sehr interessant).
Angeb. unter J 6344 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bernardo Maas
bek. Architekt u. intimer Kenner bäuerl. Architektur auf Ibiza, hat eine Gruppe bäuerl. Anwesen (Fincas) entworfen. Beste Grundstückslage, Blick auf Hafen und Ibiza/Stadt. Südlage. Grundstücksgrößen ab 7500 m². Aller Komfort. Preis: z. B. 280 000 DM.
Normplan Kesselmann GmbH
Osthellen 2, 4425 Billerbek
Telefon 0 25 43 / 46 46

DM 28 000,– Rendite pro Monat in Spanien
Deutsches Restaurant

Lokalfläche	187 m²
Nutzfläche	240 m²
Terrasse	180 m²

in rustikalem Stil errichtet, zwei Jahre alt, bestens eingeführt, mit spanischen Stammgästen, internationale Küche, 300 m vom Strand entfernt, in gepflegter Umgebung, *nur aus privaten Gründen zu veräußern.* Übernahme und Einarbeitung sofort oder später, gesamte Einrichtung ist im Preis enthalten, sehr günstiges Angebot.
Nur DM 450 000,–
Für den Käufer prov.-frei
DANHOFER IMMOBILIEN
Karl-von-Roth-Straße 2–4
8000 München 50
Tel. 0 89 / 8 12 00 77

SPANIEN
Ihr Ferien- oder Alterswohnsitz in den schönsten Lagen der COSTA BRAVA u. COSTA BLANCA!
Z. B. Bungalows in Strandnähe ab
DM **49 500,–**
Wöchentlich Besichtigungsflüge, unser Spanienbüro wird Sie an Ort und Stelle bestens betreuen.
HAUS + GRUND
66 Saarbrücken 3
Bahnhofstraße 59
Tel. 06 81 / 3 10 31 – 32

IBIZA
TRAUMFINCA
Rustikales Wohnen auf 300 m² Nfl., aller Luxus, 5000 m² terrass. Bauernland (alter Baumbestand). Supermeerbl., nahe „Privatstrand", nur **DM 330 000,–.** Villa Real, Harthauser Str. 54, 8 München 90, Mo.–Fr. Tel. 0 89 / 64 80 25, Sa./So. 8 11 93 18

IBIZA – Sonderangebot. Ferienwohnungen/Alterruhesitze, ruhige Lage, Strandnähe, 55 m², 2 Schlafzimmer, beheiztes Schwimmbad, Sauna, Whirlpool, ab DM 49 000,–. Info durch: BISA – Baustudio Ibiza, S.A. c/San Mateo 2, San Antonio Abad – Ibiza Baleares.

Denia / Costa Blanca
Freistehende Häuser
ab DM 65 000,–
inkl. Grundstück, Gartenanlage, Autoabstellplatz, Einbauküche, offener Kamin. Finanzierungsmöglichkeiten.
Weitere günstige Angebote von Grundstücken, bezugsfertigen Villen, Bungalows und Eigentumswohnungen. Immer Angebote aus zweiter Hand. Besichtigungsflüge jeden Freitag/Sonntag.
COPRINSA
Repräsentanz
4700 Hamm 1
0 23 81 / 2 08 84



JARDINES DE LAS GOLONDRINAS
MARBELLA SPANIEN
Exklusive Villen und Appartements in subtropischen Gärten direkt am Meer.

Die Gärten.
Üppig blühende Vegetation im Schatten dichter Baumkronen. Dazwischen ein plätschernder Bach, der sich seinen Weg durch Seen, Jacuzzis und Badeplätze ins Meer bahnt. Typisch andalusische Innenhöfe mit kühlenden Brunnen.

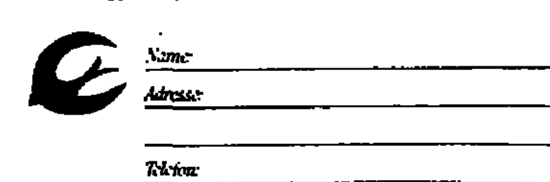
Die Vorzüge.
Der schönste Strand der Umgebung. Swimming-pools, Windsurfing, Reiten, 11 Tennisplätze (davon 4 mit Flutlicht). Zugang zu zwei der besten Golfplätze Marbellas. Alle Serviceleistungen eines angeschlossenen 5-Sterne-Hotels.

Die Villen und Appartements.
Großzügige Zimmer mit weiten Balkons und herrlicher Aussicht auf Garten und Meer. Moderne, luxuriöse Badezimmer. Küchen mit allem Komfort. Individuell regulierbare Klimaanlagen.

Die Sicherheiten.
Club-Anlage nur für Eigentümer. Ein ganzjähriger „Rund-um-die-Uhr"-Sicherheitsdienst. Ein in der Leitung von Ferienprojekten erfahrenes Management-Team.

Die Preise.
Die Preise für die Villen oder Appartements liegen zwischen DM 170.000,- und DM 1.400.000,-

Ich würde gerne mehr über das Projekt Jardines de las Golondrinas wissen. Senden Sie mir bitte Informationsmaterial.
Name:
Adresse:
Telefon:



Lueken
Lueken & Partner KG
2000 Hamburg 55, Dockenhudener Straße 30
Tel. (040) 86 70 58 9

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Marbella
Costa del Sol
Nueva Atalaya
Apartments und Villen sofort einziehen und genießen.
Golf und Tennis
Information in Spanien. Telefon 003452-78 39 38/9
B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstraße 2 · 2 Hamburg 76
Telefon. 040/29 16 07
B&L

Mallorca-Immobilien
z. B. Grundstücke, Casas, Fincas, ETWs i. unterschiedl. Größen u. Preislagen. Bitte nennen Sie uns Ihre Wünsche.
Bauträger Wilh. Besserhoff GmbH
Rathausplatz 15, 4223 Voerde 1
Sie erreichen uns unter
Tel. 0 28 55 / 8 14 28
Mo.–Fr. v. 9–11 Uhr u. 14–16 Uhr.

Heimliche Insel der VIP's
Inselparadies Mallorca
Wohnen im Exclusivclub Monte de Oro. Direkt am Meer, zwischen Paguera u. Sta. Ponsa. Abgeschl. Grundst. mit Portier.
Pueblo-Bungalow, 106 qm, kompl. mit Luxusküche, Teilmöblierung Pool- und Parkanteil DM 159.000,-
Club MONTE DE ORO
Repräsentanz: Helmut Kuhfuss
Bödekerstr. 56 · 3 Hannover 1
Tel. 0511/31 40 90/99

La Palma
Kanarische Inseln
Verkaufe von Privat mein kan. Landhaus, VB 230 000,- DM u. Finca 110 000,- DM.
Tel. 0 30 / 8 92 50 32

Bungalow – Marbella
Costa del Sol, voll eingerichtet, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Küche, Wohnzi. mit Kamin, Patio, verglaste Terrasse, Schwimmbad mit Heizung, Garage, schöner Garten. Umständehalber sofort zu verkaufen, VB DM 200 000,–. Besichtg. Sept. 83 möglich.
Zuschr. erb. u. B 9095 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Cala d'Or, Mallorca
Freist. Bungalow
3 SZ., Wohnr./Kamin, Bad u. Außendusche, 850 m² Grund, mit gepflegtem Garten. Von Privat zu verkaufen.
VB: DM 185 000,–.
Tel. 02 08 / 67 29 11

TORREMOLINOS
Nun ist die Zeit, in Spanien zu kaufen.
Kleine Studios von 30 m², Klimaanlage, Vollbad, eingerichtete kl. Küche, Kühlschrank
ab DM 27 000,-
sofort bezugsfertig!
LADEC, S.A.
Postfach 132
Torremolinos/Spanien
Tel. 52 / 38 25 20 od. 38 38 01

Achtung!
Bauträger, Baugesellschaften, Kapitalanleger
Für Wassersporthotel
In schönstem Fischerort Westseite span. Insel Fuerteventura Verkauf 5600 m² Teilfläche aus 11 000 m² Hanggrundstück bis zur Wasserlinie, 3gesch. Kernbebauung lt. Bebauungspl. 110 2- u. 3-Bett-Appartem. mögl., Restfl. wird v. Eigentümer bebaut, daher Verkauf nur an tätigen Anleger, m²-Preis DM 120,– (Wert DM 250,–). Konkurrenzlos einzige Anlage am Ort.
GAIN mbH., Konrad-Adenauer-Pl. 17, 53 Bonn 3, T. 02 28 / 46 42 37

Besitz in Spanien sichern!
Informationsdienst für dtsch. Immobilien- u. Kapitalanleger – berichtet mtl. über Recht, Steuern, Devisen, Restaurant- u. Reisetips ..
Kostenlose Leseprobe:
spanien intern
Gleueler Str. 371 – 5000 Köln 41

Ibiza
155-m²-Haus, 3 Bäder, unverbaubarer Meerblick, von Privat, 210 000,- DM
Tel. 0 30 / 8 17 42 14

Cullera bei Valencia
Spitzenurbanisation
direkt am Strand, Tennis, Sw.-Pool usw., Appartements ab DM 40 000,–
GMS Immob. GmbH
Hauptstr. 22, 6620 Völklingen 9,
Tel. 0 68 02 – 15 11

La Palma die grüne, kanarische Insel!
Bungalows, Bauernhäuser u. Baugrundstücke in herrl. Lagen.
Claus Knepel, Immobilienwirt RDM
2160 Stade, Horstkamp 6
Telefon 0 41 41 / 6 22 54

Cala Vadella/Ibiza
Wohnung, ca. 100 m², Meeresblick, 2 Schlafzi., inkl. VW Käfer zu verkaufen. Preis DM 78 000,– bei langfristiger, günstiger Finanzierung.
Helmuth Penz, Bismarckstr. 97, 1000 Berlin 12, Tel. 0 30/3 12 30 61 ab 29. 8. 83

Expandierendes Apparthotel auf Gran Canaria
sucht einen Hotel- od. Reisebüro-Kaufmann als aktiven Partner, der sich beteiligen möchte.
Antwort erb. unt. C 9136 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Costa Blanca
Bungalow inkl. Grdst. u. Pool, nur DM 39 900,–, voll erschl. Bauplätze ab 14,– DM/m².
TUA S.A. Tel. 0 23 05 / 7 32 29

Costa Blanca
Zauberhaftes Hs. auf 1500 m² Grdst. mit 2 abgeschl. Wohnungen unmittelbar am Meer (Badestrand) und Jachthafen in Villenlage auf Landzunge zu verkaufen. Kleines Motorboot und Kfz können übernommen werden.
Preisvorstellung 240 000 DM.
Angebote erb. unt. S 9042 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für Moneymaker und/oder Aussteiger, herrl. Norden von Mallorca
ca. 750 000 m², mit großer
Finca
mit Wasser und Strom, sofort zu verk., VHB 85 Mill. Pts. (ca. DM 2,– pro m²)
Anfragen an
Fa. Dataplan
Hausverw. GmbH.
Buhlstr. 4, 6653 Blieskastel,

Costa del Sol
Deutsches Restaurant in Torremolinos, erste Lage, 100 Pl., betriebsber. inkl. Konzession, Arbeitserlaubnis, deutscher Koch. Preis 318 000,– VB. Bungalows ab 95 000,–, App. ab 29 000,– DM.
SUN Trade INC., Postf. 25, 3014 Laatzen 4, Tel. 0 51 02 / 35 00.

Aus Privathand:
Javea – Costa Blanca. In anerkanntem Heilklima u. landschaftlich einmalig schöner Umgebung auserlesene Objekte, sorgenfrei, zu sehr guten Preisen. Keine Courtage.
Hanseatische Gesellschaft
Mönckebergstr. 31, 2 Hamburg 1
(040) 32 77 10, Sa/So 48 80 81

Costa Brava – Natur- u. Jagdfreunde
Finca, neu erb. aus Felssteinen, 3400 m² Grdst., 4 Schlafzi., Salon, Kamin, 2 Bäder, Garage, eig. Wasservers. Grdst. ist parkähnl. angel., rustik. einger., DM 148 000,-.
Ausk.: Tel. 02 08 / 48 39 60

Vollst. einger. Appartement
ca. 60 m², mit Balkon u. Meeresblick, i. Eurotel Teneriffa priv. zu verkaufen. Preis VS.
Telefon 0 49 51 / 29 33

Ibiza
Im bewaldeten Süden der Insel bieten wir dir. a. Meer an: Terrassenapp., kompl. einger. ab 38 000,–, Bungalows u. Villen in verschiedenen Preislagen, Gewerbeflächen. Hoher Anlage- u. Freizeitwert. Beste Rendite, Straßen, Wasser, Strom vorhanden. Finanzierung mögl. Besichtigungsflüge nach Vereinbarung.
Planungs- u. Baugesellschaft mbH, Abtl. Immob. Fränzgen, Hauptstr. 26, 5451 Niedersteinebach, Tel. 0 26 87 / 4 45 u. 0 26 31 / 7 65 53, Ibiza: 34 16 08

Cala Vadella/IBIZA
Wohnung, ca. 100 m², Meeresblick, 2 Schlafzimmer, inkl. VW Käfer zu verkaufen. Preis DM 78 000,–, bei langfristiger Finanzierung.
Helmut Penz, Bismarckstr. 97, 1000 Berlin 12, T. 0 30 / 3 12 30 61, ab 24. 8.

Eigentumswohnung auf Mallorca von Priv. zu kaufen gesucht.
Tel. 0 23 25 / 7 04 69

Große Villa, 240 m²/1300 m², mit schöner Gartenanlage (Pool) u. Panorama-Meeresbl., in einer der besten Lagen Costa Blanca. Mindestgebote ab 280 000,-. Privatverk. Exposé anfordern. Zuschr. u. A 9028 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bei Alicante
– Top-Urlaubsgebiet –
Bungalows mit 2 + 3 Schlafz., Terr., Garten usw. am Meer, ab DM 53 500,-
GMS Immob. GmbH
Hauptstr. 22, 6620 Völklingen 9,
Tel. 0 68 02 – 15 11

IBIZA
Herrliches Haus, 175 m², 2000 m² Grund, Swimmingpool, umständehalber zu verkaufen. Ideal auch als Altersruhesitz. DM 280 000,–
Tel.: 0 89 / 15 45 73 o. 26 34 66

Costa Blanca
Chalet m. Einrichtung, Wohnzi., 2 Schlafzi., Kü./Diele/Bad, Pool, 5×10, zu verk. Festpr. DM 167 000,-
Tel. 0 22 03 / 2 37 00

Mallorca, Santa Ponsa, nahe Jachthafen, unverbaub. Meeresbl., ruh. Lage, im Einzelhs. (nur 3 deutsche Fam.), 3 Zi., Kü., Bad, Terr., insges. ca. 100 m², Swimm.-Pool, DM 190 000,–.
Tel. 0 45 03 / 23 41.

Nerja/Costa del Sol
Liebhaberobjekt, ehemalige Olivenölmühle von 1854 wird z. Zt. umgebaut. Befindet sich jetzt im Rohbauzustand, Haupths. 150 m² Wfl. u. 44 m² Dachterrasse und Garage, Nebenhs. 50 m² Wfl., Grdst.-Größe 5371 m², 1,5 km vom Meer und Golfplatz entfernt. DM 175 000,–.
Tel.: 0 22 84 / 4 74

Mallorca
Appartements, Wohnungen, Bungalows, Landhäuser, Fincas, auf der ganzen Insel. Nennen Sie uns Ihre Vorstellungen, wir erfüllen sämtl. Immobilienwünsche.
John A. Dralle
Int. Immob.
Postfach 284, 4250 Bottrop 1
Tel. 0 20 41/2 39 35+36, Tx. 8 579 201

3-Zimmer-Appartement
Küche, Bad, WC, Balkon, zu verkaufen im App.-Haus Barbados mit Pool. VB DM 100 000,–.
Zuschriften an Dr. Luis de la Macorra, Edf. Mercurio 11 1°D, Playa del Ingles, Gran Canaria, Tel. 00 34 28 76 31 56

Mallorca
Wohnung oder Haus langfristig zu mieten oder kaufen gesucht.
Tel. 0 83 26 / 72 20

Costa del Sol: Whg., eingerichtet, ab DM 20 000,–; neue Häuser ab DM 61 000,–; neue Whg. a. Meer, 4 Zi., DM 65 000,–; Teilzahlg., Villen überall ab DM 120 000,–. Auch an d. Küsten u. Inseln.
Nauséá, Mkl., 0 40 / 5 31 61 88

Suche Bungalow auf Mallorca, vorzugshalber Cala Ratjada, oder an der Costa Blanca, Denia oder Calpe. Geboten wird im Tausch gutgehende Film- und Oben-ohne-Bar in Mainz mit einem Verkehrswert von ca. 230 000,– DM.
Angebote unter P 9017 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IMMOBILIEN IN USA – FLORIDA – CANADA

Erstklassige Kapitalanlagen in den USA
Einkaufszentren, Bürohäuser, Wohnobjekte, Farmen und Ranches, gute Leaseback-Objekte, hohe Rendite sowie steuerliche Vorteile. Deutschsprachiges Beratungspersonal in den USA vorhanden.
COLONNADEN-IMMOBILIA
Colonnaden 43, 2000 Hamburg 36, Telefon 040/34 20 05

LAND IN CANADA
3560 m² bewaldetes Baugrundstück mit Seeufer DM 17 910.
34 391 m² bewaldetes Baugrundstück mit Sandstrand am Meer, Straßenfront mit Strom und Telefon, DM 39 510,–.
Verlangen Sie unser großes Angebot an Grundstücken in Canada.
Ihr Partner seit über 10 Jahren
CANDALAND CORPORATION
Repräsentanz H. Lessel, Hermann-Hesse-Straße 3
4006 Erkrath 2 (Hochdahl), Tel. 0 21 04 / 4 50 09 und 4 69 08
Bildschirmtext 14 321

West Canada/British Columbien
Eine der besten Rinderranches im Westen von Nordamerika mit 8000 ha Eigenland, ca. 20 000 ha Weiderechte, Gebäuden, Wiesen, Wälder u. Seen einschl. Maschinen für 4000 Rinder um Can. $ 5 Mill. Sehr gutes Jagd- und Fischgebiet. Hervorragender Manager auf Wunsch vorhanden. Bei 4000 Rindern ca. 20 Proz. Rendite. Weitere gute Ranches. Alle Objekte sind von uns persönlich besichtigt und geprüft. Beratung durch deutschsprechenden Anwalt u. Steuerberater. Einwanderungshilfe.
Georg und Hildegard Schretter, Kanada-Immobilien
A-6091 Birgitz 88/Innsbruck, Tel. 00 43 / 52 34 / 81 07 oder 8 01 43, Telex 5 4 246

RENDITEOBJEKTE IN KANADA
Sichere Geldanlagen mit hohen Renditen

Komb. Büro-/Warehouse – Vancouver, B.C. – Nettorendite 9,7%	can. $ 875 000,-
Bürogebäude – Spitzenlage – Zentrum Vancouver, B.C. – Nettorendite 8,1%	can. $ 1 850 000,-
Bürogebäude – Spitzenlage – Vancouver, B.C. – Nettorendite 9,1%	can. $ 1 450 000,-
Bürogebäude – Zentrum Kelowna, B.C. – Nettorendite 9,3%	can. $ 1 400 000,-
Shopping Plaza – Kitchener, Ont. – Nettorendite 10%	can. $ 850 000,-
Bürogebäude – Spitzenlage – Zentrum Winnipeg, Ma. – Nettorendite 11,3%	can. $ 3 200 000,-
Bürogebäude – Spitzenlage – Zentrum Winnipeg, Ma. – Nettorendite 12,5%	can. $ 1 050 000,-

Bei fast allen Objekten können teilweise günstige Hypotheken übernommen werden. Eine leistungsfähige Firma ist gerne bereit, das Objekt für den Käufer zu verwalten.
ALEX REHM IMMOBILIEN
Steigerwaldstr. 30, 8602 Wachenroth
Telefon: 0 95 48 / 4 98 oder 13 37

Gute Investitionsmöglichkeiten in der Provinz Ontario, Kanada
In der Nähe Torontos, sofort erhältlich, vollvermietete Wohnblocks, gute Geschäfts- und Industriegebäude. Gute und beständige Einnahmen sowie ausgezeichnete Möglichkeiten zum Wertzuwachs, Grundstücke im Wert von $ 100 000 bis $ 4 Millionen zur Zeit erhältlich. Unsere Firma steht Ihnen zur Bewältigung aller Verwaltungsaufgaben zur Verfügung.
Wir bestehen seit 1907 und können ausgezeichnete Empfehlungen nachweisen. Wenden Sie sich bitte an:
LOUNSBURY REALTY LIMITED
171 JAMES STREET SOUTH
HAMILTON, ONTARIO
CANADA L8P 3A8
TELEFON: (4 16) 525-85 41

80-ha-Farm – Kanada
Nähe Toronto, Ø 82 P.B., bewirtschaftet, Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude, Einrichtung für Schweinemast, evtl. Verpachtungsgarantie, Kaufpreis can. $ 220 000,– VB.
Angeb. u. R 8666 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Investieren Sie in Kanadas schönstem Teil, in British Columbia oder in der Ölprovinz Alberta.
Unser Aufgabengebiet umfaßt: Vermittlung von Renditeobjekten und Beteiligungen; Planung, Beratung und Durchführung von Anlageobjekten; Steuerberatung; Verwaltung; Einwanderungshilfe.
Gustav Klimach, 4550 Cordova Bay Road, Victoria, B. C. V8X 3V5, Kanada, Tel. 0 01 60 46 58 - 82 12

The Plaza
Dieser Grundbesitzbrief sichert Ihnen die Beteiligung an wertvollem Immobilien-Besitz in USA.
So einfach erreichen Sie die sichere Geldanlage, die Ihnen problemlos eine Netto-Rendite von anfangs mindestens 6% p.a. und Kapitalvermehrung durch steigenden Immobilienwert bringt.
Ihr Mitbesitz ist gesichert in diesem voll vermieteten Büro- und Ladenkomplex.
Die erste Emission brachte 6% steuerfreie Ausschüttung und eine Wertsteigerung von 20%
Diese Emission ist begrenzt. Deshalb rufen Sie gleich die Unterlagen ab.
Tel.: 0 89/47 30 77 – 79 · Telex 5 29 359
Drömer'sche KAPITAL- UND INVESTITIONS-VERWALTUNGS-GMBH
8000 München 80
Langerstr. 4

Erste Hypothek, Kalifornien
Wir suchen im Auftrag der Eigentümer 1. Hypothek für neuwertige, qualitativ ganz erstkl. u. vollverm. kalifornische Appartementhäuser. Jahreszinsen 10%.
Angebote an: BVA, Postf. 73 02 90, 6 Frankfurt 73

Probleme mit Ihren US-Immobilien?
Die können wir lösen. Wir sind an Ort und Stelle und kennen den Immobilienmarkt in USA. Wir analysieren und lösen Ihre Verwaltungsprobleme und verwalten versiert Ihr Eigentum in Ihrem Interesse und zu Ihrem Gewinn.
Schreiben Sie uns. Wir geben Ihnen gerne Auskunft über uns.
IIS
International Investor Services Inc.
666 Fifth Avenue, New York, N.Y. 10103
Telefon: 001-212-247-7542

USA-Immobilien
Haben Shopping-Centers eine neue Zukunft?
Das z. B. ist das Thema des Juli-Leitartikels im monatlich erscheinenden Informationsbrief USA-Immobilien-Analyse: Fakten, Tips, Trends für US-Anleger und -Berater. Kostenloses Probeexemplar von
IIA GMBH
Schöne Aussicht 9, 6380 Bad Homburg
Telefon (0 61 72) 2 50 65

CANADA
liegt näher als Sie denken ...
... wenn garantierte Festkaufpreise, gute Lage, eigenes Grundbuchblatt, garantierte Netto-Ausschüttung, geringe oder keine Steuerbelastung, Treuhandabwicklung durch Großbank und Finanzierungsvermittlung gegeben sind.
Unsere Anlagekonzepte für den Klein- wie für den Großanleger zeichnen sich durch diese Merkmale aus.
Fordern Sie ausführliche Unterlagen an.
WIRTSCHAFTSBERATUNG
DIPL. VOLKSWIRT SCHLEIPMANN
OBERLÄNDER UFER 192 · 5000 KÖLN 51
TEL: 0221/3761056 · TELEX 8883218

Auswandern nach KANADA
MOTEL, 12 units, Bungalow, Swimm. Pool, an belebt. Highway in Ontario, zu verkaufen.
Erforderl. EK ca. 70 000 c$. Hervorragende Finanzierung.
Zuschr. unter B 8962 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Fort Lauderdale/Florida
Sehr schöne und geräumige ETW., ca. 85 m² in bester Lage (direkt am Meer) von Fort Lauderdale von Privat zu verkaufen. Die Wohnung besteht aus 1 Wohnzimmer (36 m²), 2 Doppelschlafzimmer, 2 Bäder (Duschen) mit WC, Diele, Küche u. Balkon, ist komplett eingerichtet und besitzt eine zentrale Klimaanlage. Ein 100%ige Kapitalanlage. Verkaufspreis US-Dollar 220 000,–.
Zuschr. u. T 9149 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

FARMEN IN KANADA
Sicherer Platz in einem sicheren Land: Ihre eigene Farm in Süd-Ontario.
Langjährige Erfahrung, deutschsprachige Beratung.
Unser Partner verwaltet über 70 000 Acres von europäischen Anlegern.
Ausgesuchte Farmen mit erstklassigen Böden für den Anbau von Mais, Weizen, Soja.

354 Acres (143 ha)	can. $ 550 000,-	150 Acres (60 ha)	can. $ 275 000,-
700 Acres (283 ha)	can. $ 1 300 000,-	400 Acres (162 ha)	can. $ 920 000,-
100 Acres (40 ha)	can. $ 185 000,-	415 Acres (168 ha)	can. $ 750 000,-

Milchfarmen ab can. $ 275 000,- in Süd- und Ost-Ontario.
Manitoba & Britisch Kolumbien
Getreide-, Milch-, und Mischfarmen mit besten Böden und in zentralen Lagen ab can. $ 200 000,-
Wir informieren Sie gerne mit ausführlichen Unterlagen. Ihr Kanada-Farmspezialist.
ALEX REHM Immobilien
Steigerwaldstr. 30, 8602 Wachenroth
Telefon 0 95 48 / 4 98 und 13 37

British Columbia, Canada gute Kapitalanlagen
spezialisiert für landwirtschaftliche Anlagen im südlichen British Columbien sowie im Peace-River-Gebiet.
Getreidefarmen, Rinder- und Schweinezuchtbetriebe, Obst- und Weinbau, Geschäftshäuser, Industriegebäude und Appartementhäuser mit Nettorenditen bis 12 %.
Beratung und Unterstützung in allen mit der Einwanderung zusammenhängenden Fragen. Auf Wunsch deutsch-kanadische Verwaltung Ihrer Objekte.
CANADIAN-FARM-INVESTMENTS, Walther Rockenfeller
2380 Schleswig, Tegelbarg 1, Tel. 0 46 21 / 3 16 98

Canada
12jährige Canada-Erfahrung, deutschsprachige Beratung und Verwaltung vor Ort, Grundstücke, Gewerbeobjekte, Häuser und Farmen. Renditen und Wertsteigerung.
Beispiel:
Farm, Südontario. 400 acres (ca. 162 ha). Wohnhaus. Stall für 250 Rinder. Fahrzeugschuppen
Preis incl. Grunderwerbsteuer can-$ 510.000.–
Kommerzielles Gebäude in London/Ontario. Grundstücksgröße 4.324 m². Gebäudefläche 1.895 m². Mieteinnahmen netto can-$ 48.530.– p. a. Kaufpreis can-$ 500.000.–
Jagdrevier bei Englehart, Ontario, Grundstücksgröße 320 acres (ca. 130 ha). Jagdhütte mit 2 Schlafzimmern. Wohnzimmer mit offenem Kamin. Preis incl. Grunderwerbsteuer can-$ 120.000.–
und weitere interessante Angebote!
c/o Praterstr. 34, 8500 Nürnberg, Tel. 0911/27061, Tx 622514
EIWO-CANADIAN-REALTY

Jagdsaison in Kanada!
Erleben Sie den Reichtum dieses Landes auf eig. Grund und Boden. Wir bieten an: 30 Spitzengrundstücke, versch. Größen u. Lagen, alle mit Wasserfront und ausgez. Freizeitwert für Sommer und Winter. Unterlagen auf Anfrage.
TCR Properties of Canada Ltd.
Riedeweg 275, 2870 Delmenhorst
Tel. 0 42 21 / 2 44 71

Das beste Ackerland der USA
Mehrere Objekte verschiedener Größe sind noch preisgünstig zu erwerben. Verpachtung unproblematisch. Lage im zentralen Illinois.
Mashke Inter-American Limited
80 Richmond St. W., Toronto, Canada, Tel. 4 16–3 64–46 00

USA – Investitionen
Beteiligung an Bürogebäude in Houston/Texas, als Aktionär oder als Stockwerkeigentümer m. Eintrag im amerikanischen Grundbuch. Mindest-Investition US-$ 20 000,–. Jährl. Mindest-Nettorendite 6,5% garantiert auf 3 Jahre, Wertsteigerung der Immobilie 5–8% p. a., ortsansässige Verwaltung, m. langjähr. Erfahrung.
Anlageberatung:
F. Röper & Partner
Gutenbergstr. 8, 2805 Stuhr 2
Tel. 04 21 / 5 67 24-27

Sehr ertragreiche
interessante und preisgünstige Farmen und Ranches mit besten Böden im Bundesstaat Idaho in USA zu verkaufen.
Zuschr. u. K 8793 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

TOP-MIETER
Büro- und Gewerbegebäude in L. A. County mit Gleisanschluß, Laderampen, verm. an 2 AAA-Mieter. Langfristige NNN-Mietverträge, verm. Fläche ca. 190 400 sqft, NME $ 611 520, KP $ 6 100 000.
Rufen Sie unsere US-Abteilung Tel. 0 61 96 / 2 50 81 oder unsere Schwesterfirma in Los Angeles (es wird deutsch gesprochen), Tel. 0 01 / 2 13 / 5 21 - 86 37, an.
— Ihser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96/2 50 81 VDM-MAKLER

USA-Info-Reise f. Kapitalanleger
Reisekmüller USA/Florida, 16 Tage, Steubenparade in New York, New Orleans, Orlando.
Info am Golf von Mexico, SUN Trade, Tel. 0 51 02 / 35 00.

IMMOBILIEN IN ÖSTERREICH

Salzburg
Bestlage, Wohn-/Bürohaus, 700 m² Nfl., 450 m² Wfl., 1650 m² Grd., Lift, 4 Garag., 1976 renov., modernst ausgestatt., zusätzl. Anbaumöglichkeit, auch f. Aufteilung gut geeignet, sof. frei, DM 1,5 Mio.
BAVARIA Haus + Grund
Beethovenplatz 2–3, 8 München 2, Tel. 0 89 / 53 05 81

ÖSTERREICH
EIGENTUMSWOHNUNGEN
in **BAD ISCHL**
in bester VILLENLAGE
10 Gehminuten vom Zentrum entfernt
Höchster Schall- u. Wärmeschutz
– Komplettausstattung –
Sie kaufen direkt vom Baumeister
Tel. aus BRD
0043 / 76 12 / 81 75 - 0
4813 ALTMÜNSTER, Ebenzweier 64
Tel. 0 76 12 / 81 75 - 0
STEINKOGLER

ATTERSEE
Reihenhaus mit eigenem Badeplatz
100 u. 130 m², sonnige Lage, wertsteig. Kapitalanlage, keine Vermittl.-Prov., direkt vom Baumeister.
F. Aichinger KG
A-4840 Vöcklabruck, Graben 2
Tel.: 00 43 / 76 72 / 3 60 60 (werktags)

Einmalige Gelegenheit!
In Schruns, Montafon (Urlaubsort von Bundeskanzler Dr. Kohl) wird eine 85 m² große 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit Balkon und Kelleranteil im 3. Stock (Dachgeschoß) mit schöner Aussicht, 5 Gehminuten v. Zentrum, in sehr ruhiger Lage, aus Erbmasse verkauft.
Weitere Auskünfte erteilt nach schriftlicher Anfrage Lothar Collini, A-6845 Hohenems. Ausländerkaufgenehmigung liegt vor.

Kärnten
Von Priv.: Velden, Wörthersee, App.-Haus, s. g. Südlage, 9 WE, 400 m² Wfl., Aufenthaltsräume, Hausbar, ca. 4000 m² Grdst., DM 730 000,–, Erweit. ca. 10 WE mögl.
H. Fisch
Gabelsberger Str. 30, 31 Celle, Tel. (0 51 41) 2 37 03 od. 2 30 15

Bad Hofgastein
Ferienwohnungen in ruhiger und sonniger Lage.
Badgastein
Terrassenwohnungen ab DM 2600,–/m².
Dipl.-Ing. D. Pletschacher
Bergstr. 11, A-5020 Salzburg
Telefon 00 43 / 62 22 / 7 54 09

Familiäre Gründe
zwingen uns zum Verkauf unserer urgemütlichen, sehr komfortablen 3-Zi.-Whg., die direkt am Ufer des Ossiacher Sees/Kärnten gelegen ist. Bestes Bade-, Wander- u. Skigebiet.
Tel. 06 11 / 55 59 83 o. 0 61 72 / 4 23 30

VON PRIVAT
6450 m² Südhanggrundstück in Seeboden am Millstätter See zu verkaufen.
Anfr. u. Z 9671 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Einfam.-Bungalow in Tirol
3 Zi., Kü., Bad, 70 m² Wfl., gr. Terrasse, Bl. zum Zahmen Kaiser, in herrl. unverbaub. Südhangl., Nähe Niederndorf/Walchsee m. 3800 m² Waldparkanlage, von Priv. zu verkaufen, VB. 350 000 DM.
Zuschriften unter D 9031 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gesicherte Kapitalanlage
DM 600 000,–; Ranch Salzburg/Braunau, Traumlage, rustikal. Wohnhaus, mod. Pferdestall, Koppeln, Wald, Forellenbach, 26 000 m².
Ang. erb. u. A 9134 an WELT-Verlag, Postf. 100864, 4300 Essen.

Gelegenheitskauf Oberösterreich
Verkaufe Ferienhaus, erbaut 1977, mit eigenem Freibad, 1767 m² Grundstück direkt am Haus, schöne Waldrandlage, 4 Räume (80 m²) sowie Bad, WC, Keller, ZH vorhanden. Ausländergenehmigung liegt vor, Gesamtkaufpreis DM 97 000,–, Teilzahlg. möglich.
Robert Sammer
A-4162 Klaffer 41
Tel. 00 43 / 72 88 / 2 66 09

IMMOBILIEN IN ITALIEN

ORTASEE
Italien, 50 km ab CH-Grenze (Simplon). In 250jähriger Villa, äußerst ruhige, sonnige SW-Lage am Dorfrand von Missino, herrliche Attika-Duplex-Wohnung mit freiem Blick auf See und Berge. Riesiges Turmzimmer, antike Balkendecke, Studio-Galerie über Wohnzimmer, moderne Kleinküche, Bad, Zentralhz., Dachgärtchen. sfr 260 000,- inbegr. auch Teilinventar, Miniatur-Schwimmbad im Gewölbekeller, Schachtbrunnen, kl. priv. Obstgarten. Ausführl. Unterlagen sendet Besitzer:
Dr. Ivan Ruperti, Gartenarchitekt, CH-6872 Somazzo

Ferienbungalow am Ledro-See zu kaufen gesucht. Zuschriften unter U 9021 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Toscana
Altes Gutsanwesen, 17. Jahrhundert, Naturstein, stilgerecht restauriert, zu verkaufen. 3 Wohneinheiten, 633 m², 47 Zimmer, 5 Bäder, 3 Küchen, Zentralheizung, Garagen, Werkstätten, 9 ha Wald, Wiesen und Weinberge, einmalige Lage mit Aussicht aufs Arnotal, 1 Std. südlich von Florenz. Tel. 00 39 / 5 75 44 80 32, 20.00–21.00, oder Zuschr. u. T 9043 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kl. Ferienwohnung, 39 m², voll möbliert, Terr. 18 m², sehr ruhige, herrliche Lage am Lago Maggiore (Italien), zu verkaufen.
Angeb. erb. u. B 9006 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Lago Maggiore
Cannobio/Ital., ca. 5 km v. d. Schw. Grenze, möbliert. Ferienapartm., ca. 60 m² Wfl., gr. Terrasse, Blick a. d. Lago, gr. Schwimmhalle, DM 146 000,– VB.
Tel. 0 40 / 7 20 10 41

PARTSCH
Südtirol
Appartementhaus
Bj. 1980, ca. 2580 m² Wohn-Nutzfläche, Garantie Nettomiete DM 496 000,–, KP 6,2 Mio. DM (8% Nettorendite). Günstige Finanzierung zu 6,5% Zinsen bei 95% Auszahlung möglich.
Gebr. R & R Partsch
Haus- und Grundstücksmakler
Schultenhofstr. 22 · 4330 Mülheim/Ruhr
(02 08) 7 00 35 - 38
Nur Erfolg haben zählt. Partsch.

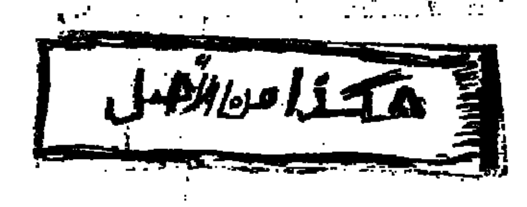
IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

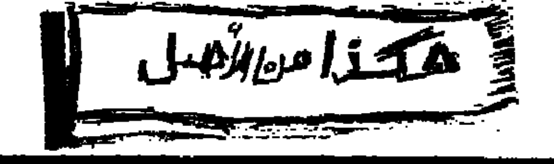
SCHWEDEN
Waldgrundstück, ca. 1700 m², mit Badestrand u. Angelplatz, 30 km von Karlstad entfernt.
Tel.: 00 46 / 5 47 27 43 nach 17 Uhr

MALEDIVEN
Kapitalanlage im Tauch- u. Surfparadies (Poseidon Nimrod-Basis). Sporthotel auf eig. exkl. Insel. Bungalow-Appartements ab DM 22 000,-. Festverzinsung 18 %. Über
Deutsche Asien Invest
Dipl.-Kfm. W. Nowack & Partner
Gaußstraße 194–196, 2000 Hamburg 50
Tel. 0 40 / 39 24 05 oder 0 40 / 3 90 33 32
Telex 17 402196 dasia 4

Paraguay – Information
Existenzgründung, Aufenthaltsgenehmigung, Immobilien, Beteiligungen, Farmaufbau u. Verwaltung d. u. Fachleute.
U. Jung, 8500 Nürnberg 40
Landgrabenstr. 113
Tel. 09 11 / 45 41 46 u. 45 88 19
Unser Büro in Asunción/Paraguay
Grupo Cataldi
mit deutschen Mitarbeitern

ETW 85 m²
fest vermietet, als Kapitalanlage in der Hauptstadt der Steueroase Andorra zu verkaufen.
Angeb. u. F 9010 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen





IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

UNVERGLEICHLICHE KULTURANLAGE
im Süden von Gotland/Schweden am Meer

Genuine Kulturgebäude mit großen Arbeitslokalen, Ateliers und Wohnstätten für das ganze Jahr hindurch. In den Jahren 1968–69 von einem namhaften Künstler/Pädagogen pietätsvoll restauriert. Die Fußbodenfläche des Hauptgebäudes beträgt etwa 500 m², die des Flügels etwa 125 m². Hoher Standard. Naturbauplatz, etwa 20 000 m², angrenzende Wiesen, Heide und Meer. Komplette Beschreibung mit Bildmaterial auf Wunsch. Preis: DM 280 000,–.

Grundstücksmakler Bengt Terfelt, Tel.: int. + 46 8 26 29 60

Bahamas
Long Island, Bungalow neu, direkt am Meer, von Privat zu verkaufen, US-$ 70 000,–.

Ang. u. F 9055 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ihr Inselparadies im Mittelmeer!
Preiswertes Ferieneigentum für Liebhaber. Exklusive Angebote unter Chiffre 9425, ASSA Schweizer Annoncen, CH-6901 Lugano.

Irland Immobilien – Ihr Ferienhaus
In Caragh Lake, Südwestirland. Suchen Sie Ruhe und Erholung? Sind Sie Angler oder Wassersportler? Kommen Sie in den schönsten Teil der Grünen Insel! Fühlen Sie sich wohl in Ihrem ungewöhnlichen, rustikalen Ferienhaus.

Wfl. 95 m², gute Bauqualität, Miteigentümer an Tennisplatz und privatem Zugang zum ruhegelegenen See. Wenige Minuten zum Atlantik. Golfplatznähe. IR Pfund 42 500,– (inkl. Vollausstattung). Ihre Angebot 109 anfordern!

Ihr Irlandberater Dipl.-Kfm. A. Baumann, Bonnerstr. 25, 5308 Rheinbach, Tel. 0 22 26 / 48 06, Telex 8 86 382, Tel. Irland: 003-53-66-5 12 34

Andorra
Im steuerfreien und sonnenreichen Pyrenäenstaat Luxuswohnungen zu verkaufen. Telefon 0 26 57 / 12 44

St. Lucia Karibik
Ferienvillen ab DM 800,– pro Haus u. Woche für 4–6 Personen, an wunderschönem weißem Privatsandstrand, Hausmädchen inkl.

Telefon (0 80 28) 28 54

Paraguay – Ihre Zukunft
Bungalows m. Grundst. (2,50 DM/m²) in deutschst. Gemeinde, sowie Farmen und Farmland. Besichtigungsflüge. Info anford. unter: Tel. 0 21 73 / 4 11 62 ab 19.30 Uhr

SÜDSCHWEDEN
attraktives Grundstück, 1500 m², 25 km nördlich Ystad, 150 m von reizvollem Binnensee, in idyllischem Dorf am Wald.

Arch. U. Schmitz, Tel. 00 946 – 41 61 60 83 abends

Australien, Qld.
Gold-Coast und Sunshine-Coast, erstklassig gesicherte gewerbliche Immobilien mit Renditen v. 10–15 % p. a. Daueraufenthaltserlaubnis in Verbindung mit Kauf wird zugesichert. Gesamtabwicklungsgebühr 10 % des Kaufpreises.

Hoell-Immobilien, 4600 Dortmund 1, Tel.: 02 31 / 52 70 40 / 49

Republik Irland. 11 ha Rinderfarm am Glenree-River. Gutes Gras- und Weideland. Kleines Farmhaus in gutem Zustand, Scheune, Nebengebäude, Strom- u. Wasseranschluß. DM 95 400,–.

Anhold Immobilien GmbH, Landwehrstr. 9-61 Darmstadt, Telefon 06151 / 2 17 94

Jugendstilvilla
Wfl. 400 m², Garten 1900 m², in Belgien, 10 km v. Aachen-Zentrum, Preis 250 000 DM. – Telefon 02 41 / 3 55 01

Wer ANDORRA sagt, meint CISA
Ihr Partner für Immobilien in Andorra

CISA-Deutschland, Tel. 0 21 02 / 1 31 97, 4030 Ratingen, Philippstraße 45

Spitzenfarm in Irland
230 ha, davon 185 ha Acker bzw. ackerfähig, Grünland, beste Weizenböden, mod. Wirtschaftsgeb., voll arrondiert. Landschaftl. bes. reizv., sehr gute Niederwildjagd. Kaufpreis: 2 Mio. DM

G. v. Bothmer – Immobilien, Fachmakl. f. Land- u. Forstgüter, 3031 Bothmer – Gut 1, Tel. 0 50 71 / 6 72

PARADIES IN SCHWEDEN – HERRENHAUS
In naturschönem Gebiet an einem See, aller erdenklicher Kft., 1978 umgebaut und zu allerhöchstem Standard modernisiert. Wohnfläche 232 m², mod. elektr. Beheizung, 3 Kamine, 1 Kachelofen. Auf dem 9 ha großen Grundstück befinden sich 25 m vom Wohnhaus entfernt 1 klein. Gästehaus, 1 Stallgebäude und 1 Scheune. Jagd- und Angelrechte. Sehr günstiger Preis! Entfernungen: Flughafen Göteborg 80 km, Flughafen Jonkoping 70 km. Terminal Fähre Göteborg: 1 Autostunde.

Verkauf direkt durch den Eigentümer.

Direktor Yngve Christensson, Fiskaregaarden S-520 11 Vegby, Telefon 00 46-3 21-7 03 63

BOLIVIEN
Land für Ackerbau und Viehzucht, kompl. Farmen mit Viehbestand oder unberührtes Land. Grundbuchabsicherung, übern. Urbarmachg., Verwaltg., Beratg.

Peter J. Klatt, Dipl.-Agrar-Ing., Casilla 2101, Santa Cruz / Bolivien

Paraquay
25 000 ha, in gesuchter Lage, hervorragende Voraussetzung für Rinderzucht und Ackerbau. Nähere Einzelheiten:

WOLFGANG SENTEK, Hausmakler RDM, Am Kiefernschlag 11, 2055 Aumuhle, Tel.: 0 41 04 / 58 74

KAUFEN SIE SICH EIN STÜCK BAYERN



Bayerische Idylle am Tegernsee
In seenaher Lage. Direkt an einem romantischen Bachlauf. Grundstück mit altem Baumbestand. Rustikale Architektur. Moderne, großzügige Grundrisse. Beste Ausstattung –. Baubeginn Mai 83. Fertigstellung Frühjahr 1984.

eine kleine, feine Wohnanlage

mit Appartements ca. 42 m² bis 64 m² DM 241 960,– bis DM 370 040,– und große Wohnung mit Seeblick 198 m² DM 628 780,–.

Direkt vom Bauträger – keine Käuferprovision –



Baugesellschaft Schöner Wohnen GmbH & Co., Landsberger Straße 143, 8000 München 2, Telefon 089-50 35 50

Allgäu
Berghof in Alleinlage
in 1000 m Höhe m. unverbaub. herrl. Bergsicht, 60 000 m² Grd., ca. 400 m² Wfl., Quelle, Fischteich, Reitstall, 1,4 Mio. DM VB.

Bungalow bei Bad Wörishofen
1854 m² Grd., 190 m² Wfl., herrl. Lage, 795 000,– DM.

Blockhaus
Hanglage, 500 m² Grd., 100 m² Wfl., Kachelofen etc., 450 000,– DM VB.

Imm. Tel. 0 83 31 - 8 62 63

Gemütl. Ferienwohng., 47 m², i. freisteh. Chalet

KÖNIGSLEITEN/GERLOSPASS
Herrl. Ski- u. Wandergebiet, 1600–2300 m, Liftnähe, Sauna + Sol. i. Hs., Sonnenterr., Parkpl., bezugsf., kompl. einger., DM 195 000,–. Telefon: 0 89 / 8 59 92 32

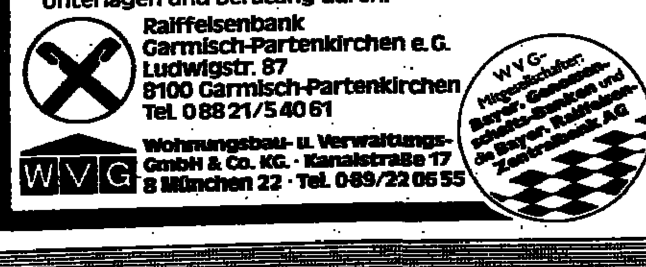


Bauherrengemeinschaft Schnitzschulstr. Haus Alpspitz



Wohnhaus im Oberbayer. Landhausstil mit nur 17 Wohneinheiten, überwiegend 1-Zi.-Whgn. ab ca. 31 m², Galerien im Dachgeschoß.

Unterlagen und Beratung durch:



Raiffeisenbank Garmisch-Partenkirchen e.G., Ludwigstr. 87, 8100 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21/5 40 61

Wohnungsbau- u. Verwaltungs-GmbH & Co. KG. · Kanalstraße 17, 8 München 22 · Tel. 089/22 06 55

Allgäu
Landsitz der Superlative, 24 ha, bestehend aus Landhaus und Hof, das müssen Sie gesehen haben. 5,5 Mio. DM. Näheres:

Karl Weixler Immobilien, Tel. 0 75 61 / 23 10 + 21 32

Günst. Gelegenheit in
Freilassing
4-Zi.-Whg., 100 m² Wfl., 2 Balk., SO-Seite, 3. Stock, ruhig u. dennoch zentral, unverb. Blick auf Salzburg, Pkw-Stellpl., VB DM 210 000,–, v. Priv.

Angeb. u. B 9136 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Griesbach, Thermalbad
schöne Reihenhäuser
attr. Architektur, beste Südhanglage, 156 m² Wfl./Nfl., versetzte Wohnebenen, RMH Kp. 298 000,– DM, REH Kp. 345 000,– DM

J. Jost Anlageberatung, Gertrud-Kückelmann-Weg 40, 8000 München 83, Tel.: 0 89 / 6 70 46 22

Garmisch-Partenkirchen
Komf. 2-Zi.-ETW, 70 m², II. OG, Aufzug, eingeb. Küche, Südbalkon, Keller, TG ab sofort zu verkaufen. 410 000,– DM.

Zuschr. u. F 8988 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bayerischer Wald
3-Zi.-Eigent.-Ferienwohnung
Landhaus, Neubau, 53 m², DM 85 800,–, Nähe Bodenmais (12 Min.), nur 15 000 bis 20 000 DM Anzahlung. Rest wird als Darlehen zu 7,5% Zinsen vermittelt.

G. Förster, 6000 Frankfurt, Corneliusstr. 36, Tel. 06 11 / 74 79 06

WOHNEN IN Rottach-Egern
Im herrlichen Urlaubsgebiet von Rottach-Egern/Tegernsee entstehen auf schönem Parkgelände 14 exklusive, im rustikalen Stil gehaltene Landhausvillen. Informationen über dieses neue außergewöhnliche Angebot (vermutlich die letzte Baugelegenheit) erhalten Sie von:

H + H Wohnbau GmbH, Prinzregentenstraße 45, 8200 Rosenheim

Kapitalanlage - Eigennutzung
Wasserburg (b), Privatverkauf, 3-Zi.-ETW mit Balkon, kleine Wohnanlage, 76 m² inkl. Stellplatz, DM 242 000,–

Zuschr. u. A 9050 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Grassau, Region Reit im Winkl/Obb.
Doppelhaushälfte
Ortsrandlage, frei Bergsicht, Bestausstattung, DM 495 000,–, Änderungswünsche noch möglich, keine Maklerprovision, da direkt vom Eigentümer.

Robert Schroll GmbH, Liebigstr. 11, 8225 Traunreut, Tel. 0 86 69 / 40 06

allgäu
Füssen-Weißensee
Eckhaus (4er-Gruppenhaus-Zeile), Bj. 75, in schön. ruh. SW-Aussichtslage, 540 m² gepfl. Grdst, sol. Ziegelbau, hochwert. Ausstattg., 121 m² Wfl., über 150 m² Nutzfl., 385 000,- DM.

W. Falkhauser, Immobilien, Gemswandweg 14, 8958 Füssen-Weißensee, Tel. 0 83 62 / 83 36

In Marquartstein/Piesenhausen
Doppelhaushälfte, schlüsselfertig mit Garage, DM 364 500,–. Keine Maklerprovision, da direkt vom Eigentümer.

Robert Schroll Gmbh, Liebigstr. 11, 8225 Traunreut, Tel. 0 86 69 / 40 06

In Grassau
Luxus-Einfamilienhaus
Änderungsw. a. Plan noch mögl., unverbaub. Panoramablick, mit 1069 m² Grund, Wohnfl. ca. 180 m², keine Maklerprov. da dir. v. Eigentümer.

Robert Schroll GmbH, Liebigstr. 11, 8225 Traunreut, Telefon 0 86 69 / 40 06

Oy-Oberallgäu
in Kneipp-Kurort Oy (zw. Kempten im Allgäu und Reutte in Tirol) entstehen derzeit am Ortsrand 17 Komfort-Eigentumswohnungen in außergew. schöner Südhang- gr. Aussichtslage (Zugspitze) 1- bis 3-Zi.-Wohnungen von 37 bis 64 m², KP von 1200 TDM bis 269 TDM.

Auskunft und Prospekt vom Initiator: **Ludwig van la Hansse**, Oymühlenstr. 22, 8967 Oy, Tel. 0 83 66 / 6 36.

Seltene Gelegenheit!
Direkt am Rießersee-Fußweg in absolut ruhiger, sehr sonniger
Bestlage von Garmisch
Außergewöhnlich schöne 3-Zi.-Lux.-Whg. mit herrl. Blick auf das Zugspitzmassiv, eig., völlig zugewachsener Garten mit 25 m² überd. Terr., die Wfl. beträgt 90 m² (Wohn-/Eßzi. 45 m²), kompl. einger. Küche, Bad, 2 WC, Dusche extra, Balkendecken, elektr. Markisen, Pkw-Stellplatz, nur 5 Gehminuten v. Zentrum, sof. beziehbar, v. Priv. f. DM 665 000,– VHB zu verkaufen.

Telefon 0 89 / 79 59 66 oder 29 36 50

Repräsentative Landhausvilla
Region Reit im Winkl/Chiemsee/Tirol
2500 m² Parkgrund, freier, unverbaubarer Panoramablick, beh. Freibad, 250 m² Wfl., 7 Zi., 2 Bäder, 2 Zi. noch ausbaufäh., gr. Doppelgg., mit Zugang z. Haus, Privatzufahrt, Süden u. Westen Alleinlage, sehr gute Ausstattung, umständeh. unt. Schätzpreis f. 1,65 Mio. zu verkaufen. Weitere Landhäuser, Grundstücke und Eigentumswohnungen im Chiemgau bei

Immobilien-Kreis -RDM-, 8217 Grassau, Fetzweg 5, Tel. 0 86 41 / 24 91

Zugspitzort Grainau
bei Garmisch-Partenkirchen

Nur noch 7 Whgn. auf einer 4000 m² großen Parkanlage mit unverbaubarem Blick auf die Bergwelt, z. B.

2-Zi.-Whg., 87 m², Lux.-Ausst., gr. Südbalkon, DM 409 000,- + Gar. 15 000,- = DM 424 000,–

3-Zi.-Whg., 154 m², Wohnz. 66 m², Freisitz u. Südterr. (65 m²), Lux-Ausst., DM 647 000,– + Gar. 15 000,– = DM 662 000,–

Nur 4 Whgn. á 55 m² als Bauherrenmodell in Konzeption. Beste Lage. Fordern Sie Unterlagen an.

Spitzenangebot
Exkl. Villa im Landhausstil, modernst eingerichtet, Bj. 1982, 20 000 m² Park, *davon 6000 m² Baugrund, m. herrl. Hochgebirgsblick, sonnige und* unverbaubare Lage, 300 m² Wfl. im Haupttrakt + 3 App., gesamt 150 m² im Seitentrakt, Gesamtpreis inkl. mod. Innenausstattung (unbeschreiblich schön) DM 4,9 Mio.

Garmisch-Partenkirchen
DHH, Villenlage, Neubauvorhaben, 180 m² Wfl. (Einliegerwhg. mögl.), 460 m² Grd., DM 960 000,– inkl. Gar.

Für höchste Ansprüche
Hochherrschaftliche Villa, 750 m² Wfl., 19 Zi., 5 Bäder, 25 000 m² umfriedeter Park mit altem Baumbestand, modernst ausgestattet, separates Chauffeurhaus, DM 7,5 Mio.

BAVARIA Haus + Grund
Beethovenplatz 2–3, 8000 München 2, Tel. 0 89 / 53 05 81

Traumhaus am Starnberger See
5000 m², Seeblick, Schwimmhalle, Wohnfläche ca. 480 m², steuerbegünstigte Einliegerwohnung, DM 3,2 Mio.

Zuschr. u. R 9085 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen

Traumanwesen im Bayerischen Wald
Bauernhof 19,4 ha Grund
zwischen Bogen und St. Englmar, mit 194 000 m² Grd. (58 Tagwerk) arrondiert, in herrl. Aussichtslage, altes Wohnhaus, Stall, Scheune, Nebengebäude, ideal f. Hobbylandwirt oder zur Pferdehaltung, für nur DM 950 000,–.

Immobilien Emmerdinger RDM, Kirchenstr. 17, 8038 Gröbenzell, Tel. 0 81 42 / 99 83

Lindau/Bodensee
Komf.-Reihenhaus, 5½ Zimmer, Einbauküche, Bad, u. Ferien-Wohnung: 1 Zimmer, Küche, DB/Toil. DM 398 000,–.

Tel. 0 83 82 / 69 66

Atelierwohnung im Grünwald
Ideal gelegene Maisonettewohnung, 2 Schlafzi., Eßzi. u. Wohnzi. m. Galerie u. gr. Atelier (ca. 28 m²) in kleiner Wohnanlage unweit des Isar-Hochufers, abs. ruhig und unverbaubar, DM 885 000,–.

BSW, Baugesellschaft Schöner Wohnen, Landsberger Straße 143, 8000 München 2, Tel. 50 35 50

Liebhabergrundstück
in absoluter Spitzenlage Münchens, südl. Stadtgrenze im Isartal, Landschaftsschutzgebiet, mit Bach und Wald, ca. 4000 m², erschlossen, bebaubar mit 280 m² Wohnfläche (E + 1), erschlossen, von Erbengemeinschaft für 1,2 Mio. DM zu verkaufen.

Angeb. u. R 9018 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1.

Stadtmitte München
Uni-Klinik-Nähe
ruhige 1–2-Zi.-Wohnung, U-Bahn-Nähe, z. B. 1-Zi.-Wo., ca. 35 m², DM 164 500,–, Mietgarantie DM 17,– netto, Verkauf durch Bauträger.

BSW, Baugesellschaft Schöner Wohnen, Landsberger Straße 143, 8000 München 2, Tel. 50 35 50

Schöne 1-Zi.-Appartements in
Bad Kissingen
in ruh. Lage zur Parkseite, an Senioren zu vermieten. Anfragen an Siegfried Krines von 18–22 Uhr, auch sonntags, außer mittwochs und freitags.

T. 09 71 / 52 70 „Bayer. Hof" (privat)

Kleine Wohnanlage
mit 12 ETW ab 39 m² in Neukirchen b. Hl. Blut, Wintersport- und Ferienort, bestens geeignet als Kapitalanlage oder Altersruhesitz, Ferien- oder Zweitwohnung. Festpreise, keine Provision, gehobene Ausstattung.

Raiffeisenbank Neukirchen b. Hl. Blut eG, Immobilien, Tel. 0 99 47 / 5 66

Wertach/Oberallgäu
Günstiger Privatverkauf im Kurort, bevorzugte Wohnlage, kleine Wohneinheit, Dachgeschoßwohnung, ca. 64 m², mit Balkon und Garage, DM 250 000,– + Möblierung.

Angeb. erb. u. W 9068 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

BAYER. WALD FERIENWOHNUNGEN
in den bekanntesten Fremdenverkehrsorten

ZWIESEL, WALDKIRCHEN, SPIEGELAU

am Nationalpark, kleine Wohnanlage im Landhausstil, 1-, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen ab 81 700 DM. Finanzierung bis zu 90% zu Sonderkonditionen über unsere Hausbank. Sie sehen, was Sie kaufen – alle Wohnungen sind bezugsfertig. Unverbindliches Probewohnen nach Vereinbarung. Rufen Sie gleich an, auch Samstag und Sonntag.

NIBA Immobilien, Kapuzinerstr. 25, 8358 Vilshofen, Telefon 0 85 41 / 50 15

Griesbach Thermalbad
schöne Reihenhäuser
attr. Architektur, beste Südhanglage, 156 m² Wfl. – Nfl., versetzte Wohnebenen, RMH Kp. 298 000 DM, REH Kp. 345 000 DM.

J. Jost Anlageberatung, Gertrud-Kückelmann-Weg 40, 8000 München 83, Tel. 0 89 / 6 70 46 22

Garmisch
2-Zi.-ETW., m. Su. Panorama, zentral ü. Alt-Partenkirchen, gute Ausstatt., sofort beziehbar, 54 m², Tiefg., direkt v. Privat.

Angeb. erb. u. S 9064 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

reinhart IMMO

Bauernhof bei Sulzbach/Inn
m. ca. 7 ha Grund
VB 690 000 DM
(im Auftrag)

Passau
Appartement mit Küche, Bad, Balkon, ca. 40 m², 5 Jahre Mietgarantie. MwSt.-Rückerstattg.. Ersterwerb m. hohen Steuervort. nur DM 136 600

Bad Füssing
Hotel-Appartement als ertragreiche Kapitalanlage, komplett eingerichtet, ca. 24 m² nur DM 98 220

Rotthalmünster
Landhaushälfte, bevorzugte Wohnlage, Südhang, 150 m², Einliegerwohng., 430 m² Grund, bezugsfertig Frühjahr '84 nur DM 315 000

Kirchham/Bad Füssing
großzügige 3-Zi.-Wohng., Neu*bau, 110 m², großer Südbalkon* nur DM 252 800
(keine Käufer-Provision!)

8399 Rotthalmünster · Tel. 0 85 33/864
8390 Passau · Schießstattweg 3, Telefon 08 51/5 18 67

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.



Berchtesgadener Land!
Freilassing, Salzstraße, Fichtenstraße

Unsere Häuser vor den Toren Salzburgs sind ein Treffer.
Berge, Seen, Erholungs- und Freizeiteinrichtungen in unmittelbarer Nähe.

Kettenhaus:	Doppelhaus:
ab DM 382.900,–	ab DM 354.400,–

Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität des Angebotes!

Bitte Prospekt anfordern!

BLS ☎ 089 23 871, Widenmayerstraße 3, 8000 München 22

BAYERISCHE LANDESSIEDLUNG GMBH – MÜNCHEN, Organ der staatlichen Wohnungspolitik

Das kann doch nicht stimmen
Bauherrengemeinschaft Vegesack-Hof/Bay. Wald

+ 10% Investitionszulagen vom Bund
+ 10% Investitionszulagen vom Land
+ 40% Grenzlandsonderabschreibung
+ hohe Werbungskosten
+ Mehrwertsteuerrückerstattung
+ Schließungsgarantie
+ Höchstpreisgarantie
+ Fertigstellungsgarantie

Völlige EK-Deckung durch Barrückflüsse

So erhalten Sie z. B. bei einem kalkulierten Gesamtaufwand von DM 290 000,– DM 40 160,– an Investitionszulagen sowie DM 28 930,– an MwSt-Rückerstattung, insgesamt also bereits Barrückflüsse in Höhe von DM 69 090,– Das erforderliche EK beträgt aber nur 58 000.– Sonder-AfA: DM 80 322,–, Werbungskosten: DM 50 953,–.

Ausführliches Informationsmaterial:

Helmut Lindbüchl Grundstücks GmbH
8391 Neukirchen v. Wald, Telefon 0 85 04 / 20 21

RUHESITZE

Senioren-Altersruhesitz, 7812 Bad Krozingen
Statt Eigentum – Wohnen auf Lebenszeit – mit Betreuung

Noch schöne Appartements (26 und 33 m²) mit Balkon frei. Fordern Sie unverbindlich unser Prospektmaterial an. Besichtigung jeden Samstag von 14–18 Uhr, oder nach Vereinbarung.

Haus Sommerfeld
7812 Bad Krozingen, Kirchhofener Str. 7, Tel. 0 76 33 / 35 38



Verkauf
Wir bieten Ihnen genau das, was Sie schon lange suchen, einen ehemaligen mittelständischen Betrieb im Bay. Wald. Neben einem Wohn- und Bürogebäude befindet sich eine etwa drei Jahre alte Lager- und Produktionshalle auf einem ca. 7800 m² großen Grundstück, wovon etwa 6500 m² noch bebaubare Grünfläche sind. Alle Voraussetzungen für eine vielseitige Nutzung sind gegeben und *können sofort in* Anspruch genommen werden. VB DM 600 000,–.

Zuschr. erb. u. C 9096 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SONSTIGES

Wir veräußern aus persönlichen Gründen vollkonzessionierten, exklusiven

Saunaclub
in hervorragender Lage, seit 2½ Jahren bestens eingeführt, Referenzen sind vorhanden. Interessenten nur mit Kapitalnachweis erwünscht.

Zuschr. u. H 8284 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Sehr schönes Fachwerkhaus, (Vierständerhaus) 14×30 m, fachgerecht zerlegt, numeriert und eingelagert mit Architektenzeichnung, über 60 cm³ Eiche m. Innenfachwerk und Eichendeckenbalken sowie Fachwerk Remise 6×8 m v. Priv. abzugeben. VB 87 000,–. Unterlagen u. Fotos anfordern u. Tel. 0 54 45 / 15 53

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

KG-BETEILIGUNG an Stubaier Bergbahnen zu verkaufen. Anfrag. u. A 9072 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

3 Mio. DM
benötige ich für ein Top-Geschäft (in den USA bereits ein absoluter Knüller, in der BRD noch nicht vorhanden, echte Marktlücke). Ca. 2,4 Mio. werden zum Erwerb einer notwendigen Immobilie benötigt, ca. 600 000 DM für überregionale Werbung und Aufbaukosten. Erbitte Kontaktaufnahme unter S 9148 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Diskretion selbstverständl.

Gesucht! 700 000,- DM
für Objekt im Zentrum Berlins, Laufzeit 2 Jahre, Sicherheiten vorhanden. Eintragung Grundbuch möglich.

Angeb. erb. u. Z 9177 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Partner(in) für sehr lukrative, ex*klusive u. krisenfeste* Fabrikation auf Kanarischen Inseln gesucht. Zuschr. erb. unter A 9005 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

DM 450 000,-
bei erstrangiger Grundbuchsicherheit als Zwischenfinanz. bis 31. 3. 1984 gesucht.

Angeb. erb. u. G 9140 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Suche stillen od. tätigen
Geschäftspartner
für vorhand. Gebrauchtwagenhandel, nur Daimler-Benz. Beteiligung ab DM 100 000,– bei Gewinnbeteilig. grundbuchl. Absicherung mögl. (2-Fam.-Hs.).

Zuschr. u. X 9153 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ihr persönlicher
Goldberater
Tel.: 0 66 37 / 5 68 Hdl.

Anonyme Kapitalanlage
für jeden Betrag bei 100 % Absicherung bietet:

Chiffre 90-82406 ASSA, Schweizer Annoncen AG, Postfach, CH-8024 Zürich

Avocado, das grüne Gold
380 000 m², geeignetes Land bei Malaga inkl. Bewässerung und Bepflanzung, und Althaus nur 790 000 DM. Kauf oder Beteiligung. Info anford.

Telefon 04 21 / 56 18 61

Geldanlage
Sol. gebaute Wohnanlage (4 Reihenhäuser) im Kr. Vechta zu verk. 1100 m², Wfl. 150 m² je Whg., Garage, Terr., Gashzg., Kabelfernsehen, Keller, VHB 1 Mio. DM.

Angeb. u. F 9139 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Biete Beteiligung
zur Realisierung eines Buchprojektes mit außergewöhnlicher Gegenleistung. 100% Diskretion. Näheres unter D 9053 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche Risikokapital
Biete in der Elektronik-Branche 25% Verzinsung. Angebote erbeten unter K 9080 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SICHERE 20% NETTO p. a.
Gehen Sie auf Nummer sicher! Beteiligen Sie sich an einer Bank. Mindestbeteiligung DM 5000,–, Laufzeit 1–5 Jahre, Verlängerung möglich. Anfragen richten Sie bitte an:

Anlageberatung F. Röper & Partner, Gutenbergstr. 8, 2865 Stuhr 2, Tel. 04 21 / 5 67 84–87

Erfolgreiches Anlagenmodell
18–20% Mieterträge p. a.
mit bester Absicherung und ¼jährlicher Auszahlung.

Zuschr. u. Y 8895 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Industriebetrieb
im Behälter- und Anlagenbau (Norddeutschland) tätig, bietet ideenreichem Partner mit technischer Qualifikation aktive Beteiligung.

Zuschr. erb. u. G 9100 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ferienparadies in Kanada
Kapital für Ferienparadies in Kanada bei voller Absicherung und hohem Gewinn gesucht.

Zuschr. erb. unt. T 8866 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Beste Renditen
durch Kapitalbeteiligung an lux. AG. Mindesteinlage DM 50 000,-. Derzeit garantierte Rendite 10,5%, Auszahlung quartalsweise.

Zuschriften erbeten unter E 9138 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Aktive Unternehmensbeteiligung gesucht
Bewährter Marketing- u. Vertriebsmanager, 38 Jahre (Konzernerfahrung, beste Referenzen), möchte sich einer neuen unternehmerischen Herausforderung stellen. Volle Diskretion wird zugesichert. Angeb. erb. u. *N 9016* an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Offsetdruckerei
sucht stille bzw. tätige Teilhaber m. Einlage von DM 250 000,-. Das Unternehmen ist ausbaufähig. Der Kapitalbedarf ist durch Insolvenzen von Kunden entstanden. Anfragen nur mit Kapitalnachweis unter H 9079 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Liechtensteiner AG
bietet maßgeschneiderte Problemlösungen für Provisions-, Handels- u. Managementfakturierungen, Dreiecksgeschäfte, Finanz. u. Gesellschaftsgründungen mit Zurverfügungstellung des Gründungskapitals. Vertrauliche, aussagef. Anfr. an J 5851, IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich

SCHUFA-freie Kredite bis DM 30 000,– (also ohne Auskunft) zu 8,5% Zins p. a. auf 72 Monate an alle unselbständig Beschäftigten sowie Baufinanzierungen zu 5 % Zins p. a. auf 15 Jahre fest etc. durch

Info Integration V. I., Postfach 355, 8640 Kronach 1. Schriftl. Kurzanfragen bitte.

Kurzfristig hohe, verwertbare Verlustzuweisung gesucht.
Angeb. erb. u. M 9015 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir vermitteln die
Finanzierung von Immobilien
auch bei geringem Eigenkapital.

Peratex GmbH, Aachener Str. 404, 5000 Köln 41, Tel. 02 21/49 19 66, Tx. 888 1153

Ihre Büro-, Post-, Domiziladresse in Luxemburg City
Repräsentatives Büro mit Konferenzraum, Telefon, Fernschreiber usw. zu Ihrer Verfügung, Büropersonal, Rechtsanwalt usw.
Telefon: 0 03 52 / 47 22 32

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

